

HAMBURG IN ZAHLEN

Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg

Jahrgang 1979

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Hamburg

INHALTSVERZEICHNIS

a) Nach der Heftfolge

Januar-Heft	Seite	Juni-Heft	Seite
WAHLATLAS 1978		Kurzinformationen	209
Regionale Aspekte des Wählerverhaltens in Hamburg	1	Haushalts- und Familienstrukturen in Hamburg	211
Zahlenspiegel	105	Außenhandel über Hamburg mit Entwicklungsländern	217
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	112	Zahlenspiegel	222
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	113	Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	229
		Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	230
Februar-Heft		Juli-Heft	
Kurzinformationen	117	Kurzinformationen	233
Bedeutung des Elbe-Seitenkanals für den Hamburger Hafen	119	Struktur, Niveau und Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in der Region Hamburg/Umland und ausgewählten Großstädten 1970 bis 1976	235
Baupreise auf dem Höhenflug	122	Filmwirtschaft in Hamburg	242
Zahlenspiegel	124	Zahlenspiegel	245
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	131	Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	252
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	132	Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	253
März-Heft		August-Heft	
Kurzinformationen	133	Kurzinformationen	257
Kinder in Hamburg	135	Wanderungen zwischen der Region Hamburg und Großräumen sowie Großstadt-Regionen des Bundesgebiets 1974 bis 1977	259
Kinderzahl der Ehen in Hamburg	140	Strafrechtliche Verurteilungen in Hamburg in den Jahren 1967 bis 1978	266
Namensanfänge der Hamburger	142	Zahlenspiegel	271
Zahlenspiegel	146	Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	278
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	153	Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	279
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	154		
April-Heft		September-Heft	
Kurzinformationen	157	Kurzinformationen	281
Versorgungsempfänger des Hamburger öffentlichen Dienstes	159	Ausbaugewerbe in Hamburg	283
Einfluß der Wanderungen auf die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1977	165	Wohnungsbau in Hamburg	287
Zahlenspiegel	171	Zahlenspiegel	291
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	178	Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	298
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	179	Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	299
Mai-Heft		Oktober-Heft	
Kurzinformationen	181	Kurzinformationen	301
Hamburger Handwerk in regionaler Sicht	183	Wählerverhalten bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979	303
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	192	Hamburg im zwischenörtlichen Vergleich des Verbraucherpreisniveaus	319
Zahlenspiegel	199	Studenten an der Universität Hamburg von 1970 bis 1978	322
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	206	Zahlenspiegel	330
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	207	Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	337
		Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	338

November-Heft	Seite	Dezember-Heft	Seite
Kurzinformationen	341	Kurzinformationen	361
„Stamm“-Briefwähler bei der Europawahl 1979	343	Rückblick auf die Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung in Hamburg 1979 im Vergleich zu 1978 und 1977	362
Urlaubsreisen der Hamburger	345	Bevölkerungsentwicklung und -verteilung in Norddeutschland	365
Methode und erste Ergebnisse der Rückschätzung von Daten über das Verarbeitende Gewerbe bis 1970	347	Geburtenziffern in Hamburg 1963 bis 1978	371
Zahlenspiegel	352	Zahlenspiegel	378
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	359	Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes	385
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	360	Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet	386

b) Alphabetisches Sachregister

(Die vollständigen Titel sind aus dem Verzeichnis nach der Heftfolge zu ersehen)

- | | |
|---|--|
| <p>Ausbaugewerbe in Hamburg, September S. 283
Außenhandel über Hamburg mit Entwicklungsländern, Juni S. 217</p> <p>Baupreise auf dem Höhenflug, Februar S. 122
Bedeutung des Elbeseitenkanals für den Hamburger Hafen, Februar S. 119
Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1977, Einfluß der Wanderungen, April S. 165
Bevölkerungsentwicklung und -verteilung in Norddeutschland, Dezember S. 365
Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung in Hamburg 1979 im Vergleich zu 1978 und 1977, Dezember S. 362
Bruttoinlandsprodukt – Struktur und Entwicklung in der Region Hamburg/Umland und ausgewählten Großstädten 1970 bis 1976, Juli S. 235</p> <p>Einfluß der Wanderungen auf die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1977, April S. 165
Europawahl 1979 – „Stamm“-Briefwähler –, Oktober S. 303
Europawahl – Wählerverhalten –, Oktober S. 303</p> <p>Familien- und Haushaltsstrukturen in Hamburg, Juni S. 211
Filmwirtschaft in Hamburg, Juli S. 242</p> <p>Geburtenziffern in Hamburg 1963 bis 1978, Dezember S. 371</p> <p>Hamburger Ausbaugewerbe, September S. 283
Hamburger Filmwirtschaft, Juli S. 242
Hamburger Hafen, Bedeutung des Elbeseitenkanals, Februar S. 119
Hamburger Handwerk in regionaler Sicht, Mai S. 183
Hamburger Wohnungsbau, September S. 287
Hamburg im zwischenörtlichen Vergleich des Verbraucherpreisniveaus, Oktober S. 319
Haushalts- und Familienstrukturen in Hamburg, Juni S. 211</p> <p>Kinder in Hamburg, März S. 135
Kinderzahl der Ehen in Hamburg, März S. 140</p> | <p>Methode und erste Ergebnisse der Rückschätzung von Daten über das Verarbeitende Gewerbe bis 1970, November S. 347</p> <p>Namensanfänge der Hamburger, März S. 142</p> <p>Rückblick auf die Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung in Hamburg 1979 im Vergleich zu 1978 und 1977, Dezember S. 362</p> <p>„Stamm“-Briefwähler bei der Europawahl 1979, November S. 343
Strafrechtliche Verurteilungen in Hamburg in den Jahren 1967 bis 1978, August S. 266
Struktur und Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in der Region Hamburg/Umland und ausgewählten Großstädten 1970 bis 1976, Juli S. 235
Studenten an der Universität Hamburg von 1970 bis 1978, Oktober S. 322</p> <p>Urlaubsreisen der Hamburger, November S. 345</p> <p>Verbraucherpreise – Hamburg im zwischenörtlichen Vergleich, Oktober S. 319
Versorgungsempfänger des Hamburger öffentlichen Dienstes, April S. 159
Verurteilungen – strafrechtliche – in Hamburg in den Jahren 1967 bis 1978, August S. 266
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Mai S. 192</p> <p>Wählerverhalten bei der Wahl zum Europäischen Parlament, Oktober S. 303
WAHLATLAS 1978
Regionale Aspekte des Wählerverhaltens in Hamburg, Januar S. 1
Wanderungen zwischen der Region Hamburg und Großräumen sowie Großstadt-Regionen des Bundesgebietes 1974 bis 1977, August S. 259
Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung in Hamburg im Vergleich zu 1978 und 1977, Dezember S. 362
Wohnungsbau in Hamburg, September S. 287</p> |
|---|--|

Hamburg in Zahlen

1979



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Inhalt

Seite

WAHLATLAS 1978

Regionale Aspekte des
Wahlverhaltens in Hamburg

1

Zahlenspiegel

105

*Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen in
Hamburg und 12 anderen Großstädten des Bundesgebietes*

112

*Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das
Bundesgebiet*

113

Hinweis auf Beilagen:

Diesem Monatsheft sind 13 Karten, in denen wahlbezirksweise Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978 und der Bundestagswahlen 1972 und 1976 wiedergegeben worden sind, eine Wahlbezirkkarte sowie ein Verzeichnis der Wahlbezirke zur Bürgerschaftswahl 1978 beigelegt.

**Monatsschrift des Statistischen Landesamtes
der Freien und Hansestadt Hamburg**

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau Null (nichts).
- . = Zahlenwert ist unbekannt, kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden oder Fragestellung ist nicht zutreffend.
- ... = Zahlenangaben fallen später an.
- 0 = Zahl ist vorhanden, aber kleiner als die in der betreffenden Tabelle gewählte kleinste Stelleneinheit.
- r = berichtigte Zahl.
- p = vorläufige Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- * = Die hiermit versehenen Positionen im ständigen Zahlenspiegel werden von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Hamburg

ISSN 0017-6877

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet!

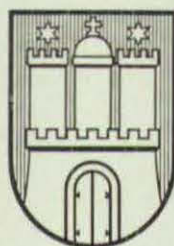
Verlag und Vertrieb:

Statistisches Landesamt, Steckelhörn 12, 2000 Hamburg 11

Einzelpreis DM 2,50; Jahresabonnement DM 20,—

Druck: Hermann Kampen, Hamburg 1

HAMBURG IN ZAHLEN



Jahrgang 1979

Januar-Heft

Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg

Wahlatlas 1978

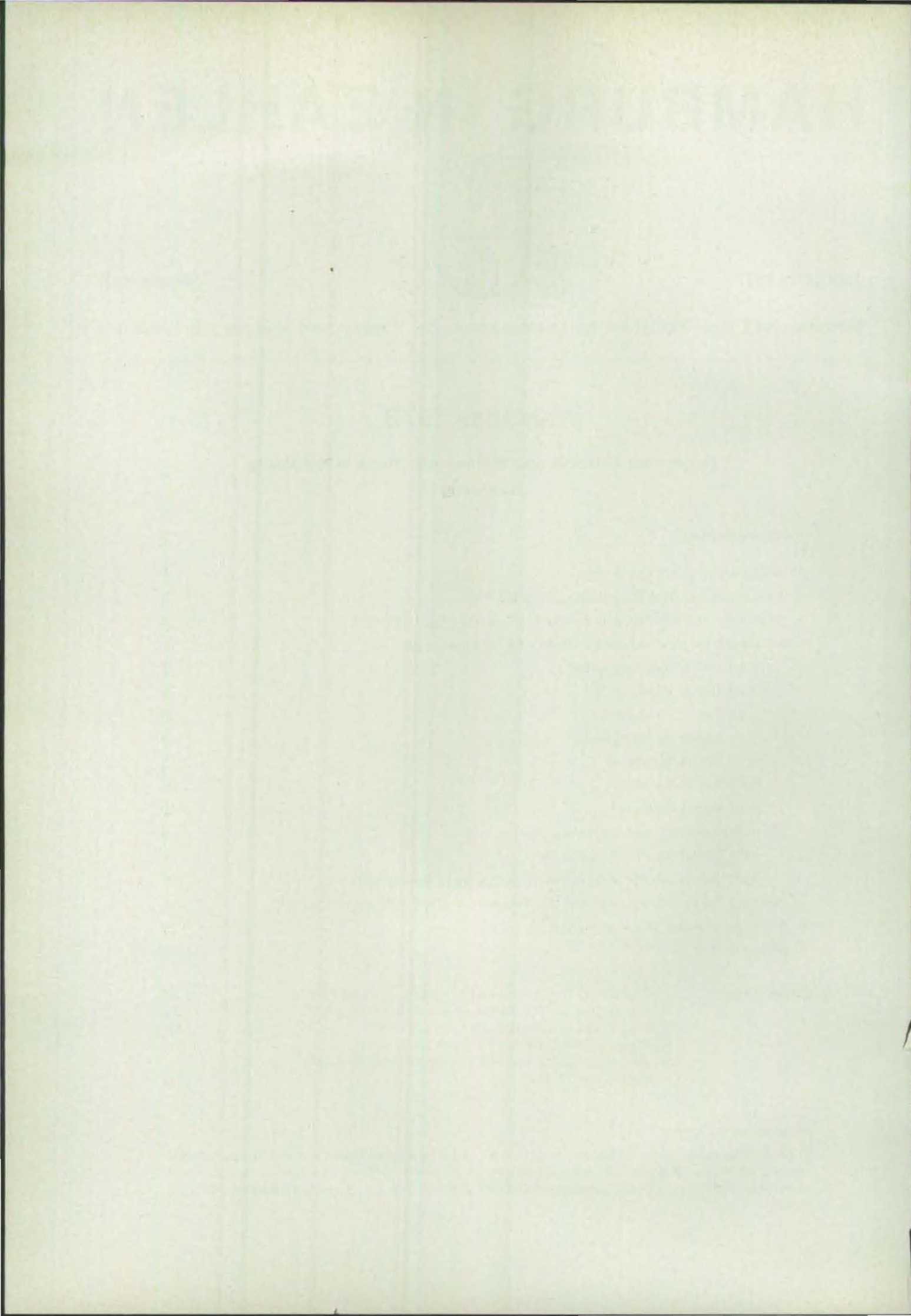
Regionale Aspekte des Wählerverhaltens in Hamburg

Gliederung

	Seite
Zusammenfassung	3
1 Wahlanalyse durch Kartierungen	4
2 Tendenzen des Wählerverhaltens 1972 bis 1978	5
3 Regionale Analysen zu den Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978	6
3.1 Darstellung der Wahlergebnisse nach Stadtgebieten	6
3.1.1 Bezirk Hamburg-Mitte	7
3.1.2 Bezirk Altona	8
3.1.3 Bezirk Eimsbüttel	8
3.1.4 Bezirk Hamburg-Nord	9
3.1.5 Bezirk Wandsbek	12
3.1.6 Bezirk Bergedorf	12
3.1.7 Bezirk Harburg	13
3.2 Indizes zur regionalen Wahlanalyse	13
3.2.1 Regionales Wählerverhalten	14
3.2.2 Stärke der Parteien in ihrer gegenseitigen Konstellation	15
3.2.3 Regionale Änderungen des Wählerverhaltens 1978 gegenüber 1974	16
4 Sozialstruktur und Wählerverhalten	19
5 Bibliographie	22
Anhangtabellen:	
1. Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978	24
2. Ergebnisse der Bundestagswahlen 1972 und 1976	62
3. Regionales Wählerverhalten 1974 und 1978	100
4. Stärkeverhältnisse der Parteien 1978	102
5. Veränderung des regionalen Wählerverhaltens 1978 gegenüber 1974	103

Hinweis auf Beilagen:

Diesem Monatsheft sind 13 Karten, in denen wahlbezirksweise Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978 und der Bundestagswahlen 1972 und 1976 wiedergegeben worden sind, eine Wahlbezirkkarte sowie ein Verzeichnis der Wahlbezirke zur Bürgerschaftswahl 1978 beigefügt.



Zusammenfassung

Der Wahlatlas 1978 enthält 13 Karten mit Stimmerngebnissen in den Hamburger Wahlbezirken und umfassende Regionaltabellen mit Daten der Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978 sowie der Bundestagswahlen 1972 und 1976. Die regionalen Aspekte des Wählerverhaltens werden an Hand der Bürgerschaftswahlen in ausführlichen Textanalysen untersucht. Diese Wahlen können als exemplarisch gelten für Regelmäßigkeiten der Wählerentscheidungen in den einzelnen Stadtgebieten.

Die Analysen der regionalen Wahlergebnisse stützen sich auf verschiedene methodische Vorgehensweisen. Zunächst werden räumliche Differenzierungen des Wählerverhaltens nach den Stimmenanteilen von SPD, CDU, F.D.P. und Bunter Liste sowie den Nichtwählerquoten dargestellt. Sodann wird mit Hilfe von Indizes ermittelt,

- wie sich die Stimmabgabe für eine Partei in den Stadtteilen vom städtischen Durchschnitt unterscheidet (Regionalindex),
- in welchem Ausmaß die regionale Parteienkonstellation von dem Stimmenverhältnis der Parteien zueinander in der Gesamtstadt abweicht (Dominanzindex) und
- in welcher Relation die zeitliche Veränderung des Stimmenanteils einer Partei in einem Stadtteil zu der Anteilsänderung im ganzen Stadtgebiet steht (Veränderungsindex).

Schließlich werden die Beziehungen zwischen Wählerverhalten und Sozialstatus mit Hilfe einer Regressionsanalyse zwischen den Stimmenanteilen und einem Index „Wohnqualität“ sichtbar gemacht.

Folgende regionale Stimmenstrukturen sind zu erkennen:

Die SPD erzielt ihre höchsten Stimmenanteile in den hafen- und industriebezogenen Wohngebieten des Bezirks Hamburg-Mitte, den daran nordwestlich anschließenden Stadtteilen des Bezirks Altona sowie in den gewerblich orientierten Gebieten des Bezirks Harburg. Große geschlossene Bereiche mit niedrigen SPD-Anteilen bilden die Elbvororte, die Walddörfer und andere Teile des Bezirks Wandsbek, das Gebiet nördlich der Außenalster sowie die landwirtschaftlichen Gebiete der Bezirke Bergedorf und Harburg. Die CDU-Schwerpunkte verteilen sich praktisch genau entgegengesetzt zu den SPD-Gebieten. Hohe CDU-Anteile verzeichnen die Elbvororte, die Wohngebiete am Alsterlauf, die Walddörfer, Einzelhausgebiete im Bezirk Harburg sowie die Vier- und Marschlande. Die regionale Verteilung der F. D. P. - Wähler korrespondiert sehr eng mit dem Verteilungsraster der CDU – allerdings auf beträchtlich niedrigerem Anteilsniveau. Die Bunte Liste hat überdurchschnittliche Stimmenanteile vor allem im Bezirk Eimsbüttel erringen können. Mit hohen Stimmenanteilen treten außerdem Wahlbezirke in der Neustadt, in St. Georg, in St. Pauli, in Altona-Altstadt und -Nord sowie in Ottensen hervor; größere geschlossene Präferenzgebiete sind jedoch nicht zu erkennen.

Ein Vergleich der Daten von 1978 mit den Ergebnissen früherer Wahlen zeigt, daß für die SPD 1978 in Gebieten mit traditionell hohen Anteilen sozialdemokratischer Wähler nur schwache Gewinne zu erzielen waren. Die CDU hat in ihren Hochburgen merklich weniger Stimmen verloren als im Durchschnitt der Gesamtstadt. Ähnlich hatte die F.D.P. 1978 im allgemeinen in den Stadtteilen die geringsten Verluste, in denen sie bei der vorangegangenen Wahl relativ hohe Stimmenanteile erreichte; nur in Harburg hat sie trotz früher hoher Quoten überdurchschnittlich viele Wählerstimmen eingebüßt.

Des weiteren machen die Untersuchungen deutlich, daß sich die beiden großen Parteien SPD und CDU offenbar auf feste Wählerpotentiale stützen können, die nach ihrer Sozialstruktur stark polarisiert sind: Je höher der soziale Status der Wählerschaft in einem Gebiet ist, umso stärker ist dort die Neigung zur CDU und umso schwächer gleichzeitig die Präferenz für die SPD. Auch auf die F.D.P. entfallen umso höhere Stimmenanteile, je höher der mittlere Sozialstatus in einem Gebiet ist. CDU und F.D.P. konkurrieren insoweit um ähnliche Wählerschichten. Hinsichtlich der Wahlbeteiligung wurde festgestellt, daß höherer Sozialstatus mit stärkerer Wahlaktivität gekoppelt ist; Personen aus unteren Sozialschichten bleiben häufiger der Wahl fern als Personen aus oberen Schichten.

1 Wahlanalyse durch Kartierungen

Ergebnisse politischer Wahlen finden nicht nur unmittelbar nach dem Wahltag große Beachtung in der Öffentlichkeit und bei den Parteien. Die Frage nach der Motivation des Wählers sowie nach den Beziehungen zwischen Stimmabgabe und sozialen Merkmalen der Wählerschaft einzelner Parteien oder Wahlbewerber ist im Grunde stets aktuell. Die Wahlgesetze in Bund und Ländern tragen den Wünschen nach solchen Auswertungen dadurch Rechnung, daß sie die statistische Bearbeitung der Wahlergebnisse zwingend vorschreiben. Das Bundeswahlgesetz¹⁾ fordert Wahlstatistiken in gleicher Weise wie das Gesetz über die Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft²⁾. Wahlstatistische Analysen stützen sich auf die dokumentierten Wahlergebnisse und stellen das Wählerverhalten mit seinen regionalen Differenzierungen heraus. Die Ergebnisse dieser allgemeinen Wahlstatistik lassen sich zur Sozialstruktur in Wahlbezirken in Beziehung setzen. Generalisierende Aussagen werden damit möglich über regionale Parteipräferenzen unter Berücksichtigung zum Beispiel der Sozialstruktur der Bewohner oder eines definierten Wohnwertes in einem genau abgegrenzten Wohnquartier. Aus solchen Untersuchungen können Regelmäßigkeiten abgeleitet werden, die die Formulierung bestimmter Zusammenhänge zwischen sozialem Umfeld und Wählerverhalten gestatten.

Unmittelbare Verbindungen zwischen Personen und Stimmabgabe sind bei den auf räumliche Gebietseinheiten ausgerichteten Auswertungen nicht herzustellen. Für derartige Verknüpfungen liefert nur die repräsentative Wahlstatistik, die normalerweise in ausgewählten Wahlbezirken mittels besonderer Stimmtzettel erhoben wird, geeignete Informationen. Sie erlaubt es, die Wahlentscheidungen von Personen zumindest nach Geschlecht und Alter zu differenzieren. Weitere Personenmerkmale könnten theoretisch einbezogen werden, doch gibt es hier Grenzen, weil das Wahlgeheimnis durch statistische Auszählungen nicht gebrochen werden darf. Denn mit zunehmender räumlicher und sachlicher Gliederungstiefe wächst die Gefahr, daß aus den statistischen Ergebnissen Rückschlüsse auf das Wahlverhalten einzelner Personen gezogen werden.

In der amtlichen Praxis der Wahlanalyse werden sowohl die personenbezogenen Repräsentativstatistiken als auch die sozialgeographisch orientierten Auswertungen der Gesamtwahlergebnisse nebeneinander genutzt. Beide Verfahren unterscheiden sich in den technisch-methodischen Ansätzen, bezüglich der Auswertungs- und Darstellungsverfahren bestehen aber keine grundsätzlichen Unterschiede. Für die Ordnung und Darbietung der gewonnenen Daten werden jeweils Tabellen und Schaubilder verwendet, der leichteren Beurteilung regionaler Aspekte des Wählerverhaltens dienen statistische Karten, insbesondere in kleiner räumlicher Gliederung. In Karten können nicht nur einzelne Ergebnisse der geographisch richtigen Position zugeordnet werden, kartographische

Darstellungen erlauben zudem die Verknüpfung jedes einzelnen Wertes mit räumlich benachbarten Werten. Auf diese Weise werden größere Gebietskategorien ähnlichen Wählerverhaltens sichtbar, die in Tabellen nur schwer zusammensetzbar oder einander zuzuordnen wären. Darüber hinaus bieten Karten den Interpreten von Wahlergebnissen die Möglichkeit, für die Wertung des Wählerverhaltens weitere Informationen über mögliche Einflüsse aus der Kenntnis der lokalen Verhältnisse rasch einzuarbeiten. Selbstverständlich können außerdem durch Blickvergleiche mit Karten anderen Inhalts, aber gleicher Regionalisierung mögliche Korrelationen mit der Sozialstruktur der Bewohner, der Qualität der Bausubstanz, der Bevölkerungsbewegung und ähnlichem entdeckt werden. Es mögen häufig nur erste Indikatoren sein, deren sachlicher Einfluß auf das Wahlgesehen im einzelnen noch ausführlich geprüft werden muß. Unbestreitbar bleibt jedoch, daß mit der Kartierung von Wahlergebnissen auf relativ einfache Weise regionale Unterschiede wie Übereinstimmungen deutlich gemacht werden, die den Anstoß zu weiteren methodisch anspruchsvollen Analysen geben können.

Die Einteilung einer Stadt in Wahlbezirke folgt in der Regel verwaltungseigenen Kriterien und Erfordernissen: Die Wahlbezirke sollen annähernd gleich groß sein und gleich viele Wahlberechtigte zählen, sie sollen ein geschlossenes Gebiet umfassen und Verwaltungsgrenzen nicht schneiden, die Wahllokale sollen möglichst im Wahlbezirk liegen und mit zumutbarem Wegeaufwand erreicht werden können. Alle Abzengungsgesichtspunkte sind kaum in jedem Falle gleichzeitig zu realisieren, vielmehr wird jeweils eine vertretbare Lösung unter Wahrung möglichst vieler Kriterien gesucht werden müssen. Es kann in dünnbesiedelten Gebieten zur Einrichtung sehr großflächiger Wahlbezirke mit dennoch nur wenigen Wahlberechtigten oder in dicht bebauten Wohngebieten zur Schaffung räumlich kleiner Wahlbezirke mit überdurchschnittlich vielen Wahlberechtigten kommen. Die mehr oder minder beträchtlichen Spannweiten bei den Flächengrößen und den Wahlberechtigtenzahlen der einzelnen Einheiten wirken sich bei einer Wahlbezirkskartierung nachteilig aus. Großflächige Wahlbezirke werden im Kartenbild immer deutlicher hervortreten als flächenmäßig kleinere; ein solcher optischer Eindruck kann leicht zu Fehleinschätzungen der tatsächlichen Gewichte führen, weil der Betrachter einem großflächigen Bezirk eine Aufmerksamkeit entgegenbringt, die unter Umständen von der Wählerzahl in Relation zu den Wählern in der Gesamtstadt nicht gerechtfertigt ist. Unterschiedliche Wahlberechtigtenzahlen in den Wahlbezirken beschränken ferner die Möglichkeit visueller Vergleiche von absoluten Zahlen: 100 Stimmen für eine Partei in einem Bezirk mit wenigen Wahlberechtigten können mehr bedeuten als 200 Stimmen in einem größeren Bezirk. Aus diesem Grunde ist es sinnvoll, die Kartendarstellung auf Stimmenanteile auszurichten.

In den vorgelegten Karten ist insofern Fehlinterpretationen vorgebeugt, als nur die Stimmenanteile der Parteien dargestellt und diese auch nur auf die bebauten Flächen projiziert sind. Es kann davon ausgegangen werden, daß die bebaute Fläche (trotz gewerblicher Bauten) in den Wahlbezirken eher in Pro-

¹⁾ § 51 des Bundeswahlgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 1975 (Bundesgesetzblatt I S. 2325).

²⁾ § 45 des Gesetzes über die Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft in der Fassung vom 13. 12. 1977 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt S. 403).

portion zur Einwohnerzahl und zur Zahl der Wahlberechtigten steht als die Gesamtfläche. Der Benutzer der Karten erhält so ein weitgehend richtiges Bild von der regionalen Verteilung der Wähler und der Parteipräferenzen, insbesondere in den Stadtrandgebieten. Der jetzt vorgelegte Wahlatlas enthält auf 13 Karten die Ergebnisse der Bundestagswahlen vom 19. November 1972 und vom 3. Oktober 1976 sowie der Bürgerschaftswahlen vom 3. März 1974 und vom 4. Juni 1978. Außerdem ist für die allgemeine räumliche Orientierung eine Grundkarte mit Wahlbezirksgrenzen beigefügt, die dem Benutzer der Ergebnis-karten die Identifikation einzelner durch Farbüberdruck eventuell nicht mehr sofort erkennbarer Wahlbezirke erleichtern soll. In allen Karten sind die Ortsteile mit dreistelligen und die Wahlbezirke mit zweistelligen Nummern gekennzeichnet. Mit diesen Nummern können die räumlichen Einheiten auch in den Anhangtabellen gefunden werden, die die genauen Zahlenergebnisse der Bundestagswahlen 1972 und 1976 sowie der Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978 im Vergleich nachweisen. Die zu den einzelnen Wahlbezirken gehörenden Straßen und Hausnummern sind in einem Wahlbezirksverzeichnis zusammengestellt, das diesem Monatsheft beigefügt ist.

Zusammen mit den Inhalten der früheren Hamburger Wahlatlanten³⁾ liegt nunmehr eine Kartensammlung vor, die das regionale Wählerverhalten bei je vier aufeinanderfolgenden Wahlen zum Deutschen Bundestag und zur hamburgischen Bürgerschaft seit 1965 dokumentiert. In den Karten sind durchgängig die Stimmenanteile von SPD, CDU und F.D.P. sowie für die Bürgerschaftswahl 1978 auch die Anteile der für die „Bunte Liste“ abgegebenen Stimmen an der Gesamtzahl der in Wahllokalen abgegebenen gültigen Stimmen dargestellt. Briefwahlergebnisse sind nicht einbezogen worden, da sie nicht den einzelnen Wahlbezirken zugerechnet werden können. Die Werte bei den Bundestagswahlen stützen sich jeweils auf die Zweitstimmen.

Für die Kartierung wurden die Wahlbezirke nach den Anteilen, die die Parteien dort erreichten, in fünf Gruppen zusammengefaßt. Die Schwellenwerte für diese Gruppen sind in Anlehnung an die früher veröffentlichten Karten bestimmt worden, um so die Vergleichbarkeit über die gesamte Periode seit 1965 sicherzustellen. Dabei wurden folgende Anteilsgruppen für die Parteien gebildet:

Anteil der Stimmen an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen in Prozent

Gruppe/Farbe	SPD	CDU	F.D.P.	Bunte Liste (1978)
1 blau	über 65	über 40	über 15	über 15
2 braun	über 60 bis 65	über 35 bis 40	über 10 bis 15	über 10 bis 15
3 orange	über 50 bis 60	über 30 bis 35	über 7 bis 10	über 7 bis 10
4 rosa	über 40 bis 50	über 25 bis 30	über 5 bis 7	über 5 bis 7
5 gelb	40 und weniger	25 und weniger	5 und weniger	5 und weniger

Die Farbabstufungen der fünf Gruppen gegeneinander sind für alle Parteien gleich. Angesichts der sehr unterschiedlichen Stimmenanteile der einzelnen Wahlvorschläge und der deswegen notwendigerweise verschiedenen Schwellenwerte ist ein unmittelbarer Vergleich zwischen den einzelnen Parteien an Hand der Farbgebung in den Karten allein nicht möglich; ergänzende Informationen für derartige Vergleiche enthalten die Anhangtabellen 1 und 2. Vergleichsstörende Effekte aus unterschiedlichen Wahlbezirksabgrenzungen von Wahl zu Wahl sind ausgeschaltet worden. Die Gliederung des Stadtgebietes folgt weitgehend den Wahlbezirksgrenzen von 1978. Gegenüber den Karten der beiden bisher veröffentlichten Wahlatlanten, die einheitlich auf der Wahlbezirkseinteilung von 1969/70 beruhen, sind einige kleinere Abweichungen hinzunehmen. Dies ist jedoch ohne große Bedeutung, da sich geringe Verschiebungen von Grenzen auf die allgemeine Lokalisation der Stimmenverhältnisse in den Karten nicht auswirken. Nicht unerwähnt bleiben soll auch, daß im Interesse einer noch besseren Markierung regionaler Unterschiede bei den hier vorgelegten Karten andere Farbtöne verwendet wurden als bei den früheren Wahlatlanten.

2 Tendenzen des Wählerverhaltens 1972 bis 1978

Bevor die regionalen Ausprägungen der Wahlen im einzelnen dargestellt werden, erscheint es angebracht, noch einmal die Hauptergebnisse der letzten Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg zusammenzufassen. Ergebnisse dieser Wahlen hat das Statistische Landesamt bereits in einer Reihe früherer Veröffentlichungen ausführlich untersucht (im einzelnen sind diese Publikationen im Textabschnitt 5 – Bibliographie – aufgeführt).

Beteiligung an Bürgerschaftswahlen stets niedriger als bei Wahlen zum Bundestag

In Hamburg wurde bei Bundestagswahlen stets eine über dem allgemeinen Durchschnitt der Länder liegende Wahlbeteiligung registriert. 1972 gaben 92 Prozent aller Wahlberechtigten ihre Stimme ab – das war

³⁾ Vgl. Matti, Werner: Das Wahlverhalten der Hamburger Bevölkerung bei den Bundestagswahlen 1965 und 1969. In: Hamburg in Zahlen, Sonderheft 1/1969, und Matti, Werner: Das Wahlverhalten der Hamburger Bevölkerung bei den Bürgerschaftswahlen 1966 und 1970. In: Hamburg in Zahlen, Sonderheft 1/1972.

der höchste Prozentsatz bei einer Nachkriegswahl in Hamburg. 1976 lag die Wahlbeteiligung etwas niedriger (91 Prozent). Bei den Wahlen zur Bürgerschaft blieb die Beteiligung durchweg auf einem niedrigeren Niveau. 1974 wählten gut 80 Prozent aller Wahlberechtigten, 1978 waren es fast 77 Prozent. Vergleicht man die Prozentsätze, so fällt auf, daß der Rückgang der Beteiligung bei der Bürgerschaftswahl stärker zu Buche schlägt als bei der Wahl zum Bundestag. Der Prozentsatz der Nichtwähler — bei Bundestagswahlen zwischen acht und neun Prozent — stieg zwischen den Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978 von fast 20 auf gut 23 Prozent an. Offenbar ist nach diesen Zahlen das Interesse an der Bundespolitik verbreiteter als das Interesse an der Zusammensetzung des Landesparlaments. Die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik machen außerdem deutlich, daß — auch wenn bei der Wahl zur Bürgerschaft die Wahlabstimmung in allen Alterstufen angestiegen ist — der Gesamtrückgang der Wahlbeteiligung aus einer deutlich stärkeren Wahlenthaltung der mittleren Altersjahrgänge resultiert.

Unterschiedliche Parteienpräferenzen für Bundestag und Bürgerschaft

Die SPD hatte in Hamburg bei den Wahlen zur Bürgerschaft mit Ausnahme der beiden letzten Wahlen immer mehr Stimmen auf sich ziehen können als bei den Wahlen zum Deutschen Bundestag. Bei der Bürgerschaftswahl 1974 erlitt sie beachtliche Einbußen (gegenüber 1970 gut zehn Prozent) und erhielt knapp 45 Prozent der Stimmen. Die Partei verlor damit die langjährige absolute Mehrheit in der Bürgerschaft. Allerdings konnte sie sich bei der Wahl 1978 von dem außerordentlichen Verlust wieder erholen und fast 52 Prozent der gültigen Stimmen auf sich vereinigen.

Die CDU hat ihren Stimmenanteil im Laufe der Zeit nicht unwesentlich ausgebaut. Bei der Bürgerschaftswahl 1978 lag der auf sie entfallene Stimmenanteil von nahezu 38 Prozent noch über ihrem Anteil bei den beiden Bundestagswahlen 1972 und 1976, im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 1974, als sie fast 41 Prozent der Stimmen gewann, mußte sie jedoch eine starke Einbuße hinnehmen.

Die F.D.P. hatte bei der Bürgerschaftswahl 1974 noch mit einem merklichen Stimmengewinn abgeschlossen: Sie errang damals fast elf Prozent der gültigen Stimmen. Bei der Bundestagswahl 1976 sank ihr Anteil auf gut zehn Prozent und bei der Bürgerschaftswahl 1978 erhielt sie nicht einmal mehr fünf Prozent der gültigen Stimmen. Die F.D.P. ist damit in der Hamburger Bürgerschaft nicht mehr vertreten.

Legt man die bei den einzelnen Wahlen erreichten Stimmenanteile zugrunde, so spielen die übrigen Parteien keine Rolle. Auf SPD, CDU und F.D.P. zusammen verteilen sich bei den Bundestagswahlen fast 99 Prozent der Zweitstimmen. Bei den Bürgerschaftswahlen lag diese Prozentsumme grundsätzlich niedriger, 1978 ist sie unter 95 Prozent gesunken. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, daß es den Kandidaten der Bunten Liste auf Anhub gelang, zwischen drei und vier Prozent aller gültigen Stimmen zu er-

reichen. Besondere Resonanz hatten sie bei den jüngeren Wählern unter 35 Jahren, von denen jeder achte seine Stimme für die Bunte Liste abgab.

Briefwahl findet immer mehr Anhänger

Von der Möglichkeit, anstelle der Urnenwahl das Wahlrecht per Brief auszuüben, wird immer häufiger Gebrauch gemacht. Bei den Bürgerschaftswahlen stieg der Anteil der Wähler, die die Briefwahl vorziehen, zwischen 1974 und 1978 von sieben auf 15 Prozent an. Ähnlich war die Veränderung zwischen den Bundestagswahlen 1972 und 1976 (sieben bzw. 14 Prozent). Hohe Briefwahlanteile sind für kleinräumliche Untersuchungen zum Wählerverhalten insofern von Bedeutung, als wegen der fehlenden regionalen Zuordnungsmöglichkeit für Briefwahlstimmen die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke in einem gewissen Grade verzerrt dargestellt werden. Diese Verzerrungen sind nicht im einzelnen quantifizierbar. Gleichwohl wurde für die folgenden Regionalanalysen davon ausgegangen, daß die regionale Vergleichbarkeit von Stadtteils- oder Wahlbezirksergebnissen nicht wesentlich gestört wird.

Bemerkenswert bei der Bürgerschaftswahl 1978 war im übrigen eine Präferenzverschiebung unter den Briefwählern zugunsten der SPD, nachdem bisher die CDU-Wähler in erheblich stärkerem Maße von der Briefwahl Gebrauch gemacht hatten als die Anhänger anderer Parteien.

Die folgenden Untersuchungen der regional differenzierten Wahlergebnisse konzentrieren sich auf die Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978. Diese Wahlen können exemplarisch für gewisse Regelmäßigkeiten der Wählerentscheidungen in den einzelnen Stadtgebieten stehen. Denn trotz mancher Veränderungen des Wählerverhaltens in einigen Wahlbezirken, die im Vergleich der für die verschiedenen Wahlen aufgestellten Karten sichtbar werden, kann im ganzen bei allen Wahlen in Hamburg eine recht weitgehende Konstanz der räumlichen Wahlverhaltensmuster beobachtet werden.

3 Regionale Analysen zu den Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978

3.1 Darstellung der Wahlergebnisse nach Stadtgebieten

In diesem Abschnitt werden die bei den Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978 auf die wählerstärksten Parteien entfallenen Stimmenanteile und die Quoten der Nichtwähler für die Hamburger Bezirke sowie für ausgewählte Stadtteile und Wahlbezirke wiedergegeben. Ziel der Darstellung ist es, einen Überblick über besonders auffällige Wahlergebnisse in den sieben Bezirken zu vermitteln. Nicht angestrebt wird eine umfassende Beschreibung der Wahldaten für die Gesamtheit der Hamburger Stadtteile oder gar Wahlbezirke. Diese vollständigen Bürgerschaftswahlergebnisse für alle Gebietseinheiten finden sich in der *Anhangstabelle 1*. Für die Wahlbezirke machen darüber hinaus die beigefügten Karten die Stimmenverhältnisse anschaulich.

3.1.1 Bezirk Hamburg-Mitte

Der Bezirk Hamburg-Mitte – mit 168 800 oder gut 13 Prozent der zur Bürgerschaftswahl 1978 wahlberechtigten Einwohner einer nach der Bevölkerungszahl kleineren Bezirke der Stadt – ist das Gebiet mit den extremsten Werten der sieben Hamburger Bezirke. Die SPD erzielte 1978 in Hamburg-Mitte ihren höchsten Wähleranteil, die CDU und die F.D.P. erhielten ihre niedrigsten Stimmenquoten aller Bezirke. Auch im Hinblick auf den Anteil der Bürger, die der Wahl ferngeblieben sind, entfiel mit 29 Prozent der höchste Wert sämtlicher Bezirke auf Hamburg-Mitte.

Der SPD gaben hier mit über 60 Prozent doppelt so viele Wähler ihre Stimme wie der CDU (rund 30 Prozent). Auf die F.D.P. kamen weniger als vier Prozent. Die Bunte Liste gewann im Bezirk Mitte gut drei Prozent der Stimmen, ein leicht unter ihrem Landesdurchschnitt liegendes Resultat⁴⁾.

Bei einer Betrachtung der einzelnen Stadtteile treten vielfach noch beträchtlich krasser ausfallende Ergebnisse zutage. So vereinigte die SPD im Kleinen Grasbrook, auf der Veddel und in Hamm-Süd über 70 Prozent der Wählerstimmen auf sich; dies waren die höchsten Quoten aller Hamburger Stadtteile. Entsprechend niedrig fielen die Anteile der übrigen Parteien aus: Die CDU erhielt 21 bis 23 Prozent, die F.D.P. weniger als drei Prozent der Stimmen. Für die Bunte Liste votierten nur ein bis zwei Prozent der Wähler. In diesen Industrie- und Arbeitergebieten schnitten die CDU und die F.D.P. im Vergleich mit den übrigen Hamburger Stadtteilen am schwächsten ab.

Für die einwohnerstarken Stadtteile Billstedt, Horn und St. Pauli sind ebenfalls recht hohe SPD- sowie geringe CDU- und F.D.P.-Quoten festzustellen. Die Bunte Liste, die in Billstedt und Horn nur wenig erfolgreich war, kam im Stadtteil St. Pauli hingegen auf ein überdurchschnittlich hohes Ergebnis von beinahe acht Prozent.

Von den insgesamt 18 Hamburger Stadtteilen, in denen die SPD 60 und mehr Prozent der Stimmen erhielt, sind zwölf im Bezirk Mitte gelegen; auch der Wahlbezirk mit dem höchsten Hamburger SPD-Ergebnis (mehr als 81 Prozent SPD-Stimmen im Kleingartenverein Horner Marsch) gehört zu diesem Bezirk. Ebenso liegen zehn der insgesamt 17 Stadtteile, in denen die CDU unter der 30-Prozent-Marke blieb und fünf der acht Stadtteile, in denen auf die F.D.P. weniger als drei Prozent der Wählerstimmen entfielen, im Bezirk Mitte.

Andererseits finden sich auch Gebiete, in denen die SPD vergleichsweise niedrige oder andere Parteien recht hohe Wähleranteile bekamen. Im City-Stadtteil Hamburg-Altstadt und dem benachbarten St. Georg konnte die SPD die Mehrheitsschwelle von 50 Prozent nicht überwinden. Die CDU näherte sich der 40-Prozent-Grenze in Borgfelde und in Hamm-Nord, wo sie in einigen Wahlbezirken – so am Chapeaurougeweg

und in Teilen der Caspar-Voght-Straße, des Horner Weges und der Hirtenstraße – fast die Hälfte aller Stimmen errang. Für die F.D.P. stimmten in der Hamburger Altstadt und in Borgfelde sieben bzw. fünf Prozent der Wähler. In einem Rothenburgsorter Kleingartenverein erhielten die Freien Demokraten 19 Prozent der Wählerstimmen; dies war das höchste Ergebnis der F.D.P. in einem Hamburger Wahlbezirk. Auf die Bunte Liste entfielen beinahe acht Prozent der Stimmen in St. Georg und St. Pauli, nicht ganz so hoch war der Anteil der „Bunten“ in der Neustadt; in einzelnen Wahlbezirken (zwischen Stresemannstraße und Sternschanze oder zwischen Caffamacherreihe und Binnenalster) machten die Stimmen für die Bunte Liste 15 Prozent aus.

Die drei Stadtteile Neustadt, St. Pauli und St. Georg fallen nicht nur durch relativ häufige Stimmabgaben für die Bunte Liste, sondern auch durch ungemein hohe Anteile von Nichtwählern auf⁵⁾. Über 45 Prozent der wahlberechtigten Einwohner von St. Pauli haben an der Wahl nicht teilgenommen; in verschiedenen Wahlbezirken des Stadtteils haben sogar über 60 Prozent der zur Wahl aufgerufenen Bürger nicht gewählt. Dies war an der Erich- und Friedrichstraße – hier war die höchste Hamburger Nichtwählerquote überhaupt zu verzeichnen – und in anderen Straßen um die Reeperbahn der Fall. Zu den Stadtteilen des Bezirks Mitte mit niedrigen bis durchschnittlichen Nichtwähleranteilen zählen Finkenwerder sowie Hamm-Nord und -Süd.

Im Bezirk Mitte haben sich die Stimmenanteile der Parteien im Vergleich der Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978 kaum anders verändert als in Hamburg insgesamt, wenn auch die SPD hier um einige Zehntelprozentpunkte höhere Gewinne erzielen konnte und die F.D.P. geringfügig niedrigere Verluste hinzunehmen brauchte als im Landesdurchschnitt. Die SPD verbrachte sich im Bezirk Mitte um 7,5 Prozentpunkte, die CDU verlor 3,5 und die F.D.P. weniger als sechs Prozentpunkte. Der Nichtwähleranteil erhöhte sich überdurchschnittlich um mehr als fünf Prozentpunkte.

Ihre höchsten Gewinne im Bezirk Mitte erreichte die SPD in den Stadtteilen Billstedt und Hamm-Mitte (über neun Prozentpunkte). Relativ gering fielen die Zuwächse dieser Partei in den Stadtteilen Billbrook, St. Pauli und St. Georg aus.

In Billbrook konnte hingegen die CDU einen Stimmenanstieg verbuchen, was ihr bei der Wahl des Jahres 1978 in nur zwei Stadtteilen gelungen ist. Einen merklich über dem Durchschnitt liegenden Wählerrückgang gab es für die CDU in St. Georg.

Die Verluste der F.D.P. bewegten sich zwischen knapp vier Prozentpunkten in Rothenburgsort und über sieben Prozentpunkten in Hamm-Nord.

Der Anteil der Einwohner, die ihr Wahlrecht nicht ausgeübt haben, ist – von den wählerschwachen Stadtteilen Hammerbrook und auch Kleiner Grasbrook abgesehen – in Billstedt und St. Pauli am stärksten an-

⁴⁾ Da sich für Stadtteile und Wahlbezirke die Stimmenanteile nur ohne Briefwahlstimmen ermitteln lassen, wurde um der methodischen Einheitlichkeit und besseren Vergleichbarkeit willen auch bei den in dieser Veröffentlichung nachgewiesenen Bezirks-, Kern- und Ortsamtsgebietsdaten auf die Wahlergebnisse ohne Briefwahl abgestellt.

⁵⁾ Als Nichtwähler wurden diejenigen Wahlberechtigten gezählt, die nicht die Wahllokale zur Stimmabgabe aufgesucht und sich auch keinen Wahlschein zur Briefwahl verschafft haben.

gestiegen; deutliche Zunahmen der Nichtwähler gab es des Weiteren auf der Veddel und in Rothenburgsort. In Finkenwerder haben demgegenüber 1978 mehr Wähler an der Wahl teilgenommen als vier Jahre zuvor.

3.1.2 Bezirk Altona

Der Bezirk Altona, der zur Wahl des Jahres 1978 rund 178 900 oder 14 Prozent der Hamburger Wahlberechtigten umfaßte, ist durch verhältnismäßig hohe Stimmenanteile der CDU, der F.D.P. und der Bunten Liste und eine unterdurchschnittliche Quote von SPD-Stimmen gekennzeichnet. Im Durchschnitt des Bezirks erzielte die SPD 1978 nicht ganz 50, die CDU 39, die F.D.P. gut fünf und die Bunte Liste etwas über vier Prozent der Wählerstimmen.

Groß Flottbek und die Elbvororte Othmarschen, Nienstedten und Blankenese sind Hochburgen der CDU, in denen diese Partei rund 60 Prozent aller abgegebenen Stimmen erhielt. In einem Othmarschener Wahlbezirk zwischen der Elbchaussee und dem Klein Flottbeker Weg entschieden sich drei von vier Wählern für die CDU.

In den genannten Stadtteilen hatte auch die F.D.P. viele Wähler. Sieben bis acht Prozent der Stimmen bekamen die Freien Demokraten in den Elbvororten. In Groß Flottbek erzielten sie mit 8,5 Prozent ihr höchstes Hamburger Stadtteilergebnis. Die F.D.P. erreichte in einzelnen Altonaer Wahlbezirken dieser Zone, zum Beispiel an der Waitzstraße oder in dem Wohnviertel um den Süllberg, Wähleranteile von über einem Zehntel.

Angesichts derartiger Stimmenverhältnisse verblieben für andere Parteien in den Elbvororten nur noch geringe Möglichkeiten. Die SPD konnte hier zumeist lediglich ein gutes Viertel der Wählerstimmen auf sich ziehen und hatte in Othmarschen mit weniger als 24 Prozent den niedrigsten Stimmenanteil sämtlicher Stadtteile zu registrieren. In Othmarschen lagen ebenso die Wahlbezirke, in denen die SPD die geringsten Wählerquoten aller rund 1600 Hamburger Wahlbezirke hinnehmen mußte.

Zu den Stadtteilen, in denen die SPD im Bezirk Altona besonders erfolgreich war, gehörten in erster Linie Lurup mit einem Stimmenanteil für die SPD von 63 Prozent sowie Altona-Altstadt und Altona-Nord mit jeweils 59 Prozent SPD-Stimmen. In Bahrenfeld, wo auf die SPD insgesamt 57 Prozent entfielen, erreichte diese Partei am Leverkusenstieg/Bessemerweg mit 76 Prozent ihr höchstes Stimmenergebnis in einem Altonaer Wahlbezirk. In den Stadtteilen Lurup, Altona-Altstadt und -Nord entfielen 29 Prozent der Wählerstimmen auf die CDU und drei bis vier Prozent auf die F.D.P.; in zwei Luruper Wahlbezirken kreuzte von 100 Wählern nur jeweils einer die F.D.P. auf dem Stimmzettel an. Die Bunte Liste konnte in den Altonaer Stadtteilen Altstadt, Nord und Ottensen die Fünf-Prozent-Hürde überwinden; an der Stresemannstraße und am Spritzenplatz in Ottensen gewann sie mehr als 17 Prozent der in diesen Wahlbezirken abgegebenen Stimmen.

Für Altona-Altstadt und -Nord war zugleich die größte Wahlverweigerung im Bezirk Altona zu beobachten; die Nichtwählerquote lag hier bei 29 Prozent und belief sich im Wahlbezirk um den Fischmarkt auf einen Wert von über 43 Prozent. Ein Wahlbezirk mit einem sehr hohen Nichtwähleranteil war darüber hinaus der Immenbusch in Osdorf. Die Stadtteile Rissen, Groß Flottbek, Othmarschen und Nienstedten wiesen dagegen mit 16 bis 17 Prozent relativ wenige Wahlberechtigte auf, die sich an der Wahl nicht beteiligten.

Bei einem Vergleich der Wahlergebnisse des Jahres 1978 mit denen der vorangegangenen Bürgerschaftswahl zeigt sich, daß im Bezirk Altona der Stimmenanteil der SPD unterdurchschnittlich angewachsen ist und CDU und F.D.P. weniger als im Landesdurchschnitt verloren haben. Die Wahlbeteiligung ist in Altona nicht in dem Umfang zurückgegangen wie in Hamburg insgesamt.

Die Veränderungsdaten der Stadtteile lagen im Bezirk Altona nicht allzu weit auseinander. Die SPD gewann zwischen knapp fünf Prozentpunkten in Ottensen und Nienstedten und rund sieben Prozentpunkten in Lurup, Osdorf und Rissen. Die CDU verlor von etwa zwei Prozentpunkten (in Iserbrook, Blankenese und Nienstedten) bis zu 4,5 Prozentpunkten in Ottensen. Für die F.D.P. gab es Verluste zwischen fünf Prozentpunkten in Altona-Altstadt bzw. Altona-Nord und sieben bis acht Prozentpunkten in Rissen, Blankenese und Sülldorf. Der Anteil der Nichtwähler hat sich mit annähernd fünf Prozentpunkten nur in Bahrenfeld verhältnismäßig stark erhöht.

3.1.3 Bezirk Eimsbüttel

Auf den Bezirk Eimsbüttel entfielen 1978 über 14 Prozent aller wahlberechtigten Einwohner Hamburgs; er war mit 180 400 Wahlberechtigten der nach der Anzahl der Wahlbürger drittgrößte Stadtbezirk. Das für Eimsbüttel in erster Linie hervorzuhebende Ergebnis der Bürgerschaftswahl 1978 ist der im Bezirksdurchschnitt über fünf Prozent betragende Stimmenanteil der Bunten Liste. Auch für die F.D.P. sprachen sich — anders als im Landesdurchschnitt — im Bezirk Eimsbüttel über fünf Prozent der Wähler aus. Die CDU erhielt in diesem Bezirk einen Stimmenanteil, der etwa ihrem Anteilswert in der Stadt insgesamt entsprach (37 Prozent), die SPD erreichte nicht ganz die 50-Prozent-Quote. Geringfügig über dem Landesdurchschnitt lag im Bezirk Eimsbüttel der Nichtwähleranteil.

Die Wählergruppe „Bunte Liste“ erzielte in vier der neun Stadtteile des Bezirks Anteile von sieben Prozent und darüber: Dies waren Eimsbüttel, der nach der Wahlberechtigtenzahl größte Bezirks- und zweitgrößte Hamburger Stadtteil, sowie Hoheluft-West, Harvestehude und Rotherbaum; in Rotherbaum — hier entschieden sich nahezu zwölf Prozent der Wähler für die Bunte Liste — gewann diese Wählergruppe ihren höchsten Prozentsatz an Stimmen von allen Hamburger Stadtteilen. Regionale Schwerpunkte der „Bunten“ waren die Wohnstraßen in Universitätsnähe mit Wähleranteilen für diese Vereinigung bis zu einem Drittel und das Schanzenviertel mit bis zu 20 Prozent Bunte-Liste-Wählern. In den weiter zum Stadtrand ge-

legenen Eimsbütteler Stadtteilen stimmten für die Bunte Liste lediglich jeweils rund drei Prozent der Wähler.

Für die großen Parteien SPD und CDU fielen die Stadtteilergebnisse auch im Bezirk Eimsbüttel recht unterschiedlich aus. Kaum ein Drittel betrug der Stimmenanteil der SPD in Harvestehude, in den gehobenen Wohnlagen nahe der Alster sank die SPD-Quote auf weniger als ein Viertel. Die CDU konnte in den Wahlbezirken dieser Gegend über 60 Prozent der Stimmen auf sich ziehen und erreichte im Stadtteil Harvestehude im ganzen einen Wähleranteil von 49 Prozent. Demgegenüber erzielte die SPD beispielsweise im Stadtteil Eimsbüttel ein überdurchschnittliches Ergebnis von 55 Prozent, und die CDU verzeichnete dort mit 30 Prozent der Stimmen das für sie ungünstigste Resultat des Bezirks. Dieser CDU-Anteil reduzierte sich in verschiedenen Wahlbezirken noch einmal um die Hälfte: 14 Prozent der Stimmen in einem Gebiet um die Schwenckestraße bedeuteten für die CDU eines der schwächsten Ergebnisse aus allen Hamburger Wahlbezirken.

Ebenso wie die CDU hatte die F.D.P. ihren höchsten Wähleranteil des Eimsbütteler Bezirks in Harvestehude (annähernd acht Prozent) und ihren niedrigsten Wert im Stadtteil Eimsbüttel (gut vier Prozent).

Wenn auch in vereinzelt Wahlbezirken nur sechs von zehn, in anderen Wahlbezirken demgegenüber fast neun von zehn Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten, so zeigt die Wahlbeteiligung in den Stadtteilen des Bezirks Eimsbüttel im ganzen dennoch keine allzu großen Verschiedenheiten. Der Anteil der Nichtwähler bewegte sich von rund 20 Prozent in Niendorf bis zu 27 Prozent im Stadtteil Eimsbüttel.

Bei einem Vergleich der Bürgerschaftswahlergebnisse von 1978 und 1974 läßt sich für den Bezirk Eimsbüttel feststellen, daß die SPD hier 1978 mit rund sieben Prozentpunkten entsprechend der Hamburger Gesamtentwicklung gewonnen und die F.D.P. mit über sechs Prozentpunkten im gleichen Ausmaß wie im Landesdurchschnitt verloren haben. Die Wähleranteile der CDU sind mit beinahe fünf Prozentpunkten etwas stärker als im Stadtgebiet generell zurückgegangen. Der Anteil der Nichtwähler ist im Bezirk Eimsbüttel geringer als in Hamburg insgesamt angestiegen.

Innerhalb der einzelnen Stadtteile des Bezirks waren die Gewinne der SPD in Schnelsen und Lokstedt mit neun bis zehn Prozentpunkten am höchsten, in Rotherbaum und Hoheluft-West mit noch nicht einmal vier Prozent am geringsten. Der Stimmenanteil der CDU verminderte sich überdurchschnittlich in Harvestehude, Rotherbaum und im Stadtteil Eimsbüttel. Das gleiche gilt für die F.D.P.-Quoten in Niendorf und Schnelsen.

3.1.4 Bezirk Hamburg-Nord

1978 hatte der Bezirk Hamburg-Nord als zweitgrößter der sieben Bezirke 239 100 Wahlberechtigte (19 Prozent aller wahlberechtigten Hamburger). Die Wähler-

anteile der Parteien in diesem Bezirk entsprachen 1978 bis auf wenige Zehntelprozent genau den Werten, die sich für Hamburg insgesamt ergeben haben: Auf die SPD entfielen hier 52, auf die CDU 36, auf die F.D.P. fünf und auf die Bunte Liste vier Prozent der Wählerstimmen.

Bei allen Parteien wichen jedoch die Stadtteilsdaten wiederum deutlich voneinander ab. Die SPD konnte in Dulsberg 64 Prozent und in den großen Stadtteilen Barmbek-Nord und -Süd fast 60 Prozent der Wähler für sich einnehmen. In einzelnen Wahlbezirken, etwa in einem Gebiet um die Hellbrookstraße oder zwischen Alter Teichweg und Dulsberg-Nord, belief sich der Anteil der SPD-Wähler auf drei Viertel.

42 Prozent betrug hingegen der Anteil der SPD-Stimmen in den Stadtteilen Uhlenhorst und Alsterdorf. Ihre niedrigsten Wähleranteile im Bezirk Nord bekam die SPD mit weniger als 20 Prozent in einem Eppendorfer (nördlich des Isekais) und einem Winterhuder Wahlbezirk (Maria-Louisen-Straße/Leinpfad).

In den Stadtteilen Alsterdorf und Uhlenhorst mit vergleichsweise wenigen SPD-Wählern erreichte die CDU Stimmenquoten von über 45 Prozent. Die bevorzugt SPD wählenden Gebiete in Barmbek und Dulsberg erbrachten für die CDU indessen die niedrigsten Stadtteilergebnisse des Bezirks Nord (rund 30 Prozent). Die Ergebnisse aus den Wahlbezirken von Hamburg-Nord weisen für die CDU eine Spannweite von 16 Prozent an der Eppendorfer Kegelhofstraße bis zu über 68 Prozent in dem nördlich an die Außenalster anschließenden Wohngebiet zwischen Sierichstraße und Leinpfad auf.

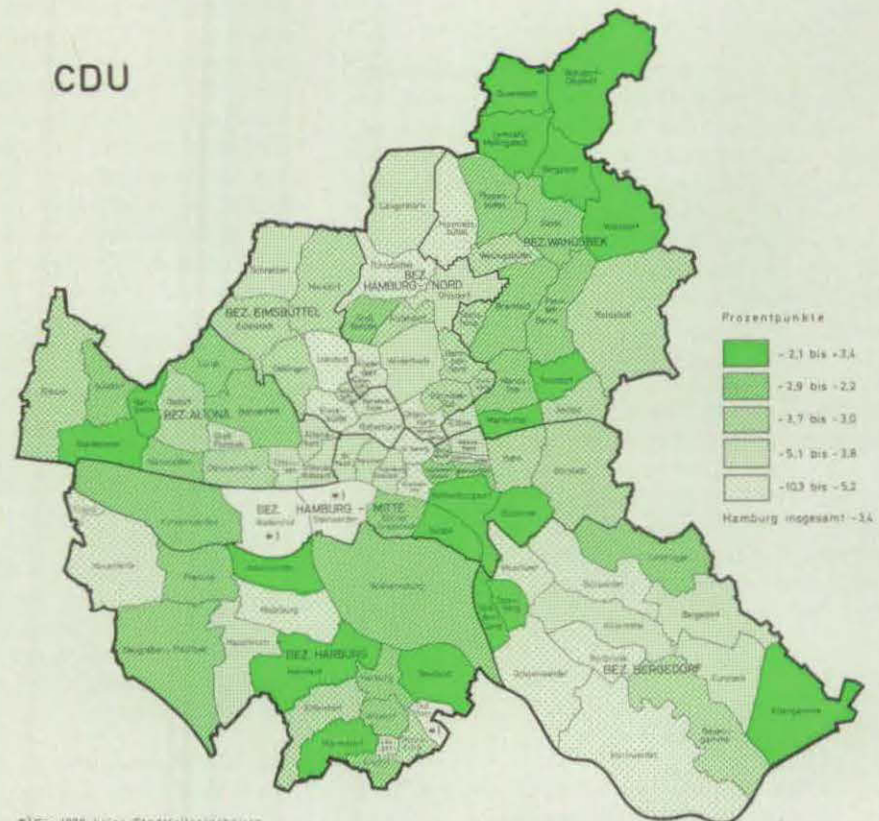
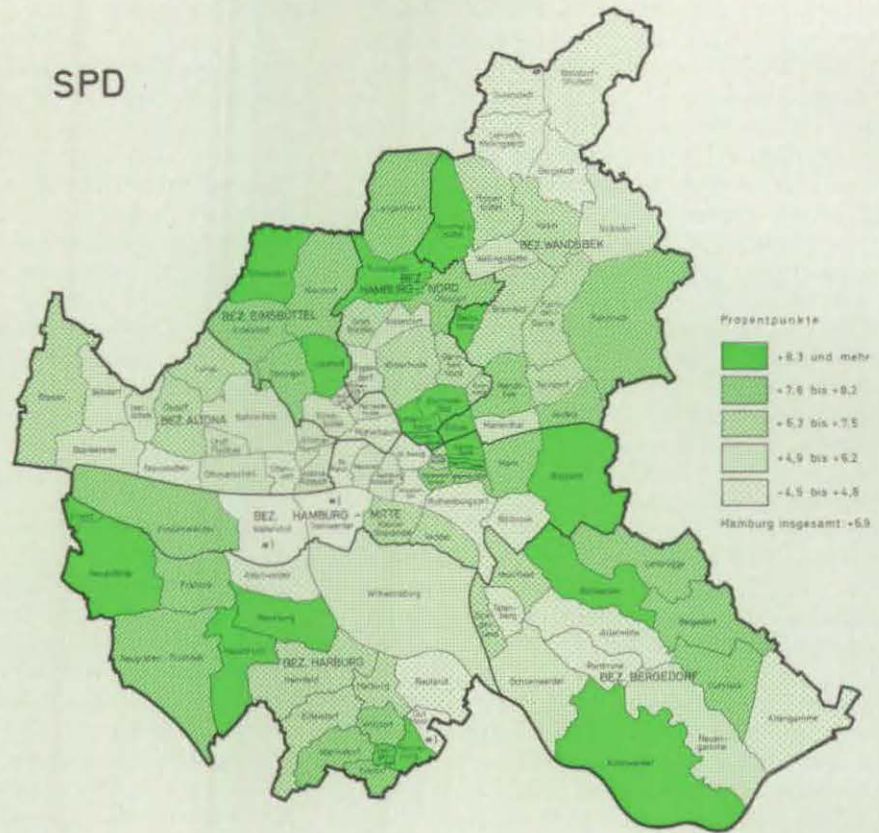
Die F.D.P. erzielte in den Stadtteilen des Bezirks Nord Stimmenanteile von mehr als sechs Prozent in Hohenfelde, Hoheluft-Ost und Eppendorf, verzeichnete aber auch geringe Quoten von unter vier Prozent in Dulsberg und Barmbek-Süd. In einem Wahlbezirk um die Schleidenstraße in Barmbek-Süd haben nur zwei von 400 Wählern ihre Stimme der F.D.P. gegeben; dies war das schwächste Ergebnis für die Freien Demokraten aus sämtlichen Hamburger Wahlbezirken. Auf der anderen Seite unterstützte in einem Wahlbezirk nördlich des U-Bahnhofs Sierichstraße jeder siebente Wähler die F.D.P.

In verschiedenen Stadtteilen von Hamburg-Nord brachte es auch die Bunte Liste auf recht hohe Wähleranteile: Hoheluft-Ost und Eppendorf mit Stimmenquoten für die „Bunten“ von sieben bis acht Prozent lagen in dieser Hinsicht an der Spitze der Stadtteile des Bezirks. In einem Wahlbezirk nördlich des Eppendorfer Baumes entschieden sich für die Bunte Liste 16 Prozent der Wähler. Nur wenige Anhänger fand die Wählergruppe in Groß Borstel; dort betrug ihr Stimmenanteil rund zwei Prozent. Die von allen Hamburger Wahlbezirken geringste Resonanz hatte die Bunte Liste mit 0,2 Prozent der Wähler in den Wohnstraßen zwischen Universitätskrankenhaus Eppendorf und Tarpenbekstraße.

Die Wahlbeteiligung in den Stadtteilen des Bezirks Nord entsprach zumeist ohne große Abweichungen der des Bezirks- und zugleich des Landesdurchschnitts.

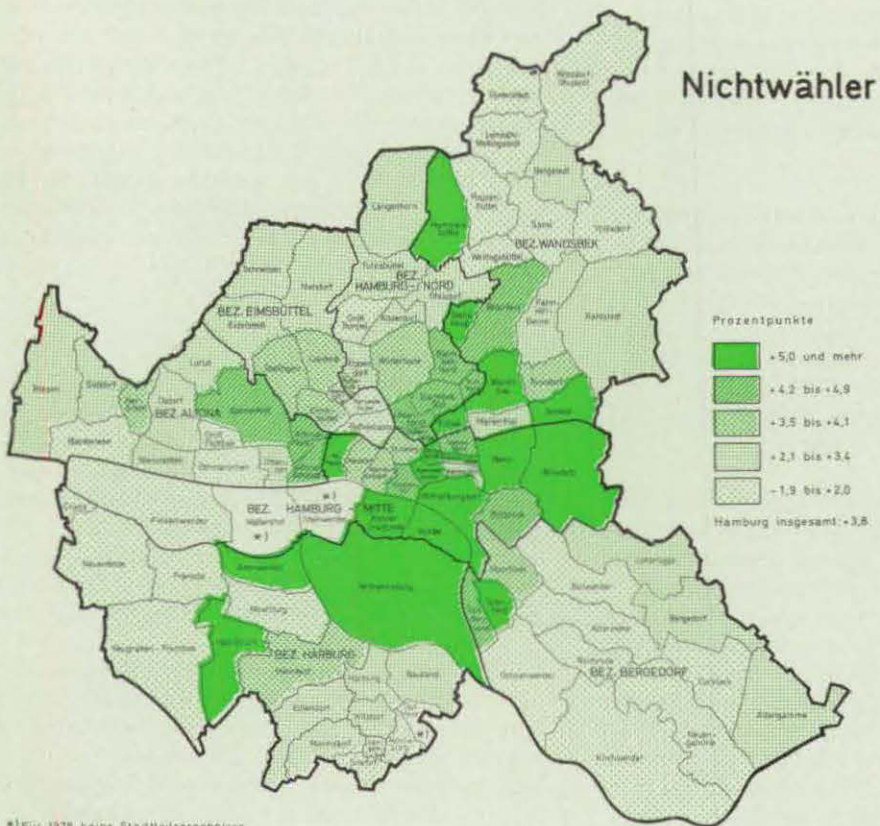
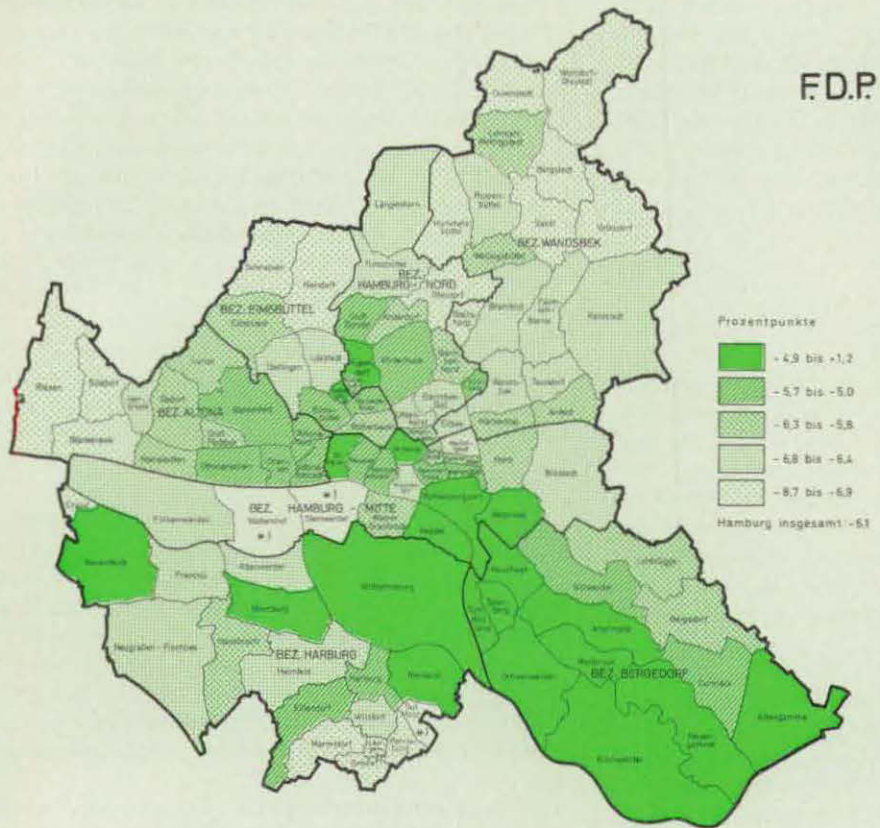
Schaubild 1

Veränderungen der Stimmenanteile bei der Bürgerschaftswahl



*Für 1978 keine Stadtteilsergebnisse

1978 gegenüber 1974 in den Hamburger Stadtteilen



*Für 1978 keine Städtelergebnisse

Auch die Verschiebungen in den Stimmenanteilen für die Parteien gegenüber der vorangegangenen Bürgerschaftswahl des Jahres 1974 zeigen – von leicht überdurchschnittlich ausgefallenen Verlusten der CDU abgesehen – für den Bezirk Hamburg-Nord im ganzen keine nennenswerten Besonderheiten. Das gleiche kann für die meisten Stadtteile des Bezirks registriert werden. Erwähnenswert erscheinen aber der hohe Wählerzuwachs der SPD und der recht starke Wählerschwund der CDU in Hohenfelde. Des weiteren haben sich in den Stadtteilen Eppendorf und Hoheluft-Ost spürbar mehr Wähler als im Landesdurchschnitt von der CDU abgewandt.

3.1.5 Bezirk Wandsbek

Der Bezirk Wandsbek war bereits bei der Bürgerschaftswahl 1974 der Bezirk mit den meisten Wahlberechtigten. Seither hat sich durch starke Zuzugsbewegungen die Anzahl der Wahlberechtigten hier weiter erhöht, während in allen übrigen Bezirken die Wahlberechtigtenzahlen seit 1974 zurückgegangen sind. Mit 290 500 Personen hatte der Bezirk Wandsbek 1978 einen Anteil von 23 Prozent an den insgesamt zur Bürgerschaftswahl dieses Jahres wahlberechtigten Hamburgern.

Stärkste Partei war 1978 auch im Bezirk Wandsbek die SPD; sie blieb jedoch mit ihrem Stimmenanteil unter 50 Prozent und ihr Vorsprung gegenüber der CDU fiel weniger hoch aus als in den übrigen Bezirken (mit Ausnahme von Altona). Die CDU kam in Wandsbek mit rund 40 Prozent auf ihren höchsten Wähleranteil aller Hamburger Bezirke. Auch die F.D.P. erzielte ein überdurchschnittliches Ergebnis von mehr als fünf Prozent der Wählerstimmen. Die Bunte Liste fand nur bei drei Prozent der Wandsbeker Wähler Anklang. An der Bürgerschaftswahl 1978 nicht teilgenommen haben 22 Prozent der wahlberechtigten Einwohner des Bezirks; dies war ein etwas niedrigerer Anteil als im Landesdurchschnitt.

Für die SPD gab es die größten Stimmenanteile von rund 60 Prozent in den durch ausgedehnte Neubaugebiete gekennzeichneten Stadtteilen Steilshoop, Jenfeld und auch Wandsbek, in denen auf die CDU lediglich ein Drittel, in Steilshoop sogar nur 27 Prozent der Stimmen entfielen. In einzelnen Wahlbezirken errang die SPD Wähleranteile von 72 Prozent, so in einem Wahlbezirk an der Oppelner Straße in Jenfeld und an der Walddorfer Straße in Wandsbek.

Dagegen konnte die CDU die Walddorfer-Stadtteile mit großem Abstand für sich gewinnen: Die Mehrheiten dieser Partei reichten von über 50 Prozent in Duvendstedt bis zu über 60 Prozent in Wohldorf-Ohlstedt. Für die SPD stellten sich in den Walddörfern nur Wählerquoten zwischen 26 Prozent in Wohldorf-Ohlstedt und 38 Prozent in Duvendstedt ein. In Marienthal entschied sich mit 54 Prozent gleichfalls eine große Wählermehrheit für die CDU; die SPD erhielt 35 Prozent. In diesem Stadtteil errang die CDU am Wandsbeker Gehölz 71 Prozent der Stimmen; dies war das zweithöchste Wahlbezirksergebnis der CDU in Hamburg.

Die F.D.P. konnte hohe Anteile von sieben Prozent und darüber in den Stadtteilen Volksdorf, Wellingsbüttel und Lemsahl-Mellingstedt erzielen.

Die Bunte Liste erreichte ihre höchsten Wandsbeker Resultate mit gut fünf Prozent in Wohldorf-Ohlstedt und knapp fünf Prozent in Volksdorf, kam aber in den übrigen 16 Stadtteilen des Bezirks nur vereinzelt über drei Prozent hinaus. Ein für die Verhältnisse des Bezirks Wandsbek außergewöhnliches Wahlverhalten war in einem Teil des Neubaugebietes von Steilshoop (Wahlbezirk Gropiusring/Fehlinghöhe) zu beobachten, in dem sich zum einen über 40 Prozent der Wahlberechtigten nicht an der Wahl beteiligten und zum anderen von den Wählern beinahe jeder fünfte für die Bunte Liste stimmte.

Der Nichtwähleranteil lag in Steilshoop mit 29 Prozent auch insgesamt recht hoch. 28 Prozent betrug die Quote der Nichtwähler in Jenfeld. In den Walddörfern haben dagegen nur rund 15 Prozent der Wahlberechtigten nicht gewählt.

Gegenüber 1974 hat die SPD in Wandsbek ihren Stimmenanteil um über sieben Prozentpunkte – das ist etwas mehr als im Landesdurchschnitt – aufgebessert. Die CDU hat mit knapp drei Prozentpunkten weniger als im Hamburger Durchschnitt verloren. Dabei konnte die SPD die Position der wählerstärksten Partei im Bezirk Wandsbek wieder zurückgewinnen, die sie 1974 eingebüßt hatte. Die F.D.P. hat in Wandsbek mehr als in Hamburg insgesamt verloren.

Nach Stadtteilen betrachtet gab es erhebliche Steigerungen des Anteils der SPD-Stimmen in Hummelsbüttel (elf Prozentpunkte) sowie in Steilshoop und Eilbek mit je neun Prozentpunkten. In den Walddörfern hat die SPD ihren Wähleranteil nur wenig ausweiten können; ihre Zugewinne gingen hier fast ausschließlich zu Lasten der F.D.P., die in den Walddörfern beträchtliche Stimmenverluste hinnehmen mußte. Für die CDU erwiesen sich die Walddorfer als ein Gebiet mit großer Wählerstabilität. Desgleichen veränderte sich die Wahlbeteiligung in den meisten Walddorfer-Stadtteilen kaum; in Steilshoop, Jenfeld und auch Hummelsbüttel haben jedoch die Anteile der Nichtwähler um sechs Prozent zugenommen.

3.1.6 Bezirk Bergedorf

Der nach der Wahlberechtigtenzahl kleinste Hamburger Bezirk, Bergedorf, gliedert sich in dreizehn Stadtteile, von denen neun weniger als 2000, darunter vier sogar weniger als 1000 Wahlberechtigte zählen. Das Gewicht der meisten Bergedorfer Stadtteile ist mithin von der Einwohnerstärke her nicht sehr groß. 1978 hatte der Bezirk zusammen 67 300 Wahlberechtigte; dies waren fünf Prozent der Hamburger Gesamtzahl.

Für die SPD ist das Ergebnis der Bürgerschaftswahl 1978 in Bergedorf mit einem Stimmenanteil von 52 Prozent etwa in der Höhe des Hamburger Durchschnitts ausgefallen. Die CDU erhielt einen überdurchschnittlichen Stimmenanteil von 39 Prozent, die F.D.P. und die Bunte Liste erzielten im Vergleich zu ihren städtischen Gesamtdurchschnitten in Bergedorf nied-

rigere Wählerquoten. Zur Wahlbeteiligung ist zu bemerken, daß Bergedorf auch 1978 wieder der Bezirk mit den anteilmäßig wenigsten Nichtwählern gewesen ist (18 Prozent).

In den großen Stadtteilen Lohbrügge und Bergedorf schnitt die SPD mit 58 und 55 Prozent der Stimmen recht gut ab. Die Anteilswerte der CDU waren in diesen Stadtteilen relativ niedrig und machten rund ein Drittel der abgegebenen Stimmen aus. Ihre höchsten Stadtteilsquoten erreichte die CDU in Spadenland (64 Prozent) und in Reitbrook (61 Prozent), wo die SPD kaum 30 Prozent der Stimmen bekam.

Die F.D.P. konnte im Bezirk Bergedorf lediglich in den Stadtteilen Allermöhe und Reitbrook mehr als fünf Prozent der Wähler für sich gewinnen. Den niedrigsten Bergedorfer Stimmenanteil verzeichnete die Partei in Billwerder.

Die Bunte Liste erhielt in keinem Bergedorfer Stadtteil die Unterstützung von mehr als drei bis vier Prozent der Wähler.

Mit der geringen Attraktivität der Bunten Liste für die Bergedorfer Wähler ging einher, daß die Veränderungsdaten gegenüber der Bürgerschaftswahl 1974 bei anderen Parteien in diesem Bezirk günstiger bzw. weniger ungünstig ausfielen als im Landesdurchschnitt. Die SPD errang im Bezirk Bergedorf etwas höhere Gewinne und die Verluste der F.D.P. waren etwas niedriger als in Hamburg im ganzen. Der Rückgang des Wähleranteils der CDU war für Bergedorf praktisch ebenso hoch wie für die Stadt insgesamt.

3.1.7 Bezirk Harburg

Der Bezirk Harburg umfaßte elf Prozent der bei der Bürgerschaftswahl 1978 wahlberechtigten Hamburger Einwohner; der absoluten Zahl nach waren dies 139 800 Personen. In Harburg hat die SPD 58 Prozent der Stimmen erhalten und damit ihr zweitbestes Bezirksergebnis des Jahres 1978 erreicht. Die übrigen Parteien waren in Harburg deutlich weniger erfolgreich als in den meisten anderen Bezirken. Für die CDU stimmten gut 33 und für die F.D.P. knapp vier Prozent der Wähler. Nur in Hamburg-Mitte waren die Bezirksergebnisse dieser Parteien noch niedriger. Auf besonders schwache Unterstützung stieß in Harburg die Bunte Liste, die lediglich zwei Prozent der Stimmen auf sich vereinigte. Die Wahlbeteiligung lag in Harburg etwas höher als im Durchschnitt aller Bezirke.

In Wilhelmsburg, dem größten Stadtteil des Bezirks, gelang es der SPD 1978, über zwei Drittel der Stimmen zu bekommen; in einigen Wilhelmsburger Wahlbezirken (zum Beispiel am Schwentnerring) beliefen sich die SPD-Anteile auf 77 Prozent der abgegebenen Stimmen. Außerdem entschieden sich jeweils 60 Prozent der Wähler in den Stadtteilen Harburg und Wilstorf für die SPD. In Altenwerder und im benachbarten Francop – Stadtteilen mit nur einigen hundert Wahlberechtigten – wurde die SPD demgegenüber selten gewählt. Diese beiden Stadtteile waren die Gebiete mit den höchsten Stimmenanteilen für die

CDU in Harburg. Gute Resultate erzielte die CDU auch in Moorburg (44 Prozent) sowie in Neuenfelde und Langenbek (je 42 Prozent). Eine außerordentlich geringe Wählerschaft hatte die Partei in Wilhelmsburg, wo nur 26 Prozent – in einigen Wahlbezirken sogar nur 17 Prozent – der Wähler für die CDU stimmten.

Ebenfalls äußerst niedrig war der Anteil der Wilhelmsburger Wähler, der seine Stimme für die F.D.P. abgab; ihre höchste Stimmenquote im Bezirk Harburg erzielten die Freien Demokraten in Rönneburg.

Die Bunte Liste konnte zwar in Altenwerder acht Prozent der Stimmen erringen, erlangte aber in den übrigen Harburger Stadtteilen lediglich Wähleranteile von unter drei, häufig von weniger als zwei Prozent.

Das Gebiet mit der niedrigsten Nichtwählerquote des Harburger Bezirks war 1978 der Stadtteil Langenbek, in dem sich lediglich 15 Prozent der Wahlberechtigten nicht an der Wahl beteiligten. Die absolut und relativ meisten Wahlberechtigten des Bezirks sind in Wilhelmsburg der Wahl ferngeblieben (26 Prozent). In Wilhelmsburg war eine merkliche Zunahme des Nichtwähleranteils im Vergleich zu 1974 um über sechs Prozentpunkte zu verzeichnen. Entgegen der 1978 allgemein etwas zurückgegangenen Wahlbeteiligung konnten drei kleine Stadtteile des Harburger Bezirks (Cranz, Neuenfelde, Rönneburg) leichte Erhöhungen der Wahlaktivität vermelden.

Bei den Veränderungen der Stimmenanteile der Parteien gegenüber 1974 ist für den Bezirk Harburg festzustellen, daß sich der Anteil der SPD 1978 hier überdurchschnittlich erhöht hat, während die CDU und die F.D.P. – erklärlich durch ihr auch früher verhältnismäßig niedriges Stimmenniveau in diesem Bezirk – weniger als im Landesdurchschnitt verloren haben. Auffällige Entwicklungen gab es in einigen kleinen Stadtteilen: In Altenwerder ist – bei beträchtlich zurückgegangener Wahlberechtigtenzahl – als einzigem Hamburger Stadtteil der Anteil der SPD-Wähler gesunken. Für die CDU war Altenwerder einer der zwei Stadtteile mit Stimmengewinnen bei der Wahl des Jahres 1978. In dem südlich an Altenwerder angrenzenden Stadtteil Moorburg hatte hingegen die CDU anteilmäßig ihre höchsten Verluste in einem Hamburger Stadtteil überhaupt und die SPD erreichte dort den relativ höchsten Stimmenzuwachs aller Hamburger Stadtteile. Auch in Langenbek vergrößerte die SPD ihren Stimmenanteil um über elf Prozentpunkte erheblich; in diesem Stadtteil hat die F.D.P. beinahe neun Prozentpunkte eingebüßt.

3.2 Indizes zur regionalen Wahlanalyse

Um die Wahlergebnisse der einzelnen Stadtteile in übersichtlicher Form zu den hamburgischen Gesamtwerten in Beziehung zu setzen und den Vergleich von Stadtteilergebnissen untereinander zu erleichtern, werden im folgenden drei spezielle Indizes als Hilfsmittel der regionalen Wahlanalyse dargestellt. Diese Indizes fassen die vergleichenden Berechnungen auf prägnante Weise zusammen und vereinfachen damit die Auswertung.

3.2.1 Regionales Wählerverhalten

In welchem Ausmaß sich Stadtteilergebnisse einer Partei vom gesamtstädtischen Wähleranteil dieser Partei unterscheiden, mißt der Index zum regionalen Wählerverhalten. Für diesen „Regionalindex“ wird der Stimmenanteil, den eine Partei in einem Stadtteil erreicht hat, zu dem Prozentanteil an Stimmen, den die Partei bei der gleichen Wahl in Hamburg insgesamt erzielen konnte, ins Verhältnis gesetzt. Die Indexwerte werden wie folgt berechnet:

$$\text{Regionalindex} = \frac{\text{Stimmenanteil der Partei im Stadtteil}}{\text{Stimmenanteil der Partei in Hamburg}}$$

Hat die Partei im Stadtteil einen höheren Wert als in Hamburg im ganzen erlangt (ist der Zähler des Bruches mithin größer als der Nenner), liegt der Wert des Indexes über 1. Ist die Wählerquote der Partei im Stadtteil ebenso hoch wie der Stimmenanteil der Partei in der Stadt insgesamt, nimmt der Index den Wert 1 an. Wenn die Partei im Stadtteil einen geringeren Prozentanteil der Wählerstimmen erhalten hat als in Hamburg insgesamt, beträgt der Indexwert weniger als 1. Beläuft sich also der Index für eine Partei in einem bestimmten Stadtteil beispielsweise auf 0,63, so bedeutet dies, daß der Stimmenanteil der betreffenden Partei in dem Teilgebiet erheblich niedriger ausgefallen ist als in der Gesamtstadt. Demgegenüber ist etwa ein Indexwert von 1,21 gleichbedeutend mit einem beträchtlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegenden Stadtteilergebnis der Partei.

Die sich nach den Resultaten der Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978 für die Hamburger Stadtteile ergebenden Regionalindizes sind in der Anhangtabelle 3 für die Parteien SPD, CDU und F.D.P. sowie für den Anteil der Nichtwähler nachgewiesen⁴⁾. Der Index erreicht hinsichtlich der Wahl des Jahres 1978 bei der SPD Werte von 0,45 bis 1,39, bei der CDU von 0,57 bis 1,77 und bei der F.D.P. von 0,30 bis 1,81; für den Nichtwähleranteil erstreckt sich die Spannweite des Indexes von 0,56 bis 1,94. Schon diese Spannen vermitteln einen Eindruck davon, wie weit das Wählerverhalten zwischen den Stadtteilen variiert. Um zu einer zusätzlichen Aussage über die Homogenität des Verhaltens der Wähler einer einzelnen Partei im Stadtgebiet zu kommen, kann man ein Streuungsmaß errechnen, das auch die Verteilung der einzelnen Indizes auf die Werteskalen berücksichtigt. Setzt man die Standardabweichung (mittlere quadratische Abweichung der Stadtteilswerte) ins Verhältnis zum städtischen Stimmenanteil der Parteien, so erhält man als Maß den Variationskoeffizienten, der angibt, wie eng (niedriger Wert des Variationskoeffizienten) oder weit (hoher Wert des Variationskoeffizienten) die Stadtteilergebnisse sich um den Durchschnittswert gruppieren. Die Berechnungen ergaben folgende Variationskoeffizienten:

SPD	0,173
CDU	0,214
F.D.P.	0,253

⁴⁾ In den Anhangtabellen 3, 4 und 5 sind 100 der 104 Hamburger Stadtteile aufgeführt. Für die vier nicht berücksichtigten Stadtteile (Steinwerder, Waltershof, Insel Neuwerk und Gut Moor), die nur sehr wenige Einwohner umfassen, wurden 1978 aus organisatorischen Gründen keine gesonderten Wahlergebnisse ermittelt, so daß auch eine Indexberechnung nicht möglich war.

Das bedeutet, daß das Stimmverhalten der SPD-Wähler in allen Stadtteilen einheitlicher und insoweit regional homogener war als das der CDU- oder der F.D.P.-Wähler.

Besonders hohe bzw. niedrige Werte des Regionalindexes entsprechen stark über- bzw. unterdurchschnittlichen Stimmenquoten der jeweiligen Partei in den Stadtteilen. In welchen Teilgebieten die Parteien bemerkenswert hohe Wähleranteile erzielen konnten und wo sie andererseits ausgesprochen geringe Quoten hinnehmen mußten, wurde bereits oben im Abschnitt 3.1 dargestellt.

Mit Hilfe des Regionalindexes ist gut erkennbar, in welchen Stadtteilen die Wahlergebnisse dem gesamt-hamburgischen Durchschnitt nahe kommen. Betrachtet man die Indexwerte für die Parteien SPD und CDU, so zeigt sich, daß im Bezirk Hamburg-Mitte in den Stadtteilen Borgfelde und Hamm-Nord die auf die beiden großen Parteien entfallenen Stimmenanteile recht genau mit dem Hamburger Durchschnitt übereinstimmen. Im Bezirk Altona ist dies in Bahrenfeld, Osdorf und Iserbrook der Fall, im Bezirk Eimsbüttel in Hohe-luft-West, Eidelstedt und Stellingen. Für den Bezirk Hamburg-Nord ergeben sich dicht am Hamburger Durchschnitt liegende Wählerquoten von SPD und CDU in Groß Borstel, Winterhude, Ohlsdorf und Langenhorn. Aus dem Bezirk Wandsbek sind die Stadtteile Tonndorf, Farmsen-Berne, Bramfeld sowie (der größte Hamburger Stadtteil) Rahlstedt und aus dem Bezirk Bergedorf die Stadtteile Bergedorf und Moorfleet als Gebiete mit Stimmenanteilen von SPD und CDU in der Nähe des Hamburger Durchschnitts zu nennen. Im Bezirk Harburg schließlich haben die Wähler in acht Stadtteilen ihre Stimmen etwa im gleichen Verhältnis wie die Hamburger Wählerschaft im ganzen der SPD und der CDU gegeben; dem Hamburger Durchschnitt entsprechen die Stimmenverhältnisse der Harburger Stadtteile Neuland, Rönneburg, Sinstorf, Marmstorf, Eißendorf, Heimfeld, Hausbruch und Cranz.

Anhangtabelle 3 enthält neben den Regionalindizes der drei Parteien und der Gruppe der Nichtwähler auch die für jeden der 100 Stadtteile festgestellte Rangziffer. Diese Rangziffern folgen der Größe der für die Parteien und den Nichtwähleranteil ermittelten Indexwerte in der Weise, daß der Stadtteil mit dem jeweils höchsten Regionalindex die Rangziffer 100, der Stadtteil mit dem jeweils niedrigsten Index die Rangziffer 1 erhält. Damit läßt sich aus der Tabelle leicht feststellen, in welchen Stadtteilen eine Partei von den Wählern besonders stark (hohe Rangziffern) und in welchen weniger favorisiert wird (niedrige Rangziffern). Die Stadtteile mit den jeweils zehn höchsten und niedrigsten Rangziffern für die Parteien bei der Bürgerschaftswahl 1978 sind folgende:

Rang- ziffer	SPD	Stimmenanteil	CDU	Stimmenanteil	F.D.P.	Stimmenanteil
100	Kleiner Grasbrook	73,2	Spadenland	64,5	Groß Flottbek	8,5
99	Veddel	71,7	Othmarschen	62,3	Allermöhe	8,0
98	Hamm-Süd	70,8	Reitbrook	61,1	Harvestehude	7,8
97	Wilhelmsburg	66,7	Altenwerder	60,8	Blankenese	7,7
96	Rothenburgsort	65,6	Wohldorf-Ohlstedt	60,4	Othmarschen	7,7
95	Billbrook	65,2	Nienstedten	60,2	Volksdorf	7,6
94	Dulsberg	63,7	Wellingsbüttel	58,9	Wellingsbüttel	7,3
93	Billstedt	63,4	Blankenese	57,9	Rissen	7,1
92	Lurup	63,0	Ochsenwerder	57,7	Lemsahl-Mellingstedt	7,0
91	Horn	62,8	Groß Flottbek	56,7	Nienstedten	6,8
.						
.						
.						
10	Volksdorf	31,5	Billbrook	27,9	Klostertor	3,1
9	Spadenland	30,0	Steilshoop	27,4	Neustadt	3,0
8	Reitbrook	29,1	Dulsberg	27,1	Harburg	2,9
7	Groß Flottbek	27,4	Wilhelmsburg	26,5	St. Pauli	2,8
6	Wellingsbüttel	27,3	Rothenburgsort	25,8	Wilhelmsburg	2,5
5	Blankenese	26,9	Neustadt	25,2	Hamm-Süd	2,5
4	Nienstedten	26,7	St. Pauli	24,2	Billwerder	2,3
3	Wohldorf-Ohlstedt	26,0	Veddel	23,1	Billbrook	2,3
2	Altenwerder	24,5	Kleiner Grasbrook	21,1	Veddel	2,2
1	Othmarschen	23,6	Hamm-Süd	20,9	Kleiner Grasbrook	1,4

Für die beiden großen Parteien ist eine gewisse Polarität bereits aus dieser Ordnung der Stadtteile zu erkennen: Von den zehn Stadtteilen mit höchsten Anteilen für die SPD gehören sieben zu der Gruppe der Stadtteile mit den niedrigsten CDU-Anteilen, von den zehn Stadtteilen mit Spitzenwerten für die CDU findet man neun unter den Stadtteilen mit niedrigsten Stimmenergebnissen für die SPD wieder.

CDU und F.D.P. haben offenbar eine parallele Stimmenverteilung, wenngleich auf ganz verschiedenen Anteilstufen. Die vorstehende Übersicht läßt dies hinsichtlich der höchsten Stimmenanteile aus den Ergebnissen beider Parteien in den Stadtteilen Groß Flottbek, Blankenese, Othmarschen, Wellingsbüttel und Nienstedten (in der Gruppe der jeweils ersten zehn Stadtteile) sowie hinsichtlich niedriger Anteile für die Neustadt, für St. Pauli, Wilhelmsburg, Hamm-Süd, Billbrook, Veddel und Kleiner Grasbrook (unter den letzten zehn Stadtteilen) vermuten.

3.2.2 Stärke der Parteien in ihrer gegenseitigen Konstellation

Ob innerhalb eines bestimmten Stadtviertels der Wähleranteil einer Partei zum Wähleranteil einer anderen Partei in einem günstigeren oder ungünstigeren Verhältnis steht als die Wählerquoten der beiden Parteien in der Gesamtstadt, kann durch den sogenannten „Dominanzindex“ ausgedrückt werden. Dieser Index errechnet sich nach der Formel:

$$\text{Domi-} \quad \frac{\text{Stimmenanteil der Partei A im Stadtteil} - \text{Stimmenanteil der Partei B im Stadtteil}}{\text{Stimmenanteil der Partei A in Hamburg} - \text{Stimmenanteil der Partei B in Hamburg}}$$

Hat beispielsweise eine Partei, die im gesamten Wahlgebiet 41,8 Prozent der Stimmen erreichte, in

einem Stadtteil 43,9 Prozent der Stimmen bekommen, und eine zweite Partei, die im Wahlgebiet insgesamt 27,5 Prozent aller Stimmen auf sich vereinigte, im gleichen Stadtteil 29,2 Prozent der Stimmen erhalten, so würde der entsprechende Wert des Dominanzindexes

$$\frac{43,9 \text{ Prozent} - 29,2 \text{ Prozent}}{41,8 \text{ Prozent} - 27,5 \text{ Prozent}} = \frac{14,7 \text{ Prozentpunkte}}{14,3 \text{ Prozentpunkte}} = 1,03$$

betragen. Die auf solche Weise ermittelten Dominanzindizes sind – wenn als erstgenannte Partei A die Partei angenommen wird, die im Wahlgebiet insgesamt den größeren Stimmenanteil der beiden Parteien erzielte – wie folgt zu interpretieren: Indexwerte über 1 (sie ergeben sich, wenn die Differenz zwischen den Stimmenanteilen der Parteien A und B im Teilgebiet größer ist als in der Gesamtstadt) deuten darauf hin, daß die Partei A im Teilgebiet eine stärkere Stellung gegenüber der Partei B hat als in der Stadt insgesamt. Indexwerte zwischen 0 und 1 (die Differenz zwischen den Stimmenanteilen der Parteien A und B ist im Stadtteil kleiner als in der Gesamtstadt) geben an, daß die Position der Partei A gegenüber der Partei B im Teilgebiet schwächer ist als im Gesamtgebiet. Ein Indexwert von 1 markiert ein Stärkeverhältnis, das dem des städtischen Gesamtdurchschnitts gleicht. Errechnen sich für den Index Minuswerte (dies tritt ein, wenn der Zähler des Bruches durch ein über dem Anteil der Partei A liegendes Stadtteilergebnis der Partei B negativ wird), so hat die zweitgenannte Partei B in dem jeweiligen Stadtteil – anders als in der Stadt im ganzen – einen Vorsprung vor der Partei A.

Die Dominanzindizes, wie sie sich nach den Ergebnissen der letzten beiden Bürgerschaftswahlen errechnen, sind für die Hamburger Stadtteile⁷⁾ nach den Par-

⁷⁾ s. Fußnote *) auf Seite 14.

teienkonstellationen SPD/CDU, SPD/F.D.P. und CDU/F.D.P. in der Anhangtabelle 4 zusammengestellt. Unter Heranziehung der Indexziffern für die Wahl des Jahres 1978 lassen sich die Stadtteile in drei verschiedene Kategorien ordnen:

Stadtteile mit hohem Stimmenvorsprung der SPD

In 44 Stadtteilen hat die SPD gegenüber der CDU und zumeist auch gegenüber der F.D.P. bei der Bürgererschaftswahl des Jahres 1978 einen größeren Stimmenvorsprung als im hamburgischen Gesamtergebnis erlangen können. Zu diesen Gebieten gehören nahezu alle Stadtteile des Bezirks Hamburg-Mitte (Ausnahmen bilden lediglich Hamburg-Altstadt, St. Georg, Borgfelde und Hamm-Nord), des weiteren die Altonaer Stadtteile Altstadt, Nord, Ottensen, Bahrenfeld und Lurup, außerdem im Bezirk Eimsbüttel die Stadtteile Eimsbüttel, Hoheluft-West, Eidelstedt und Stellingen, ferner im Bezirk Hamburg-Nord die Stadtteile Hoheluft-Ost, Groß Borstel, Barmbek-Nord und -Süd, Dulsberg und Langenhorn, weiterhin im Bezirk Wandsbek die Stadtteile Wandsbek, Jenfeld, Farmsen-Berne, Bramfeld und Steilshoop, alsdann im Bezirk Bergedorf die Stadtteile Lohbrügge, Bergedorf und Billwerder sowie schließlich im Bezirk Harburg die Stadtteile Harburg, Wilstorf, Eißendorf, Heimfeld, Wilhelmsburg, Hausbruch und Neugraben-Fischbek. In den aufgeführten Stadtteilen sind die Indizes der Parteienkonstellationen SPD/CDU und SPD/F.D.P. größer als 1.

Stadtteile mit geringem Stimmenvorsprung der SPD

Die Stimmenverhältnisse in insgesamt 28 Stadtteilen sind dadurch gekennzeichnet, daß die SPD zwar stärkste Partei in diesen Gebietseinheiten ist, daß sich aber ihre Überlegenheit in den Wähleranteilen gegenüber der CDU und in aller Regel ebenso gegenüber der F.D.P. auf ein merklich geringeres Ausmaß beläuft als im Durchschnitt der Gesamtstadt.

In der Gruppierung nach Bezirken sind die Stadtteile mit schwächer ausgeprägter SPD-Dominanz (die Indizes nehmen Werte zwischen 0 und 1 an):

Hamburg-Altstadt, St. Georg, Borgfelde, Hamm-Nord; Osdorf, Iserbrook, Sülldorf;

Lokstedt, Niendorf, Schnelsen;

Eppendorf, Winterhude, Hohenfelde, Ohlsdorf, Fuhlsbüttel;

Eilbek, Tonndorf, Hummelsbüttel, Bergstedt, Rahlstedt;

Moorfleet;

Neuland, Langenbek, Sinstorf, Marmstorf, Moorburg, Neuenfelde, Cranz.

Stadtteile mit Stimmenvorsprung der CDU

In 28 Hamburger Stadtteilen sind bei der Bürgererschaftswahl des Jahres 1978 jeweils mehr Stimmen auf die CDU als auf jede andere Partei entfallen. Die stimmenmäßige Position der CDU ist in jenen Gebie-

ten sowohl gegenüber der SPD als auch gegenüber der F.D.P. stärker als im gesamtstädtischen Durchschnitt; die Dominanzindizes verdeutlichen diese Situation durch negative Werte für den SPD/CDU- und durch Werte über 1 für den CDU/F.D.P.-Index. Darüber hinaus kann für die hier genannte Gruppe von Stadtteilen festgestellt werden, daß die SPD im Verhältnis zur F.D.P. in allen diesen Teilgebieten vergleichsweise ungünstiger als in Hamburg im ganzen abgeschnitten hat (die Werte des SPD/F.D.P.-Indexes liegen zwischen 0 und 1).

Im einzelnen handelt es sich bei den Gebieten, in denen die Wähler eher der CDU oder auch der F.D.P. als der SPD ihre Stimme gaben, um Groß Flottbek und die Elbvororte von Othmarschen bis Rissen, um die an die Außenalster grenzenden Stadtteile Rotherbaum, Harvestehude und Uhlenhorst, ferner um Alsterdorf, weiterhin um Marienthal und die meisten Stadtteile der Ortsamtsgebiete Alstertal und Wald-dörfer, zudem um beinahe alle Stadtteile der Vier- und Marschlande sowie um Altenwerder und Francop.

3.2.3 Regionale Änderungen des Wählerverhaltens 1978 gegenüber 1974

Die in den vorangehenden Abschnitten beschriebenen Indizes über den regional unterschiedlichen Stimmen-erfolg („Regionalindex“) und die wechselseitigen Stärkeverhältnisse der Parteien („Dominanzindex“) werden für die Gebietsteile jeweils an Hand der Ergebnisse einer Wahl errechnet. Um die Resultate zweier verschiedener Wahlen miteinander in Beziehung zu setzen, wurden zunächst „Veränderungsmeßzahlen“ für einzelne Stimmenanteile gebildet und alsdann unter Verwendung dieser Meßzahlen Indexberechnungen zur Darstellung der regionalen Veränderungen im Hinblick auf die gesamtstädtischen Stimmenentwicklungen der Parteien vorgenommen.

Da beispielsweise die Verbesserung des Stimmenanteils einer kleinen Partei von drei Prozent bei der einen Wahl auf sechs Prozent bei der nächsten Wahl und die Erhöhung der Stimmenquote einer großen Partei von 40 Prozent auf 43 Prozent trotz des rechnerisch gleichen Anstiegs um drei Prozentpunkte von unterschiedlichem Gewicht sind, ist die Einführung von Meßzahlen zweckmäßig, die die Anteilsänderungen unter Berücksichtigung des Ausgangsniveaus veranschaulichen. Setzt man den Stimmenanteil, den eine Partei bei einer zum Vergleich herangezogenen früheren Wahl erreichte, gleich 1, so ergeben sich je nach Zu- oder Abnahme der Wählerquote bei einer späteren Wahl für diese Partei Meßzahlen von über oder unter 1. Derartige Meßzahlen können für Teilräume ebenso wie für das Gesamtgebiet der Stadt aufgestellt werden. Will man untersuchen, in welcher Relation die Veränderung des Stimmenanteils einer Partei in einem Stadtteil zu der Veränderung des Stimmenanteils der Partei im ganzen Stadtbereich steht, kann man die Meßzahlen für das Teilgebiet und für das Gesamtgebiet zueinander in Beziehung setzen und so einen „Veränderungsindex“ schaffen. Die Formel für diesen Index lautet:

$$\text{Veränderungsindex} = \frac{\text{Veränderungsmeßzahl für den Stadtteil}}{\text{Veränderungsmeßzahl für Hamburg}}$$

Indexwerte über 1 bringen dabei zum Ausdruck, daß sich der Wähleranteil der betreffenden Partei in dem jeweiligen Stadtteil günstiger entwickelt hat als in Hamburg insgesamt. Beträgt der Indexwert 1, dann heißt dies, daß sich der Stimmenanteil der Partei in dem betrachteten Stadtteil im gleichen Verhältnis geändert hat wie in der Gesamtstadt. Bei Indexwerten unter 1 hat sich die Stimmenquote einer Partei, die in Hamburg insgesamt einen Wählerzuwachs verzeichnete, in dem Stadtteil entweder nur unterdurchschnittlich erhöht oder ist sogar gesunken. Bei einer Partei, deren Stimmenanteil in Hamburg insgesamt gegenüber der Vergleichswahl zurückgegangen ist, bedeu-

ten Indexwerte unter 1 überdurchschnittlich hohe Abnahmen der Wählerquoten in den jeweiligen Teilgebieten.

In folgenden Stadtteilen haben sich die Stimmenanteile der Parteien und der Anteil der Nichtwähler bei der Bürgerschaftswahl 1978 gegenüber 1974 im Verhältnis zu der für Hamburg insgesamt zu verzeichnenden Durchschnittsentwicklung am günstigsten (gekennzeichnet durch hohe Werte des Veränderungsindex) bzw. ungünstigsten (niedrige Indexwerte) verändert:

Rangziffer	SPD		CDU		F.D.P.		Nichtwähler	
	Stadtteil	Index	Stadtteil	Index	Stadtteil	Index	Stadtteil	Index
100	Lemsahl-Mellingstedt	1,25	Billbrook	1,22	Reitbrook	2,97	Altenwerder	1,53
99	Moorburg	1,15	Altenwerder	1,15	Allermöhe	1,80	Kleiner Grasbrook	1,20
98	Spadenland	1,14	Bergstedt	1,09	Spadenland	1,64	Hummelsbüttel	1,16
97	Langenbek	1,13	Altengamme Wohldorf-Ohlstedt	1,08	Ochsenwerder	1,57	Tatenberg	1,15
96	Hohenfelde	1,13	Ohlstedt	1,08	Neuland	1,37	Eilbek	1,13
95	Hummelsbüttel	1,12	Lemsahl-Mellingstedt	1,08	Groß Flottbek	1,35	Hammerbrook	1,13
94	Kirchwerder	1,11	Spadenland	1,06	Tatenberg	1,34	Veddel	1,11
93	Othmarschen	1,11	Neuland	1,06	Eppendorf	1,34	Wilhelmsburg	1,10
92	Schnelsen	1,09	Marienthal	1,05	Harvestehude	1,34	Hausbruch	1,09
91	Uhlenhorst	1,09	Blankenese	1,05	Othmarschen	1,32	Wandsbek	1,09
10	Altona-Nord	0,95	Neuenfelde	0,93	Hamm-Mitte	0,79	Moorburg	0,86
9	Klostertor	0,95	Duvenstedt Hamburg-Neustadt	0,93	Veddel	0,77	Wellingsbüttel	0,86
8	St. Georg	0,95	Neustadt	0,93	Sinstorf	0,76	Rotherbaum	0,85
7	Neuland	0,94	Rotherbaum	0,92	Langenbek	0,76	Ochsenwerder	0,84
6	Hoheluft-West	0,94	Eppendorf	0,91	Billbrook	0,74	Neuenfelde	0,83
5	Rothenburgsort	0,93	St. Pauli	0,91	Hamm-Süd	0,73	Lemsahl-Mellingstedt	0,83
4	St. Pauli	0,92	Hoheluft-Ost	0,90	Billwerder	0,72	Rönneburg	0,82
3	Altengamme	0,90	Eimsbüttel	0,90	Finkenwerder	0,72	Wohldorf-Ohlstedt	0,82
2	Billbrook	0,88	Moorburg	0,88	Klostertor	0,71	Cranz	0,79
1	Altenwerder	0,73	Klostertor	0,81	Kleiner Grasbrook	0,44	Finkenwerder	0,77

Die Werte des Veränderungsindex für SPD, CDU und F.D.P. sowie für den Anteil der Nichtwähler nach Stadtteilen finden sich vollständig in der *Anhangstabelle 5*, die im übrigen auch die einzelnen Stadtteilsmeßzahlen und Stadtteilsrangziffern enthält⁸⁾.

Die Indizes zur Messung der Relation zwischen den stadtteilsweisen Stimmenänderungen bei der Bürgerschaftswahl 1978 gegenüber der 1974er Wahl und den entsprechenden Stimmenänderungen im hamburgischen Durchschnitt weisen hinsichtlich der beiden wählerstärksten Parteien keine großen Bandbreiten auf. Bei der SPD belaufen sich die Veränderungsindizes auf Werte von 0,73 bis 1,25, und bei der CDU

reichen sie von 0,81 bis 1,22. Für die F.D.P. besteht zwar eine größer scheinende Spanne der Indexwerte von 0,44 bis 2,97, doch wird diese allein durch untypische „Ausreißer“ verursacht; sieht man vom Stadtteil Kleiner Grasbrook am unteren Ende sowie vier weiteren von der Wahlberechtigtenzahl her sehr kleinen Stadtteilen an der Spitze der Skala ab, so erstrecken sich die Indexwerte für die F.D.P. gleichfalls nur von 0,71 bis 1,37. Der Index für die Veränderungen der Nichtwähleranteile deutet mit einem Bereich von 0,77 bis (läßt man Altenwerder mit dem extremen Wert von 1,53 unberücksichtigt) 1,20 auf noch geringere regionale Sonderbewegungen bei der Wahlbeteiligung als bei den Stimmenquoten der Parteien hin.

Durch die dicht beieinander liegenden Werte des Veränderungsindex für die Bürgerschaftswahlen 1978

⁸⁾ s. Fußnote *) auf Seite 14.

Wohnqualitätsindex, Stimmenanteile¹⁾ der SPD, CDU, F.D.P. und Bunten Liste sowie Anteile der Nichtwähler bei den Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978 nach ausgewählten Stadtteilen

Lfd. Nr.	Stadtteil	Indexwert	Prozentanteile von									
			SPD		CDU		F.D.P.		Bunte Liste		Nichtwählern	
			1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974
1	St. Pauli	-13,2	61,0	57,4	24,2	29,0	2,8	7,3	7,7	-	45,5	38,5
2	Wilhelmsburg	-11,3	66,7	60,6	26,5	29,0	2,5	7,1	2,1	-	26,1	19,8
3	Finkenwerder	-10,4	61,1	52,7	30,9	34,1	3,1	9,7	2,6	-	19,3	21,0
4	Neustadt	-10,4	62,5	57,0	25,2	29,3	3,0	8,2	5,6	-	34,1	30,2
5	Veddel	-9,8	71,7	65,1	23,1	24,4	2,2	6,5	1,2	-	25,2	19,1
6	Harburg	-9,6	60,0	53,1	31,7	34,5	2,9	8,3	3,0	-	25,4	22,1
7	Rothenburgsort	-9,0	65,5	61,5	25,8	26,7	4,2	7,9	2,1	-	25,2	19,4
8	Hamm-Süd	-8,1	70,8	63,2	20,9	23,9	2,5	7,8	2,2	-	23,3	20,0
9	Sinstorf	-8,0	53,0	45,2	39,6	42,1	3,5	10,4	1,6	-	17,8	16,8
10	Altona-Altstadt	-7,6	59,4	53,2	28,8	33,1	3,6	8,6	5,2	-	30,3	26,1
11	Altona-Nord	-7,6	58,7	53,8	29,0	33,1	3,8	8,8	5,2	-	28,6	24,2
12	Dulsberg	-7,2	63,7	56,6	27,1	30,5	3,3	8,7	3,2	-	24,0	19,7
13	St. Georg	-7,0	48,0	44,1	35,5	40,9	4,2	8,8	7,8	-	34,8	30,7
14	Ottensen	-5,8	55,3	50,7	30,8	35,3	4,2	9,9	6,4	-	24,4	21,5
15	Eimsbüttel	-5,8	55,3	50,0	29,1	35,1	4,4	10,1	7,0	-	27,0	23,5
16	Lurup	-5,3	63,0	55,8	28,9	31,2	3,3	9,2	2,5	-	24,2	21,3
17	Horn	-5,1	62,8	54,7	29,2	32,4	3,3	9,1	2,4	-	25,7	20,2
18	Billstedt	-5,0	63,4	54,2	28,7	32,1	3,6	10,0	2,1	-	28,5	22,1
19	Wilstorf	-4,9	61,0	53,2	31,0	33,3	4,2	10,6	1,7	-	19,4	17,3
20	Heimfeld	-4,9	55,6	48,7	35,9	37,8	3,7	10,5	2,9	-	22,8	18,8
21	Hamm-Mitte	-4,0	60,7	51,6	31,0	35,3	3,3	9,5	2,8	-	25,6	20,3
22	Bahrenfeld	-3,5	56,9	50,9	32,8	35,1	4,4	10,0	3,0	-	23,9	19,2
23	Barmbek-Nord	-3,3	59,8	53,0	30,4	33,6	4,0	10,0	3,1	-	21,4	17,2
24	Barmbek-Süd	-3,1	58,7	50,4	31,7	35,1	3,9	10,7	3,1	-	23,8	19,1
25	Nienstedt	-2,9	58,8	51,0	32,6	36,1	3,6	9,8	2,3	-	27,8	22,3
26	Hoheluft-West	-2,9	50,9	47,3	32,9	37,9	5,5	10,4	7,2	-	24,8	22,6
27	Rönneburg	-2,8	52,5	44,2	36,3	39,6	5,7	13,2	2,5	-	17,4	17,9
28	Neugraben-Fischbek	-2,7	57,1	49,4	34,0	36,5	4,5	11,1	2,3	-	19,6	18,1
29	Eißendorf	-2,6	55,9	48,4	35,4	38,5	4,3	9,8	2,1	-	19,2	16,8
30	Hamburg-Altstadt	-2,6	47,3	41,2	38,4	42,6	6,7	11,8	5,3	-	28,9	25,1
31	Hoheluft-Ost	-2,5	50,6	45,7	30,8	37,0	6,5	12,5	8,0	-	24,3	20,2
32	Groß Borstel	-2,1	53,4	47,1	35,5	38,0	5,8	10,9	2,4	-	22,4	20,7
33	Steilshoop	-2,1	61,1	51,6	27,4	31,1	4,9	12,8	3,8	-	29,4	23,0
34	Eidelstedt	-2,1	56,1	48,2	34,3	37,5	4,6	10,7	2,7	-	22,5	19,4
35	Farmsen-Berne	-2,0	56,8	49,4	33,1	35,5	4,7	11,4	2,7	-	21,8	19,3
36	Stellingen	-1,6	54,3	46,3	35,5	39,2	4,6	11,0	2,8	-	22,7	19,2
37	Bramfeld	-1,6	56,1	48,6	34,4	37,1	4,3	11,1	2,5	-	22,2	17,8
38	Bergedorf	-1,3	55,0	47,2	34,5	38,8	4,8	10,7	3,3	-	18,2	15,9
39	Lohbrügge	-0,9	58,2	50,6	33,4	36,0	4,4	10,7	2,2	-	17,9	14,9
40	Tonndorf	-0,5	50,8	43,8	39,9	41,9	4,4	10,9	2,8	-	23,4	19,5
41	Wandsbek	-0,5	57,5	49,9	33,4	36,2	4,1	10,9	2,9	-	22,5	17,3
42	Hausbruch	0,4	55,9	47,6	35,0	39,1	4,5	10,3	2,3	-	23,7	18,2
43	Borgfelde	1,0	50,1	43,2	38,7	42,0	5,1	11,2	3,9	-	23,5	18,2
44	Eppendorf	1,1	46,8	41,6	35,9	42,8	6,5	11,1	7,0	-	22,7	19,4
45	Winterhude	1,1	49,6	43,0	37,0	42,1	5,5	11,0	4,9	-	22,4	18,7
46	Langenhorn	1,2	52,8	45,1	36,2	40,0	5,0	11,4	3,2	-	19,6	16,9
47	Iserbrook	1,5	51,1	45,5	37,3	39,0	5,8	12,2	3,0	-	18,7	15,0
48	Hamm-Nord	1,6	49,6	41,4	39,9	44,0	4,5	11,6	3,5	-	21,1	16,7
49	Rahstedt	1,9	49,1	41,0	40,3	43,8	5,3	11,9	2,8	-	22,1	19,2
50	Osdorf	2,0	48,7	41,7	39,9	43,3	5,2	11,5	3,3	-	22,8	19,8
51	Marmstorf	2,3	52,5	44,1	37,6	39,7	5,2	13,1	2,4	-	17,2	14,7
52	Schnelsen	2,5	47,6	37,9	41,2	46,2	5,1	12,5	3,2	-	22,7	20,0
53	Rotherbaum	2,9	38,6	34,8	39,3	46,3	6,1	11,9	11,6	-	26,9	26,7
54	Langenbek	2,9	49,7	38,3	41,9	45,7	4,3	12,8	1,5	-	14,8	13,5
55	Ohlsdorf	3,6	48,3	40,1	40,4	44,2	5,3	12,8	3,5	-	18,7	15,8
56	Niendorf	3,9	47,4	39,3	41,3	44,4	5,2	13,0	2,9	-	19,3	16,5
57	Hohenfelde	4,0	44,3	34,4	42,1	48,8	6,5	12,8	4,5	-	24,1	19,9
58	Sülldorf	4,1	44,3	38,3	44,0	46,9	5,4	12,5	3,4	-	17,5	14,7
59	Fuhlsbüttel	4,3	44,6	35,9	43,5	49,0	6,1	12,5	3,5	-	19,2	16,8
60	Eilbek	4,3	48,0	39,4	41,7	45,9	5,0	11,6	3,2	-	21,0	15,6
61	Lokstedt	5,8	47,5	38,1	40,7	46,4	5,7	12,5	3,7	-	21,6	17,5
62	Bergstedt	6,2	44,4	39,7	42,6	42,6	5,5	14,2	4,1	-	15,6	13,3
63	Duvenstedt	6,4	37,6	32,9	50,3	51,7	5,9	13,2	2,9	-	17,9	15,9
64	Alsterdorf	6,7	42,0	36,7	45,9	49,0	5,6	11,4	4,0	-	19,6	17,3
65	Poppenbüttel	7,1	41,3	34,6	47,7	50,5	5,6	12,4	2,9	-	15,1	14,0
66	Hummelsbüttel	7,8	46,8	36,2	41,5	48,1	6,1	13,0	3,1	-	21,7	15,7
67	Lemsahl-Mellingstedt	7,9	35,8	31,8	52,4	52,8	7,0	12,9	2,5	-	14,0	14,1
68	Sasel	7,9	43,0	35,9	45,0	47,5	6,1	13,8	3,2	-	15,4	13,9
69	Uhlenhorst	8,3	41,6	33,2	45,2	51,0	5,8	12,4	4,8	-	22,6	18,3
70	Rissen	10,5	35,7	29,1	50,5	53,6	7,1	14,7	3,9	-	16,6	14,2
71	Marienthal	10,7	34,9	30,0	54,4	56,2	5,5	11,5	3,3	-	17,3	14,7
72	Wohldorf-Ohstedt	11,8	26,0	23,8	60,4	60,7	4,5	12,7	5,1	-	15,3	15,7
73	Harvestehude	11,8	32,8	26,7	48,8	56,3	7,8	13,2	7,5	-	21,5	20,1
74	Nienstedten	13,8	26,7	22,0	60,2	62,4	6,8	12,6	3,9	-	17,1	14,5
75	Blankenese	14,2	26,9	22,0	57,8	60,0	7,7	15,0	4,8	-	17,3	15,6
76	Volkendorf	14,2	31,4	26,3	52,8	54,8	7,6	15,6	4,8	-	14,4	12,9
77	Groß Flottbek	14,8	27,4	22,1	56,7	60,6	8,5	14,3	4,7	-	16,8	15,4
78	Wellingsbüttel	16,2	27,3	22,4	58,9	61,9	7,3	13,3	4,2	-	15,0	14,7
79	Othmarschen	19,5	23,6	18,5	62,3	65,3	7,7	13,3	4,3	-	16,8	14,8

¹⁾ ohne Briefwahl.

und 1974 wird bestätigt, daß die Stimmenverschiebungen in den Stadtteilen nicht sonderlich von den sich für Hamburg insgesamt ergebenden Veränderungen der Wähleranteile abweichen. Aber trotz der weitgehend durchschnittlichen Gestaltung der Stimmenentwicklung in den Stadtteilen fallen bei einer Analyse der Werte des Veränderungsindex dennoch – wenn auch in recht engem Rahmen – einige stadtteilsweise Regelmäßigkeiten auf:

So hat die SPD in Gebieten mit traditionell hohen Anteilen sozialdemokratischer Wähler 1978 nur unterdurchschnittliche Gewinne erzielt; dies belegen die Veränderungsindizes (mit Werten unter 1) etwa für die Stadtteile Neustadt, St. Pauli, Veddel, Altona-Altstadt und -Nord, Lurup, Dulsberg, Barmbek-Nord, Wilhelmsburg oder Harburg.

Die CDU hat in ihren Hochburgen merklich weniger Wähler verloren als im Durchschnitt der Stadt insgesamt. Zum Beispiel gab es nur vergleichsweise geringe Stimmenverluste (die Werte des Veränderungsindex für diese Partei sind größer als 1) in Groß Flottbek, Othmarschen, Nienstedten, Blankenese, Rissen, Alsterdorf, Marienthal, in fast allen Stadtteilen des Ortsamtsgebiets Walddörfer, in Spadenland, Tatenberg, Altengamme oder Francop.

Ähnlich läßt sich für die F.D.P. registrieren, daß auch diese Partei 1978 in solchen Stadtteilen die geringsten Verluste hatte, in denen sie bei der vorangegangenen Wahl relativ hohe Stimmenanteile erhielt. Beispielhaft können in diesem Zusammenhang die Stadtteile Groß Flottbek, Othmarschen, Nienstedten, Harvestehude, Hoheluft-Ost, Hohenfelde, Fuhlsbüttel, Wellingsbüttel, Lemsahl-Mellingstedt oder Volksdorf genannt werden; im Bezirk Harburg hat die F.D.P. bei der Bürgerschaftswahl 1978 hingegen in Stadtteilen, in denen sie früher hohe Stimmenanteile für sich verbuchen konnte, überdurchschnittlich viele Wählerstimmen eingebüßt.

4 Sozialstruktur und Wählerverhalten

Viele empirische Untersuchungen von Wahlergebnissen in der Bundesrepublik zeigen, daß die Entscheidung der Wähler für eine politische Partei durch ihren sozialen Status beeinflusst wird. Inwieweit dieser Faktor die Wahlergebnisse der beiden letzten Bürgerschaftswahlen bestimmt hat, soll im folgenden näher analysiert werden.

Der soziale Status einer Person wird im wesentlichen durch Einkommenshöhe, Bildungsstand, Besitz an Vermögen sowie sonstigen Privilegien angezeigt. Faßt man die Personen mit ähnlichem sozioökonomischen Status zu sozialen Schichten^{*)} zusammen, so läßt sich für den hier zu untersuchenden Sachverhalt die Hypothese formulieren: Je niedriger oder höher der Rang einer sozialen Schicht ist, desto niedriger oder höher ist der Stimmenanteil der Partei A bei den Wählern dieser Schicht.

*) „Soziale Schichten sind – unabhängig von ihrem sozialen Zusammengehörigkeitsgefühl – soziale Kategorien von Menschen mit ähnlicher Lebenslage, voneinander dadurch unterscheidbar, daß ihr Besitz an Macht, Geld, Bildung und Prestige ungleich ist.“ (Bericht über die Lage der Familie in der Bundesrepublik Deutschland. – Zweiter Familienbericht – Bundestagsdrucksache 7/3502, S. 21).

Sieht man zunächst von den theoretischen Problemen der Zuordnung der Wähler zu sozialen Schichten ab, stößt der empirische Nachweis für diese Hypothese auf eine weitere Schwierigkeit: Durch das Wahlgeheimnis ist nicht unmittelbar statistisch festzustellen, wieviel Wähler einer sozialen Schicht die Partei A gewählt haben. Man ist darauf angewiesen, entweder auf dem Wege einer repräsentativen Erhebung Wähler am Wahltag über ihren sozialen Status und ihre Wahlentscheidung zu befragen oder die Wahlergebnisse der Parteien in Wahlbezirken oder Stadtteilen der Verteilung der Bevölkerung in diesen Gebieten nach sozialen Schichten (Sozialstruktur) gegenüberzustellen. Der Ansatz der Umfrageforschung hat den Vorteil, daß er unmittelbar zu Aussagen gelangt, die der aufgestellten Hypothese adäquat sind: m Prozent der Wähler der sozialen Schicht M und n Prozent der Wähler der sozialen Schicht N haben die Partei A gewählt. Ergebnisse solcher Umfragen sind jedoch daraufhin zu überprüfen, ob die Auswahl der befragten Wähler für die Gesamtheit der Wähler repräsentativ gewesen ist.

Die Gegenüberstellung von Wahlergebnissen und Daten über die Sozialstruktur von Stadtteilen läßt nur Aussagen zu vom Typ: Je höher der Anteil der Personen im Stadtteil, die der Schicht M angehören, desto höher ist der Stimmenanteil der Partei A. Damit ist nicht gesagt, daß gerade die Personen der Schicht M die Partei A gewählt haben. Aus den Stadtteilsdaten sind aber insgesamt Regelmäßigkeiten zu erkennen, die nahelegen, daß zwischen der Zugehörigkeit der Wähler zu einer bestimmten Schicht und der Stimmenabgabe für eine bestimmte Partei ein enger Zusammenhang besteht.

Wesentlich gravierender scheint das Problem, die Wählerschaft der Stadtteile sozialen Schichten zuzuordnen. Der soziale Status von Personen wird häufig über die Merkmale berufliche Position, Einkommen und Schulbildung gemessen. Empirische Untersuchungen ergeben aber, daß auch Merkmale der Wohnungsverordnung der Bevölkerung (Alter, Größe, Ausstattung von Wohnungen, Miethöhe) eng mit sozialstrukturellen Merkmalen korrelieren. Geht man davon aus, daß diese Merkmale keine kausale Beziehung zueinander haben, sondern daß die hohe Korrelation durch eine gemeinsame Beeinflussung durch eine dritte Größe, nämlich den sozialen Status entsteht, so läßt sich mittels einer Hauptkomponentenanalyse aus den verschiedenen Merkmalen ein Indikator berechnen, der den mittleren sozialen Status der Bewohner angibt. Für Hamburg wurde eine solche Indexzahl aus den folgenden elf Merkmalen ermittelt¹⁹⁾:

- Wohnfläche je Einwohner
- Anteil der Wohnungen mit Bad, WC und Sammelheizung
- Zahl der Räume je Einwohner
- Bruttolohn je Lohnsteuerpflichtigen
- Miete je Quadratmeter

¹⁹⁾ Bach, Hans-Jürgen: Zur Messung der Wohnqualität von Stadtteilen. In: Hamburg in Zahlen, 1/1977, S. 5 ff.

- Veränderung des Anteils der Deutschen an der Wohnbevölkerung
- Anteil der Nicht-Arbeiterbevölkerung
- Anteil der Personen mit Abschluß weiterführender Schulen an der Wohnbevölkerung mit abgeschlossener Schulbildung
- Anteil der Gymnasiasten an den Schülern
- Anteil der Privathaushalte mit Telefon
- Anteil der ohne öffentliche Mittel errichteten Eigentümerwohnungen

Dieser Index erhielt die Bezeichnung „Wohnqualität“. Er kann aber ohne weiteres auch als eine Kennziffer für den sozialen Status der Einwohner interpretiert werden. In einer faktorenanalytischen Untersuchung von Troitzsch sind ähnlich definierte Merkmale den Faktoren „sozialer Erfolg“ und „soziale Unabhängigkeit“ zugeordnet¹¹⁾.

Der mittlere soziale Status der Bewohner eines Stadtteils ist somit eine Maßzahl, die die Verteilung der Bewohner eines Stadtteils nach sozialen Schichten charakterisiert. In ihr spiegeln sich die verschiedenen sozialen Schichten der Stadtteile mit ihren anteiligen Gewichten wider. Der methodische Übergang von der Verteilung der Bevölkerung nach sozialen Schichten auf den mittleren sozialen Status der Bevölkerung in Stadtteilen macht es erforderlich, die eingangs aufgestellte Hypothese entsprechend abzuwandeln. Sie lautet nunmehr: Je niedriger/höher der mittlere soziale Status der Bewohner eines Stadtteils, desto niedriger/höher ist der Stimmenanteil der Partei A in diesem Stadtteil. Bei einer Bestätigung der Hypothese dürfte hinreichend nachgewiesen sein, daß der soziale Status der Wähler die Wahlentscheidung beeinflußt.

Die Werteskala des Indexes „Wohnqualität“, wie der mittlere soziale Status der Bevölkerung in Stadtteilen im folgenden kurz genannt werden soll, reicht von -13,2 bis +19,5. Niedrige Werte, wie sie zum Beispiel für St. Pauli oder Harburg ermittelt worden sind, deuten auf hohe Anteile an Arbeiterbevölkerung, Volksschulabgängern, Beziehern niedrigerer Einkommen und ähnliche Strukturen hin. Hohe Werte, wie in Othmarschen und Harvestehude, zeigen eine Bevölkerung an, die sich aus größeren Anteilen an Selbständigen, Beziehern höherer Einkommen, Absolventen weiterführender Schulen und dergleichen zusammensetzt. Insgesamt wurde für 79 Hamburger Stadtteile der mittlere soziale Status der Bewohner bestimmt. (Die Indexwerte sind der Tabelle auf Seite 18 zu entnehmen.) Die übrigen Stadtteile – hauptsächlich Gebiete mit überwiegend landwirtschaftlicher Nutzung und das Hafengebiet – sind wegen ihrer stark vom Durchschnitt abweichenden Struktur aus der Betrachtung ausgenommen worden. Dadurch wird das Ergebnis der Untersuchung kaum beeinflußt, da in diesen Gebieten nur rund zwei Prozent der Hamburger Bevölkerung wohnen.

Der Zusammenhang zwischen dem Wahlverhalten der Hamburger Wähler und ihrem sozialen Status wird erkennbar, wenn man die Stimmenanteile der Parteien in den einzelnen Stadtteilen zum Wohnqualitäts-Index der Stadtteile in Beziehung setzt. Die Streudiagramme (Schaubild 2a) geben diesen Zusammenhang graphisch wieder. Die Punkte stellen die Stadtteile in einem Koordinatenkreuz mit den Achsen Wohnqualitäts-Index und Stimmenanteil dar. Das Wertepaar Wohnqualitäts-Index/Stimmenanteil bestimmt also die Position der Punkte in den Streudiagrammen. Zu beachten ist, daß die Wahlergebnisse der beiden Wahljahre stets den gleichen sozialstrukturellen Indikatorwerten zugeordnet sind. Damit wird unterstellt, daß sich der mittlere soziale Status der Bewohner der Stadtteile in den letzten Jahren nicht verändert hat. Wenn auch durch Geburten und Sterbefälle sowie Zu- und Fortzüge laufend Veränderungen in der Bevölkerung stattfinden, kann davon ausgegangen werden, daß sich die soziale Struktur der Stadtteile nur sehr langsam wandelt.

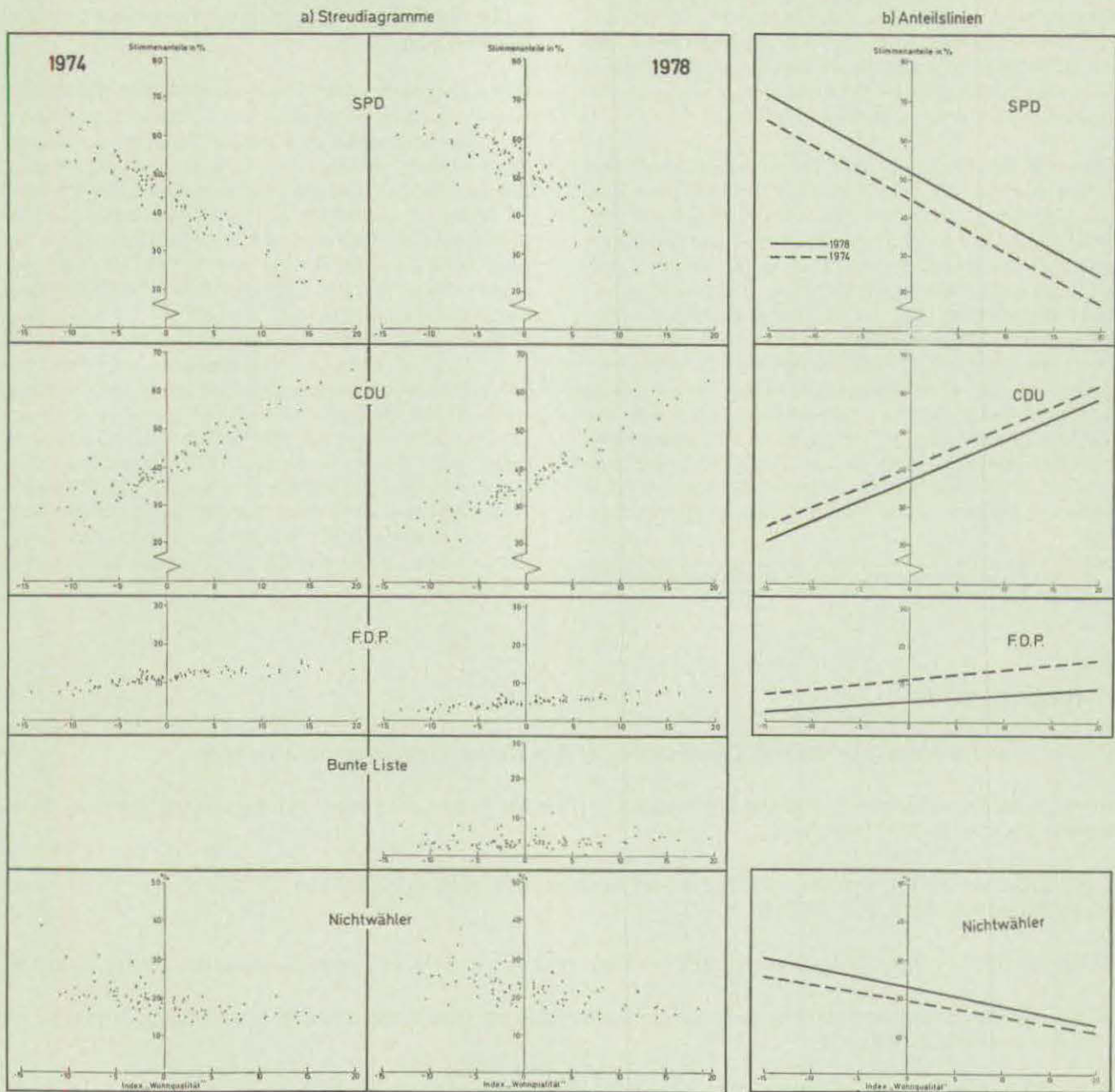
Die Stadtteilspunkte sind für jede Partei – mit Ausnahme der Bunten Liste – in einer charakteristischen Weise gerichtet. Auch die Punktwolke der Nichtwähler läßt noch deutlich eine Richtung erkennen. Aus den Streudiagrammen können im einzelnen folgende Aussagen abgelesen werden:

- SPD: Je niedriger der mittlere soziale Status der Bewohner in den Stadtteilen ist, desto höher ist der Stimmenanteil. Die Partei wird folglich von Wählern mit niedrigerem sozialen Status bevorzugt.
- CDU und F.D.P.: Je höher der mittlere soziale Status der Bewohner in den Stadtteilen ist, desto höher ist der Stimmenanteil dieser Parteien. Beide Parteien werden von Wählern mit höherem sozialen Status bevorzugt. Sie konkurrieren miteinander um ähnliche Wählerschichten.
- Bunte Liste: Zwischen der Wahlentscheidung für diese Wählergruppe und dem mittleren sozialen Status der Einwohner ist kein Zusammenhang festzustellen. Offenbar findet die Bunte Liste ihr Wählerpotential in allen sozialen Schichten der Bevölkerung.
- Nichtwähler: Je niedriger der mittlere soziale Status der Bewohner in den Stadtteilen ist, desto höher ist der Anteil der Nichtwähler. Diese Beobachtung zeigt, daß Personen aus unteren sozialen Schichten häufiger der Wahl fernbleiben als Personen aus den mittleren und oberen Schichten der Bevölkerung. Die stärkere Streuung der Stadtteilspunkte deutet aber darauf hin, daß der Zusammenhang zwischen dem sozialen Status der Personen und der Entscheidung, nicht zu wählen, geringer ist als der Zusammenhang zwischen Sozialstatus und Stimmenabgabe für die Parteien.

Eine vergleichende Darstellung der Einflüsse des sozialen Status der Wähler auf das Wahlverhalten bei den letzten beiden Bürgerschaftswahlen wird erleichtert, wenn man die Punktwolken in den Streudiagrammen durch Linien (Anteilslinien) ersetzt.

¹¹⁾ Troitzsch, Klaus G.: Sozialstruktur und Wählerverhalten, Meisenheim am Glan 1976, S. 35 ff.

Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen in Abhängigkeit von der Sozialstruktur der Hamburger Bevölkerung



STATISTISCHES LANDESAMT HAMBURG

251 787 (8)

Dabei wird zwar von den speziellen Gegebenheiten in den Stadtteilen weitgehend abstrahiert, die Grundtendenz der hier erörterten Beziehung wird aber deutlicher sichtbar. Mit Hilfe der Regressionsrechnung läßt sich die Linie bestimmen, die durch die Mitte der Punktschwärme führt (Schaubild 2 b). Für die Bunte Liste ist keine Stimmenanteilslinie berechnet worden, da die Stadtteilspunkte keinen Zusammenhang zwischen sozialem Status der Wähler und dem Stimmenanteil dieser Wählergruppe erkennen lassen.

Die Stimmenanteilslinien einer Partei können sich voneinander im Niveau, das durch den Gesamtstimmenanteil der Partei bestimmt ist, und im Neigungswinkel unterscheiden. Ein Maß für die Neigung der Stimmenanteilslinie ist der Regressionskoeffizient¹²⁾.

Er gibt an, um wieviele Prozentpunkte sich der Stimmenanteil einer Partei bei einer Änderung des Wohnqualitätsindex um eine Einheit verschiebt. Aus dem Vergleich der Stimmenanteilslinien können folgende Aussagen über Veränderungen der Wählerstruktur bei der Bürgerschaftswahl 1978 gegenüber 1974 abgeleitet werden:

Sowohl die SPD als auch die CDU verfügen über einen relativ festen Wählerstamm, der seine Wahlentscheidung in Abhängigkeit vom sozialen Status trifft. Der Umfang dieser Wählergruppe hat 1978 bei beiden

¹²⁾ Regressionskoeffizienten:

	1974	1978
SPD:	- 1,38	- 1,41
CDU:	1,22	1,23
F.D.P.:	0,23	0,16
Nichtwähler:	- 0,38	- 0,49

Parteien noch etwas zugenommen. (Die Winkel der Stimmenanteilslinien 1978 sind geringfügig steiler als 1974.) Die Stimmengewinne der SPD sowie die Stimmenverluste der CDU resultieren jedoch in erster Linie aus Wahlentscheidungen von Bürgern, die nicht entsprechend ihrem sozialen Status gewählt haben. In dieser Wählergruppe befindet sich somit eine bedeutende Zahl an Wechselwählern.

Während die SPD und die CDU eine Stammwählerschaft ansprechen, die hinsichtlich ihres sozialen Status entgegengesetzt ist, konkurriert die F.D.P. mit der CDU zumindest tendenziell um Wähler aus ähnlichen sozialen Schichten. Seit 1970 ist zu beobachten, daß sich der statusbewußt verhaltende (liberal-konservative) Wähleranteil der F.D.P. stetig verringert. (Der Neigungswinkel der Stimmenanteilslinie wurde zunehmend flacher.)¹³⁾ Hier deutet sich offenbar ein grundlegender Meinungswandel in der Bevölkerung bezüglich der politischen Einschätzung der F.D.P. an. 1974 hatte die Partei, im Vergleich zu 1970, bereits einen beträchtlichen Teil der abhängig vom sozialen Status seine Wahlentscheidung treffenden Wähler verloren, dagegen aber Stimmen aus anderen sozia-

len Schichten hinzugewonnen. 1978 hat sich der Erosionsprozeß an der liberal-konservativen Stammwählerschaft fortgesetzt. Darüber hinaus hat die F.D.P. einen Großteil der gewonnenen Wechselwähler wieder verloren.

Die Nichtwähler setzen sich, ähnlich wie die Wähler aus zwei Gruppen zusammen: 1. Nichtwähler, deren geringes politisches Bewußtsein durch ihren sozialen Status erklärt werden kann. In dieser Gruppe sind Bürger aus den unteren sozialen Schichten häufiger zu finden als aus mittleren und oberen Schichten. Die Streuung der Stadtteilspunkte weist aber – wie bereits erwähnt – darauf hin, daß neben dem sozialen Status noch andere Einflußgrößen von Bedeutung sind. 2. Nichtwähler, die unabhängig vom sozialen Status aus sonstigen Gründen (Abwesenheit, Krankheit, „Protest“ u. ä.) der Wahl ferngeblieben sind. Hier handelt es sich erwartungsgemäß um einen recht stabilen Anteil, dessen Umfang nur geringen Schwankungen unterworfen ist. Die höhere Nichtwählerquote (niedrigere Wahlbeteiligung) 1978 gegenüber 1974, verbunden mit einer steileren Neigung der Nichtwähler-Anteilslinie 1978 zeigt an, daß es in diesem Jahr weniger gelungen ist, Bürger mit geringerem politischen Engagement für die Bürgerschaftswahl zu mobilisieren.

¹³⁾ Bach, Hans-Jürgen/Hruschka, Erhard: Einflüsse des sozialen Status der Wähler auf das Wahlverhalten bei den Bürgerschaftswahlen 1970 bis 1978 in Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, 7/1978, S. 142.

5 Bibliographie

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes zu den Wahlen in Hamburg 1972 bis 1978

Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl am 19. November 1972 in der Freien und Hansestadt Hamburg. Statistische Berichte, B VII 1, 1972, Nr. 6.

Die Ergebnisse der Bundestagswahl 1972 im Vergleich zu 1969 nach Wahlbezirken, Ortsteilen und Wahlkreisen. Statistische Berichte, B VII 1, 1972, Nr. 7.

Müller, Günter: Die Bundestagswahl am 19. November 1972 in Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, 2/1973, S. 37–48.

Müller, Günter: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 1972 in Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, 5/1973, S. 155–166.

Die Wahl zum Bundestag am 19. November 1972. Statistik des Hamburgischen Staates, Heft 106.

Die Ergebnisse der Bürgerschaftswahl 1974 im Vergleich zu 1970 nach Wahlbezirken, Ortsteilen und Bezirken. Statistische Berichte, B VII 2, 1974, Nr. 2.

Endgültiges Ergebnis der Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft und der Wahl der Bezirksabgeordneten zu den Bezirksversammlungen am 3. März 1974. Statistische Berichte, B VII 2 u. 3, 1974, Nr. 3.

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik bei der Bürgerschaftswahl 1974. Statistische Berichte, B VII 2, 1974, Nr. 4.

Müller, Günter: Die Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 3. März 1974. In: Hamburg in Zahlen, 5/1974, S. 123–132.

Müller, Günter: Repräsentative Wahlstatistik zur Bürgerschaftswahl 1974 in Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, 7/1974, S. 195–204.

Müller, Günter: Repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl der Bezirksabgeordneten am 3. März 1974. In: Hamburg in Zahlen, 11/1974, S. 327–332.

- Müller, Joachim: Wahlverhalten als Indikator für Sozialstrukturen. In: Hamburg in Zahlen, 7/1976, S. 151–160.
- Die Wahl zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 3. März 1974. Statistik des Hamburgischen Staates, Heft 112.
- Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl am 3. Oktober 1976 in der Freien und Hansestadt Hamburg. Statistische Berichte, B VII 1, 1976, Nr. 7.
- Die Ergebnisse der Bundestagswahl 1976 im Vergleich zu 1972 nach Wahlbezirken, Ortsteilen und Wahlkreisen. Statistische Berichte, B VII 1, 1976, Nr. 6.
- Bundestagswahl 1976 im Vergleich zu 1972 (ohne Briefwahl) in der Region Hamburg/Umland. Statistische Berichte, Z 1, 1976, Nr. 4.
- Buch, Dieter; Kamp, Klaus; Müller, Joachim: Die Bundestagswahl am 3. Oktober 1976 in Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, 10/1976, S. 227–239.
- Müller, Günter: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht bei der Bundestagswahl 1976 in Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, 1/1977, S. 11–23.
- Bach, Hans-Jürgen: Das Wahlverhalten der Hamburger Bevölkerung in Abhängigkeit von ihrer Sozialstruktur. In: Hamburg in Zahlen, 3/1977, S. 67–74.
- Die Wahl zum Bundestag am 3. Oktober 1976. Statistik des Hamburgischen Staates, Heft 119.
- Vorläufiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl am 4. Juni 1978. Information 1/78.
- Vorläufige Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen 1978 und 1974 im Vergleich. Information 2/78.
- Vorläufige Ergebnisse der Wahl zu den Bezirksversammlungen Hamburgs am 4. Juni 1978. Information 3/78.
- „Bunte Liste“ an dritter Stelle bei den Jungwählern. (Stimmabgabe der Wähler bei den Bürgerschaftswahlen 1974 und 1978 nach Altersgruppen und Geschlecht.) Information 5/78.
- Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl vom 4. Juni 1978. Statistische Berichte, B VII 2, 1978, Nr. 2.
- Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 1978 im Vergleich zu 1974 nach ausgewählten Parteien. Statistische Berichte, B VII 2, 1978, Nr. 3.
- Endgültiges Ergebnis der Bezirksversammlungenwahlen vom 4. Juni 1978. Statistische Berichte, B VII 2, 1978, Nr. 4.
- Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht der Wahlberechtigten bei der Bürgerschaftswahl am 4. Juni 1978. Statistische Berichte, B VII 2, 1978, Nr. 6.
- Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht der Wahlberechtigten bei der Wahl zu den Bezirksversammlungen am 4. Juni 1978. Statistische Berichte, B VII 3, 1978, Nr. 11.
- Buch, Dieter; Kamp, Klaus; Müller, Joachim: Die Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 4. Juni 1978. In: Hamburg in Zahlen, 6/1978, S. 115–125.
- Bach, Hans-Jürgen; Hruschka, Erhard: Einflüsse des sozialen Status der Wähler auf das Wahlverhalten bei den Bürgerschaftswahlen 1970 bis 1978 in Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, 7/1978, S. 139–143.
- Hruschka, Erhard: Sozialstruktur und Wahlergebnis. Aspekte der Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft am 4. Juni 1978 in der Analyse der Forschungsgruppe Wahlen e. V. Mannheim. In: Hamburg in Zahlen, 7/1978, S. 144–145.
- Brzoska, Asmus: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 1978 in Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, 8/1978, S. 163–169.

Anhanglab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
101 01	854	20,9-	509	762	44,8	42,8	6,9	3,7	6,0	6,0-	3,7-	26,7	4,3
102 01	590	23,3-	317	512	51,4	31,2	6,3	7,9	6,7	2,2-	7,4-	32,2	3,4
- HAMBURG-ALTSTADT	1444	22,1-	826	1274	47,3	38,4	6,7	5,3	6,1	4,2-	5,2-	28,9	3,8
WAHLBEZIRKE													
104 01	791	14,2-	498	669	61,8	27,5	3,6	3,4	6,0	1,8-	4,9-	25,8	3,1
104 02	789	18,7-	421	596	63,7	25,9	3,3	4,8	4,1	0,3-	4,8-	38,4	7,1
104 03	486	13,4-	250	386	67,2	21,2	2,0	3,6	8,7	6,5-	6,3-	40,3	12,1
104 04	930	11,2-	515	753	68,7	22,3	3,5	2,1	4,4	2,4-	3,9-	29,7	5,1
105 01	928	15,5-	558	727	62,4	27,2	2,0	4,3	10,7	6,5-	6,3-	31,2	0,2
105 02	603	17,6-	347	488	55,9	29,1	3,2	8,4	1,7-	0,0	5,2-	33,7	5,0
105 03	873	69,5	490	336	63,5	26,9	2,0	2,4	2,5	4,1-	3,4-	35,2	3,9
106 01	873	17,7-	521	723	68,7	19,0	2,3	6,7	7,4	4,7-	6,7-	32,1	3,2
106 02	628	25,9-	334	478	64,7	22,8	3,6	6,9	3,0	1,7-	4,1-	41,4	0,5
106 03	568	14,7-	312	424	59,1	28,5	5,1	8,3	7,7	10,4-	4,8-	35,4	3,9
107 01	437	16,0-	232	333	46,1	30,6	5,2	15,1	2,9	9,7-	3,5-	33,6	4,4
107 02	510	31,9-	264	442	61,0	23,9	1,9	9,1	7,6	8,7-	6,5-	39,6	3,2
- NEUSTADT	8416	13,1-	4742	6355	62,5	25,2	3,0	5,6	5,6	4,1-	5,2-	34,1	3,9
WAHLBEZIRKE													
108 01	855	21,3-	442	687	60,9	21,5	4,3	7,9	5,9	5,6-	4,4-	41,9	7,9
108 02	890	15,0-	473	653	59,4	24,3	4,0	8,0	5,2	5,7-	5,8-	38,7	5,9
108 03	909	26,6-	471	731	63,1	21,0	2,1	9,3	2,9	4,4-	3,5-	38,7	2,4
108 04	716	26,7-	340	599	63,5	15,0	3,2	14,1	1,7	9,4-	3,1-	43,7	8,8
108 05	405	21,1-	200	316	60,0	28,0	1,5	7,0	9,4	9,0-	3,2-	45,4	9,7
109 01	883	14,0-	524	700	59,5	22,9	2,5	9,4	5,5	8,0-	7,1-	32,6	4,6
109 02	733	18,4-	408	553	56,9	18,9	4,2	15,0	1,3-	9,7-	3,4-	38,7	5,3
109 03	535	11,9-	301	387	58,5	18,3	2,3	15,9	0,4	9,9-	5,7-	36,4	7,7
110 01	892	12,3-	421	615	60,1	26,1	3,3	7,8	2,2	1,5-	5,0-	45,9	8,4
110 02	1061	9,9-	589	749	62,0	22,8	1,5	8,3	1,0	5,9-	3,7-	36,7	2,7
110 03	772	22,8-	270	490	61,5	29,3	1,1	4,1	4,4	1,3	6,5-	60,2	11,8
110 04	845	12,3-	480	572	60,2	29,2	3,3	6,0	3,6	0,9-	4,6-	39,1	1,4
111 01	991	13,6-	434	642	58,8	28,8	3,0	5,1	5,5	5,3-	5,3-	51,4	10,2
111 02	504	16,3-	233	339	74,2	17,2	3,0	1,3	13,7	10,5-	2,0-	48,4	9,2
111 03	794	24,8-	316	554	58,2	29,4	3,2	3,5	3,1	3,3-	2,2-	54,9	10,7
111 04	1016	12,3-	514	679	54,7	27,4	2,5	10,7	6,4	11,0-	6,0-	42,0	6,0
111 05	521	12,9-	262	337	62,2	25,2	2,3	7,3	3,4	0,9-	6,9-	44,0	3,4
112 01	885	20,2-	307	494	64,8	23,5	2,3	4,2	4,5	3,8-	4,0-	60,2	8,1
112 02	628	20,2-	315	475	64,1	26,7	1,6	3,8	0,3-	1,4	3,5-	42,0	5,0
112 03	770	24,3-	242	445	56,6	35,5	4,1	0,8	4,7-	8,8	2,2-	66,2	11,4
112 04	726	14,8-	322	487	69,3	20,8	3,7	2,5	7,3	1,4-	3,9-	51,2	13,4
- ST.-PAULI	16331	17,9-	7864	11504	60,9	24,2	2,8	7,7	3,5	4,8-	4,5-	45,5	7,0
WAHLBEZIRKE													
113 01	848	18,5-	464	624	45,5	37,3	4,7	8,0	4,2	6,5-	4,9-	35,7	2,9
113 02	636	17,8-	357	476	58,3	32,2	4,5	3,4	3,9	2,5-	3,7-	27,7	0,8
113 03	782	13,3-	415	556	50,6	38,3	2,4	4,6	8,0	4,0-	6,6-	27,1	3,9
113 04	401	20,4-	235	343	43,8	31,1	6,8	11,1	1,4-	10,0-	1,1-	33,4	4,4
114 01	693	12,5-	427	552	44,7	38,2	4,4	9,4	5,8	7,8-	5,2-	26,2	3,0
114 02	715	20,6-	357	521	49,0	30,3	5,0	10,9	1,5-	1,8-	3,8-	44,6	8,3
114 03	533	6,2-	244	309	37,3	42,6	3,7	9,8	3,6	6,6-	7,0-	49,3	7,4

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIENEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
114 04	811	14,2-	453	597	52,1	34,7	2,9	5,7	10,2	8,5-	5,1-	35,3	2,4
114 05	603	17,4-	322	456	45,3	34,5	4,7	9,6	2,1-	2,6-	2,5-	36,5	4,6
- ST. GEORG	6019	15,8-	3274	4434	48,0	35,5	4,2	7,8	3,9	5,4-	4,6-	34,8	4,1
WAHLBEZIRKE													
115 01	557	23,9-	289	467	50,9	28,4	3,1	11,4	4,4	9,3-	6,8-	37,3	4,4
- KLOSTERTOR	557	23,9-	289	467	50,9	28,4	3,1	11,4	4,4	9,3-	6,8-	37,3	4,4
WAHLBEZIRKE													
118 01	411	21,3-	215	382	60,0	31,2	4,7	2,8	8,2	2,8-	5,0-	30,7	7,9
- HAMMERBROOK	411	21,3-	215	382	60,0	31,2	4,7	2,8	8,2	2,8-	5,0-	30,7	7,9
WAHLBEZIRKE													
120 01	598	8,0-	361	474	48,5	34,3	5,3	8,3	6,3	5,8-	7,4-	26,6	6,8
120 02	782	5,7-	469	600	48,2	39,0	6,4	5,1	7,7	4,5-	7,1-	26,1	3,8
121 01	948	13,0-	593	819	55,1	37,3	3,4	2,7	7,0	2,3-	5,1-	22,4	5,2
121 02	973	2,2-	624	759	44,1	44,7	5,8	2,7	6,4	2,1-	6,2-	21,2	5,9
121 03	724		433		56,4	37,4	3,5	1,8				25,0	
121 05	567		328		48,5	36,9	7,0	5,5				26,8	
121 03 ZUSAMMEN	1291	4,1-	761	1002	53,0	37,2	5,0	3,4	5,1	2,0-	4,8-	25,8	7,0
121 04	884	10,1-	587	766	50,4	38,0	5,1	3,6	10,6	5,5-	7,6-	19,6	3,0
- BORGSELDE	5476	7,1-	3395	4420	50,1	38,7	5,1	3,9	6,9	3,3-	6,1-	23,5	5,3
WAHLBEZIRKE													
122 01	864	15,9-	517	763	62,7	30,2	2,7	1,7	9,2	2,2-	6,2-	27,0	5,1
122 02	966	9,0-	621	837	51,2	39,0	3,9	3,2	6,8	2,7-	7,0-	23,3	7,4
122 03	835	7,1-	516	689	49,2	42,6	4,7	1,9	9,0	0,2-	9,2-	23,0	4,9
122 04	1109	7,7-	719	904	48,5	42,1	3,9	3,5	9,2	2,9-	9,5-	21,4	3,7
122 05	673	0,9	415	470	49,9	41,0	3,6	3,4	12,9	4,1-	12,4-	22,9	1,8
122 06	910	4,8-	573	740	44,9	45,0	5,2	2,1	7,6	4,9-	4,7-	21,8	4,6
123 01	1164	10,2-	790	1017	54,3	36,7	4,9	3,0	8,5	3,7-	5,5-	17,6	2,4
123 02	563	13,7-	346	497	55,5	36,1	3,8	2,0	10,4	7,4-	5,3-	21,7	5,9
123 03	551	9,1-	334	442	51,5	38,9	2,1	4,2	5,8	3,0-	7,4-	24,7	4,9
123 04	1152	8,9-	748	988	50,3	41,2	3,7	2,8	11,2	5,4-	8,0-	21,5	5,2
123 05	689	7,6-	438	601	41,8	48,2	4,1	3,0	2,7	2,4	8,0-	20,0	5,3
123 06	638	11,3-	401	546	49,9	36,7	5,7	5,2	7,8	5,8-	5,5-	21,3	6,0
123 07	651	9,8-	413	528	49,9	39,0	3,4	5,3	8,0	8,0-	5,1-	21,8	2,4
123 08	436	9,0-	264	385	54,2	36,7	1,5	5,3	15,5	8,2-	10,4-	19,0	5,8
124 01	931	10,0-	622	783	45,3	41,5	6,4	3,5	4,4	4,2-	4,1-	19,3	3,5
124 02	875	11,0-	533	778	54,0	36,6	2,6	4,9	10,0	5,4-	8,3-	24,8	9,2
124 03	685	13,2-	435	605	52,4	36,1	5,5	3,4	9,6	7,9-	4,6-	21,9	5,0
124 04	792	11,2-	544	716	54,6	32,2	5,9	4,4	9,6	8,7-	5,4-	16,8	2,9
124 05	726	7,3-	452	592	46,9	43,8	3,5	4,0	7,0	3,8-	6,5-	22,6	5,1
124 06	572	10,1-	362	474	46,7	37,3	5,8	7,2	4,7	5,9-	7,9-	21,9	5,1
124 07	893	9,7-	540	757	39,1	49,8	5,0	3,3	6,2	0,1-	9,7-	17,6	2,0
124 08	601	8,5-	397	526	53,1	39,0	3,3	3,0	9,9	6,1-	7,5-	16,1	3,2
124 09	873	13,0-	542	718	51,3	38,9	3,9	2,4	7,8	2,3-	7,1-	24,6	4,3
124 10	953	6,6-	611	765	37,8	47,3	7,7	3,9	6,0	2,2-	6,9-	16,5	1,2
124 11	867	11,4-	572	749	49,3	41,8	4,0	1,9	9,1	4,1-	6,9-	20,8	5,1
124 12	569	3,7-	356	455	45,8	39,6	6,2	6,5	11,7	8,1-	8,3-	20,9	4,1
124 13	607	8,0-	414	502	55,6	34,1	4,6	2,2	9,0	1,6-	7,9-	20,8	4,4

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978		
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LTSTF	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT	
					IN %									
- HAMM-NÜRD	21145	9,3-	13475	17827	49,7	39,9	4,5	3,5	8,3	4,1-	7,1-	21,1	4,4	
WAHLBEZIRKE														
125 01	597	14,3-	347	492	62,2	31,7	1,4	3,7	6,1	0,4-	7,3-	31,3	6,2	
125 02	1066	7,3-	676	836	51,5	37,0	3,4	4,6	8,1	4,5-	6,8-	25,6	4,2	
125 03	1130	4,2-	735	896	52,9	39,2	4,4	1,9	11,5	3,5-	7,7-	23,3	3,6	
125 04	707	11,5-	459	591	62,7	30,1	2,0	2,2	14,1	7,5-	6,8-	28,6	5,2	
126 01	514	9,5-	339	450	61,4	32,4	2,9	1,8	10,7	3,8-	7,1-	23,5	7,1	
126 02	613	16,7-	408	564	64,0	27,9	2,9	2,7	5,7	0,5-	7,2-	25,9	7,3	
126 03	706	11,2-	441	603	68,3	26,5	2,3	1,6	10,6	3,8-	7,3-	25,6	4,8	
126 04	847	17,3-	544	792	67,1	24,4	4,0	2,6	10,9	6,8-	5,5-	23,8	4,3	
126 05	899	7,9-	612	768	56,9	33,8	5,1	1,6	9,6	8,0-	3,5-	20,0	3,3	
126 06	570	15,9-	335	507	69,6	20,6	3,0	4,5	6,9	3,1-	5,3-	30,0	8,2	
126 07	508	7,5-	321	423	64,8	25,2	3,1	5,0	7,4	7,4-	3,8-	28,9	8,5	
- HAMM-MITTE	8157	10,9-	5217	6922	60,7	31,0	3,3	2,8	9,1	4,3-	6,2-	25,6	5,3	
WAHLBEZIRKE														
127 01	770	15,0-	499	685	67,3	24,6	2,6	2,4	9,6	2,8-	6,3-	23,1	2,8	
127 02	845	16,5-	560	737	72,9	17,1	3,2	2,3	6,1	3,8-	2,9-	26,0	1,9	
128 01	934	9,8-	604	797	71,2	22,2	1,2	1,8	7,5	2,3-	6,2-	23,9	5,5	
128 02	531	4,3-	361	452	71,7	19,4	3,3	2,5	7,1	2,7-	6,4-	18,3	3,3	
- HAMM-SÜED	3080	12,2-	2024	2671	70,8	20,9	2,5	2,2	7,6	2,9-	5,3-	23,3	3,3	
WAHLBEZIRKE														
140 01	27	3,7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	11,1	15,8-	
- INSEL NEUWERK	27	3,7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	11,1	15,8-	
KERNGEBIET HAMBURG-MITTE														
71063	13,0-	41321	56256	55,6	32,6	3,8	4,8	6,4	4,1-	5,8-	31,0	5,0		
WAHLBEZIRKE														
129 01	1045	7,1-	678	859	55,2	37,0	3,4	3,1	4,3	0,6	7,3-	21,8	5,4	
129 02	816	14,6-	527	736	64,3	26,9	2,8	3,0	11,7	6,8-	7,3-	25,0	5,8	
129 03	633	9,1-	397	536	56,9	35,0	2,3	3,3	4,1	2,5-	4,2-	25,6	8,2	
129 04	908	13,2-	581	827	60,1	35,6	2,8	0,3	9,3	3,0-	4,8-	23,7	5,9	
129 05	822	6,4-	516	617	62,8	28,9	3,5	1,0	14,2	6,1-	8,2-	23,4	0,2-	
129 06	813	11,5-	520	722	66,5	23,8	3,8	3,1	5,3	5,4-	2,2-	26,1	8,7	
129 07	836	9,8-	498	705	65,9	26,3	2,8	3,0	5,5	3,2-	4,7-	27,3	8,4	
129 08	570	10,9-	396	497	63,6	28,8	2,5	3,3	7,3	3,0-	6,0-	21,8	5,4	
129 09	779		548	69,3	23,2	2,4	2,6					18,4		
129 17	737		474	68,6	23,2	4,6	1,7					26,6		
129 09	ZUSAMMEN	1516	34,5	1022	900	69,0	23,2	3,4	2,2	14,1	6,4-	7,6-	22,4	6,5
129 10	514	19,1-	360	430	81,4	13,3	2,2	1,1	11,2	4,8-	4,3-	22,6	1,5	
129 11	532	18,0-	348	532	72,1	20,4	2,0	1,4	7,6	3,7-	4,0-	27,4	12,1	
129 12	837	5,4-	512	667	53,3	37,1	4,1	3,3	11,9	5,9-	6,8-	24,9	7,0	
129 13	962	8,7-	593	797	47,7	40,0	4,9	3,7	2,8	2,4-	4,3-	23,9	9,4	
129 14	809	10,0-	522	657	63,2	31,4	2,3	1,5	4,9	1,3	4,4-	24,0	3,9	
129 15	943	13,2-	548	772	62,4	30,8	2,6	2,2	13,0	4,8-	7,5-	33,3	7,8	
129 16	476	15,3-	267	388	64,8	27,0	1,5	1,9	7,3	3,7-	6,0-	35,7	9,5	
130 01	612	13,3-	408	541	58,8	30,6	4,7	2,9	8,7	2,9-	6,9-	19,3	3,4	
130 02	834	1,5-	500	601	65,6	27,2	3,8	3,2	7,0	4,1-	3,5-	27,0	2,4	
130 03	793	4,8-	528	616	62,3	31,1	4,0	1,5	6,8	0,4-	4,3-	25,0	2,3	
130 04	1013	9,3-	563	781	64,7	28,2	3,0	1,4	5,9	3,5-	4,9-	36,4	10,9	
130 05	540	19,6-	339	459	76,7	14,7	3,2	2,9	2,4	2,1-	1,8-	31,7	3,0	

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

G E B I E T E	WAHLBEFUGTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄN- DERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	KUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBEFUGTIGTEN	VERÄN- DERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
130 06	1007	2,2-	683	748	57,8	34,4	3,5	1,6	8,5	2,0-	6,4-	22,0	1,4
130 07	875	25,0-	517	788	76,0	17,0	1,9	2,1	8,2	4,6-	4,7-	34,2	6,0
130 08	951	6,2-	612	733	71,7	21,4	2,3	2,3	7,7	1,8-	7,0-	30,0	5,6
130 09	728	7,6-	426	615	58,5	32,6	3,8	1,6	12,2	7,2-	5,8-	28,7	11,8
130 10	856	11,6-	534	716	63,1	29,2	2,6	2,6	8,5	4,2-	7,6-	26,2	3,5
130 11	1009	14,2-	647	877	56,1	35,5	3,2	2,9	6,3	2,5-	5,7-	22,6	2,4
130 12	934	12,0-	604	827	56,5	36,1	4,0	2,3	12,4	4,2-	8,7-	23,1	4,9
130 13	1131	9,7-	765	966	64,6	26,1	3,5	3,4	5,3	1,3-	6,0-	19,5	3,5
130 14	829	20,2-	497	734	66,8	26,0	2,2	2,0	8,4	4,8-	4,3-	33,1	5,3
130 15	546	9,9-	354	460	65,0	25,7	2,8	3,7	10,2	6,7-	6,3-	23,8	4,5
130 16	1204	3,9-	825	957	58,2	33,5	4,2	2,3	7,4	3,1-	5,4-	20,2	2,2
130 17	1065	5,5-	722	928	62,7	27,6	3,3	4,2	7,5	3,5-	7,8-	19,2	7,0
130 18	1127	5,3-	694	903	62,1	30,1	3,3	1,9	8,8	4,2-	4,7-	31,6	11,9
130 19	1244	3,7-	858	1031	58,4	33,1	4,9	1,7	5,6	2,0	8,3-	20,3	5,0
130 20	936	9,7-	534	675	68,7	23,2	2,8	1,9	7,7	3,8-	4,0-	34,9	4,0
130 21	364	7,8-	240	295	54,6	35,4	5,8	2,1	13,9	7,3-	7,8-	21,7	4,0
- HURN	31635	8,7-	20135	25943	62,8	29,2	3,3	2,4	8,1	3,2-	5,8-	25,7	5,5
WAHLBEZIRKE													
131 01	956	3,7-	642	760	50,3	38,3	7,2	2,5	8,6	1,4-	9,0-	19,9	1,8
131 02	1057	59,4	681	497	59,6	31,4	3,8	2,8	16,3	10,9-	7,5-	26,6	5,8
131 03	680	8,6-	491	566	56,0	35,2	4,9	2,6	8,3	5,4-	4,6-	17,4	0,1-
131 04	781	1,6-	493	546	54,2	36,5	5,1	2,4	7,5	7,3-	1,1-	27,3	1,5
131 05	594	17,2-	358	504	64,2	29,3	2,5	0,6	8,6	2,0-	6,8-	27,8	1,3
131 06	662	14,8-	359	527	68,8	23,7	3,1	1,4	5,4	0,2	3,9-	39,6	9,1
131 07	984	4,5-	500	679	70,5	24,3	1,8	2,3	12,5	4,7-	7,6-	36,5	5,2
131 08	883	11,9-	553	760	68,9	23,5	3,8	2,0	5,2	1,4-	4,0-	27,0	7,3
131 09	489	29,5-	296	487	66,9	25,0	3,0	4,7	6,3	6,0-	3,0-	26,8	1,3
131 10	678		406	53,7	38,9	3,0	2,5					27,7	
131 53	817		440	66,4	25,0	4,5	0,5					39,2	
131 10 ZUSAMMEN	1495	62,3	846	659	60,3	31,7	3,8	1,4	11,3	6,7-	5,6-	34,0	12,8
131 11	617	3,8-	507	647	57,2	34,5	4,9	2,2	9,6	4,9-	5,8-	26,7	6,7
131 12	747	10,8-	386	535	66,6	26,9	2,6	2,1	10,9	1,5-	8,6-	41,0	7,2
131 13	816	4,1-	559	681	60,6	32,0	2,7	1,8	9,6	0,6-	9,8-	18,3	3,4
131 14	873	15,5-	546	704	68,5	24,2	1,5	1,6	5,9	2,2-	4,9-	32,3	3,3
131 15	723	14,4-	473	650	60,9	31,3	2,1	2,3	5,7	1,6-	5,6-	23,2	4,4
131 16	740	4,1-	491	557	57,8	36,3	2,9	1,6	7,4	2,3-	5,7-	24,1	0,7
131 17	964	5,4-	646	784	61,1	31,6	2,9	1,9	7,3	0,5-	6,2-	23,4	3,4
131 18	724	7,5-	533	628	70,2	24,8	2,3	1,3	10,8	4,3-	6,6-	15,1	0,2-
131 19	1066	5,6-	733	902	63,3	28,2	4,0	2,6	5,8	1,6	9,4-	18,9	2,5
131 20	566	15,6-	351	461	72,1	24,5	0,9	0,6	6,8	0,7-	6,0-	32,5	5,5
131 21	1128	0,1	698	815	57,6	35,0	3,9	1,9	10,5	2,7-	8,5-	27,2	5,4
131 22	868	4,6-	595	721	60,8	29,1	5,0	2,7	12,3	6,0-	7,8-	15,4	0,3
131 23	1035		638	66,0	28,2	3,1	1,7					29,2	
131 51	560		353	68,8	23,8	1,4	2,8					27,5	
131 23 ZUSAMMEN	1595	66,3	991	740	67,0	26,6	2,5	2,1	7,9	1,4-	6,4-	28,6	9,5
131 24	879	0,9-	559	666	63,3	26,7	3,0	2,3	8,9	6,8-	4,7-	27,9	7,4
131 25	954	0,4-	596	701	56,7	34,4	4,7	2,0	8,1	1,1-	8,1-	25,9	3,1
131 26	1075	4,7-	686	875	62,1	30,0	3,6	2,6	12,5	6,0-	6,9-	25,0	8,1
131 27	1141	6,9-	694	913	70,9	22,6	1,9	1,6	8,8	3,9-	5,5-	29,3	8,3
131 28	652	12,6	453	434	47,9	40,2	8,2	2,2	9,2	3,8-	5,9-	19,6	0,1-
131 29	750	2,2-	497	605	62,2	31,8	2,8	1,0	12,8	5,6-	8,4-	22,3	5,0
131 30	1032	15,4	736	709	61,1	32,9	4,3	1,1	13,1	7,3-	6,0-	17,5	2,1

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRKERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
131 31	761	12,8-	411	564	65,2	27,0	3,4	1,7	6,3	0,5-	4,4-	41,1	8,2
131 32	991	26,2	717	626	50,3	39,3	3,8	3,5	5,9	1,4-	7,1-	14,9	1,3
131 33	710	5,7-	394	528	70,1	23,4	3,3	1,8	6,8	0,9	5,0-	38,5	11,9
131 34	1194		636	686	21,1	4,1	3,1					39,9	
131 52	408		255	70,2	21,6	3,5	2,0					41,4	
131 34 ZUSAMMEN	1682	144,8	891	480	69,0	21,2	3,9	2,8	11,9	7,8-	6,9-	40,3	13,5
131 35	662	9,3-	403	567	64,5	27,8	2,2	3,5	8,1	2,2-	6,4-	50,7	10,0
131 36	684	7,2-	370	526	73,8	20,0	3,2	1,4	13,0	4,5-	7,8-	38,5	14,3
131 37	592	9,6-	380	477	68,9	24,7	3,2	1,3	14,0	4,7-	9,0-	25,5	2,8
131 38	645	2,9-	440	514	63,2	27,7	4,8	1,1	2,9	1,5-	3,0-	24,0	4,7
131 39	781	4,6-	525	624	61,3	28,4	3,8	2,7	5,9	1,9-	6,0-	25,7	6,0
131 40	693	3,7-	456	539	60,3	31,1	4,8	1,8	12,8	3,2-	8,4-	24,7	4,8
131 41	612	8,4-	413	494	50,1	41,2	4,1	2,7	9,0	1,3-	6,6-	23,4	2,7
131 42	627	0,5	402	440	68,9	22,4	3,5	1,7	8,0	4,9-	5,6-	27,3	0,1-
131 43	614	2,8-	374	450	67,9	24,3	4,5	1,3	6,8	0,1-	7,7-	31,8	7,4
131 44	689	2,4-	478	558	60,0	31,8	4,8	1,9	10,5	3,7-	8,1-	18,0	4,8
131 45	599	9,9-	340	428	68,8	26,2	2,4	1,5	2,9	2,4	3,4-	34,4	2,7
131 46	577	10,8-	373	484	72,9	20,4	1,1	1,9	10,3	5,4-	5,5-	28,1	5,4
131 47	473		208	66,3	25,5	2,4	1,4					30,9	
131 48	676	15,6-	391	581	71,1	22,0	1,8	3,1	15,5	3,5-	11,8-	36,5	11,8
131 49	921	0,1	529	641	65,6	25,9	2,8	3,2	5,1	2,5	9,5-	34,6	7,6
131 50	921		585	64,3	27,5	5,0	1,7					29,9	
131 54	874		537	63,1	27,0	4,8	2,0					29,7	
131 55	965		445	69,4	23,1	3,6	1,6					49,3	
131 56	689		319	72,1	17,9	5,0	4,1					46,6	
131 57	474		319	70,2	17,9	5,6	3,1					27,0	
131 58	504		284	73,2	17,6	4,2	2,8					38,5	
131 50 ZUSAMMEN	4427	449,9	2489	572	67,7	23,0	4,7	2,4	12,8	10,7-	3,5-	37,4	11,1
- BILLSTEDT	45107	11,5	27993	29806	63,4	28,7	3,6	2,1	9,2	3,4-	6,4-	28,5	6,4
WAHLBEZIRKE													
132 01	859	1,9	400	354	58,3	36,5	2,3	2,0	1,9-	5,4	3,1-	49,6	5,2-
132 03	508	11,8-	335	430	73,1	17,6	2,4	2,1	4,3	1,5-	5,0-	26,4	6,1
132 04	272	94,3	92	95	66,3	28,3	2,2	0,0	8,4	0,9	9,4-	61,4	34,3
- BILLBROOK	1639	5,1	827	879	65,2	27,9	2,3	1,8	1,0	3,1	4,8-	44,4	4,8
ORTSAMTSGEBIET BILLSTEDT													
	78381	2,2	48955	56628	63,2	28,9	3,5	2,2	8,6	3,3-	6,1-	28,3	6,6
WAHLBEZIRKE													
133 01	509	17,4-	299	444	62,5	31,1	3,7	1,3	8,9	4,9-	4,4-	29,7	6,3
133 02	1052	15,4-	668	919	69,5	23,5	1,5	2,4	6,8	1,1-	8,0-	25,8	4,2
133 03	751	9,6	411	518	63,7	31,1	2,2	0,7	3,5	1,4	4,2-	26,8	8,7
133 04	925	9,3-	599	821	70,1	21,7	3,2	3,0	2,0	2,3	5,3-	22,2	8,4
133 05	571	19,2-	447	604	62,6	14,1	19,2	0,7	10,4-	3,6-	14,9	14,4	1,1
134 01	950	9,8-	535	786	59,1	32,5	2,6	2,6	2,0	2,1	5,3-	28,9	8,2
134 02	1019	7,8-	667	858	65,1	29,2	1,6	2,5	6,9	0,8-	5,9-	23,5	5,7
134 03	788	18,6-	454	682	68,7	24,9	2,4	2,2	11,4	5,0-	7,1-	29,3	3,5
- ROTHENBURGSORT	6565	11,2-	4080	5632	65,6	25,8	4,2	2,1	4,1	0,9-	3,7-	25,2	5,8
WAHLBEZIRKE													
135 01	606	23,1-	395	540	65,3	31,4	2,3	0,3	4,9	3,8	4,9-	24,9	3,5
135 02	472	26,8-	289	471	78,2	19,4	3,7	0,7	10,5	2,3-	5,5-	27,1	5,5
135 03	1044	18,4-	635	946	68,7	25,8	2,4	0,9	7,5	0,9-	4,8-	26,0	6,2
135 04	818	11,0-	491	696	76,8	15,3	2,9	2,4	4,5	5,1-	2,3-	23,2	8,7

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWÄHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFALLEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
- VEDDEL	2940	19,1-	1810	2653	71,7	23,1	2,2	1,2	6,6	1,2-	4,3-	25,2	6,1
WAHLBEZIRKE													
136 01	1090	19,1-	634	981	73,2	21,1	1,4	1,6	7,3	2,8-	5,8-	31,0	9,3
- KLEINER GRASBROOK	1090	19,1-	634	981	73,2	21,1	1,4	1,6	7,3	2,8-	5,8-	31,0	9,3
ORTSAMTSGEBIET VEDDEL-ROTHENB.	10595	14,4-	6524	9266	68,0	24,6	3,4	1,8	5,0	1,2-	4,0-	26,6	6,9
WAHLBEZIRKE													
139 01	701	38,4-	493	853	61,3	30,6	2,6	3,4	4,3	1,9	8,7-	19,3	2,3-
139 02	820	16,8-	567	751	56,8	34,9	3,9	2,3	8,1	4,5-	5,3-	17,7	1,8-
139 03	1015	9,4-	690	798	56,8	35,8	2,6	3,8	9,1	5,9-	6,8-	21,0	0,4-
139 04	779	43,3-	531	1012	76,8	17,5	2,3	1,9	11,7	3,5-	6,2-	21,2	1,4-
139 05	613	3,6-	420	453	53,8	34,5	5,7	2,4	7,4	4,6-	5,1-	22,3	1,2
139 06	879	11,2-	679	800	67,9	26,4	2,1	1,9	6,1	0,4-	6,3-	14,0	1,4-
139 07	585	28,0-	368	522	62,5	29,1	2,4	1,9	8,5	5,0-	5,3-	24,3	5,5-
139 08	540	15,9-	384	439	55,5	35,4	3,4	3,1	12,9	7,9-	7,3-	18,7	7,0-
139 09	902	14,3	610	566	60,0	32,0	2,8	2,5	11,6	5,1-	9,2-	20,3	1,9-
139 10	637	7,5-	465	551	64,5	27,5	2,8	3,0	7,3	2,8-	6,5-	17,3	0,9
139 11	777	9,9-	544	622	51,8	39,7	3,5	2,0	10,8	1,9-	8,2-	16,9	1,2-
139 12	420	12,5-	291	341	64,9	25,1	3,8	3,1	7,7	3,6-	5,6-	21,9	1,3
- FINKENWERDER	8668	17,6-	6042	7708	61,1	30,9	3,1	2,6	7,9	2,6-	6,7-	19,3	1,9-
ORTSAMTSGEBIET FINKENWERDER	8668	17,6-	6042	7708	61,1	30,9	3,1	2,6	7,9	2,6-	6,7-	19,7	1,6-
BEZIRK HAMBURG-MITTE	168768	6,9-	102842	129858	60,3	30,2	3,6	3,3	7,5	3,5-	5,8-	28,9	5,3
WAHLBEZIRKE													
201 01	1267	54,5	736	567	67,9	24,7	2,4	2,0	9,9	6,2-	6,1-	32,9	8,4
201 02	963	24,1-	475	715	63,8	27,4	2,3	3,2	5,6	1,1-	2,6-	43,4	3,1
202 01	1037	15,8-	682	893	70,4	21,6	3,4	2,3	9,5	3,1-	6,2-	26,0	2,3
202 02	668	15,9-	417	534	67,6	21,6	4,3	2,9	8,4	7,1-	2,1-	26,6	1,4
202 03	1153	0,1-	733	850	45,3	42,8	7,1	2,3	6,2	3,4-	4,8-	21,5	1,0
202 04	522	12,7-	275	385	74,2	19,3	1,8	2,5	1,2	0,9	2,9-	36,8	6,2
203 01	1159	43,3	650	579	50,0	37,8	6,0	3,7	14,2	9,2-	7,5-	30,8	8,8
203 02	612	4,7-	357	466	50,7	40,1	3,4	3,6	8,2	3,9-	4,5-	28,9	6,9
203 03	645	8,9-	391	492	50,9	39,1	4,1	4,9	14,3	8,5-	6,7-	24,3	2,7
204 01	562	21,2-	305	471	60,0	22,6	3,6	9,5	0,7-	3,9-	2,3-	37,5	7,5
204 02	411	24,3-	225	343	63,1	20,4	1,8	9,3	1,9	4,1-	6,1-	36,7	2,8
204 03	638	11,6-	375	492	64,8	23,5	1,3	7,2	2,8	4,8-	3,4-	34,5	5,4
204 04	656	15,8-	391	592	61,4	32,7	2,8	1,3	8,4	1,3-	6,7-	22,4	3,7
204 05	1006	6,8-	605	758	61,5	22,5	4,0	10,1	6,5	8,2-	4,7-	29,8	4,1
204 06	505	10,5-	307	421	45,3	43,0	4,9	4,9	0,6	0,5-	4,1-	27,1	6,0
205 01	336	39,2-	208	411	64,9	20,2	5,3	7,7	2,9	2,9-	3,5-	36,5	2,6
205 02	941	18,3-	533	820	62,5	29,6	3,6	1,1	11,5	4,9-	5,9-	32,6	6,6
205 03	985	4,7-	599	767	66,3	26,9	3,0	1,3	12,5	4,0-	7,2-	28,9	7,1
205 04	763	6,5-	455	604	65,3	25,7	2,6	2,6	6,7	1,0-	7,7-	31,5	9,1
205 05	808	18,8-	509	701	66,0	21,8	2,8	4,1	6,9	5,6-	3,0-	26,5	0,5-
206 01	955	3,2-	555	596	48,1	26,8	2,3	17,8	5,6-	7,4-	4,4-	35,3	0,1-
206 02	703	21,6-	419	602	61,3	25,5	1,4	8,8	5,8	5,6-	6,2-	30,7	4,5
206 03	661	4,9-	416	505	49,5	35,3	4,3	5,5	3,4	3,9-	4,8-	25,7	4,5
206 04	581	9,1-	372	467	48,4	35,5	5,4	8,9	4,9	6,5-	6,4-	21,3	1,6

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBEFUGIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNDELISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBEFUGIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
206 05	590	8,1-	285	377	56,5	24,6	3,9	13,0	2,9	8,0-	3,0-	32,4	7,8
- ALTONA-ALTSTADT	19177	8,3-	11275	14408	59,4	28,8	3,6	5,2	6,2	4,3-	5,0-	30,3	4,2
WAHLBEZIRKE													
207 01	506	46,0-	273	500	65,6	22,3	2,2	6,6	1,6	1,9-	4,6-	33,8	10,6-
207 02	861	13,4-	531	697	58,0	29,0	3,2	5,6	1,9	4,3-	4,0-	27,2	2,9
207 03	580	14,8-	371	511	67,7	19,4	3,5	5,9	5,9	3,5-	5,7-	24,8	3,4
207 04	819	8,5-	489	663	51,3	34,8	4,7	7,2	5,4	5,6-	4,0-	23,7	6,2
207 05	852	13,5-	528	720	64,8	26,1	2,5	5,3	8,1	2,8-	8,9-	28,4	4,8
207 06	744	9,0-	485	644	65,6	20,2	3,9	6,4	6,9	3,2-	5,1-	23,3	5,7
207 07	553	7,4-	369	463	57,5	29,0	5,1	4,9	2,6	2,3-	3,3-	17,0	3,3
208 01	704	12,8-	421	558	55,6	27,6	3,3	8,3	5,6	7,0-	6,2-	29,0	2,4
208 02	817	10,0-	500	669	56,8	28,4	4,8	7,6	4,6	3,3-	6,0-	28,8	5,3
208 03	857	13,2-	460	660	57,6	28,0	3,3	7,2	5,5	1,7-	9,4-	35,8	6,5
208 04	852	11,2-	471	674	52,0	37,8	3,2	4,7	3,5	3,3-	3,3-	33,6	9,5
208 05	580	10,5-	349	491	59,0	36,4	3,4	2,0	5,3	3,5-	4,1-	29,5	10,4
209 01	883	10,8-	554	725	56,7	33,6	3,8	2,9	3,2	1,3-	4,2-	25,5	4,9
209 02	970	12,6-	538	812	53,0	36,1	2,6	4,6	3,7	3,4-	5,5-	30,9	9,0
209 03	807	13,7-	493	672	56,4	27,6	4,5	6,1	3,1	6,3-	3,8-	27,8	4,4
209 04	479	35,4-	287	477	53,7	36,2	5,2	4,2	4,0	1,4	6,5-	24,2	7,7-
209 05	967	17,6-	590	833	63,7	23,9	4,6	3,6	8,4	9,0-	3,9-	29,0	4,6
209 06	762	13,3-	457	631	58,4	30,2	3,7	3,9	5,0	3,2-	5,5-	32,0	8,6
209 07	544	9,3-	328	449	61,3	23,2	5,2	5,5	1,6	5,5-	1,7-	29,0	9,3
209 08	690	44,7	408	324	65,2	27,7	3,2	2,2	9,0	1,6-	4,2-	33,6	6,1
- ALTONA-NORD	14827	13,4-	8902	12173	58,7	29,0	3,8	5,2	4,9	4,1-	5,1-	28,6	4,4
WAHLBEZIRKE													
210 01	836	5,4-	513	620	67,8	19,7	3,1	6,0	3,4	3,7-	5,6-	31,2	5,0
210 02	809	17,8-	496	668	62,7	22,2	2,8	9,5	0,1	2,1-	5,1-	31,3	2,0
210 03	791	21,8-	481	740	64,9	23,5	2,7	5,6	7,9	7,7-	4,5-	28,8	5,3
210 04	840	8,6-	508	624	54,5	32,1	2,6	7,1	4,3	4,3-	5,4-	28,6	2,4
210 05	421	15,3-	296	362	63,5	26,0	2,0	5,1	5,5	3,8-	5,5-	20,7	0,6
211 01	619	21,2-	353	578	53,0	38,5	4,5	1,4	5,1	0,4	6,4-	26,7	5,3
211 02	604	10,5-	369	486	69,1	23,0	4,9	1,9	11,7	7,2-	3,9-	28,0	5,9
211 03	681	4,4-	420	540	45,0	36,7	4,8	7,4	5,0	7,4-	6,1-	23,3	6,0
211 04	1095	8,0-	744	870	39,4	41,8	5,8	9,8	5,0	7,2-	6,4-	17,1	0,9-
211 05	1092	12,2-	712	902	48,3	41,7	4,6	3,9	10,6	3,1-	8,8-	19,3	0,7
211 06	895	2,9-	584	712	34,6	52,6	6,7	4,6	7,1	3,9-	5,0-	15,6	1,9
211 07	886	8,5-	530	723	49,4	41,5	4,0	3,0	11,8	5,1-	8,3-	22,3	5,3
211 08	688	8,0-	452	611	67,5	25,9	4,0	1,3	7,3	2,1-	4,5-	13,5	4,5
211 09	1075	9,1-	703	908	53,9	35,7	3,4	3,6	6,7	2,6-	7,6-	21,5	4,6
211 10	639	8,5-	406	526	48,8	41,6	3,9	3,2	7,5	4,0-	6,9-	21,9	4,0
211 11	867	6,7-	612	741	74,0	19,4	3,4	0,8	8,7	4,5-	4,6-	13,1	0,3
211 12	560	9,7-	377	502	74,0	18,0	4,2	0,8	4,3	1,9-	2,2-	16,4	2,9
212 01	452	19,9-	281	385	65,1	14,6	5,3	8,9	3,2-	7,0-	1,5-	29,6	0,5
212 02	538	23,8-	322	521	59,3	25,5	3,7	6,5	4,2	2,7-	8,6-	26,6	4,4
212 03	1029	13,9-	636	848	57,5	22,6	5,7	10,4	0,9-	3,8-	5,0-	30,5	5,3
212 04	632	19,4-	380	522	60,3	24,5	3,9	8,4	0,0	2,5-	3,0-	30,7	1,6
212 05	785	20,9-	502	680	65,7	21,9	2,4	6,4	3,1	4,0-	6,0-	28,2	0,6
213 01	396	18,7-	205	317	48,3	24,4	2,4	17,1	0,9-	12,5-	6,4-	38,6	7,0
213 02	602	16,5-	373	491	52,5	27,1	4,6	8,8	0,0	4,7-	6,2-	26,1	0,8-

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFALTEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.O.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
213 03	577	25,7-	313	534	62,3	22,0	2,2	8,6	1,1	4,8-	4,7-	34,1	6,7
213 04	618	5,5-	392	513	57,4	29,3	3,6	6,6	11,4	9,3-	8,1-	22,3	5,2
213 05	986	15,1-	559	735	47,9	35,2	5,0	9,8	5,3	6,6-	5,6-	25,8	1,2
213 06	605	12,9-	400	517	55,3	30,8	4,5	6,8	4,0	2,5-	5,6-	25,0	3,6
213 07	625	5,0-	415	484	29,4	48,2	6,7	13,0	3,0	9,0-	6,7-	17,9	5,1
213 08	717	8,7-	484	548	55,2	26,7	5,6	8,7	4,5	8,0-	4,4-	23,2	1,0-
213 09	557	9,3-	322	423	46,0	33,5	4,3	13,0	3,9-	3,4-	4,7-	33,8	8,2
- OTTENSEN	22517	12,6-	14140	18631	55,3	30,8	4,2	6,4	4,6	4,5-	5,7-	24,4	2,9
WAHLBEZIRKE													
214 01	852	30,4-	473	885	66,8	24,1	2,3	3,8	10,6	6,9-	7,5-	33,0	9,8
214 03	980	12,6-	579	777	63,9	28,2	2,1	3,5	8,6	4,1-	6,1-	30,1	7,0
214 04	965	0,6	534	715	76,0	14,8	2,1	5,2	3,7	1,6-	4,9-	31,2	11,5
214 05	1055	11,6-	661	881	61,9	27,2	3,3	3,6	2,0	0,4-	3,6-	28,2	6,0
214 06	1035	10,4-	636	798	62,3	26,7	3,3	5,2	2,1	2,5-	2,7-	29,0	4,2
215 A1	328	8,3	99	232	67,7	24,2	4,0	0,0	7,3-	6,1	0,1	6,7	5,5-
215 01	398	27,1-	285	419	64,2	28,8	2,5	1,4	1,0	2,1	3,2-	19,8	1,3
215 02	783	10,4-	502	669	56,4	36,3	2,8	2,2	7,5	1,7-	7,5-	24,0	5,6
215 03	762	3,3-	540	672	72,2	18,5	3,0	2,4	4,2	1,6-	4,1-	15,0	6,0
215 04	896	10,8-	561	758	58,3	31,9	3,9	3,6	8,2	4,6-	4,9-	26,5	6,5
215 05	784	11,9-	504	703	74,2	16,3	3,2	4,6	0,1-	0,9	4,1-	24,6	7,1
215 06	741	6,8-	453	609	65,3	25,2	3,8	2,0	6,8	4,4-	3,6-	26,5	7,8
215 07	1079	14,1	712	710	42,6	44,7	6,6	3,8	16,4	10,9-	7,9-	23,5	7,0
215 08	941	7,1-	612	768	43,1	44,0	7,4	3,1	9,2	2,9-	7,4-	20,6	3,8
215 09	580	2,7-	398	481	58,0	35,2	3,3	0,8	9,1	0,5	9,6-	17,8	4,9
215 10	757	4,3-	495	584	54,1	34,7	6,1	3,2	11,1	6,7-	5,9-	17,2	0,5-
215 11	859	0,5	557	646	52,2	37,9	4,8	1,6	7,9	2,7-	7,1-	21,9	4,4
216 01	734	12,2-	442	602	64,3	26,9	2,5	2,0	7,8	3,0-	7,5-	30,5	8,6
216 02	876	8,4-	507	580	52,3	38,1	4,9	2,2	2,3	1,6	4,2-	27,9	5,0
216 03	627	10,2-	440	508	48,2	38,6	4,8	3,6	6,5	1,8-	9,4-	21,9	1,0
216 04	651	6,5-	453	534	52,3	33,8	5,3	2,9	6,0	1,2-	8,0-	18,6	1,1
216 05	522	13,4-	301	381	41,9	45,5	7,3	3,0	7,5	4,9-	4,8-	33,0	1,7
216 06	1285	3,3	800	867	48,8	40,0	6,5	2,5	12,8	8,6-	5,7-	19,7	1,1
216 07	1005	2,2-	668	797	40,4	50,4	5,1	2,4	8,5	2,9-	6,9-	19,7	2,6
216 08	539	7,9-	407	481	58,7	31,2	4,9	2,5	3,4	1,7	3,8-	15,6	4,0
216 09	654	4,2-	422	527	54,0	34,6	7,1	1,4	7,9	2,8-	6,2-	20,5	3,5
- BAHRENFELD	20688	7,6-	13041	16664	56,9	32,8	4,4	3,0	6,0	2,3-	5,6-	23,9	4,7
WAHLBEZIRKE													
217 01	810	3,8-	581	665	40,3	46,6	7,4	3,6	8,1	2,7-	9,3-	14,3	0,6
217 02	866	8,4-	561	711	31,9	52,4	8,9	3,0	5,9	3,3-	5,2-	19,2	1,4
217 03	618		377		22,0	60,7	6,6	8,0				21,7	
217 10	633		409		21,0	61,4	9,0	6,8				16,4	
217 03 ZUSAMMEN	1251	2,7-	786	895	21,5	61,1	7,9	7,4	5,5	4,0-	6,6-	19,0	1,6
217 04	807	3,5-	549	657	32,4	51,9	9,5	3,1	5,6	1,1-	6,0-	17,3	4,5
217 05	630	5,7-	413	507	25,7	55,7	9,7	6,1	6,6	6,2-	7,7-	18,1	2,8
217 06	880	0,9-	571	650	21,5	60,6	10,9	4,9	3,8	6,5-	2,0-	18,0	1,8
217 07	977	3,7-	641	732	22,8	63,0	7,2	3,9	7,0	5,6-	6,1-	14,4	0,6-
217 08	1140	0,5	741	816	16,9	68,2	8,5	3,2	4,4	3,5-	5,1-	13,6	0,6-
217 09	877	2,0-	575	689	39,0	44,9	7,3	7,1	3,3	4,2-	4,5-	17,7	2,5
- GROSS FLÖTTBEK	8238	3,4-	5418	6322	27,4	56,7	8,5	4,7	5,4	3,9-	5,8-	16,8	1,4

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
218 01	961	4,7-	611	759	39,3	49,9	5,9	3,1	5,7	1,8	8,3-	19,0	2,8
218 02	1240	1,2	736	878	25,4	60,6	6,0	4,9	7,2	4,2-	7,6-	19,0	3,2
218 03	813	3,7-	499	554	26,7	57,1	8,8	4,8	8,3	5,0-	5,1-	18,0	1,1-
218 04	863	1,1	469	591	21,5	63,8	8,1	5,1	5,5	2,8-	4,4-	14,0	3,9
218 05	827	2,1	536	607	17,4	69,8	7,5	3,9	1,4	0,4	5,2-	14,6	3,2
218 06	831	0,7	515	586	16,3	73,2	5,4	2,5	5,2	5,8-	3,1-	14,9	0,7
218 07	1235	3,3-	814	910	24,3	58,0	10,2	5,0	2,8	5,4-	3,2-	18,2	1,6
218 08	945	1,7	610	658	20,3	65,1	7,9	5,4	8,6	7,5-	6,4-	16,4	1,0
218 09	585	1,2-	379	423	15,8	69,4	9,5	3,4	2,8	1,8	7,3-	14,2	1,7
- OTHMARSCHEN	8300	0,8-	5169	5926	23,6	62,3	7,7	4,3	5,1	3,0-	5,6-	16,8	2,0
KERNGEBIET ALTONA													
	93747	9,1-	57945	74124	51,5	35,8	4,8	4,9	4,8	3,2-	5,3-	25,4	3,7
WAHLBEZIRKE													
219 01	831	1,9-	552	630	66,4	27,8	2,4	1,3	5,9	0,3	4,9-	22,6	0,9
219 02	683	1,9-	384	470	71,1	20,6	3,1	2,6	8,8	1,7-	5,6-	36,6	9,7
219 03	1263	1,4	823	929	75,6	20,8	1,5	0,7	7,0	0,8-	5,8-	23,5	2,5
219 04	1082	8,0-	731	872	59,6	33,0	2,5	2,6	8,3	1,3-	10,0-	19,9	0,7
219 05	1067	27,3	687	603	82,3	36,8	5,7	3,1	5,7	4,8-	4,7-	23,1	2,7
219 06	630		442		55,4	33,9	5,0	3,6				17,5	
219 28	681		451		49,2	41,5	5,3	2,4				20,6	
219 06	ZUSAMMEN 1311	3,1-	893	1039	52,3	37,7	5,2	3,0	7,1	4,9-	4,1-	19,1	2,3
219 07	795	8,2-	530	677	64,7	27,0	3,2	2,8	7,7	4,8-	6,0-	23,0	4,4
219 08	598	9,7-	404	502	61,6	28,5	5,2	3,2	4,0	3,2-	3,8-	21,6	2,4
219 09	850	5,0-	567	721	51,1	39,5	4,2	3,2	1,3	1,1	3,7-	22,1	6,1
219 10	595	2,1-	441	498	58,7	31,7	5,2	3,9	6,1	1,2	7,9-	16,1	1,1
219 11	871	5,1-	601	721	65,4	26,6	2,7	2,2	11,6	2,5-	8,8-	19,6	1,1
219 12	883	1,4	595	627	62,9	26,6	3,5	3,0	4,8	0,7-	5,6-	24,3	1,6-
219 13	723	5,5-	463	544	62,9	30,5	3,5	1,7	6,3	0,5	6,1-	26,1	0,2
219 14	927	4,2-	591	726	66,0	28,9	2,0	2,2	7,6	1,5-	7,0-	23,0	2,2
219 15	491	11,5-	306	408	68,6	24,8	1,3	3,3	6,6	0,7-	6,3-	27,5	3,5
219 16	778	7,3	495	550	60,8	31,3	3,4	2,2	5,7	0,5-	5,9-	18,9	1,5
219 17	815	8,6-	501	612	67,1	24,6	2,2	2,8	3,9	3,0-	2,4-	31,8	2,8
219 18	1209	3,5-	716	899	64,2	27,0	2,5	2,0	7,6	3,8-	4,8-	30,8	5,7
219 19	1213	4,9-	666	861	65,9	25,5	4,2	2,1	7,6	2,3-	5,4-	34,0	4,7
219 20	1070	4,6-	733	888	63,7	26,2	4,8	3,3	7,4	4,8-	3,8-	22,7	5,1
219 21	865	6,9-	585	701	55,6	36,8	5,0	1,0	11,9	8,0-	3,3-	20,5	1,0
219 22	783	5,8-	491	635	64,6	28,3	2,9	2,4	9,6	2,6-	8,1-	23,8	4,2
219 23	695	3,4	472	502	84,0	27,1	3,2	4,2	9,6	1,2-	11,1-	17,7	0,6
219 24	1000	11,2-	637	824	66,7	28,1	1,1	1,3	10,1	1,5-	7,9-	27,4	3,8
219 25	671	5,1-	440	528	58,9	31,4	2,7	3,4	10,2	5,7-	7,1-	23,7	2,2
219 26	695	6,7-	412	531	71,4	22,1	1,5	1,2	4,2	1,6	5,5-	34,1	7,0
219 27	979	3,3-	640	780	66,3	24,4	4,1	3,6	8,5	4,1-	5,5-	20,1	2,4
- LURUP	23743	3,4-	15357	18278	63,0	28,9	3,3	2,5	7,2	2,3-	5,9-	24,2	2,9
WAHLBEZIRKE													
220 01	1196	1,3	846	916	46,6	41,7	5,0	3,2	1,8	1,3	5,8-	19,4	0,8
220 02	706	5,5-	516	600	62,8	28,7	3,7	1,9	7,1	3,3-	6,5-	16,1	1,2
220 03	1080	8,6-	710	901	52,4	37,6	3,9	3,5	9,7	4,8-	7,6-	21,4	3,7
220 04	773	13,1-	500	663	59,0	32,2	3,2	2,8	7,4	2,0-	7,1-	23,4	4,4
220 05	682	0,5-	570	654	35,1	50,5	7,5	4,9	3,6	1,9-	5,2-	21,4	4,2

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFALLEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNDELISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLE - RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
220 06	876	4,2	578	629	20,8	68,0	8,1	1,9	6,0	3,2-	3,3-	15,9	2,3
220 07	723	8,9-	447	556	30,9	56,8	7,4	2,0	6,6	4,5-	4,8-	21,0	4,6
220 08	1088	5,7-	708	819	25,6	58,1	8,2	5,6	5,1	5,8-	4,6-	16,8	0,9
220 09	1127	24,0	634	644	24,1	59,9	6,9	4,7	8,9	10,6-	4,6-	14,9	2,0
220 10	468	21,9	320	285	26,9	61,6	5,9	2,2	7,3	1,6-	8,5-	12,0	0,3
220 11	1191	1,2-	779	927	44,0	42,4	7,1	3,7	9,9	5,5-	7,5-	19,5	3,1
220 12	708	9,5-	436	583	57,1	29,8	3,9	6,2	2,4	4,5-	4,5-	27,4	8,1
220 13	1312	9,7	895	902	46,1	44,6	4,6	2,7	12,8	7,0-	7,2-	20,0	3,0
220 14	906	2,1	501	598	61,9	26,3	5,4	3,0	9,9	5,5-	6,5-	34,1	6,7
220 15	1171	6,8-	709	882	68,5	21,9	2,5	1,8	8,5	6,2-	3,5-	29,5	4,4
220 16	1237	4,5-	711	815	70,3	21,1	1,8	2,8	15,0	7,6-	9,2-	38,0	3,0
220 17	658	1,9-	428	507	66,6	26,4	2,1	2,8	8,2	1,8-	7,4-	23,7	3,0
220 18	612	2,9-	425	508	66,6	22,8	3,8	3,5	5,8	4,2-	5,5-	20,1	4,1
220 19	651	0,6-	306	373	68,3	18,6	2,9	6,2	6,1	4,2-	7,0-	45,3	4,4
220 20	1192	2,1	833	919	39,1	48,7	7,6	2,8	5,6	0,7	8,0-	14,6	0,5-
220 21	936	0,6-	616	729	58,0	31,2	5,2	3,4	9,0	3,1-	8,0-	21,9	3,4
220 22	657	3,1-	412	482	61,7	30,3	3,6	1,5	10,2	2,1-	8,6-	27,4	3,2
- OSDORF	20150	0,9-	12880	14892	48,7	39,9	5,2	3,3	7,0	3,4-	6,3-	22,8	3,0
WAHLBEZIRKE													
221 01	703	3,6-	439	512	28,0	57,9	7,5	4,8	4,6	5,6-	4,2-	19,6	2,7
221 02	621	9,9-	385	485	38,4	48,3	7,0	3,9	4,4	2,4-	3,3-	20,6	0,9
221 03	1203	2,9	796	863	27,8	59,3	6,4	4,4	6,1	2,6-	7,2-	16,8	3,0
221 04	1014	10,6	633	674	19,9	67,3	6,8	3,5	5,1	0,7-	7,4-	16,9	3,7
221 05	528	0,6-	356	380	17,1	69,7	7,6	3,9	2,9	1,4-	3,7-	14,4	0,8
221 06	924	5,4-	629	760	29,6	57,9	6,4	3,2	5,7	2,4-	6,2-	15,2	3,5
- NIENSTEDTEN	4993	0,4-	3238	3674	26,7	60,2	6,8	3,9	4,7	2,2-	5,8-	17,1	2,6
WAHLBEZIRKE													
222 01	634	4,1-	424	497	35,6	52,4	6,4	4,0	6,0	0,1	7,9-	19,6	3,4
222 02	883	3,9-	563	683	32,9	56,1	5,5	3,9	12,4	5,8-	10,2-	16,8	0,9
222 03	1185	0,7-	761	865	23,9	60,7	8,0	4,7	2,5	0,5-	6,0-	16,2	0,1-
222 04	648	11,8-	414	510	35,0	48,6	6,8	7,0	3,8	0,2	10,1-	20,2	1,0
222 05	1040	3,3-	682	798	27,1	55,0	9,2	5,4	1,8	1,8-	6,1-	17,4	1,6
222 06	672	1,8	431	476	24,8	57,8	7,9	6,3	6,9	0,8-	11,6-	17,0	1,0-
222 07	763	6,8-	498	617	27,5	60,4	5,4	4,0	2,9	5,0	11,5-	15,6	3,9
222 08	823	0,7	471	533	26,8	59,4	7,2	4,7	4,8	2,0-	5,9-	19,2	0,7
222 09	583	4,0-	402	438	34,1	44,8	10,2	6,5	6,5	10,7-	3,7-	18,4	0,7-
223 01	685	1,2-	450	492	19,1	63,8	7,8	4,9	4,5	3,9-	6,8-	14,7	1,5-
223 02	872	7,3-	574	705	31,5	51,9	8,7	5,1	5,5	4,4-	5,9-	16,6	3,7
223 03	799	1,1-	514	592	22,0	64,2	8,6	2,1	6,5	4,6-	3,9-	17,1	5,1
223 04	772	19,7	465	468	17,8	67,5	7,7	3,7	4,8	2,8-	6,6-	19,2	4,9
223 05	595	2,3-	404	450	19,6	65,8	7,4	5,9	3,8	0,6-	7,7-	14,3	1,3
- BLANKENESF	10954	2,0-	7053	8124	26,9	57,9	7,7	4,8	4,9	2,0-	7,3-	17,3	1,7
WAHLBEZIRKE													
224 01	617	0,2-	442	505	54,5	34,4	5,7	2,5	7,2	0,1	9,7-	15,2	2,1
224 02	643		451		52,3	40,4	5,1	0,9				19,0	
224 11	752		433		65,6	27,9	2,5	1,0				27,8	
224 02	ZUSAMMEN 1395	11,4	884	958	58,8	34,3	3,8	1,2	3,3	1,8	5,5-	23,7	4,5
224 03	918	1,6-	630	706	31,3	53,0	8,4	4,6	4,8	3,7-	4,3-	15,3	1,6
224 04	686	9,1-	480	571	51,5	33,8	5,8	4,4	6,1	4,7-	5,6-	18,2	1,0

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIG STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	HUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
224 05	753	6,8	546	561	57,7	32,6	4,8	2,0	10,8	3,6-	7,3-	17,9	1,4
224 06	1274	0,3-	917	1051	57,9	29,3	6,3	3,2	4,8	3,1-	6,0-	16,1	3,3
224 07	1113	1,2-	746	848	35,7	47,3	9,8	4,7	6,7	1,4-	8,5-	20,0	4,4
224 08	690	3,8-	444	600	61,0	30,2	4,5	1,1	9,8	7,0-	5,3-	20,3	8,7
224 09	496	9,8-	333	447	54,4	37,2	3,9	3,0	1,8	3,2	5,9-	18,3	4,3
224 10	745	10,2	513	530	51,1	40,2	2,9	2,9	2,8	1,1	6,7-	18,8	4,6
- ISERBROOK	8687	0,9	5935	6777	51,1	37,3	5,8	3,0	5,6	1,7-	6,4-	18,7	3,7
WAHLBEZIRKE													
225 01	912	5,1-	618	721	47,2	42,2	3,4	4,0	6,4	4,7-	5,9-	21,4	2,0
225 02	559	15,4-	377	506	63,7	30,2	2,7	0,5	10,7	7,3-	3,2-	23,6	4,4
225 03	795	3,9-	553	621	40,0	46,3	7,4	3,6	2,2	0,2-	6,4-	13,3	0,4-
225 04	859	0,8	608	675	32,2	55,4	6,1	3,6	4,1	4,0-	4,1-	13,9	1,3
225 05	1015	2,2-	728	810	33,5	49,3	7,6	4,1	6,6	4,8-	8,6-	14,5	0,0
225 06	1017	0,6	680	833	54,4	36,3	5,3	2,9	9,7	3,3-	8,9-	20,9	9,1
225 07	896	2,9-	610	740	47,0	42,8	4,3	3,6	6,2	0,4	11,1-	16,4	3,6
- SUELLDORF	6053	3,5-	4174	4906	44,3	44,0	5,4	3,4	6,0	2,9-	7,1-	17,5	2,8
WAHLBEZIRKE													
226 01	758	1,9	494	530	24,5	56,7	8,9	5,3	7,3	3,1-	11,3-	13,7	0,7
226 02	668	9,1-	487	574	36,1	50,9	8,8	2,3	0,6	2,1	5,0-	16,6	3,9
226 03	714		474		50,4	40,9	4,4	2,3				14,7	
226 14	720		509		46,2	37,9	9,6	4,1				13,9	
226 03 ZUSAMMEN	1434	135,1	983	468	48,2	39,4	7,1	3,3	15,3	7,8-	10,2-	14,3	0,3-
226 04	735	6,0-	474	555	26,4	58,4	7,2	4,6	1,4	1,1-	6,0-	18,8	2,3
226 05	982	13,0	700	689	38,6	47,6	7,7	2,9	6,4	0,0	10,2-	15,8	2,5
226 06	769		549		31,1	53,6	6,7	5,1				15,2	
226 13	681		484		28,9	59,3	5,8	3,7				13,4	
226 06 ZUSAMMEN	1450	17,0	1033	972	30,1	56,2	6,3	4,5	4,1	3,2-	6,7-	14,3	1,2
226 07	706	2,2	448	514	42,4	44,4	8,0	2,2	8,0	8,9-	1,9-	22,0	3,5
226 08	695	3,6	454	455	24,0	61,9	6,4	4,6	4,2	0,5-	7,2-	20,0	0,8
226 09	699	9,8-	417	526	35,0	46,8	7,0	6,2	3,6	3,8-	7,1-	19,5	6,7
226 10	703	3,7	469	520	29,2	56,1	6,6	5,3	4,6	0,4-	8,6-	14,2	0,6
226 11	895	3,0-	621	770	44,8	44,6	6,6	2,3	7,4	1,8-	7,3-	18,8	7,2
226 12	801	4,7	568	599	38,2	51,1	5,3	4,0	8,7	1,5-	10,2-	16,4	2,7
- RISSEN	10526	11,0	7148	7172	35,7	50,5	7,1	3,9	6,6	3,1-	7,6-	16,6	2,4
ORTSAMTSGEBIET BLANKENESE													
	85106	0,4-	55785	63823	46,9	41,7	5,4	3,3	6,1	2,3-	6,5-	21,3	3,0
BEZIRK ALTONA													
	178879	5,2-	113730	137947	49,3	38,7	5,1	4,1	5,3	2,6-	5,8-	23,5	3,3
WAHLBEZIRKE													
301 01	511	10,0-	337	421	67,7	15,7	2,1	8,9	2,4-	3,3-	4,3-	28,6	6,2
301 02	729	9,2-	465	565	63,9	23,7	3,9	5,6	2,8	4,6-	3,4-	27,6	2,1
301 03	585	14,2-	366	493	66,1	18,3	3,3	6,8	3,2	3,0-	7,2-	29,7	8,3
301 04	731	13,0-	478	602	63,2	24,1	2,1	6,7	3,1	3,6-	6,5-	26,7	3,4
301 05	571	14,5-	357	451	63,9	27,5	2,5	4,2	8,2	4,7-	5,3-	31,5	2,9
301 06	1043	11,9-	655	828	64,4	23,4	2,0	5,0	6,4	5,3-	6,2-	28,6	2,8
301 07	1012	12,2-	639	833	63,2	23,8	4,2	4,4	4,0	4,5-	3,6-	27,8	4,3
302 01	882	8,9-	529	741	64,3	22,7	3,0	6,0	4,8	5,1-	6,3-	27,4	8,3
302 02	609	19,6-	400	593	68,8	16,5	2,8	5,8	4,2	6,5-	4,6-	22,2	0,4
302 03	620	11,7-	378	497	64,8	21,4	2,4	8,5	3,4	3,1-	6,1-	32,9	7,4
302 04	627	14,6-	412	538	59,5	20,1	2,9	10,9	0,6	6,9-	4,7-	23,9	0,5

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLER - RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
302 05	870	19,0-	506	781	63,6	22,1	3,4	7,5	4,3	5,4-	5,8-	31,4	8,7
302 06	694	14,0-	449	558	65,5	21,6	3,6	5,6	4,0	3,8-	4,3-	25,9	0,5-
302 07	660	19,9-	430	593	65,8	14,0	3,0	12,3	3,5-	5,6-	3,1-	31,2	6,8
303 01	649	1,4-	330	414	62,4	20,0	3,6	10,9	5,2-	0,3-	5,1-	39,4	8,7
303 02	593	8,5-	396	489	58,8	29,3	3,0	6,1	8,1	5,5-	7,0-	25,5	4,4
303 03	611	9,3-	364	496	54,4	34,3	3,0	4,1	9,2	6,2-	7,3-	27,0	6,4
303 04	724	9,6-	435	573	53,8	31,5	6,0	5,7	5,3	4,6-	4,5-	30,9	6,8
303 05	576	9,0-	355	450	58,9	22,5	3,1	10,4	1,3	8,6-	3,8-	31,9	5,8
303 06	932	9,2-	579	705	62,7	28,2	2,1	3,8	9,1	4,1-	5,8-	29,4	3,6
303 07	628	9,8-	401	527	47,9	40,4	4,2	5,0	5,0	1,2-	7,8-	21,0	1,6
304 01	650	8,1-	398	496	61,8	27,9	3,3	4,3	8,6	4,8-	6,6-	26,9	0,6
304 02	1087	12,8-	708	904	61,4	20,2	4,0	9,9	1,1	5,2-	5,3-	26,0	1,8
304 03	824	9,2-	521	625	60,1	26,7	6,5	3,1	9,2	8,5-	4,7-	27,1	0,5-
304 04	1071	14,3-	679	903	63,5	23,4	3,5	5,0	5,2	4,4-	4,9-	29,0	5,2
304 05	964	9,1-	597	778	61,6	26,6	4,5	3,7	5,3	4,6-	4,8-	24,2	2,0
304 06	537	11,4-	361	458	50,4	39,9	3,3	3,3	8,5	4,4-	6,5-	20,3	1,3
304 07	751	7,9-	451	615	57,9	32,6	2,7	2,4	12,5	4,6-	8,5-	23,6	5,3
305 01	669	10,6-	415	550	60,0	23,4	5,1	6,7	4,9	7,3-	4,5-	24,7	4,8
305 02	852	10,3-	558	678	41,8	36,6	7,7	10,6	5,5	8,5-	4,4-	20,7	0,2
305 03	1069	5,2-	659	807	32,6	36,1	10,3	14,9	2,2	11,0-	6,4-	22,0	0,5-
305 04	687	11,6-	421	557	48,2	33,3	7,8	7,8	6,2	6,0-	6,2-	27,2	5,2
305 05	697	3,9-	409	500	57,0	29,3	4,2	6,6	10,4	6,5-	7,6-	30,3	5,7
305 06	506	7,7-	339	400	66,1	23,3	3,5	5,0	2,6	1,5-	5,5-	21,5	0,0
306 01	976	7,8-	545	693	42,0	40,4	4,4	9,4	7,1	7,7-	7,6-	26,7	0,5-
306 02	1135	9,1-	694	926	49,3	31,4	7,1	8,2	7,6	9,1-	5,6-	24,1	4,1
306 03	1062	9,2-	661	863	53,9	29,7	5,9	6,1	9,6	6,9-	8,1-	26,3	5,9
307 01	837	9,7-	538	664	46,5	37,0	4,3	8,2	2,8	4,9-	4,3-	24,4	0,5
307 02	713	16,5-	416	576	57,9	22,8	2,9	9,6	1,3-	4,8-	4,2-	33,5	5,2
307 03	398	18,8-	225	328	56,9	22,2	5,3	9,8	6,3	9,2-	7,2-	31,2	1,4
307 04	886	12,7-	527	722	54,5	37,0	3,6	1,7	12,1	6,4-	6,5-	25,5	3,1
307 05	738	4,0-	455	594	56,7	35,2	3,7	2,9	12,9	4,7-	8,1-	22,8	3,6
308 01	755	6,0-	512	633	46,7	42,6	4,7	3,9	9,6	8,0-	5,3-	18,3	3,9
308 02	899	11,4-	558	745	53,2	32,6	3,6	5,6	7,2	3,9-	9,7-	26,8	5,7
308 03	860	5,3-	546	677	44,1	36,6	8,1	6,2	5,3	7,9-	2,4-	21,5	4,0
308 04	674	8,2-	385	529	43,9	34,5	6,2	9,6	6,3	14,5-	1,4-	29,8	7,0
308 05	675	4,9-	429	495	44,8	35,0	4,7	7,9	0,3-	7,0-	3,8-	27,4	2,0
308 06	596	13,9-	360	514	47,5	33,9	6,4	9,2	2,8	5,4-	6,2-	26,7	6,9
309 01	578	13,9-	390	537	43,1	41,8	5,6	7,4	6,6	9,0-	4,5-	15,6	1,3
309 02	563	17,0-	369	494	50,4	32,8	4,6	9,5	7,9	8,1-	6,1-	20,1	0,8-
309 03	909	7,3-	570	718	47,7	39,8	4,9	5,3	10,2	9,1-	4,7-	20,8	1,5
309 04	1101	8,0-	653	827	49,3	33,2	5,7	10,7	7,0	9,6-	7,4-	28,2	4,7
309 05	792	15,2-	414	536	51,4	19,3	5,3	14,7	5,5-	6,3-	4,6-	34,1	1,8-
309 06	864	6,7-	577	687	42,8	41,8	7,1	4,3	9,6	8,6-	6,1-	20,7	4,5-
309 07	602	10,9-	392	517	44,9	41,1	7,1	4,6	10,7	6,7-	6,8-	18,9	3,8
309 08	566	10,4-	310	416	46,5	35,2	5,5	8,4	5,4	8,3-	4,1-	33,7	8,1
310 01	696	15,1-	422	540	51,7	27,3	4,0	10,4	1,9	7,7-	7,1-	26,3	4,1-
310 02	431	26,9-	239	390	70,7	16,7	1,7	4,6	8,1	5,6-	5,7-	36,2	6,4
310 03	790	16,7-	483	664	55,9	31,3	2,3	5,6	6,7	2,7-	7,9-	32,8	8,2
310 04	1091	0,6-	602	731	55,6	28,9	3,2	7,1	6,5	6,8-	6,1-	33,9	5,1
310 05	944	16,9-	478	735	63,0	17,6	2,5	10,9	1,6	7,6-	4,3-	39,5	9,2

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
- EIMSBÜTTEL	46352	11,0-	29497	37130	55,3	29,1	4,4	7,0	5,3	6,0-	5,7-	27,0	3,5
WAHLBEZIRKE													
311 01	1012	10,0-	598	773	48,3	34,1	4,5	10,0	7,2	5,9-	9,3-	28,4	3,8
311 02	955	12,6-	539	679	40,6	29,1	3,5	19,5	2,8-	8,2-	6,2-	31,1	0,7-
311 03	828	7,3-	454	574	41,9	37,4	5,7	10,6	5,8	8,1-	4,8-	27,2	0,8-
311 04	532	16,1-	317	415	36,3	36,3	4,7	18,6	3,5	10,4-	5,7-	28,9	0,1-
311 05	720	9,8-	407	525	43,2	39,1	2,7	9,8	3,6	7,6-	6,4-	27,6	0,8
311 06	512	10,0-	304	336	37,2	21,7	3,9	32,9	5,4-	11,6-	5,6-	26,2	9,3-
311 07	952	16,1-	524	762	55,0	27,5	3,8	10,1	5,4	6,2-	7,2-	34,2	7,4
312 01	915	5,2-	511	639	29,5	51,5	10,0	5,1	7,3	7,0-	4,7-	24,8	2,6
312 02	945	2,8	552	613	34,8	47,6	7,2	8,0	5,3	4,1-	6,3-	24,7	1,0
312 03	572	9,1-	341	430	33,1	52,2	6,5	6,2	5,9	7,3-	2,3-	21,5	1,5
312 04	681	14,4-	412	500	29,1	47,8	8,3	7,8	1,1	5,0-	3,7-	24,4	2,0-
312 05	662	14,7-	377	506	32,9	42,7	7,7	12,5	6,4	9,3-	6,7-	27,0	0,6
312 06	922	10,3-	536	660	35,4	37,5	8,4	12,5	2,8	6,1-	5,4-	25,7	2,8-
312 07	1073	7,1-	618	731	36,6	44,5	7,8	7,8	6,6	6,5-	4,8-	23,6	1,9-
- ROTHERBAUM	11281	9,9-	6490	8143	38,6	39,3	6,1	11,6	3,8	6,9-	5,8-	26,9	0,2
WAHLBEZIRKE													
313 01	1200	7,8-	773	969	45,8	41,0	5,8	4,8	7,9	4,9-	7,0-	20,5	2,5
313 02	698	3,1-	442	494	29,6	43,4	9,5	12,2	5,3	10,9-	7,3-	19,5	2,4-
313 03	727	9,5-	431	587	48,3	37,6	4,6	7,2	10,0	8,6-	7,2-	24,5	6,2
313 04	567	11,8-	351	458	42,5	46,7	4,3	3,4	10,2	5,3-	9,9-	19,6	3,9
313 05	659	10,0-	387	534	39,0	50,4	3,4	5,4	6,6	9,0-	1,8-	20,6	5,4
313 06	1040	11,5-	564	797	33,3	51,6	6,6	4,4	5,7	6,4-	4,9-	20,6	2,6
313 07	819	9,9-	497	639	24,9	56,5	10,9	5,0	4,7	7,8-	1,5-	18,3	0,2-
313 08	694	9,8	359	438	29,0	53,2	10,0	5,8	8,7	8,0-	6,2-	25,1	6,0
313 09	616	8,0-	371	452	31,8	41,0	10,0	13,5	5,0	12,1-	2,6-	24,7	1,0-
313 10	716	8,8-	443	578	36,8	50,3	5,2	5,0	7,2	4,5-	7,9-	16,1	1,8
314 01	933	7,3-	583	657	30,4	45,6	9,6	11,1	5,0	9,3-	5,3-	23,0	2,3-
314 02	1121	4,3-	614	799	24,8	63,0	8,3	2,6	5,8	3,5-	3,4-	19,6	0,8-
314 03	817	3,2	444	496	21,8	61,7	9,7	5,4	5,7	5,4-	2,0-	22,8	1,2
314 04	895	2,6-	510	622	27,6	54,7	8,6	7,3	5,1	4,8-	6,5-	23,2	2,7
314 05	1021	3,8-	588	701	29,9	46,1	7,0	12,2	3,9	9,1-	8,1-	22,9	0,6
314 06	1142	6,5-	705	798	32,5	40,1	9,8	12,5	4,3	12,8-	4,1-	20,9	3,0-
314 07	851	9,0-	495	622	28,5	49,9	9,1	8,3	7,3	7,7-	6,3-	23,9	3,9
- HARVESTENUDE	14516	6,2-	8557	10601	32,8	48,8	7,8	7,5	6,1	7,5-	5,4-	21,5	1,4
WAHLBEZIRKE													
315 01	1023	13,3-	693	814	44,7	29,3	7,4	14,7	2,0-	5,2-	5,1-	22,2	4,2-
315 02	910	8,4-	612	716	33,0	48,9	7,7	7,5	3,9	9,8-	1,7-	17,4	1,4-
315 03	930	10,6-	604	752	52,8	31,1	5,0	7,3	9,2	7,3-	7,9-	22,8	0,0
315 04	642	11,0-	393	507	52,4	30,3	6,1	7,4	1,1	6,2-	2,6-	26,8	1,4
315 05	744	9,4-	451	584	47,2	33,0	7,5	8,2	0,1	4,8-	3,1-	25,4	1,3
315 06	791	7,8-	505	630	47,3	35,0	6,1	5,7	1,3	3,6-	4,4-	24,7	3,7
316 01	739	6,0-	446	552	56,3	25,1	6,7	5,8	3,0	5,7-	3,1-	27,9	2,7
316 02	695	15,7-	425	573	52,0	32,7	4,0	7,1	1,9	3,3-	6,5-	27,8	2,1
316 03	779	11,2-	464	652	53,9	29,1	8,0	6,5	7,9	8,5-	3,7-	25,4	5,4
316 04	1093	5,4-	717	841	50,6	37,8	3,8	5,3	6,8	4,6+	6,2-	22,0	1,4
316 05	962	12,0-	605	805	58,0	31,4	2,3	6,2	0,4	1,4-	4,2-	23,4	4,9
316 06	1092	10,1	662	717	62,7	26,7	3,0	4,2	5,7	2,7-	5,9-	29,2	6,9

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
316 07	822	13,6-	471	667	52,2	33,3	4,9	6,6	6,8	3,9-	7,8-	30,9	6,6
- HOHELUFT-WEST	11222	8,7-	7052	8810	50,9	32,9	5,5	7,2	3,6	5,0-	4,9-	24,8	2,2
KERNGEBIET EIMSBÜTTEL													
	83371	9,7-	50596	64684	48,7	34,3	5,4	7,7	4,8	6,1-	5,5-	26,4	2,9
WAHLBEZIRKE													
317 04	337	8,4-	282	318	73,4	22,0	2,8	0,0	5,2	1,3-	3,8-	13,6	2,5
317 01	603	11,2-	401	487	56,4	34,9	2,5	4,2	2,4	3,1	8,6-	26,5	3,1
317 02	609	13,5-	362	496	46,7	42,9	5,8	2,8	5,4	4,1-	2,7-	25,0	2,4
317 03	849	33,0-	575	961	34,8	51,7	4,7	6,6	6,5	5,6-	7,5-	17,9	2,3
317 04	1260	1,2	750	926	30,0	57,3	6,7	4,0	9,6	9,5-	2,8-	20,2	6,3
317 05	692	72,1	439	276	53,3	34,6	4,3	4,3	0,7-	8,5	9,8-	24,6	2,2
317 06	573	2,7	382	407	28,5	56,8	7,3	5,2	5,4	5,9-	5,0-	18,8	2,3
317 07	802	15,4-	484	662	57,6	31,4	5,0	2,5	12,7	7,7-	7,3-	24,3	0,0
317 08	1155		726		52,1	37,5	4,5	3,3				24,3	
317 20	1235		701		64,2	26,5	5,1	2,0				32,8	
317 08 ZUSAMMEN	2394	261,6	1427	515	58,0	32,1	4,8	2,7	21,3	16,8-	6,3-	28,7	12,8
317 09	744	0,3	525	583	44,2	41,3	7,0	5,3	7,2	7,2-	4,7-	16,3	2,6
317 10	865	10,2-	562	719	44,7	42,0	8,0	3,6	7,4	1,8-	7,3-	21,2	3,2
317 11	762	7,5-	484	613	50,8	37,0	5,8	4,5	5,3	3,5-	5,0-	20,7	0,4-
317 12	728	3,8-	491	621	46,4	40,3	5,7	4,1	2,1	3,2-	4,4-	18,7	3,5
317 13	845	8,0-	556	715	52,3	37,4	5,0	3,2	10,8	1,3-	10,2-	20,2	4,6
317 14	827	4,9-	552	674	54,3	35,7	4,5	1,8	14,1	6,9-	10,9-	16,8	2,4
317 15	574	8,9-	334	464	41,9	47,0	6,0	1,5	2,5	1,1-	4,3-	26,3	8,2
317 16	838	7,3-	502	630	42,0	45,2	5,4	5,2	6,4	3,1-	7,3-	20,9	2,6
317 17	690	2,3-	464	571	42,5	44,4	7,5	2,8	6,9	0,6-	9,5-	15,7	3,0
317 18	761	0,3	493	550	37,9	49,1	7,5	3,4	11,5	3,1-	8,9-	21,8	1,9
317 19	627	12,3-	410	541	53,4	32,7	6,8	4,9	10,9	8,2-	8,4-	17,7	0,3-
- LOKSTEDT	16380	4,9	10475	11729	47,5	40,7	5,7	3,7	9,4	5,7-	6,8-	21,6	4,1
WAHLBEZIRKE													
318 01	1215	48,5	863	633	44,7	42,8	5,2	4,2	9,8	8,1-	6,5-	18,4	2,0
318 02	920	3,4	652	716	40,6	47,2	5,8	3,8	8,1	1,8-	10,7-	17,9	4,8
318 03	707	3,2-	481	516	42,2	47,8	5,8	2,3	5,0	1,0-	6,2-	20,9	1,6
318 04	662	0,6-	463	498	47,9	41,5	6,9	2,2	12,0	8,1-	5,8-	20,1	0,1
318 05	847	10,4-	602	733	40,7	49,0	4,0	2,2	6,9	3,0-	7,6-	16,8	2,5
318 06	819	3,3-	586	693	65,5	27,1	4,4	1,4	13,0	2,9-	10,8-	14,3	1,7
318 07	961	7,5-	621	803	40,4	43,5	6,4	4,7	7,3	6,2-	6,6-	20,7	3,6
318 08	1081	12,1-	730	896	49,0	40,5	4,0	3,2	5,6	0,9-	7,9-	22,2	1,1
318 09	1053	25,7	682	658	42,4	48,4	4,0	2,6	13,4	9,2-	6,8-	22,8	9,1
318 10	929	5,4	612	717	42,2	45,1	4,6	4,4	5,9	3,4-	8,4-	18,5	5,0
318 11	1060	3,9-	731	858	40,5	47,2	6,2	3,6	8,8	6,8-	6,2-	15,6	0,2-
318 12	1092	4,8-	696	881	51,4	38,6	3,7	2,7	6,6	2,1-	7,4-	22,9	5,7
318 13	1166	3,5	804	878	46,3	39,3	7,8	3,0	9,5	4,0-	7,9-	16,7	0,5
318 14	1276	3,3-	846	1031	48,0	39,8	6,7	2,4	8,9	3,2-	6,9-	19,5	3,1
318 15	1263	13,3	865	875	47,6	39,8	5,5	3,6	4,1	0,2-	6,8-	19,7	3,4
318 16	762	0,7	537	624	65,0	27,0	3,4	2,4	12,8	3,9-	10,2-	17,7	4,1
318 17	1321	2,8	839	960	45,9	42,6	6,1	1,5	11,0	5,8-	7,9-	20,2	1,4
318 18	1255	2,3-	786	990	48,7	42,7	3,6	1,5	7,5	0,1	8,5-	21,8	5,4
318 19	1245	0,8-	820	928	48,9	39,8	4,5	3,3	8,1	3,7-	8,5-	21,2	1,1
318 20	627	8,6-	420	519	38,3	50,0	4,5	3,8	6,1	1,4	10,5-	20,7	3,5
318 21	1178	0,3	778	904	50,8	38,3	4,4	3,1	7,9	0,1	10,4-	17,6	2,5

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIENEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	RUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
318 22	936	10,6	664	654	46,4	42,6	4,8	2,7	7,1	3,6-	6,5-	20,8	3,0
318 23	797	3,9-	563	678	47,4	41,4	6,9	0,4	6,1	0,5	6,5-	19,6	6,1
318 24	659	4,8-	458	569	72,3	21,8	3,1	0,7	13,4	5,6-	7,6-	14,3	3,3
318 25	642	7,4-	435	473	32,4	54,3	4,8	5,3	1,2-	2,7	7,9-	15,0	0,2-
318 26	922	2,7	621	658	44,4	38,8	6,8	3,7	6,3	6,2-	6,6-	21,9	0,7
318 27	772	1,0	517	586	52,0	37,9	4,6	3,7	10,9	4,3-	9,7-	18,5	1,6
- NIENDORF	26167	1,2	17672	19929	47,4	41,3	5,2	2,9	8,0	3,1-	7,9-	19,3	2,8
WAHLBEZIRKE													
319 01	970	4,2-	662	746	45,6	42,4	4,5	3,8	10,1	5,2-	10,0-	21,0	0,9
319 02	636	10,4	405	428	44,0	47,7	4,2	2,7	11,5	7,2-	6,3-	20,9	1,3
319 03	884	17,9	572	568	37,9	50,0	5,1	3,7	10,1	6,2-	7,8-	21,6	2,3
319 04	936		522		53,1	37,2	4,4	3,1				36,6	
319 15	811		484		54,5	35,7	3,3	3,5				29,7	
319 16	480		321		35,8	50,5	5,6	4,4				16,7	
319 04 ZUSAMMEN	2227	59,8	1327	928	49,4	39,9	4,3	3,5	14,1	10,3-	7,9-	29,8	1,8
319 05	687	1,6	496	538	50,0	36,5	4,0	5,0	5,9	2,9-	6,8-	19,2	2,2
319 06	727		472		48,9	42,6	5,3	1,7				21,7	
319 17	595		378		54,5	33,9	7,1	1,3				25,9	
319 06 ZUSAMMEN	1322	9,5	850	933	51,4	38,7	6,1	1,5	11,6	3,1-	9,5-	23,6	4,5
319 07	728		499		47,7	43,1	3,6	3,0				21,3	
319 18	606		392		51,8	34,7	6,1	4,1				26,4	
319 07 ZUSAMMEN	1334	3,8	891	947	49,5	39,4	4,7	3,5	6,8	1,7-	7,1-	23,6	2,1
319 08	1047	0,4-	623	684	44,3	42,5	7,1	4,0	10,8	5,3-	6,2-	23,0	0,4
319 09	1168	9,0	800	827	46,0	41,8	5,4	3,5	5,1	1,1-	7,9-	23,5	3,9
319 10	1118	1,9	802	858	45,9	43,9	5,2	2,6	8,3	3,0-	7,4-	18,0	2,0
319 11	912	31,6	636	550	46,4	42,5	4,7	2,8	14,2	7,5-	9,8-	19,4	5,7
319 12	774	3,2-	509	622	52,8	38,7	3,1	2,8	6,5	1,7-	5,9-	19,0	3,9
319 13	567	4,5-	422	456	55,9	31,0	6,4	2,8	10,9	7,6-	5,7-	16,0	3,5-
319 14	727	8,4-	432	548	45,8	43,8	6,5	2,8	11,7	10,6-	2,8-	24,9	2,9
- SCHNELSEN	14373	10,6	9427	9633	47,6	41,2	5,1	3,2	9,7	5,0-	7,4-	22,7	2,7
ORTSAMTS GEBIET LOKSTEDT													
	56920	4,5	37574	41291	47,5	41,1	5,3	3,2	8,9	4,3-	7,5-	21,5	3,6
WAHLBEZIRKE													
320 01	641		368		66,0	25,3	4,6	1,9				33,1	
320 24	686		474		59,9	31,0	4,0	2,3				22,0	
320 01 ZUSAMMEN	1327	0,2	842	972	62,6	28,5	4,3	2,1	11,0	4,7-	6,7-	27,4	4,8
320 02	1129	0,5-	797	875	46,8	40,4	4,5	4,0	3,5	3,9-	4,2-	19,9	3,1
320 03	973	7,4-	591	742	56,5	34,0	3,6	3,2	3,7	1,0-	4,8-	26,8	4,2
320 04	907	1,1-	633	703	48,3	41,9	5,1	2,8	6,9	2,1-	5,3-	18,7	1,1
320 05	794	6,6-	544	685	49,1	42,6	5,1	2,2	4,0	0,3-	5,0-	18,9	4,0
320 06	577	12,2-	356	453	61,0	32,0	3,9	0,6	7,7	7,8-	0,1	30,3	3,1
320 07	648	11,8-	445	566	60,0	34,2	3,1	1,1	9,5	5,2-	5,9-	20,1	1,2
320 08	826	5,7-	548	680	50,2	39,4	5,7	3,1	5,2	1,8	6,8-	23,2	5,4
320 09	910	3,9-	622	719	45,2	42,0	6,1	4,7	6,5	5,0-	5,0-	17,5	1,0
320 10	950	3,3-	692	801	57,8	32,8	4,6	2,2	10,9	2,2-	8,3-	17,6	4,7
320 11	848	0,1-	578	664	52,9	36,2	5,2	2,9	8,6	4,8-	4,3-	19,3	3,6
320 12	823	7,3-	537	665	63,5	25,9	5,4	3,0	6,2	3,0-	5,0-	24,5	3,9
320 13	772	4,5-	501	651	51,3	37,3	6,6	1,6	6,8	2,2-	6,0-	23,6	9,2
320 14	1058	4,0-	658	755	61,1	31,0	2,6	3,2	5,9	1,7-	5,6-	27,3	1,2
320 15	1085	1,5-	642	763	54,8	34,3	4,5	3,1	7,6	4,1-	6,2-	28,2	2,0
320 16	1093	0,7-	763	864	62,4	26,9	4,8	2,9	8,5	2,2-	8,0-	20,8	2,9
320 17	991	3,8-	615	776	61,8	30,7	2,9	2,1	12,2	6,7-	7,0-	28,6	7,5

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLRE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
320 18	911		620		68,1	29,6	3,4	1,6				22,6	
320 25	597		393		56,2	34,1	6,1	1,3				21,8	
320 18 ZUSAMMEN	1508	25,8	1013	877	63,5	28,9	4,4	1,5	9,7	2,2-	7,5-	22,3	0,1
320 19	802	1,0	578	634	53,8	36,5	5,0	2,6	8,5	3,1-	7,3-	18,2	1,4
320 20	1351	2,7	900	990	56,0	35,6	3,6	2,7	7,9	3,4-	6,6-	21,9	3,9
320 21	843	2,6	538	593	59,1	33,3	3,2	3,3	11,4	0,1-	11,0-	23,1	0,2
320 22	819	1,2-	547	647	52,3	37,8	4,6	2,6	8,4	3,5-	5,6-	17,6	1,3
320 23	666	31,6	456	396	54,4	30,9	7,7	3,7	10,0	7,7-	5,9-	19,2	3,4
- EIDELSTEDT	21700	0,5-	14396	16468	56,1	34,3	4,6	2,7	7,9	3,2-	6,1-	22,5	3,1
WAHLBEZIRKE													
321 01	1027	6,6-	625	783	49,3	39,5	5,8	2,9	5,1	2,1-	5,8-	17,2	0,0
321 02	701	7,6-	452	583	51,8	30,5	8,3	4,6	6,0	3,5-	4,8-	20,0	6,3
321 03	715		493		51,3	35,5	5,7	4,5				18,9	
321 23	669		468		57,9	33,3	3,2	4,1				21,1	
321 03 ZUSAMMEN	1384	9,2	961	955	54,5	34,4	4,5	4,3	10,0	7,8-	5,6-	19,9	0,8
321 04	738	8,8-	445	566	59,8	30,8	3,8	3,6	14,9	8,4-	9,3-	24,5	2,1
321 05	741	0,7-	520	578	39,8	46,5	6,7	3,7	5,5	2,5-	6,8-	19,3	2,9
321 06	727	7,9-	474	589	56,5	33,8	3,6	2,7	5,4	1,9-	5,4-	20,4	0,9
321 07	1079	5,3-	747	920	61,2	30,9	4,1	2,3	7,6	4,1-	3,8-	20,0	6,0
321 08	958	4,9-	624	819	62,8	29,3	4,2	1,1	6,3	1,2-	5,8-	21,2	6,6
321 09	910	5,8-	631	737	54,8	34,9	4,1	2,1	5,8	4,3-	5,1-	19,5	1,1
321 10	631	3,7-	433	524	59,6	33,5	4,2	2,1	12,1	4,3-	6,5-	20,3	4,4
321 11	614	8,7	393	422	45,8	39,4	5,9	5,1	5,3	7,5-	2,2-	23,6	4,3
321 12	891	1,5	612	663	45,6	43,8	5,6	2,5	10,3	3,6-	8,4-	16,4	0,9
321 13	1146	5,9-	739	918	53,6	36,8	4,2	2,7	8,7	1,9-	8,5-	19,3	3,1
321 14	836	2,3-	527	638	44,4	45,5	4,4	2,5	3,8	0,1-	6,3-	23,0	3,4
321 15	625	9,3-	343	487	59,5	30,3	2,6	4,1	5,7	3,2-	7,5-	28,8	6,0
321 16	711	4,4-	447	560	57,0	37,6	2,0	2,0	7,5	1,9-	5,9-	23,6	3,4
321 17	807		559		58,3	32,6	4,7	2,5				17,5	
321 22	582		370		66,2	23,8	5,1	2,7				25,1	
321 17 ZUSAMMEN	1389	58,2	929	715	61,5	29,1	4,8	2,6	8,6	4,3-	6,9-	20,7	8,5
321 18	694	10,1-	420	551	64,0	30,0	2,9	1,2	14,3	5,6-	7,4-	26,8	4,5
321 19	959	5,0-	488	564	45,9	38,5	6,4	4,1	7,1	3,7-	8,5-	41,4	4,0
321 20	751	4,6-	465	530	53,3	40,0	2,2	1,9	6,1	2,1	7,8-	29,4	0,6
321 21	866	8,7	516	593	54,7	34,7	5,8	1,9	13,7	8,3-	7,5-	26,8	6,1
- STELLINGEN	18378	0,3-	11791	13695	54,3	35,5	4,6	2,8	8,0	3,7-	6,4-	22,7	3,5
ORTSAMTSGEBIET STELLINGEN	40078	0,4-	26187	30163	55,3	34,8	4,6	2,7	8,0	3,5-	6,2-	23,2	3,6
BEZIRK EIMSBUETTEL	180392	3,6-	114357	136138	49,8	36,7	5,2	5,1	6,7	4,7-	6,2-	24,1	3,1
WAHLBEZIRKE													
401 01	723	7,6-	447	583	51,0	28,0	5,8	11,2	7,4	6,5-	10,0-	23,7	5,7
401 02	700	12,1-	415	567	47,7	27,5	8,9	11,3	3,1	10,1-	2,7-	23,3	2,7
401 03	590	14,1-	379	549	55,4	26,4	7,4	6,3	2,4	4,4-	4,6-	22,2	5,0
401 04	610	16,4-	375	534	53,6	30,7	4,5	5,6	1,0	0,1	6,4-	28,5	2,6
401 05	561	23,7-	305	477	59,3	21,6	5,6	3,5	0,2-	5,4-	4,0-	34,2	3,7
401 06	844	11,6-	523	704	45,3	40,9	4,6	6,3	5,5	5,0-	6,2-	23,2	4,8
401 07	552	12,4-	348	473	56,3	25,0	6,6	8,0	4,9	6,9-	5,2-	25,4	5,9
402 01	767	5,8-	402	537	52,7	31,6	6,7	3,2	5,8	6,9-	5,2-	20,9	8,0
402 02	566	6,8-	356	458	38,2	39,1	9,3	12,6	9,6	14,9-	5,8-	18,4	1,8
402 03	661	9,0-	396	516	43,4	34,1	9,3	10,4	8,3	8,9-	7,9-	21,8	1,3
402 04	883	8,2-	543	688	51,6	35,5	5,5	4,3	6,7	4,6-	5,1-	25,0	3,7

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.O.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.O.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
402 05	567	13,3-	332	481	56,6	25,9	3,9	9,0	5,2	4,0-	9,6-	27,2	5,6
- HOHELUF-OST	6024	11,6-	4821	6537	50,6	30,8	6,5	8,0	4,9	6,2-	6,0-	24,3	4,1
WAHLBEZIRKE													
403 01	1021	14,1-	613	821	63,1	22,2	3,9	8,2	4,1	5,7-	5,2-	29,8	3,1
403 02	1127	11,6-	653	902	49,6	31,4	6,9	7,4	0,5-	4,4-	2,0-	27,1	4,7
403 03	714	8,5-	417	566	46,3	35,3	4,6	6,0	6,9	7,5-	7,8-	24,6	5,9
403 04	724	10,9-	467	629	65,5	21,0	4,1	4,7	7,0	4,8-	6,4-	22,7	6,7
403 05	993	4,5-	588	736	34,4	49,0	9,4	4,4	9,3	8,6-	3,8-	19,2	2,4
403 06	904	7,1-	514	684	29,2	55,4	6,8	5,4	8,0	6,0-	8,0-	18,9	4,1
403 07	704	16,9-	384	569	43,2	36,7	9,1	6,0	4,2	6,0-	5,1-	23,9	2,5
403 08	774	13,6-	409	574	54,3	42,8	1,7	0,2	13,7	9,1-	4,0-	16,5	3,2
404 01	1013	8,7-	598	779	50,8	35,5	5,4	5,2	6,4	4,4-	6,7-	25,5	3,2
404 02	701	5,0-	409	530	25,7	57,0	6,4	7,1	4,9	7,0-	4,5-	17,7	1,6
404 03	590	5,6-	318	435	19,2	67,6	7,9	3,5	5,2	6,2-	1,3-	19,5	5,9
404 04	827	8,6-	540	676	39,8	27,6	9,6	16,1	1,3-	11,5-	4,0-	18,5	1,3
404 05	798	3,2-	445	578	27,4	44,3	11,5	13,0	0,8	11,6-	1,0-	22,8	4,2
404 06	987	8,0-	590	751	30,3	49,3	8,5	9,2	3,8	6,6-	3,8-	19,6	2,5
404 07	843	7,6-	518	662	46,1	27,8	8,7	13,1	0,5	9,8-	1,9-	22,5	1,4
405 01	1184	5,2-	708	942	47,0	38,0	6,9	4,2	11,3	7,3-	7,1-	24,0	6,1
405 02	927	8,3-	567	722	42,7	40,0	7,6	6,0	6,8	6,0-	5,7-	22,0	2,2
405 03	851	15,7-	503	685	54,9	25,8	6,2	7,4	4,2	6,9-	6,6-	27,8	2,4
405 04	915	14,7-	581	798	66,6	16,5	4,3	9,1	1,6	5,8-	2,7-	25,6	3,8
405 05	932	42,7	539	415	59,0	30,4	4,3	3,7	11,0	10,1-	3,9-	16,7	0,0
405 06	838	15,6-	520	732	60,0	26,5	4,0	5,6	5,1	6,0-	3,4-	27,7	7,7
405 07	554	13,4-	371	454	60,9	27,2	4,6	5,4	1,4	0,8-	3,3-	22,7	0,2
- EPPENDORF	18921	8,3-	11252	14640	46,8	35,9	6,5	7,0	5,2	6,9-	4,9-	22,7	3,3
WAHLBEZIRKE													
406 01	878	7,1-	449	641	61,9	27,2	4,5	3,6	7,6	5,9-	3,9-	37,4	14,1
406 02	902	33,4-	591	846	46,2	43,8	5,8	1,5	3,9	1,8	6,3-	20,6	11,2-
406 03	471	25,7-	326	508	64,7	27,0	5,2	1,5	7,2	2,7-	4,2-	21,4	5,8
406 04	1016	12,3-	687	828	63,0	25,6	4,7	2,8	6,7	0,7-	7,3-	23,9	2,1-
406 05	1074	6,6-	715	842	58,7	31,7	4,1	1,8	8,9	6,7-	4,0-	23,2	1,2
406 06	786	0,5-	535	590	40,9	44,3	8,2	3,4	6,8	3,0-	7,7-	18,4	1,4
406 07	842	8,7-	572	698	62,6	28,5	4,0	1,4	7,9	1,2-	6,2-	19,8	2,3
406 08	975	2,3	640	715	36,9	47,5	8,4	3,6	4,2	4,5-	3,6-	18,2	1,9
406 09	656	14,2-	355	461	70,4	24,8	2,5	0,0	5,5	0,4-	4,7-	14,0	3,8
406 11	659	1,9-	387	520	32,8	51,9	7,8	3,9	7,4	4,1-	5,7-	25,0	9,7
- GROSS BORSTEL	8259	11,6-	5257	6649	53,4	35,5	5,6	2,4	6,3	2,5-	5,3-	22,4	1,7
WAHLBEZIRKE													
407 A2	494	26,8-	267	531	73,4	23,2	2,6	0,4	2,8	0,6	2,9-	19,2	2,3
407 01	873	16,1-	543	754	54,9	34,1	5,2	2,8	11,3	5,7-	8,6-	23,3	0,1
407 02	1007	2,5-	641	800	37,6	51,0	6,7	3,1	6,7	3,6-	4,9-	17,1	3,2
407 03	1119	6,6-	661	806	46,9	41,5	4,5	4,7	11,3	8,0-	6,8-	29,2	2,7
407 04	984	8,1-	653	811	25,3	60,2	8,1	5,1	2,6	1,2-	5,0-	13,7	1,1
407 05	986	5,6-	629	739	24,8	62,3	5,2	5,4	3,4	2,4-	6,2-	16,2	1,4
407 06	929	3,7-	607	754	40,7	46,0	5,4	5,6	10,3	8,5-	6,4-	19,2	3,6
407 07	616	11,7-	379	515	56,5	30,3	7,4	3,2	4,8	4,3-	2,5-	24,4	4,5
407 08	668	7,5-	452	576	44,9	44,7	4,0	3,8	6,5	4,1-	6,4-	16,8	5,3

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BUERGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBEFUGTIGTE 1978		GUELTIGE STIMMEN		VON DEN GUELTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERAENDERUNGEN DER ANTEILE DER GUELTIGEN STIMMEN 1978 GEGENUEBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERAENDERUNG GEGENUEBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERAENDE- RUNGEN GEGENUEBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
407 09	1077	10,5-	693	898	42,1	44,7	5,2	3,3	3,9	1,7-	7,2-	17,4	1,8
- ALSTERDORF	8753	9,3-	5525	7184	42,0	46,0	5,6	4,0	5,3	3,0-	5,8-	19,6	2,3
WAHLBEZIRKE													
408 01	819	36,5	520	341	63,1	28,5	4,4	2,5	10,3	0,9	9,7-	23,3	16,7-
408 02	1079	6,7-	703	923	47,2	43,0	6,3	2,4	9,1	3,9-	5,3-	17,4	3,6
408 03	965	1,3	638	768	61,8	32,3	2,5	1,3	8,0	1,2-	8,3-	21,8	7,7
408 04	954	8,2-	599	827	43,7	47,7	5,5	1,7	9,8	2,0-	8,5-	20,8	7,4
408 05	1047	9,3-	657	863	52,4	36,8	5,2	4,1	8,1	4,5-	6,4-	20,0	2,4
408 06	732	10,1-	472	619	47,9	42,2	6,4	1,1	13,0	7,1-	6,2-	20,6	3,5
408 07	950	11,9-	619	802	48,5	36,7	6,1	5,3	3,6	3,7-	5,4-	22,4	2,8
408 08	1140	10,5-	756	998	58,0	37,4	4,0	2,9	11,1	5,5-	7,4-	19,0	5,6
408 09	1133	4,4-	701	394	48,8	38,7	3,6	6,0	11,3	6,5-	10,3-	24,4	6,2
409 01	496	18,4-	327	422	40,7	45,3	4,9	4,9	6,1	4,7-	6,0-	20,4	0,3
409 02	1150	9,3-	738	921	47,7	37,7	5,3	5,8	2,7	3,6-	5,6-	21,8	1,1
409 03	555	5,5-	345	435	26,4	42,9	13,3	13,6	1,6	9,5-	4,2-	17,5	3,5
409 04	623		421		49,6	34,7	6,2	6,7				16,7	
409 10	563		319		31,7	51,4	9,4	4,4				20,1	
409 04 ZUSAMMEN	1186	0,9-	740	847	41,9	41,9	7,6	5,7	11,9	10,3-	5,4-	18,3	1,8-
409 05	588	13,7-	355	495	56,3	27,6	5,6	4,2	12,9	11,6-	6,5-	31,1	6,7
409 06	948	14,0-	605	817	61,0	21,3	4,0	8,9	0,3	5,5-	3,6-	25,8	3,8
409 07	727	8,9-	448	624	36,6	50,9	5,8	4,9	9,7	6,8-	5,7-	20,8	5,8
409 08	666	9,5-	404	586	41,6	41,8	6,7	8,2	7,6	10,1-	4,7-	22,1	8,2
409 09	546	15,3-	323	453	38,4	42,7	9,0	8,0	7,3	9,0-	5,8-	24,4	4,1
410 01	693	9,9-	429	558	49,9	38,0	4,9	4,7	10,5	3,6-	6,2-	26,3	7,6
410 02	882	8,5-	575	758	43,8	43,1	5,0	3,8	5,5	4,5-	5,4-	19,8	4,2
410 03	533	15,8-	368	486	54,1	34,8	4,3	2,4	8,2	3,7-	7,2-	21,0	2,8
410 04	1214	0,9	814	936	48,6	38,9	5,2	3,8	6,1	4,0-	4,9-	18,5	3,9
410 05	545	6,5-	340	444	49,4	38,8	8,2	1,8	10,9	6,2-	5,1-	25,7	7,3
410 06	1241	0,7	715	854	36,9	46,7	8,1	4,6	7,0	5,5-	5,7-	24,3	4,5
410 07	565	20,8-	361	487	52,6	28,8	5,3	7,5	2,9	4,5-	5,0-	26,9	2,4
410 08	709	14,8-	441	633	39,5	46,5	7,0	2,9	6,0	4,7-	4,4-	20,9	5,3
411 01	962	9,2-	570	712	52,3	34,6	4,4	5,3	7,4	7,8-	5,9-	28,6	2,1
411 02	705	8,6-	425	503	60,0	30,4	4,0	3,5	5,1	1,2-	6,9-	18,6	1,2
411 03	999	10,0-	599	841	53,4	34,9	4,0	4,8	3,3	0,1-	6,6-	26,8	7,9
411 04	1029	12,6-	671	926	57,5	32,5	4,5	2,7	3,8	0,9-	4,9-	20,2	3,8
411 05	797	13,9-	502	722	63,5	27,3	3,2	2,0	5,9	1,4-	6,5-	23,3	6,3
411 06	593	10,3-	383	511	55,4	30,5	3,7	7,6	1,4	2,4-	6,3-	18,0	2,4
411 07	714	10,5-	466	608	52,8	34,8	5,2	3,6	7,2	4,5-	5,5-	22,4	3,6
411 08	786	8,7-	515	655	59,2	29,5	3,3	5,2	12,3	10,2-	8,2-	21,0	2,6
411 09	627	7,9-	422	519	55,0	33,2	5,5	3,8	12,8	8,6-	8,2-	17,7	1,4
411 10	612	7,7-	400	514	58,3	32,0	3,8	3,3	9,1	5,0-	6,7-	21,9	5,8
412 01	1137	10,4-	741	982	54,3	34,3	4,5	5,7	5,6	4,4-	5,2-	20,6	3,7
412 02	986	17,1-	635	848	66,6	17,5	4,7	5,0	3,9	5,3-	3,2-	26,6	3,1
412 03	942	17,6-	589	828	64,3	20,0	4,1	6,5	2,5	4,0-	2,8-	27,4	4,9
412 05	506	13,7-	313	407	71,9	17,6	2,6	5,4	2,9	5,5-	2,3-	30,0	4,7
412 06	596	11,2-	337	460	56,7	27,6	3,6	8,9	0,0	3,3-	4,0-	30,0	2,7
413 01	711	3,9-	372	429	22,8	68,3	6,2	1,6	7,6	6,3-	1,0-	16,2	1,9
413 02	919	4,3-	569	708	37,8	41,5	8,6	7,9	6,9	10,2-	4,8-	19,3	1,9
413 03	920	9,8-	572	766	49,3	30,4	6,5	9,3	1,5	3,9-	5,2-	27,3	8,5
413 04	704	13,7-	456	587	60,7	22,1	6,6	6,1	0,2	3,6-	3,5-	24,4	1,5
413 05	638	13,4-	394	567	56,9	30,5	4,3	5,3	9,5	7,1-	5,8-	24,0	4,2

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLEP 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLEP - RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
413 06	1065	8,9-	618	811	34,6	48,2	8,7	5,8	7,7	10,0-	2,5-	23,4	4,2
413 07	581	6,7-	315	428	21,6	65,4	6,3	5,7	5,9	4,2-	5,6-	18,9	1,1
413 08	659	4,1-	367	475	19,9	65,1	9,3	3,5	7,3	9,4-	0,6-	21,1	4,4
413 09	628	10,8-	374	499	34,5	45,5	8,6	6,1	3,2-	1,4-	2,4-	24,7	4,5
- WINTERHUDE	40879	8,8-	25598	33097	49,6	37,0	5,5	4,9	6,6	5,1-	5,5-	22,4	3,7
KERNGEBIET HAMBURG-NORD													
84836	84836	9,3-	52453	68107	48,7	37,0	5,8	5,3	6,0	5,1-	5,4-	23,2	3,6
WAHLBEZIRKE													
414 01	1181	7,9-	717	962	31,2	36,3	5,3	5,9	7,0	3,9-	6,3-	26,7	8,8
414 02	575	5,3-	380	440	45,8	42,4	6,1	3,9	12,2	8,1-	6,2-	19,8	0,9
414 03	924	12,1-	346	760	41,4	43,0	6,2	6,8	7,6	7,4-	6,8-	26,7	4,7
414 04	911	4,8-	568	710	47,7	39,1	6,5	3,7	10,1	8,2-	6,0-	21,6	3,9
414 05	894	9,8-	509	672	36,1	47,9	7,1	5,5	8,0	6,3-	7,8-	22,9	3,2
414 06	996	10,9-	602	819	40,2	43,7	5,3	6,5	7,6	6,4-	7,0-	23,1	2,6
414 07	880	3,0-	524	620	26,9	58,4	9,2	3,6	11,7	11,4-	3,5-	22,0	2,6
415 A1	825	6,5	558	629	74,9	18,3	3,6	0,0	2,2-	2,7	1,8-	20,8	8,3
415 01	732	4,3-	458	564	44,5	41,9	6,3	4,6	8,9	4,6-	7,2-	20,6	3,0
415 02	684	8,7-	416	556	41,1	48,8	4,3	3,4	12,3	7,7-	7,9-	20,9	4,6
415 03	690	7,4-	386	530	37,3	46,6	5,2	8,5	9,6	4,9-	11,6-	25,2	5,7
415 04	607	11,5-	327	456	26,9	56,3	7,3	8,0	5,2	3,8-	5,4-	25,7	4,1
415 05	669	3,6-	384	489	26,8	55,5	7,6	7,8	5,9	7,7-	4,5-	23,2	4,2
415 06	672	9,8-	438	568	45,0	47,5	4,3	1,6	5,7	2,0-	5,4-	19,3	5,6
415 07	895	8,5-	555	757	37,1	52,4	5,8	2,3	10,9	6,0-	6,1-	22,3	6,6
415 08	731	4,4-	433	578	30,7	57,3	4,6	5,3	8,9	1,0-	11,8-	21,2	6,7
415 09	610	11,6-	365	483	40,3	49,0	5,5	3,0	9,5	4,2-	7,1-	20,5	1,1-
415 10	479	6,6-	299	374	36,1	46,2	5,4	8,0	9,1	10,5-	4,5-	19,6	1,1-
- UHLENHORST	13955	7,1-	8465	10967	41,6	45,2	5,8	4,8	8,4	5,8-	6,6-	22,6	4,3
WAHLBEZIRKE													
416 01	799	1,4	469	546	35,4	46,3	9,2	5,8	9,2	9,4-	4,0-	27,2	6,4
416 02	767	11,9-	434	623	40,3	39,9	8,3	8,3	12,0	7,5-	7,8-	30,0	7,5
416 03	579	10,2-	359	471	52,4	31,5	4,5	7,5	12,3	7,4-	9,5-	27,5	5,3
416 04	637	10,9-	387	542	61,8	30,7	3,9	2,1	10,1	6,0-	5,7-	24,8	6,6
417 01	886	10,4-	571	692	33,6	51,3	8,9	3,2	9,9	6,5-	4,8-	17,9	1,9-
417 02	726	5,5-	441	595	46,0	42,2	4,5	5,7	13,4	10,6-	6,3-	23,3	4,8
417 03	878	4,3-	529	679	41,2	47,3	6,0	3,0	10,9	7,5-	6,7-	23,9	4,9
417 04	783	8,5-	504	629	39,7	46,8	6,7	4,4	10,3	8,7-	5,9-	20,6	1,6
417 05	758	12,6-	490	658	56,1	35,5	5,1	2,0	6,1	0,1	7,2-	24,0	4,4
- HOHENFELDE	6813	8,1-	4184	5395	44,4	42,1	6,5	4,5	10,1	6,6-	6,3-	24,1	4,2
WAHLBEZIRKE													
418 01	793	14,8-	498	646	58,0	25,3	2,8	8,8	5,5	7,1-	7,3-	26,1	0,8-
418 02	835	5,6-	454	615	61,7	29,7	3,3	2,0	8,9	3,8-	6,6-	22,2	6,7
418 03	1187	12,1	677	748	53,6	33,5	6,5	2,5	8,8	1,8-	7,8-	31,1	9,3
418 04	932	16,4-	558	758	62,5	23,5	3,2	7,9	7,1	4,1-	8,5-	32,2	5,1
418 05	626	17,2-	404	541	58,9	33,7	3,2	2,7	8,4	0,1-	8,4-	22,2	1,2-
419 01	1033	14,3-	649	883	68,9	23,4	2,2	2,6	12,4	5,8-	8,7-	26,2	6,6
419 02	1038	9,6-	680	876	65,0	25,3	2,2	3,8	8,9	2,7-	8,2-	23,9	5,7
419 03	790	13,7-	512	694	68,4	21,9	3,7	3,1	7,0	2,9-	4,9-	25,7	5,7
419 04	657	14,9-	426	602	60,6	27,0	4,2	4,2	6,1	4,1-	4,9-	23,7	6,6

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLRECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
419 05	880	10,5-	521	738	61,4	28,4	4,8	2,7	9,6	5,1-	6,9-	28,4	7,6
420 01	684	1,8	454	527	54,0	36,8	4,2	3,1	9,6	4,0-	7,8-	22,2	4,5
420 02	623	13,8-	390	542	62,1	32,8	2,1	1,3	7,1	2,8-	5,5-	27,3	6,7
420 03	1089	7,0-	662	829	60,6	30,2	5,0	2,4	10,5	4,4-	7,4-	27,2	3,9
420 04	591	4,5-	351	470	59,8	32,2	4,3	2,3	10,0	5,5-	4,8-	26,7	7,2
420 05	660	4,1-	423	551	67,1	25,8	3,5	1,4	13,2	6,1-	7,0-	23,2	7,8
421 01	553	5,8-	359	444	49,6	39,0	4,7	1,7	1,2	1,2	2,7-	20,6	4,8
421 02	652	7,6-	374	485	48,1	41,7	4,8	3,7	7,7	0,4-	8,6-	28,5	5,4
421 03	609	11,6-	400	544	73,5	20,3	0,5	3,0	7,1	1,2-	6,9-	16,4	1,7
421 04	1097	7,7-	692	950	52,6	38,2	3,9	2,9	7,7	1,7-	7,8-	22,4	5,6
421 05	983	14,6-	678	879	55,6	34,2	4,7	2,4	8,7	3,9-	6,9-	16,9	0,7
421 06	603	11,1-	398	498	59,5	31,9	3,3	2,8	4,3	1,4-	4,5-	22,6	3,4
421 07	570	6,1-	368	463	62,0	28,8	2,7	3,8	4,8	2,5-	5,5-	20,4	3,3
422 01	679	16,7-	428	578	64,3	25,7	4,7	2,3	11,7	7,2-	6,5-	26,5	6,4
422 02	977	10,9-	613	806	59,0	31,0	5,5	3,1	9,6	6,7-	5,7-	21,3	1,2
422 03	884	2,0-	578	721	56,6	36,0	4,0	1,9	9,4	0,8	10,0-	19,7	5,8
422 04	703	8,2-	456	566	54,4	37,3	4,8	2,6	8,1	4,4-	4,7-	21,9	1,8
422 05	857	8,7-	542	703	36,0	54,8	7,0	0,7	4,4	0,0	5,4-	22,9	6,1
422 06	489	12,5-	307	410	67,4	26,7	2,9	1,3	7,4	2,6-	4,2-	26,4	2,6
422 07	630	5,0-	412	510	57,5	35,7	4,4	1,9	13,4	5,9-	6,4-	17,3	2,1
423 01	966	0,2	619	724	56,2	34,6	3,9	3,1	7,9	3,7-	6,3-	24,5	4,5
423 02	632	12,8-	386	539	58,0	26,9	6,2	5,7	5,7	6,7-	2,9-	23,6	5,4
423 03	916	8,3-	570	762	60,4	30,9	3,0	3,3	12,8	5,6-	8,9-	23,6	4,4
423 04	691	6,9-	436	574	52,3	37,6	4,1	3,2	6,1	1,6-	7,7-	20,7	3,2
423 05	729	0,8-	486	552	54,5	37,0	2,9	2,3	9,6	3,6-	8,5-	23,5	3,0
423 06	653	8,7-	376	508	53,7	37,0	4,3	3,2	10,8	6,5-	6,5-	24,5	1,8
423 07	778	4,2-	506	634	65,6	28,7	2,0	2,0	9,8	3,9-	6,0-	22,4	7,5
423 08	692	11,8-	464	579	62,3	26,9	4,7	4,3	4,8	2,3-	6,0-	19,7	1,5
- BARMBEK-SÜED	28761	9,6-	18107	23449	58,7	31,6	3,9	3,1	8,3	3,5-	6,8-	23,8	4,7
WAHLBEZIRKE													
424 01	585	14,1-	359	495	55,7	35,4	4,5	1,7	6,2	1,0-	4,6-	24,6	3,0
424 02	511	10,7-	324	412	60,5	26,9	3,7	6,2	7,8	5,6-	6,3-	24,1	2,2
424 03	679	15,7-	450	590	55,3	36,9	4,4	2,2	3,6	3,4-	2,2-	21,4	0,8
424 04	542	12,2-	368	456	66,3	18,2	3,3	7,9	0,4-	1,1-	4,2-	20,8	0,4
424 05	817	11,5-	499	634	59,9	30,7	3,2	4,0	13,7	10,0-	6,9-	26,2	2,7
424 06	791	11,1-	522	675	67,0	24,1	2,9	2,1	6,0	2,6-	4,2-	25,0	6,2
424 07	653	7,9-	423	529	50,4	40,2	4,3	2,6	10,7	4,8-	7,0-	20,5	3,4
424 08	524	9,8-	333	461	61,9	25,2	3,6	5,7	5,7	6,5-	5,1-	22,9	7,1
424 09	596	10,6-	425	533	58,1	35,3	4,5	0,7	3,7	1,3	4,1-	18,8	3,1
424 10	618	13,2-	382	560	64,1	17,5	3,9	7,6	3,0-	2,3-	4,1-	21,4	5,7
425 01	542	13,0-	371	483	74,4	19,7	1,6	1,1	15,2	7,8-	8,1-	19,6	2,3
425 02	704	13,2-	451	585	65,2	27,3	2,0	3,1	7,1	0,9-	6,4-	24,4	0,6
425 03	663	5,1	416	482	61,3	27,4	4,3	3,8	8,2	3,9-	6,3-	22,8	5,4
425 04	1063	11,5-	667	884	65,8	24,9	4,5	3,1	11,2	6,2-	5,2-	25,4	4,6
425 05	727	19,1-	442	648	69,2	23,3	3,4	3,2	4,4	0,6-	4,0-	33,4	8,6
425 06	536	15,6-	336	465	67,0	22,0	2,7	4,8	1,8	0,5	5,7-	30,2	8,5
425 07	782	8,3-	518	663	67,0	24,3	2,9	2,5	8,9	3,9-	7,5-	23,5	4,9
425 08	1008	13,6-	625	902	69,1	24,0	1,8	2,9	9,3	4,3-	5,3-	22,5	5,4
425 09	698	21,5-	408	610	68,4	26,2	1,2	1,2	8,6	3,8-	3,7-	33,0	7,1
425 10	693	12,1-	466	629	59,9	31,3	4,7	1,5	13,3	7,8-	6,3-	21,6	7,6

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

G E B I E T E	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIG STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIENEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNDE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDE- RUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
425 11	554	14,8-	358	473	66,5	26,0	2,0	3,1	4,1	0,6-	6,2-	23,8	1,3
425 12	717	20,0-	446	676	68,2	25,6	2,0	2,2	8,6	1,0-	7,9-	22,6	5,6
425 13	686	11,7-	434	585	61,3	30,9	3,5	2,1	5,7	0,9-	4,7-	20,0	1,3
- DULSBERG	15689	12,7-	10023	13430	63,7	27,1	3,3	3,2	7,1	3,4-	5,4-	24,0	4,3
WAHLBEZIRKE													
426 01	1080	12,8-	737	929	60,7	28,8	3,1	4,1	6,6	0,6-	8,8-	21,5	2,8
426 02	988	13,8-	657	872	65,3	28,3	3,0	1,8	4,6	2,0	7,2-	22,0	4,7
426 03	956	7,1-	530	685	67,2	27,0	1,3	1,9	12,6	6,4-	7,5-	20,9	6,0
426 04	772	14,2-	503	691	57,1	32,6	5,8	2,6	5,4	0,1-	5,1-	20,6	3,4
426 05	722	10,8-	449	617	52,1	37,2	5,3	2,9	4,8	3,6-	3,8-	21,7	5,6
426 06	623	10,7-	389	514	56,0	35,7	2,3	2,8	4,4	1,5-	5,7-	25,0	4,2
426 07	719	9,3-	475	631	57,1	35,6	3,4	2,1	3,1	1,6-	3,6-	20,2	7,0
426 08	512	13,1-	324	459	49,1	42,0	3,4	3,1	0,4-	7,6	8,6-	20,9	5,5
427 01	923	10,5-	575	757	65,6	25,7	4,3	2,4	9,1	4,3-	5,5-	21,6	3,5
427 02	586	9,1-	335	494	39,4	50,1	4,2	2,4	7,2	2,5-	8,8-	21,8	4,6
427 03	849	10,7-	564	722	54,8	33,7	5,1	3,5	8,7	5,8-	6,4-	19,6	1,6
427 04	591	4,7-	408	470	64,0	25,2	5,4	3,7	17,6	12,7-	7,8-	17,3	2,1-
427 05	694	8,4-	460	556	61,3	28,9	6,1	1,5	8,4	5,1-	4,0-	19,7	0,5-
427 06	1004	9,1-	647	836	53,6	32,8	6,3	4,6	6,2	4,9-	4,5-	21,1	4,0
427 07	736	14,7-	463	680	73,7	20,5	1,9	1,7	7,2	0,2-	6,5-	24,5	7,8
427 08	1141	6,8-	775	978	54,5	37,4	4,9	1,0	7,3	1,1-	6,1-	18,1	5,6
427 09	596	11,4-	401	550	54,1	38,4	4,0	2,0	1,6	3,1	6,2-	17,4	4,2
427 10	626	8,3-	427	520	60,7	29,0	5,4	2,6	12,8	7,9-	5,4-	17,7	0,7
428 01	805	12,8-	519	720	64,5	27,9	3,7	1,9	3,8	0,3	5,2-	20,6	3,5
428 02	903	8,5-	595	767	69,9	18,7	5,5	3,9	2,8	2,0-	3,8-	17,9	1,2
428 03	623	14,7-	411	525	59,4	30,4	2,7	2,4	3,6	5,2-	4,5-	23,1	2,1
428 04	511	15,0-	362	451	64,6	24,0	3,6	4,1	1,6	0,9	5,3-	19,2	0,6-
428 05	646	13,2-	435	585	66,7	24,4	2,7	3,4	4,6	1,9-	5,7-	20,4	4,1
428 06	1118	11,7-	697	962	60,8	30,0	2,7	3,4	8,5	6,1-	6,6-	22,2	4,0
428 07	694	11,4-	465	614	53,1	37,6	5,4	2,2	9,0	3,4-	6,2-	18,6	5,3
428 08	759	10,6-	505	654	60,0	30,7	2,6	3,4	9,4	4,8-	6,6-	18,8	5,1
428 09	1058	8,2-	660	908	61,7	28,8	4,4	3,0	11,1	8,0-	5,5-	22,7	6,3
428 10	1043	8,1-	714	836	60,4	29,3	5,3	2,8	9,1	5,4-	4,5-	19,0	0,6-
428 11	1045	9,0-	659	857	55,1	34,1	4,7	3,0	5,4	2,5-	5,9-	23,6	4,3
428 12	798	10,0-	468	666	52,6	38,5	3,8	2,6	10,9	2,0-	8,8-	24,8	6,5
428 13	747	17,6-	461	702	61,8	27,5	3,5	3,7	4,3	1,0-	6,9-	23,0	5,8
428 14	741	8,0-	464	611	55,0	31,7	4,3	7,5	1,6	1,4-	5,8-	21,1	4,7
428 15	827	6,6-	513	690	63,2	26,1	6,0	2,3	14,1	10,1-	6,5-	24,8	7,6
428 16	611	15,6-	381	519	57,2	24,1	4,2	8,9	8,6	8,7-	7,2-	25,4	3,9
428 17	511	20,2-	341	482	53,4	34,9	3,5	6,5	0,7-	1,2-	4,2-	23,9	5,0
429 01	839	7,4-	534	685	67,8	26,2	2,2	1,5	6,8	0,4	7,7-	19,2	2,1
429 02	832	11,7-	527	701	64,7	26,0	3,0	3,4	5,2	2,5-	6,0-	25,6	7,3
429 03	833	9,8-	557	710	60,3	27,3	5,0	4,3	4,2	2,0-	5,4-	21,1	5,6
429 04	616	10,5-	394	535	70,8	22,1	2,3	2,3	6,1	0,9-	5,7-	20,3	4,7
429 05	1058	11,7-	684	928	54,4	33,9	4,5	3,5	7,2	5,1-	5,7-	22,4	6,7
429 06	964	5,8-	558	748	52,9	36,6	3,6	4,5	0,9	1,4	4,8-	26,1	7,9
429 07	852	11,0-	552	727	57,1	34,8	3,6	1,8	11,6	4,0-	8,1-	21,6	5,3
429 08	632	14,9-	413	581	59,6	31,7	3,6	1,9	8,8	2,2-	8,1-	18,7	2,8
429 09	498	14,7-	324	423	63,6	26,9	4,3	2,5	11,8	10,2-	5,2-	25,9	3,8
429 10	590	15,2-	403	513	68,2	23,3	2,0	2,7	2,7	3,0-	2,1-	20,7	0,3-

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

G E R I E T E	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIENEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄN- DERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLRE- RECHTIGTEN	VERÄEN- RUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
429 11	642	7,4-	435	561	61,6	28,3	4,1	3,4	9,9	4,1-	6,6-	18,2	3,8
- BARMBEK-NORD	35914	10,8-	23154	30622	59,8	30,4	4,0	3,1	6,8	3,2-	6,0-	21,4	4,2
ORTSAMTSGEBIET BARMBEK-UHLENH.													
101132	101132	10,1-	63933	83863	56,7	33,0	4,3	3,4	7,6	3,7-	6,2-	23,7	4,8
WAHLBEZIRKE													
430 01	758	3,8-	527	629	53,9	33,8	6,8	2,3	9,2	5,9-	5,9-	15,8	1,2
430 02	610	8,7-	441	511	33,3	52,6	5,2	7,0	7,5	0,6-	13,8-	13,8	0,3-
430 03	891	12,1-	597	762	45,7	41,9	4,0	5,7	5,8	3,0-	7,8-	20,1	2,8
430 04	868	14,1	573	582	51,3	38,6	5,4	2,6	16,4	9,5-	8,9-	22,4	4,5
430 05	692	6,0-	459	596	62,7	28,1	3,9	1,5	6,7	3,1-	5,7-	14,7	1,7
430 06	659	11,3-	454	567	64,5	26,0	2,9	3,7	5,4	0,8-	7,9-	18,8	3,1
430 07	716	10,8-	462	586	50,2	40,0	4,5	3,5	4,5	1,5-	5,7-	21,5	1,8
430 08	949	4,7	596	721	44,6	44,6	5,9	2,5	11,9	5,2-	9,5-	18,3	4,8
430 09	1249	20,0	805	783	48,4	39,8	6,0	3,9	10,9	9,1-	5,1-	21,3	5,4
430 10	943	27,1	563	570	47,2	41,4	4,1	4,1	6,3	0,2-	8,5-	17,3	1,5
430 11	847	9,6-	542	738	52,6	35,8	5,0	3,7	11,8	7,4-	8,1-	16,3	2,0
430 12	715	6,7-	454	557	44,1	41,2	6,4	5,1	2,6	2,4-	6,2-	22,7	5,3
430 13	792	7,8-	511	668	37,8	52,3	4,5	3,5	9,1	3,1-	7,6-	16,5	2,4
430 14	590	8,1-	429	500	37,8	51,0	6,3	1,9	5,0	2,6-	5,9-	14,2	1,2-
430 15	625	6,7-	400	517	42,8	46,0	7,3	2,0	5,7	1,1	8,0-	19,4	3,4
430 16	613	9,6-	397	513	56,4	32,5	6,3	3,0	10,8	6,5-	6,4-	23,0	5,2
- OHLSDORF	12517	1,9-	8210	9791	48,3	40,3	5,3	3,5	8,2	3,9-	7,5-	18,7	2,9
WAHLBEZIRKE													
431 01	883	26,7	580	519	46,9	44,0	4,8	1,9	14,7	11,7-	5,2-	18,3	2,6-
431 02	664	8,9-	442	502	31,2	52,7	7,5	5,0	2,7	6,1-	3,5-	16,1	6,0-
431 03	1112	6,5-	746	899	34,3	50,1	8,3	5,8	8,0	6,6-	6,6-	1,1	1,8
431 04	802	9,4-	499	680	41,5	47,1	6,2	3,8	9,7	1,9-	9,7-	17,2	3,4
431 05	964	10,4-	644	852	35,7	51,4	8,2	2,6	7,2	5,1-	4,5-	14,8	3,0
431 06	1148	7,0-	782	940	42,7	46,3	6,8	2,6	9,6	4,6-	5,0-	18,3	1,3
431 07	544	7,8-	363	451	64,7	24,8	3,6	4,1	5,1	4,0-	5,3-	18,9	0,8
431 08	849	9,0-	501	661	43,5	44,9	5,6	3,8	6,7	4,3-	6,0-	27,6	4,9
431 09	1043	5,2	659	762	51,7	37,0	5,2	2,9	13,4	9,3-	8,2-	22,9	4,9
431 10	1301	0,5	854	976	48,4	38,5	6,7	3,5	3,8	2,8-	4,4-	22,0	5,1
431 11	655	1,9-	441	545	54,0	35,4	3,6	4,1	10,7	4,8-	10,3-	20,8	7,2
431 12	665	9,5-	458	558	48,3	44,1	3,5	2,4	11,7	4,5-	8,7-	17,7	0,1
- FUHLBUETTEL	10630	3,6-	6969	8345	44,5	43,6	6,1	3,5	8,6	5,4-	6,4-	19,2	2,4
WAHLBEZIRKE													
432 01	913	12,1-	611	756	68,4	23,7	3,1	2,1	9,7	6,5-	4,6-	24,4	1,5
432 02	959	0,7-	628	742	44,3	42,7	6,8	4,1	8,9	5,0-	6,0-	16,6	2,8
432 03	972	6,5-	687	805	65,8	25,8	1,0	2,8	4,7	1,1	8,4-	19,9	1,4
432 04	719	11,5-	509	602	53,8	39,1	3,1	1,4	9,1	4,6-	4,4-	20,0	0,4
432 05	653	0,6	453	531	63,1	26,0	3,8	4,2	4,2	1,3-	5,4-	18,1	4,8
432 06	891	8,2-	600	734	64,8	26,0	4,2	2,2	7,7	4,1-	6,6-	19,0	0,5-
432 07	577	6,2-	393	479	67,4	19,8	5,6	2,8	7,5	5,9-	2,8-	18,2	2,8
432 08	597	4,2-	410	502	49,5	34,1	8,0	3,2	9,1	3,0-	7,7-	19,3	5,7
432 09	1087	2,9-	755	896	36,6	49,4	6,8	5,4	7,5	4,7-	6,3-	15,4	0,4
432 10	870	7,6-	562	723	40,2	43,2	10,1	4,6	6,9	6,0-	4,8-	19,5	4,4
432 11	753	10,0-	551	679	42,6	49,0	3,3	2,7	9,0	5,6-	6,1-	15,4	3,0

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLE - RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
432 12	690	4,7-	477	558	51,8	37,3	5,2	2,5	7,4	2,3-	5,7-	21,0	2,8
432 13	1076	7,2-	717	900	54,7	35,3	3,8	3,3	8,9	4,1-	6,9-	23,4	4,9
432 14	756	7,0-	493	565	56,8	28,6	7,9	3,2	7,1	7,3-	3,3-	24,3	0,7
432 15	679	9,9-	448	562	52,7	39,1	3,3	1,8	4,3	1,3-	5,2-	24,2	2,2
432 16	1074	4,4-	670	823	48,7	39,7	4,2	4,2	8,5	5,1-	6,9-	23,2	3,3
432 17	729	11,2-	496	654	49,8	37,1	5,2	3,8	3,0	4,2-	4,1-	16,9	2,3
432 18	886	3,4-	625	724	64,5	27,2	5,4	1,6	11,7	5,1-	8,6-	15,6	2,2
432 19	1054	3,9-	700	873	45,9	44,7	4,9	3,0	13,3	5,1-	10,4-	17,3	4,1
432 20	1083	1,5-	777	951	65,3	25,2	3,2	3,6	10,7	3,9-	10,0-	14,1	4,6
432 21	700	2,4-	482	541	60,8	32,8	1,0	1,9	10,0	4,0-	6,9-	19,1	0,3
432 22	399	28,1-	249	412	60,6	30,1	3,6	2,8	6,5	1,0	9,3-	25,1	3,1
432 23	853	2,1-	587	686	47,4	39,7	5,3	4,8	7,3	6,2-	6,2-	18,3	2,3
432 24	1016	2,7-	688	839	37,9	52,3	5,7	1,7	4,8	1,3-	4,8-	18,6	6,5
432 25	899	6,3-	576	756	54,2	35,4	4,7	3,0	9,2	5,5-	5,5-	21,9	5,8
432 26	629	9,2-	406	500	49,5	40,4	4,2	2,0	9,5	3,6-	7,0-	29,3	3,9
432 27	881	12,7	579	622	53,2	34,7	5,9	3,3	12,0	4,0-	10,2-	20,1	5,5
432 28	1048	19,9	668	671	44,3	42,4	7,2	3,7	9,0	3,5-	8,4-	21,4	4,5
432 29	940	5,9-	606	732	51,0	40,3	2,8	3,0	11,7	5,9-	8,8-	23,3	1,3
432 30	498	9,0-	302	346	51,0	36,8	5,6	3,0	6,5	1,1-	7,7-	26,5	3,7-
432 31	827	13,1	601	603	48,9	38,6	6,8	2,5	8,8	6,7-	4,5-	14,9	5,2
432 32	686	5,1-	512	590	63,7	26,8	2,5	3,1	4,2	3,7-	4,4-	15,7	2,0
432 33	701	3,0-	547	604	47,2	41,1	5,7	3,8	1,2	2,9	6,9-	12,8	1,9
432 34	769	2,9	434	534	47,9	38,2	7,8	3,7	8,2	6,2-	5,7-	16,8	2,9
432 35	683	4,5-	415	504	59,8	29,6	4,6	3,6	2,3	0,2-	4,5-	27,7	3,1
432 36	591	14,8-	401	528	52,9	33,4	5,7	5,5	7,6	3,7-	7,9-	20,1	1,5
432 37	801	0,8	565	623	51,9	35,9	6,4	2,3	4,9	3,4-	4,2-	15,6	0,0
- LANGENHORN	29939	4,3-	20180	24110	52,8	36,2	5,0	3,2	7,7	3,8-	6,4-	19,6	2,7
ORTSAMTSGEBIET FUHLSBUETTEL													
	53086	3,6-	35359	42246	50,2	38,6	5,3	3,3	8,1	4,2-	6,6-	19,9	2,9
BEZIRK HAMBURG-NORD													
	239080	8,4-	151745	194216	52,4	35,7	5,0	4,0	7,1	4,2-	6,0-	22,7	4,0
WAHLBEZIRKE													
501 01	1026	2,7-	631	768	28,1	54,7	9,2	4,9	6,0	2,1-	8,1-	16,4	0,8
501 02	829	3,3-	494	630	44,7	46,2	5,5	2,2	11,7	6,5-	6,2-	23,4	8,3
501 03	1100	10,9-	703	955	51,5	38,3	5,5	2,7	8,1	4,1-	4,9-	23,6	7,0
501 04	558	5,3-	324	421	38,9	47,2	6,5	4,6	10,4	10,8-	5,1-	22,9	6,6
501 05	783	6,3-	475	640	43,6	45,3	4,8	4,4	10,2	5,2-	7,9-	23,5	5,8
501 06	591	7,5-	373	490	42,1	47,2	4,0	4,8	3,5	1,6-	4,2-	24,2	6,8
501 07	630	6,1-	403	515	24,1	64,8	6,9	3,5	5,8	2,6-	5,3-	17,9	2,5
501 08	588	8,8-	366	475	49,7	39,9	4,1	1,6	11,8	5,2-	9,2-	27,9	6,7
502 01	1108	6,2-	693	933	53,5	35,8	4,6	3,6	6,3	1,6-	7,2-	23,6	6,7
502 02	886	10,8-	617	766	55,3	36,8	4,1	2,3	4,8	0,4-	5,7-	18,1	3,2
502 03	768	9,2-	449	623	49,0	39,9	6,2	3,8	13,8	10,8-	6,0-	25,7	5,3
502 04	1067	7,1-	657	920	53,0	39,1	2,7	3,0	10,3	1,6-	10,7-	18,6	8,0
503 01	783	9,7	464	563	48,3	41,4	6,5	3,4	11,9	6,0-	6,8-	17,6	5,0
503 02	1137	4,8-	738	944	51,6	40,0	4,1	2,6	10,2	6,0-	6,9-	20,1	4,9
503 03	742	7,0-	493	631	49,5	40,4	5,3	2,2	11,0	5,1-	6,4-	17,4	3,4
503 04	650	9,6-	391	588	53,7	39,1	2,3	3,1	8,1	0,4-	10,3-	22,6	12,0
503 05	313	7,1-	196	257	55,1	36,2	4,1	4,1	17,0	13,6-	4,5-	26,5	11,1
503 06	706	10,6-	464	598	56,5	36,0	3,9	1,9	6,8	1,3-	5,6-	19,8	4,2

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	SONSTIGE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
504 01	1065	4,9-	678	873	44,5	45,0	5,3	3,7	6,7	3,6-	5,1-	21,2	5,5
504 02	1036	10,8-	646	900	52,3	35,6	4,5	4,3	8,9	7,6-	5,7-	22,4	5,7
504 03	626	10,6-	397	541	56,2	33,2	4,8	2,5	9,6	6,4-	6,1-	18,8	2,1
504 04	684	3,5-	439	549	44,6	45,8	4,8	3,0	6,7	3,0-	5,6-	19,4	3,5
504 05	592	10,9-	360	514	56,4	36,4	5,0	1,1	10,9	3,1-	7,3-	16,8	3,5
- EILBEK	18258	6,9-	11451	15094	48,0	41,7	5,0	3,2	8,6	4,2-	6,6-	21,0	5,4
WAHLBEZIRKE													
505 01	1084	9,9-	702	906	60,8	29,6	4,4	3,0	11,6	9,4-	2,7-	23,1	4,9
505 02	855	0,1	577	670	48,7	41,6	4,7	2,1	9,0	3,2-	7,5-	21,6	5,3
505 03	803	5,2-	475	604	49,1	42,5	4,2	3,6	6,4	3,9-	4,1-	22,0	4,2
506 01	809	3,0-	454	589	61,7	30,6	4,0	2,4	11,1	5,6-	6,7-	33,7	9,1
506 02	635	9,7-	414	578	72,2	18,1	3,1	4,8	4,6	4,0-	4,7-	22,5	9,8
506 03	1181	9,6-	817	1032	60,8	30,6	3,5	2,7	4,6	0,8-	6,2-	18,3	3,5
506 04	553	14,8-	309	463	58,3	32,0	4,5	3,9	3,4	0,7	5,7-	31,5	6,8
506 05	632	7,2-	440	564	69,5	22,5	3,9	3,2	2,8	2,0-	3,0-	17,9	5,6
507 01	621	12,0-	436	556	66,1	23,6	3,4	3,7	2,1	1,9-	4,2-	16,9	0,0
507 02	740	7,0-	485	588	50,7	37,5	3,9	5,4	6,3	4,5-	6,1-	22,8	1,8
507 03	841	1,6	502	594	52,4	35,5	6,0	3,4	8,5	5,4-	6,0-	26,6	5,3
507 04	657	5,3	369	439	62,9	29,8	4,9	1,1	10,5	3,9-	6,0-	28,9	6,5
508 01	602	8,4-	368	502	64,7	27,7	2,7	2,7	8,3	3,8-	7,7-	27,6	5,5
508 02	907	12,3-	532	727	54,5	31,2	3,9	6,0	0,5-	1,9	7,4-	30,7	6,5
508 03	619	3,1-	406	488	37,7	53,0	4,7	3,4	3,7	0,5-	6,0-	20,5	4,2
508 04	604	9,9-	351	474	48,1	37,6	5,4	4,3	5,3	4,8-	6,2-	30,1	6,4
508 05	650	5,7-	429	559	62,5	30,8	2,6	2,1	9,2	2,8-	8,5-	16,3	2,9
508 06	590	11,1-	328	432	50,9	38,7	5,5	2,7	13,2	10,6-	4,9-	23,9	5,1
508 07	750	3,0	495	582	61,4	30,1	4,2	2,8	9,9	4,4-	8,2-	22,7	7,5
508 08	652	2,8-	433	509	42,3	46,4	5,8	3,2	8,5	5,1-	7,4-	19,5	4,4
508 09	802	16,9	516	560	56,4	33,5	3,7	4,1	2,3	2,6	7,2-	21,7	8,7
508 10	723	2,8-	473	579	62,4	28,8	3,8	2,5	7,0	4,4-	5,5-	23,4	5,7
508 11	633	9,4-	391	586	59,3	30,7	3,8	3,3	10,2	5,0-	7,8-	24,0	11,8
509 01	1059	2,8-	699	888	65,7	26,9	3,6	2,0	11,1	4,3-	7,8-	19,4	4,9
509 02	773	2,0	473	564	68,3	26,4	2,3	1,7	11,4	0,4-	10,1-	27,8	6,8
509 03	916	9,0-	568	779	53,9	37,3	4,4	2,1	10,1	2,4-	8,4-	23,0	5,1
509 04	446	10,1-	281	383	65,1	26,3	4,3	2,1	9,2	4,5-	5,1-	24,0	7,3
509 05	754	8,5-	518	661	56,8	35,1	2,7	3,5	2,3	0,3	5,9-	17,0	2,4
509 06	837	7,5-	581	718	54,7	36,7	4,8	1,9	11,8	3,1-	8,8-	14,3	0,7-
509 07	930	13,3-	591	815	54,1	37,6	4,1	2,4	8,5	1,9-	7,8-	22,8	5,1
509 08	855	8,0-	576	684	51,6	40,5	3,0	3,0	8,0	1,6-	7,7-	20,6	0,2-
509 09	742	5,7-	488	631	65,4	26,8	3,9	1,4	13,7	4,7-	8,8-	18,9	5,3
509 10	951	0,6-	633	751	50,1	39,0	6,3	2,7	7,2	1,9-	7,3-	18,6	4,1
509 11	1243	6,0-	798	1075	58,5	34,6	4,8	1,0	9,9	1,0-	9,2-	20,0	8,1
- WANDSBEK	26449	5,7-	16908	21530	57,5	33,4	4,1	2,9	7,6	2,8-	6,8-	22,5	5,2
WAHLBEZIRKE													
510 A2	197	38,6-	138	263	59,4	31,2	4,3	0,7	2,2-	2,6-	2,4	18,8	6,3
510 01	1211	2,9-	751	891	27,6	61,3	6,7	2,3	4,8	0,5-	6,5-	16,1	1,0
510 02	1117	5,7-	657	849	34,9	52,8	6,4	4,4	7,2	3,7-	6,3-	22,0	3,7
510 03	801	4,0-	537	643	25,1	65,0	5,6	2,0	6,4	3,0-	6,5-	14,7	3,5
510 04	769	0,1	474	539	31,9	54,0	6,5	5,7	1,1	1,7-	5,4-	19,0	1,8
511 01	736	7,0-	492	653	54,3	36,2	5,9	1,8	10,3	3,5-	7,7-	12,3	3,3

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIENEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
511 02	699	2,6-	468	564	26,5	64,7	4,3	3,2	6,1	0,4-	7,4-	16,0	3,2
511 03	856	7,9-	619	741	35,9	51,4	5,2	5,5	6,8	3,7-	8,4-	13,7	1,2
511 04	704	1,9	444	494	17,8	71,2	5,6	4,3	3,6	3,1-	3,9-	15,9	2,9
511 05	1043	7,9-	657	829	49,0	42,0	4,9	2,0	8,8	9,9-	4,3-	21,3	1,8
511 06	481	13,5-	291	423	55,0	36,1	3,8	3,1	6,5	2,0-	7,3-	21,8	7,1
511 07	656	5,8	410	439	23,9	67,1	4,6	3,2	4,8	2,1-	5,0-	15,1	0,2-
- MARIENTHAL	9240	5,3-	5938	7328	35,0	54,3	5,5	3,3	5,0	1,9-	6,0-	17,3	2,6
WAHLBEZIRKE													
512 A4	300	18,7-	176	256	67,6	25,0	3,4	0,0	0,8	3,1-	0,7	9,3	2,3
512 01	643		348		64,4	28,2	2,3	3,2				35,5	
512 20	727		380		60,3	31,6	3,4	0,5				41,1	
512 01 ZUSAMMEN	1370	3,2	728	900	62,2	29,9	2,9	1,8	4,8	2,3-	4,8-	38,5	10,9
512 02	655		435		53,6	37,9	3,2	3,0				24,1	
512 18	837		512		64,5	25,6	4,9	1,6				27,5	
512 19	688		402		58,5	33,1	3,5	3,5				32,8	
512 02 ZUSAMMEN	2180	108,4	1349	744	59,2	31,8	3,9	2,6	10,4	3,0-	7,5-	28,2	4,2
512 03	989		626		53,5	39,1	2,7	1,6				26,8	
512 21	496		368		53,0	34,8	6,3	1,6				16,1	
512 03 ZUSAMMEN	1485	52,6	994	743	53,3	37,5	4,0	1,6	15,9	9,9-	7,0-	23,2	5,3
512 04	581	7,0-	411	486	55,0	37,0	3,4	1,9	3,8	1,3-	3,0-	20,3	1,7
512 05	1031	1,1-	701	824	53,2	36,5	4,6	2,7	6,6	3,1-	7,7-	19,3	3,9
512 06	511	19,9-	304	415	62,8	28,3	5,6	1,0	6,2	5,2-	1,9-	32,1	0,3
512 07	1164	4,8-	680	863	57,9	32,9	3,4	2,9	6,8	1,2-	7,7-	31,0	5,1
512 08	676	6,8-	435	499	58,4	35,2	2,1	2,1	7,1	1,9-	5,7-	30,5	3,2
512 09	1208	6,9-	759	955	59,4	31,0	4,7	2,9	9,0	6,9-	4,3-	27,9	5,5
512 10	1065	5,0-	655	874	54,7	36,3	3,7	2,9	10,5	4,3-	7,7-	22,1	7,1
512 11	859	11,8	519	550	64,4	29,3	2,5	1,7	11,1	1,4-	9,7-	28,6	5,2
512 12	983	10,8	606	683	51,0	40,3	3,5	2,5	3,4	1,5	7,2-	25,1	7,6
512 13	801	3,4-	470	579	72,6	22,3	2,6	0,9	11,1	4,3-	6,4-	33,2	6,3
512 14	1000	4,4-	670	826	56,7	33,1	4,8	3,1	9,1	3,9-	8,0-	23,0	5,7
512 15	691	1,7-	369	475	64,5	25,2	4,9	2,4	5,1	3,2-	5,4-	39,9	11,2
512 16	515	9,3-	343	421	57,1	37,9	2,0	1,2	6,5	3,7-	3,7-	22,5	1,9
512 17	652	6,9-	371	462	69,3	23,2	1,3	4,0	11,7	8,2-	5,6-	35,4	4,0
- JENFELD	17072	7,5	10540	11555	58,8	32,6	3,6	2,3	7,8	3,5-	6,2-	27,8	5,5
WAHLBEZIRKE													
513 01	1106	5,1-	705	882	45,7	46,0	3,1	3,3	5,2	0,8-	6,0-	22,8	3,5
513 02	756	4,5-	464	573	52,6	36,2	5,4	2,2	9,1	5,5-	4,7-	28,8	5,3
513 03	1069	1,7-	687	816	49,3	40,2	5,4	2,8	5,5	1,2-	7,0-	26,1	6,2
513 04	497	31,4-	351	538	43,0	44,2	7,1	1,7	4,8-	3,5	0,9-	17,1	4,7-
513 05	1143	3,8-	714	904	57,3	34,3	3,9	3,2	12,6	7,0-	7,2-	26,5	6,6
513 06	1044	9,7-	634	843	56,2	36,3	3,3	2,1	6,9	0,1	7,7-	25,6	4,8
513 07	1159	5,1-	757	932	44,6	45,6	5,0	3,2	10,4	2,1-	9,6-	21,4	3,9
513 08	779	13,0-	514	685	56,0	33,7	4,3	3,3	8,4	5,0-	7,2-	22,5	2,9
513 09	850	11,5-	562	739	65,7	28,8	2,8	1,1	9,4	2,9-	5,3-	22,2	3,5
513 10	669	4,2-	407	516	47,2	42,8	4,9	4,4	10,6	4,5-	7,3-	25,3	6,4
513 11	808	0,4	572	627	39,5	50,7	4,7	3,1	1,9	3,3	5,3-	15,7	0,2
- TONNDORF	9880	7,6-	6367	8055	50,8	39,9	4,4	2,8	7,0	2,0-	6,5-	23,4	3,9
WAHLBEZIRKE													
514 A4	442	8,5-	313	355	79,2	15,3	3,2	0,0	1,4-	0,4	0,2-	23,8	2,7
514 01	742	4,3-	531	628	56,5	32,8	4,9	4,1	3,6	0,8-	6,2-	13,3	0,6-
514 02	679	5,6	425	468	67,3	26,1	2,6	1,6	7,3	0,6-	6,8-	27,7	4,5

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLFRECHTIGE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELLEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
514 03	1030	7,6-	682	824	59,1	28,9	4,7	3,5	7,0	1,7-	6,7-	22,1	1,3
514 04	727	9,4-	482	583	58,3	33,8	3,1	0,6	5,6	1,4-	5,1-	19,9	1,3-
514 05	899		564		39,7	45,2	7,1	4,4				23,1	
514 27	814		547		49,4	37,8	5,7	3,7				19,3	
514 05 ZUSAMMEN	1713	37,6	1111	975	44,5	41,6	6,4	4,1	12,1	8,9-	7,4-	21,3	6,7
514 06	1313	33,8	889	781	46,5	40,7	6,1	3,4	7,3	4,4-	7,1-	20,6	6,8
514 07	1012	11,0-	717	887	50,5	39,3	4,9	3,1	8,2	2,5-	6,9-	17,2	0,8
514 08	868	7,3-	572	652	57,3	35,5	4,0	1,9	4,5	1,9	6,0-	22,2	3,0-
514 09	832	13,5-	533	699	65,5	27,2	3,2	1,9	6,4	0,4-	5,7-	25,1	2,5
514 10	921	13,3	655	646	52,8	36,8	5,8	3,4	9,5	2,5-	9,4-	18,7	1,7
514 11	687	12,9-	424	564	69,6	25,0	2,4	0,7	10,4	3,7-	5,8-	29,7	6,9
514 12	732	9,2-	533	625	48,0	38,6	7,9	3,6	8,0	6,7-	3,0-	14,8	1,8-
514 13	708	6,5	517	542	66,5	23,2	3,7	4,1	4,0	1,4	8,1-	12,6	2,1
514 14	1019	7,6-	703	828	64,0	28,3	3,7	1,7	12,2	4,6-	7,5-	22,5	1,6
514 15	769	9,7-	500	610	54,4	38,2	3,0	2,0	9,2	3,4-	6,0-	29,1	3,3
514 16	810	5,6-	456	597	59,4	30,0	3,9	2,6	5,1	3,5-	4,5-	35,4	9,5
514 17	696	5,0-	482	592	52,7	35,3	5,4	2,5	9,6	3,6-	9,3-	17,8	5,4
514 18	1178	10,3	746	823	49,5	40,3	5,2	2,7	0,0	4,1	5,9-	21,2	3,7
514 19	968	0,4-	590	744	53,4	36,9	5,3	2,2	12,5	2,8-	11,1-	22,0	4,2
514 20	690	12,0-	437	577	67,5	25,6	3,4	0,7	15,7	5,4-	8,6-	25,5	5,9
514 21	973	16,9	686	668	53,2	33,8	7,3	3,2	7,8	4,7-	5,6-	15,0	0,6-
514 22	621	2,1-	403	443	62,0	26,8	2,0	4,0	6,9	3,9-	7,0-	26,4	0,7
514 23	525	15,6-	332	447	69,6	18,4	3,0	4,5	9,2	4,9-	8,2-	28,8	4,4
514 24	650	13,8-	458	588	63,1	29,7	3,3	1,3	11,2	3,6-	7,1-	20,9	2,7
514 25	1096	2,8	716	807	47,9	38,9	7,2	3,3	6,4	2,1-	7,3-	18,1	1,6
514 26	603	11,2-	405	474	67,2	25,7	2,7	2,0	10,7	4,7-	6,8-	27,4	0,9
- FARMSN-BERNE	23002	0,5-	15300	17427	56,7	33,1	4,7	2,7	7,3	2,4-	6,7-	21,8	2,5
KERNGEBIET WANDSBEK	103901	3,0-	66504	80989	53,3	37,1	4,5	2,8	7,7	3,1-	6,5-	23,1	4,7
WAHLBEZIRKE													
515 01	633	0,5	461	506	53,1	36,7	5,6	2,6	7,3	1,0-	5,7-	15,3	1,0
515 02	1007	1,1-	756	844	51,3	41,7	3,7	1,7	4,5	2,7	7,7-	16,8	3,9
515 03	706	7,0-	464	532	52,8	36,2	6,9	2,8	6,2	2,7-	4,8-	24,8	0,0
515 04	822	2,4-	565	677	50,8	39,6	6,2	1,6	11,4	1,6-	7,7-	18,4	4,6
515 05	733	0,5-	490	541	55,5	34,1	3,5	2,4	8,7	4,7-	8,1-	22,5	4,3
515 06	1133	5,7-	759	920	60,7	31,9	2,9	2,3	8,6	2,3-	8,3-	21,3	6,0
515 07	833	22,5	601	517	56,2	32,9	5,0	2,5	8,8	1,3-	11,2-	17,0	2,0-
515 08	1090	9,0-	717	937	55,5	34,9	4,0	1,8	7,3	3,9-	7,0-	20,6	5,2
515 09	1093	3,7-	704	865	61,9	29,7	3,8	2,1	10,6	6,0-	5,6-	23,1	6,0
515 10	821	8,8-	481	679	48,2	41,0	3,5	4,4	4,8	1,1	10,0-	24,0	4,9
515 11	1097	2,4	726	833	53,3	36,9	4,1	3,4	7,9	0,2	9,8-	23,0	5,5
515 12	985	3,4-	613	760	56,0	35,2	3,8	3,1	6,4	3,4-	5,4-	25,0	3,7
515 13	511	6,6-	336	415	57,4	34,2	3,3	0,6	1,3	2,2	8,1-	22,5	3,5
515 14	1117	9,4-	715	927	67,4	24,6	2,9	2,0	7,9	3,6-	6,1-	22,0	2,8
515 15	640	1,9	423	477	59,8	37,1	3,8	2,6	11,0	4,2-	6,7-	20,6	4,0
515 16	1044	1,9	674	775	46,4	43,5	4,6	3,3	7,0	3,6-	6,1-	22,7	3,7
515 17	593	5,9-	369	502	63,4	26,8	5,4	1,9	15,6	6,9-	9,5-	27,5	11,8
515 18	1205	1,5	734	865	59,8	28,7	5,7	2,3	10,3	7,0-	6,1-	22,2	4,3
515 19	853	0,2	501	615	64,3	27,5	4,4	1,4	5,1	3,4-	3,6-	30,5	7,5
515 20	710	7,3-	408	508	50,2	43,1	4,4	1,2	8,7	3,9-	3,7-	30,4	4,3
515 21	884	11,2-	571	763	61,6	31,3	2,6	1,8	10,7	3,0-	7,9-	21,7	3,1

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRAMFELD -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIENEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.O.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.O.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
515 22	813	8,9-	538	662	60,2	30,7	3,0	3,0	6,0	4,0-	6,1-	20,3	3,7
515 23	722	3,0	461	592	51,0	37,5	5,6	3,5	8,6	3,0-	7,1-	17,6	7,9
515 24	1196	1,4-	709	912	55,4	35,1	4,5	1,7	6,4	1,6-	7,2-	22,4	3,2
515 25	1029	8,8-	670	825	65,2	26,0	3,0	3,4	9,7	7,1-	5,6-	23,7	1,4
515 26	586	2,2-	424	483	53,8	37,5	4,2	1,4	7,8	2,9-	5,3-	15,9	1,7
515 27	1273	2,3	838	968	49,4	39,3	5,8	3,3	5,0	1,6-	4,8-	19,1	2,8
515 28	1113	3,1-	733	883	55,9	31,7	5,0	3,7	3,2	2,0-	6,9-	25,0	7,2
515 29	1274	4,3-	788	983	59,5	34,6	2,0	1,9	6,1	1,2-	5,7-	25,4	4,4
515 30	1044	5,3-	685	857	60,1	32,6	2,2	2,3	8,6	1,1-	7,8-	22,4	4,7
515 31	921	7,4-	627	822	45,6	44,7	5,3	2,6	8,9	0,7-	10,6-	19,1	7,2
515 32	1210	4,1	752	918	54,9	36,3	3,1	3,1	9,4	5,1-	6,5-	21,7	7,2
515 33	949	6,9-	610	793	55,1	34,6	5,1	2,6	10,5	6,5-	6,2-	23,0	5,8
515 34	629		407	62,2	29,7	2,9	2,2					26,4	
515 44	647		397	65,2	23,4	4,8	1,8					28,4	
515 34 ZUSAMMEN	1276	6,2-	804	959	63,7	26,6	3,9	2,0	5,4	0,5-	6,7-	27,4	1,9
515 35	822	3,3-	504	651	43,3	43,8	6,0	4,4	6,7	9,0-	2,8-	23,6	6,1
515 36	994	3,7-	609	741	57,0	33,7	4,1	2,0	5,2	1,7-	6,6-	24,8	4,3
515 37	1111	25,3	732	713	59,7	32,4	3,7	2,3	4,6	1,1	6,3-	17,4	2,5
515 38	1330	54,7	852	664	58,3	31,3	4,2	2,6	4,7	1,5-	6,2-	24,7	7,0
515 39	632	9,2-	428	487	58,2	30,8	3,3	3,0	9,3	4,5-	7,8-	26,6	0,2
515 40	603	8,5-	376	483	56,4	33,8	4,0	2,4	9,0	2,8-	8,6-	25,9	5,3
515 41	618	1,9-	397	483	56,9	34,8	4,3	2,3	8,7	3,5-	6,5-	22,0	4,9
515 42	826	2,8-	593	713	46,2	41,8	5,2	6,0	6,1	0,1	9,7-	15,1	5,6
515 43	1181	11,2	826	877	57,7	31,4	6,9	2,1	7,1	1,9	8,3-	18,3	5,9
- BRAMFELD	39993	1,1-	26024	30927	56,1	34,4	4,3	2,5	7,5	2,7-	6,8-	22,2	4,4
WAHLBEZIRKE													
516 01	972		616		56,8	31,0	6,0	4,4				22,9	
516 02	705		448		55,4	36,4	4,0	1,8				20,7	
516 16	991		567		53,6	34,7	6,3	2,5				25,9	
516 02 ZUSAMMEN	1606	78,4	1015	697	54,4	35,5	5,3	2,2	10,2	5,2-	6,6-	23,6	6,3
516 03	720	2,3	393	488	59,8	31,6	3,8	1,5	8,6	6,7-	4,2-	27,8	0,8
516 04	647		338		55,3	21,3	1,8	18,3				41,3	
516 10	776		463		63,5	24,4	4,3	3,2				32,9	
516 11	898		507		69,2	18,1	4,5	5,3				33,3	
516 12	1066		676		60,7	25,7	7,4	3,8				29,1	
516 13	883		568		63,6	28,7	2,8	3,2				25,6	
516 14	864		503		66,4	22,5	6,0	3,0				34,3	
516 15	794		520		64,6	21,3	6,0	4,8				27,1	
516 04 ZUSAMMEN	5928	207,2	3575	1385	63,6	23,4	4,9	5,3	6,6	1,6	8,0-	31,5	7,1
516 05	1174	5,9-	732	910	60,4	30,1	4,5	2,9	11,4	3,2-	9,3-	26,5	3,4
516 06	1038	11,6	651	694	49,6	37,6	5,7	4,3	9,7	5,9-	9,0-	26,6	9,1
516 07	927	3,5-	528	676	66,3	22,9	5,5	2,1	12,3	6,4-	7,5-	35,3	8,5
516 08	971	5,0-	615	788	68,8	22,8	3,3	1,8	10,0	3,6-	7,7-	27,0	8,3
516 09	1026	2,3-	560	709	64,3	25,9	3,8	2,7	10,8	1,0-	11,4-	36,5	8,5
- STEILSHOOP	14362	64,2	8685	6347	61,1	27,4	4,9	3,8	9,5	3,7-	7,9-	29,4	6,4
ORTSAMTSGEBIET BRAMFELD													
	54355	10,5	34709	37274	57,4	32,7	4,4	2,8	8,3	3,4-	7,0-	24,9	5,9
WAHLBEZIRKE													
517 01	877	2,7	619	609	27,1	57,0	6,5	6,1	5,8	5,1-	7,0-	15,4	2,9-
517 02	589		415		17,3	65,5	8,7	6,3				12,7	
517 09	706		485		28,9	61,0	4,7	3,9				14,9	
517 02 ZUSAMMEN	1295	1,3	900	920	23,6	63,1	6,6	5,0	5,8	3,1-	6,8-	13,9	0,8
517 03	1077	4,9-	727	829	34,5	51,4	8,3	3,3	2,8	1,0	7,9-	20,1	2,5
517 04	910	1,9	631	674	24,9	61,8	8,6	2,9	3,2	3,9-	2,8-	15,2	0,4-
517 05	716	1,2-	524	537	27,9	59,5	6,9	4,6	4,8	4,2-	5,0-	14,1	0,9

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
517 06	757	5,8-	557	620	33,0	54,6	6,8	2,3	8,2	6,0-	6,4-	11,6	1,8-
517 07	1906	0,5-	652	726	27,1	58,6	7,2	4,6	5,5	2,4-	6,0-	16,9	0,7
517 08	686	0,4-	519	550	20,3	64,9	7,9	4,2	4,7	2,7-	5,0-	10,2	1,5
- WELLINGSBUETTEL	7322	0,9-	5129	5465	27,3	58,9	7,3	4,2	4,9	3,0-	6,0-	15,0	0,3
WAHLBEZIRKE													
518 01	1008	0,8-	651	788	39,5	47,3	6,0	5,4	5,5	0,2	10,8-	14,4	0,4
518 02	716	0,0	503	546	38,8	48,5	7,2	4,2	4,9	2,2-	5,8-	17,0	2,2
518 03	1254	1,3	901	957	42,0	45,0	6,5	3,8	5,7	2,3-	5,2-	15,9	0,0
518 04	655		467		38,5	51,4	6,6	1,5				13,4	
518 17	626		434		42,4	44,9	6,9	2,5				18,1	
518 04 ZUSAMMEN	1281	2,0	901	1008	40,4	48,3	6,8	2,0	7,2	0,4-	8,2-	15,7	1,8
518 05	718	3,2	540	563	44,4	43,3	6,7	2,6	8,0	3,8-	6,3-	15,2	1,0
518 06	1084	5,1	810	814	42,7	47,4	4,3	3,5	6,6	2,0-	9,1-	15,4	0,5
518 07	790	0,3-	601	644	56,2	35,4	5,2	1,5	3,9	0,8	4,7-	13,3	1,2-
518 08	644	3,5	500	500	47,2	39,0	6,6	3,2	9,6	5,2-	7,4-	13,0	0,1
518 09	671	5,6-	451	548	39,5	45,5	6,4	2,9	3,7	0,3-	7,8-	18,2	2,2
518 10	1208	0,7-	866	1020	43,5	44,5	6,2	2,8	7,4	1,3-	10,3-	12,9	3,0
518 11	1016	17,5	731	686	32,4	55,5	6,6	4,1	10,1	6,7-	7,0-	13,9	4,3
518 12	807	3,0-	570	632	42,5	44,0	6,0	4,4	9,7	5,4-	8,2-	14,3	1,1-
518 13	739	9,0	515	543	48,2	40,6	6,8	1,7	11,0	1,8-	9,8-	18,8	4,2
518 14	752	3,2	537	567	41,5	47,7	4,3	3,5	2,5	2,0	8,0-	18,1	3,0
518 15	788	12,3	550	530	46,9	43,1	3,6	3,1	10,9	9,2-	6,2-	16,6	0,8-
518 16	695	2,7-	488	579	48,4	37,9	8,2	2,5	9,0	6,3-	6,1-	16,1	5,3
- SASEL	14171	2,6	10115	10925	43,0	45,0	6,1	3,2	7,1	2,4-	7,7-	15,4	1,5
WAHLBEZIRKE													
519 A5	989	21,3	788	698	48,7	42,9	7,2	0,4	7,2	7,0-	0,2	7,1	0,6
519 01	730	0,3-	536	575	45,9	41,4	5,6	3,5	6,6	1,4-	9,4-	17,4	1,3
519 02	1263	55,0	916	616	41,3	46,4	7,1	2,6	6,9	2,3-	8,0-	13,4	2,6-
519 03	1221	2,4-	823	1053	27,6	59,3	5,8	4,9	9,3	2,4-	11,7-	12,9	4,1
519 04	520	25,0-	353	493	31,2	56,7	4,5	4,2	2,6	0,9-	5,4-	17,1	4,7-
519 05	873	6,0-	607	766	36,4	50,6	6,8	3,1	4,8	7,4-	2,2-	14,0	5,1
519 06	520	2,3-	366	431	25,4	60,4	7,9	4,1	6,1	2,5-	7,9-	14,2	4,2
519 07	1093	2,5-	732	801	39,6	49,3	7,5	2,3	4,9	1,4-	4,5-	15,9	1,0-
519 08	695		462		31,2	58,4	5,2	3,2				18,4	
519 14	758		567		40,6	48,5	5,3	3,7				16,2	
519 08 ZUSAMMEN	1453	7,3	1029	1038	36,3	53,0	5,2	3,5	9,2	3,6-	8,3-	17,3	2,8
519 09	829	3,7-	603	699	50,4	39,5	3,5	3,3	5,8	1,0-	8,7-	15,7	1,2
519 10	831	3,9-	589	677	51,3	38,2	4,1	3,2	4,5	0,5-	7,0-	19,7	2,4
519 11	541		377		34,2	54,6	5,3	3,2				17,2	
519 15	753		531		47,6	45,0	3,4	1,5				17,4	
519 11 ZUSAMMEN	1294	4,2	908	960	42,1	49,0	4,2	2,2	5,2	0,2	8,9-	17,3	2,2
519 12	737	2,6	543	563	52,3	36,3	4,6	2,6	2,7	1,4-	4,6-	14,8	2,2-
519 13	741	1,2	530	589	47,7	44,3	3,8	1,7	6,8	0,9-	7,1-	16,2	1,9
- POPPENBUETTEL	13094	3,4	9323	9959	41,3	47,7	5,6	2,9	6,7	2,8-	6,8-	15,1	1,1
WAHLBEZIRKE													
520 01	561		384		40,9	47,7	5,2	2,6				24,1	
520 15	509		327		52,9	37,9	5,5	2,1				27,7	
520 01 ZUSAMMEN	1070	66,1	711	495	46,4	43,2	5,3	2,4	5,4	3,3-	3,6-	25,8	7,9
520 02	815	3,4	601	639	28,1	55,4	9,0	4,2	7,1	5,6-	5,2-	14,7	4,2
520 03	928	2,3	647	718	31,2	55,8	7,0	4,2	7,4	2,3-	8,5-	12,5	0,2-
520 04	368	37,0-	243	439	56,8	28,8	7,8	5,3	2,8	3,1-	3,8-	25,5	5,0
520 05	725	4,8	482	539	26,3	61,4	6,6	3,5	5,9	2,8-	6,8-	14,8	3,5

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERGESELLSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLRECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	IN %			IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
									SPD	CDU	F.D.P.		
WAHLBEZIRKE													
520 06	709	6,3-	457	571	56,9	30,6	5,9	3,9	3,5	1,4-	6,0-	24,0	3,5
520 07	1246	4,1-	789	977	41,2	48,5	4,7	3,2	5,4	0,0	7,9-	22,6	4,2
520 08	705		451		52,5	37,7	4,9	2,0				25,1	
520 11	716		474		65,0	24,9	5,1	2,3				24,6	
520 12	640		404		60,4	31,4	4,5	1,2				28,4	
520 13	551		360		65,8	25,0	3,1	3,6				27,6	
520 14	750		491		64,2	26,7	5,3	2,4				25,3	
520 08 ZUSAMMEN	3362	40,8	2180	466	61,5	29,2	4,6	2,3	13,9	10,9-	6,1-	26,1	10,5
520 09	713	10,7	477	523	36,9	48,6	10,1	2,7	7,5	4,7-	5,8-	16,7	4,1
520 10	594	4,3-	382	479	50,8	35,1	6,5	3,4	2,4	0,4	7,7-	21,0	3,8
- HUMMELSBÜTTEL	10530	38,5	6969	5846	46,8	41,5	6,1	3,1	10,6	6,6-	6,9-	21,7	6,0
ORTSAMTSGEBIET ALSTERTAL													
	45117	8,8	31536	32195	40,8	47,3	6,1	3,3	7,5	3,6-	7,0-	17,3	2,5
WAHLBEZIRKE													
521 01	670	3,7	496	500	32,7	55,6	7,3	2,6	1,9	0,0	5,3-	13,4	1,6-
521 02	1198	17,2	896	780	33,8	53,8	7,9	2,6	6,5	1,2-	7,6-	12,9	0,3
521 03	813	4,5	610	626	41,3	47,9	5,6	2,3	3,1	0,0	4,1-	16,1	0,8
- LEMSAHL-MELLINGST.	2681	9,6	2002	1906	35,8	52,4	7,0	2,5	4,0	0,4-	5,9-	14,0	0,1-
WAHLBEZIRKE													
522 01	720	1,4-	531	575	35,0	50,8	5,5	4,1	4,0	2,2-	7,5-	13,6	0,3
522 02	1229	2,1	885	941	39,5	49,6	5,6	2,4	5,8	0,8-	7,7-	19,7	2,9
522 03	654	0,3	466	499	36,9	50,9	6,9	2,4	3,4	1,6-	6,1-	19,3	2,3
- DUVENSTEDT	2603	0,7	1882	2015	37,6	50,3	5,9	2,9	4,7	1,4-	7,3-	17,9	2,0
WAHLBEZIRKE													
523 01	797	0,6	590	612	27,3	56,3	5,8	5,3	1,3	3,8-	6,0-	14,2	1,6-
523 02	1096	5,8-	786	874	18,8	69,1	3,9	4,8	2,8	2,1	9,9-	14,4	0,2
523 03	812	2,4	577	595	34,5	52,9	3,8	5,2	1,6	1,0	8,1-	17,6	0,3-
- WOHLDORF-OHLSTEDT	2705	1,6-	1953	2081	26,0	60,4	4,5	5,1	2,2	0,3-	8,2-	15,3	0,4-
WAHLBEZIRKE													
524 01	1100	0,5	775	826	41,4	46,5	4,1	4,9	4,1	1,6	10,3-	16,0	1,4-
524 02	603		378		40,7	43,1	7,4	5,6				16,4	
524 06	738		569		44,6	42,5	6,0	3,9				11,2	
524 02 ZUSAMMEN	1341	0,8-	947	1027	43,1	42,8	6,5	4,5	5,3	0,2	9,6-	13,6	2,9
524 03	718	2,0	524	563	36,6	47,3	6,1	4,6	1,9-	0,1-	3,5-	17,0	3,9
524 04	1144	0,4-	824	927	46,6	40,9	5,8	3,3	3,8	1,0-	7,1-	16,3	3,3
524 05	1184	2,6-	815	997	51,4	37,4	4,7	3,6	9,8	1,0-	11,1-	16,2	3,5
- BERGSTEDT	5487	0,5-	3885	4340	44,4	42,6	5,5	4,1	4,7	0,0	8,7-	15,6	2,3
WAHLBEZIRKE													
525 01	884	12,5	565	606	33,3	51,3	8,8	5,1	6,4	1,7-	8,0-	24,4	9,0
525 02	951	11,8-	661	834	61,3	25,4	6,5	4,2	9,9	3,4-	8,0-	16,0	0,7
525 03	834	4,6-	598	681	28,1	57,4	5,9	5,9	7,7	4,3-	10,3-	12,9	0,4
525 04	1043	1,3-	731	832	37,9	47,7	6,6	3,7	7,3	4,5-	7,5-	13,9	0,8
525 05	763	4,7	541	570	23,1	61,2	7,8	5,2	2,2	1,7	9,0-	15,5	3,3
525 06	1191	11,6	835	818	31,4	53,5	8,6	2,8	6,6	2,2-	8,0-	13,8	1,5
525 07	610	0,2	403	481	23,1	62,3	9,2	2,2	0,2	2,6	7,4-	15,6	4,3
525 08	691	1,8	452	504	25,7	57,1	7,7	4,9	5,1	4,4-	7,6-	12,6	0,8-
525 09	1210	0,0	819	859	27,5	53,2	8,1	7,2	2,4	2,3-	6,6-	13,4	1,1-
525 10	666	1,5-	481	497	31,2	54,9	6,7	5,4	5,6	0,4-	8,2-	13,7	0,2
525 11	678	6,9-	471	555	26,1	55,8	5,7	6,8	6,3	1,1-	14,3-	12,2	1,3

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
525 12	691	6,4-	471	577	34,2	46,5	6,4	6,8	2,5	5,0-	6,3-	14,9	1,6
525 13	722	6,8	508	516	25,6	56,3	10,2	5,3	3,7	3,2-	6,5-	13,3	1,5
525 14	914	0,9-	678	738	23,7	63,9	7,8	2,1	7,3	2,6-	7,0-	8,9	0,9-
- VOLKSDORF	11848	0,2	8214	9068	31,5	52,8	7,6	4,8	5,2	2,0-	8,0-	14,4	1,5
ORTSAMTSGEBIET WALDDORFER													
	25324	0,8	17936	19410	34,8	51,1	6,5	4,2	4,6	1,1-	8,0-	15,9	1,8
WAHLBEZIRKE													
526 01	1108	0,1	825	862	39,0	45,6	7,0	4,5	3,4	0,8-	7,0-	14,1	1,3-
526 02	1277		879		66,6	42,5	4,0	4,1				20,2	
526 72	639		413		45,8	41,2	5,6	1,9				27,7	
526 02 ZUSAMMEN	1916	43,8	1292	1007	46,4	42,1	4,5	3,4	12,0	7,7-	6,4-	22,7	3,6
526 03	724	3,5-	466	581	36,3	50,2	4,3	4,7	1,9	0,2-	7,4-	24,2	6,9
526 04	702	7,5-	450	553	55,6	36,4	2,9	1,1	4,2	1,2-	5,2-	27,2	4,3
526 05	1044	11,3-	726	888	24,5	61,6	8,5	3,3	2,2	1,0	4,3-	17,0	0,7-
526 06	730	3,2-	431	522	36,9	50,3	5,6	4,4	10,1	6,2-	6,9-	15,6	3,1-
526 07	1176	30,2	789	709	50,6	36,8	6,1	3,4	13,9	7,5-	9,4-	19,4	4,0
526 08	1085	10,0	679	748	55,8	36,2	3,1	2,1	3,4	1,6-	4,5-	24,1	5,8
526 09	696	10,1-	509	548	34,8	59,5	2,2	2,6	2,7	0,4-	4,2-	21,3	2,7-
526 10	702	7,8-	454	547	49,6	41,9	5,5	1,8	10,8	4,0-	7,1-	25,4	2,4
526 11	634	7,1	409	407	43,5	46,0	5,1	3,7	11,1	7,3-	7,4-	26,0	0,2
526 12	1065	2,0	659	720	49,5	39,6	6,4	2,4	10,2	4,8-	6,2-	24,4	0,4-
526 13	745	0,8	473	528	39,3	52,0	4,9	2,1	8,6	5,4-	4,9-	20,5	1,6-
526 14	1215	0,4	750	922	57,9	31,6	5,7	2,9	5,6	2,7-	5,4-	26,6	6,0
526 15	1261	1,2-	782	889	30,2	57,9	6,3	3,3	5,1	0,6-	7,3-	20,1	2,5
526 16	1005	4,6-	631	765	69,4	23,0	2,4	2,9	11,2	7,6-	6,1-	29,4	4,6
526 17	897	11,6	607	561	35,1	52,1	6,6	4,0	10,3	7,4-	5,9-	23,4	0,1
526 18	1012	1,6	642	785	53,0	37,5	5,0	3,1	12,0	1,4-	10,2-	22,8	7,4
526 19	926	4,9	634	684	55,7	36,6	3,8	2,1	7,5	1,4-	6,1-	18,3	1,2
526 20	910	3,0-	578	697	58,3	33,6	4,2	2,9	6,7	2,1-	5,6-	26,6	6,0
526 21	893	32,5	588	493	48,0	38,9	6,5	3,9	10,7	5,5-	7,1-	25,2	6,1
526 22	834	5,7	549	554	42,8	46,4	5,3	3,1	12,5	6,7-	7,9-	22,7	2,3-
526 23	1116	4,9-	783	903	44,6	43,6	7,7	2,2	7,2	0,3-	7,7-	15,9	0,6-
526 24	1112	8,1	781	804	41,7	46,5	6,9	2,2	2,9	1,0	5,5-	18,0	2,3
526 25	652	0,9-	460	519	49,2	44,1	4,8	3,7	5,7	4,3-	4,6-	20,4	4,4
526 26	883	4,8-	582	739	58,1	30,9	4,6	2,7	11,1	3,6-	9,9-	21,0	5,2
526 27	752	1,2-	488	586	57,2	36,1	3,1	1,6	7,4	0,9-	7,8-	25,1	5,9
526 28	731	4,4-	461	617	67,5	23,9	3,5	2,4	10,0	4,5-	7,0-	24,5	8,6
526 29	768		472		62,9	28,4	4,4	0,8				28,9	
526 71	550		375		61,1	29,1	4,8	1,9				26,9	
526 29 ZUSAMMEN	1318	13,0	847	902	62,1	28,7	4,6	1,3	9,6	2,9-	7,2-	28,1	7,9
526 30	794	1,8	523	601	54,7	36,7	5,0	2,1	13,3	6,4-	7,6-	21,4	4,9
526 31	902	5,1-	588	722	54,1	36,1	3,1	2,9	10,6	7,8-	5,8-	24,7	6,0
526 32	653	4,0-	442	503	37,3	54,3	4,5	1,4	8,1	3,0-	6,2-	19,9	0,2-
526 33	1025	25,9	664	628	55,6	34,8	5,3	2,6	11,8	7,6-	5,8-	19,7	4,1
526 34	1159	17,0	753	766	47,4	40,5	7,0	3,1	5,0	0,5-	6,2-	24,6	6,8
526 35	787	8,0	536	556	39,9	48,1	6,7	3,4	5,9	1,5	8,0-	18,9	2,6
526 36	938	7,6-	636	831	47,6	46,9	3,5	0,9	9,3	2,2-	7,1-	17,9	4,7
526 37	753	4,0-	493	589	64,9	27,2	2,4	2,0	5,8	0,2	5,6-	26,6	5,3
526 38	913	5,1-	508	613	66,9	26,0	2,0	2,6	12,3	9,7-	5,0-	37,7	5,0
526 39	1017	1,1-	661	778	58,7	31,8	4,7	2,7	8,8	2,0-	8,3-	22,3	3,7
526 40	945	3,3-	666	754	40,1	46,5	5,3	4,2	9,3	3,5-	10,0-	16,6	0,3
526 41	709	3,9-	449	589	53,0	37,2	5,8	1,3	6,7	3,5-	3,5-	22,6	8,5

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERGESELLSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELFN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	IN %			IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
									SPD	CDU	F.D.P.		
WAHLBEZIRKE													
526 42	715	0,3-	406	407	54,4	34,2	5,9	3,0	12,6	8,8-	7,1-	29,7	8,5-
526 43	857	3,8-	657	682	51,1	40,3	4,4	2,1	5,2	0,3	7,3-	14,7	6,1-
526 44	797		512		50,0	37,1	8,8	2,1				21,0	
526 73	565		383		49,3	38,1	7,6	2,9				17,0	
526 44	1362	25,5	895	777	49,7	37,9	8,3	2,5	10,3	6,6-	5,7-	19,3	2,4-
526 45	723	29,0-	571	716	59,2	33,3	4,7	1,1	9,2	2,6-	5,2-	10,4	13,0-
526 46	970	5,6-	621	775	56,8	34,1	4,7	2,9	2,7	1,2	5,2-	24,4	4,8
526 47	998	12,3	666	663	47,7	39,6	6,5	4,8	13,2	8,4-	8,1-	23,9	1,7
526 48	1247	4,0	851	940	49,9	38,5	5,1	4,7	10,4	6,2-	8,0-	19,8	3,1
526 49	745	1,3-	408	461	60,8	29,7	3,7	2,5	3,1	0,4	4,8-	39,1	4,0
526 50	555	1,8-	386	434	28,2	59,6	5,2	5,4	8,2	7,0-	6,1-	15,3	0,1-
526 51	872	0,8	645	677	39,5	49,5	5,1	3,1	8,0	2,1-	8,5-	13,9	0,2-
526 52	722	5,7-	448	594	43,1	46,9	5,4	3,3	13,6	6,6-	8,2-	19,3	4,4
526 53	679	2,7-	427	538	21,3	67,7	6,3	2,6	3,6	1,6-	5,2-	19,9	5,1
526 54	708	4,7	493	498	35,3	47,1	8,7	4,5	6,8	2,9-	9,4-	19,2	0,4
526 55	736	1,6-	476	616	51,5	38,0	6,5	2,1	13,5	8,4-	6,2-	19,0	7,0
526 56	1028	6,7	679	718	53,5	35,3	5,2	0,9	10,2	5,9-	6,2-	27,8	5,6
526 57	831	3,0-	570	679	48,6	41,2	4,9	3,2	10,2	2,7-	9,8-	17,3	0,4
526 58	606	6,3-	388	516	48,2	43,3	5,4	2,1	9,2	1,5-	7,0-	18,0	5,3
526 59	825	0,1	557	632	49,2	37,5	6,6	4,3	5,2	1,7-	7,0-	19,4	2,8
526 60	782	17,9	516	531	49,8	39,1	7,0	3,1	9,5	6,7-	4,3-	21,9	6,2
526 61	766	3,3-	461	566	64,2	25,8	3,5	4,3	12,6	8,3-	5,3-	29,9	4,3
526 62	760	4,9-	442	570	60,2	32,6	2,9	2,0	10,6	3,0-	6,7-	32,8	7,8
526 63	639	8,7-	402	528	63,9	28,1	4,2	1,2	12,4	8,1-	4,1-	30,4	8,7
526 64	746	1,3-	527	611	43,3	46,1	5,9	3,4	6,8	2,2-	7,0-	15,3	2,1
526 65	987	0,3	620	739	60,6	32,3	2,9	1,8	4,0	1,0-	4,3-	29,2	10,6
526 66	859	3,2-	553	673	57,9	31,1	6,5	2,0	11,2	5,2-	7,5-	23,6	3,4
526 67	626	11,0	419	449	42,7	46,3	4,8	2,4	10,0	4,7-	7,2-	19,0	4,3
526 68	854	5,7	587	643	45,3	39,9	7,3	4,1	6,0	5,7-	4,4-	18,7	3,8
526 69	488	0,4-	354	385	60,2	29,7	6,5	2,8	10,8	4,1-	9,3-	13,7	2,6-
526 70	667	2,2-	464	545	40,5	48,7	6,3	2,4	12,2	2,5-	12,2-	17,1	2,9
ORTSAMTSGEBIET RAHLSTEDT													
	61793	2,1	40733	45533	49,1	40,3	5,3	2,8	8,1	3,5-	6,6-	22,6	3,1
BEZIRK WANDSBEK													
	290545	2,5	191418	215401	49,3	40,0	5,1	3,0	7,3	2,9-	6,8-	21,8	3,9
WAHLBEZIRKE													
601 01	808	2,1-	579	687	58,0	33,7	5,4	1,0	3,9	1,7	5,5-	16,0	4,6
601 02	602	17,8-	397	537	51,4	40,3	4,3	3,8	6,7	1,2-	6,3-	21,3	1,6
601 03	896	0,2-	627	712	55,0	38,6	3,7	1,9	5,3	0,4-	5,8-	17,2	3,5
601 04	853	17,2-	609	817	61,2	30,7	4,9	2,0	9,2	1,2-	8,8-	16,9	2,3
601 05	697	5,2-	502	592	51,0	39,8	6,8	1,2	4,5	0,6	4,5-	14,6	1,0
601 06	1220	0,8-	877	935	38,5	49,9	3,9	4,8	5,6	3,4-	6,5-	17,5	0,9
601 07	1056	0,9-	736	863	56,8	35,9	3,9	1,0	7,3	0,8-	7,2-	12,8	2,2
601 08	899	6,7-	615	777	53,7	37,2	2,8	3,6	2,0	0,3	6,1-	20,8	6,3
601 09	964	5,0-	662	787	56,0	34,7	5,1	1,5	2,9	1,1-	3,4-	17,4	1,4
601 10	704	10,5-	465	615	57,6	35,3	3,4	2,2	8,7	4,5-	5,1-	20,3	4,5
601 11	1212	7,8-	858	1040	61,5	29,6	4,3	2,2	9,0	5,8-	5,2-	18,6	2,6
601 12	1216	2,3-	897	1318	56,6	34,2	5,8	1,7	4,0	1,4-	3,8-	13,5	0,1
601 13	1144	2,3-	768	904	62,6	30,3	3,3	1,6	10,9	5,0-	7,4-	21,8	4,8
601 14	1164	0,3-	818	928	61,5	31,5	3,8	1,8	11,1	3,6-	8,5-	15,8	2,6
601 15	949	3,6	677	725	63,2	30,1	3,7	1,9	8,6	2,9-	6,8-	15,9	1,4

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

G E B I E T E	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.O.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.O.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
601 16	783	1,5-	509	621	55,0	36,9	3,9	2,8	3,3	0,8	10,9-	19,7	3,7
601 17	653	9,6	443	454	47,9	40,9	7,0	3,2	3,8	1,0-	3,8-	16,1	6,9
601 18	967	3,3-	639	774	62,1	31,3	3,0	1,4	8,4	0,1-	8,1-	22,6	6,6
601 19	863	3,8-	573	713	61,1	32,5	3,5	1,2	9,3	1,4-	8,4-	20,6	5,8
601 20	807	7,3-	530	667	52,3	34,7	8,1	2,8	3,1	1,0	6,0-	20,7	4,5
601 21	1038	8,3	614	606	53,1	35,2	7,7	2,4	3,9	0,3-	7,0-	11,8	4,4
601 22	812	9,4	572	612	64,2	28,0	4,0	2,4	9,0	4,7-	5,0-	17,2	3,5
601 23	760	7,8-	521	598	70,6	24,2	1,3	1,3	10,2	4,4-	6,2-	24,6	1,5
601 24	859	4,4-	527	652	63,9	27,3	4,6	1,3	9,8	5,2-	4,0-	28,6	5,6
601 25	638	6,2-	473	557	68,5	26,8	2,3	1,3	10,5	4,6-	5,8-	15,4	3,8
601 26	1205	28,7	866	711	56,6	33,1	5,4	3,0	10,7	5,3-	7,1-	18,0	0,2
601 27	678	2,0-	452	547	68,1	22,1	4,0	4,4	13,6	14,5-	3,1-	18,6	3,0
601 28	760	5,8	528	601	61,7	30,5	4,7	1,7	11,5	5,9-	5,9-	14,7	3,6
601 29	670	6,0-	469	544	57,4	33,5	4,7	1,9	9,8	2,9-	7,4-	16,9	0,1
601 30	833	1,9-	595	688	65,5	26,9	4,0	2,0	11,6	3,6-	8,4-	14,6	1,3
- LOHBRUEGGE	26680	2,0-	18398	21282	58,2	33,4	4,4	2,2	7,6	2,6-	6,3-	17,9	3,0
WAHLBEZIRKE													
602 01	1092	1,3-	781	868	52,1	33,5	7,7	4,2	10,2	8,8-	4,6-	16,5	2,8
602 02	843	0,8	580	648	30,0	52,2	9,1	7,1	9,9	5,6-	6,0-	12,8	1,8
602 03	1019	8,9-	654	793	44,8	44,8	4,3	4,4	5,8	2,4-	6,7-	20,2	1,5
602 04	720	3,5-	481	596	56,5	32,8	5,0	3,1	7,0	4,6-	3,9-	21,8	6,5
602 05	1043	7,2-	688	788	52,0	28,3	6,1	9,3	5,3	7,6-	6,1-	21,8	1,7-
602 06	748	4,3	489	556	68,1	23,1	1,6	3,1	4,1	1,9-	6,1-	24,2	5,4
602 07	850	26,5	641	544	68,5	21,1	4,7	3,6	4,3	0,0	8,4-	10,7	0,0
602 08	1015	2,6-	762	871	57,5	32,4	4,2	3,0	6,0	1,2-	7,1-	13,0	1,9
602 09	456	11,8-	298	414	54,0	36,6	4,4	3,4	10,0	7,8-	4,3-	22,1	6,2
602 10	866	4,3-	595	693	65,5	25,4	4,2	2,7	11,8	6,2-	7,1-	17,9	0,4-
602 11	1243	3,6-	868	1025	63,5	28,7	5,0	1,3	10,6	4,7-	5,8-	17,9	2,8
602 12	675		468		67,9	24,8	3,6	1,5				23,1	
602 15	711		502		61,0	28,1	5,2	2,6				20,3	
602 12 ZUSAMMEN	1386	26,2	970	868	64,3	26,5	4,4	2,1	11,0	2,6-	9,9-	21,6	4,5
602 13	1178	4,2-	768	868	68,0	27,6	2,1	0,9	10,3	4,5-	4,1-	28,1	2,7
602 14	743	4,2	558	600	67,4	27,1	2,0	1,3	7,2	3,2-	4,7-	14,9	3,1
603 01	1196	6,8-	818	944	23,2	63,0	7,2	3,4	7,4	3,2-	7,4-	12,8	0,5-
603 02	1040	0,6-	651	734	44,2	47,8	4,5	1,5	5,5	1,1-	6,8-	13,6	0,6
603 03	643	2,4-	421	494	47,0	42,8	5,9	3,8	7,5	1,5-	7,3-	14,8	4,5
603 04	512	13,5-	344	439	49,1	39,0	6,7	3,8	5,4	1,3-	4,9-	12,3	2,7
603 05	660	5,0-	460	557	48,0	39,1	8,0	2,4	4,4	4,2-	1,3-	11,5	0,3-
603 06	744	7,3-	519	636	55,5	30,8	4,6	4,0	3,3	4,9-	4,8-	20,4	4,6
603 07	835	2,9-	589	681	71,5	21,9	2,7	1,9	5,6	4,9-	3,2-	18,2	3,0
603 08	876	4,7-	585	699	59,5	31,6	2,6	3,9	8,9	6,7-	5,6-	22,0	3,9
603 09	722	9,1-	459	580	57,5	32,0	1,7	6,1	8,5	5,2-	6,6-	24,1	2,7
603 10	591	13,6-	395	525	35,4	46,8	10,6	3,5	5,5	2,7-	3,9-	17,3	2,1
603 11	733	8,3-	536	634	56,9	36,6	3,4	2,1	8,3	1,9-	7,0-	12,4	1,8
603 12	591	13,0-	378	487	63,8	29,6	3,2	1,9	2,6	0,2	5,8-	24,9	1,5
603 13	480	14,4-	313	418	53,0	34,5	3,5	3,2	7,5	5,7-	6,5-	24,2	5,5
- BERGEDORF	22825	2,8-	15601	17960	55,0	34,5	4,8	3,3	7,8	4,3-	5,9-	18,2	2,3

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFALLEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKT
					IN %								
KERNGEBIET BERGEDORF	49505	2,4-	33999	39242	56,7	33,9	4,6	2,7	7,7	3,4-	6,1-	18,5	2,8
WAHLBEZIRKE													
604 01	802	4,8	611	617	43,2	49,9	4,1	1,0	8,5	3,1-	6,9-	14,7	0,9-
604 02	856	3,3	655	666	33,9	58,8	4,3	2,1	6,7	5,2-	3,2-	17,9	2,8
- CURSLACK	1658	4,0	1266	1283	38,4	54,5	4,2	1,6	7,6	4,2-	5,0-	16,3	1,0
WAHLBEZIRKE													
605 01	660	0,5	510	532	42,9	45,9	4,1	5,3	0,9-	0,3-	4,4-	15,8	0,5-
605 02	791	5,4-	623	710	41,9	51,7	3,2	1,8	2,7	0,3	4,4-	16,2	4,2
- ALTENGAMME	1451	2,8-	1133	1242	42,4	49,1	3,6	3,4	1,3	0,1-	4,4-	16,0	2,1
WAHLBEZIRKE													
606 01	967	0,4	697	766	39,5	53,2	4,3	2,3	4,0	2,3-	3,8-	16,6	1,6
606 02	1080	4,1	773	814	34,8	57,6	4,8	1,7	6,9	3,7-	4,2-	16,3	0,3-
606 03	502	7,0	373	380	38,3	56,8	3,5	1,1	6,7	3,2-	4,4-	19,9	3,3
- NEUENGAMME	2549	3,2	1843	1960	36,9	55,8	4,3	1,8	5,7	3,0-	4,1-	17,1	1,1
WAHLBEZIRKE													
607 01	899	3,6	684	652	43,3	51,2	3,2	1,8	8,9	5,2-	4,5-	17,4	2,9-
607 02	1132	3,2	846	928	35,8	58,5	3,5	1,1	6,5	3,0-	4,4-	17,8	4,0
607 03	614	1,0	403	416	37,5	53,1	6,5	2,0	12,0	9,2-	4,6-	27,5	2,2
607 04	1089	4,3	778	769	46,0	47,0	4,9	1,2	7,8	5,8-	2,3-	22,9	0,2
607 05	1038	2,2	767	829	40,7	53,5	3,0	1,0	8,5	4,0-	5,1-	18,2	3,9
607 06	1030	0,3-	792	853	47,2	47,3	2,8	1,5	12,4	9,1-	3,9-	18,3	3,9
- KIRCHWERDER	5802	2,5	4270	4447	42,0	51,8	3,8	1,4	9,2	5,8-	4,0-	19,9	2,0
WAHLBEZIRKE													
608 01	866	1,0-	692	725	37,4	52,3	5,8	2,6	5,1	5,8-	1,9-	14,5	1,1
608 02	793	3,1	616	600	31,5	63,8	3,1	0,8	7,8	5,2-	1,9-	14,5	1,2-
- OCHSENWERDER	1659	0,5	1308	1325	34,6	57,7	4,5	1,8	6,2	5,3-	2,0-	14,5	0,0
WAHLBEZIRKE													
609 01	399	12,1	296	279	29,1	61,1	5,1	3,4	4,4	7,0-	1,2	18,8	1,1
- REITBROOK	399	12,1	296	279	29,1	61,1	5,1	3,4	4,4	7,0-	1,2	18,8	1,1
WAHLBEZIRKE													
610 01	601	9,4-	484	557	38,4	46,5	9,7	3,9	4,1	5,4-	1,4-	11,3	0,3
610 02	360	6,2-	280	314	42,9	46,8	5,0	3,6	3,4	2,2-	3,3-	16,1	2,8
- ALLERMÖHE	961	8,2-	764	871	40,1	46,6	8,0	3,8	3,9	4,3-	2,1-	13,1	1,3
WAHLBEZIRKE													
611 01	314	21,7-	220	292	71,4	23,2	1,8	1,4	11,5	6,3-	4,7-	20,4	2,5-
611 02	721	10,8-	552	658	58,2	35,3	2,7	3,1	13,8	7,6-	4,4-	16,6	4,1
611 03	175	12,1-	130	168	33,8	55,4	1,5	4,6	0,7-	2,4	8,0-	13,7	1,1
- BILLWERDER	1210	14,1-	902	1118	57,9	35,3	2,3	2,9	10,9	5,6-	5,0-	17,2	1,7
WAHLBEZIRKE													
612 01	569	7,8-	414	498	42,5	47,3	3,1	4,6	4,7	3,9-	3,7-	18,1	4,2
612 02	769	4,1-	594	670	57,1	31,8	5,4	1,7	7,2	6,4-	3,4-	14,3	3,2
- MODRFLAET	1338	5,7-	1008	1168	51,1	38,2	4,5	2,9	6,4	5,6-	3,5-	15,9	3,6

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	RUHTE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
613 01	402	4,7	286	315	34,6	56,3	4,9	3,1	3,8	2,1-	3,4-	20,6	5,5
- TATENBERG	402	4,7	286	315	34,6	56,3	4,9	3,1	3,8	2,1-	3,4-	20,6	5,5
WAHLBEZIRKE													
614 01	339	7,6	220	241	30,0	64,5	3,6	0,5	7,2	1,5-	1,4-	25,4	4,4
- SPADENLAND	339	7,6	220	241	30,0	64,5	3,6	0,5	7,2	1,5-	1,4-	25,4	4,4
ORTSAMTSGEBIET VIER-UND MARSCHL.													
17768	17768	0,2-	13296	14249	41,3	51,0	4,2	2,1	6,7	4,1-	3,7-	17,9	2,0
BEZIRK BERGEDORF													
67281	67281	1,8-	47295	53491	52,4	38,7	4,5	2,5	7,2	3,3-	5,5-	18,3	2,6
WAHLBEZIRKE													
701 01	657	3,9-	511	613	52,4	36,2	2,7	5,3	12,1	10,1-	6,9-	32,2	6,2
701 02	1122	11,5-	742	981	61,2	32,1	2,6	2,8	5,7	0,8-	5,6-	22,9	5,7
701 03	601	9,4-	416	527	59,1	35,6	1,7	2,4	8,8	2,4-	7,4-	17,1	1,0
701 04	746	7,2-	486	635	54,7	35,8	3,1	3,3	2,3	0,4-	5,6-	22,9	6,7
701 05	1017	10,9-	704	868	59,4	33,0	3,1	3,0	5,9	3,2-	4,4-	21,3	1,7
701 06	844	20,6-	513	752	56,5	34,1	3,1	3,3	10,1	3,8-	7,7-	25,4	1,4
701 07	921	14,4-	611	814	58,1	30,4	2,9	3,4	5,6	4,2-	5,3-	24,1	5,4
701 08	621	8,4-	427	522	62,1	29,3	3,7	3,0	7,3	3,8-	5,5-	20,1	2,0
701 09	535	16,1-	363	465	56,2	36,6	4,4	1,9	7,4	3,8-	3,1-	21,9	0,1
701 10	821	3,5-	576	644	53,3	38,4	3,6	2,8	3,9	1,8	5,7-	20,6	1,7
702 01	436	48,5-	223	525	63,7	25,6	4,9	4,0	9,6	6,4-	3,3-	40,8	6,9
702 02	376	35,9-	231	382	71,4	22,9	2,2	2,2	8,0	0,1-	5,4-	30,9	2,3-
702 03	570	18,9-	334	504	65,0	25,4	4,2	3,6	2,3	0,8-	3,3-	35,1	12,2
702 04	607	20,0-	378	526	69,6	22,0	2,6	3,7	12,8	5,4-	7,7-	29,2	2,5
702 05	991	15,2-	642	878	67,3	24,1	1,9	3,7	6,6	3,5-	4,9-	27,2	6,2
702 06	791	11,4-	531	670	61,0	31,5	1,9	2,1	8,6	5,4-	5,7-	22,9	2,6
702 07	878	11,9-	576	692	66,8	25,7	2,6	2,4	4,5	2,8-	2,2-	27,1	0,2-
702 08	695	21,1-	437	637	62,7	30,4	2,3	2,1	7,6	3,8-	4,6-	27,6	4,7
702 09	631	6,9-	404	509	53,5	36,6	3,7	2,2	2,2	4,9-	2,2	22,0	3,3
702 10	520	22,5-	329	487	43,8	47,7	4,3	3,6	9,7	3,0-	7,4-	26,9	3,5
702 11	534	11,3-	343	455	68,2	27,1	1,7	0,9	10,8	4,3-	6,2-	25,5	3,9
- HARBURG	15114	15,4-	9777	13086	60,0	31,7	2,9	3,0	6,9	2,8-	5,4-	25,4	3,3
WAHLBEZIRKE													
703 01	289	10,3	229	213	45,9	45,4	4,8	0,4	3,2	3,9-	1,3-	17,3	2,8
703 02	718	18,4-	475	641	57,1	33,5	3,4	2,1	5,1	1,4-	3,0-	26,0	2,6
- NEULAND	1007	11,8-	704	854	53,4	37,4	3,8	1,6	3,8	1,1-	2,5-	23,5	2,1
WAHLBEZIRKE													
705 01	601	16,8-	450	573	61,3	29,3	4,9	2,0	2,0	1,1-	3,3-	17,3	0,7
705 02	924	7,4-	707	811	64,1	29,0	4,1	1,0	4,1	2,0	6,5-	16,3	2,6
705 03	718	6,3-	493	588	57,8	35,3	3,4	1,6	7,8	0,6	8,3-	19,1	0,8
705 04	772	1,8-	558	630	59,7	31,9	5,2	2,0	10,2	3,3-	6,7-	18,0	2,7
705 05	764	3,4-	541	636	67,8	26,1	4,3	0,7	8,7	3,8-	4,8-	21,9	6,7
705 06	786	12,7-	536	669	55,8	35,6	3,9	1,9	3,6	1,4	6,1-	20,2	0,8
705 07	1089	7,9	768	764	60,2	31,1	4,2	1,3	13,3	7,4-	7,4-	18,5	0,4
705 08	1121	8,1-	809	978	57,6	32,9	5,2	2,1	9,8	3,2-	7,4-	17,5	4,5
705 09	655	2,8-	466	559	57,3	34,5	3,6	2,1	10,6	4,3-	7,1-	17,7	4,3

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLRECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.O.P.	BUNTE LISTE	SPD	CDU	F.O.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
705 10	974	15,8-	633	804	64,0	28,8	2,8	3,0	8,2	4,7-	5,3-	24,2	0,9-
705 11	893	2,3-	590	663	57,1	32,7	5,3	2,2	7,2	1,4-	7,7-	24,5	2,6
705 12	961	4,3-	666	784	65,9	27,5	4,2	1,2	9,1	2,3-	6,6-	19,6	1,3
705 13	607	6,8-	475	518	65,5	29,7	2,9	1,1	5,7	0,7	6,8-	16,1	0,2-
705 14	713	2,6-	489	545	58,3	33,9	5,1	1,2	8,0	2,6-	5,7-	19,4	1,2-
705 15	594	7,8-	424	529	62,7	28,8	3,8	2,4	6,6	3,0-	5,1-	18,7	7,1
- WILSTORF	12172	6,1-	8605	10051	61,0	31,1	4,2	1,7	7,8	2,2-	6,4-	19,4	2,1
WAHLBEZIRKE													
706 01	701	4,1-	522	529	53,6	36,4	4,8	2,5	2,0	2,0	6,2-	17,0	2,8-
706 02	891	27,7	672	560	51,6	36,2	6,4	2,5	14,5	8,3-	9,0-	17,7	1,8
- ROENNEBURG	1592	11,4	1194	1089	52,5	36,3	5,7	2,5	8,3	3,3-	7,5-	17,4	0,5-
WAHLBEZIRKE													
707 01	1020	1,0-	733	827	45,3	43,8	3,8	2,5	10,7	4,2-	9,1-	15,5	1,0
707 02	690	1,8-	500	559	50,6	40,6	7,2	0,6	10,0	4,5-	6,2-	15,7	2,8
707 03	663	5,2-	524	579	55,0	40,5	2,3	1,0	13,5	2,5-	9,8-	12,8	0,1
- LANGENBEK	2373	2,4-	1757	1965	49,7	41,9	4,3	1,5	11,4	3,8-	8,5-	14,8	1,3
WAHLBEZIRKE													
708 01	978	1,0	740	772	53,9	37,6	3,9	1,9	8,0	1,9-	8,3-	15,1	0,6
708 02	1017	10,6-	736	878	52,2	41,6	3,1	1,2	7,6	2,8-	5,7-	20,4	1,6
- SINSTORF	1995	5,2-	1476	1650	53,0	39,6	3,5	1,6	7,8	2,5-	6,9-	17,8	1,0
WAHLBEZIRKE													
709 01	790	9,6	541	565	58,0	32,2	4,1	3,0	6,8	0,4-	9,0-	17,5	1,7
709 02	774	1,2	563	604	57,9	35,3	4,1	1,2	7,7	0,7	8,6-	17,6	1,7
709 03	494	5,7-	379	428	47,8	46,2	2,6	1,3	8,1	1,0-	8,6-	15,8	2,6
709 04	790	2,0-	585	632	51,6	38,1	5,3	2,1	8,2	1,5-	9,1-	16,6	2,5
709 05	984	1,3-	665	790	51,6	36,2	5,1	3,3	4,8	1,8-	5,3-	20,2	5,7
709 06	1122	3,0-	823	923	47,5	41,1	7,3	2,3	9,1	4,8-	6,6-	15,5	0,9
709 07	715	1,0	510	580	56,9	33,3	5,3	3,3	7,2	1,1	9,4-	17,6	3,6
709 08	889	19,7	665	578	54,1	35,5	6,3	2,1	10,7	3,1-	8,9-	16,3	1,3-
709 09	631	1,3-	441	523	46,5	42,9	4,8	3,2	11,3	5,3-	7,4-	17,7	6,3
- NARMSTORF	7189	1,8	5172	5623	52,4	37,6	5,2	2,4	8,2	2,1-	7,9-	17,2	2,5
WAHLBEZIRKE													
710 01	849	11,2-	605	733	59,0	32,1	5,3	2,0	8,1	3,6-	4,2-	20,1	3,0
710 02	738	9,8-	485	624	63,3	28,7	2,3	2,1	9,0	4,5-	5,6-	22,4	4,6
710 03	1044	11,1-	729	918	68,2	24,0	3,4	3,3	6,8	3,6-	4,7-	22,0	4,2
710 04	777	6,9-	536	644	55,8	34,9	3,4	2,2	6,9	1,4-	7,3-	19,2	1,8
710 05	1064	9,2	763	732	49,2	44,4	6,4	2,0	9,7	5,6-	6,3-	16,7	1,9-
710 06	1117	2,4-	784	867	51,7	39,3	5,0	1,7	10,5	3,8-	7,7-	16,3	0,7
710 07	1284	0,7-	986	1032	64,4	27,5	3,4	1,8	6,3	2,6-	3,7-	15,2	1,7
710 08	1080	2,8	781	816	42,5	46,7	4,9	3,3	6,7	2,9-	6,7-	18,0	3,4
710 09	1201	28,2	875	746	48,7	41,8	4,6	2,5	1,8	0,5	3,8-	15,2	0,5
710 10	951	7,6-	686	821	53,6	40,1	3,9	0,9	10,6	4,8-	6,3-	18,7	2,8
710 11	613	7,4-	387	484	58,4	36,2	3,1	0,5	9,0	2,6-	5,8-	26,1	4,2
710 12	728	0,7	521	560	63,1	28,0	5,0	2,3	8,5	6,5-	3,4-	17,2	0,8-

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERGESELLSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1978		
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNTE LISTE	IN %			IN % DER WAHLBERECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKT	
									SPD	CDU	F.D.P.			
WAHLBEZIRKE														
710 13	907		656		53,2	36,6	6,1	2,1					17,8	
710 20	1220		846		53,9	37,9	3,9	3,1					19,3	
710 13	ZUSAMMEN	2127	71,3	1502	953	53,6	37,4	4,9	2,7	12,2	6,7-	7,0-	18,6	3,3
710 14	739	7,3-	526	618	63,5	27,0	4,4	1,9	8,5	4,9-	2,6-		21,1	3,3
710 15	744	11,8-	490	625	54,3	38,3	2,9	2,4	10,3	5,5-	7,7-		23,0	1,6
710 16	841	4,3-	601	711	54,1	37,8	4,7	1,7	5,7	1,1	7,4-		19,1	6,1
710 17	1057	1,0	729	820	55,7	34,7	4,1	2,3	8,0	4,7-	5,0-		19,9	4,1
710 18	595	6,3-	397	489	59,7	32,7	4,5	1,0	5,1	0,2-	5,7-		21,8	3,5
710 19	630	12,4-	388	530	62,4	31,4	2,1	1,8	9,6	3,3-	6,8-		24,4	4,8
- EISSENDORF	18184	2,4	12771	13723	55,9	35,4	4,3	2,1	7,5	3,1-	5,5-		19,2	2,4
WAHLBEZIRKE														
711 A7	463		304		74,3	20,4	3,0	0,3					25,9	
711 01	617	15,4-	389	480	61,4	29,8	1,8	4,4	8,7	5,8-	6,5-		29,7	0,6
711 02	857	8,6-	530	732	61,3	32,6	3,2	0,9	10,6	2,5-	7,6-		22,6	6,6
711 03	1110	11,3-	779	968	65,9	27,3	2,8	2,6	10,4	1,3-	9,2-		19,4	0,4
711 04	877	17,3-	524	759	68,1	23,3	1,9	5,0	2,4	0,4-	5,1-		31,6	6,9
711 05	604	19,3-	338	512	71,0	22,8	1,8	3,6	5,2	1,2-	6,2-		35,6	8,2
711 06	705	16,6-	418	577	65,8	26,6	2,6	4,1	8,1	4,1-	5,0-		31,9	4,7
711 07	850	7,4-	554	737	54,0	34,1	6,7	3,6	11,7	8,2-	5,1-		19,2	5,8
711 08	935	4,2-	633	751	44,1	46,9	4,7	2,4	6,2	1,8-	6,8-		17,6	3,8
711 09	601	6,3-	409	491	41,1	46,7	5,4	4,9	12,6	7,3-	7,8-		15,5	0,9-
711 10	869	11,9-	571	726	56,4	33,5	4,2	2,8	8,3	5,5-	5,9-		23,0	3,0
711 11	649	7,9-	406	515	42,4	46,6	5,9	3,2	2,2	0,8	5,0-		22,7	3,1
711 12	795	11,6-	533	688	58,3	36,0	1,5	2,6	8,9	2,7-	6,5-		21,8	4,1
711 13	1054	9,6-	706	897	44,6	45,5	4,5	2,5	4,7	0,0	7,3-		22,1	3,9
711 14	705	6,8	471	465	27,2	62,8	5,7	2,3	5,7	0,6	9,1-		14,9	1,0-
711 15	590	14,2-	407	549	60,7	32,4	3,7	1,7	4,1	1,4	6,9-		19,0	3,3
711 16	563	18,8-	351	465	66,1	28,8	2,6	1,4	10,8	1,4-	10,9-		30,7	3,6
711 17	597	10,2-	355	497	52,4	33,5	4,5	7,3	4,3	6,9-	4,4-		29,0	9,0
711 18	776	2,0	502	515	35,9	55,0	4,2	2,8	4,1	2,4	10,2-		16,2	2,0
711 19	639	9,6-	467	587	74,1	22,1	1,5	1,1	5,1	1,0	5,7-		15,5	1,2
- HEIMFELD	14845	10,4-	9647	11911	55,6	35,9	3,7	2,9	6,9	1,9-	6,8-		22,8	4,0
KERNGEBIET HARBURG														
74471	6,1-	51103	59952	56,7	34,7	4,0	2,4	7,3	2,4-	6,2-		21,3	2,8	
WAHLBEZIRKE														
712 A5	342	8,2	277	281	77,3	17,7	1,4	0,4	2,4-	3,1	0,4-		14,0	8,0
712 01	676	28,4-	440	689	68,2	23,9	1,6	2,7	6,7	3,8-	3,0-		27,5	4,2
712 02	490	24,5-	310	469	66,8	21,3	2,9	3,5	6,0	6,4-	4,1-		29,0	5,7
712 03	940	7,7-	590	776	67,8	26,8	2,0	2,0	7,4	2,3-	5,9-		29,1	8,6
712 04	571	22,6-	361	569	59,3	37,4	1,4	0,8	4,5	2,3	5,8-		31,5	10,9
712 05	547	19,7-	344	507	66,3	26,7	3,2	2,6	7,1	2,5-	5,5-		27,1	6,0
712 06	698	16,6-	420	624	66,2	24,8	2,4	3,1	7,2	5,3-	4,2-		32,7	10,5
712 07	632	18,0-	401	570	67,3	23,9	2,2	3,7	3,4	2,2-	3,8-		30,9	7,7
712 08	624	24,5-	386	628	65,3	26,7	2,3	3,1	5,1	2,0-	6,0-		30,6	10,3
712 09	978	16,0-	656	906	58,5	32,0	3,4	3,8	2,1	1,9-	3,6-		23,3	5,7
712 10	657	9,9-	439	569	64,2	26,9	2,7	3,0	3,0	1,9-	3,5-		20,2	3,2
712 11	802	22,7-	505	771	71,5	22,6	1,0	1,4	4,1	3,1-	3,7-		29,3	9,6
712 12	1054	13,1-	696	874	73,6	19,4	2,7	1,9	5,6	2,8-	3,1-		28,8	6,0
712 13	790	19,9-	525	759	72,6	19,0	1,7	2,7	4,9	0,9-	5,7-		25,3	6,3
712 14	1039	5,7-	686	857	61,7	31,9	1,7	2,2	7,0	3,0-	5,2-		24,3	6,6

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER RÜCKERGÄNGBEWÄHLUNGEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978		
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	BUNDELISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT	
					IN %									
WAHLBEZIRKE														
712 15	710	10,4-	486	601	69,1	24,5	1,2	1,2	5,4	2,3-	4,6-	24,1	6,3	
712 16	696	15,4-	501	656	68,1	26,1	2,6	1,2	7,0	0,9-	6,5-	17,8	1,9	
712 17	875	26,4-	636	944	69,7	24,2	2,0	2,5	8,4	4,7-	4,0-	15,3	0,7-	
712 18	803	7,8-	584	704	65,2	30,5	2,6	1,4	4,7	1,0	4,2-	16,1	2,4	
712 19	679	4,6-	462	559	61,0	33,3	2,8	1,3	5,9	4,6-	2,9-	21,9	3,4	
712 20	434	74,6-	188	1192	66,5	26,6	1,1	2,1	4,2-	7,2	4,8-	46,5	19,7	
712 23	491	22,4-	316	493	71,5	22,8	1,3	2,8	4,6	1,7-	4,6-	26,3	8,9	
712 24	727	6,0-	532	597	66,5	27,3	1,7	2,6	4,7	2,5-	3,5-	21,0	2,2	
713 01	363	25,3-	235	314	70,6	25,1	1,7	0,0	22,5	16,9-	4,4-	28,7	0,1-	
713 02	589	5,6-	341	420	76,8	18,2	2,3	2,3	8,9	2,8-	5,1-	32,6	3,4	
713 03	888	8,3	606	636	75,4	19,6	2,1	1,5	12,7	8,2-	5,3-	23,9	4,0	
713 04	621		449		64,1	29,4	3,6	0,4				21,1		
713 22	691		445		66,1	29,7	2,5	0,7				25,7		
713 04	ZUSAMMEN	1312	894	822	65,1	29,5	3,0	0,6	6,0	0,3-	6,2-	25,1	5,5	
713 05	391	49,2-	276	570	61,6	29,0	4,0	3,6	2,1	3,3-	2,5-	22,5	1,6	
713 06	1038	7,0-	689	861	68,8	25,5	1,3	2,2	6,7	3,0-	4,7-	25,4	5,6	
713 07	1028	4,5-	736	835	55,2	37,1	4,2	2,0	9,0	1,3-	7,2-	18,4	0,8	
713 08	717	3,6-	504	592	54,0	37,5	3,6	2,8	5,7	1,5-	5,7-	20,8	5,2	
713 09	627		463		66,7	26,1	4,5	1,7				20,3		
713 15	642		430		69,3	24,0	0,9	3,3				26,6		
713 09	ZUSAMMEN	1269	893	1051	68,0	25,1	2,8	2,5	6,2	1,9-	3,9-	23,5	4,5	
713 10	908		643		62,8	31,6	2,6	1,7				24,1		
713 16	769		454		69,8	22,0	3,5	1,5				36,2		
713 17	450		274		77,0	17,5	1,1	1,5				33,3		
713 18	573		351		76,4	17,7	2,0	1,7				31,9		
713 19	778		495		75,8	19,6	2,8	4,1				35,9		
713 20	723		464		67,2	23,3	5,2	1,5				28,2		
713 21	205		135		69,6	23,0	3,7	3,0				23,9		
713 10	ZUSAMMEN	4406	366,2	2780	70,3	22,3	3,1	2,1	9,7	6,1-	5,7-	30,9	15,5	
713 11	739	9,9-	559	667	60,5	32,4	2,9	1,8	8,9	3,4-	6,8-	16,5	2,2	
713 12	685	6,5-	430	533	70,0	24,4	2,3	2,3	4,7	0,9-	4,3-	29,9	4,7	
713 13	684	8,7-	416	526	74,5	19,5	1,4	1,7	11,4	5,0-	6,2-	30,1	3,5	
713 14	696	2,2-	432	523	76,9	18,7	1,9	2,1	6,3	2,0-	4,6-	32,0	8,8	
714 01	639	5,3-	504	562	41,3	51,2	4,8	1,4	3,9	1,2	6,8-	14,9	2,8	
ORTSAMTSGEBIET WILHELMSBURG														
	31699	4,6-	21036	25277	66,7	26,5	2,5	2,1	6,2	2,5-	4,6-	26,1	6,1	
WAHLBEZIRKE														
715 01	228	62,0-	181	536	19,3	64,1	2,2	12,2	9,6-	3,1	5,6-	15,8	6,5	
715 02	192	65,9-	138	491	31,2	56,5	7,2	2,2	2,1	2,9	7,5-	20,3	12,0	
- ALTENWERDER	420	64,3-	319	1027	24,5	60,8	4,4	7,8	4,5-	3,4	6,7-	17,9	9,1	
WAHLBEZIRKE														
716 01	311	8,8-	227	257	35,7	58,1	1,8	1,3	15,5	13,1-	6,0-	21,5	2,4	
716 02	494	12,4-	392	441	54,3	36,5	4,3	3,3	9,2	8,6-	3,2-	16,4	1,0-	
- MOORBURG	805	11,0-	619	698	47,5	44,4	3,4	2,6	11,5	10,3-	4,2-	18,4	0,4	
WAHLBEZIRKE														
717 01	1233		838		65,7	28,2	3,7	2,0				23,2		
717 09	815		454		62,6	29,3	2,6	2,6				38,4		
717 10	729		494		61,7	31,8	3,4	0,4				24,4		
717 11	914		496		68,1	23,2	5,0	1,0				31,8		
717 01	ZUSAMMEN	3691	285,3	2282	75,8	64,0	28,1	3,7	1,6	10,7	6,3-	5,5-	28,9	11,4
717 02	978	5,4-	638	800	66,9	26,0	4,1	1,1	8,6	4,5-	5,9-	25,4	6,6	
717 03	1000	3,8-	677	830	60,0	31,8	3,5	3,0	7,7	3,7-	6,3-	24,7	8,0	
717 04	1175	0,5-	764	889	62,8	29,3	3,8	1,6	9,8	3,5-	6,1-	25,9	5,5	
717 05	791	1,5	543	612	42,9	47,9	3,1	3,3	2,5	2,1	7,0-	21,2	6,2	
717 06	1143	10,7-	797	828	25,7	60,7	6,6	5,1	0,0	1,5	5,2-	14,4	10,1-	
717 07	441	7,0-	335	389	62,1	31,0	3,9	0,9	6,8	0,4	7,4-	13,8	1,6-	

Noch: Anhangtab. 1:

ERGEBNISSE DER BÜRGERSCHAFTSWAHLEN 1974 UND 1978
- OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1978		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1978 AUF DIE				VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1978 GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1978	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1974 IN %	1978	1974	SPD	CDU	F.D.P.	SONSTIGE LISTE	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1974 IN PROZENTPKT
WAHLBEZIRKE													
717 08	829	9,3	636	629	48,4	38,2	8,0	3,0	4,0	3,5-	2,5-	14,4	2,7
- HAUSBRUCH	10048	34,0	6672	5735	55,9	35,0	4,5	2,3	8,3	4,1-	5,8-	23,7	5,5
WAHLBEZIRKE													
718 01	1066	68,1	743	490	58,8	33,9	3,8	2,3	11,5	2,8-	7,2-	22,1	2,1
718 02	1126	2,9-	780	914	63,5	30,8	1,5	2,1	7,9	0,9-	7,9-	19,9	2,7
718 03	799		581		63,7	28,2	3,1	2,6				14,5	
718 23	609		449		51,2	36,1	9,4	1,1				14,9	
718 03 ZUSAMMEN	1408	18,2	1030	954	58,3	31,7	5,8	1,9	1,7	2,6	4,2-	14,7	0,7-
718 04	844	2,4	633	633	42,8	44,2	6,0	3,2	5,2	3,7-	5,7-	12,9	1,9-
718 05	676	2,5-	474	547	59,5	32,1	6,5	1,3	11,8	5,2-	6,8-	19,2	3,2
718 06	1024	7,2-	741	826	60,3	33,6	3,9	1,1	12,1	3,7-	8,0-	17,6	3,2-
718 07	759	2,7	549	569	48,6	40,3	9,9	3,8	9,8	4,9-	9,3-	18,0	0,8
718 08	642	4,3-	444	507	42,3	46,2	6,8	2,0	6,4	7,6-	2,5-	14,8	2,6
718 09	658		474		46,4	41,1	5,3	3,8				18,1	
718 22	660		472		55,5	30,9	6,6	3,2				16,7	
718 09 ZUSAMMEN	1318	16,8	946	923	51,0	36,0	5,9	3,5	8,9	6,3-	7,0-	17,4	3,0
718 10	1103	1,0-	736	893	60,3	31,7	4,1	2,0	11,2	4,5-	7,4-	24,9	4,2
718 11	775	4,7-	521	615	61,6	30,7	4,4	1,7	9,6	3,3-	6,5-	22,7	2,9
718 12	744	3,0-	517	604	58,4	31,7	4,1	2,7	7,4	4,6-	5,3-	18,8	1,9
718 13	894	2,3	571	634	63,2	30,6	2,8	2,1	4,5	1,4	6,8-	25,4	3,6
718 14	848	5,3	645	650	52,7	35,8	6,8	2,6	7,5	2,4-	7,0-	16,2	0,8-
718 15	675	3,5	471	501	45,4	43,7	4,9	3,4	10,1	0,8-	11,3-	17,9	0,3
718 16	754	0,4-	547	589	60,5	30,2	4,6	2,4	4,5	1,4-	5,9-	20,2	0,5
718 17	759	4,2-	501	566	68,3	25,0	2,6	2,6	5,0	0,4-	4,6-	26,5	1,4
718 18	669	3,9-	437	517	62,5	32,0	2,3	1,1	6,8	0,7-	6,0-	25,0	5,6
718 19	776	1,0-	525	590	58,5	34,1	3,6	1,5	8,3	1,5-	8,1-	24,2	2,3
718 20	710	0,3	529	568	61,6	30,6	4,9	1,7	9,1	5,0-	4,6-	15,9	0,8-
718 21	588	4,1-	406	489	60,3	32,8	3,9	1,7	6,7	0,1	7,1-	19,2	4,2
- NEUGRABEN-FISCHBEK	18118	3,7	12746	13529	57,1	34,0	4,5	2,3	7,7	2,5-	6,6-	19,6	1,5
WAHLBEZIRKE													
719 01	534	0,6	411	427	42,6	49,6	4,9	1,5	7,7	2,4-	6,8-	17,0	0,8
- FRANCOF	534	0,6	411	427	42,6	49,6	4,9	1,5	7,7	2,4-	6,8-	17,0	0,8
WAHLBEZIRKE													
720 01	575	4,2-	441	480	43,3	48,8	5,0	3,5	6,0	2,2-	2,3-	17,4	0,1
720 02	735	2,3-	547	556	37,1	53,0	5,9	2,4	4,5	3,7-	3,3-	18,5	4,4-
720 03	469	1,1	332	357	35,2	59,0	3,3	1,8	4,4	2,6-	2,3-	20,0	0,5-
720 04	1097	35,4	766	575	70,5	21,8	3,5	1,6	12,4	8,6-	4,5-	26,2	1,6
- NEUENFELDE	2876	9,5	2086	1968	50,4	41,6	4,4	1,6	9,5	6,9-	3,3-	21,5	0,2-
WAHLBEZIRKE													
721 01	735	1,2-	527	555	51,0	39,5	5,3	1,7	9,0	5,2-	7,0-	19,9	1,2-
- CRANZ	735	1,2-	527	555	51,0	39,5	5,3	1,7	9,0	5,2-	7,0-	19,9	1,2-
ORTSAMTSGEBIET SÜDELFELDE													
	33536	8,3	23380	23939	55,0	36,0	4,5	2,3	8,4	4,0-	6,1-	21,4	3,1
BEZIRK HARBURG													
	139716	2,6-	95519	109168	58,5	33,2	3,8	2,3	7,1	2,7-	5,8-	22,4	3,6
HAMBURG													
	1264661	3,7-	816906	976219	52,6	36,4	4,7	3,6	6,9	3,4-	6,1-	23,4	3,8

Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
101 01	981	21,5-	705	992	46,4	42,6	9,9	2,0-	1,3	0,1	10,2	1,4-
102 01	719	13,6-	500	668	59,0	28,8	8,6	1,8-	2,6	3,2-	14,5	2,0
- HAMBURG-ALTSTADT	1700	18,3-	1205	1660	51,6	36,8	9,4	1,8-	1,6	1,2-	12,0	0,0
WAHLBEZIRKE												
104 01	812	18,1-	639	841	62,4	29,3	5,9	5,7-	6,5	1,2-	12,4	2,8
104 02	865	18,7-	625	816	67,7	22,6	6,6	3,7-	1,6	1,6	19,0	3,3
104 03	533	12,5-	385	480	64,7	24,9	4,4	5,9-	4,5	3,3-	19,7	3,4
104 04	958	12,2-	726	931	71,3	23,0	4,4	0,7-	3,5	1,6-	14,3	4,7
105 01	1067	12,2-	764	1000	64,1	27,2	7,5	2,0	1,0-	0,3-	15,9	2,6
105 02	626	22,2-	486	652	63,6	28,6	5,8	4,0-	4,7	1,4-	13,9	0,2
105 03	906	60,6	708	431	68,5	24,0	5,6	3,4-	2,4	0,5	13,7	3,0-
106 01	964	15,3-	710	903	69,3	21,4	7,0	0,7-	1,4	1,3-	17,1	1,6
106 02	682	26,0-	481	710	71,3	21,2	4,8	0,8-	0,5-	1,4	21,8	2,4
106 03	610	18,9-	416	603	60,1	28,8	7,9	0,4-	0,7-	1,1-	18,7	3,5
107 01	473	20,4-	317	458	54,3	35,3	6,9	1,2	0,6	3,8-	16,7	2,7
107 02	609	28,4-	428	658	67,1	26,2	4,9	1,3	1,0	2,7-	19,7	2,8
- NEUSTADT	9105	14,1-	6685	8493	66,1	25,5	6,0	1,4-	1,8	1,0-	16,6	2,2
WAHLBEZIRKE												
108 01	961	21,2-	690	968	67,5	23,2	6,2	3,6-	2,4	1,3	21,4	5,8
108 02	964	22,0-	725	955	64,0	26,1	6,8	3,3-	0,0	1,6	30,4	15,2
108 03	1011	24,8-	726	1071	69,6	23,0	4,1	3,0-	3,6	1,8-	19,8	3,9
108 04	780	29,6-	549	859	72,7	19,5	5,3	2,7	3,0-	1,0-	23,2	5,7
108 05	443	27,3-	336	486	61,0	29,2	4,8	7,5-	3,1	0,5	18,7	2,1
109 01	933	16,5-	722	906	65,8	24,7	5,0	1,1-	0,1-	1,8-	14,6	1,9
109 02	752	21,7-	549	777	66,5	25,3	6,6	3,1-	1,0	1,8	20,6	6,6
109 03	576	18,5-	455	590	65,7	24,0	4,8	5,3-	0,4	0,4	13,0	1,8
110 01	963	12,8-	674	869	66,3	26,9	5,2	2,3-	4,7	2,9-	22,1	4,4
110 02	1073	14,1-	790	977	67,6	24,1	5,4	4,7-	3,0	0,1	19,8	4,3
110 03	837	25,3-	487	765	61,2	29,8	5,3	8,9-	6,5	0,3	37,4	9,5
110 04	893	16,6-	643	826	64,4	28,0	5,9	3,6-	2,9	0,0	20,2	0,9
111 01	1047	17,4-	694	918	61,0	30,3	6,3	3,5-	3,1	1,1-	27,6	4,4
111 02	575	15,8-	386	503	68,9	22,8	7,0	4,1-	2,3	1,0	27,8	8,0
111 03	861	25,5-	523	806	64,1	28,1	5,9	3,9-	2,4	1,3	31,8	6,3
111 04	1097	12,2-	739	945	56,7	35,7	4,9	2,1-	4,2	3,1-	23,0	4,2
111 05	546	14,6-	386	468	68,7	22,5	7,3	0,1	0,6-	0,5	21,8	1,5-
112 01	917	24,0-	542	774	63,8	27,3	5,5	6,0-	5,7	2,1-	35,1	4,0
112 02	617	27,2-	459	646	68,0	24,8	4,6	3,5-	3,4	1,0-	18,8	0,1
112 03	907	23,3-	490	749	65,3	27,1	5,7	5,5-	4,9	0,4	42,6	10,5
112 04	784	15,9-	554	719	69,7	22,6	4,3	6,4-	6,2	1,1-	24,9	6,1
- ST. PAUL I	17537	20,3-	12119	16577	65,5	26,1	5,5	3,7-	2,8	0,4-	19,4	0,4-
WAHLBEZIRKE												
113 01	947	19,5-	614	826	50,8	36,0	10,4	3,7-	0,2-	3,0	23,0	2,8
113 02	688	16,3-	459	601	59,0	32,0	8,1	1,6	1,1-	0,4-	17,7	5,3
113 03	822	17,6-	528	704	54,7	37,5	6,8	1,3	2,0	2,0-	14,6	3,4
113 04	434	24,7-	319	437	55,8	31,3	8,2	0,4	3,9-	0,3-	14,3	5,0-
114 01	743	10,9-	531	654	49,2	40,7	10,0	2,4-	0,5	0,1-	16,6	3,5
114 02	797	20,9-	520	720	59,4	31,3	7,3	2,7-	3,4	0,6-	27,9	5,2
114 03	556	22,5-	348	495	47,1	39,1	7,5	0,4	2,5-	1,8-	27,3	3,5

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHL 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE RSIEFWAHL -

G.F.B.I.E.T.E.	WAHLBEFUGTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFALLEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBEFUGTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
114 04	871	15,7-	627	791	54,1	34,1	8,9	4,2-	1,4	1,3	17,6	3,7
114 05	649	20,3-	448	644	58,0	30,4	7,6	1,2-	0,5-	0,6-	18,6	4,6
- ST.GEORG	6507	18,4-	4394	5872	53,8	34,8	8,4	1,4-	0,2	0,0	19,9	3,2
WAHLBEZIRKE												
115 01	622	31,1-	456	717	56,8	31,1	9,2	5,8-	2,9	1,3	18,0	1,8
- KLOSTERTOR	622	31,1-	456	717	56,8	31,1	9,2	5,8-	2,9	1,3	18,0	1,8
WAHLBEZIRKE												
118 01	463	15,4-	343	446	56,0	35,0	7,9	6,8-	5,0	1,2	12,7	1,0
- HAMMERBROOK	463	15,4-	343	446	56,0	35,0	7,9	6,8-	5,0	1,2	12,7	1,0
WAHLBEZIRKE												
120 01	603	11,5-	458	573	53,1	37,8	7,4	2,7	1,0	4,8-	10,8	1,7
120 02	809	6,8-	616	733	49,2	37,0	13,1	1,3-	1,3	0,0	9,8	0,9
121 01	1011	10,3-	802	976	50,6	37,8	9,9	3,7-	1,5	1,5	8,4	2,8
121 02	972	4,1-	785	871	45,1	43,2	10,2	0,7	1,6	3,0-	6,8	0,4-
121 03	743		595		56,5	36,3	6,4				9,4	
121 05	605		443		52,6	34,1	10,8				10,7	
121 03 ZUSAMMEN	1348	1,5	1038	1122	54,8	35,4	8,3	1,3-	1,4	1,1-	10,0	2,2
121 04	929	8,5-	747	885	51,5	36,5	10,3	0,9	1,2-	0,3-	5,6	0,0
- BORGSELDE	5672	6,0-	4446	5160	50,8	37,9	9,8	3,6-	1,0	1,1-	8,5	1,3
WAHLBEZIRKE												
122 01	930	11,9-	728	892	63,5	28,3	6,6	1,1-	2,9	1,9-	9,6	1,6
122 02	1115	0,4-	839	974	50,2	38,4	10,7	3,1-	4,2	0,5-	14,3	8,2
122 03	865	7,1-	670	791	48,5	41,5	9,4	2,2-	4,6	2,0-	7,7	0,3
122 04	1144	7,8-	894	1064	46,6	41,3	11,1	0,3	0,8	1,5-	7,0	0,6
122 05	677	1,7-	505	578	47,3	35,8	16,4	5,1	1,2-	4,0-	6,4	0,6-
122 06	936	5,5-	718	825	45,7	44,0	9,1	1,5-	4,4	3,0-	10,5	2,0
123 01	1212	9,9-	966	1187	52,8	35,3	11,0	0,6-	1,2	0,6-	5,9	0,4
123 02	600	9,4-	461	578	53,1	37,5	8,7	3,8	0,5	3,4-	7,0	2,3
123 03	582	8,2-	470	540	54,9	35,1	8,5	4,7	1,9-	3,4-	7,4	0,9
123 04	1194	8,6-	981	1133	49,5	38,0	11,4	0,5	0,4-	0,1-	5,5	1,4-
123 05	711	3,1-	566	656	41,2	45,2	11,8	1,3-	2,7	2,2-	7,3	2,3
123 06	672	10,3-	524	641	51,7	34,7	11,8	1,5-	0,6-	1,0	7,3	1,3
123 07	678	9,0-	514	620	51,8	37,2	10,3	4,1	3,1-	1,0-	9,6	1,7
123 08	449	9,1-	355	427	51,8	34,9	10,1	0,7	0,9	4,0-	4,7	0,6-
124 01	977	8,7-	756	920	47,4	39,8	11,1	1,1	1,7-	0,3-	7,6	1,0
124 02	921	10,6-	724	907	55,4	35,2	8,8	2,6	1,1-	1,2-	8,3	2,5
124 03	746	9,6-	586	721	48,8	37,2	11,9	2,5-	2,1	1,0-	6,6	0,7
124 04	834	10,1-	647	801	55,0	34,5	9,3	1,9	0,7	3,4-	8,3	1,2
124 05	740	8,1-	574	705	46,3	44,1	8,9	1,6	1,0-	0,1	7,3	1,7
124 06	600	10,6-	461	561	52,3	34,1	12,1	0,1	2,6-	1,8	6,7	0,3
124 07	932	6,0-	706	871	41,4	45,6	11,9	0,3-	0,4	0,2-	6,1	1,3
124 08	612	10,1-	474	607	53,0	37,1	9,7	3,9	1,0-	2,7-	5,2	1,7
124 09	918	12,0-	725	857	47,3	39,2	11,7	3,2-	1,6	0,6	8,2	0,1
124 10	963	9,3-	703	909	40,4	44,0	12,9	0,1	2,7	3,8-	5,1	0,1-
124 11	945	7,3-	746	840	48,5	40,5	9,4	0,6	0,6-	0,7-	8,5	0,8
124 12	584	6,9-	442	539	48,0	40,7	10,6	6,3	3,1-	2,8-	6,8	1,5
124 13	631	8,6-	510	595	50,4	35,1	12,2	5,2-	1,5	3,5	5,5	0,4-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLN 1972 UND 1976
- ZWISCHENSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
- HAMM-NORD	22168	8,2-	17245	20739	49,6	38,5	10,6	0,3	0,7	1,3-	7,6	1,2
WAHLBEZIRKE												
125 01	649	10,5-	535	610	62,4	33,1	7,1	1,2-	2,4	1,1-	7,6	3,0-
125 02	1102	8,7-	891	1019	54,2	36,4	7,5	0,2-	0,5	0,6-	8,8	1,2
125 03	1172	6,8-	934	1091	47,8	37,0	13,8	1,7-	0,3	0,6	6,0	0,4-
125 04	757	10,0-	625	736	60,6	31,0	6,2	1,9-	2,3	1,8-	9,1	0,3
126 01	520	12,5-	441	532	55,3	34,2	10,2	3,0-	7,5	3,9-	5,8	0,7
126 02	661	14,4-	531	658	62,3	29,2	7,9	5,6-	6,4	0,9-	9,7	1,9
126 03	750	9,0-	608	704	62,8	28,8	7,9	0,1-	1,8	1,8-	9,2	1,4
126 04	944	13,2-	755	918	64,4	28,1	6,6	2,3	0,5-	0,8-	10,7	0,3
126 05	935	8,2-	773	880	57,1	34,0	8,0	3,2-	2,2	0,8	7,6	0,2-
126 06	624	11,7-	478	614	69,7	21,3	6,9	2,4-	0,8	1,0	12,2	4,0
126 07	525	9,8-	419	512	64,9	26,0	8,6	1,3-	1,0-	2,5	10,7	3,7
- HAMM-MITTE	8639	10,2-	6994	8274	59,1	31,4	8,4	1,6-	2,0	0,5-	8,7	0,7
WAHLBEZIRKE												
127 01	817	13,8-	684	820	64,3	27,8	6,4	1,8-	3,2	0,9-	8,3	0,6
127 02	922	15,6-	755	928	70,9	19,1	7,5	3,0-	0,9	1,4	11,0	0,7
128 01	978	7,9-	789	934	72,5	20,7	5,1	0,3-	1,4	1,8-	7,0	0,4
128 02	532	4,0-	435	495	68,3	22,1	8,5	3,0-	1,5	2,0	6,2	1,1
- HAMM-SÜD	3249	11,1-	2663	3177	69,2	22,3	6,7	2,0-	1,7	0,0	8,3	0,5
WAHLBEZIRKE												
140 01	27	0,0	*	*	*	*	*	*	*	*	7,4	7,4-
- INSEL NEUWERK	27	0,0	*	*	*	*	*	*	*	*	7,4	7,4-
KERNGEBIET HAMBURG-MITTE												
75689	13,6-	56550	71105	57,6	32,2	8,2	1,8-	1,7	0,7-	12,9	0,7	
WAHLBEZIRKE												
129 01	1059	8,4-	828	1006	57,4	33,1	8,7	1,2	0,5	1,7-	6,3	0,4-
129 02	877	12,3-	694	879	64,0	24,9	9,4	1,5-	1,5-	2,8	9,5	3,0
129 03	668	9,1-	528	633	57,0	33,1	8,5	0,6	0,4-	1,1-	8,1	1,8
129 04	952	12,1-	779	930	57,5	33,8	7,4	2,3-	2,4	0,3-	9,0	0,7
129 05	846	11,7-	674	811	57,7	27,4	12,9	0,5	3,9-	2,4	8,6	0,5
129 06	844	12,4-	706	848	68,0	23,5	7,4	3,5-	0,6	2,6	8,2	1,1
129 07	867	8,6-	680	820	66,9	26,0	6,1	0,2	1,6	1,9-	7,6	0,3
129 08	594	9,6-	481	578	63,0	25,6	9,8	3,6-	0,7	3,1	7,9	2,6
129 09	1022	11,7-	842	1032	64,5	26,1	8,0	3,5-	4,6	0,6-	6,9	1,0
129 10	557	17,7-	488	608	77,9	15,0	6,6	2,2-	2,3	1,5	6,8	0,1-
129 11	588	16,5-	515	624	72,4	19,6	6,0	0,0	0,0	0,3-	7,8	0,3-
129 12	866	4,4-	651	782	52,5	39,0	11,7	0,8-	1,4	0,3-	8,2	1,9
129 13	1000	9,7-	780	923	49,9	37,6	10,0	0,3	1,1	3,2-	7,2	1,5
129 14	847	8,9-	659	800	59,6	31,4	7,3	4,9-	3,5	0,8	7,9	1,2
129 15	999	14,4-	792	1005	59,1	32,4	6,9	0,9	2,7	2,9-	11,5	2,7
129 16	519	13,1-	412	514	60,2	29,6	8,3	2,6-	2,6	0,1	11,2	1,1
130 01	653	13,6-	486	645	59,5	29,4	9,5	3,9-	6,8	2,7-	6,6	1,5-
130 02	834	3,9-	658	774	66,6	25,4	7,1	3,0-	2,4	0,8	10,2	3,6
130 03	793	6,6-	633	729	61,5	31,3	5,8	0,2-	2,2	2,3-	10,8	2,1
130 04	1094	3,7-	887	959	67,2	25,1	6,0	1,4-	2,6	2,0-	11,4	0,7
130 05	589	18,4-	462	604	79,2	14,7	4,3	3,1-	2,9	0,2-	15,3	3,8
130 06	1033	0,3	854	898	60,8	31,3	6,6	0,9	0,8	1,5-	8,7	3,4

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976		
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLE - RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT	
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
130 07	958	23,1-	728	1051	74,7	19,0	4,0	3,2-	2,1	0,3	16,9	5,4	
130 08	971	7,1-	800	910	73,0	20,3	6,4	4,8-	4,1	1,1	9,5	0,7	
130 09	749	9,3-	581	712	54,4	36,7	8,4	4,0-	5,5	1,3-	10,3	4,5	
130 10	894	10,5-	735	864	61,6	30,1	7,2	2,6-	2,0	0,3	8,7	1,3	
130 11	1072	10,7-	846	1031	58,3	32,0	8,9	0,3	1,3	1,9-	7,6	0,0	
130 12	981	9,4-	796	951	54,9	34,8	9,2	0,8-	2,4	1,5-	8,6	1,4	
130 13	1197	10,6-	976	1188	65,9	26,1	6,8	1,6-	2,4	0,7-	7,5	2,2	
130 14	930	14,3-	742	903	64,7	29,2	3,9	4,0-	4,2	0,8-	12,8	0,4	
130 15	568	7,9-	477	531	63,3	26,8	7,5	2,2-	1,2	0,2-	7,2	1,1-	
130 16	1236	5,9-	1035	1163	59,2	31,1	8,6	0,4-	0,8	0,7-	6,1	0,9	
130 17	1079	7,2-	896	1045	59,9	29,5	9,6	1,2-	2,0	0,8-	5,7	1,3	
130 18	1153	4,8-	928	1047	61,1	31,0	7,0	0,5	1,5	1,8-	10,4	3,0	
130 19	1253	3,9-	1016	1165	58,8	28,5	12,2	1,5-	3,7	2,3-	5,8	1,4	
130 20	996	7,3-	784	902	69,6	23,5	5,1	0,5-	1,1	0,9-	12,3	1,3	
130 21	370	10,4-	282	356	48,6	33,0	18,4	0,3	3,2-	3,8	8,4	2,6	
- HORN	32508	9,8-	26159	31229	62,3	28,4	7,9	1,6-	1,9	0,6-	8,9	1,4	
WAHLBEZIRKE													
131 01	961	6,3-	745	891	49,0	34,9	14,9	1,3	1,7	3,1-	6,5	0,6	
131 02	1056	90,6	864	484	57,2	30,3	12,0	7,2	8,5-	1,3	8,5	1,8	
131 03	720	3,1-	588	652	54,8	32,8	11,7	4,7-	1,5	3,1	7,5	0,8	
131 04	790		618		55,0	36,2		8,4			13,9		
131 47	478		348		73,0	20,4		5,7			13,0		
131 48	698		574		69,0	21,8		7,0			11,0		
131 49	954		779		68,8	22,6		7,4			9,3		
131 50	931		768		61,2	26,6		11,1			8,1		
131 04	ZUSAMMEN	3851	365,7	3087	704	64,7	25,9	8,3	6,6	7,2-	0,3	10,7	1,4
131 05	649	14,6-	489	649	63,8	27,6	6,3	1,8-	3,1	3,3-	11,7	1,6	
131 06	710	10,1-	565	675	73,1	20,5	5,0	1,3-	3,0	1,1-	14,6	3,8	
131 07	1008	1,9-	790	879	68,5	25,3	5,8	3,2-	3,8	0,5-	13,9	3,2	
131 08	914	14,6-	746	946	68,1	24,3	6,8	2,6-	2,7	0,5-	10,2	2,3	
131 09	537	28,5-	426	621	64,6	27,5	8,0	3,0-	3,5	1,2	12,7	0,5-	
131 10	1251	27,8	955	827	59,1	30,6	8,4	1,5-	0,7-	1,3	13,4	4,4	
131 11	822	10,5-	661	804	53,0	35,7	10,6	4,5-	2,2	2,3	9,0	1,5	
131 12	793	8,5-	615	730	63,1	27,2	8,5	8,0-	5,4	2,3	14,8	2,9	
131 13	824	1,7-	688	740	61,6	29,4	7,6	4,0	2,2-	2,3-	5,5	0,1-	
131 14	926	15,0-	710	921	68,5	24,9	4,5	3,1-	4,7	1,5-	15,6	4,1	
131 15	754	11,4-	562	715	64,2	27,8	6,9	4,2-	2,9	1,3	11,3	0,8	
131 16	757	8,4-	604	672	57,3	31,8	9,6	1,5-	2,0	0,5-	9,6	1,5-	
131 17	982	5,1-	801	907	62,5	29,3	6,6	0,5-	1,8	1,6-	8,9	0,5-	
131 18	736	10,8-	600	725	66,3	25,5	7,7	2,4-	3,3	0,6-	6,9	0,5	
131 19	1102	4,4-	904	1044	64,2	26,4	9,1	1,0-	4,5	3,6-	6,1	1,5	
131 20	625	11,0-	506	586	69,4	22,5	6,9	4,0-	1,9	2,3	12,5	0,7	
131 21	1156	16,6	928	868	53,3	33,4	12,3	7,1-	5,5	2,2	7,5	1,0	
131 22	896	3,9-	718	812	58,8	30,1	10,7	0,2	3,1	2,6-	5,7	0,3-	
131 23	1045		846		69,5	24,5		5,4			10,3		
131 51	575		472		69,5	23,3		6,1			8,9		
131 23	ZUSAMMEN	1620	62,0	1318	842	69,5	24,1	5,7	1,0-	1,8	0,4-	9,8	1,1
131 24	915	0,0	765	798	62,0	28,6	7,2	1,8-	1,2	0,4-	9,0	1,6	
131 25	953	4,6-	739	865	55,5	33,2	9,9	0,4	2,7	3,4-	9,9	2,4	
131 26	1080	7,5-	868	1043	59,2	29,5	11,1	0,1-	2,2	1,7-	6,9	1,2	
131 27	1174	0,5-	964	1092	71,1	23,2	4,7	1,4-	1,9	0,1-	8,9	1,4	
131 28	657	11,9	520	513	46,5	37,1	15,0	2,8-	0,5	1,2	7,6	0,4-	
131 29	766	2,4-	639	690	57,9	31,5	9,9	0,1	4,8	3,7-	5,7	0,3	

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELLEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
131 30	1045	42,8	864	662	58,2	31,6	9,6	1,3-	1,2-	2,0	6,7	2,1
131 31	805	10,7-	619	765	63,3	29,4	6,1	6,4-	5,3	0,3-	15,4	4,5
131 32	895	84,2	689	423	90,9	36,4	11,2	2,1-	1,9-	4,3	5,7	0,1-
131 33	740	9,6	625	597	71,2	23,0	4,8	4,0-	6,1	2,6-	9,2	1,3
131 34	567		462		65,2	24,5	9,1				9,9	
131 52	498		393		69,5	21,6	7,0				13,5	
131 34 ZUSAMMEN	1065	133,6	855	397	67,1	23,2	8,4	7,5-	6,6	0,2-	11,5	2,3
131 35	696	13,2	545	561	61,9	29,5	8,0	11,0-	10,8	1,2	12,1	6,4
131 36	656	54,7	543	358	69,6	23,4	6,8	3,9-	6,6	2,4-	9,5	2,1-
131 37	611	8,4-	489	583	68,5	27,0	5,9	3,3-	5,0	1,6-	9,7	1,0
131 38	643	5,3-	519	594	64,9	26,6	7,1	0,4-	3,4	3,7-	10,4	2,3
131 39	806	1,9-	673	749	66,0	26,9	5,6	1,7-	2,3	1,5-	7,6	2,0
131 40	684	5,4-	534	626	57,5	30,0	11,2	1,3-	3,2	1,1-	8,3	1,5
131 41	631	6,2-	486	584	48,8	38,1	10,7	0,5-	0,8	1,1-	7,6	0,3
131 42	614	5,8-	500	586	67,2	24,4	7,0	5,5-	8,5	3,2-	9,4	2,3
131 43	624	35,1	502	406	63,9	21,9	13,1	9,0-	3,9	4,7	12,2	3,3
131 44	704	12,6	551	503	55,9	31,2	11,3	8,3-	6,7	0,4	4,1	0,7-
131 45	631	8,8-	492	577	72,2	20,7	6,1	3,0-	5,1	1,2-	14,4	1,7
131 46	600	9,4-	486	582	69,3	20,2	7,0	4,1-	1,1	1,0	10,2	2,2
- BILLSTEDT	41645	11,9	33341	32248	62,4	28,0	8,5	2,2-	2,5	0,4-	9,7	1,6
WAHLBEZIRKE												
132 01	842	20,6-	504	666	70,0	24,6	4,4	1,5-	1,9	0,2	37,1	3,2
132 03	599	0,2-	502	521	66,7	25,1	6,2	11,2-	10,5	0,4	9,7	0,4
132 04	110	33,3-	88	142	61,4	33,0	5,7	4,8-	6,2	1,3-	9,1	0,0
- BILLBROOK	1551	15,0-	1094	1329	67,8	25,5	5,3	5,6-	5,6	0,2	24,5	0,9
ORTSAMTSGEBIET BILLSTEDT												
	75704	0,9	60594	64806	62,4	28,2	8,2	2,0-	2,4	0,4-	9,7	1,4
WAHLBEZIRKE												
133 01	550	19,0-	423	575	59,1	33,8	6,9	8,0-	7,0	1,7	11,3	2,3
133 02	1085	17,9-	893	1129	71,3	20,4	6,7	1,2	0,4	1,8-	8,7	0,8-
133 03	757	7,7	539	603	66,6	26,0	6,7	1,9-	3,1	0,3-	6,2	1,2
133 04	945	11,8-	771	957	72,9	19,3	6,7	5,2-	4,5	0,5	7,0	1,7
133 05	632	17,4-	543	690	76,6	15,8	5,9	3,7-	2,9	0,0	6,3	0,4-
134 01	962	11,7-	763	927	64,1	27,9	6,0	1,8-	2,0	0,3	9,0	0,1-
134 02	1064	8,0-	853	987	65,1	27,9	6,0	2,2-	3,6	0,6-	8,9	0,3-
134 03	871	15,3-	625	799	66,9	25,8	5,8	0,7-	1,6	1,2-	16,8	0,7
- ROTHENBURGSORT	6866	12,1-	5410	6667	68,1	24,3	6,3	2,5-	3,0	0,3-	9,5	0,4
WAHLBEZIRKE												
135 01	688	19,5-	545	720	66,8	27,9	4,2	2,4-	4,6	2,6-	10,0	0,1-
135 02	551	21,4-	442	611	74,7	20,8	2,9	1,1-	1,0	0,4-	10,5	4,4
135 03	1193	13,0-	902	1131	68,5	25,3	4,4	2,6-	3,1	1,5-	9,6	1,3
135 04	872	11,8-	708	813	79,7	15,4	3,8	1,0	0,2-	0,9-	6,1	1,0-
- VEDDEL	3264	15,7-	2597	3275	72,2	22,4	4,0	1,2-	2,0	1,3-	8,9	0,9
WAHLBEZIRKE												
136 01	996	18,5-	791	1046	75,3	19,5	4,7	0,2	1,7	1,5-	9,5	2,1
- KLEINER GRASBROOK	996	18,5-	791	1046	75,3	19,5	4,7	0,2	1,7	1,5-	9,5	2,1

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

G E B I E T E	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.d.P.	SPD	CDU	F.d.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
137 01	122	42,5-	90	176	64,4	26,7	8,9	4,4-	4,5	0,9	13,9	5,4
- STEINWERDER	122	42,5-	90	176	64,4	26,7	8,9	4,4-	4,5	0,9	13,9	5,4
ORTSAMTSGEBIET VEDDEL-ROTHENB.	11248	14,3-	8888	11164	69,9	23,3	5,5	1,9-	2,6	0,7-	9,4	0,3
WAHLBEZIRKE												
138 01	141	79,4-	99	591	61,6	27,3	10,1	12,7-	9,2	3,3	23,4	14,6
- WALTERSHOF	141	79,4-	99	591	61,6	27,3	10,1	12,7-	9,2	3,3	23,4	14,6
WAHLBEZIRKE												
139 01	882	25,9-	699	1018	65,5	27,2	6,3	4,7-	6,1	1,5-	11,7	3,3
139 02	848	16,8-	701	848	56,3	34,8	8,4	3,7-	2,1	1,9	6,4	2,3-
139 03	1039	10,3-	827	948	56,7	34,0	8,9	1,0-	0,8	0,1	9,1	0,3-
139 04	759	8,0-	629	713	76,9	17,8	4,5	1,9-	3,1	0,1-	8,2	0,8-
139 05	637		525		53,3	34,1	11,8				7,4	
139 12	451		380		63,9	29,2	5,8				7,3	
139 05 ZUSAMMEN	1088	6,7-	905	979	57,8	32,0	9,3	4,1-	3,1	1,4	7,4	1,9-
139 06	943	7,4-	800	924	70,6	24,4	4,3	0,2-	2,5	2,3-	5,7	0,4-
139 07	639	26,0-	507	678	67,5	25,6	5,1	0,2	0,1-	0,4-	10,5	4,8-
139 08	546	20,8-	460	558	52,2	38,9	7,6	2,8-	2,3	0,6	9,0	3,2-
139 09	753	7,0-	635	689	59,8	33,5	6,5	0,1-	1,9	0,6-	6,5	0,8-
139 10	647	12,4-	552	655	63,4	26,6	9,4	0,0	0,6-	0,9	6,2	0,7
139 11	788	9,9-	643	717	52,1	37,5	9,6	1,7-	1,9	0,8	7,0	1,2-
- FINKENWERDER	8932	13,7-	7358	8727	61,7	30,2	7,3	2,1-	2,4	0,1	7,9	1,1-
ORTSAMTSGEBIET FINKENWERDER	9073	17,7-	7457	9318	61,7	30,2	7,3	2,8-	3,0	0,1	8,2	0,8-
BEZIRK HAMBURG-MITTE	171714	8,1-	133489	156393	60,9	29,7	8,0	1,8-	2,0	0,5-	12,0	1,5
WAHLBEZIRKE												
201 01	1283	90,6	1033	571	67,4	25,9	4,8	3,0	4,0-	0,3-	11,8	3,9
201 02	890	9,9-	638	755	69,0	25,5	3,4	3,5-	4,3	0,6-	23,3	3,6
201 03	235	51,7-	147	351	66,0	22,4	5,4	3,2-	1,2-	0,8	28,1	6,5
202 01	1102	13,6-	890	1085	71,9	19,7	6,9	1,2	0,5-	0,6-	9,4	0,0
202 02	707		525		68,2	23,0	6,9				9,9	
202 04	556		401		76,8	18,2	3,2				18,0	
202 02 ZUSAMMEN	1263	9,2-	926	1121	71,9	21,0	5,3	4,0-	2,7	1,7	13,5	1,5
202 03	1178	5,3-	897	1040	45,4	42,9	10,6	0,5	2,9	3,4-	8,0	0,9-
203 01	1205	40,9	845	693	55,3	32,9	10,2	10,3	7,2-	2,8-	15,4	4,9
203 02	646	3,1-	481	569	53,0	39,1	6,2	1,2	1,0	1,9-	11,8	4,3
203 03	676	6,5-	492	586	52,4	38,6	7,7	4,4	2,2-	2,0-	10,5	0,7
204 01	606	20,2-	432	622	62,7	25,2	6,7	7,7-	3,3	0,3	21,6	9,2
204 02	461	22,8-	350	494	67,4	22,6	4,6	2,0-	0,3	1,1-	19,7	4,5
204 03	659	14,4-	514	627	70,0	24,5	3,7	1,3-	3,3	2,4-	16,2	2,4
204 04	700	12,9-	561	683	59,5	31,7	8,6	0,7-	2,6	1,6-	9,6	1,9
204 05	1019	13,5-	770	983	64,8	23,4	8,8	1,4-	1,2-	0,4	14,5	3,3
204 06	522	12,9-	387	520	51,9	36,4	9,8	0,4-	0,8	0,2-	14,2	8,7
205 01	436	41,9-	333	613	73,9	16,8	5,4	0,3	1,5-	0,8-	18,6	4,4
205 02	1013	17,0-	773	1031	61,1	28,5	8,2	2,1-	3,0	1,3-	14,0	3,0
205 03	1004	1,7-	808	864	64,2	27,8	6,1	0,4	2,1	2,6-	11,7	2,0
205 04	793	4,9-	624	727	67,6	22,3	8,5	2,8-	1,7	0,8	13,0	4,5
205 05	821	26,7-	642	924	67,1	23,1	7,3	3,6-	1,3	2,2	13,2	0,5-
206 01	946	14,2-	673	907	59,0	29,7	6,8	4,7-	2,7	1,0-	21,1	8,1

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WÄHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
206 02	786	19,9-	583	767	64,5	26,8	7,2	1,3-	0,4-	1,6	16,2	2,4
206 03	701	1,4	540	588	52,4	35,2	9,6	3,7-	2,7	0,4	10,3	2,6
206 04	604	10,7-	455	568	47,9	35,4	13,4	5,4-	0,9	1,8	9,6	0,6-
206 05	620	11,9-	389	488	63,0	28,0	6,4	4,0-	0,7	1,3	17,1	1,6
- ALTONA-ALTSTADT	20169	8,8-	15183	18177	62,1	28,3	7,3	1,5-	1,3	0,5-	14,2	2,7
WAHLBEZIRKE												
207 01	590	43,0-	444	754	70,5	20,5	5,6	4,3-	0,7	1,4	14,6	7,7-
207 02	906	12,8-	679	867	58,6	30,2	9,3	0,6	0,4-	0,4-	12,3	2,0
207 03	630	12,1-	503	602	70,4	22,1	5,4	2,9-	4,2	1,6-	11,9	2,0
207 04	829	11,5-	637	794	58,9	31,1	8,2	7,9	4,2-	4,3-	10,6	3,9
207 05	901	12,0-	739	874	64,1	26,1	8,3	3,2-	3,1	0,4	10,1	0,0
207 06	784	7,5-	651	760	67,0	23,8	6,6	0,9-	1,0	1,2-	7,3	1,2
207 07	573	8,8-	446	539	63,7	27,6	6,7	1,7	0,9	3,3-	7,2	0,2
208 01	743	12,1-	584	723	58,6	30,0	9,4	1,3-	3,3	2,1-	11,7	2,1
208 02	869	10,4-	637	818	61,4	29,2	6,8	3,6-	3,2	0,7-	16,1	5,9
208 03	895	14,5-	675	851	60,0	28,7	8,3	5,1-	4,5	0,0	14,0	1,1
208 04	898	12,2-	715	839	54,5	35,7	8,0	1,6-	1,0	0,1-	10,4	0,2
208 05	607	8,9-	464	574	58,0	37,3	4,3	0,2-	3,9	3,9-	10,2	4,3
209 01	920	9,9-	712	874	57,4	31,6	9,3	4,3-	2,4	0,9	11,2	3,4
209 02	1063	12,7-	799	1021	56,1	34,8	7,6	1,1-	1,6	0,9-	10,2	1,6
209 03	857	13,4-	668	853	61,5	29,5	7,6	1,6-	0,0	0,9	13,2	3,8
209 04	619		442	57,0	31,4	10,2					18,4	
209 08	748		604	64,9	27,6	6,5					11,8	
209 04 ZUSAMMEN	1367	53,4	1046	717	61,6	29,3	8,0	2,0-	1,4	0,7	14,8	0,3
209 05	1050	14,9-	835	1021	63,7	25,7	7,8	2,6	3,9-	0,6-	12,4	5,3
209 06	799	9,7-	615	750	61,0	31,5	6,3	2,1-	4,2	3,0-	11,8	2,4
209 07	551	15,1-	444	575	64,2	25,9	6,1	6,6-	4,7	0,3	8,7	1,6
- ALTONA-NORD	15832	10,4-	12293	14806	61,3	29,2	7,6	1,5-	1,6	0,8-	11,7	1,8
WAHLBEZIRKE												
210 01	792	18,0-	626	841	73,2	19,6	5,9	1,4	0,5	0,8-	14,0	4,1
210 02	870	16,7-	669	922	71,6	20,5	5,5	0,6	0,2	1,9-	13,8	5,7
210 03	861	20,6-	685	919	64,1	26,4	6,9	3,7-	2,0	0,8	11,5	2,9
210 04	873	7,3-	672	786	58,0	31,3	8,9	2,4-	1,9	0,4-	12,5	2,4
210 05	448	14,7-	377	449	64,2	24,7	9,5	0,6-	0,4	1,5	7,8	0,4-
211 01	690	15,6-	546	692	57,0	34,2	8,1	1,2-	2,1	0,3-	9,7	1,3
211 02	618	12,7-	474	602	66,7	20,9	10,1	2,6	3,4-	0,7-	7,6	1,4-
211 03	696	7,4-	510	651	49,6	38,2	10,0	0,8	1,2	3,4-	7,9	1,5
211 04	1130	11,2-	835	1072	46,7	40,6	10,5	1,1	2,1	4,0-	7,3	0,4
211 05	1139	11,7-	845	1062	49,8	37,0	12,1	3,8	1,9-	2,0-	9,5	2,4
211 06	894	5,6-	679	801	37,1	47,3	13,4	1,6	1,6-	1,5-	5,3	0,1
211 07	918	9,6-	696	853	47,6	40,2	11,4	1,5	0,1-	1,4-	6,9	1,0-
211 08	708	9,0-	590	696	66,4	25,3	7,8	0,1-	1,0	0,5-	3,5	0,3
211 09	1129	8,0-	915	1064	55,2	34,1	9,2	2,1-	3,8	2,5-	6,6	0,1-
211 10	656	11,9-	517	653	46,2	42,6	10,4	1,7-	2,2	1,1-	6,7	1,1
211 11	893	6,1-	734	853	72,3	19,3	7,1	1,1-	1,4	0,6-	3,7	0,2
211 12	580	5,4-	476	540	72,9	18,9	7,6	3,1-	1,1	2,0	6,7	1,8
212 01	496	24,7-	382	545	71,2	19,1	6,5	2,9-	1,3	0,3-	17,5	3,7
212 02	610	20,1-	480	652	62,1	26,9	7,3	5,2-	3,1	0,1	12,5	3,1
212 03	1072	14,6-	859	1070	66,1	23,4	6,1	0,8-	0,3	2,7-	11,9	3,1
212 04	700	16,7-	549	707	66,5	26,4	4,6	2,5-	2,4	1,2-	14,1	3,4

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLFRECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE:			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
212 05	850	20,6-	676	923	70,7	21,3	6,1	0,9-	1,5	1,3-	13,6	4,1
213 01	430	22,5-	302	444	60,6	27,8	7,6	2,7-	0,8-	1,5	18,8	5,3
213 02	634	20,7-	461	669	54,2	31,5	9,8	11,4-	5,9	2,9	15,9	6,4
213 03	612	28,8-	470	713	67,2	26,6	3,0	6,4-	6,4	1,6-	13,9	2,5
213 04	629	7,2-	498	577	62,7	25,7	9,0	5,7	9,0-	1,9	9,1	1,9
213 05	1097	12,4-	725	927	53,2	34,1	10,3	0,2	0,6-	1,2-	13,1	1,9
213 06	644	14,0-	512	631	60,2	30,5	7,8	3,2-	2,8	0,3-	10,7	1,4
213 07	638	7,1-	452	547	34,3	50,4	12,6	4,0	1,2-	4,8-	7,2	0,8
213 08	753	7,4-	592	685	60,6	29,7	6,8	3,7	2,7-	3,3-	11,6	1,6
213 09	566	16,9-	423	569	56,3	29,3	11,6	6,1-	1,2	3,2	17,7	6,1
- OTTENSEN	23626	13,6-	18227	23115	59,2	30,2	8,5	1,0-	1,0	1,0-	10,3	1,9
WAHLBEZIRKE												
214 01	223	60,7-	166	480	67,3	21,4	8,9	8,7-	3,7	3,9	17,9	7,1
214 02	762	13,7-	604	771	63,2	27,6	7,5	4,1	3,1-	0,8-	9,6	1,3
214 03	1014	17,1-	800	1012	66,9	25,1	6,6	1,0	1,0-	0,1	10,1	0,2
214 04	897	8,3-	691	838	78,3	12,6	7,4	1,2-	0,5-	0,8	10,1	2,1
214 05	1076	14,5-	870	1062	66,8	26,0	5,7	2,5-	2,7	0,2	10,8	0,8
214 06	1101	9,2-	876	1043	63,8	27,9	6,4	5,2-	3,7	0,1	11,4	2,0
215 A1	294	9,8-	234	283	83,8	13,7	2,1	7,1	6,1-	1,1-	11,6	1,8
215 01	455	26,8-	370	537	68,4	24,6	6,2	2,9-	4,1	0,9-	10,1	1,7
215 02	834	7,2-	672	766	56,5	33,0	10,0	1,0	0,1	0,8-	9,4	1,4
215 03	774	4,3-	666	743	71,0	20,0	6,9	1,9-	0,9-	1,5	4,0	1,0
215 04	906	14,9-	724	884	58,7	32,9	7,5	3,4-	7,8	3,1-	9,7	0,4-
215 05	825	8,7-	692	796	77,0	16,5	5,3	0,4-	2,1	1,6-	7,9	0,5
215 06	773	6,1-	634	710	62,3	25,9	9,9	3,2-	2,9	0,9	8,8	0,5
215 07	924	5,3-	677	819	34,4	48,7	15,5	0,1	1,2-	0,0	8,3	1,2
215 08	985	0,7-	760	854	42,4	43,0	12,5	0,7	2,6	4,4-	6,1	0,4
215 09	570	6,1-	469	533	55,2	32,2	11,1	0,2	1,4	1,8-	6,1	0,0
215 10	778	5,5-	606	709	54,3	34,8	10,4	1,1	1,9	2,7-	6,9	1,6
215 11	887	5,6	670	707	54,3	34,3	9,9	4,7	0,4	5,0-	9,0	1,5
216 01	800	9,8-	624	743	68,4	23,4	6,9	3,9	1,8-	2,7-	12,6	2,7
216 02	938	5,6-	719	826	57,3	33,5	8,2	1,2-	2,5	0,6-	11,4	3,6
216 03	638	9,8-	484	586	53,1	34,5	11,0	2,1	1,4	4,2-	9,4	0,6
216 04	659	9,4-	499	622	53,7	31,7	12,6	2,9-	3,1	0,7-	7,9	1,3
216 05	558	12,3-	345	465	40,3	45,5	13,6	4,4-	7,0	1,5-	23,8	3,8
216 06	1209	5,8-	883	1045	43,6	43,9	11,1	1,9-	2,7	1,4-	6,5	1,0
216 07	1026	2,7-	768	904	38,3	48,8	12,0	3,7-	5,5	2,0-	5,8	1,5
216 08	560	7,7-	466	542	60,1	28,8	9,0	2,3-	4,1	2,1-	6,2	1,6
216 09	689	5,7-	562	629	54,6	32,4	12,1	0,5	0,8	1,1-	6,5	0,6-
- BAHRENFELD	21155	9,7-	16533	19909	58,3	31,2	9,1	1,1-	2,0	1,2-	9,1	1,1
WAHLBEZIRKE												
217 01	807	8,3-	622	773	42,1	41,5	15,4	5,0	2,9	8,4-	4,8	0,5
217 02	911	9,0-	679	827	32,0	49,9	15,9	1,1-	1,0	1,0-	6,1	1,7-
217 03	1301	0,5-	868	1039	27,0	55,6	16,6	2,2	0,7-	1,7-	8,3	0,6
217 04	795	6,7-	598	739	38,6	48,0	13,2	4,4	0,6	4,3-	5,3	0,8
217 05	665	2,0-	472	574	24,4	55,7	19,3	1,6-	0,2-	1,2	6,2	0,2
217 06	887	8,7-	639	789	24,7	57,3	17,4	0,9-	1,2	0,3-	8,0	1,5
217 07	1028	5,2-	715	881	23,6	60,7	15,2	2,1	1,0	2,4-	6,9	2,1
217 08	1161	0,6-	787	935	17,9	66,7	14,6	0,4-	3,4	3,2-	7,4	2,5

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
217 09	906	2,5-	558	769	44,5	40,0	13,7	2,1	2,8-	0,1-	8,5	3,5
- GROSS FLOTTBEK	8461	4,7-	6038	7326	30,1	53,3	15,6	1,3	0,8	2,3-	7,0	1,2
WAHLBEZIRKE												
218 01	1003	4,9-	754	883	43,5	42,8	13,1	1,1	0,6-	0,7-	6,1	0,8-
218 02	1230	2,1-	831	1028	26,7	61,3	11,0	2,1	2,7	5,1-	6,9	2,0
218 03	629	7,3-	553	691	30,9	54,1	13,7	5,1	0,6-	4,7-	3,1	5,3-
218 04	884	2,1	497	635	21,5	59,8	18,3	0,1	0,3	0,3-	4,9	2,1-
218 05	822	2,8-	588	700	19,2	67,2	12,8	0,1-	2,8	3,1-	4,4	0,2-
218 06	824	2,9-	548	665	17,0	71,0	11,1	2,7	0,6	3,6-	5,7	0,1-
218 07	1272	4,0-	913	1092	29,7	54,8	14,9	2,9	0,9-	1,9-	6,1	1,2-
218 08	941	1,8-	610	746	21,3	61,1	16,9	3,1	1,4-	2,3-	7,1	0,3
218 09	594	2,6-	401	485	17,2	67,6	15,0	1,8-	5,1	3,6-	4,5	0,1-
- OTHMARSCHEN	8399	3,0-	5695	6925	26,4	58,9	13,9	2,0	0,6	2,8-	5,6	0,7-
KERNGEBIET ALTONA	97642	9,7-	73969	90258	55,0	33,9	9,3	0,8-	1,3	1,1-	10,4	1,5
WAHLBEZIRKE												
219 01	833	4,8-	684	744	65,9	25,6	6,3	5,6-	7,1	2,3-	8,0	2,5-
219 02	693	0,3-	530	599	71,1	21,1	6,2	4,2-	4,9	1,6-	14,7	5,9
219 03	1188	8,3-	968	1110	74,1	19,4	6,1	2,7-	1,7	1,1	9,5	2,4
219 04	1120	6,8-	906	1033	62,9	28,8	7,6	0,5-	1,6	1,6-	6,7	0,9-
219 05	1028	29,5	796	682	48,7	36,1	13,9	5,4-	3,0	1,7	6,6	1,8-
219 06	675		544		56,4	33,6	8,1				5,5	
219 28	667		532		50,9	39,5	9,0				4,8	
219 06 ZUSAMMEN	1342	0,2	1076	1166	53,7	36,5	8,6	0,7-	1,8	1,7-	5,1	0,1-
219 07	844	11,8-	639	827	61,0	27,7	10,5	8,8-	4,5	3,8	8,4	0,2-
219 08	652	6,1-	526	609	62,4	28,5	8,6	5,9-	6,2	0,4-	9,8	2,7
219 09	892	3,5-	770	832	54,5	36,2	8,3	3,0-	2,4	1,0	6,1	1,1
219 10	606	3,7-	514	546	58,8	27,2	12,1	10,1-	5,6	3,9	6,3	1,3-
219 11	892	32,6-	745	1189	62,1	28,3	7,9	4,0-	6,7	2,9-	7,3	3,6
219 12	817		690		65,8	24,3	8,1				7,6	
219 27	1002		792		63,1	24,1	11,5				5,0	
219 12 ZUSAMMEN	1819	102,8	1482	811	64,4	24,2	9,9	4,3-	0,4	3,2	6,2	0,4
219 13	718	7,8-	582	672	67,2	24,4	7,4	0,8	1,0	1,5-	9,1	0,8-
219 14	934	5,6-	741	882	60,9	28,2	9,9	3,6-	2,9	0,5	4,8	0,6-
219 15	524	10,6-	412	499	69,9	21,8	6,6	1,4-	1,0	0,0	9,2	1,2
219 16	718	3,9-	632	656	61,7	29,3	8,1	3,2-	4,1	0,9-	0,4	3,7-
219 17	832	6,3-	683	754	69,5	23,4	5,4	3,7-	4,2	0,1	11,4	0,2-
219 18	1211	9,5	992	964	63,7	26,9	7,6	1,9-	1,2	1,2	9,7	1,5
219 19	1221	8,5-	902	1115	62,0	26,5	8,4	5,5-	4,3	0,7-	15,2	3,8
219 20	1097	2,7-	928	1020	64,5	26,8	8,1	1,3-	4,3	2,4-	5,8	1,5
219 21	924	3,4-	739	837	52,2	38,2	9,1	2,0-	1,0	1,2	6,3	0,4-
219 22	804	5,1-	653	714	65,5	25,6	7,8	0,2	2,6	2,7-	9,2	0,8
219 23	689	1,3	526	580	63,9	24,7	11,0	4,7-	7,5	1,8-	7,0	1,3
219 24	1030	9,9-	857	1003	64,9	28,5	5,1	2,5-	5,7	3,1-	10,0	2,0
219 25	697	5,6-	558	641	60,8	28,9	8,8	3,7	0,5	4,8-	7,7	0,3-
219 26	718	7,7-	605	681	74,2	19,2	4,5	2,3-	3,6	1,8-	10,2	2,1
- LURUP	24026	1,2-	19446	21166	62,8	27,6	8,2	3,2-	3,4	0,5-	8,0	0,7
WAHLBEZIRKE												
220 01	1209	11,3	980	961	50,7	37,3	11,2	4,6-	7,4	2,4-	6,8	1,0
220 02	716	8,6-	580	688	61,9	26,6	10,9	1,8-	1,7	0,3	5,4	0,0

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBEFUGTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄN- DERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄEN- DUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
220 03	1128	9,1-	890	1057	50,1	39,8	8,4	3,4-	4,7	1,7-	6,6	0,2
220 04	828	10,9-	661	788	59,8	31,6	7,3	0,2	2,2	2,3-	8,7	0,9
220 05	907	1,8	662	748	36,3	46,7	15,9	1,8-	7,4	5,9-	7,5	0,8
220 06	892	4,1-	563	722	20,1	64,5	14,7	2,9	2,8-	0,7-	6,3	0,8-
220 07	744	7,0-	522	652	31,0	53,8	14,4	5,4	0,5-	4,8-	7,7	1,8
220 08	1134	4,4-	785	940	26,2	60,5	12,1	0,5	3,5	4,7-	7,6	0,7
220 09	935	2,2	570	727	22,6	60,7	15,3	0,5	1,5-	0,4	6,5	1,3
220 10	460	37,7-	327	653	26,6	59,6	12,5	27,8-	26,1	0,9	4,1	0,2-
220 11	1203	3,7-	917	1056	41,9	40,8	16,1	0,2-	3,3	3,2-	5,6	0,9-
220 12	724	10,8-	562	678	60,1	26,9	10,1	6,7-	1,8	2,9	12,0	2,5
220 13	1268	8,9	994	998	45,7	41,0	12,5	2,5	1,3-	1,1-	6,3	0,5-
220 14	896	7,3-	689	821	62,4	26,6	8,6	2,9-	4,4	2,1-	12,1	3,3
220 15	1214	6,5-	961	1111	68,9	23,9	4,7	1,3-	2,2	1,5-	12,0	2,8
220 16	1246	5,5-	992	1100	69,2	21,3	7,7	1,7-	2,0	0,0	13,5	1,7
220 17	648	6,9-	526	617	65,6	23,4	8,7	0,3	0,9	3,0-	9,1	2,9
220 18	611	3,8-	493	567	61,1	28,2	9,5	3,6-	4,6	1,1-	6,5	0,0
220 19	624	5,5-	491	522	69,0	19,6	8,6	9,9-	6,0	2,1	15,7	0,7-
220 20	1199	47,3	899	705	42,3	41,8	15,2	20,5	15,5-	5,2-	6,1	0,8
220 21	958	0,2-	758	871	57,8	31,3	10,3	3,3-	5,4	1,5-	7,9	3,2
220 22	654	5,9-	525	628	60,2	28,4	9,5	3,2-	4,8	2,4-	8,4	4,1
- OSODRF	20158	2,7-	15347	17610	50,2	37,3	11,0	1,1-	2,4	1,8-	8,3	1,1
WAHLBEZIRKE												
221 01	680	12,6-	466	605	29,0	55,8	14,2	4,2-	5,4	1,8-	8,7	0,5
221 02	634	11,5-	457	574	45,1	43,1	11,2	4,2	3,4-	0,5-	9,5	0,1
221 03	1185	4,1-	857	1045	30,3	56,1	12,1	0,5	2,9	4,1-	7,0	1,2
221 04	1003	7,4	672	720	19,9	63,7	15,6	2,3-	2,4	0,1-	7,6	1,3
221 05	532	2,0-	376	425	15,7	68,9	13,8	2,2-	4,9	3,4-	5,5	1,3
221 06	944	8,0-	730	863	27,8	56,7	14,7	2,1-	0,5	1,3	5,5	1,8
- NIENSTEDTEN	4978	4,9-	3558	4232	28,0	57,3	13,6	1,3-	2,3	1,4-	7,2	1,0
WAHLBEZIRKE												
222 01	662	8,2-	507	610	37,7	47,7	13,4	2,3-	2,9	0,7-	6,8	0,3
222 02	888	7,2-	647	819	29,4	54,3	16,1	0,6-	0,0	0,8	6,2	0,7
222 03	1167	8,3-	797	1002	27,1	56,7	15,7	0,8-	0,5	0,1-	6,7	1,4-
222 04	710	9,0-	502	644	43,4	42,0	13,5	1,3	1,3	2,8-	8,6	2,4
222 05	1064	6,4-	745	925	32,2	51,3	15,3	1,2-	4,7	3,5-	5,9	0,5-
222 06	655	4,9-	436	548	27,8	55,3	15,4	3,0-	5,1	1,8-	10,1	2,7
222 07	791	4,7-	554	690	30,7	52,0	16,6	0,3	4,0	4,1-	6,3	0,2
222 08	822	2,6-	506	640	29,4	54,2	15,0	3,3	2,5-	1,9-	9,2	1,1
222 09	579	6,5-	418	515	34,0	46,2	17,9	0,8-	2,7-	2,4	7,9	2,2
223 01	713	2,3	502	569	20,7	59,6	18,3	3,8	2,5	6,3-	5,8	0,6
223 02	913	7,2-	649	832	33,6	51,2	13,6	0,3	0,1	1,3-	6,5	0,9
223 03	840	0,7	567	669	21,7	59,4	17,6	1,5	0,5-	2,1-	3,9	1,9-
223 04	778	21,8	514	480	20,0	66,1	13,0	0,4-	4,0	4,1-	7,2	0,8
223 05	595	7,3-	403	515	21,6	64,5	13,6	1,4	5,5	6,8-	7,1	0,9
- BLANKENESE	11177	4,0-	7747	9458	29,3	54,2	15,4	0,1-	1,9	2,1-	6,9	0,5
WAHLBEZIRKE												
224 01	615	4,4-	501	581	56,5	31,3	11,6	0,7	2,6	3,2-	6,8	3,1

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
224 02	598		477		52,2	35,4	12,2					5,0
224 11	749		601		68,7	24,5	6,0					8,7
224 02 ZUSAMMEN	1347	5,6	1078	1125	61,4	29,3	8,7	3,2-	5,9	2,9-		7,1
224 03	924	5,0-	690	812	34,8	50,1	13,8	1,4	0,3	1,6-		6,0
224 04	712	6,8-	578	672	53,8	33,7	10,7	3,3-	3,6	1,5-		5,3
224 05	697	0,7-	574	630	58,5	30,1	9,9	1,8	0,5-	1,4-		6,7
224 06	1278	1,5-	1035	1148	59,8	27,4	12,2	1,3-	1,1	0,3-		4,9
224 07	1127	0,3-	845	956	37,5	42,7	18,1	0,4	2,2	3,6-		7,7
224 08	697	5,3-	576	675	57,8	30,9	10,8	1,5	0,5	2,4-		4,6
224 09	510	9,3-	391	493	56,0	34,3	8,4	0,2-	1,4	0,3-		6,1
224 10	761	10,6	597	614	52,6	36,5	9,7	0,5-	1,8	0,9-		6,6
- ISENBROOK	8668	1,2-	6865	7706	52,9	34,4	11,6	0,3-	2,0	1,9-		6,2
WAHLBEZIRKE												
225 01	934	9,6-	745	883	50,9	40,1	7,5	1,2	2,4	3,9-		7,8
225 02	568	18,0-	465	589	60,9	33,5	5,4	3,6-	6,3	2,2-		8,6
225 03	826	0,7	653	716	44,7	39,2	14,7	1,5	2,0	4,3-		4,5
225 04	851	2,9-	667	752	36,3	50,8	12,1	2,9	2,4-	1,2-		4,3
225 05	1022	0,7	739	888	36,7	46,7	15,6	0,6-	2,9	2,3-		5,8
225 06	1005	1,8-	775	929	53,5	32,9	13,0	1,7	1,5	3,7-		6,1
225 07	903	2,4-	730	832	49,3	36,7	13,0	0,4	3,6	4,4-		4,4
- SUELLDORF	6109	4,3-	4774	5589	47,0	40,2	11,9	0,5	2,4	3,1-		5,8
WAHLBEZIRKE												
226 01	724	0,5-	471	596	28,7	49,9	21,0	5,0	1,9-	3,0-		5,1
226 02	720	3,2-	528	628	42,8	45,6	10,8	0,1	2,3	2,7-		7,1
226 03	956		719		43,8	40,2	15,0					5,3
226 12	795		608		35,9	50,2	14,0					5,5
226 03 ZUSAMMEN	1751	38,9	1327	1081	40,2	44,8	14,5	2,1	0,5-	1,5-		5,4
226 04	746	3,0-	525	631	29,3	57,1	12,4	3,5-	4,3	1,5-		6,7
226 05	991	15,1	766	751	39,0	41,1	19,6	0,7-	1,6	0,9-		5,7
226 06	732		537		31,1	51,4	16,9					6,4
226 13	658		507		32,0	51,5	16,6					5,6
226 06 ZUSAMMEN	1390	29,7	1044	907	31,5	51,4	16,8	1,4-	2,7	1,1-		6,0
226 07	733	13,6	539	536	41,7	43,4	14,7	3,8	2,9-	0,6-		8,2
226 08	702	4,0	487	541	28,1	57,1	13,8	2,2	0,5	3,6-		6,7
226 09	717	3,6-	501	574	36,7	44,7	16,0	0,8-	1,8	2,6-		7,5
226 10	684	1,0-	438	586	30,1	50,7	18,3	0,8-	3,9	3,0-		7,2
226 11	901	4,4-	715	840	44,1	42,4	12,7	2,0	0,4	2,3-		3,9
- RISSEN	10059	10,2	7341	7671	36,4	47,4	15,5	1,0	0,9	2,0-		6,1
ORTSAMTS GEBIET BLANKENESE												
	85175	1,2-	65078	73432	48,8	38,6	11,5	0,8-	2,2	1,6-		7,3
BEZIRK ALTONA												
	182817	5,9-	139047	163690	52,1	36,1	10,3	0,9-	1,8	1,3-		9,6
WAHLBEZIRKE												
301 01	520	12,2-	412	523	74,8	15,3	6,8	0,2-	0,6-	0,8-		12,9
301 02	763	11,7-	600	705	66,7	23,7	8,3	4,2-	0,9	3,6		13,4
301 03	619	11,8-	487	605	68,8	20,3	6,4	4,1-	0,5	1,9		9,2
301 04	754	14,9-	592	731	67,1	23,0	5,4	3,6-	0,8	0,1-		11,4
301 05	599	15,8-	507	614	66,1	25,2	7,5	2,6-	2,1	0,7		9,3
301 06	1090	13,1-	879	1079	66,8	24,8	6,1	2,5-	2,9	1,0-		11,4
301 07	1062	11,9-	835	1033	66,5	22,9	8,0	2,1-	0,4-	1,5		11,9
302 01	910	10,9-	723	891	65,1	25,2	6,8	1,6-	0,5	0,8-		9,6

Noch: Anhanglab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
302 02	670	15,5-	548	668	72,1	17,7	6,0	1,1-	2,7-	1,1	9,7	0,5
302 03	637	13,2-	519	637	69,9	21,2	7,1	4,8-	3,3	1,0	10,0	0,6
302 04	659	12,6-	536	650	63,1	24,8	8,8	5,7-	2,3	1,7	8,6	0,3-
302 05	938	17,0-	750	960	65,6	23,7	8,3	5,4-	2,8	1,1	12,9	2,9
302 06	739	12,4-	594	717	71,5	20,7	5,9	0,8	0,2	0,8-	10,1	1,0-
302 07	704	18,3-	543	754	73,3	15,8	7,4	6,4-	2,0	2,9	13,5	5,3
303 01	692	8,3-	509	611	65,8	25,0	7,1	6,2-	5,7	0,9-	15,3	1,8
303 02	617	7,1-	502	561	58,0	32,1	8,4	5,8-	5,5	0,3-	11,2	2,3
303 03	637	9,4-	499	612	58,5	34,3	6,6	2,8	1,3	3,2-	8,6	3,9
303 04	730	11,7-	565	709	57,1	32,0	7,9	3,0-	0,8	0,1-	12,6	3,2
303 05	613	11,2-	468	589	68,4	24,1	4,5	0,8	0,3	3,0-	13,2	3,2
303 06	968	10,3-	769	892	61,8	28,5	6,9	2,0-	2,3	1,6-	12,8	3,1
303 07	643	11,8-	504	624	51,0	36,3	9,3	0,1-	2,0	3,5-	9,2	3,0
304 01	664	10,0-	492	633	59,6	29,3	9,1	4,7-	2,9	1,7	12,0	3,2
304 02	1112	14,1-	917	1120	68,5	20,4	7,9	2,2-	0,2-	1,0	10,6	2,3
304 03	859	7,6-	669	784	59,2	28,8	9,9	1,0-	1,0	0,1	11,1	1,7
304 04	1112	15,8-	909	1143	66,8	25,1	6,2	3,0-	2,4	0,3	9,8	1,0
304 05	988	11,6-	797	959	61,4	28,6	8,4	3,5-	3,7	0,6-	9,3	0,3-
304 06	567	7,4-	456	544	48,5	38,6	11,6	4,3-	1,5	2,0	7,8	2,6
304 07	780	7,9-	601	731	57,7	30,8	9,7	3,0	1,1-	2,2-	6,9	0,3-
305 01	695	10,9-	539	644	61,0	24,7	11,9	0,9	3,4-	1,3	7,8	1,6-
305 02	918	4,5-	663	789	47,2	35,4	14,5	3,5	5,7-	0,7	8,7	0,0
305 03	1120	4,3-	825	966	41,0	40,8	13,2	0,2-	3,5-	0,6-	8,7	0,7-
305 04	696	14,4-	523	711	52,2	33,1	12,6	1,9-	0,5	0,1	10,6	4,0
305 05	694	6,8-	530	619	57,4	30,9	10,2	1,7	0,6-	1,4-	8,6	1,6-
305 06	527	9,0-	425	503	72,2	19,5	6,4	1,2	0,2-	2,1-	11,4	3,3
306 01	1017	9,2-	730	934	47,9	38,5	10,5	0,7-	0,7	2,6-	11,8	3,9
306 02	1193	9,8-	952	1145	53,8	32,5	11,8	1,6	0,9-	0,9-	7,3	0,3
306 03	1057	13,2-	850	1053	55,5	27,2	14,7	0,1-	4,7-	3,4	8,3	0,7
307 01	857	9,3-	678	803	52,7	36,1	8,6	0,5-	2,4	2,5-	9,7	0,4-
307 02	776	13,0-	615	747	64,9	23,7	9,3	3,1-	0,3	1,9	11,7	0,0
307 03	435	16,2-	317	451	65,9	22,7	8,8	3,8	3,9-	0,7-	15,9	5,7
307 04	935	9,0-	706	886	52,3	36,4	9,5	1,1-	1,3	0,7-	9,4	2,7
307 05	775	3,1-	598	693	50,7	35,5	12,2	3,7-	3,2	0,1-	7,7	1,0
308 01	766	8,7-	603	728	41,1	44,9	13,3	2,9-	1,4	1,3	7,0	0,6
308 02	940	11,5-	737	915	56,9	31,9	9,2	1,2-	2,7	2,4-	9,4	0,2-
308 03	874	8,3-	651	810	50,1	34,1	12,9	2,2	4,3-	1,2	8,4	3,4
308 04	666	12,6-	499	652	49,1	36,1	12,6	1,6	0,2	1,8-	12,0	2,8
308 05	699	4,8-	536	624	51,1	36,8	8,6	5,8-	2,8	0,1	13,3	4,2
308 06	616	16,1-	476	617	53,4	37,4	7,4	0,6-	1,4	1,5-	9,7	0,0
309 01	595	13,8-	457	607	44,6	42,7	10,9	0,2-	2,8	3,3-	7,6	0,5
309 02	622	12,1-	479	606	48,9	40,7	9,4	0,6-	2,9	2,3-	9,8	2,9
309 03	921	9,1-	719	862	48,0	40,1	10,7	1,8	1,8-	0,6-	6,4	0,2-
309 04	1118	11,6-	810	1051	55,3	31,6	11,0	1,2-	0,3	0,0	11,1	3,0
309 05	828	19,6-	593	795	66,3	20,9	6,9	0,9-	2,6-	0,9-	15,8	0,5
309 06	901	7,1-	693	839	45,7	40,1	11,4	4,1	2,1-	3,4-	7,1	0,7
309 07	612	10,5-	463	593	45,1	42,5	11,2	0,1-	0,8-	0,7	6,0	0,6
309 08	595	10,3-	437	537	50,8	36,6	9,8	3,4-	2,3	1,0-	10,6	0,4-
310 01	755	12,2-	565	718	56,1	29,2	12,0	8,7-	3,0	3,6	15,8	5,1
310 02	468	31,0-	351	551	72,9	18,5	5,4	1,9-	1,6	1,0-	15,0	1,6-
310 03	856	14,3-	651	847	61,1	28,0	8,9	4,1-	2,4	0,8	15,1	5,0

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFILLEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
310 04	1138	0,2	864	948	59,1	30,6	8,3	2,1-	2,3	0,6-	11,1	0,5
310 05	1003	18,5-	736	988	68,9	21,1	7,1	1,5-	1,0	0,6-	17,5	2,9
- EIMSBÜTTTEL	48314	11,4-	37457	46311	58,8	29,5	9,2	1,7-	0,7	0,1-	10,6	1,6
WAHLBEZIRKE												
311 01	1063	12,5-	761	1015	54,5	31,7	11,0	1,6	0,4	3,3-	13,0	3,9
311 02	1006	13,2-	740	934	52,0	30,7	10,9	3,5-	1,1	2,2-	13,8	2,3
311 03	863	9,1-	615	736	47,5	38,0	10,1	0,9-	1,6	2,8-	11,7	2,2
311 04	568	16,5-	406	534	45,3	38,9	10,8	3,6-	1,8	0,9	11,6	0,2-
311 05	728	17,2-	523	686	49,5	37,1	10,3	0,8-	0,2	1,2-	12,6	1,1
311 06	522	12,3-	385	473	54,8	29,1	7,0	0,2-	1,8-	4,6-	16,5	4,4
311 07	1028	14,7-	751	948	58,5	30,8	8,5	2,6-	3,8	1,4-	15,8	1,9
312 01	965	3,5-	655	778	34,7	47,8	16,6	0,8	2,0	2,8-	8,1	0,7-
312 02	955	6,9-	659	830	37,8	46,6	13,8	2,2-	3,8	2,6-	11,3	2,3
312 03	580	11,0-	406	513	29,3	54,9	14,3	3,4-	1,9	0,7	7,4	0,2
312 04	726	14,6-	507	669	35,3	49,8	16,4	0,1-	1,0	2,3-	9,1	0,5-
312 05	713	10,3-	497	622	42,1	43,5	11,3	2,6	1,4-	1,6-	10,0	0,2
312 06	988	7,0-	687	857	47,2	36,4	12,8	2,6	3,0-	2,4-	11,1	0,5
312 07	1137	6,7-	753	929	39,2	44,4	14,6	0,7	1,6-	0,3	10,4	1,1-
- ROTHERBAUM	11842	10,9-	8345	10524	45,4	39,2	12,1	0,6-	0,8	1,8-	11,6	1,1
WAHLBEZIRKE												
313 01	1246	5,7-	950	1131	47,1	41,1	11,3	0,6	0,2	0,5-	7,9	1,2
313 02	685	10,2-	479	603	33,6	44,9	19,4	2,1-	1,1	0,2-	7,6	2,5-
313 03	758	11,8-	563	715	46,9	36,4	14,7	1,4-	3,9-	4,1	8,6	1,4
313 04	582	12,1-	419	543	46,3	43,7	9,3	8,2	4,9-	3,0-	6,7	0,6-
313 05	685	9,4-	477	617	35,6	55,3	8,4	1,2-	3,1	1,3-	8,8	4,8
313 06	1093	9,4-	725	920	35,6	49,9	13,2	1,8	2,1-	0,4	9,1	1,6
313 07	825	11,6-	566	749	26,5	55,3	16,8	0,3-	0,7	0,7-	7,2	0,3
313 08	696	23,6	454	449	27,5	51,3	20,7	4,3-	2,5	2,4	7,6	0,9-
313 09	645	10,4-	461	564	39,0	42,7	15,4	4,2	3,0-	2,5-	10,7	1,2-
313 10	743	7,5-	521	656	38,6	48,8	11,5	0,6	2,6	3,3-	6,5	2,0
314 01	982	8,5-	733	865	37,0	46,8	14,5	1,2	2,2	4,6-	10,1	1,3
314 02	1208	2,1-	761	953	26,0	57,4	15,4	4,2	0,3	5,1-	5,5	1,2-
314 03	810	9,0-	502	663	26,5	56,2	16,9	0,6-	2,7	2,0-	10,5	1,1-
314 04	920	7,7-	653	781	29,6	53,1	16,1	0,6-	0,7	0,7-	6,6	1,7-
314 05	1031	7,7-	714	887	37,3	44,5	15,8	1,9	2,6-	1,2-	8,6	1,5
314 06	1171	8,8-	828	1025	39,0	42,9	15,2	0,8	1,2-	1,3-	9,8	1,1
314 07	908	7,4-	646	767	32,2	50,8	15,0	0,6	0,7	3,0-	7,9	0,6-
- HARVESTEHUDE	14988	7,3-	10452	12888	35,8	48,1	14,6	0,9	0,1-	1,4-	8,2	0,4
WAHLBEZIRKE												
315 01	1060	14,0-	817	1037	54,2	30,1	13,0	4,5-	0,4-	3,6	9,8	1,9
315 02	980	8,6-	769	877	37,7	49,9	10,8	1,7	0,4	2,4-	7,8	0,0
315 03	966	12,3-	741	955	53,8	32,0	12,4	4,1-	1,7	1,3	8,6	1,1
315 04	670	11,4-	505	628	56,8	30,7	10,5	2,1-	0,8	0,2-	10,1	0,3-
315 05	776	9,1-	604	733	54,3	31,6	11,1	2,4-	2,5	2,4-	9,5	0,8
315 06	812	9,0-	630	764	49,8	34,3	13,5	4,9-	3,1	1,1	9,5	2,0
316 01	781	4,4-	602	701	60,5	27,4	10,3	5,8-	1,7	3,0	12,0	2,3
316 02	738	15,5-	571	723	55,5	33,3	10,0	4,7-	4,5	0,0	11,5	1,2
316 03	816	9,3-	662	777	55,9	30,8	12,1	2,1-	0,1-	2,3	9,4	3,0

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976		
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT	
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
316 04	1127	7,6-	898	1025	48,7	36,0	12,8	1,1-	0,2-	0,3-	9,8	0,9	
316 05	1012	12,1-	780	949	63,3	28,8	5,5	2,0-	2,4	1,8-	10,9	2,9	
316 06	1110	7,5	869	900	64,2	26,7	7,2	0,9-	2,6	2,1-	10,9	2,9	
316 07	861	9,8-	640	781	54,4	33,4	10,6	4,8-	4,8	0,5-	12,0	3,0	
- HOHELUF-WEST	11709	8,9-	9088	10850	54,5	32,8	10,7	2,8-	1,8	0,1	10,1	1,7	
KERNGEBIET EIMSBUETTEL													
	86853	10,3-	65342	80573	52,8	34,2	10,6	1,3-	0,7	0,6-	10,3	1,3	
WAHLBEZIRKE													
317 A4	393	10,7	310	321	63,5	29,0	7,4	12,8-	9,4	4,6	16,0	10,4	
317 01	628	14,2-	512	603	61,5	30,9	6,6	3,2-	4,2	1,5-	10,5	0,9	
317 02	650	15,0-	503	635	47,9	41,6	9,9	2,3-	4,1	2,2-	7,2	0,8	
317 03	1198	5,6-	906	1081	38,4	48,8	12,1	3,2	0,2-	2,3-	7,3	1,9	
317 04	1254	4,1-	911	1090	28,1	57,5	13,0	1,3	0,1-	1,6-	5,5	1,0	
317 05	372	15,3-	299	363	66,6	23,1	9,4	1,0	1,1-	0,2-	8,9	1,6	
317 06	569	8,8-	417	490	28,3	60,7	10,1	7,4-	10,1	2,8-	8,6	1,2-	
317 07	831	15,5-	635	785	53,7	34,3	11,5	0,2	1,1	0,6-	8,5	1,7-	
317 08	936		703		51,1	36,1	10,8				6,5		
317 20	1249		961		65,5	25,2	8,4				8,6		
317 08	ZUSAMMEN	2185	209,5	1664	610	59,4	29,8	9,4	13,3	11,3-	1,7-	7,7	0,8
317 09	734	3,0-	571	659	45,2	43,4	11,0	0,9	3,3	4,2-	3,3	1,6-	
317 10	902	14,5-	665	876	43,8	41,8	13,5	0,5-	7,1	6,6-	7,9	1,5	
317 11	767	10,5-	616	733	52,3	35,6	11,9	2,7-	3,8	0,2-	6,5	0,8	
317 12	731	7,1-	580	688	50,3	37,9	10,9	0,1-	1,3	1,5-	5,6	1,0	
317 13	879	6,4-	694	842	51,3	36,3	11,5	0,8	3,6	3,7-	5,9	1,7	
317 14	843	3,8-	657	773	49,0	35,0	15,5	0,8-	2,7	1,6-	3,1	0,0	
317 15	577	8,8-	438	525	45,7	43,4	10,0	4,7	5,0-	0,1-	8,3	0,4-	
317 16	871	4,3-	624	753	43,4	41,5	13,5	0,6	0,6	1,9-	6,9	0,2	
317 17	695	2,5-	528	627	41,3	43,0	15,0	0,3-	5,4	4,6-	4,6	0,7	
317 18	766	2,3-	565	660	35,2	47,4	16,8	2,0	3,2	5,8-	7,0	0,1	
317 19	682	8,3-	548	631	47,1	38,3	13,5	3,6-	2,3	0,5	7,5	0,4	
- LOKSTEDT	16527	1,8	12643	13745	47,4	40,0	11,7	1,4	1,0	2,4-	7,0	0,7	
WAHLBEZIRKE													
318 01	1174	37,0	937	748	44,7	40,2	13,7	0,4	3,1-	1,9	5,1	2,0-	
318 02	884	4,1-	651	818	40,9	40,9	17,4	1,3-	2,9	2,0-	5,0	0,6-	
318 03	710	6,9-	537	671	46,2	42,3	11,4	0,4	1,2	1,7-	6,8	3,3	
318 04	643	10,2-	524	618	48,1	38,5	13,0	0,8-	0,8-	2,0	7,9	0,6	
318 05	888	7,8-	685	829	41,5	45,8	11,4	1,0	0,6-	0,5-	7,1	0,9	
318 06	825	3,8-	678	787	63,9	24,2	11,4	1,2-	3,0	1,7-	3,8	0,1	
318 07	999	8,1-	758	941	43,9	41,0	13,1	1,3-	0,6-	0,8	7,7	2,2	
318 08	1159	12,4-	933	1085	50,5	38,2	10,2	3,0-	4,4	1,1-	9,4	2,0-	
318 09	845	1,7-	639	747	36,2	50,9	11,0	2,2-	3,4	2,0-	5,8	1,6	
318 10	893	0,2-	721	802	41,2	45,5	12,9	2,6-	2,7	0,2	4,7	0,6-	
318 11	1078	4,7-	859	980	39,2	44,2	16,1	0,2-	1,3	1,0-	5,6	0,5	
318 12	1132	4,0-	878	1030	52,2	36,1	10,4	1,5-	3,5	2,1-	5,5	0,1-	
318 13	1184	2,8	899	1015	46,9	39,2	12,3	0,9-	5,8	5,6-	4,7	0,1-	
318 14	1288	2,6-	998	1165	48,5	34,8	14,5	0,5-	0,6	1,6-	6,6	0,9	
318 15	1307	21,6	1044	958	49,0	35,6	13,7	5,7-	4,7	0,9	5,0	0,9	
318 16	793	3,5	620	707	61,6	26,5	11,1	0,9-	2,7	2,1-	6,2	3,1	
318 17	1300	2,6-	984	1121	42,1	42,3	14,5	2,1-	3,3	1,6-	6,6	0,3	
318 18	1241	5,8-	981	1161	45,7	40,0	12,9	4,2-	4,4	1,1-	5,5	1,0	

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMFN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
318 19	1249	3,4-	961	1135	50,3	36,3	12,7	1,0-	1,5	0,6-	6,6	0,7
318 20	651	6,5-	497	617	38,2	46,7	14,9	4,9-	8,1	3,1-	8,0	4,3
318 21	1134	3,5-	872	1016	50,2	35,8	13,2	7,1-	6,2	0,7	5,7	1,7
318 22	946	9,6	769	745	46,9	41,1	11,1	4,0-	4,1	0,6-	5,6	3,1-
318 23	812	4,7-	667	766	46,9	37,0	13,5	3,2-	5,3	2,4-	4,2	0,6-
318 24	675	3,7-	546	627	63,8	22,0	10,8	1,8	0,3-	2,1-	4,4	1,7
318 25	661	5,8-	485	550	32,3	55,4	10,8	5,3-	8,3	3,9-	7,9	1,3
318 26	930	2,1-	723	827	50,3	36,0	11,9	0,2-	1,9	2,5-	7,1	0,7
318 27	779	5,0	616	651	48,9	38,0	14,1	2,6-	3,0	0,3-	5,9	0,4
- NIENDORF	26180	1,2-	20466	23117	47,2	38,8	12,8	2,0-	2,8	1,2-	6,1	0,5
WAHLBEZIRKE												
319 01	995	2,5-	760	896	44,6	42,0	12,2	5,5-	7,4	2,4-	7,8	1,9
319 02	567	9,3-	461	543	40,6	46,2	12,4	3,4-	2,9	0,1-	7,9	0,9
319 03	909	27,7	724	618	39,6	46,3	13,0	0,0	1,5	1,1-	6,2	0,5-
319 04	944		716		55,7	33,1	10,2				12,9	
319 15	745		576		51,7	34,0	13,4				7,2	
319 16	502		378		40,5	44,4	14,6				5,6	
319 04 ZUSAMMEN	2191	191,0	1670	633	50,9	36,0	12,3	11,9	10,4-	1,3-	9,3	1,3
319 05	702	1,5-	553	637	53,0	36,2	9,8	0,5-	2,0	0,9-	8,1	1,1
319 06	874		629		42,6	42,8	13,4				17,3	
319 17	621		477		55,1	30,2	13,2				7,7	
319 06 ZUSAMMEN	1495	25,4	1106	1070	48,0	37,3	13,3	1,7-	3,8	2,2-	13,3	8,6
319 07	719		576		45,0	42,5	10,9				7,4	
319 18	629		505		50,1	30,1	19,6				5,7	
319 07 ZUSAMMEN	1348	54,8	1081	757	47,4	36,7	15,0	5,0-	1,2-	6,1	6,6	0,1
319 08	1036	2,2-	768	848	46,5	40,1	12,4	0,8-	1,8	0,8-	8,2	0,4-
319 09	1155	5,6	976	963	51,5	38,1	9,5	0,5-	2,6	2,5-	6,5	0,6
319 10	1086	3,7-	880	997	44,9	39,9	14,7	3,6-	2,0	2,0	4,5	0,6-
319 11	875	19,4	708	656	46,0	41,1	11,4	2,7	0,8-	2,2-	6,1	1,1
319 12	803	2,0-	626	713	54,0	34,7	9,4	2,4-	2,2	0,7-	6,2	1,4
319 13	556	5,9-	464	519	58,0	30,4	11,0	2,7	1,9	3,3-	5,9	0,2-
319 14	738	8,1-	580	662	40,7	45,2	13,4	0,5-	1,7	1,3-	8,0	0,3
- SCHNELSEN	14456	19,3	11357	10512	47,8	38,9	12,3	0,5-	1,2	0,6-	7,8	1,5
ORTSAMTSGEBIET LOKSTEDT												
	57163	4,2	44466	47374	47,4	39,2	12,4	0,7-	1,9	1,4-	6,8	0,8
WAHLBEZIRKE												
320 01	654		512		67,6	22,5	8,8				11,6	
320 24	662		537		55,1	31,8	11,7				6,8	
320 01 ZUSAMMEN	1316	4,2-	1049	1187	61,2	27,3	10,3	0,6	0,2-	1,1-	9,2	1,9
320 02	1162	3,9-	916	1043	49,6	38,8	10,3	3,1-	3,9	0,8-	6,1	0,8-
320 03	993	12,1-	771	939	61,9	27,9	8,7	0,8-	1,8	0,8-	11,9	2,3
320 04	896	7,5-	716	832	50,7	37,6	10,6	2,8-	3,9	1,3-	6,4	0,4-
320 05	821	8,6-	687	767	52,0	38,9	8,0	0,6	0,3	0,7-	6,5	0,8-
320 06	607	12,9-	476	572	63,9	29,0	6,3	1,7-	0,2-	1,8	12,9	1,6
320 07	683	10,2-	557	657	58,5	32,0	9,2	5,7-	4,3	1,3	6,7	0,3
320 08	849	2,3-	680	749	55,4	33,5	9,7	3,5-	2,3	1,0	8,0	0,4
320 09	913	8,3-	723	843	46,7	40,8	11,5	2,5-	1,4	0,7	5,9	1,5-
320 10	963	4,9-	777	883	57,1	32,2	9,3	3,0-	5,1	2,5-	5,7	0,1
320 11	847		665		51,6	36,1	10,4				5,7	
320 23	666		552		48,7	33,0	17,4				5,7	
320 11 ZUSAMMEN	1513	37,2	1217	964	59,3	34,7	13,6	4,5-	2,4	1,9	5,7	0,6-
320 12	843	8,5-	670	797	65,1	27,5	6,7	2,0-	4,5	1,7-	10,9	3,3
320 13	788	4,7-	634	743	54,6	32,8	11,0	2,1-	4,0	2,6-	4,6	0,5
320 14	1071	5,1-	891	964	63,2	28,7	6,6	4,2-	4,8	1,1-	9,7	0,8

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
320 15	1099	1,9-	932	933	59,9	32,6	10,2	0,4	0,2	1,1-	10,0	1,4-
320 16	1106	0,4-	914	988	64,0	24,8	9,7	2,3-	3,0	1,2-	5,2	0,4
320 17	1000	7,1-	811	946	63,0	20,2	7,6	3,0	1,0-	2,3-	8,8	1,9
320 18	763		625	640	27,4	8,0					7,3	
320 25	598		486	55,3	30,0	13,8					3,0	
320 18 ZUSAMMEN	1361	68,0	1111	722	60,2	28,5	10,5	0,9	2,3	3,4-	5,4	0,3-
320 19	791	3,4-	672	735	55,2	31,0	13,5	0,9-	2,4	0,9-	5,2	0,2
320 20	1372	30,0	1092	939	57,3	33,4	8,7	1,3-	0,3-	1,2	5,9	1,1
320 21	872	1,0	702	752	59,3	28,1	11,4	1,3-	3,4	3,0-	7,2	0,0
320 22	828	4,1-	655	754	49,3	37,9	11,8	3,2-	6,1	2,4-	3,7	1,7-
- EIDELSTEDT	21847	1,1	17553	18709	57,0	32,0	9,9	1,8-	2,4	0,8-	7,3	0,2
WAHLBEZIRKE												
321 01	1040	4,8-	781	913	50,7	38,0	11,0	1,1-	0,9	0,4	6,5	0,5
321 02	718	9,8-	568	686	56,0	30,8	10,6	0,3-	2,8	3,7-	3,6	2,6-
321 03	1309	2,2	1043	1118	50,5	40,4	7,7	1,0-	4,4	3,5-	7,9	1,3
321 04	801	3,0-	617	711	59,5	31,8	7,9	2,5	0,5-	2,1-	11,0	4,1
321 05	763	0,3	605	657	41,5	44,0	12,7	5,1-	2,6	1,0	7,5	0,3-
321 06	747	10,1-	585	703	56,1	31,8	9,9	6,6-	4,1	1,1	7,9	0,7
321 07	1102	7,3-	919	1067	58,8	32,0	8,2	2,1-	3,5	1,7-	4,3	0,1
321 08	983	1,9	799	885	63,7	27,3	8,0	3,5-	1,5	2,4	4,9	1,4
321 09	935	5,7-	726	871	56,5	34,0	8,8	0,4-	0,1	0,2	7,3	0,7
321 10	635	9,0-	516	609	54,1	33,7	10,9	0,1	0,7	0,9-	6,1	0,8
321 11	621		496	47,4	39,9	11,5					6,6	
321 21	790		609	54,8	33,8	10,3					7,2	
321 11 ZUSAMMEN	1411	0,5	1105	1198	51,5	36,6	10,9	0,8-	1,1	0,4-	6,9	0,1
321 12	896	6,7	690	717	41,2	42,9	14,9	4,4-	2,9	1,4	5,5	1,0
321 13	1183	5,9-	915	1113	53,2	34,6	11,3	2,5-	4,6	2,2-	5,7	2,0
321 14	862	1,6-	677	757	42,2	44,5	11,8	5,5-	4,9	0,5-	6,4	0,2
321 15	662	8,9-	497	624	60,6	29,4	8,7	0,6-	0,4	0,3-	10,9	3,2
321 16	709	6,7-	571	644	58,7	32,2	8,2	2,6	0,9-	2,2-	7,3	0,7-
321 17	808		679	58,3	30,8	9,6					3,3	
321 22	566		460	64,1	21,3	14,1					4,4	
321 17 ZUSAMMEN	1374	60,7	1139	757	60,7	27,0	11,4	0,7-	0,9-	1,5	3,8	0,8-
321 18	729	9,7-	584	694	59,8	30,7	7,9	1,3	0,2	0,9-	8,9	0,3-
321 19	986	3,0-	648	772	46,5	38,9	12,8	1,9-	6,0	4,3-	23,9	4,9
321 20	733	11,2-	557	696	52,6	38,2	7,2	7,6-	8,9	1,9-	15,3	4,5
- STELLINGEN	18578	1,2-	14542	16192	53,8	34,9	10,1	1,8-	2,3	0,8-	7,9	0,9
ORTSAMTSGEBIET STELLINGEN												
	40425	0,0	32095	34901	55,5	33,3	10,0	1,8-	2,3	0,8-	7,5	0,4
BEZIRK EINSBUETTEL												
	184441	4,0-	141903	162848	51,7	35,6	11,0	1,3-	1,6	0,9-	9,1	1,1
WAHLBEZIRKE												
401 01	729	11,9-	559	702	56,0	27,7	13,4	4,6	3,9-	2,3-	8,2	1,3
401 02	749	10,7-	551	703	53,9	34,8	8,5	0,7	2,1	4,0-	9,7	2,4
401 03	623	13,6-	514	628	62,6	26,3	8,9	0,1-	1,8	2,9-	8,7	0,2
401 04	645	18,5-	499	655	61,1	28,1	9,0	5,2-	5,7	0,3	12,4	0,6
401 05	647	18,2-	462	656	68,4	21,0	8,2	1,4-	0,3	0,4	19,0	7,5
401 06	882	13,7-	678	859	47,2	40,7	10,9	1,5-	2,4	1,7-	7,9	0,3
401 07	591	11,5-	461	549	57,9	28,4	11,1	2,0-	0,5	0,4-	10,7	0,8-
402 01	807	7,8-	545	628	55,4	32,7	9,2	0,6	1,5-	0,4-	6,4	0,3-
402 02	587	10,2-	406	542	45,6	37,2	14,8	6,5	3,6-	3,7-	5,3	0,5-
402 03	693	10,1-	521	640	46,1	33,8	17,7	0,0	3,2-	2,1	6,2	1,1-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
402 04	890	12,9-	695	867	52,1	35,3	11,1	0,8-	0,8	1,1-	8,7	2,1
402 05	606	11,7-	477	577	61,0	27,9	7,8	3,5-	3,6	1,4-	9,7	0,9-
- HOHELUFT-OST	8449	12,6-	6368	8006	55,3	31,5	10,9	0,3-	0,5	1,2-	9,3	0,9
WAHLBEZIRKE												
403 01	1080	16,5-	845	1076	68,5	21,5	7,1	1,4-	0,3-	0,1-	12,6	1,5
403 02	1208	8,5-	923	1116	60,5	27,8	8,6	0,2-	0,5	1,6-	11,0	3,6
403 03	745	8,8-	559	689	52,2	34,3	11,1	0,7	2,3-	1,2	7,5	1,6
403 04	727	15,1-	554	713	66,6	21,8	8,5	0,3	2,6-	0,4	10,3	4,8
403 05	1034	8,2-	714	895	34,7	47,6	16,7	1,9	3,0-	1,6	8,6	0,9
403 06	949	8,0-	686	837	34,7	52,2	12,5	6,3	0,5	6,7-	5,6	0,2-
403 07	761	16,8-	528	723	48,5	33,9	14,2	2,8-	0,6	0,4	9,2	0,2
403 08	837	11,3-	501	648	54,7	40,1	4,2	4,4	3,3-	1,7-	8,6	2,9
404 01	1069	10,2-	801	990	93,7	35,6	10,0	2,3	1,3	3,0-	5,9	3,8-
404 02	713	8,1-	472	605	28,4	55,9	12,7	2,1	1,3-	3,5-	10,4	2,0
404 03	596	8,2-	409	510	18,1	70,2	11,7	5,2-	3,1	2,7	6,7	0,1
404 04	865	10,5-	644	812	51,1	30,9	11,8	1,5	3,6-	3,2-	7,2	0,3
404 05	804	10,6-	532	719	35,3	45,3	17,5	3,5	1,2-	2,9-	8,6	0,7
404 06	1014	9,8-	717	877	36,3	47,8	14,2	6,5	2,9-	4,3-	5,7	2,0-
404 07	884	10,1-	645	810	54,7	30,7	11,0	1,2	0,5-	2,5-	10,9	1,5
405 01	1261	4,5-	928	1102	48,8	39,3	9,9	1,7	2,4	4,9-	8,2	1,4
405 02	974	9,6-	712	910	90,1	35,4	12,1	1,0	0,6-	1,6-	9,1	2,0
405 03	919	13,4-	693	876	59,2	26,8	10,0	1,7	2,5-	1,2-	10,4	0,7
405 04	974	15,8-	779	991	73,4	16,3	8,0	2,1-	0,1	1,6	11,7	2,4
405 05	620	6,5-	395	455	54,7	36,7	6,3	2,9-	2,4	0,1-	7,3	0,1
405 06	885	14,5-	730	891	64,4	25,5	8,4	0,8	1,1-	0,4	7,3	0,2-
405 07	602	13,0-	463	593	63,7	27,6	7,8	4,8-	4,8	0,5	9,5	2,1
- EPPENDORF	19521	10,8-	14230	17838	51,7	35,4	10,6	1,0	0,5-	1,5-	8,8	1,0
WAHLBEZIRKE												
406 01	987	0,9-	610	753	66,1	25,9	6,6	3,6	1,9-	2,3-	23,4	7,1
406 02	281	30,6-	204	272	50,5	37,3	10,3	5,6	5,3-	0,7	11,0	12,7-
406 03	552	24,1-	467	651	59,1	29,6	9,6	7,0-	5,0	2,1	8,2	1,7
406 04	1079	8,7-	874	991	63,7	24,9	8,8	8,7-	4,2	2,9	10,3	0,1
406 05	1093	9,2-	879	1021	61,0	29,6	8,5	0,3	0,0	0,6-	9,2	0,6
406 06	769	16,3	605	551	43,3	40,7	14,7	4,6	1,8-	3,1-	6,4	0,0
406 07	871	12,9-	703	874	62,7	28,9	6,5	0,1-	4,2	4,0-	6,0	0,3-
406 08	941	5,4-	724	837	39,2	47,5	11,6	0,8	2,7	4,1-	6,9	0,3-
406 09	708	15,2-	434	531	72,1	21,7	4,8	0,7	0,7-	0,5-	5,9	0,6-
406 10	668	33,7-	521	801	46,3	40,7	12,3	9,6-	12,2	2,3-	7,0	6,1-
406 11	650	10,6-	490	614	35,3	51,0	12,9	5,6-	7,7	1,9-	8,8	3,8
- GROSS BORSTEL	8599	11,7-	6511	7896	55,1	33,8	9,6	2,2-	3,0	1,2-	9,7	0,2
WAHLBEZIRKE												
407 A2	670	4,6-	289	591	71,3	24,2	3,8	9,2-	7,4	1,9	13,3	5,2
407 01	1021	5,7-	764	879	54,5	35,5	9,4	2,0-	3,5	1,2-	13,4	0,7
407 02	1022	5,5-	747	905	37,5	49,3	13,1	0,2-	3,8	3,5-	6,6	0,6
407 03	1197	3,9-	822	966	46,6	41,4	11,4	2,3	0,3-	2,1-	16,7	1,5
407 04	1039	11,0-	773	953	27,4	56,8	14,5	0,4-	4,0	4,2-	4,8	0,5-
407 05	1006	7,5-	684	875	27,8	58,5	13,3	0,5	2,3	2,5-	6,9	0,9
407 06	979	2,0-	751	859	40,2	47,5	11,5	2,5	0,6-	2,5-	6,5	0,4

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE RUFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
407 07	631	16,6-	491	644	59,1	28,3	11,0	0,4-	1,0	0,8-	10,3	2,5
407 08	681	10,6-	544	655	45,6	41,2	12,3	0,5-	1,5-	1,6	9,1	1,2-
407 09	1123	10,8-	845	1069	43,2	44,7	10,7	2,1-	2,2	0,3-	6,9	0,9
- ALSTERDÖRF	9369	7,6-	6710	8392	43,1	44,5	11,5	1,4-	2,7	1,4-	9,1	1,0
WAHLBEZIRKE												
408 01	504	43,3-	382	493	56,5	31,9	11,0	14,3-	15,1	0,2-	7,9	31,5-
408 02	1096	7,7-	904	1034	48,8	39,5	10,5	3,1	4,2-	0,5	9,7	0,0
408 03	944	7,4-	745	887	59,6	31,3	8,1	3,1-	2,2	0,8	8,1	1,1
408 04	1006	4,4-	757	925	41,6	44,9	12,9	2,8-	4,5	1,8-	5,3	1,0
408 05	1093	9,5-	840	1012	50,0	37,6	10,8	4,3-	3,8	0,4-	7,1	0,1
408 06	765	10,1-	591	717	44,8	42,3	11,8	0,9-	0,1-	0,4	6,8	1,0
408 07	1041	9,1-	832	982	51,0	36,7	10,1	1,7-	1,8	0,9-	8,4	1,5
408 08	1205	9,5-	955	1143	52,3	36,0	11,1	3,7	3,2-	0,4-	6,1	0,4-
408 09	1149	10,6-	853	1075	50,9	36,8	11,3	3,7	1,5-	2,2-	8,2	1,0-
409 01	521	19,6-	359	522	41,5	46,0	10,9	0,1	2,9	3,1-	7,3	3,8-
409 02	1198	11,7-	926	1146	52,9	36,1	9,0	1,5-	3,2	2,5-	9,2	0,2
409 03	576	10,6-	399	538	33,6	42,4	19,3	4,0	7,0-	0,4-	6,6	0,9
409 04	1038		730		45,1	40,3	12,5				9,2	
409 10	157		109		33,0	47,7	19,3				7,6	
409 04 ZUSAMMEN	1195	8,6-	839	1065	43,5	41,2	13,3	4,3	2,3-	3,2-	9,0	1,3
409 05	645	10,2-	507	597	54,6	32,1	9,7	3,2-	2,6	1,4-	11,2	0,5
409 06	1002	15,6-	814	1014	65,6	24,0	7,6	4,1-	1,7	0,4	9,2	1,0-
409 07	761	8,2-	562	692	36,3	49,5	13,3	3,1	0,9	4,2-	7,1	0,6
409 08	689	11,3-	521	665	44,1	44,1	9,2	3,6	1,9-	3,1-	5,7	0,3-
409 09	569	20,3-	427	573	40,5	42,2	13,3	0,7	0,7-	3,3-	10,2	1,9
410 01	728	11,3-	535	702	52,1	36,3	10,1	4,1	0,3	4,1-	9,6	3,6
410 02	944	8,2-	719	880	46,0	41,3	10,0	1,9	1,0-	2,5-	7,3	1,0
410 03	586	11,3-	444	572	53,8	34,9	9,7	1,6-	4,0	1,8-	12,5	3,7
410 04	1260	1,0-	982	1100	50,7	37,9	10,4	2,7	0,7-	1,9-	7,1	0,7
410 05	564	8,7-	451	544	49,9	35,0	13,5	1,7	1,8-	0,1-	6,0	1,3
410 06	1243	2,1-	876	1035	38,5	46,9	11,9	0,5	1,5	2,8-	10,5	2,2
410 07	643	13,0-	500	607	64,8	26,8	6,6	3,7	1,4-	3,4-	10,6	0,3
410 08	776	10,5-	607	761	39,0	44,5	13,8	1,1-	1,5-	1,3	7,0	0,9
411 01	1007	8,9-	772	912	55,3	35,5	7,6	1,2-	3,4	2,8-	11,4	1,7
411 02	738	8,2-	530	639	62,1	28,3	8,1	2,0	0,5-	2,2-	8,3	2,6
411 03	1062	10,6-	845	1027	60,4	30,9	7,3	1,9	2,7	4,1-	9,4	2,2
411 04	1091	12,4-	853	1059	59,9	31,2	7,4	0,8-	2,7	2,5-	8,5	0,1
411 05	856	13,5-	696	853	67,7	24,9	5,9	1,6	1,0	2,8-	7,1	0,5-
411 06	619	8,7-	483	589	56,3	33,7	8,3	3,6-	3,5	0,5-	7,6	2,7
411 07	770	8,9-	593	728	52,6	33,7	11,1	2,3	1,1-	2,9-	8,4	0,1-
411 08	824	9,1-	664	768	61,1	30,1	7,7	3,5	1,8-	1,9-	8,4	0,2
411 09	658	9,4-	533	615	54,0	32,6	12,0	0,3-	1,1-	0,5	4,9	3,1-
411 10	637	4,9-	529	580	57,1	31,2	10,4	1,4	2,2-	0,9	6,9	0,8
412 01	1195	8,6-	951	1133	57,0	33,2	8,9	0,2	0,7-	0,4	6,9	0,9
412 02	1100	14,8-	865	1096	71,1	17,3	8,1	2,6-	1,0-	0,9	10,9	1,6
412 03	546	18,5-	427	545	68,9	19,4	9,1	1,6-	0,8-	1,6	11,7	1,3
412 04	460	21,6-	357	513	67,2	19,3	8,1	8,0-	2,3	1,9	13,7	6,2
412 05	533	16,2-	429	535	74,8	15,6	7,2	0,8	1,4-	0,3-	13,1	1,9
412 06	605	15,9-	455	602	62,6	29,2	6,4	1,2-	2,3	0,9-	13,7	1,6
413 01	729	1,0-	416	517	18,8	68,8	12,3	1,1-	1,5	0,1	4,5	1,3-
413 02	931	10,1-	694	833	41,9	42,4	14,1	5,6	0,6-	5,8-	8,1	0,2-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLRECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.O.P.	SPD	CDU	F.O.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
413 03	981	10,8-	744	961	55,6	29,3	11,4	0,9-	1,6	2,5-	9,7	3,1
413 04	768	9,0-	618	729	68,1	21,0	7,3	0,3	0,3-	1,6-	9,4	1,2
413 05	674	15,6-	537	698	56,1	33,3	9,1	3,2-	3,9	0,1-	8,8	1,3
413 06	1117	9,7-	797	994	38,3	48,6	11,7	3,6	1,5-	2,3-	8,4	0,6-
413 07	584	10,8-	408	485	23,8	63,0	13,0	0,7	0,3	1,2-	4,8	4,1-
413 08	685	0,9-	448	530	27,2	62,7	9,8	5,9	2,4-	3,4-	7,0	1,8-
413 09	680	5,6-	486	603	43,6	39,5	14,4	0,0	0,8-	0,4-	8,4	1,9
- WINTERHUDE	42553	10,6-	32457	39825	51,9	36,0	10,2	0,3	0,4	1,5-	8,3	0,0
KERNGEBIET HAMBURG-NORD												
98491	98491	10,7-	66276	81957	51,6	36,1	10,4	0,0	0,7	1,5-	8,7	0,3
WAHLBEZIRKE												
414 01	1228	7,8-	970	1166	51,5	37,8	9,4	2,4-	4,4	2,4-	8,6	2,3
414 02	604	9,2-	464	557	43,5	44,6	11,2	0,5-	0,8	0,5-	6,6	1,8-
414 03	988	8,4-	760	930	42,5	40,0	16,2	3,2-	1,3	1,7	8,2	1,9
414 04	947	4,1-	741	840	45,6	39,5	13,8	0,2	0,8	1,6-	6,8	0,8
414 05	960	9,7-	653	860	40,9	45,3	12,6	5,9	2,4-	4,1-	9,2	1,3
414 06	1054	8,3-	800	937	45,1	40,8	11,6	0,2	0,5-	1,5-	10,0	1,0
414 07	924	1,1	626	734	23,0	61,8	14,5	0,3-	1,9	2,0-	8,1	1,2
415 A1	857	3,5	664	718	76,7	18,7	3,9	4,6-	4,6	0,3	12,7	5,9
415 01	762	4,4-	524	647	41,4	43,7	13,4	1,6-	3,7	1,0-	11,3	2,9
415 02	694	9,6-	513	662	37,4	47,6	14,2	2,7	1,6-	1,2-	5,9	1,7
415 03	718	9,8-	522	651	36,6	46,2	15,5	1,6-	0,1	0,1	9,9	2,1
415 04	612	14,0-	412	553	33,0	54,4	10,2	3,3	4,5	8,6-	10,6	1,8
415 05	708	0,3-	494	591	31,0	52,2	14,2	0,9	1,8	3,9-	10,5	2,8
415 06	688	12,5-	516	654	45,0	45,7	8,5	1,9-	3,5	1,9-	8,3	2,2
415 07	942	7,8-	735	871	39,9	47,3	15,5	2,1	1,7-	1,1-	5,0	1,8-
415 08	763	3,9-	526	660	31,2	52,5	15,4	0,6	0,5-	0,1-	5,4	0,6
415 09	637	10,3-	459	608	41,6	44,9	11,8	2,6-	2,5	0,4-	7,7	0,9
415 10	473	20,8-	351	501	34,8	45,9	15,1	3,5-	3,4	2,3-	6,6	1,1-
- UHLENHORST	14559	7,3-	10730	13140	42,0	44,1	12,5	0,0	1,2	1,7-	8,4	1,4
WAHLBEZIRKE												
416 01	672	19,7-	574	666	36,2	46,2	15,2	2,1	1,4-	2,4-	14,1	6,1
416 02	802	22,4-	565	839	47,8	37,0	12,4	2,2	0,7-	2,1-	12,1	1,5
416 03	609	10,8-	486	581	51,2	35,0	11,3	2,1	2,7-	1,4-	9,4	1,1
416 04	669	8,2-	535	637	58,3	32,0	9,0	4,0-	5,0	1,2-	6,0	0,6-
417 01	919	10,1-	672	859	35,3	49,4	14,0	2,0	2,9-	1,1	7,5	0,3
417 02	757	7,8-	594	660	45,1	44,1	9,4	0,3	0,3-	0,4-	6,2	0,6-
417 03	909	6,1-	719	825	44,8	44,2	9,9	5,4	1,0-	4,9-	7,5	0,3
417 04	844	2,0-	634	746	42,1	46,4	10,3	1,9	0,7	3,1-	7,1	0,2-
417 05	790	11,3-	629	768	56,6	32,8	9,1	0,1	2,5	3,0-	10,0	1,9
- HOHENFELDE	6971	11,2-	5408	6581	46,3	41,2	11,2	1,4	0,0	2,0-	8,8	0,9
WAHLBEZIRKE												
418 01	835	16,3-	681	839	64,0	27,8	5,9	4,3-	5,3	2,3-	9,9	0,4-
418 02	855	6,7-	628	720	62,4	27,7	8,3	3,0-	2,7	0,0	7,6	0,5
418 03	1125	0,2	838	907	55,5	30,9	11,7	4,7-	3,1	0,1	10,9	0,6
418 04	1000	15,9-	778	1013	62,6	26,9	9,3	4,8-	4,0	0,9	11,7	1,4
418 05	673	16,5-	512	674	60,7	30,5	8,0	4,6-	3,5	1,3	11,4	1,4
419 01	1103	11,4-	863	1082	67,7	24,0	7,2	2,5	1,4-	0,7-	8,2	0,0

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976		
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLER-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKT	
					IN %								
WAHLBEZIRKE													
419 02	1065	11,6-	877	1071	64,0	24,9	8,4	4,3-	1,3	2,1	8,9	1,3	
419 03	842	13,0-	694	864	67,1	20,7	9,2	5,6-	2,5	1,2	8,0	1,5	
419 04	703	12,7-	550	698	61,1	26,7	8,0	5,5-	1,2	2,3	10,1	2,8	
419 05	896	13,7-	702	898	62,4	28,1	8,3	1,2-	3,4	2,4-	9,9	1,7	
420 01	652	8,8-	546	628	53,5	37,4	7,5	2,4-	5,1	3,5-	5,7	0,7-	
420 02	658	10,6-	516	637	63,1	31,5	5,0	1,9-	3,1	1,3-	9,3	1,0	
420 A3	109				0,0	0,0	0,0				100,0		
420 03	1157		907		59,6	25,8	13,5				9,4		
420 03	ZUSAMMEN	1266	7,2-	907	909	59,6	25,8	13,5	8,1-	3,0	4,7	8,6	14,6-
420 04	602	8,4-	494	590	59,9	30,0	9,7	0,2	0,7	0,6-	7,1	1,6	
420 05	645	9,5-	523	635	65,2	25,4	7,8	1,3	0,6-	1,2-	7,6	2,8	
421 01	566	4,6-	430	516	48,4	38,8	10,0	0,3	3,5	4,5-	6,2	1,1	
421 02	675	10,2-	514	633	51,4	37,7	9,5	0,4-	3,7	4,1-	8,1	0,8	
421 03	659	10,0-	537	641	73,7	18,4	6,5	0,4	0,0	0,2-	4,7	0,5	
421 04	1149	6,2-	948	1087	54,6	36,0	8,4	0,0	2,1	1,9-	6,8	1,2	
421 05	1048	10,8-	833	1058	55,5	32,3	9,7	0,6	0,0	1,6-	7,1	2,8	
421 06	631	8,8-	504	600	60,1	30,8	8,5	0,7-	2,8	1,7-	7,3	0,2	
421 07	584	7,2-	449	551	62,1	30,5	6,2	0,5-	4,4	4,3-	6,2	0,0	
422 01	695	18,4-	553	709	62,6	25,9	10,7	0,9-	0,7	0,4	13,2	5,1	
422 02	1047	6,9-	843	969	56,9	32,0	8,5	0,9-	2,4	2,0-	7,7	1,0	
422 03	886	4,8-	700	825	52,7	35,0	11,3	3,3-	5,5	2,5-	4,9	0,5	
422 04	740	9,4-	575	707	52,9	37,4	8,9	1,4-	3,5	2,6-	6,4	0,0	
422 05	888	6,1-	687	802	38,0	47,0	14,0	0,2	0,3-	0,3-	6,3	0,1	
422 06	533	11,5-	436	524	65,6	27,3	6,0	0,3	1,3	2,0-	9,0	1,0-	
422 07	638	8,9-	477	599	53,0	37,9	8,2	0,9-	3,2	2,5-	5,8	0,7	
423 01	909	13,2-	686	918	52,6	35,6	10,5	5,5-	3,8	1,8	8,7	2,7	
423 02	658	15,3-	509	656	60,3	26,9	9,6	1,4-	2,1-	1,5	9,1	1,4	
423 03	942	9,9-	766	887	57,4	32,8	8,2	0,2	1,9	2,6-	9,0	0,6	
423 04	710	5,5-	533	673	53,3	36,8	8,6	3,3-	2,3	0,1	6,2	2,2	
423 05	762	2,2-	595	679	52,1	36,7	9,5	4,7-	6,1	2,3-	8,7	2,4	
423 06	666	7,0-	520	615	53,5	38,1	7,3	0,8	0,1	1,6-	8,4	1,3	
423 07	787	7,5-	628	744	68,2	25,6	4,9	1,9	0,1-	2,5-	7,6	1,4	
423 08	730	11,4-	574	707	64,8	26,0	9,1	1,8-	0,7	2,3	7,1	0,4	
- BARMBEK-SUED	29823	9,7-	23412	28265	58,9	30,7	8,8	2,0-	2,2	0,7-	8,2	0,5	
WAHLBEZIRKE													
424 01	623		508		57,3	34,1	6,1				9,1		
424 08	558		443		63,4	25,5	9,9				7,0		
424 01	ZUSAMMEN	1181	11,2-	951	1179	60,1	30,1	7,9	1,3-	0,8	0,1-	8,1	1,9
424 02	535	15,1-	428	519	64,0	28,7	5,6	1,9-	5,2	3,6-	8,8	0,1	
424 03	760	9,5-	615	723	58,7	33,2	7,6	1,5-	0,7-	2,2	7,9	0,6	
424 04	546	16,6-	433	572	73,0	17,8	6,2	2,0-	2,8	2,4-	9,2	2,5	
424 05	862	12,0-	681	841	59,2	32,3	7,0	3,6	2,5-	1,4-	8,0	0,9	
424 06	841	9,3-	691	811	68,3	22,1	8,4	0,8-	1,4	0,1	9,3	3,3	
424 07	674	8,5-	510	650	48,4	39,2	10,6	0,7-	1,4	0,9-	8,2	3,9	
424 09	622	9,7-	538	610	56,9	34,6	7,4	7,9-	6,1	1,8	5,6	0,7	
424 10	641	13,3-	521	635	71,2	17,5	8,4	1,9-	0,3	0,3-	8,1	1,7	
425 01	570	13,9-	457	579	69,1	22,8	6,1	2,6	0,9-	2,7-	8,8	2,2	
425 02	746	14,2-	601	747	64,7	27,6	5,0	2,1-	3,6	2,1-	9,8	1,1	
425 03	609	6,7-	482	576	64,3	25,9	8,3	0,6	1,4	2,3-	5,7	0,6	
425 04	1112	11,5-	899	1097	65,6	25,7	7,2	0,7	0,4-	0,5-	9,0	1,8	
425 05	797	14,7-	660	793	70,9	21,2	7,0	2,1-	1,7	0,6	10,5	0,4	
425 06	554	15,4-	436	564	71,8	20,2	7,3	1,8-	1,9	0,6	10,6	3,1	

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

G E B I E T E	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			IN % DER WAHLRECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKT
					IN %			SPD	CDU	F.D.P.		
WAHLBEZIRKE												
425 07	810	11,0-	674	820	68,2	24,2	6,7	3,4	1,0	3,2-	7,5	2,3
425 08	1070	12,2-	885	1092	66,9	25,5	6,3	1,0-	1,0	0,2-	6,4	0,7
425 09	757	19,6-	596	787	66,1	27,5	5,9	1,6-	3,4	1,1-	11,6	1,8
425 10	726	9,6-	584	703	51,7	36,3	10,4	3,6-	2,6	1,0	7,0	1,4
425 11	600	11,8-	488	571	70,1	23,2	5,5	3,2	1,0-	2,2-	10,7	2,6
425 12	811	12,7-	623	770	70,3	21,8	6,6	1,3-	0,6	0,8	8,5	0,7
425 13	722	10,4-	571	708	60,1	30,1	7,7	4,2-	2,6	0,9	8,3	2,0
- DULSBERG	16546	12,2-	13324	16347	64,4	26,9	7,3	0,9-	1,4	0,5-	8,5	1,6
WAHLBEZIRKE												
426 01	1127	13,8-	914	1092	62,6	26,6	9,6	1,3-	1,7	0,7-	7,3	1,3-
426 02	1039	13,6-	822	1026	69,1	24,5	5,5	0,3	1,7	2,2-	8,2	1,5
426 03	983	8,0-	666	797	65,0	27,6	6,6	0,4	0,4	0,9-	7,8	0,5-
426 04	821	14,0-	657	831	58,4	32,4	7,9	3,3-	4,2	0,8-	6,5	0,2-
426 05	743	11,2-	570	727	54,4	36,3	8,2	1,2	2,9	4,5-	7,5	1,5
426 06	652	10,2-	538	640	59,1	31,8	8,4	4,7-	4,0	0,7	6,4	0,6-
426 07	744	11,1-	592	742	57,1	34,1	7,3	2,5-	2,4	0,0	7,1	2,3
426 08	539	11,8-	434	535	58,1	33,4	7,8	0,8-	4,4	2,5-	6,5	2,1
427 01	970	9,4-	772	927	64,9	25,3	9,1	0,8-	2,1	1,3-	7,6	2,0
427 02	621	7,2-	493	581	42,4	45,0	10,3	1,3	0,4	3,6-	6,1	0,0
427 03	902	9,3-	727	846	52,3	36,6	9,4	3,7-	0,8	2,0	6,9	0,3-
427 04	612	5,8-	492	562	59,8	29,7	10,6	1,6	0,2	1,1-	7,4	1,1
427 05	721	9,9-	586	695	60,8	29,5	7,7	3,4	1,3-	2,7-	7,2	2,1
427 06	1034	11,2-	790	1007	54,3	32,7	12,2	1,6-	0,1-	1,9	8,1	2,5
427 07	790	11,3-	669	788	73,1	17,9	7,3	2,2-	2,7	0,1	6,1	0,8
427 08	1167	8,5-	951	1121	51,5	37,0	10,2	3,9-	4,1	0,5-	5,4	0,5
427 09	640	8,0-	530	625	57,2	32,6	9,1	1,4-	4,6	3,7-	5,0	0,5-
427 10	663	9,7-	535	644	54,8	35,9	8,2	0,8-	2,4	2,2-	4,8	0,1-
428 01	855	10,5-	708	821	63,1	29,0	6,4	3,4-	4,5	0,8-	7,3	1,1
428 02	937	12,0-	742	920	73,9	17,8	7,1	0,3	0,4	1,3-	6,3	0,2
428 03	664	14,5-	521	641	61,4	31,1	6,9	0,6	1,5	2,0-	9,5	0,3-
428 04	547	15,2-	455	561	66,6	23,5	7,5	3,5-	3,7	1,1-	7,3	0,1-
428 05	683	12,1-	569	681	69,6	24,4	5,3	1,3-	1,5	0,5	7,5	2,0
428 06	1181	9,8-	944	1110	58,6	30,1	9,6	0,9	3,5-	1,8	8,2	0,4
428 07	721	11,2-	576	713	53,0	35,2	10,9	0,7-	0,4	0,0	4,2	1,2-
428 08	818	8,3-	666	789	60,2	30,2	7,4	1,8-	1,9	1,5-	5,4	1,1
428 09	1083	8,8-	844	1021	60,8	31,5	7,0	0,9	1,3	2,2-	6,8	0,9-
428 10	1069	8,8-	833	995	59,2	29,8	10,0	1,5	2,1-	0,9	8,3	0,9
428 11	1052	10,0-	853	1009	56,2	33,6	9,7	1,0	0,2	1,0-	6,7	0,5
428 12	852	7,6-	622	783	52,3	34,9	11,1	4,3	2,4-	2,7-	8,8	1,9
428 13	803	14,2-	653	810	64,9	24,8	8,7	0,7-	1,3	0,7-	7,5	2,1
428 14	784	7,3-	612	714	60,1	29,6	9,3	0,3	0,2-	0,4-	9,3	1,5
428 15	848	6,0-	650	806	58,3	30,6	10,6	1,2	0,9	2,1-	8,4	4,1
428 16	676	10,6-	503	645	56,9	28,8	10,3	0,0	1,4-	1,0-	11,5	4,4
428 17	587	11,9-	452	574	61,1	30,3	7,3	0,9-	0,5	0,2	10,9	2,3
429 01	855	9,0-	689	826	67,1	24,4	7,8	1,5	1,5	3,1-	7,5	2,8
429 02	885	9,4-	677	833	64,4	24,2	9,6	1,7-	0,8	0,2	10,3	2,7
429 03	875	8,1-	740	836	83,5	26,5	7,4	0,8	0,5	2,5-	6,4	0,3
429 04	657	9,1-	515	643	69,6	23,7	5,4	2,7-	2,9	0,5-	7,2	1,9
429 05	1114	10,2-	846	1073	58,0	31,8	8,5	1,5	0,8-	0,3-	8,7	2,9
429 06	1007	2,3-	789	882	59,6	30,2	8,0	1,6	1,5-	0,5-	9,3	3,0

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
429 07	898	10,4-	698	876	55,3	32,5	11,2	1,5	0,0	1,4-	6,2	0,4
429 08	662	13,8-	546	675	58,6	30,6	9,0	2,0-	3,2	1,8-	5,9	0,8
429 09	556	11,3-	433	534	61,2	26,6	11,1	0,2-	1,3-	1,4	9,9	2,6
429 10	640	14,7-	526	652	71,7	22,2	4,9	0,2	0,6	0,6-	9,8	2,7
429 11	656	6,0-	540	623	62,4	29,3	7,8	3,3-	4,1	0,4-	6,7	2,8
- BARMBEK-NORD	37733	10,1-	29944	36232	60,5	29,7	8,6	0,4-	1,2	0,9-	7,5	1,2
ORTSAMTSGEBIET BARMBEK-UHLENH.												
105632	10,0-	82818	100565	57,3	32,1	9,1	0,8-	1,4	1,0-	8,1	1,0	
WAHLBEZIRKE												
430 01	795	0,4	592	706	50,3	33,6	15,2	1,8-	1,2-	3,3	6,2	1,3
430 02	633	10,0-	486	599	30,2	51,6	16,7	2,2-	7,2	6,5-	5,2	0,5-
430 03	940	9,4-	733	900	49,4	40,7	8,9	2,2-	3,4	1,9-	7,9	2,7
430 04	864	11,6	672	658	48,8	38,1	11,6	2,9	1,2	4,5-	6,8	0,3-
430 05	709	7,9-	572	683	62,1	29,9	7,5	1,2	5,0	5,5-	3,9	0,6-
430 06	706	7,8-	575	668	65,9	23,3	9,4	3,3-	1,7	1,8	6,5	0,8
430 07	746	11,3-	581	709	52,2	35,8	11,5	3,5-	0,5	3,2	8,7	1,1
430 08	997	1,5	748	837	43,7	39,3	16,2	2,7	1,9-	0,8-	9,1	1,0
430 09	969	11,3-	721	922	42,7	43,7	12,8	3,3	1,0-	2,2-	7,5	0,5
430 10	1041	40,9	657	645	51,8	37,3	9,3	2,2-	4,6	2,2-	5,1	1,0-
430 11	886	9,2-	691	824	51,7	35,9	11,3	2,7	2,8-	0,0	6,9	2,0
430 12	745	7,3-	540	681	45,2	39,1	14,3	2,1-	3,6	2,7-	8,1	1,9
430 13	811	9,5-	627	776	35,4	49,9	13,6	0,3-	1,4	0,8-	5,7	0,7
430 14	602	8,6-	475	564	38,9	47,2	13,3	0,1	0,6	1,1-	4,2	2,2-
430 15	636	6,3-	504	601	43,8	41,7	14,1	0,5-	4,3	3,9-	4,6	1,0-
430 16	641	7,8-	522	608	51,1	34,7	13,0	2,9	1,8-	1,5-	7,5	0,9
- DHLSDORF	12681	3,7-	9696	11381	47,9	38,8	12,3	0,1	1,3	1,6-	6,3	0,5
WAHLBEZIRKE												
431 01	918	22,6	713	662	42,2	41,5	15,1	1,6	5,2-	3,2	5,9	0,4-
431 02	726	3,6-	521	635	34,9	50,5	12,9	3,5-	4,7	2,2-	5,6	0,2
431 03	1148	7,8-	866	1066	33,0	47,8	18,5	2,6-	0,0	2,4	4,3	0,0
431 04	850	6,4-	631	768	40,9	46,3	10,8	2,2	0,1	2,7-	5,9	0,2
431 05	1000	8,7-	735	937	33,7	51,8	13,3	1,5-	0,4	0,5	4,9	0,5-
431 06	1190	7,7-	939	1101	42,7	44,5	11,6	0,2	2,3	2,6-	4,6	0,8-
431 07	565	19,2-	396	610	61,9	29,5	7,3	0,6-	2,8	2,4-	8,5	3,2
431 08	883	8,5-	677	832	46,5	43,4	9,5	1,5-	1,6	0,6-	10,4	2,2
431 09	1014	0,5	808	865	51,7	35,9	11,0	4,0	2,6-	1,8-	6,0	1,1-
431 10	1241	7,0-	981	1140	49,9	38,1	10,6	1,9-	1,7	0,2-	7,0	1,1
431 11	655	0,6-	530	597	57,9	31,9	9,4	0,1	1,9	2,0-	5,6	2,3
431 12	699	8,0-	563	660	48,0	41,0	10,1	2,1	0,7-	1,1-	6,4	1,5
- FUHLBUETTEL	10889	5,0-	8360	9873	44,5	42,3	12,0	0,2-	0,5	0,6-	6,1	0,5
WAHLBEZIRKE												
432 01	934	14,9-	740	940	64,6	26,4	6,9	3,0-	5,1	2,9-	10,5	1,0
432 02	975	0,9-	723	859	43,3	40,4	14,9	3,3	2,1-	1,5-	4,4	0,1-
432 03	992	9,2-	820	941	68,2	23,4	5,9	1,0-	1,4	1,3-	8,5	1,0-
432 04	754	11,4-	596	719	53,4	37,2	8,1	1,2	1,6	2,2-	8,2	0,7-
432 05	629	7,2-	519	580	65,7	25,0	7,7	0,9-	1,6	1,1-	4,5	1,5-
432 06	913	9,3-	733	887	66,3	24,3	8,7	3,3	1,4-	1,8-	6,7	0,1-
432 07	589	7,2-	480	552	69,0	19,6	8,8	1,3-	0,4	0,6	5,6	1,0-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBEFUGIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
432 08	618	5,1-	501	582	55,5	31,9	11,4	2,8	3,5	6,9-	3,9	0,5
432 09	1111	4,1-	825	975	36,8	43,9	18,2	4,1	2,3-	2,2-	5,3	0,7-
432 10	943	4,8-	730	818	39,2	42,6	16,3	0,5-	0,8-	0,2-	4,2	1,8-
432 11	790	7,6-	639	754	42,1	46,5	10,8	3,9	3,1-	1,0-	5,7	2,1
432 12	702	7,0-	589	668	50,9	36,2	11,0	1,8-	3,9	1,9-	4,6	1,1-
432 13	1118	4,9-	927	1034	52,9	35,7	9,9	3,6-	5,3	2,1-	7,1	1,7
432 14	779	8,8-	595	720	56,1	32,7	9,7	0,3	1,0	2,0-	9,1	0,4
432 15	700	12,2-	565	677	53,8	36,5	8,5	2,3-	3,1	0,2	10,4	0,3-
432 16	1074	7,7-	814	985	52,0	39,2	7,6	3,6	2,2	6,2-	8,3	1,9
432 17	760	11,8-	605	774	54,0	37,9	6,3	1,4-	3,0	2,5-	4,6	0,9
432 18	912	1,7-	736	836	60,7	26,2	12,6	2,7	2,2	5,1-	3,1	0,1-
432 19	1089	4,9-	824	999	44,4	41,5	13,2	2,0	0,2-	1,9-	6,2	1,6
432 20	1090	4,1-	891	1043	64,6	25,4	9,0	1,7	2,7	4,2-	4,4	1,7
432 21	700	4,4-	556	636	58,8	32,4	6,3	0,8-	2,1	1,2-	5,0	0,6-
432 22	444	39,8-	367	647	61,0	27,0	10,1	5,9-	4,0	1,6	9,5	1,6
432 23	858	4,5-	650	781	45,2	42,3	11,2	0,1-	0,7	1,3-	5,2	0,1-
432 24	1059	4,2-	819	955	38,8	48,0	11,5	0,3-	1,4	1,7-	6,1	1,0
432 25	923	7,2-	735	878	53,7	35,6	9,8	5,0-	6,7	1,5-	7,9	1,8
432 26	653	11,2-	518	617	51,2	40,2	6,9	2,3-	4,5	2,5-	11,6	0,9
432 27	827	2,2	671	698	50,1	33,5	15,2	0,1	1,6	1,6-	6,3	2,2
432 28	1078	19,9	818	785	46,8	37,5	15,0	3,5	0,2	3,6-	6,6	2,3
432 29	950	5,0-	739	848	50,2	40,7	8,1	1,9	0,9-	1,6-	8,9	0,5
432 30	523	16,9-	371	439	54,7	29,9	11,6	0,0	2,2-	0,5-	11,3	11,4-
432 31	824	9,9	657	648	51,8	37,7	8,7	4,1	3,3-	2,1-	3,6	0,7-
432 32	697	6,4-	571	645	59,5	30,5	7,9	5,9-	6,3	0,9-	4,4	1,0-
432 33	715	2,1-	562	664	52,1	35,2	11,9	1,8	2,4	3,9-	3,8	0,1
432 34	753	4,4-	530	642	45,5	37,5	16,4	1,1-	0,4	0,8	4,0	2,7-
432 35	696	5,6-	537	633	60,1	26,8	11,5	4,0-	3,9	0,1	9,5	1,5
432 36	617	14,3-	485	645	54,0	30,3	13,8	0,7-	2,4	2,5-	7,1	2,5
432 37	796	1,4-	635	714	52,3	33,7	13,4	3,3	0,5-	1,7-	3,6	0,3
- LANGENHORN	30585	6,3-	24077	28218	53,1	34,8	10,7	0,1	1,6	2,0-	6,4	0,1
ORTSAMTSGEBIET FUHLSDÜTTEL												
	54155	5,4-	42133	49472	50,2	37,2	11,4	0,0	1,3	1,5-	6,3	0,2
BEZIRK HAMBURG-NORD												
	248278	9,3-	191227	231994	53,8	34,6	10,1	0,3-	1,1	1,2-	8,2	0,5
WAHLBEZIRKE												
501 01	1040	3,6-	744	877	28,5	51,5	18,5	2,8	1,2-	2,8-	5,0	2,0-
501 02	853	2,6-	634	734	45,4	45,1	9,0	5,6	2,6-	2,4-	6,4	0,2
501 03	1146	10,1-	903	1130	54,2	35,8	9,4	0,8-	0,8	0,4	9,0	3,7
501 04	562	14,5-	390	534	40,3	43,8	14,4	2,5	5,5-	2,0	6,9	0,9-
501 05	816	6,1-	620	754	41,3	45,3	12,9	1,8-	1,7	0,4	8,3	2,1
501 06	620	8,1-	480	587	47,3	41,7	9,8	0,6	2,5	2,8-	6,6	1,3-
501 07	664	6,5-	502	575	23,5	61,8	14,5	3,1-	4,4	1,3-	5,4	1,6-
501 08	616	8,9-	476	570	50,4	41,6	6,7	2,7	2,1	5,8-	9,4	0,8-
502 01	1172	10,3-	885	1113	58,9	31,1	8,9	2,0	0,4	2,8-	8,3	0,6
502 02	937	8,0-	773	903	57,6	32,3	9,7	0,8	0,7-	0,5	4,2	0,6-
502 03	810	7,5-	615	741	41,8	46,0	11,2	0,5	1,6-	0,8	8,3	0,8
502 04	1106	4,6-	862	1009	50,0	37,0	11,9	0,9-	3,8	3,5-	4,2	0,6-
503 01	817	11,6	641	640	45,6	42,4	11,4	2,9	2,7	5,3-	4,0	1,5-
503 02	1159	6,2-	928	1090	49,7	38,0	11,2	1,4	0,8-	0,8-	4,9	0,8

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
503 03	778	3,8-	618	697	50,2	38,8	10,7	0,7	1,4	1,5-	5,3	0,1
503 04	698	6,9-	553	662	50,5	35,4	13,7	1,7	1,5-	0,1	4,7	0,6
503 05	315	12,5-	242	306	47,9	40,9	9,9	0,5	0,3-	0,2-	8,3	3,3
503 06	734	10,5-	559	717	56,7	34,5	7,3	1,7	2,8	4,7-	5,4	1,3
504 01	1096	5,8-	836	1006	45,6	42,9	10,3	1,9-	2,8	1,7-	6,8	0,5
504 02	1072	13,4-	835	1074	53,2	36,4	9,3	1,0-	2,5	0,9-	6,8	0,1-
504 03	662	7,4-	492	595	54,3	33,1	11,4	4,5-	1,0	3,5	8,9	1,5
504 04	700	4,5-	523	631	41,3	47,6	10,5	2,8-	5,6	2,0-	6,3	0,2
504 05	606	10,1-	483	578	52,8	35,2	11,2	0,7-	1,3	0,4-	4,6	0,7-
- EILBEK	18979	7,0-	14594	17523	47,8	40,3	11,0	0,2	1,1	1,4-	6,4	0,3
WAHLBEZIRKE												
505 01	1144	10,1-	885	1068	61,8	28,7	8,6	0,9	1,0-	0,1	8,2	0,3
505 02	815	6,4-	659	751	47,2	40,7	11,4	2,2-	4,2	1,0-	7,1	0,2
505 03	820	8,3-	605	756	49,1	40,3	9,4	1,0-	1,7	1,0-	6,8	0,8
506 01	855	0,4	651	733	59,1	29,3	11,1	0,2	1,9-	1,8	10,5	1,8
506 02	685	6,7-	557	641	73,8	19,9	5,2	1,1	2,1	3,4-	6,6	0,3
506 03	1244	8,9	990	1013	60,5	28,6	9,9	0,7-	0,9	0,6-	6,2	1,0
506 04	581	18,7-	435	615	61,1	30,3	7,1	0,2-	4,9	4,4-	12,2	5,2
506 05	668	5,9-	569	632	68,0	22,7	8,6	6,2-	3,7	2,1	4,8	0,3
507 01	640	13,6-	522	643	65,9	24,9	8,4	4,7-	3,9	1,1	6,9	0,0
507 02	766	10,3-	607	736	53,4	33,6	11,4	1,2-	0,5-	0,9	9,1	1,0
507 03	819	8,5-	647	764	52,6	38,0	8,2	2,2-	3,1	1,6-	8,2	0,8
507 04	597	14,0-	451	591	60,1	28,2	11,3	1,3-	2,7	1,1-	9,7	3,8
508 01	612	11,8-	500	614	64,6	27,8	6,8	5,6-	5,0	0,3	9,6	3,1
508 02	965	9,5-	737	887	59,7	29,7	8,0	5,4-	6,9	2,5-	9,8	0,9
508 03	623	8,8-	500	582	39,0	50,0	10,0	0,9-	1,9	1,5-	5,0	1,4-
508 04	636	6,5-	482	564	52,1	34,9	10,8	0,0	0,0	1,3-	9,4	0,0
508 05	664	5,5-	531	616	61,6	27,7	10,5	2,5	0,3	2,0-	5,1	1,0
508 06	649	6,1-	446	535	44,8	40,6	13,5	2,7-	1,9	0,1-	10,3	3,4
508 07	756	0,4	626	685	59,9	28,9	10,5	0,8	2,0	3,1-	6,2	2,2
508 08	665	2,5-	496	569	41,9	44,2	12,7	3,1	2,2-	1,0-	6,9	0,0
508 09	802	14,4	650	628	57,1	29,5	12,0	4,5-	3,9	0,1	5,5	0,5
508 10	721	4,5-	566	669	64,5	26,5	8,1	0,5-	1,8	1,2-	8,0	1,8
508 11	660	10,9-	541	658	59,7	29,0	10,2	3,4-	1,3	1,1	6,1	2,2
509 01	1046	2,4	859	926	61,1	28,5	9,4	3,2-	4,3	1,5-	5,4	1,0
509 02	806	0,6-	638	679	66,0	23,7	9,2	1,5-	0,3	1,5	8,7	1,2-
509 03	972	8,8-	751	921	51,0	34,8	12,6	3,0-	3,6	1,0-	7,8	1,6
509 04	458	10,9-	375	448	61,6	28,8	8,8	4,9-	3,1	1,0	8,3	1,1
509 05	799	6,1-	648	755	58,2	34,6	6,6	2,1-	5,1	2,8-	6,9	1,7
509 06	858	6,8-	688	797	50,7	35,8	11,9	0,1-	1,3	1,4-	4,2	0,9-
509 07	1001	13,1-	774	988	52,5	36,6	10,1	2,8-	3,4	0,5-	5,5	0,6-
509 08	886	10,5-	722	851	52,5	37,5	8,2	1,7-	1,8	1,0-	6,3	1,3-
509 09	704	15,2-	546	741	57,5	31,3	10,3	0,4-	3,8	3,9-	5,0	0,7
509 10	956	2,6-	763	862	47,7	36,2	15,1	0,0	2,0-	1,8	5,2	1,0
509 11	1295	3,7-	1036	1214	53,8	32,7	12,9	0,2-	0,9	0,9-	3,9	0,5
- WANDSBEK	27168	6,3-	21453	25132	56,7	32,1	10,1	1,5-	2,0	0,7-	7,1	0,9
WAHLBEZIRKE												
510 A2	254	20,6-	189	271	68,8	22,8	5,3	5,0	7,5-	0,9	13,8	7,9
510 01	1225	5,1-	868	1039	29,5	54,6	14,4	2,3	1,1-	1,6-	5,6	1,4-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.d.P.	SPD	CDU	F.d.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUN- GUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
510 02	1157	4,2-	816	1014	36,9	49,8	12,7	2,1	0,2-	2,2-	6,4	0,4
510 03	814	2,3-	594	712	23,1	60,9	15,2	1,2-	0,5	0,2	4,3	0,8
510 04	753	6,0-	563	652	36,4	51,9	11,4	1,9	1,1	2,9-	5,0	1,5-
511 01	733	6,4-	579	726	48,2	35,8	15,5	4,3-	4,7	0,6-	2,9	0,9
511 02	712	4,0-	512	605	24,8	63,1	10,9	0,8	3,9	5,0-	5,3	0,1-
511 03	874	6,3-	653	795	37,5	49,9	11,9	0,8	1,1	2,1-	4,9	1,5-
511 04	726		466		17,9	68,6	12,9				5,4	
511 07	675		454		23,1	65,2	11,2				6,5	
511 04 ZUSAMMEN	1401	2,2	922	1115	20,5	66,9	12,0	0,5	1,7	2,3-	5,9	1,1
511 05	1086	10,0-	819	1003	49,8	38,5	10,9	0,7	0,9-	0,1-	9,9	1,4
511 06	518	10,5-	403	483	53,6	36,5	8,4	0,2	2,1	3,0-	6,8	1,6
- MARIENTHAL	9527	5,4-	6918	8415	36,0	50,8	12,3	0,4	1,0	1,7-	6,1	0,4
WAHLBEZIRKE												
512 A4	342	14,5-	222	289	69,4	26,6	2,3	2,2-	0,6	0,9	4,4	3,1-
512 01	1278	6,4-	1000	1167	63,8	26,8	8,4	3,9-	2,9	0,9	12,2	1,8
512 02	670		542		54,6	33,8	11,1				8,2	
512 18	847		729		61,9	24,3	12,9				4,4	
512 19	687		571		58,8	29,9	10,3				9,3	
512 02 ZUSAMMEN	2204	110,7	1842	893	58,8	28,8	11,6	3,7-	1,4	2,8	7,1	1,0-
512 03	1495	44,6	1159	904	56,3	34,1	7,9	5,7	3,4-	2,8-	9,2	3,1
512 04	593	9,3-	473	565	59,4	33,2	5,9	2,5-	2,6	1,2-	8,1	0,0
512 05	1005	8,6-	815	945	50,9	36,6	12,0	5,3-	4,3	0,7	5,8	0,8-
512 06	550	19,7-	443	555	58,7	27,3	12,6	3,6-	2,4	0,7	10,2	2,4-
512 07	1200	3,5-	969	1057	59,0	31,5	8,2	5,7-	4,1	1,8	9,8	0,1-
512 08	685	5,5-	559	630	61,7	30,9	5,7	2,4-	3,1	1,4-	12,0	2,6
512 09	1225	6,1-	993	1134	58,4	31,0	8,9	2,4-	0,4-	1,6	7,7	0,2-
512 10	1105	2,1-	855	980	53,7	33,7	12,2	0,2	2,1	1,4-	6,4	1,3
512 11	761	2,3-	613	654	62,6	25,9	10,8	3,9-	0,4	3,2	9,2	0,7-
512 12	934	2,5	743	798	52,1	34,9	11,2	6,7-	4,6	0,3	7,6	1,5
512 13	821	4,5-	660	750	70,0	23,6	5,8	2,7-	3,3	0,1	11,9	3,5
512 14	1040	2,6-	839	928	55,4	30,2	13,1	3,3-	3,9	0,8-	5,7	0,3-
512 15	692	4,2-	556	621	65,1	25,2	8,6	5,1-	3,5	1,4	12,3	2,9
512 16	538	10,3-	454	511	53,3	37,2	7,5	3,1-	1,8	0,3-	7,4	1,6-
512 17	672	5,1-	537	600	66,5	24,8	8,0	7,7-	4,6	3,3	15,2	2,6
- JENFELD	17140	4,9	13732	13981	59,0	30,4	9,5	3,2-	2,3	0,7	8,9	0,5
WAHLBEZIRKE												
513 01	1123	6,7-	901	1047	45,9	41,1	12,0	4,1-	3,5	0,7	6,5	0,1-
513 02	773	7,9-	626	729	50,6	37,7	10,1	5,6-	3,8	1,5	10,5	1,7
513 03	1088	2,7-	871	986	47,5	37,5	13,8	5,8-	5,0	0,1-	8,5	2,1
513 04	475	52,5-	377	871	42,7	43,8	12,7	18,5-	15,2	4,0	6,7	0,5-
513 05	1203	1,4-	964	1045	55,7	34,1	8,8	1,7-	2,3	1,1-	9,1	1,6
513 06	1077	11,7-	855	1028	54,4	34,9	9,6	4,3-	2,2	2,1	8,3	0,0
513 07	1186	5,6-	921	1084	43,6	42,7	12,7	2,2-	3,3	1,5-	6,8	0,2-
513 08	819	15,7-	666	860	56,5	33,5	8,9	2,0-	2,6	0,9-	7,0	1,4
513 09	891	11,3-	735	897	62,6	27,5	8,4	0,5	1,9	2,2-	8,2	1,4
513 10	728	1,8-	573	642	48,7	42,2	8,6	1,8-	8,6	6,7-	7,0	1,0-
513 11	780	3,9-	611	711	42,9	45,0	10,6	3,9-	5,5	2,8-	5,4	0,0
- TONNDORF	10143	10,9-	8100	9900	50,5	37,8	10,6	4,1-	4,5	0,5-	7,7	0,7
WAHLBEZIRKE												
514 A4	585	10,0	255	375	74,1	23,9	1,6	8,0-	9,8	1,3-	14,9	10,5-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLRECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLRECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
514 01	767	3,4-	623	692	56,7	31,5	11,2	2,0-	4,8	1,5-	3,9	1,8-
514 02	688	2,7	574	580	69,7	24,4	5,2	0,3-	3,5	1,7-	7,0	0,3-
514 03	1064	8,0-	880	990	60,1	26,7	10,3	2,5-	3,7	1,3-	6,5	2,1-
514 04	753	10,7-	576	705	60,6	30,9	7,1	2,7-	1,1	0,9	6,8	2,6-
514 05	904		693		46,2	40,5	12,7				8,0	
514 27	799		628		54,9	33,8	10,4				5,0	
514 05 ZUSAMMEN	1703	33,2	1321	1086	50,3	37,3	11,6	10,7	4,7-	6,3-	6,6	0,7
514 06	1322	44,5	1027	783	46,4	39,5	12,8	1,6-	3,5	1,6-	6,9	0,5-
514 07	1057	11,1-	875	1024	50,9	37,8	9,7	2,4-	2,3	0,2-	5,3	1,7-
514 08	889	7,9-	681	812	59,0	31,7	8,4	1,5-	3,4	1,2-	7,5	2,2-
514 09	865	15,9-	703	871	64,2	24,8	9,2	3,2-	0,9	1,9	9,5	1,0
514 10	850	6,6	691	684	50,1	36,0	13,3	3,4-	3,0	0,6	6,5	1,2-
514 11	710	13,3-	543	699	68,3	24,3	5,7	0,2-	1,8	2,3-	11,4	2,7
514 12	757	10,0-	599	718	48,2	36,9	13,9	1,1	1,3-	0,2-	5,8	1,3-
514 13	702	2,8	543	606	68,9	20,4	9,8	2,1-	3,2	1,1-	3,1	1,6-
514 14	1042	8,8-	832	981	64,2	26,4	8,1	3,3-	1,7	1,2	8,5	1,3
514 15	777	10,8-	631	728	55,8	37,9	5,9	2,3-	4,5	1,5-	10,3	1,5-
514 16	825	5,6-	616	768	60,2	29,5	8,8	4,3-	1,9	1,5	12,5	4,4
514 17	713	4,6-	581	658	49,1	34,3	15,5	6,1-	5,6	0,2	5,3	0,3-
514 18	1056	5,9-	827	938	56,0	32,0	10,6	2,7-	4,4	2,1-	6,2	1,6-
514 19	968	3,9-	751	889	51,8	34,4	12,8	0,3-	4,5	4,3-	6,1	0,3-
514 20	726	13,4-	574	703	64,6	24,9	8,5	2,5-	1,9	0,0	7,0	1,9-
514 21	897	19,3	737	677	49,9	33,6	15,3	3,7-	1,3	2,2	3,8	0,9-
514 22	598	10,6-	475	551	67,6	25,7	4,4	0,1-	4,5	5,2-	9,2	1,6-
514 23	550	12,0-	447	513	73,6	19,2	5,8	0,1	0,3	0,8-	8,7	3,5-
514 24	689	10,6-	578	664	61,1	32,0	6,6	2,5-	4,3	0,6-	8,9	0,2
514 25	1109	16,6	877	837	48,8	34,9	15,5	0,3	1,7	2,4-	5,4	0,3-
514 26	610	13,7-	516	598	65,3	25,8	7,9	5,3-	5,6	0,1-	9,7	0,8-
- FARMSEN-BERNE	23272	1,3-	18333	20130	57,5	31,2	10,0	2,2-	2,9	0,9-	7,3	0,9-
KERNGEBIET WANDSBEK	106229	4,1-	83130	95081	53,4	35,2	10,4	1,4-	2,0	0,7-	7,3	0,3
WAHLBEZIRKE												
515 01	638	6,5-	523	597	56,4	31,2	10,1	5,2-	4,7	1,0-	4,9	0,7-
515 02	1018	1,1-	828	930	49,6	40,2	9,4	4,7-	6,9	2,2-	4,9	0,1
515 03	724	2,6-	576	638	56,8	31,8	10,6	1,7-	1,1	0,6	9,0	1,2-
515 04	798	0,6	628	701	48,1	37,1	13,4	3,4-	4,6	0,7-	5,9	0,2
515 05	750	3,9	550	631	55,5	34,4	8,7	3,5-	4,6	0,7-	9,9	3,9
515 06	1172	7,1-	902	1074	59,6	29,4	9,5	4,1-	1,9	2,1	6,7	0,5
515 07	835		665		56,5	29,8	12,5				6,2	
515 43	1213		995		58,7	25,4	14,7				4,5	
515 07 ZUSAMMEN	2048	578,1	1660	257	57,8	27,2	13,8	6,0-	2,3	2,5	5,2	6,4-
515 08	1130	6,7-	869	1085	52,4	33,9	12,2	1,6-	1,5	1,0-	6,6	3,0
515 09	1133	4,6-	910	1057	62,1	30,2	6,9	1,6	2,1	3,9-	7,7	3,4
515 10	846	8,3-	653	817	53,1	33,4	12,3	1,0-	0,4	0,1-	7,3	1,8
515 11	1129	0,9	899	1011	53,5	34,6	10,2	0,6-	3,6	3,7-	5,8	1,1
515 12	1012	4,6-	786	920	55,3	33,6	9,7	3,9-	2,6	1,3	7,5	0,1
515 13	534	5,5-	427	496	62,1	27,2	7,5	1,0-	0,2-	0,6-	8,2	0,8
515 14	1167	6,5-	938	1064	67,9	25,5	4,6	0,2-	2,1	2,4-	7,9	0,1-
515 15	661	3,1	493	546	52,5	35,9	10,5	5,8	4,4-	2,1-	16,0	10,2
515 16	1014	5,3-	797	930	46,9	41,2	10,7	1,1-	3,8	2,3-	5,9	0,1-
515 17	611	7,3-	509	587	61,9	27,3	10,4	1,6	1,7	2,9-	5,4	0,1
515 18	1206	3,4-	943	1032	58,1	31,3	9,9	1,0	1,0	1,3-	6,6	0,4

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHL VON 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN UND BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.d.P.	SPD	CDU	F.d.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
515 19	852	3,3-	677	751	58,3	29,2	10,6	7,1-	4,3	1,7	10,3	2,1
515 20	755	4,1-	578	649	51,7	41,2	6,2	2,2	1,9	3,8-	10,3	0,8
515 21	943	9,7-	750	918	61,7	27,9	9,1	0,0	0,2-	0,2-	8,2	0,8
515 22	839	8,3-	666	789	60,8	29,3	8,9	1,2-	1,0	0,1-	5,1	0,4-
515 23	697	1,4-	535	630	51,0	35,1	12,5	2,4	3,0	5,9-	5,9	3,4
515 24	1194	5,5-	939	1107	55,9	32,4	11,3	1,0-	1,9	0,3-	7,6	2,1
515 25	1080	8,1-	922	994	67,5	25,1	6,4	1,6	0,3	2,1-	5,4	2,9-
515 26	605	18,4-	504	667	52,8	36,1	9,9	0,3-	5,4	4,6-	6,3	2,3
515 27	1253	0,2	1007	1111	51,3	35,7	11,9	2,7-	2,7	0,4-	6,7	1,5
515 28	1154	6,8-	903	1072	55,0	33,1	10,3	3,7-	4,8	1,8-	8,5	2,4
515 29	1263	6,1-	994	1177	60,8	31,3	6,8	5,3-	5,5	0,9-	8,6	1,5
515 30	1071	5,7-	857	1003	60,3	30,7	7,2	2,1-	2,2	1,0-	8,1	3,2
515 31	957	7,0-	758	909	44,9	40,1	14,1	3,1-	3,1	0,4-	6,3	1,6
515 32	1095	8,0-	864	1069	52,7	37,3	9,5	1,1-	3,5	2,5-	8,0	3,5
515 33	985	5,7-	789	912	54,0	32,8	12,3	0,5-	1,0-	1,3	7,1	1,3
515 34	652		531		63,7	29,2	6,0				9,2	
515 44	672		520		65,2	25,2	7,9				10,6	
515 34 ZUSAMMEN	1324	0,1-	1051	1145	64,4	27,2	6,9	3,2-	5,7	2,6-	9,9	1,4
515 35	811	6,0-	630	741	45,9	41,9	11,7	0,8-	2,2	1,1-	7,0	0,4
515 36	986	2,6-	794	885	61,2	30,2	7,2	1,1-	1,5	1,0-	6,7	0,9
515 37	1121	22,5	872	808	58,6	30,6	9,6	3,8-	5,5	1,8-	9,5	3,3
515 38	1082	32,6	857	735	59,7	31,4	8,2	3,4-	3,5	0,9	9,5	4,1
515 39	657	7,2-	544	605	60,8	28,9	8,8	4,2-	5,3	0,6-	11,0	2,4
515 40	618	12,7-	469	618	57,8	33,0	8,3	0,9-	2,9	1,1-	11,5	5,1
515 41	626	3,2-	503	555	56,9	31,4	10,7	1,2	0,1-	1,9-	6,4	1,6
515 42	842	15,5	671	679	46,5	39,3	13,4	0,0	5,6	4,7-	3,4	1,2
- BRANFELD	40401	1,2	32025	34898	56,5	32,5	9,8	1,5-	2,5	1,2-	7,5	1,4
WAHLBEZIRKE												
516 01	725		575		57,7	27,8	12,9				6,5	
516 02	1327	90,4	1032	627	55,4	33,4	10,5	1,7	0,1	1,9-	6,9	2,3
516 03	618	15,3-	493	624	58,4	32,5	7,5	1,1-	2,9	1,8-	13,4	4,2
516 04	713		525		69,7	19,2	7,0				18,4	
516 09	1059		842		67,8	20,8	9,4				10,1	
516 10	798		622		65,8	22,2	9,8				12,5	
516 11	961		760		71,6	17,5	9,9				11,8	
516 12	1077		837		62,5	25,8	10,6				11,2	
516 13	913		749		65,7	22,4	11,6				6,7	
516 14	727		603		65,5	24,0	10,0				8,8	
516 15	835		674		63,6	25,1	10,2				8,5	
516 04 ZUSAMMEN	7083	2656,0	5612	222	66,4	22,2	9,9	2,1-	1,5	0,0	10,8	1,9
516 05	1252	14,8	1046	960	60,1	28,3	10,5	5,3-	4,5	0,6	6,1	1,8-
516 06	1046	3,1	761	868	52,6	36,5	10,6	1,2-	4,9	3,2-	11,7	5,6
516 07	953	0,0	741	831	65,3	24,2	8,8	2,1-	3,3	1,9-	14,6	5,9
516 08	1005	2,8-	814	913	68,1	22,0	9,0	0,8	0,6	1,3-	9,2	2,6
- STEILSHOOP	14009	142,5	11074	5045	63,1	25,7	10,0	1,1	0,3-	1,0-	10,1	2,8
ORTSAMTSGEBIET BRANFELD												
	54410	19,0	43099	39943	58,2	30,7	9,9	2,3-	1,2	1,1-	8,2	1,9
WAHLBEZIRKE												
517 01	839	1,3-	619	684	27,6	54,9	15,3	2,5	3,3-	0,6-	5,0	1,8-
517 02	1320	12,4	926	995	23,1	61,2	14,7	1,3	0,4	2,5-	6,3	2,1
517 03	1117	1,2-	859	967	38,6	44,7	15,7	0,4-	1,4	1,6-	6,4	0,3-
517 04	909	0,5-	673	779	26,3	59,9	13,8	1,5	2,5	3,8-	4,8	0,1
517 05	724	4,0	542	584	29,7	57,2	12,9	1,1-	6,0	4,6-	5,1	0,4-
517 06	793	2,1-	569	692	28,6	54,5	15,8	1,5-	1,9	1,1-	6,7	1,1

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBERECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
517 07	1006	2,5-	725	863	31,3	53,0	14,5	2,8	0,5	3,5-	5,9	0,5
517 08	674	3,0-	485	584	19,6	61,9	17,3	0,4-	0,8	0,3-	3,4	0,9-
- WELLINGSBUETTEL	7382	1,1	5398	6148	28,5	55,5	15,0	0,7	1,1	2,3-	5,6	0,2
WAHLBEZIRKE												
518 01	1015	1,5-	736	891	40,5	42,4	16,7	1,2	5,0	6,2-	4,1	0,1-
518 02	719	0,6	562	628	41,1	43,2	15,1	0,3-	1,3	0,8-	3,9	0,3-
518 03	1264	1,0	985	1092	44,5	44,1	9,8	2,6-	6,8	4,3-	6,7	0,1-
518 04	1282	1,6	1016	1097	42,3	41,9	15,5	0,3	1,3	1,4-	5,9	0,7-
518 05	707	2,7	567	616	42,7	43,2	12,7	1,5-	4,4	3,4-	5,9	0,8
518 06	1079	3,8	851	889	43,7	44,4	11,3	2,4-	3,9	1,1-	5,7	2,0-
518 07	765	3,4-	619	706	54,0	32,8	12,8	4,5-	4,5	0,5	7,3	1,6
518 08	602	7,4-	479	541	46,3	40,1	12,7	1,2-	5,2	3,8-	5,8	2,8-
518 09	695	5,4-	534	653	36,5	43,4	18,2	7,1-	6,2	0,0	7,2	2,7
518 10	1196	6,8-	903	1113	44,0	38,9	16,4	2,0	3,7	5,5-	3,3	1,2-
518 11	1056	20,1	790	751	31,0	50,5	17,8	3,3	3,6-	0,0	6,1	1,8
518 12	819	4,3-	598	740	44,0	40,8	14,5	2,2	0,8-	1,6-	4,6	0,8-
518 13	728	6,7	585	603	42,7	38,8	16,4	0,6	2,2-	1,0	5,4	0,9
518 14	725	2,4-	591	640	43,3	42,3	11,7	2,0-	4,5	3,3-	5,8	0,3-
518 15	795	10,1	578	616	41,2	41,7	16,8	1,3-	1,2-	2,2	7,3	0,7-
518 16	697	2,4-	542	635	44,3	38,9	15,7	1,2-	0,3	0,2-	3,7	0,2
- SASEL	14144	0,7	10936	12211	42,5	42,0	14,5	0,9-	2,8	2,1-	5,5	0,1-
WAHLBEZIRKE												
519 A5	809	7,6-	677	781	44,5	45,1	9,7	2,9-	0,9	1,6	5,4	2,0
519 01	716	20,1-	565	784	47,1	33,2	18,1	4,8-	1,2	4,1	5,9	1,0
519 02	1034	61,6	792	555	37,9	43,2	18,2	5,3-	5,4	0,4-	3,5	0,5
519 03	1247	7,5-	918	1167	25,8	56,2	17,4	0,1-	4,2	4,3-	3,0	0,7-
519 04	572	23,0-	438	629	33,8	52,3	11,9	12,8-	8,7	2,7	6,1	1,3-
519 05	898	5,9-	686	835	35,3	48,4	15,9	0,2	4,0	3,5-	4,1	0,4-
519 06	519	4,4-	398	467	25,9	57,8	15,3	0,2	0,8	2,0-	4,0	1,5-
519 07	1104	0,3	752	882	39,3	47,7	12,2	3,1-	5,2	1,5-	6,5	0,4-
519 08	700		499		32,5	52,3	14,0				7,0	
519 14	740		580		38,4	46,4	14,5				4,6	
519 08 ZUSAMMEN	1440	12,4	1079	1105	35,7	49,1	14,3	0,4-	3,3	2,4-	5,8	0,4-
519 09	815	7,9-	676	784	51,3	35,4	12,0	3,8-	2,2	0,5	6,1	0,6
519 10	847	8,5	671	682	54,4	35,3	8,6	1,0-	6,6	5,3-	6,8	0,2-
519 11	535		405		39,8	46,4	13,3				8,8	
519 15	779		619		44,1	41,5	14,4				3,7	
519 11 ZUSAMMEN	1314	5,4	1024	1068	42,4	43,5	14,0	0,5	1,1	1,2-	5,8	0,1-
519 12	755	28,4	585	494	53,5	32,6	12,5	4,8-	4,9	0,7-	7,0	2,0-
519 13	744	0,3-	606	645	52,0	35,6	10,7	1,2-	1,5	0,8-	5,6	0,2-
- POPPENBUETTEL	12814	1,5	9911	10878	41,1	44,2	13,8	2,0-	3,1	1,1-	5,4	0,1-
WAHLBEZIRKE												
520 01	584	13,4-	465	588	45,6	43,7	9,7	0,7-	3,7	2,9-	10,1	1,8
520 02	802	0,9	622	701	26,0	55,3	16,7	3,5-	5,2	2,0-	3,7	0,6
520 03	957	4,0	717	801	29,7	50,8	18,8	1,0-	2,4	1,3-	4,0	0,1-
520 04	484	24,3-	395	561	58,5	28,4	12,7	7,5-	5,4	2,7	6,6	0,6-
520 05	722	4,9	528	592	23,1	61,0	15,2	2,7-	2,7	0,3-	3,2	0,1-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERSCHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
520 06	726		595		55,6	28,9	13,6				5,5	
520 10	604		475		52,6	33,5	13,1				6,3	
520 06 ZUSAMMEN	1330	4,5-	1070	1254	54,3	30,9	13,4	5,5-	5,1	0,2-	5,9	0,8
520 07	1286	1,4-	988	1145	49,2	43,3	10,3	1,6-	4,9	3,3-	7,5	0,7
520 08	802	15,2	561	542	56,5	32,3	10,3	2,2-	2,4	0,0	9,1	0,3
520 09	700	7,4	548	601	36,1	44,7	19,1	2,2	5,6	8,2-	3,1	0,7-
- HUMMELSBÜTTTEL	7667	1,2-	5894	6785	42,1	42,9	13,8	2,9-	4,4	1,7-	5,9	0,3
ORTSAMTSGEBIET ALSTERTAL												
	42007	0,7	32139	36022	39,6	45,1	14,3	1,4-	2,9	1,7-	5,5	0,2-
WAHLBEZIRKE												
521 01	668	1,1	531	561	36,9	50,8	12,2	0,7	2,1	2,4-	5,1	1,0-
521 02	1131	13,3	871	848	32,5	49,9	17,0	3,4	1,8-	1,0-	5,7	0,4
521 03	795	0,4-	635	708	41,4	41,7	15,0	6,8-	3,8	2,7	5,7	0,2-
- LEMSAHL-MELLINGST.	2594	5,6	2037	2117	36,4	47,6	15,1	1,0-	1,4	0,1-	5,6	0,1-
WAHLBEZIRKE												
522 01	728	0,3-	560	636	35,7	45,9	17,1	1,2-	4,5	3,8-	4,0	0,0
522 02	1197	0,8	930	1026	36,1	48,7	14,0	6,9-	7,9	0,9-	6,6	0,5
522 03	648	5,4-	529	590	39,3	48,2	12,1	1,7-	2,8	1,3-	7,1	2,2-
- DUVENSTEDT	2573	1,2-	2019	2252	36,8	47,8	14,4	4,0-	5,6	1,8-	6,0	0,4-
WAHLBEZIRKE												
523 01	787	3,6-	617	686	30,5	51,5	17,2	3,3-	4,3	1,2-	4,8	1,6-
523 02	1139	4,8-	781	963	21,5	65,2	12,7	2,8-	6,7	3,9-	5,7	1,2-
523 03	786	2,6-	596	678	39,6	48,3	11,2	0,8	5,7	5,6-	7,0	0,1-
- WOHLDORF-OHLSTEDT	2712	3,8-	1994	2327	29,7	55,9	13,6	1,6-	5,4	3,6-	5,8	1,0-
WAHLBEZIRKE												
524 01	1091	2,2-	863	979	43,8	44,8	10,7	5,8-	7,1	1,1-	5,1	0,9-
524 02	616		394		41,1	41,1	16,5				6,0	
524 06	746		579		42,5	38,7	17,8				3,6	
524 02 ZUSAMMEN	1362	0,7-	973	1126	41,9	39,7	17,3	2,8-	4,6	2,1-	4,7	1,7
524 03	731	0,9-	578	649	43,6	45,3	9,9	2,2-	4,5	2,0-	5,6	0,0
524 04	1153	0,9	920	1013	47,8	36,7	13,9	2,0-	1,1	0,2	3,6	0,7-
524 05	1205	3,0-	931	1102	49,5	34,4	14,9	0,0	3,4	3,4-	4,5	0,9
- BERGSTEDT	5542	1,2-	4265	4869	45,5	39,7	13,7	2,5-	4,1	1,8-	4,6	0,3
WAHLBEZIRKE												
525 01	776	0,1	569	657	33,7	46,4	18,8	1,0-	0,0	0,4	5,7	1,1-
525 02	998	11,1-	767	984	62,6	24,1	11,9	1,1	1,2	1,9-	7,6	3,3
525 03	846	2,9-	618	752	27,8	52,9	19,3	0,5-	7,0	6,0-	3,8	0,2-
525 04	1049	1,3-	760	928	42,2	41,3	15,3	3,9	2,6-	1,4-	6,1	1,1
525 05	743	9,7-	558	637	26,9	52,9	19,2	1,4-	1,6	1,1-	4,4	0,8-
525 06	1020	13,1	766	754	34,1	49,2	16,3	2,9	1,5-	1,2-	4,2	1,7-
525 07	604	0,0	427	495	28,1	54,6	15,5	1,8-	2,1	1,5-	5,1	1,4-
525 08	678	4,9-	500	587	27,0	52,8	19,2	1,3-	5,4	3,6-	3,2	0,4-
525 09	1222	1,8-	860	1305	33,0	48,4	17,1	1,6	0,0	1,4-	5,1	0,8-
525 10	661	3,9-	484	598	32,6	50,2	15,7	1,8	0,0	1,7-	4,2	1,8-
525 11	709	5,6-	512	617	32,6	51,8	14,3	7,3	3,7	10,5-	3,2	0,9-
525 12	708	2,7-	492	603	40,7	43,5	14,4	3,7	2,0	6,2-	6,1	1,3
525 13	711	1,5-	541	623	27,5	50,8	20,3	4,1-	2,5	0,7	4,4	0,5
525 14	940	3,3	674	771	21,4	58,9	19,3	1,0	4,7	5,1-	4,1	0,5-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIET F	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
- VOLKSDOPF	11665	1,5-	8528	10011	34,4	47,7	16,8	0,8	1,9	2,8-	4,9	0,1-
ORTSAMTSGEBIET WALDOERFER	25086	1,0-	18843	21576	36,9	46,8	15,3	0,8-	3,1	2,3-	5,1	0,2-
WAHLBEZIRKE												
526 01	1087	5,5-	838	1000	39,3	44,0	15,5	1,6-	4,3	2,1-	5,5	0,1
526 02	1134		923		45,3	40,0	13,5				6,1	
526 72	666		502		50,2	37,1	11,6				12,0	
526 02 ZUSAMMEN	1800	35,7	1425	1151	47,0	38,9	12,8	2,5	1,2-	1,9-	8,3	1,4
526 03	769		584		43,2	45,4	9,8				10,7	
526 66	890		706		53,3	30,3	15,7				7,9	
526 03 ZUSAMMEN	1659	3,7	1290	1387	48,7	37,1	13,0	3,2-	3,2	0,1	9,2	2,8
526 04	722	5,4-	573	639	55,7	36,6	6,1	7,2-	7,0	0,8-	9,8	0,8
526 05	1014	17,4-	774	1024	27,5	54,4	17,3	4,8-	5,6	1,1-	5,7	1,8-
526 06	744	1,3-	503	594	36,2	47,7	15,3	0,8-	1,9	0,3	4,8	5,0-
526 07	1154	22,8	925	821	49,5	34,9	14,4	3,7	0,8	5,2-	5,7	0,9
526 08	987	0,4	776	845	55,3	34,4	9,5	4,8-	4,3	0,5	6,7	0,2
526 09	728	8,3-	599	691	42,2	53,4	3,7	0,5	1,6	2,1-	10,4	2,1
526 10	755	9,7	611	582	45,8	41,2	12,1	0,3	0,7-	0,1	8,7	1,3-
526 11	594	6,2-	439	514	40,8	47,6	11,2	2,1	3,0	4,8-	10,8	0,6-
526 12	1032	2,2-	793	894	45,6	38,7	14,5	6,0-	5,4	0,2-	9,6	1,4
526 13	793	8,5	623	618	38,4	50,4	10,6	2,0	0,4-	1,2-	7,2	0,1
526 14	1200	3,4	942	1034	57,5	30,5	10,7	3,0-	3,8	1,1-	7,0	1,9
526 15	1287	4,2-	892	1061	29,1	55,4	14,3	4,5-	4,0	0,8	8,6	1,2
526 16	1030	6,4-	840	968	70,7	21,8	6,5	1,5	0,2-	1,4-	11,6	4,2
526 17	870		688		35,0	50,3	14,0				4,8	
526 67	582		478		38,9	46,9	13,2				4,8	
526 17 ZUSAMMEN	1452	4,8	1166	1175	36,6	48,9	13,6	2,8-	3,1	0,2-	4,8	2,9-
526 18	993	3,3-	805	873	49,2	33,7	16,0	3,3-	1,9	1,2	6,0	1,2-
526 19	866	3,2-	690	782	54,5	35,5	8,4	1,3-	4,3	2,9-	5,8	1,6-
526 20	917	2,4-	737	812	55,9	32,7	10,2	5,7-	3,6	1,1	7,3	0,1
526 21	716		571		46,2	35,7	17,2				6,6	
526 68	835		657		48,2	38,2	12,8				7,5	
526 21 ZUSAMMEN	1551	8,1	1228	1250	47,3	37,1	14,8	0,5-	2,1	1,1-	7,1	1,2
526 22	816	1,6-	621	708	37,7	44,8	16,7	0,3	0,5-	0,7	7,5	0,9-
526 23	1165	0,3	882	994	44,2	40,1	14,5	2,1-	4,8	2,8-	6,2	0,8
526 24	1084	59,6	850	595	44,0	42,8	13,1	3,2	1,0	2,5-	6,3	0,6
526 25	662	3,5-	524	603	43,5	44,7	10,7	3,8-	4,1	0,4-	6,9	2,1
526 26	911		723		58,1	28,6	12,0				5,6	
526 69	493		403		54,6	28,3	17,1				4,5	
526 26 ZUSAMMEN	1404	3,1	1126	1210	56,8	28,5	13,9	1,3	1,8	3,3-	5,2	0,1
526 27	741	4,8-	611	672	55,6	33,4	9,8	3,5-	3,8	0,8-	6,2	1,9-
526 28	743	5,0-	591	741	66,5	22,3	10,0	0,2-	1,8	2,0-	6,3	3,0
526 29	888		628		65,1	25,8	7,5				21,4	
526 71	543		446		62,3	26,7	9,9				6,8	
526 29 ZUSAMMEN	1431	21,2	1074	1049	64,0	26,2	8,5	2,7-	2,7	0,0	15,9	8,4
526 30	784	1,0	638	683	50,3	35,3	13,6	3,0-	1,5	1,0	6,1	1,7
526 31	928	7,2-	749	843	52,9	35,8	9,9	4,6-	1,6	2,2	9,4	1,1
526 32	658	3,4-	518	572	38,0	50,0	11,2	0,6-	0,5	0,2-	8,2	0,6
526 33	873	5,1	673	734	49,6	39,1	10,8	3,9-	4,2	0,4-	6,1	1,3
526 34	1191	23,5	947	836	45,3	38,6	15,6	2,5-	4,4	1,4-	6,4	0,2
526 35	778	9,3	560	609	43,2	39,8	15,4	1,7	2,5	4,5-	7,7	0,3-
526 36	954	6,7-	776	912	44,8	44,2	10,3	0,2	0,9	1,2-	4,3	0,7-
526 37	770	5,9-	649	719	67,5	25,6	4,8	0,7-	1,3	0,9-	6,2	1,0-
526 38	920	8,3-	707	843	63,9	28,3	6,4	3,8-	1,7	1,5	16,0	4,3
526 39	1010	5,0-	807	934	59,4	29,6	10,4	0,1	3,5	3,4-	6,1	1,0-
526 40	979	0,7-	756	850	39,8	46,4	12,6	0,5	4,6	5,5-	7,6	0,9

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
526 41	704	5,8-	569	665	51,0	37,1	11,4	3,6-	3,0	0,6	6,0	0,2
526 42	753	7,4	553	537	51,5	33,8	13,9	8,5-	8,8	0,4-	15,4	2,9-
526 43	868	4,5-	695	797	47,8	36,3	14,8	4,8-	4,3	0,2	7,8	1,2
526 44	785		629		51,2	37,4	10,7				8,2	
526 70	698		552		36,2	43,7	19,9				3,6	
526 73	576		447		47,9	34,9	17,0				5,9	
526 44 ZUSAMMEN	2063	67,5	1628	1089	49,2	38,8	15,5	5,9	2,5-	3,1-	6,0	1,9
526 45	725	5,8	620	592	60,5	29,7	8,9	2,9	0,0	2,6-	4,3	4,9-
526 46	973	5,4-	775	907	61,0	30,2	8,4	4,6-	3,0	1,6	8,2	1,9
526 47	1043	9,7	810	827	47,0	39,9	11,9	1,6-	2,2	1,3-	9,5	2,5
526 48	1257	11,9	994	1001	49,5	35,6	13,5	3,1	1,1-	2,8-	5,6	1,3
526 49	755	2,3-	571	646	64,1	26,4	7,5	4,3-	1,9	2,1	16,0	3,7
526 50	556	8,3-	447	531	28,9	55,9	14,5	0,8	2,9-	2,1	4,1	1,0-
526 51	869	10,6	689	680	37,9	46,2	14,7	4,8	0,9-	3,5-	4,7	1,4-
526 52	745	4,2-	583	684	40,8	46,0	12,9	0,9-	1,7	0,8-	7,1	1,6
526 53	670	5,6-	510	594	26,7	61,8	11,2	1,1	1,0	1,4-	6,1	1,2-
526 54	663	5,0-	498	609	34,7	47,6	16,3	4,5-	5,6	2,4-	5,0	0,4-
526 55	739	3,1	590	639	51,5	36,6	10,8	1,0	2,6	4,5-	3,8	0,0
526 56	1040	21,5	842	748	54,9	35,4	8,9	2,6-	5,7	2,9-	9,7	1,5
526 57	851	2,4-	704	778	47,3	37,4	14,3	0,5	1,4-	0,2	5,1	0,6-
526 58	622	7,0-	484	598	45,7	38,4	15,5	6,0-	3,1	3,5	5,0	1,4
526 59	794	5,7-	625	738	48,5	37,1	13,8	6,9-	5,4	2,6	6,2	1,7
526 60	731	6,3	581	609	46,1	38,7	14,1	2,3-	1,4	0,5	5,9	0,2
526 61	777	2,6-	600	689	64,3	24,5	9,8	1,7-	0,1	1,8	12,9	2,6
526 62	783	4,5-	635	711	59,7	30,9	8,3	3,9-	3,9	0,4-	7,5	0,1
526 63	654	7,5-	528	613	59,1	30,7	8,5	4,8-	3,0	1,2	10,7	2,5
526 64	739	7,5-	578	706	43,3	41,7	14,7	0,2-	1,0	0,6-	3,8	0,1-
526 65	1000	36,2	837	629	62,4	30,2	6,7	1,0	4,3	5,4-	6,1	2,2-
ORTSAMTSGEBIET RAHLSTEDT												
	61630	3,6	49474	51434	49,0	38,0	12,0	1,5-	2,3	1,0-	7,5	0,5
BEZIRK WANDSBEK												
	289362	2,2	225685	244056	50,0	37,3	11,6	0,9-	1,9	1,2-	7,8	1,0
WAHLBEZIRKE												
601 01	814	0,4-	686	751	60,9	27,6	10,6	1,4	3,6	5,1-	3,1	1,0
601 02	650	23,7-	534	731	50,4	38,6	10,3	2,3-	4,0	1,1-	7,5	0,2-
601 03	907	1,5-	741	814	51,7	37,1	10,1	2,0-	4,9	3,2-	4,6	0,3-
601 04	997	4,7-	806	927	59,3	29,8	10,3	1,6-	2,8	0,9-	5,2	0,7
601 05	712		561		53,5	33,9	11,6				4,9	
601 29	691		548		61,9	26,3	10,9				5,9	
601 05 ZUSAMMEN	1403	4,9	1109	1186	57,6	30,1	11,3	0,9	1,0-	0,2-	5,4	0,5
601 06	1228	1,5-	947	1059	42,3	46,4	10,5	6,0-	4,4	1,7	6,8	0,5-
601 07	1082	18,6	834	813	54,6	36,0	8,5	3,6-	3,9	0,4-	4,5	0,4
601 08	933	5,9-	758	872	59,4	33,4	6,7	2,9-	3,8	0,5-	5,6	0,6
601 09	981	22,1-	795	1015	59,2	30,3	9,6	2,5-	4,6	2,3-	7,1	0,9
601 10	726	13,6-	594	745	58,1	31,0	10,3	1,1	2,4-	1,6	5,8	0,6
601 11	1270	4,8-	1089	1179	59,1	29,8	9,6	3,7-	0,9	2,6	5,6	0,7
601 12	1246	1,3-	1018	1155	57,0	32,6	9,7	3,5-	3,4	0,6	3,2	0,7
601 13	1140	5,6-	901	1044	60,3	28,5	10,4	0,3	1,8	2,1-	6,6	1,7-
601 14	1111	6,7-	878	1064	58,0	30,6	10,6	3,6-	5,0	1,6-	5,4	2,1
601 15	976	5,2	775	847	59,5	28,6	10,6	2,1-	2,5	0,4-	5,6	2,4
601 16	778	6,9-	624	711	58,3	28,8	12,5	1,9-	2,4	0,3-	4,6	2,6-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWÄHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
601 17	661		494		55,5	33,2	10,5				7,0	
601 30	835		674		63,1	25,7	10,8				4,7	
601 17 ZUSAMMEN	1496	16,1	1168	1163	59,8	28,9	10,7	0,2-	2,0	1,5-	5,7	2,2
601 18	974	3,1-	752	881	62,0	27,4	9,4	2,4-	3,8	1,7-	6,7	2,2
601 19	870	4,6-	713	807	60,4	29,2	10,1	0,9	2,6	2,7-	5,2	1,0
601 20	888	18,6	697	651	53,2	30,8	15,2	1,5-	2,7	1,2-	6,8	1,2
601 21	993	10,2	646	753	55,1	29,1	15,3	4,7-	2,7	1,9	4,0	0,0
601 22	719	7,7-	613	704	66,1	25,9	7,3	0,7-	1,5	0,7-	5,6	1,9
601 23	774	8,3-	612	713	68,6	23,0	7,0	2,4-	2,1	0,3-	11,1	0,0
601 24	884	4,9-	698	809	63,2	28,9	6,9	6,6-	8,1	1,5-	10,5	2,8
601 25	668	4,6-	567	628	64,9	26,1	8,3	0,6	0,6	1,6-	4,3	1,2
601 26	1205	39,8	954	750	55,5	34,2	9,4	2,4-	1,7	0,1	7,4	0,6
601 27	665	2,8-	540	616	63,7	25,2	10,9	2,5-	0,8	2,0	3,6	0,5
601 28	698	5,7-	547	670	55,6	30,7	13,2	1,4-	0,7	1,1	5,3	1,1
- LOHBRUEGGE	27076	1,1-	21600	24058	58,1	30,9	10,2	2,1-	2,7	0,6-	5,8	0,7
WAHLBEZIRKE												
602 01	1089	2,2-	857	982	50,4	35,8	12,7	1,1-	0,5-	1,4	5,4	0,8
602 02	865	2,9	638	690	31,0	52,5	13,8	5,9	5,6-	1,9-	5,1	0,0
602 03	1064	8,6-	796	999	48,4	41,5	9,4	1,5-	2,6	0,4-	7,6	1,1
602 04	721	8,3-	583	691	58,0	33,8	7,0	0,2-	1,7	1,5-	8,0	1,8
602 05	1111	2,4-	848	967	59,0	31,6	7,4	2,0-	2,7	1,4-	9,6	0,4
602 06	718	4,4-	598	686	69,9	19,7	7,2	2,5-	1,0	0,8-	6,3	1,0
602 07	855	24,1	733	616	70,5	19,5	9,8	5,1-	4,4	0,7	3,0	0,5-
602 08	1010	5,8-	845	955	60,5	27,9	10,5	2,2-	2,2	0,1	5,1	0,7
602 09	505	13,2-	400	504	56,5	35,0	7,0	3,5	1,1-	3,5-	8,3	0,4
602 10	902	3,3-	756	821	63,2	24,1	11,1	2,3-	0,2	2,3	4,7	1,4-
602 11	1274	10,9	1074	1038	61,3	26,1	11,1	0,5-	2,3	2,5-	4,5	0,3
602 12	1281	15,5	1048	981	63,9	22,7	12,2	2,0-	3,0	1,5-	7,2	2,3
602 13	1171	6,4-	933	1063	67,8	25,5	5,3	2,5-	2,3	0,1	12,1	2,0
602 14	712	1,4-	615	674	65,2	27,2	6,7	8,7-	7,8	0,9	5,6	2,4
603 01	1233	3,7-	870	1034	23,9	61,1	13,7	3,8	0,5	4,6-	4,9	0,0
603 02	1071	0,8	722	850	44,3	43,4	11,8	2,1-	0,7	1,3	5,4	2,2
603 03	667	3,3-	490	568	50,0	38,4	11,2	0,7	1,6	2,0-	3,1	2,0-
603 04	552	10,1-	405	499	49,9	36,2	12,0	4,0-	2,1	0,8	3,3	0,2
603 05	678	5,7-	527	622	50,1	38,3	11,0	0,3	0,3-	0,9	5,9	0,6
603 06	779	8,1-	628	752	60,4	30,1	8,9	2,2-	2,2	0,0	8,6	2,9
603 07	862	2,7-	702	780	69,8	23,5	6,0	5,6-	4,1	1,6	7,0	0,3
603 08	921	2,8-	713	821	58,8	30,3	10,1	1,0-	1,1-	2,5	8,3	2,1
603 09	755	12,8-	597	749	58,6	33,8	6,2	3,3-	3,2	0,3	9,7	1,7
603 10	639	9,0-	463	615	41,3	45,4	11,2	2,0	2,1	5,4-	8,6	3,2
603 11	756	8,0-	601	735	54,6	34,8	10,1	0,8-	1,2	0,6-	4,5	0,6
603 12	621	13,7-	525	633	66,7	27,0	5,9	5,0-	3,3	1,3	8,7	1,6
603 13	522	11,5-	409	502	57,9	30,3	8,1	0,9-	3,2-	1,7	10,5	1,7
- BERGEDORF	23234	3,0-	18380	20827	56,3	32,7	9,7	1,0-	1,0	0,3-	6,7	0,9
KERNGEBIET BERGEDORF	50410	2,0-	39980	44885	57,3	31,8	9,9	1,6-	2,0	0,5-	6,2	0,8
WAHLBEZIRKE												
604 01	790	1,0	658	692	43,2	47,4	9,1	5,1-	3,9	1,2	5,4	0,5-
604 02	845	0,2	736	739	32,5	58,0	9,2	4,2-	1,3	2,7	5,8	1,7-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLRECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIENEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKT
					IN %							
- CURSLACK	1635	0,6	1394	1431	37,5	53,0	9,2	4,8-	2,7	2,0	5,6	1,1-
WAHLBEZIRKE												
605 01	674	1,9-	567	620	44,8	44,1	9,0	6,7-	5,1	0,8	5,8	0,0
605 02	804	3,1-	708	742	43,8	49,0	6,4	1,2-	1,6	0,3-	6,2	1,0-
- ALTENGAMME	1478	2,6-	1275	1362	41,2	46,8	7,5	3,7-	3,2	0,1	6,0	0,6-
WAHLBEZIRKE												
606 01	938	3,6-	814	861	40,0	51,4	7,4	5,4-	4,9	0,2	6,1	0,3-
606 02	1071	3,3	885	917	37,1	54,1	3,5	3,7-	2,1	1,7	4,8	1,7-
606 03	489	4,0	407	422	36,9	55,0	7,1	0,3-	0,5	1,2-	10,2	3,0
- NEUENGAMME	2498	0,7	2106	2200	38,2	53,2	7,8	3,7-	2,9	0,6	6,3	0,3-
WAHLBEZIRKE												
607 01	889	3,5	739	730	41,8	48,8	8,7	2,3	3,4-	1,0	9,2	0,6-
607 02	1108	2,2	966	971	35,0	58,9	5,9	1,6-	3,1	1,6-	6,3	1,8-
607 03	591	4,8-	472	500	40,7	50,0	9,3	0,9-	2,0	1,1-	13,7	2,7-
607 04	1102	0,5	900	927	46,1	45,0	8,3	2,7-	1,0	1,6	9,9	1,1-
607 05	1043	0,5	867	918	42,8	49,8	6,8	0,6	0,2-	0,5-	8,1	0,4
607 06	1053	1,9	882	922	44,1	47,7	7,7	0,6-	0,2-	0,7	6,5	0,5-
- KIRCHWERDER	5786	1,0	4826	4968	41,7	50,2	7,6	0,6-	0,4	0,1	8,6	0,9-
WAHLBEZIRKE												
608 01	878	4,5-	747	812	37,2	52,3	9,8	5,5-	3,5	1,7	6,7	0,7-
608 02	766	1,5-	667	691	31,6	62,2	5,4	0,4-	0,1	0,2-	4,6	0,9-
- OCHSENWERDER	1644	3,1-	1414	1503	34,6	57,0	7,7	3,2-	2,1	0,7	5,7	0,8-
WAHLBEZIRKE												
609 01	397	10,0	338	314	34,0	57,7	6,2	1,4-	1,2-	0,8	7,1	1,8-
- REITBROOK	397	10,0	338	314	34,0	57,7	6,2	1,4-	1,2-	0,8	7,1	1,8-
WAHLBEZIRKE												
610 01	640	7,2-	535	609	41,3	46,2	11,4	4,5-	2,2	1,5	6,1	0,4
610 02	364	11,4-	309	374	43,7	46,6	7,8	8,2-	6,8	0,8	7,7	2,1
- ALLERMOEHE	1004	8,8-	844	983	42,2	46,3	10,1	5,9-	3,9	1,4	6,7	1,1
WAHLBEZIRKE												
611 01	331	21,9-	264	363	67,8	26,9	4,9	1,9-	1,8	0,3-	8,2	0,5-
611 02	793	13,5-	651	772	57,3	36,6	5,2	1,6-	0,8	0,9	4,1	2,2-
611 03	187	7,9-	158	179	32,9	55,1	10,8	12,9-	10,4	1,9	7,5	0,6
- BILLWERDER	1271	15,2-	1073	1314	56,3	36,9	6,0	3,8-	2,9	0,8	5,7	1,4-
WAHLBEZIRKE												
612 01	578	6,0-	491	541	44,8	48,1	5,1	1,0-	2,6	3,2-	6,4	1,2-
612 02	774	4,0-	680	717	58,2	31,3	10,0	3,2-	3,1	0,4	4,7	0,1
- MOORFLEET	1352	4,9-	1171	1258	52,6	38,3	7,9	2,1-	2,7	1,2-	5,4	0,5-
WAHLBEZIRKE												
613 01	388	2,6	318	325	39,3	54,4	6,0	1,9-	0,9	1,4	9,5	2,1-
- TATENBERG	388	2,6	318	325	39,3	54,4	6,0	1,9-	0,9	1,4	9,5	2,1-

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
614 01	333	6,1	286	269	30,1	60,5	7,0	3,0	3,8-	1,1	9,6	1,5-
- SPADENLAND	333	6,1	286	269	30,1	60,5	7,0	3,0	3,8-	1,1	9,6	1,5-
ORTSAMTSGEBIET VIER-UND MARSCHL.												
17786	1,9-	15045	15927	41,8	49,6	7,8	2,9-	2,1	0,5	7,0	1,0-	
BEZIRK BERGEDORF												
68196	1,9-	55025	60812	53,1	36,6	9,3	2,1-	2,2	0,3-	6,8	0,5	
WAHLBEZIRKE												
701 01	934	0,8-	657	781	56,0	33,6	7,9	3,5	3,1-	1,8-	19,3	8,4
701 02	1168	11,2-	928	1148	63,5	29,6	6,0	2,3-	0,9	1,5	8,0	2,4
701 03	618	11,1-	511	599	57,5	34,8	7,2	5,6-	5,1	0,2	8,1	1,0
701 04	758	11,7-	597	763	58,8	33,2	7,0	3,5-	4,2	1,1-	9,1	3,2
701 05	1052	11,4-	845	1023	59,5	33,5	5,7	0,7-	1,2	0,1-	9,3	2,9
701 06	939	11,2-	733	911	55,3	36,0	7,5	4,9-	5,2	0,6-	9,7	3,3
701 07	1000	11,3-	806	970	61,7	28,8	7,1	2,9-	1,9	0,7	9,3	2,3
701 08	638	6,9-	534	596	67,2	26,4	5,4	2,3	2,0-	0,3-	6,3	0,1-
701 09	548	19,2-	446	585	58,7	32,5	7,2	0,6	2,2-	1,2	7,5	0,0
701 10	856	4,7-	672	815	54,9	36,5	6,8	1,3-	3,1	2,5-	9,6	3,0
702 01	546	47,4-	376	854	67,3	25,8	5,9	1,6	0,9	1,5-	21,2	7,1
702 02	478	28,7-	355	530	70,7	24,5	3,9	6,5-	6,2	0,3	20,7	1,4
702 03	623	21,4-	477	691	68,1	21,8	8,0	0,5	1,9-	0,3	13,2	3,6
702 04	646	21,0-	502	704	67,1	23,3	6,8	4,5-	3,3	0,7	14,4	5,8
702 05	1056	14,8-	867	1093	66,7	26,6	4,7	1,6-	3,2	0,8-	9,6	1,9
702 06	847	8,9-	683	807	64,0	30,5	4,7	0,3	2,0	1,7-	9,8	2,1
702 07	897	13,2-	731	902	70,0	22,0	6,2	0,8	0,2	1,7-	10,0	2,6
702 08	769	19,0-	636	847	63,5	31,3	5,0	3,8-	4,5	0,0	7,8	0,3
702 09	665	5,0-	554	607	68,6	30,1	7,2	2,1	0,0	2,2-	6,5	0,1-
702 10	586	25,4-	444	641	48,4	43,9	7,2	0,9-	3,8	2,5-	11,9	1,5
702 11	559	10,6-	469	552	67,0	27,3	4,9	0,6-	2,1	0,9-	9,3	1,6
- HARBURG	16183	14,9-	12823	16419	62,1	30,2	6,3	1,4-	2,0	0,6-	10,7	2,5
WAHLBEZIRKE												
703 01	280	13,4	244	213	44,3	45,9	8,2	2,0	1,5-	1,7-	5,7	4,0-
703 02	266	12,8-	218	253	65,6	25,2	6,9	4,8-	4,6	1,4	9,4	1,4-
703 03	376	17,9-	312	392	62,2	28,8	6,4	2,6-	1,5	3,1	9,3	0,5-
- NEULAND	922	8,7-	774	858	57,5	33,2	7,1	3,3-	2,9	1,5	8,2	1,9-
WAHLBEZIRKE												
704 01	138	14,3-	108	136	40,7	52,8	4,6	3,4-	6,5	4,2-	14,5	1,5
- GUT MOOR	138	14,3-	108	136	40,7	52,8	4,6	3,4-	6,5	4,2-	14,5	1,5
WAHLBEZIRKE												
705 01	644	13,9-	527	668	64,7	28,8	5,3	1,3-	2,6	1,6-	8,2	1,5
705 02	957	9,7-	817	932	66,0	25,2	8,2	1,6	0,4-	0,8-	5,6	0,8-
705 03	741	7,4-	604	712	58,3	32,8	7,6	1,8-	3,4	1,1-	9,4	3,0
705 04	782	3,5-	663	721	59,0	28,5	10,7	2,0	2,7	5,5-	5,9	0,5
705 05	770	2,7-	648	709	66,7	25,6	7,7	1,0	0,5	0,8-	5,1	0,2
705 06	808	14,9-	637	817	62,2	29,8	7,5	1,7	0,8	2,4-	6,6	0,1-
705 07	1126	11,4	909	878	59,5	28,9	11,0	4,8	3,4-	1,2-	5,9	0,6
705 08	1183	4,4-	991	1086	58,2	29,0	11,5	0,3-	0,5-	0,3	4,5	0,7-
705 09	662	4,7-	555	628	55,9	34,6	7,7	0,8-	1,3	0,9-	5,7	0,2

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHL 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLRECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIES			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE- RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
705 10	1015	16,4-	799	1093	66,3	26,7	6,3	0,7	1,2-	0,6	9,9	2,1
705 11	906	3,3-	734	813	60,9	29,3	9,0	0,1	2,1	2,1-	8,4	0,3
705 12	969	5,1-	798	915	64,9	25,9	9,0	2,5-	0,3	2,7	6,6	1,0
705 13	640	4,3-	564	601	66,5	26,2	6,9	1,0	1,3-	0,1-	4,2	1,2-
705 14	689	9,0-	579	691	55,1	33,3	10,5	0,0-	4,5	0,1-	5,4	0,4-
705 15	613	8,1-	519	597	65,7	25,2	7,3	0,5-	0,6	0,4-	4,9	0,3
- WILSTORF	12505	6,5-	10344	11821	62,0	28,5	8,6	0,1	0,6	0,7-	6,4	0,3
WAHLBEZIRKE												
706 01	690	10,0-	568	664	57,7	32,7	8,5	2,4-	3,8	1,3-	8,6	1,3
706 02	866	20,4	740	644	49,2	38,0	12,6	0,6-	4,3	3,2-	5,3	0,7-
- ROENNEBURG	1556	4,7	1308	1308	52,9	35,7	10,3	2,1-	4,4	2,0-	6,7	0,0
WAHLBEZIRKE												
707 01	1031	1,5-	819	921	44,1	43,9	10,9	0,2	2,0	2,0-	6,4	1,3
707 02	872	22,3	579	648	46,6	37,0	15,9	1,4-	1,8	0,3-	21,0	17,5
707 03	678	2,7-	553	642	51,2	40,1	7,6	0,8-	0,4	3,1-	6,2	2,0
- LANGENBEK	2581	5,0	1951	2211	46,8	40,6	11,4	0,6-	2,7	1,9-	11,3	6,9
WAHLBEZIRKE												
708 01	953	4,3-	776	885	55,0	36,0	3,2	1,1	3,3	4,3-	5,1	0,8-
708 02	1061	13,8-	888	1066	53,4	39,3	6,5	2,0-	2,5	0,3-	8,2	0,4-
- SINSTORF	2014	9,6-	1664	1951	54,1	37,7	7,3	0,6-	2,8	2,1-	6,8	0,6-
WAHLBEZIRKE												
709 01	801	11,3	645	648	60,6	26,0	12,2	0,3	0,4	0,1-	4,4	0,6-
709 02	783		611		60,9	30,3	8,0				6,3	
709 09	639		495		44,4	44,0	10,5				5,0	
709 02	1422	4,7	1106	1194	53,5	36,4	9,1	1,3-	3,8	2,0-	5,7	0,1-
709 03	503	8,2-	423	492	47,0	43,3	8,7	1,6-	5,9	4,1-	4,8	0,1
709 04	791	1,4-	631	712	49,8	34,5	14,9	1,0-	2,9	1,5-	5,6	0,1-
709 05	984	3,1-	763	892	53,5	35,9	9,0	2,3	0,1-	2,9-	6,3	0,6
709 06	1145	2,6-	885	1067	44,4	39,4	14,5	1,2-	2,7	2,4-	5,4	0,9
709 07	724	3,0	602	621	59,6	29,2	10,3	0,9-	2,3	1,0-	4,1	1,0-
709 08	809	13,5	656	629	54,6	30,8	13,9	0,9-	2,2	1,0-	4,6	1,9-
- MARMSTORF	7179	2,1	5711	6255	52,6	34,5	11,6	0,2-	2,1	1,9-	5,2	0,2-
WAHLBEZIRKE												
710 01	906	7,5-	735	860	58,2	31,8	9,1	1,5	0,5	1,6-	8,3	1,8
710 02	763	10,2-	598	756	65,6	26,1	7,2	0,0	0,0	0,1	8,7	3,3
710 03	1109	10,1-	899	1113	70,4	22,2	6,3	0,9	0,0	0,8-	7,5	2,0
710 04	814	5,9-	658	781	55,6	33,1	9,1	2,7-	3,1	0,9-	5,2	0,1-
710 05	1061	9,2	842	898	44,5	41,0	13,9	1,7-	1,3	0,5	5,9	0,2-
710 06	1128	3,8	904	922	49,8	39,3	12,5	0,6	0,2	0,9-	6,3	1,3-
710 07	1266	3,7-	1072	1163	65,0	26,2	7,6	1,4-	1,4	0,3-	4,7	0,3
710 08	1054	0,2-	814	915	44,7	43,9	10,4	3,2-	4,0	1,2-	6,1	1,0-
710 09	1050	11,2	835	844	50,3	37,2	11,1	3,7-	1,8	1,4	4,9	0,0
710 10	966	8,0-	813	931	54,4	37,4	7,6	1,6	1,1-	0,9-	5,6	1,0-
710 11	628	9,9-	520	616	60,8	32,1	6,3	3,8	2,3-	1,5-	7,6	0,3
710 12	669	9,2-	543	651	61,7	27,6	10,1	0,7-	0,0	0,7	6,6	1,2

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN JUNGE BRISFWAHL -

GEBIETE	WAHLBEFUGTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLFR 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
710 13	923		756		57,9	33,6	8,1				4,6	
710 20	829		649		52,4	36,2	10,8				6,4	
710 13 ZUSAMMEN	1752	53,7	1405	1014	55,4	34,8	9,3	3,1	0,1	3,4	5,4	0,8
710 14	758	9,9	599	744	64,6	26,5	7,3	1,8	1,1	0,8	6,9	0,7
710 15	795	7,3	647	754	55,8	36,2	7,9	3,2	0,5	0,6	8,9	2,1
710 16	858	4,5	717	813	55,4	34,4	9,2	3,9	4,9	0,6	5,7	2,0
710 17	1034	11,3	875	823	56,2	34,1	7,8	1,0	0,4	0,9	4,8	0,8
710 18	630	6,9	480	554	61,5	30,0	7,9	3,1	0,9	1,1	8,8	0,6
710 19	662	11,4	533	628	63,0	27,8	7,7	1,5	1,0	0,3	8,6	0,8
- EISSENDORF	17873	0,2	14489	15740	57,0	33,0	9,0	0,5	1,0	0,6	6,4	0,4
WAHLBEZIRKE												
711 A7	511		398		78,9	16,3	4,3				17,2	
711 01	681	16,1	523	699	60,4	30,4	6,3	2,8	0,2	1,3	14,2	5,8
711 02	833	8,7	712	836	60,5	30,2	7,7	0,0	0,2	0,6	6,0	0,9
711 03	1136	12,2	944	1150	64,4	26,1	8,1	2,3	3,3	1,5	6,8	0,7
711 04	919	19,4	705	964	73,9	21,1	4,4	0,4	1,3	1,5	13,1	2,7
711 05	668	13,7	470	626	71,5	23,8	3,8	2,1	4,8	2,7	19,8	5,5
711 06	757	17,7	589	772	67,2	25,8	6,5	1,3	1,3	0,9	14,3	5,3
711 07	863	10,7	661	834	53,1	37,7	8,5	3,5	1,5	4,6	6,6	0,6
711 08	920	8,8	718	856	43,9	45,8	9,6	0,4	2,7	3,8	5,1	0,3
711 09	617	6,8	484	567	43,2	44,8	10,7	6,3	3,2	3,4	5,0	1,8
711 10	917	12,9	754	907	57,2	33,2	8,1	1,2	0,2	1,0	8,1	0,9
711 11	682	5,3	517	617	46,6	37,9	15,1	0,4	1,3	1,8	8,9	2,5
711 12	835	10,7	686	816	60,1	32,4	5,8	1,0	0,4	1,3	5,7	1,4
711 13	1102	7,6	863	1027	46,8	42,6	9,2	0,9	2,8	1,8	8,4	1,5
711 14	723	2,3	496	537	28,8	54,4	15,5	0,6	1,1	0,6	6,5	1,0
711 15	612	14,8	492	637	63,0	28,0	8,5	2,1	1,0	1,6	7,4	2,5
711 16	611	18,4	488	645	69,3	25,8	4,3	1,7	1,6	3,1	11,9	3,2
711 17	638	9,1	499	591	55,3	36,7	7,0	4,1	4,7	0,8	9,6	3,5
711 18	737	2,4	497	555	39,8	49,1	10,5	3,4	1,2	1,9	4,9	1,6
711 19	670	7,3	565	655	75,0	17,9	7,1	1,6	2,8	0,2	4,6	0,0
- HEIMFELD	15482	11,6	12061	14291	57,8	33,1	9,0	0,0	1,0	1,2	8,9	1,8
KERNGEBIET HARBURG												
	76433	6,9	61233	70990	58,2	32,3	8,5	0,7	1,5	0,8	7,9	1,0
WAHLBEZIRKE												
712 A5	376	4,7	307	316	81,4	14,7	2,6	2,3	3,0	0,1	13,6	5,5
712 01	710	30,5	563	996	70,7	24,3	3,7	1,6	2,4	0,8	13,4	6,2
712 02	548	22,8	432	621	69,0	22,7	5,8	4,4	3,1	0,3	12,2	2,8
712 03	970	4,5	792	872	70,3	23,9	4,9	0,6	1,1	1,6	9,6	0,3
712 04	638	17,3	524	680	62,4	32,4	4,0	2,2	4,6	2,3	11,1	2,9
712 05	563	23,3	446	641	64,6	28,3	6,5	4,7	3,8	1,4	10,5	3,1
712 06	735	17,9	578	768	70,1	26,0	2,4	0,7	0,7	0,3	13,6	5,8
712 07	695	16,6	562	733	72,6	23,1	3,6	1,5	1,4	0,2	13,7	5,5
712 08	689	21,5	568	773	69,0	26,2	4,4	0,3	0,2	0,1	10,6	3,1
712 09	1021	15,4	833	1066	60,0	32,3	6,0	4,2	3,9	0,4	9,3	2,4
712 10	670	13,3	531	689	69,1	26,7	3,0	3,5	0,9	3,7	6,7	1,1
712 11	903	17,5	722	968	71,2	22,2	4,8	2,9	2,5	0,0	12,6	5,2
712 12	1071	14,3	881	1089	71,7	21,9	4,9	5,0	4,4	0,1	9,2	0,7
712 13	839	20,9	702	939	74,4	20,7	2,8	2,3	3,3	1,2	9,2	1,6
712 14	1039	9,4	851	1028	63,0	30,8	5,1	1,6	2,8	1,4	8,1	2,7

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBERECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLER-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
712 15	729	12,9-	590	726	69,8	24,4	4,2	2,1-	0,7	0,2	9,7	2,8
712 16	724	14,5-	592	769	69,9	25,0	4,6	3,4-	4,2	0,9-	6,4	0,6
712 17	998	20,1-	805	1109	69,2	24,0	5,3	1,6-	0,8	0,2-	6,7	1,3
712 18	834	4,2-	703	775	66,7	27,9	4,6	1,4-	2,5	1,1-	9,5	0,9
712 19	674	7,5-	566	669	59,0	32,5	7,4	2,3-	0,5-	2,3	6,4	1,7
712 20	215	40,1-	166	323	68,7	23,5	6,0	2,4	3,1-	0,8-	14,0	6,8
712 21	401	52,3-	282	714	75,9	19,2	4,2	4,5-	2,2	4,1	20,0	9,9
712 22	278	61,0-	187	600	69,0	26,7	3,2	10,0-	10,9	0,8-	26,6	14,7
712 23	527	19,3-	458	593	70,3	24,2	4,4	6,3-	5,8	0,0	6,8	1,9
712 24	747	4,6-	621	693	66,0	27,4	4,7	3,0-	4,5	0,8-	7,4	1,0
713 01	404	25,2-	334	435	66,2	28,1	4,5	1,8-	1,9	0,1-	12,4	1,2-
713 02	600	5,7-	484	566	76,7	16,9	6,2	0,5-	2,4	0,0	11,7	3,8
713 03	753	12,0-	650	775	70,3	22,2	6,5	2,6-	1,7	0,8	8,0	0,9
713 04	1265	4,2	1027	1094	65,5	27,6	6,6	0,6	1,5	1,6-	6,2	0,0
713 05	545	37,2-	456	764	69,5	23,7	6,4	2,5	3,7-	1,6	9,2	2,5
713 06	1075	6,2-	903	1009	68,7	25,7	4,7	1,7-	3,7	2,1-	6,9	1,3
713 07	1036	5,4-	844	989	54,9	34,6	8,9	0,3	3,0	3,6-	5,8	0,4
713 08	722	5,1	614	612	55,7	36,0	7,2	4,1-	4,0	0,7	5,5	0,3
713 09	631		541		67,3	25,3	6,1				5,9	
713 15	651		557		67,3	26,8	5,2				8,9	
713 09 ZUSAMMEN	1282	3,5-	1098	1205	67,3	26,0	5,6	4,9-	5,3	0,4-	7,4	1,1
713 10	911		770		66,6	25,1	7,8				7,2	
713 16	770		628		69,1	23,1	7,2				13,0	
713 17	342		278		75,2	20,1	3,6				17,0	
713 18	395		293		77,1	18,1	4,1				9,6	
713 19	803		641		76,4	15,8	6,7				14,6	
713 20	619		503		67,8	22,3	9,3				8,4	
713 10 ZUSAMMEN	3800	291,8	3113	871	71,1	21,2	7,0	1,5-	1,3	0,0	11,2	4,7
713 11	778	5,2-	647	747	58,9	32,6	7,4	6,8-	5,7	0,7	6,8	2,2
713 12	686	7,9-	565	650	69,9	24,6	4,2	4,9-	5,5	0,4-	9,0	1,2-
713 13	688	7,3-	570	661	73,7	19,3	4,0	1,9-	1,8	1,0-	9,7	2,2
713 14	704	2,9-	567	631	76,7	16,4	6,2	1,3-	2,9	0,6-	10,5	1,5
714 01	645	6,5-	553	624	40,3	49,9	8,5	2,6-	3,1	1,0-	8,4	0,7
ORTSAMTSGEBIET WILHELMSBURG												
	32577	6,1-	26691	30693	67,6	25,8	5,5	2,2-	2,5	0,3-	9,4	2,3
WAHLBEZIRKE												
715 01	464	26,6-	395	571	34,2	57,2	8,1	7,8-	7,8	0,0	8,0	2,6
715 02	425	29,2-	346	533	45,4	46,8	6,9	3,8-	5,3	1,7-	3,3	2,5-
- ALTENWERDER	889	27,8-	741	1104	39,4	52,4	7,6	6,1-	6,8	0,7-	5,7	0,1
WAHLBEZIRKE												
716 01	314	8,5-	258	304	33,7	61,2	5,0	2,5-	2,6	0,7	7,6	0,3-
716 02	513	16,0-	436	525	58,5	33,9	6,9	0,2	1,7-	2,1	7,0	1,7-
- MOORBURG	827	13,3-	694	829	49,3	44,1	6,2	0,9-	0,1	1,6	7,3	1,1-
WAHLBEZIRKE												
717 01	1091		940		63,3	27,0	8,3				6,6	
717 09	1218		953		65,8	23,7	9,0				14,0	
717 10	744		620		61,8	27,7	9,5				5,9	
717 01 ZUSAMMEN	3053	221,4	2513	848	63,9	25,9	8,9	2,0	1,8-	0,3-	9,4	4,0
717 02	1004	3,5-	802	916	65,8	25,9	7,7	2,3	1,9	3,9-	5,6	1,2-
717 03	1009	4,3-	838	932	61,2	27,2	10,6	0,8	0,2	1,8-	8,0	3,4
717 04	1191	1,2	960	1042	61,4	29,2	8,2	2,0-	1,8	0,1	8,9	3,0
717 05	804	2,7-	651	724	47,8	41,5	9,7	0,7-	3,4	2,6-	7,1	1,2
717 06	1141	12,1-	864	1002	33,7	54,4	11,0	3,9-	4,7	0,9-	5,9	7,7-
717 07	454	8,7-	372	445	61,4	28,4	8,3	3,1-	3,7	2,0-	5,9	0,7

Noch: Anhangtab. 2:

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN 1972 UND 1976
- ZWEITSTIMMEN OHNE BRIEFWAHL -

GEBIETE	WAHLBECHTIGTE 1976		GÜLTIGE STIMMEN		VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELLEN 1976 AUF DIE			VERÄNDERUNGEN DER ANTEILE DER GÜLTIGEN STIMMEN 1976 GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKTEN			NICHTWAHLER 1976	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 1972 IN %	1976	1972	SPD	CDU	F.D.P.	SPD	CDU	F.D.P.	IN % DER WAHLBE-RECHTIGTEN	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER 1972 IN PROZENTPUNKT
					IN %							
WAHLBEZIRKE												
717 08	784	2,1	648	704	47,4	40,6	10,5	5,7-	4,4	1,1	5,9	1,5
- HAUSBRUCH	9440	24,0	7649	6613	57,2	32,4	9,3	0,9	0,2	1,3-	7,7	0,8
WAHLBEZIRKE												
718 01	912		763		59,1	29,8	10,0				7,7	
718 18	681		567		64,9	27,7	5,9				6,5	
718 01 ZUSAMMEN	1593	20,9	1330	1164	61,6	28,9	9,6	2,5-	2,3	0,4	7,2	0,2-
718 02	1127	5,4-	937	1016	64,2	28,5	6,2	3,8-	4,4	0,6-	7,3	1,1-
718 03	1253	4,4	1064	1086	63,2	26,7	9,3	1,3-	1,8	0,6-	4,5	0,4-
718 04	825	17,0	673	616	42,8	43,4	12,5	4,0-	4,3	0,6	5,6	0,1-
718 05	678		562		59,4	30,2	10,3				3,7	
718 19	786		629		61,5	27,3	10,7				7,8	
718 05 ZUSAMMEN	1464	9,2	1191	1201	60,5	28,7	10,5	0,5	1,5	2,1-	5,9	0,4-
718 06	1092	3,0-	820	873	57,9	30,0	11,3	4,4-	3,7	0,9	5,8	5,1-
718 07	788	13,5	622	613	48,9	33,3	17,5	2,7	1,8-	0,9-	9,5	5,2
718 08	674		485		42,3	45,6	10,9				6,1	
718 20	698		601		63,7	28,1	7,8				5,2	
718 08 ZUSAMMEN	1372	1,6	1086	1165	54,1	35,9	9,2	1,4	0,9-	0,9-	5,6	0,5
718 09	648		535		51,0	38,3	10,3				5,6	
718 22	685		570		55,6	31,2	11,6				5,3	
718 09 ZUSAMMEN	1333	19,7	1105	1009	53,4	34,7	11,0	3,6	2,4-	1,2-	5,4	1,2
718 10	1118	0,6-	918	995	59,5	30,6	9,0	0,2	2,6	2,3-	7,5	1,3
718 11	772	4,0-	638	728	62,5	27,7	9,9	0,4-	2,7	2,8-	5,3	0,0
718 12	753		609		59,8	28,7	10,3				6,4	
718 21	590		504		59,3	29,6	11,1				6,1	
718 12 ZUSAMMEN	1343	2,1-	1113	1231	59,6	29,1	10,7	1,2-	0,9	0,7	6,3	1,9
718 13	837	1,3	682	750	68,0	24,0	7,2	0,7	0,8	0,1-	10,2	3,9
718 14	809	1,9	661	736	56,4	32,4	10,1	0,4	0,5	1,6-	4,0	0,9
718 15	673	3,1	523	577	46,8	38,6	13,6	0,2	2,2	2,5-	6,7	2,3
718 16	797	3,8	662	677	64,0	26,0	8,9	0,3	4,4	4,7-	7,0	1,4
718 17	778	3,8-	644	721	71,4	21,7	5,9	0,4	2,4	1,6-	11,2	2,3
- NEUGRABEN-FISCHBEK	17884	4,6	14669	15158	58,9	30,5	9,8	0,6-	1,8	1,0-	6,6	0,6
WAHLBEZIRKE												
719 01	548	1,3-	478	484	43,7	45,4	10,7	0,7	2,9-	2,6	8,0	1,2-
- FRANCOF	548	1,3-	478	484	43,7	45,4	10,7	0,7	2,9-	2,6	8,0	1,2-
WAHLBEZIRKE												
720 01	580	4,8-	510	529	43,7	47,5	8,2	0,3-	2,1	1,4-	7,2	1,8-
720 02	733	3,7-	618	658	42,9	47,9	8,9	4,1	3,6-	0,7	7,2	2,0-
720 03	475	0,6-	417	410	37,2	54,7	7,9	1,6-	0,4-	2,0	5,9	2,7-
720 04	1118	36,7	943	724	70,0	21,2	7,2	0,5	0,8-	0,5-	10,8	1,8
- NEUENFELDE	2906	9,0	2488	2321	52,4	38,8	8,0	2,9	2,7-	0,0	8,4	0,6-
WAHLBEZIRKE												
721 01	742	5,5-	601	652	50,6	39,1	9,8	3,4-	4,3	1,1-	8,8	0,1
- CRANZ	742	5,5-	601	652	50,6	39,1	9,8	3,4-	4,3	1,1-	8,8	0,1
ORTSAMTSGEBIET SÜDERELBE												
	33236	7,6	27320	27161	56,6	33,2	9,4	0,0	0,9	0,8-	7,1	0,4
BEZIRK HARBURG												
	142246	3,7-	115244	128844	60,0	31,0	8,0	1,0-	1,7	0,6-	8,4	1,3
H A M B U R G												
	1287054 *)	4,5-	1001620	1148637	54,0	34,6	10,0	1,1-	1,7	1,0-	8,9	1,1

*)ohne 419 nicht im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte.

Stadtteil	Regionalindex ¹⁾ von								Rangziffer ²⁾ der Stadtteile nach dem Regionalindex							
	SPD		CDU		F.D.P.		Nichtwähler		SPD		CDU		F.D.P.		Nichtwähler	
	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974
Hamburg-Altstadt	0,90	0,90	1,05	1,07	1,43	1,10	1,24	1,28	35	43	52	53	90	68	91	93
Neustadt	1,19	1,25	0,69	0,74	0,64	0,76	1,46	1,54	90	93	5	8	9	18	96	96
St. Pauli	1,16	1,26	0,66	0,73	0,60	0,68	1,94	1,96	86	94	4	6	7	9	100	99
St. Georg	0,91	0,96	0,98	1,03	0,89	0,81	1,49	1,57	40	51	40	47	30	24	97	97
Klostertor	0,97	1,02	0,78	0,95	0,66	0,92	1,59	1,68	52	60	11	34	10	34	98	98
Hammerbrook	1,14	1,13	0,86	0,85	1,00	0,90	1,31	1,16	83	82	24	19	53	30	94	89
Borgfelde	0,95	0,95	1,06	1,06	1,09	1,04	1,00	0,93	48	49	53	50	61	59	68	51
Hamm-Nord	0,94	0,91	1,10	1,11	0,96	1,07	0,90	0,85	46	44	57	59	45	65	47	35
Hamm-Mitte	1,15	1,13	0,85	0,89	0,70	0,88	1,09	1,04	85	80	22	24	12	29	83	75
Hamm-Süd	1,35	1,38	0,57	0,60	0,53	0,72	1,00	1,02	98	97	1	1	5	13	66	69
Horn	1,19	1,20	0,80	0,81	0,70	0,84	1,10	1,03	91	90	17	13	13	26	84	73
Billstedt	1,21	1,19	0,79	0,81	0,77	0,93	1,22	1,13	93	89	12	12	18	36	89	85
Billbrook	1,24	1,40	0,77	0,62	0,49	0,66	1,90	2,02	95	98	10	4	3	6	99	100
Rothenburgsort	1,25	1,35	0,71	0,67	0,89	0,73	1,08	0,99	96	96	6	5	31	15	79	62
Veddel	1,36	1,42	0,63	0,61	0,47	0,60	1,08	0,97	99	99	3	3	2	4	80	56
Kleiner Grasbrook	1,39	1,44	0,58	0,60	0,30	0,67	1,32	1,11	100	100	2	2	1	8	95	83
Finkenwerder	1,16	1,16	0,85	0,84	0,66	0,91	0,82	1,08	88	83	21	17	11	31	37	79
Altona-Altstadt	1,13	1,16	0,79	0,83	0,77	0,80	1,29	1,33	81	84	13	14	19	22	93	94
Altona-Nord	1,12	1,18	0,80	0,83	0,81	0,82	1,22	1,23	78	88	15	15	24	25	90	92
Ottensen	1,05	1,11	0,85	0,89	0,89	0,92	1,04	1,10	64	77	19	25	32	35	77	82
Bahrenfeld	1,08	1,11	0,90	0,88	0,94	0,93	1,02	0,98	73	78	28	21	39	37	72	58
Groß Flottbek	0,52	0,48	1,56	1,52	1,81	1,32	0,72	0,79	7	2	91	93	100	97	15	23
Othmarschen	0,45	0,40	1,71	1,64	1,64	1,23	0,72	0,76	1	1	99	98	96	93	16	18
Lurup	1,20	1,22	0,79	0,78	0,70	0,85	1,03	1,09	92	91	14	11	14	27	75	80
Osdorf	0,93	0,91	1,10	1,09	1,11	1,06	0,97	1,01	43	46	58	56	65	63	64	67
Nienstedten	0,51	0,48	1,65	1,57	1,45	1,17	0,73	0,74	4	3	95	96	91	80	18	12
Blankenese	0,51	0,48	1,59	1,51	1,64	1,39	0,74	0,80	5	4	93	92	97	99	22	25
Iserbrook	0,97	1,00	1,02	0,98	1,23	1,13	0,80	0,77	55	57	48	41	80	71	32	20
Sülldorf	0,84	0,84	1,21	1,18	1,15	1,16	0,75	0,75	29	34	72	68	70	75	25	19
Rissen	0,68	0,64	1,39	1,35	1,51	1,36	0,71	0,72	15	13	83	82	93	98	14	11
Eimsbüttel	1,05	1,09	0,80	0,88	0,94	0,94	1,15	1,20	65	74	16	22	40	39	87	91
Rotherbaum	0,73	0,76	1,08	1,16	1,30	1,10	1,15	1,36	20	24	54	65	83	69	86	95
Harvestehude	0,62	0,58	1,34	1,41	1,66	1,22	0,92	1,03	11	10	79	86	98	90	49	72
Hoheluft-West	0,97	1,04	0,90	0,95	1,17	0,96	1,06	1,15	53	64	29	36	71	42	78	88
Lokstedt	0,90	0,83	1,12	1,17	1,21	1,16	0,92	0,89	37	33	62	67	78	76	51	44
Niendorf	0,90	0,86	1,13	1,12	1,11	1,21	0,82	0,84	36	36	64	61	66	88	38	34
Schnelsen	0,90	0,83	1,13	1,16	1,09	1,16	0,97	1,02	39	32	63	66	62	77	61	70
Eidelstedt	1,07	1,06	0,94	0,94	0,98	0,99	0,96	0,99	70	66	34	33	51	46	58	63
Stellingen	1,03	1,01	0,98	0,98	0,98	1,02	0,97	0,98	63	59	41	43	52	53	62	59
Hoheluft-Ost	0,96	1,00	0,85	0,93	1,38	1,16	1,04	1,03	50	58	20	31	87	78	76	74
Eppendorf	0,89	0,91	0,99	1,08	1,38	1,02	0,97	0,99	33	45	43	55	88	54	63	64
Groß Borstel	1,02	1,03	0,98	0,95	1,19	1,01	0,96	1,06	61	62	42	37	75	50	56	76
Alsterdorf	0,80	0,80	1,26	1,23	1,19	1,06	0,84	0,88	24	31	76	73	76	60	40	41
Winterhude	0,94	0,94	1,04	1,06	1,17	1,02	0,96	0,95	45	48	47	51	72	55	57	54
Uhlenhorst	0,79	0,73	1,24	1,28	1,23	1,15	0,97	0,93	23	21	75	78	81	73	60	53
Hohenfelde	0,84	0,75	1,16	1,22	1,38	1,19	1,03	1,02	30	22	69	72	89	82	74	68
Barmbek-Süd	1,12	1,10	0,87	0,88	0,83	0,99	1,02	0,97	79	75	25	23	27	47	71	57
Dulsberg	1,21	1,24	0,74	0,77	0,70	0,81	1,03	1,01	94	92	8	9	15	23	73	66
Barmbek-Nord	1,14	1,16	0,84	0,84	0,85	0,93	0,91	0,88	82	85	18	18	28	38	48	40
Ohlsdorf	0,92	0,88	1,11	1,11	1,13	1,19	0,80	0,81	42	39	60	60	67	83	33	29
Fuhlsbüttel	0,85	0,79	1,20	1,23	1,30	1,16	0,82	0,86	32	26	71	74	84	79	35	36
Langenhorn	1,00	0,99	0,99	1,01	1,06	1,06	0,84	0,86	59	55	45	46	59	61	41	39

¹⁾ Regionalindex = $\frac{\text{Stimmenanteil der Partei im Stadtteil}}{\text{Stimmenanteil der Partei in Hamburg}}$

²⁾ Die Rangziffer 100 kennzeichnet den Stadtteil mit dem höchsten, die

verhalten 1974 und 1978

Stadtteil	Regionalindex ¹⁾ von								Rangziffer ²⁾ der Stadtteile nach dem Regionalindex							
	SPD		CDU		F.D.P.		Nicht-wähler		SPD		CDU		F.D.P.		Nicht-wähler	
	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974	1978	1974
Eilbek	0,91	0,86	1,15	1,15	1,06	1,07	0,90	0,80	41	37	67	64	60	66	46	26
Wandsbek	1,09	1,09	0,92	0,91	0,87	1,01	0,96	0,88	75	73	31	29	29	51	59	42
Marienthal	0,67	0,66	1,49	1,41	1,17	1,06	0,74	0,75	14	14	87	85	73	64	23	15
Jenfeld	1,12	1,12	0,90	0,91	0,77	0,91	1,19	1,14	80	79	27	28	20	32	88	87
Tonndorf	0,97	0,96	1,10	1,05	0,94	1,01	1,00	0,99	51	50	59	49	41	52	67	65
Farmsen-Berne	1,08	1,08	0,91	0,89	1,00	1,06	0,93	0,98	72	70	30	26	54	62	53	61
Bramfeld	1,07	1,06	0,95	0,93	0,91	1,03	0,95	0,91	71	68	35	32	35	56	55	46
Steilshoop	1,16	1,13	0,75	0,78	1,04	1,19	1,26	1,17	89	81	9	10	56	84	92	90
Wellingsbüttel	0,52	0,49	1,62	1,56	1,55	1,23	0,64	0,75	6	5	94	95	94	94	6	16
Sasel	0,82	0,79	1,24	1,19	1,30	1,28	0,66	0,71	28	27	74	69	85	95	9	7
Poppenbüttel	0,79	0,76	1,31	1,27	1,19	1,15	0,65	0,71	22	23	78	76	77	74	7	9
Hummelsbüttel	0,89	0,79	1,14	1,21	1,30	1,20	0,93	0,80	34	29	65	70	86	87	52	27
Lemsahl-Mellingstedt	0,68	0,70	1,44	1,33	1,49	1,19	0,60	0,72	16	18	85	81	92	86	2	10
Duvenstedt	0,71	0,72	1,38	1,30	1,26	1,22	0,76	0,81	18	20	82	79	82	91	27	30
Wohldorf-Ohistedt	0,49	0,52	1,66	1,53	0,96	1,18	0,65	0,80	3	7	96	94	46	81	8	28
Bergstedt	0,84	0,87	1,17	1,07	1,17	1,31	0,67	0,68	31	38	70	54	74	96	10	5
Volksdorf	0,60	0,58	1,45	1,38	1,62	1,44	0,62	0,66	10	9	86	84	95	100	3	4
Rahstedt	0,93	0,90	1,11	1,10	1,13	1,10	0,94	0,98	44	41	61	57	68	70	54	60
Lohbrügge	1,11	1,11	0,92	0,90	0,94	0,99	0,76	0,76	77	76	32	27	42	48	28	19
Bergedorf	1,05	1,03	0,95	0,97	1,02	0,99	0,78	0,81	66	63	36	40	55	49	30	31
Curslack	0,73	0,67	1,50	1,47	0,89	0,85	0,70	0,78	19	15	88	90	33	28	13	22
Altengamme	0,81	0,90	1,35	1,24	0,77	0,74	0,68	0,71	26	42	80	75	21	16	12	8
Neuengamme	0,70	0,68	1,53	1,48	0,91	0,78	0,73	0,82	17	17	89	91	36	21	19	32
Kirchwerder	0,80	0,72	1,42	1,45	0,81	0,72	0,85	0,91	25	19	84	88	25	14	43	47
Ochsenwerder	0,66	0,62	1,59	1,58	0,96	0,60	0,62	0,74	12	11	92	97	47	5	4	13
Reitbrook	0,55	0,54	1,68	1,71	1,09	0,36	0,80	0,90	8	8	98	100	63	1	34	45
Allermöhe	0,76	0,79	1,28	1,28	1,70	0,94	0,56	0,60	21	30	77	77	99	40	1	2
Billwerder	1,10	1,03	0,97	1,03	0,49	0,68	0,74	0,79	76	61	38	48	4	10	20	24
Moorfleet	0,97	0,98	1,05	1,10	0,96	0,74	0,68	0,63	56	54	51	58	48	17	11	3
Tatenberg	0,66	0,67	1,55	1,47	1,04	0,77	0,88	0,77	13	16	90	89	57	19	45	21
Spadenland	0,57	0,50	1,77	1,66	0,77	0,46	1,09	1,07	9	6	100	99	22	2	81	77
Harburg	1,14	1,16	0,87	0,87	0,62	0,77	1,09	1,13	84	86	26	20	8	20	82	86
Neuland	1,02	1,09	1,03	0,97	0,81	0,58	1,00	1,09	62	72	49	38	26	3	69	81
Wilstorf	1,16	1,16	0,85	0,84	0,89	0,98	0,83	0,88	87	87	23	16	34	45	39	43
Rönneburg	1,00	0,97	1,00	0,99	1,21	1,22	0,74	0,91	58	52	46	44	79	92	24	48
Langenbek	0,94	0,84	1,15	1,15	0,91	1,19	0,63	0,69	47	35	68	63	37	85	5	6
Sinstorf	1,01	0,99	1,09	1,06	0,74	0,96	0,76	0,86	60	56	56	52	17	43	26	37
Marmstorf	1,00	0,97	1,03	1,00	1,11	1,21	0,74	0,75	57	53	50	45	64	89	21	17
Eißendorf	1,06	1,06	0,97	0,97	0,91	0,91	0,82	0,86	68	67	39	39	34	33	36	38
Heimfeld	1,06	1,07	0,99	0,95	0,79	0,97	0,97	0,96	67	69	44	35	23	44	65	55
Wilhelmsburg	1,27	1,32	0,73	0,73	0,53	0,66	1,12	1,02	97	95	7	7	6	7	85	71
Altenwerder	0,47	0,63	1,67	1,44	0,94	1,03	0,76	0,45	2	12	97	87	43	57	29	1
Moorburg	0,90	0,79	1,22	1,37	0,72	0,70	0,79	0,92	38	28	73	83	16	11	31	49
Hausbruch	1,06	1,04	0,96	0,98	0,96	0,95	1,01	0,93	69	65	37	42	49	41	70	52
Neugraben-Fischbek	1,09	1,08	0,93	0,92	0,96	1,03	0,84	0,92	74	71	33	30	50	58	42	50
Francop	0,81	0,76	1,36	1,31	1,04	1,08	0,73	0,83	27	25	81	80	58	67	17	33
Neuenfelde	0,96	0,89	1,14	1,22	0,94	0,71	0,92	1,11	49	40	66	71	44	12	50	84
Cranz	0,97	0,92	1,09	1,12	1,13	1,14	0,85	1,08	54	47	55	62	69	72	44	78

Rangziffer 1 den Stadtteil mit dem niedrigsten Indexwert.

Anhangtab. 4:

Stärkeverhältnisse der Parteien 1978

Stadtteil	Index über das Stärkeverhältnis der Parteien (Dominanzindex) ¹⁾			Rangziffer ²⁾ der Stadtteile nach dem Dominanzindex			Stadtteil	Index über das Stärkeverhältnis der Parteien (Dominanzindex) ¹⁾			Rangziffer ²⁾ der Stadtteile nach dem Dominanzindex		
	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU		SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU
	gegenüber CDU	gegenüber F.D.P.	gegenüber F.D.P.	gegenüber CDU	gegenüber F.D.P.	gegenüber F.D.P.		gegenüber CDU	gegenüber F.D.P.	gegenüber F.D.P.	gegenüber CDU	gegenüber F.D.P.	gegenüber F.D.P.
Hamburg-Altstadt	0,55	0,85	1,00	44	34	47	Eilbek	0,39	0,90	1,16	36	40	67
Neustadt	2,30	1,24	0,70	94	90	6	Wandsbek	1,49	1,11	0,92	74	75	32
St. Pauli	2,27	1,21	0,68	93	89	4	Marienthal	-1,19	0,62	1,54	13	14	88
St. Georg	0,77	0,91	0,99	50	42	44	Jenfeld	1,62	1,15	0,91	78	79	29
Klostertor	1,39	1,00	0,80	69	58	15	Tonndorf	0,67	0,97	1,12	47	54	62
Hammerbrook	1,78	1,15	0,84	81	80	20	Farmsen-Berne	1,46	1,09	0,90	72	72	28
Borgfelde	0,70	0,94	1,06	48	47	52	Bramfeld	1,34	1,08	0,95	67	70	38
Hamm-Nord	0,60	0,94	1,12	45	48	60	Steilshoop	2,08	1,17	0,71	89	84	7
Hamm-Mitte	1,83	1,20	0,87	83	87	24	Wellingsbüttel	-1,95	0,42	1,63	7	5	93
Hamm-Süd	3,08	1,43	0,58	99	98	1	Sasel	-0,12	0,77	1,23	27	25	74
Horn	2,07	1,24	0,82	88	91	18	Poppenbüttel	-0,40	0,75	1,33	24	22	79
Billstedt	2,14	1,25	0,79	91	93	12	Hummelsbüttel	0,33	0,85	1,12	34	35	61
Billbrook	2,30	1,31	0,81	95	96	16	Lemsahl-						
Rothenburgsort	2,46	1,28	0,68	96	95	5	Mellingstedt	-1,02	0,60	1,43	15	13	84
Veddel	3,00	1,45	0,66	98	99	3	Duvenstedt	-0,78	0,66	1,40	19	17	81
Kleiner Grasbrook	3,22	1,50	0,62	100	100	2	Wohldorf-						
Finkenwerder	1,86	1,21	0,88	86	88	26	Ohlstedt	-2,12	0,45	1,76	4	7	97
Altona-Altstadt	1,89	1,16	0,79	87	82	13	Bergstedt	0,11	0,81	1,17	31	32	68
Altona-Nord	1,83	1,15	0,79	84	78	14	Volksdorf	-1,31	0,50	1,43	12	8	83
Ottensen	1,51	1,07	0,84	75	66	21	Rahlstedt	0,54	0,91	1,10	42	43	59
Bahrenfeld	1,49	1,10	0,90	73	73	27	Lohbrügge	1,53	1,12	0,91	76	76	31
Groß Flottbek	-1,81	0,39	1,52	9	2	87	Bergedorf	1,27	1,05	0,94	64	64	36
Othmarschen	-2,39	0,33	1,72	1	1	96	Curslack	-0,99	0,71	1,59	16	21	90
Lurup	2,10	1,25	0,81	90	92	17	Altengamme	-0,41	0,81	1,44	22	30	85
Osdorf	0,54	0,91	1,09	41	41	56	Neuengamme	-1,17	0,68	1,62	14	20	92
Nienstedten	-2,07	0,42	1,68	5	4	95	Kirchwerder	-0,60	0,80	1,51	20	28	86
Blankenese	-1,91	0,40	1,58	8	3	89	Ochsenwerder	-1,43	0,63	1,68	10	16	94
Iserbrook	0,85	0,95	0,99	54	49	45	Reitbrook	-1,98	0,50	1,77	6	9	98
Sülldorf	0,02	0,81	1,22	29	31	72	Allermöhe	-0,40	0,67	1,22	23	18	73
Rissen	-0,91	0,60	1,37	18	12	80	Billwerder	1,40	1,16	1,04	70	81	50
Eimsbüttel	1,62	1,06	0,78	77	65	11	Moorfleet	0,80	0,97	1,06	52	55	54
Rotherbaum	-0,04	0,68	1,05	28	19	51	Tatenberg	-1,34	0,62	1,62	11	15	91
Harvestehude	-0,99	0,52	1,29	17	10	77	Spadenland	-2,13	0,55	1,92	3	11	100
Hoheluft-West	1,11	0,95	0,86	60	50	23	Harburg	1,75	1,19	0,91	80	86	29
Lokstedt	0,42	0,87	1,10	38	36	57	Neuland	0,99	1,04	1,06	56	62	53
Niendorf	0,38	0,88	1,14	35	37	64	Wilstorf	1,85	1,19	0,85	85	85	22
Schnelsen	0,40	0,89	1,14	37	38	65	Rönneburg	1,00	0,98	0,97	57	56	40
Eidelstedt	1,35	1,08	0,94	68	68	35	Langenbek	0,48	0,95	1,19	39	51	71
Stellingen	1,16	1,04	0,97	61	63	41	Sinstorf	0,83	1,03	1,14	53	61	66
Hoheluft-Ost	1,22	0,92	0,77	63	44	10	Marmstorf	0,91	0,99	1,02	55	57	49
Eppendorf	0,67	0,84	0,93	46	33	33	Eißendorf	1,27	1,08	0,98	65	69	42
Groß Borstel	1,10	1,00	0,94	59	59	37	Heimfeld	1,22	1,08	1,02	62	71	48
Alsterdorf	-0,25	0,76	1,27	25	24	76	Wilhelmsburg	2,48	1,34	0,76	97	97	9
Winterhude	0,78	0,92	0,99	51	45	46	Altenwerder	-2,24	0,42	1,78	2	6	99
Uhlenhorst	-0,22	0,75	1,24	26	23	75	Moorburg	0,19	0,92	1,29	33	46	78
Hohenfelde	0,14	0,79	1,12	32	27	63	Hausbruch	1,29	1,07	0,96	66	67	39
Barmbek-Süd	1,67	1,14	0,87	79	77	25	Neugraben-						
Dulsberg	2,26	1,26	0,75	92	94	8	Fischbek	1,43	1,10	0,93	71	74	34
Barmbek-Nord	1,81	1,16	0,83	82	83	19	Francop	-0,43	0,79	1,41	21	26	82
Ohlsdorf	0,49	0,90	1,10	40	39	58	Neuenfelde	0,54	0,96	1,17	43	53	69
Fuhlsbüttel	0,06	0,80	1,18	30	29	70	Cranz	0,71	0,95	1,08	49	52	55
Langenhorn	1,02	1,00	0,98	58	60	43							

¹⁾ Dominanzindex = $\frac{\text{Stimmenanteil der Partei A im Stadtteil} - \text{Stimmenanteil der Partei B im Stadtteil}}{\text{Stimmenanteil der Partei A in Hamburg} - \text{Stimmenanteil der Partei B in Hamburg}}$

Positive Werte bezeichnen eine Dominanz der Partei A gegenüber der Partei B, negative Werte eine Dominanz der Partei B gegenüber der Partei A.

²⁾ Die Rangziffer 100 kennzeichnet den Stadtteil mit der ausgeprägtesten Dominanz für die erstgenannte Partei, die Rangziffer 1 kennzeichnet den Stadtteil mit der ausgeprägtesten Dominanz für die zweitgenannte Partei.

Anhangtab. 5:

Veränderung des regionalen Wählerverhaltens 1978 gegenüber 1974

Stadtteil	Veränderungsmeßzahl der Prozentanteile (1974 = 1,00)				Veränderungsindex ¹⁾ 1978 gegenüber 1974				Rangziffer ²⁾ der Stadtteile nach dem Veränderungsindex			
	SPD	CDU	F.D.P.	Nichtwähler	SPD	CDU	F.D.P.	Nichtwähler	SPD	CDU	F.D.P.	Nichtwähler
Hamburg-Altstadt	1,15	0,90	0,56	1,15	1,00	0,98	1,28	0,97	37	35	88	45
Neustadt	1,10	0,86	0,37	1,13	0,96	0,93	0,83	0,95	13	8	19	32
St. Pauli	1,06	0,83	0,38	1,18	0,92	0,91	0,87	0,99	4	5	23	60
St. Georg	1,09	0,87	0,48	1,13	0,95	0,94	1,08	0,95	8	14	67	33
Klostertor	1,09	0,75	0,31	1,13	0,95	0,81	0,71	0,95	9	1	2	34
Hammerbrook	1,16	0,92	0,48	1,35	1,01	1,00	1,10	1,13	48	49	70	95
Borgfelde	1,16	0,92	0,46	1,29	1,01	1,00	1,03	1,09	49	50	62	88
Hamm-Nord	1,20	0,91	0,39	1,26	1,04	0,99	0,88	1,06	70	44	25	83
Hamm-Mitte	1,18	0,88	0,35	1,26	1,02	0,95	0,79	1,06	63	20	10	84
Hamm-Süd	1,12	0,90	0,32	1,17	0,97	0,97	0,73	0,98	21	33	5	54
Horn	1,15	0,90	0,36	1,27	1,00	0,98	0,82	1,07	38	36	15	85
Billstedt	1,17	0,89	0,36	1,29	1,02	0,97	0,82	1,08	57	28	16	87
Billbrook	1,02	1,13	0,32	1,12	0,88	1,22	0,74	0,94	2	100	6	29
Rothenburgsort	1,07	0,97	0,53	1,30	0,93	1,05	1,21	1,09	5	90	84	90
Veddel	1,10	0,95	0,34	1,32	0,96	1,03	0,77	1,11	14	77	9	94
Kleiner Grasbrook	1,11	0,88	0,19	1,43	0,97	0,96	0,44	1,20	20	23	1	99
Finkenwerder	1,15	0,92	0,32	0,91	1,00	1,00	0,72	0,77	39	51	3	1
Altona-Altstadt	1,12	0,87	0,42	1,16	0,97	0,95	0,95	0,98	22	17	39	53
Altona-Nord	1,09	0,88	0,43	1,18	0,95	0,95	0,97	0,99	10	21	43	61
Ottensen	1,09	0,87	0,42	1,13	0,95	0,95	0,96	0,95	11	18	42	35
Bahrenfeld	1,12	0,93	0,44	1,24	0,97	1,02	1,00	1,05	23	68	51	77
Groß Flottbek	1,25	0,94	0,59	1,09	1,08	1,02	1,35	0,92	88	71	95	20
Othmarschen	1,28	0,95	0,58	1,14	1,11	1,04	1,32	0,95	93	82	91	39
Lurup	1,13	0,93	0,36	1,14	0,98	1,01	0,82	0,95	27	61	17	40
Osdorf	1,17	0,92	0,45	1,15	1,02	1,00	1,03	0,97	58	52	60	46
Nienstedten	1,21	0,96	0,54	1,18	1,06	1,05	1,23	0,99	76	86	85	62
Blankenese	1,22	0,97	0,51	1,11	1,06	1,05	1,17	0,93	78	91	79	24
Iserbrook	1,12	0,96	0,48	1,25	0,98	1,04	1,08	1,05	25	85	68	79
Sülldorf	1,16	0,94	0,43	1,19	1,01	1,02	0,98	1,00	50	72	44	66
Rissen	1,23	0,94	0,48	1,17	1,07	1,02	1,10	0,98	83	73	71	55
Eimsbüttel	1,11	0,83	0,44	1,15	0,96	0,90	0,99	0,97	16	3	49	47
Rotherbaum	1,11	0,85	0,51	1,01	0,96	0,92	1,17	0,85	17	7	80	8
Harvestehude	1,23	0,87	0,59	1,07	1,07	0,94	1,34	0,90	84	15	92	14
Hoheluft-West	1,08	0,87	0,53	1,10	0,94	0,94	1,20	0,92	6	16	83	21
Lokstedt	1,25	0,88	0,46	1,23	1,08	0,95	1,04	1,04	89	22	63	75
Niendorf	1,20	0,93	0,40	1,17	1,05	1,01	0,90	0,98	74	62	28	56
Schnelsen	1,26	0,89	0,41	1,14	1,09	0,97	0,93	0,95	92	29	35	41
Eidelstedt	1,16	0,91	0,43	1,16	1,01	0,99	0,98	0,97	51	45	45	51
Stellingen	1,17	0,91	0,42	1,18	1,02	0,98	0,95	0,99	59	42	40	63
Hoheluft-Ost	1,11	0,83	0,52	1,20	0,96	0,90	1,18	1,01	18	4	82	67
Eppendorf	1,13	0,84	0,59	1,17	0,98	0,91	1,34	0,98	28	6	93	57
Groß Borstel	1,13	0,93	0,51	1,08	0,99	1,02	1,17	0,91	32	69	81	17
Alsterdorf	1,14	0,94	0,49	1,13	1,00	1,02	1,12	0,95	36	74	75	36
Winterhude	1,15	0,88	0,50	1,20	1,00	0,96	1,14	1,01	40	24	76	68
Uhlenhorst	1,25	0,89	0,47	1,23	1,09	0,96	1,06	1,04	91	27	65	76
Hohenfelde	1,29	0,86	0,51	1,21	1,13	0,94	1,15	1,02	96	11	77	71
Barmbek-Süd	1,16	0,90	0,36	1,25	1,01	0,98	0,83	1,05	52	37	18	80
Dulsberg	1,13	0,89	0,38	1,22	0,98	0,97	0,86	1,02	29	30	22	74
Barmbek-Nord	1,13	0,90	0,40	1,24	0,98	0,98	0,91	1,05	30	38	32	78
Ohlsdorf	1,20	0,91	0,41	1,18	1,05	0,99	0,94	0,99	75	46	37	64
Fuhlsbüttel	1,24	0,89	0,49	1,14	1,08	0,97	1,11	0,96	87	31	72	42
Langenhorn	1,17	0,91	0,44	1,16	1,02	0,98	1,00	0,97	60	43	52	52

Fußnoten am Ende der Tabelle

Noch: Anhangtab. 5:

Veränderung des regionalen Wählerverhaltens 1978 gegenüber 1974

Stadtteil	Veränderungsmeßzahl der Prozentanteile (1974 = 1,00)				Veränderungsindex ¹⁾ 1978 gegenüber 1974				Rangziffer ²⁾ der Stadtteile nach dem Veränderungsindex			
	SPD	CDU	F.D.P.	Nichtwähler	SPD	CDU	F.D.P.	Nichtwähler	SPD	CDU	F.D.P.	Nichtwähler
Eilbek	1,22	0,91	0,43	1,35	1,06	0,99	0,98	1,13	79	47	46	96
Wandsbek	1,15	0,92	0,38	1,30	1,00	1,00	0,85	1,09	41	53	21	91
Marienthal	1,17	0,97	0,48	1,18	1,01	1,05	1,09	0,99	55	92	69	65
Jenfeld	1,15	0,90	0,37	1,25	1,00	0,98	0,83	1,05	42	39	20	81
Tonndorf	1,16	0,95	0,40	1,20	1,01	1,04	0,92	1,01	53	83	33	69
Farmsen-Berne	1,15	0,93	0,41	1,13	1,00	1,01	0,94	0,95	43	63	38	37
Bramfeld	1,15	0,93	0,39	1,25	1,00	1,01	0,88	1,05	44	64	26	82
Steilshoop	1,18	0,88	0,38	1,28	1,03	0,96	0,87	1,07	65	25	24	86
Wellingsbüttel	1,22	0,95	0,55	1,02	1,06	1,03	1,25	0,86	80	78	87	9
Sasel	1,20	0,95	0,44	1,11	1,04	1,03	1,00	0,93	71	79	53	25
Poppenbüttel	1,19	0,94	0,45	1,08	1,04	1,03	1,03	0,91	69	76	61	18
Hummelsbüttel	1,29	0,86	0,47	1,38	1,12	0,94	1,07	1,16	95	12	66	98
Lemsahl-Mellingstedt	1,44	0,99	0,54	0,99	1,25	1,08	1,23	0,83	100	95	86	5
Duvenstedt	1,14	0,86	0,45	1,13	0,99	0,93	1,02	0,95	33	9	56	38
Wohldorf-Ohlstedt	1,09	1,00	0,35	0,97	0,95	1,08	0,81	0,82	12	96	14	3
Bergstedt	1,12	1,00	0,39	1,17	0,97	1,09	0,88	0,99	24	98	27	59
Volksdorf	1,20	0,96	0,49	1,12	1,04	1,05	1,11	0,94	72	87	73	30
Rahlstedt	1,20	0,92	0,45	1,15	1,04	1,00	1,01	0,97	73	54	55	48
Lohbrügge	1,15	0,93	0,41	1,20	1,00	1,01	0,93	1,01	45	65	36	70
Bergedorf	1,17	0,89	0,45	1,14	1,01	0,97	1,02	0,96	56	32	57	43
Curslack	1,25	0,93	0,46	1,07	1,08	1,01	1,04	0,90	90	66	64	15
Altengamme	1,03	1,00	0,45	1,15	0,90	1,08	1,02	0,97	3	97	58	49
Neuengamme	1,18	0,95	0,51	1,07	1,03	1,03	1,16	0,90	66	80	78	16
Kirchwerder	1,28	0,90	0,49	1,11	1,11	0,98	1,11	0,93	94	40	74	26
Ochsenwerder	1,22	0,92	0,69	1,00	1,06	1,00	1,57	0,84	81	55	97	7
Reitbrook	1,18	0,90	1,31	1,06	1,02	0,98	2,97	0,89	64	41	100	12
Allermöhe	1,11	0,92	0,79	1,11	0,96	1,00	1,80	0,93	19	56	99	27
Billwerder	1,23	0,86	0,32	1,11	1,07	0,94	0,72	0,93	85	13	4	28
Moorfleet	1,14	0,87	0,56	1,29	0,99	0,95	1,28	1,09	34	19	89	89
Tatenberg	1,12	0,96	0,59	1,36	0,98	1,05	1,34	1,15	26	88	94	97
Spadenland	1,32	0,98	0,72	1,21	1,14	1,06	1,64	1,02	98	94	98	72
Harburg	1,13	0,92	0,35	1,15	0,98	1,00	0,79	0,97	31	57	11	50
Neuland	1,08	0,97	0,60	1,10	0,94	1,06	1,37	0,92	7	93	96	22
Wilstorf	1,15	0,93	0,40	1,12	1,00	1,02	0,90	0,94	46	70	29	31
Rönneburg	1,19	0,92	0,43	0,97	1,03	1,00	0,98	0,82	67	58	47	4
Langenbek	1,30	0,92	0,34	1,10	1,13	1,00	0,76	0,92	97	59	7	23
Sinstorf	1,17	0,94	0,34	1,06	1,02	1,02	0,76	0,89	61	75	8	13
Marmstorf	1,19	0,96	0,40	1,17	1,03	1,05	0,90	0,98	68	89	30	58
Eißendorf	1,15	0,92	0,44	1,14	1,00	1,00	1,00	0,96	47	60	54	44
Heimfeld	1,14	0,95	0,35	1,21	0,99	1,03	0,80	1,02	35	81	12	73
Wilhelmsburg	1,10	0,91	0,35	1,31	0,96	0,99	0,80	1,10	15	48	13	93
Altenwerder	0,84	1,06	0,40	1,83	0,73	1,15	0,90	1,53	1	99	31	100
Moorburg	1,32	0,81	0,45	1,02	1,15	0,88	1,02	0,86	99	2	59	10
Hausbruch	1,17	0,90	0,44	1,30	1,02	0,97	0,99	1,09	62	34	50	92
Neugraben-Fischbek	1,16	0,93	0,41	1,08	1,01	1,01	0,92	0,91	54	67	34	19
Francop	1,22	0,95	0,42	1,05	1,06	1,04	0,95	0,88	82	84	41	11
Neuenfelde	1,23	0,86	0,57	0,99	1,07	0,93	1,30	0,83	86	10	90	6
Cranz	1,21	0,88	0,43	0,94	1,06	0,96	0,98	0,79	77	26	48	2

¹⁾ Veränderungsindex = $\frac{\text{Veränderungsmeßzahl für den Stadtteil}}{\text{Veränderungsmeßzahl für Hamburg}}$; Veränderungsmeßzahlen für Hamburg: SPD: 1,15; CDU: 0,92; F.D.P.: 0,44; Nichtwähler: 1,19.

²⁾ Die Rangziffer 100 kennzeichnet den Stadtteil mit der günstigsten, die Rangziffer 1 den Stadtteil mit der ungünstigsten Entwicklung.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		September 1978	Oktober 1978	November 1978	November 1977
		1976	1977				
Meteorologische Beobachtungen							
Mittelwerte ¹⁾							
Luftdruck	mbar ²⁾	1 016,4	1 013,9	1 012,3	1 020,4	1 023,0	1 004,8
Lufttemperatur	°C	9,6	9,8	12,8	11,2	7,0	6,4
Relative Luftfeuchtigkeit	%	73,6	76,8	83	82	86	83
Windstärke	Meßzahl ³⁾	3,1	3,2	4	3	3	4
Bewölkung	" ⁴⁾	5,25	5,7	6,6	5,8	6,6	6,4
Summenwerte ⁵⁾							
Niederschlagshöhe	mm	48,8	64,8	180	58,9	18	123
Sonnenscheindauer	Std.	143,9	113,7	71	71,1	37	31
Tage ohne Sonnenschein	Anzahl	6,75	8,7	8	11	19	11
Tage mit Niederschlägen	"	17,8	20,9	28	19	24	27
				Juni 1978	Juli 1978	August 1978	August 1977
Bevölkerung							
1. Bevölkerungsstand (Monatsende) ⁶⁾							
Bezirk Hamburg-Mitte	1000	230,7	227,9	226,9	226,8	226,6	228,2
- Altona	"	243,5	239,6	236,4	236,4	236,0	238,2
- Eimsbüttel	"	247,3	243,8	241,1	240,6	240,4	243,1
- Hamburg-Nord	"	315,3	309,5	304,6	304,2	304,0	308,5
- Wandsbek	"	382,5	381,5	381,4	381,2	381,0	381,8
- Bergedorf	"	91,5	90,7	89,2	89,1	89,0	90,5
- Harburg	"	196,7	195,4	192,7	192,4	192,1	195,1
* HAMBURG INSGESAM	"	1 707,5	1 688,4	1 672,3	1 670,7	1 669,1	1 686,0
dav. männlich	"	792,3	782,8	775,6	774,9	774,1	781,6
weiblich	"	915,2	905,6	896,7	895,8	895,0	904,4
dar. Ausländer	"	116,6	118,2	122,1	122,8	123,4	116,7
2. Natürliche Bevölkerungsbewegung							
* Eheschließungen ⁷⁾	Anzahl	810	783	769	719	686	805
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	5,7	5,6	5,6	5,1	4,8	5,6
* Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	"	1 133	1 082	1 068	1 062	1 064	1 204
dar. unehelich	"	113	112	102	120	128	132
* Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	"	8,0	7,7	7,8	7,5	7,5	8,4
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	8,0	7,7	7,8	7,5	7,5	8,4
Unehelich Geborene in % der Geborenen	%	10,0	10,4	9,6	11,3	12,0	11,0
* Gestorb. Ortsansässige (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 108	2 024	1 935	2 144	1 947	1 916
dar. im ersten Lebensjahr	"	18	16	15	24	10	17
* Gestorb. Ortsansässige (ohne Totgeborene)	"	14,8	14,4	14,1	15,1	13,7	13,4
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	14,8	14,4	14,1	15,1	13,7	13,4
dar. im ersten Lebensjahr je 1000 Lebendgeborene ⁸⁾	"	16,2	14,9	14,1	9,4	9,4	15,0
* Geborenen- (+) / Gestorbenenüberschuß (-)	"	— 975	— 942	— 867	— 1 082	— 883	— 712
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	— 6,8	— 6,6	— 6,3	— 7,6	— 6,2	— 5,0
3. Wanderungen							
* Zugezogene Personen	Anzahl	5 048	5 179	5 864	5 651	5 315	6 045
über die Landesgrenzen Hamburgs	"	5 638	5 831	5 772	6 103	5 956	6 122
* Fortgezogene Personen	"	— 1 564	— 652	+ 92	— 452	— 641	— 77
über die Landesgrenzen Hamburgs	"	— 770	— 357	+ 59	— 183	— 422	— 90
* Wanderungsgewinn (+) -verlust (-)	"	— 794	— 295	+ 33	— 269	— 219	+ 13
dav. männlich	"	— 794	— 295	+ 33	— 269	— 219	+ 13
weiblich	"	— 794	— 295	+ 33	— 269	— 219	+ 13
Umgezogene Personen innerhalb Hamburgs (Binnenwanderung)	"	12 509	12 955	10 591	14 361	14 110	15 445
Nach Gebieten							
a) Zugezogene aus							
Schleswig-Holstein	"	1 602	1 583	1 572	1 403	1 413	1 864
dar. angrenzende Kreise ⁹⁾	"	1 114	1 113	1 122	936	994	1 352
Niedersachsen	"	930	931	1 012	936	840	1 041
dar. angrenzende Kreise ¹⁰⁾	"	364	342	412	347	322	376
Obrige Bundesländer einschl. Berlin (West)	"	1 195	1 242	1 350	1 357	1 247	1 400
Ausland sowie DDR und Berlin (Ost)	"	1 321	1 423	1 930	1 955	1 815	1 740
b) Fortgezogene nach							
Schleswig-Holstein	"	2 030	2 195	1 962	2 198	2 170	2 376
dar. angrenzende Kreise ⁹⁾	"	1 580	1 727	1 470	1 669	1 632	1 798
Niedersachsen	"	1 199	1 252	1 270	1 319	1 325	1 532
dar. angrenzende Kreise ¹⁰⁾	"	641	672	714	720	718	822
Obrige Bundesländer einschl. Berlin (West)	"	1 060	1 127	1 139	1 310	1 275	1 163
Ausland sowie DDR und Berlin (Ost)	"	1 349	1 257	1 401	1 276	1 186	1 051

¹⁾ errechnet auf Grund täglich dreimaliger Beobachtung. — ²⁾ reduziert auf 0° C, Normalschwere und Meeresspiegel. — ³⁾ Windstärken: 1 bis 12 nach der Beaufortskala. — ⁴⁾ Bewölkungsgrade: 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = ganz bedeckt). — ⁵⁾ an Stelle der Monatsdurchschnitte Jahreswerte. — ⁶⁾ Fortschreibung des Ergebnisses der Volkszählung vom 27. 5. 1970. — ⁷⁾ nach dem Ereignisort. — ⁸⁾ unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. — ⁹⁾ Kreise Pinneberg, Stormarn, Segeberg und Herzogtum Lauenburg. — ¹⁰⁾ Landkreise Harburg und Stade.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		September 1976	Oktober 1976	November 1976	November 1977
		1976	1977				
Krankenhäuser und Badeanstalten							
1. Krankenhäuser in Hamburg							
a) Akutkrankenhäuser ¹⁾							
Betten ²⁾	Anzahl	16 079	16 031	15 792	15 794	15 780	15 723
Patienten ³⁾	"	12 600	12 710	12 420	13 839	13 656	13 796
Pflegetage	"	388 246	398 219	380 044	414 087	405 931	405 665
Bettenausnutzung	%	81,4	81,6	81,1	85,2	86,2	86,6
b) Krankenhäuser für Psychiatrie							
Betten ²⁾	Anzahl	3 139	3 135	3 081	3 081	3 081	3 131
Patienten ³⁾	"	2 705	2 840	2 657	2 693	2 705	2 781
Pflegetage	"	81 017	80 631	76 173	79 243	77 547	80 092
Bettenausnutzung	%	90,9	84,5	86,4	86,9	87,9	90,0
2. Öffentliche Badeanstalten							
Besucher insgesamt	Anzahl		724 549	603 137	611 560	600 817	620 884
dar. in Hallenschwimmbädern	"	494 979	515 937	515 073	593 314	579 674	595 939
in Freibädern ⁴⁾	"	696 869	455 334	70 577	—	—	—
Kultur							
1. Öffentliche Bücherhallen (einschl. Musikbücherei)							
Ausgeliehene Bände	Anzahl	643 753	654 198	658 944	722 004	698 907	689 937
Ausgeliehene Noten	"	8 170	8 883	9 650	9 167	9 811	9 172
2. Wissenschaftliche Büchereien							
Staats- und Universitätsbibliothek							
Ausgeliehene Bände	"	46 581	37 808	33 206	38 908	39 469	46 451
Besucher der Lesesäle	"	10 983	8 285	6 572	8 621	10 072	8 180
HWWA — Institut für Wirtschaftsforschung —							
Besucher der Bibliothek und der Archive	"	4 182	4 258	3 529	4 334	4 656	4 739
Commerzbibliothek							
Ausgeliehene Bände	"	3 167	2 818	2 448	2 291	2 871	3 219
Lesesaalbesucher und Entleiher	"	1 299	1 156	1 045	1 074	1 149	1 314
3. Staatliche Museen und Schausammlungen							
Besucher insgesamt	"	78 297	98 127	77 552	—	—	107 545
dav. Hamburger Kunsthalle	"	12 443	17 930	6 638	25 018	24 673	35 131
Altonaer Museum in Hamburg, Nord-							
deutsches Landesmuseum	"	10 938	16 278	14 622	15 678	12 593	12 413
Hamburgisches Museum für							
Völkerkunde	"	5 810	6 919	5 429	7 810	5 869	8 605
Helms-Museum	"	12 716	10 821	10 557	14 683	11 271	6 169
dar. Freilichtmuseum am Kiekeberg	"	11 408	9 412	7 161	12 119	4 521	3 300
Museum für Hamburgische Geschichte	"	17 800	20 069	21 853	24 511	17 049	14 936
Museum für Kunst und Gewerbe	"	9 326	15 404	11 378	11 924	11 052	17 634
Planetarium	"	7 467	8 660	5 635	12 904	10 246	11 043
Bischofshof	"	1 797	2 044	1 440	—	—	1 614
Öffentliche Sozialleistungen							
Wohngeld nach dem Zweiten Wohngeldgesetz							
Empfänger von Miet- und Lastenzuschüssen	Anzahl	69 501	69 345	69 711	72 792	72 625	68 568
Gezahlte Miet- und Lastenzuschüsse	1000 DM	4 992,0	5 021,6	5 956	6 399	6 352	4 854
Durchschnittlich gezahlte Miet- und Lastenzuschüsse	DM	71,83	72,41	85,44	87,91	87,46	70,80
Arbeitsmarkt							
1. Arbeitslose							
* Arbeitslose insgesamt	Anzahl	26 897	28 593	25 537	27 421	27 622	28 654
* dar. männlich	"	14 578	14 965	12 349	13 646	13 956	15 285
nach ausgewählten Berufsbereichen							
Fertigungsberufe	"	7 162	8 067	6 805	7 511	7 718	8 090
Technische Berufe	"	1 847	1 555	867	1 087	1 072	1 394
Dienstleistungsberufe	"	16 350	17 310	14 948	16 053	16 127	17 136
2. Arbeitslosen-Quote	%	3,9	4,2	3,8	4,1	4,1	4,2
3. Offene Stellen	Anzahl	9 196	8 824	8 345	8 295	7 580	7 684
4. Arbeitsuchende ⁴⁾	"	35 673	36 489	32 291	33 405	33 679	35 407
5. Vermittlungen ⁵⁾	"	9 342	9 086	9 006	7 698	7 791	8 963
dar. Kurzfristige Vermittlung	"						
bis zu 7 Tagen	"	4 289	4 364	5 003	3 912	3 923	4 647
6. Kurzarbeiter	"	2 688	4 480	2 983	4 824	6 066	3 303
Landwirtschaft							
1. Milcherzeugung der landw. Betriebe							
* Kuhmilcherzeugung	t	1 294	1 322	1 035	1 058	1 112	1 077
* dar. an Molkereien geliefert	%	93,4	93,5	89,1	88,9	90,1	89,6
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,5	11,7	9,4	9,3	10,1	9,7

¹⁾ ohne Krankenhäuser der Bundeswehr, des Strafvollzugsamts und des ärztlichen Dienstes der Innenbehörde. — ²⁾ Bestand am Monatsende. — ³⁾ Die Monatsdurchschnitte beziehen sich nur auf die Betriebsmonate Mai bis September. — ⁴⁾ Arbeitslose einschließlich derjenigen Personen, die, ohne arbeitslos zu sein, eine Beschäftigung aufnehmen wollen. — ⁵⁾ durch das Arbeitsamt vermittelte Arbeitskräfte.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		September 1978	Oktober 1978	November 1978	November 1977
		1976	1977				
Noch: Landwirtschaft							
2. Milchherstellung der Molkereien							
Vollmilch,							
lose ¹⁾	t	686	559	474	481	455	458
pasteurisiert, abgepackt	"	6 121	5 562	5 106	5 550	5 462	5 432
ultra-hocherhitzt	"	1 916	2 618	2 395	3 050	3 053	2 586
Teilentrahmte Milch,							
pasteurisiert, abgepackt	"	88	86	71	80	77	84
ultra-hocherhitzt	"	2 643	3 218	2 132	2 273	2 739	2 677
Entrahmte Milch	"	602	583	483	625	513	537
Buttermilcherzeugnisse	"	480	351	231	243	230	216
Sauermilch- und Kefirerzeugnisse	"	155	140	95	97	94	101
3. Zufuhr an Lebendvieh							
(Inlandtiere)							
Rinder	1000 St.	8,5	6,6	8,8	8,9	7,7	8,4
Kälber	"	1,2	1,6	1,8	1,7	1,4	1,5
Schweine	"	20,2	20,2	19,5	20,0	18,9	19,1
Schafe	"	0,6	0,5	0,3	0,4	0,3	0,3
4. Schlachtungen von Inlandtieren							
Rinder (ohne Kälber)	1000 St.	5,6	5,3	7,3	7,8	6,2	5,7
Kälber	"	1,2	1,7	1,8	1,7	1,4	1,5
Schweine ²⁾	"	20,9	20,1	19,0	19,5	18,9	19,5
Schlachtmengen aus gewerblichen							
Schlachtungen ³⁾	"	3 413	3 260	3 801	4 003	3 435	3 348
dar. Rinder (ohne Kälber)	"	1 507	1 416	1 996	2 152	1 691	1 526
Kälber	"	96	169	240	214	184	173
Schweine	"	1 788	1 655	1 545	1 615	1 534	1 631
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk und öffentliche Energieversorgung							
1. Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (Hauptbeteiligt ⁴⁾)							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	166	160	157	158	157	159
dar. Arbeiter ⁵⁾	"	99	94	90	91	91	93
Geleistete Arbeiterstunden ⁶⁾		14 614	13 468	12 452	13 455	13 350	13 809
Löhne (brutto)	Mio. DM	214	214	213	223	273	261
Gehälter (brutto)	"	206	217	218	217	309	286
Kohlverbrauch ⁷⁾	1000 t SKE ⁸⁾	3	3	3	4	3	3
Gasverbrauch ⁸⁾							
Stadt- und Kokerigas	1000 m ³	38 632	32 357	36 267	42 383	42 796	37 511
Erd- und Erdölgas	1000 m ³	463	510	304	361	403	468
Heizölverbrauch	1000 t	38 169	31 847	35 963	42 022	42 393	37 043
leichtes Heizöl	1000 t	45	46	38	45	48	51
schweres Heizöl	1000 t	7	7	5	6	8	8
Stromverbrauch	1000 t	38	39	33	38	40	43
Stromerzeugung (industrielle Eigen- erzeugung)	Mio. kWh	302	339	347	369	369	351
Gesamtumsatz (einschl. Verbrauchsteuer) ⁹⁾ dar. Auslandsumsatz ⁹⁾	Mio. DM	10	3 612	4 041	4 070	4 527	3 543
Umsatz ausgewählter beteiligter Wirtschaftszweige: ¹⁰⁾	"		471	550	535	588	433
Mineralölverarbeitung	"	510	497	467	510	541	445
Maschinenbau	"	159	166	163	147	194	186
Elektrotechnische Industrie	"	257	260	303	287	280	277
Chemische Industrie	"	192	201	209	204	203	192
2. Öffentliche Energieversorgung							
Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	768	420	536	567	653	620
Stromverbrauch	Mio. kWh	787	838	816	910	974	938
Gaserzeugung (brutto)	Mio. m ³	20	16	12	15	18	20
Vj.-Durchschnitt ¹¹⁾							
		1976	1977	1. Vj. 1978	2. Vj. 1978	3. Vj. 1978	3. Vj. 1977
3. Handwerk (Meßziffern) ¹¹⁾							
Beschäftigte (Ende des Vj.)	Sept. 1970 = 100	84,1	87,6	86,1	88,8	91,9	89,2
Umsatz	Vj.-Ø 1970 = 100	131,5	153,4	114,7	137,8	139,6	146,7
Bauwirtschaft und Wohnungswesen							
1. Bauhauptgewerbe ¹²⁾							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	Anzahl	32 977	31 872	30 811	31 209	30 801	31 813
dav. Inhaber	"	1 209	1 211	1 118	1 148	1 120	1 279
Angestellte	"	5 144	5 046	4 711	4 782	4 755	4 999
Arbeiter ¹³⁾	"	26 625	25 615	24 982	25 279	24 926	25 535
Geleistete Arbeitsstunden	1000	4 155	3 853	3 843	4 324	4 112	3 917
dav. für Wohnungsbauten	"	1 125	1 120	1 017	1 216	1 163	1 101
gewerblich und industr. Bauten	"	1 650	1 375	1 379	1 534	1 465	1 353
öffentliche und Verkehrsbauten	"	1 479	1 358	1 447	1 574	1 484	1 463
Löhne (Bruttosumme) ¹⁴⁾	Mio. DM	69,2	68,9	74,1	81,0	87,7	78,6
Gehälter (Bruttosumme) ¹⁴⁾	"	16,2	16,5	15,4	15,8	20,7	20,0
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	212,3	249,8	212,9	295,6	263,9	267,4
dav. im Wohnungsbau	"	51,2	67,3	34,1	100,2	78,6	62,5
gewerblich und industr. Bau	"	78,9	91,3	73,1	82,7	85,6	100,7
öffentlichen und Verkehrsbau	"	82,1	91,2	105,7	112,7	99,7	114,2

¹⁾ bis 1977 pasteurisiert. — ²⁾ gewerbliche und Hausschlachtungen. — ³⁾ einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Inneren. — ⁴⁾ Alle Betriebe des Bergbaues und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Baugewerbe. — ⁵⁾ einschl. der gewerblich Auszubildenden. — ⁶⁾ einschl. die der gewerblich Auszubildenden. — ⁷⁾ eine t Steinkohleneinheit (t SKE) = 1 t Steinkohle, -koks oder -brikett = 1,5 t Braunkohlenbrikett; = 3 t Rohbraunkohle. — ⁸⁾ umgerechnet auf Ho = 8400 kcal/m³ (= 35 169 kJ/m³) — ⁹⁾ ohne Mehrwertsteuer, einschl. Umsatz sonstiger, nicht produzierender Betriebsteile; mit den entsprechenden Angaben im Zahlenspiegel bis einschl. Febr.-Heft 1977 nicht vergleichbar. — ¹⁰⁾ Umsatz der verarb. Wirtschaftszweige, ohne Umsatz sonstiger, nicht produzierender Betriebsteile. — ¹¹⁾ bei Beschäftigten: Jahresdurchschnitt, errechnet aus den Werten jeweils am Ende eines Vierteljahres. — ¹²⁾ ohne handwerkliche Nebenbetriebe. Nach der im Jahre 1977 durch die Einbeziehung des Fertigteilbaues, der Gerüstbauer, der Fassadenreinigung und der Gebäudetrocknung vollzogenen Berichtsreiserweiterung werden die Ergebnisse ab Januar 1978 ausschließlich für den erweiterten Berichtskreis dargestellt. — ¹³⁾ nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet. — ¹⁴⁾ einschließlich Umschüler und Auszubildende, ab Januar 1969 einschließlich Arbeitgeberzulagen gemäß Vermögensbildungstarrverträgen.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		September 1978	Oktober 1978	November 1978	November 1977
		1976	1977				
Noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen							
2. Baugenehmigungen							
Wohnbauten							
Wohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	142	198	170	259	326	242
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	"	99	179	152	241	270	215
Umbauter Raum	1000 m ³	281	224	203	250	425	254
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	66,2	53,8	53,9	66,6	107,6	64,6
Wohnfläche	1000 m ²	58	42	40	47	84	48
Nichtwohnbauten							
Nichtwohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	41	41	36	44	47	49
Umbauter Raum	1000 m ³	319	374	123	174	653	386
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	58,8	64,9	32,4	32,5	117,6	35,2
Nutzfläche	1000 m ²	61	60	46	33	100	58
Wohnungen							
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	696	449	427	495	936	461
3. Baufertigstellungen							
Wohnbauten							
Wohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	122	173	116	157	151	94
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	"	79	118	101	145	144	76
Umbauter Raum	1000 m ³	279	343	145	143	140	140
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	61,9	79,9	38,2	35,6	34,9	31,1
Wohnfläche	1000 m ²	57	70	29	28	27	28
Nichtwohnbauten							
Nichtwohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	46	46	34	36	37	19
Umbauter Raum	1000 m ³	309	475	222	338	218	151
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	56,7	75,1	57,3	53,6	56,2	45,7
Nutzfläche	1000 m ²	61	79	57	56	42	28
Wohnungen							
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	759	892	306	244	289	317
dar. mit öffentl. Mitteln gefördert	"	494	493	59	114	198	69
4. Bauüberhang (am Ende des Berichtszeitraumes ¹⁾)							
Genehmigte, aber noch nicht fertiggestellte Wohnungen	Anzahl	14 800	8 800	11 100	11 300	12 000	12 500
5. Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen ¹⁾ ²⁾							
Bestand an Wohngebäuden	1000	192	193	194	194	194	193
Wohnungen	"	765	775	777	777	777	772
Wohnräume über 6 m ² (einschl. Küchen)	"	2 862	2 900	2 909	2 910	2 911	2 888
Handel, Gastgewerbe und Fremdenverkehr							
1. Umsatz-Meßzahlen des Einzelhandels							
Einzelhandel	1970 = 100	147,7	153,2	160,9	181,0	191,8	188,9
dar. Waren versch. Art (einschl. Warenhäuser und Versandhandel)	"	172,1	166,4	191,5	238,6	247,8	243,8
Facheinzelhandel	"	140,1	149,9	151,4	159,8	173,2	169,3
2. Die Ausfuhr des Landes Hamburg ³⁾ ⁴⁾							
Mio. DM		574	595	603	691	693	581
dar. Waren der Ernährungswirtschaft	"	70	99	103	107	87	88
Gewerblichen Wirtschaft	"	504	496	500	583	606	493
dar. Rohstoffe	"	6	5	4	5	6	5
Halbwaren	"	94	94	100	111	90	89
Fertigwaren	"	404	397	396	467	510	399
dar. Vorerzeugnisse	"	52	51	72	74	61	56
Enderzeugnisse	"	352	346	324	393	449	343
Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern	"						
Europa	"	414	400	407	430	447	396
dar. EG-Länder	"	264	248	266	266	316	246
3. Umsatz-Meßzahlen des Gastgewerbes							
Gastgewerbe	1970 = 100	148,0	155,1	166,3	173,3	169,2	160,2
dar. Beherbergungsgewerbe	"	141,2	149,1	187,4	190,2	174,0	160,1
Gaststättengewerbe	"	149,5	156,6	160,0	168,3	167,8	160,2
4. Fremdenverkehr ⁵⁾							
Fremdenmeldungen	Anzahl	117 809	121 585	162 263	143 729	113 355	103 121
dar. von Auslandsgästen	"	35 759	36 814	46 914	40 217	32 057	30 087
Fremdenübernachtungen	"	220 954	216 779	274 829	258 670	201 426	189 862
dar. von Auslandsgästen	"	66 276	65 480	80 837	75 326	58 113	57 676

¹⁾ An Stelle des Monatsdurchschnitts wird der Stand von 31. 12. angegeben. — ²⁾ Fortschreibung der bei der Gebäudezählung 1968 ermittelten Gebäude und Wohnungen. — ³⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt. — ⁴⁾ Nachgewiesen werden die Waren, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt wirtschaftlich sinnvoll so bearbeitet worden sind, daß sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. — ⁵⁾ ohne Heime, Jugendherbergen, Massen- und Privatquartiere.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		September 1978	Oktober 1978	November 1978	November 1977
		1976	1977				
Verkehr							
1. Seeschifffahrt							
Schiffsverkehr über See							
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 494	1 462	1 550 s	1 500 s	1 400 s	1 390
Abgegangene Schiffe		1 569	1 537	1 550 s	1 500 s	1 400 s	1 484
Güterverkehr über See	1000 t	4 372	4 464	4 432 p	4 760 p	4 757 p	4 517
dav. Empfang	"	3 177	3 232	3 174 p	3 491 p	3 494 p	3 307
dav. Massengut	"	2 564	2 621	2 555 p	2 872 p	2 821 p	2 729
dar. Mineralöle	"	1 257	1 312	1 202 p	1 623 p	1 349 p	1 346
Sack- und Stückgut	"	612	611	619 p	619 p	673 p	577
Versand	"	1 195	1 232	1 258 p	1 269 p	1 263 p	1 210
dav. Massengut	"	576	535	457 p	468 p	471 p	501
Sack- und Stückgut	"	619	697	801 p	801 p	792 p	709
2. Binnenschifffahrt							
* Gütereingang	1000 t	314	333	386	465 p	475 s	337
* Güterversand	"	360	434	584	545 p	635 s	559
3. Luftverkehr (gewerblicher Verkehr) *)							
Flugzeugbewegungen	Anzahl	5 166	5 233	5 780	5 582 p	4 790 p	4 826
Fluggäste	"	303 634	314 075	416 646	391 486 p	311 041 p	259 449
Fracht	t	2 412,3	2 209,4	2 129,7	3 693,4 p	3 404,6 p	2 090,0
Luftpost	"	722,9	756,2	604,1	630,9 p	636,4 p	819,4
4. Personenbeförderung im Stadtverkehr *) (Ausgewählte Verkehrsmittel)							
Beförderte Personen							
Schnell- und Vorortbahnen	1000	26 293	25 790	24 506	27 745	28 736	27 387
Straßenbahn	"	1 735	1 267	994	—	—	1 127
Kraftomnibusse	"	20 065	20 604	20 261	23 931	24 465	22 557
5. Kraftfahrzeuge							
a) Bestand an Kraftfahrzeugen mit Fahrberechtigung *) (im Verkehr befindlich)	1000	510,9	537,6	534,8	538,2	541,0	536,4
dar. Personenkraftwagen *)	"	456,1	477,8	481,0	484,3	487,0	476,5
b) Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 119	6 441	6 237	6 376	5 575 p	5 502
dar. Personenkraftwagen *)	"	5 519	5 868	5 423	5 863	5 126 p	5 050
Lastkraftwagen	"	416	362	674	369	314 p	292
6. Straßenverkehrsunfälle							
* Unfälle mit Personenschaden *)	Anzahl	910	943	1 115 p	968	1 014 p	1 163
* Getötete Personen	"	24	21	28 p	18	45 p	37
* Verletzte Personen	"	1 166	1 225	1 417 p	1 254	1 296 p	1 505
Geld und Kredit							
1. Kredite und Einlagen *) *)							
* Kredite *) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mio. DM	54 965,6	60 419,5	63 867,5	64 692,8	65 548,3	59 081,8
dar. Kredite *) an inländische Nichtbanken	"	52 090,7	56 065,5	60 459,7	61 376,2	62 146,3	55 711,5
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr einschl.)	"	12 135,8	12 778,5	12 056,9	12 336,0	12 499,1	12 042,8
an Unternehmen und Privatpersonen	"	12 027,7	12 520,8	11 725,8	11 719,2	12 061,2	11 922,6
an öffentliche Haushalte	"	108,1	257,7	331,1	616,8	437,9	120,2
Mittelfristige Kredite (von über 1 bis unter 4 Jahren)	"	6 860,5	6 363,0	6 530,2	6 561,0	6 674,3	6 292,1
an Unternehmen und Privatpersonen	"	5 300,1	5 042,4	5 000,6	5 020,8	5 085,9	4 958,8
an öffentliche Haushalte	"	1 560,4	1 320,6	1 529,6	1 540,2	1 588,4	1 333,3
Langfristige Kredite (von 4 Jahren und darüber)	"	33 094,4	37 924,0	41 872,6	42 479,2	42 972,9	37 376,6
an Unternehmen und Privatpersonen	"	27 213,1	30 608,3	33 669,7	34 202,9	34 718,3	30 164,1
an öffentliche Haushalte	"	5 881,3	7 315,7	8 202,9	8 276,3	8 254,6	7 212,5
* Einlagen und aufgenommene Kredite*) von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	"	37 249,3	41 060,0	41 440,9	43 366,3	44 527,2	39 461,9
Sichteinlagen und Termingelder	"	23 566,0	26 962,6	27 516,1	29 397,9	30 486,0	25 874,2
von Unternehmen und Privatpersonen	"	17 792,2	20 744,1	21 862,0	23 629,5	24 569,4	19 743,2
von öffentlichen Haushalten	"	5 773,8	6 218,5	5 654,1	5 768,4	5 916,6	6 131,0
Spareinlagen	"	13 683,3	14 097,4	13 924,8	13 968,4	14 041,2	13 587,7
bei Sparkassen	"	8 708,1	8 949,0	8 780,9	8 826,1	8 851,5	8 605,4
Gutschriften auf Sparkonten (einschl. Zinsgutschriften)	"	737,9	755,1	634,0	696,8	709,9	648,3
Lastschriften auf Sparkonten	"	671,0	720,6	659,0	653,2	637,1	599,5
2. Zahlungsschwierigkeiten							
* Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	28	28	16	19	25	31
* Vergleichsverfahren	"	0	—	—	—	—	—
* Wechselproteste (ohne die bei der Post)	"	425	382	417	482	430	425
* Wechselsumme	Mio. DM	3,2	2,7	3,2	2,8	2,6	2,2

*) ohne Transit. — *) Ab Januar 1968 wird der Gelegenheitsverkehr insgesamt einbezogen, der Linienverkehr, soweit er im Bereich des Hamburger Verkehrsverbundes erbracht wurde. — *) Stand: Ende des jeweiligen Berichtsjahres bzw. -monats; ohne Bundesbahn und Bundespost. — *) einschließlich Kombinationsstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mio. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter. — *) einschließlich durchlaufender Kredite.

*) Anstelle des Monatsdurchschnitts wird der Stand am 31. 12. angegeben; bei Gutschriften und Lastschriften auf Sparkonten der Monatsdurchschnitt.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		September 1978	Oktober 1978	November 1978	November 1977
		1976	1977				
Noch: Geld und Kredit							
3. Mahnverfahren / eidesstattliche Versicherungen							
Anträge auf Erlass eines Zahlungsbefehls / Mahnbescheides	Anzahl	19 868	21 686	31 066	33 126	30 295	26 905
Anträge auf Abnahme der eidesstattlichen Versicherung	"	3 699	3 773	3 823	4 526	4 265	3 879
Haftbefehle zur Erzwingung der eidesstattlichen Versicherung	"	1 674	1 554	1 695	1 688	2 009	2 451
Geleistete eidesstattliche Versicherungen	"	626	603	550	746	710	691
4. Kapitalgesellschaften mit Hauptsitz Hamburg							
Aktiengesellschaften	Anzahl	157	156	156	157	158	157
Grundkapital	Mio. DM	7 115	7 290	7 462	7 486	7 515	7 375
Gesellschaften m.b.H.	Anzahl	7 732	8 601	10 075	10 171	10 293	8 952
Stammkapital	Mio. DM	6 622	7 204	7 816	7 818	7 832	7 352
Steuern							
1. Steueraufkommen nach der Steuerart							
Gemeinschaftssteuern	Mio. DM	983,8	1 043,3	1 599,1	777,7	1 023,9	901,4
Steuern vom Einkommen	"	587,8	625,9	1 051,1	328,4	516,4	451,6
Lohnsteuer 1)	"	365,7	380,7	422,5	278,0	424,8	393,1
Veranlagte Einkommensteuer	"	133,1	134,8	355,0	76,2	44,2	37,5
Nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	"	15,2	41,8	3,9	15,2	12,6	10,8
Körperschaftsteuer 1)	"	53,7	68,6	269,8	—	34,7	10,3
Steuern vom Umsatz	"	396,0	417,4	547,9	449,2	507,5	449,8
Umsatzsteuer	"	171,2	179,4	234,0	202,2	223,0	223,1
Einfuhrumsatzsteuer	"	224,8	238,0	313,9	247,0	284,5	226,7
Bundessteuern	"	844,8	900,7	608,0	1 227,6	994,9	953,5
Zölle	"	67,2	67,7	64,5	66,3	69,2	65,0
Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	"	755,6	811,2	525,3	1 141,7	912,5	870,0
Landessteuern	"	54,6	64,0	30,3	39,6	93,8	104,3
Vermögensteuer	"	21,3	31,9	3,0	8,1	62,3	68,2
Kraftfahrzeugsteuer	"	12,8	13,5	12,4	17,2	14,3	14,0
Biersteuer	"	3,1	2,9	3,1	2,7	2,7	2,7
Gemeindesteuern	"	122,2	138,9	25,6	85,7	296,9	278,9
Grundsteuer A 2)	"	0,7	0,1	—	—	—	—
Grundsteuer B 2)	"	12,1	16,4	4,9	0,9	37,8	29,0
Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital (brutto)	"	90,2	101,4	20,5	31,8	255,9	239,6
Lohnsummensteuer	"	19,4	20,6	—	52,9	2,7	9,9
2. Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften							
Steuereinnahmen des Bundes	"	1 391,1	1 506,2	1 449,0	1 746,6	1 617,5	1 516,7
Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	257,6	298,6	471,1	215,8	225,4	195,7
Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	273,2	288,0	369,9	303,3	342,6	310,4
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	15,5	18,9	—	—	54,7	57,2
Steuereinnahmen des Landes	"	323,8	371,5	602,5	99,0	388,2	369,6
Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	214,0	247,2	463,4	41,3	218,8	195,7
Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	39,7	41,5	108,8	18,2	20,9	12,5
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	15,5	18,9	—	—	54,7	57,2
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	"	151,3	165,2	134,5	109,9	253,1	224,8
Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital (netto ³⁾)	"	59,2	63,5	20,5	31,8	146,4	125,2
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	"	80,2	64,2	108,9	24,2	65,7	60,3
		Vj.-Durchschnitt 1976	Vj.-Durchschnitt 1977	1. Vj. 1978	2. Vj. 1978	3. Vj. 1978	3. Vj. 1977
Öffentliche Finanzen							
1. Kassenmäßige Gesamtausgaben							
Mio. DM		2 421,1	2 541,5	2 532,4	2 713,0	2 674,7	2 510,1
dar. Personalausgaben	"	1 000,1	1 053,8	1 114,3	1 045,6	1 061,9	982,7
Bauinvestitionen	"	164,4	189,9	115,0	184,7	184,2	200,8
dar. für Schulen	"	40,1	50,5	37,4	52,2	47,0	53,5
Hochschulen einschließlich Universitätsklinik	"	10,5	4,9	3,3	4,3	3,2	3,6
Krankenhäuser und sonstige Einrichtungen des Gesundheitsdienstes	"	8,8	7,0	3,4	8,1	9,7	5,7
Straßen	"	20,7	22,9	9,5	15,7	21,8	26,6
Wasserstraßen und Häfen	"	22,3	20,6	11,7	15,1	16,7	34,6
Ausgaben für Zinsen und Tilgung	"	367,2	312,4	419,8	439,8	339,0	321,2
Zuführung an Rücklagen	"	1,5	2,5	0,0	0,0	—	—
2. Kassenmäßige Gesamteinnahmen							
Mio. DM		2 478,1	2 452,3	2 225,8	2 772,4	2 407,2	2 578,7
dar. Steuern	"	1 425,4	1 610,1	1 314,1 ⁴⁾	1 676,3	1 722,7	1 706,3
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	"	70,5	88,5	73,1	85,0	89,3	44,7
Gebühren, Beiträge usw.	"	299,3	323,8	339,9	331,4	350,6	338,4
Entnahme aus Rücklagen	"	22,4	15,6	2,8	1,3	0,4	—
Schuldenaufnahme	"	423,4	168,3	272,7	254,5	14,4	226,8
3. Schuldenstand am Ende des Quartals 5)							
Mio. DM		8 359,3	8 355,3	8 435,7	8 438,8	8 347,7	8 304,6
dar. am Kreditmarkt	"	7 029,6	7 044,2	7 135,2	7 143,2	7 071,3	7 010,1
bei Gebietskörperschaften	"	738,9	743,0	735,9	737,4	727,8	719,2

1) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung. — 2) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen. — 3) einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. — 4) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. — 5) An Stelle des Vj.-Durchschnitts wird der Stand am 31. 12. angegeben. — 6) ohne die in der zweiten Hälfte des Monats März 1978 eingegangenen Steuern, die aus zeitlichen Gründen nicht mehr gebucht werden konnten.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Mai 1978	August 1978	November 1978	November 1977
		1978	1977				
Preisindizes für Bauwerke *)							
Bauleistungen am Bauwerk							
Wohngebäude insgesamt	1970 = 100	159,0	166,5	173,6	176,4	179,2	168,6
dav. Einfamiliengebäude	"	159,3	167,1	173,9	176,7	179,6	169,3
Mehrfamiliengebäude	"	159,9	167,6	175,1	177,8	180,6	169,8
Gemischt genutzte Gebäude							
Bürogebäude	"	154,1	160,8	167,4	170,0	172,9	162,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	"	153,7	160,6	167,6	170,7	173,7	162,5
	"	147,9	154,4	160,8	163,3	167,1	156,7
Löhne und Gehälter							
1. Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau							
Bruttowochenverdienste				Januar 1978	April 1978	Juli 1978	Juli 1977
männliche Arbeiter	DM	535	568	563	592	615	579
darunter							
Facharbeiter	"	558	595	586	623	646	607
weibliche Arbeiter	"	345	369	375	384	393	375
darunter							
Hilfsarbeiter	"	330	344	346	354	363	349
Bruttostundenverdienste							
männliche Arbeiter	"	12,47	13,30	13,48	13,98	14,36	13,50
darunter							
Facharbeiter	"	12,96	13,86	14,02	14,60	14,99	14,05
weibliche Arbeiter	"	8,46	9,11	9,29	9,52	9,77	9,26
darunter							
Hilfsarbeiter	"	8,01	8,46	8,55	8,76	9,04	8,59
2. Angestellte, Bruttomonatsverdienste							
in Industrie und Hoch- und Tiefbau							
Kaufmännische Angestellte							
männlich	"	2 887	3 087	3 175	3 232	3 300	3 106
weiblich	"	2 075	2 234	2 310	2 340	2 401	2 257
Technische Angestellte und Meister							
männlich	"	2 904	3 107	3 175	3 254	3 334	3 151
weiblich	"	1 975	2 127	2 182	2 235	2 299	2 159
In Handel, Kredit und Versicherungen							
Kaufmännische Angestellte							
männlich	"	2 569	2 718	2 786	2 822	2 902	2 754
weiblich	"	1 842	1 984	2 047	2 028	2 116	2 008
Öffentliche Sicherheit und Ordnung							
1. Feststellungen der Polizei							
Straftaten insgesamt	Anzahl	13 008	14 646	13 966	16 017	16 508	15 370
dar. Mord und Totschlag, einschl. Versuche	"	8	6	3	7	1	7
Körperverletzung	"	451	516	758	875	901	545
Raub, räuberische Erpressung	"	104	124	97	130	120	123
Diebstahl	"	8 165	9 410	9 048	9 935	10 584	9 793
dar. Diebstahl unter erschwerenden Umständen	"	4 366	5 188	5 113	5 655	6 107	5 379
Betrug und Untreue	"	1 711	1 758	1 512	2 001	1 354	2 068
Außerdem:							
Verkehrsvergehen	"	1 542	1 602	1 299	1 291	1 267	1 643
Verkehrsordnungswidrigkeiten	"	5 710	4 974	4 276	5 216	5 103	4 460
Andere Ordnungswidrigkeiten	"	647	570	591	718	725	506
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	"	34 205	36 848	31 835	39 760	43 013	40 571
2. Feuerwehr							
Alarmierungen insgesamt	Anzahl	16 091	16 439	16 558	17 231	16 496	17 095
dav. Feueralarme	"	588	525	396	521	514	531
dar. bekämpfte Großbrände	"	17	10	5	7	8	12
falsche Alarme und Unfugmeldungen	"	130	133	139	160	147	140
Rettungswageneinsätze	"	14 297	14 742	14 694	15 610	14 964	15 240
dar. für Krankenbeförderungen	"	2 835	2 718	2 522	2 862	2 739	2 634
Straßen- und Verkehrsunfälle	"	1 825	1 856	1 901	1 841	1 833	1 972
Hilfeleistungen aller Art	"	1 290	1 172	1 468	1 100	1 018	1 324
Außerdem:							
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren	"	336	186	168	257	165	156

*) Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart.

AUSGEWÄHLTE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN IN HAMBURG UND 12 ANDEREN GROSSSTÄDTEN DES BUNDESGBIETES 3. Vj. 1978 und 2. Vj. 1978

Großstädte ¹⁾	Bevölkerung							Arbeitsmarkt		Industrie ²⁾					
	Wohnbevölkerung ³⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung	Zuzugene Personen	Fortgezogene Personen	Bevölkerungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Arbeitslose ⁴⁾	Offene Stellen ⁵⁾	Beschäftigte	Beschäftigte je 1 000 Einwohner	Umsatz ⁶⁾	Umsatz je 1 000 Einwohner		
	1000	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Mio. DM	1000 DM		
Berlin (West) 3. Vj. 2. Vj.	1 918	4 280	8 424	- 4 144	16 973	15 222	- 2 393	30 755 33 040	10 338 10 523	174 099 173 218	90	7 428 7 232	3 771		
Hamburg 3. Vj. 2. Vj.	1 668 1 672	3 166 3 268	5 917 5 974	- 2 751 - 2 706	16 733 13 648	18 138 15 454	- 4 156 - 4 512	25 537 25 273	8 345 10 221	157 583 155 549	94 93	6 540 6 733	3 918 4 021 r		
München 3. Vj. 2. Vj.	1 293 1 294	2 415 2 457	3 158 3 392	- 743 - 935	26 529 19 814	26 207 34 278	- 421 -15 399	18 231 18 156	14 311 13 576	174 430 171 576	135 133	8 354 8 016	6 459 6 195		
Köln 3. Vj. 2. Vj.	979 979	2 304 2 361	2 539 2 659	- 235 - 298	13 718 11 169	13 700 11 930	- 217 - 1 059	18 630 19 470	4 192 4 868	125 574	128	5 523	5 639		
Essen 3. Vj. 2. Vj.	664 665	1 396 1 318	2 153 2 099	- 757 - 781	5 054 4 113	5 303 4 988	- 1 006 - 1 656	14 213 14 808	1 962 2 449	59 216 59 051	89 89	2 055 2 178	3 093 3 274		
Düsseldorf 3. Vj. 2. Vj.	603	1 203	1 882	- 679	6 894	8 839	- 2 624	10 844	4 251	88 237	146	2 999	4 959		
Frankfurt/M. 3. Vj. 2. Vj.	637	1 263 1 416	1 735 1 940	- 472 - 524	11 297	10 633	+ 140	13 847 ⁷⁾ 14 764 ⁷⁾	8 800 ⁷⁾ 9 121 ⁷⁾	106 971 106 418	167	4 599 4 556	7 156		
Dortmund 3. Vj. 2. Vj.	610 p 612 r	1 518 p 1 259 r	2 334 p 1 966 r	- 816 p - 707 r	5 986 p 4 596 r	7 182 p 5 126 r	- 2 012 p - 1 237 r	13 552 14 413	1 736 1 924	79 568	130	2 067	3 375		
Stuttgart 3. Vj. 2. Vj.	579 578	1 374 1 296	1 458 1 525	- 84 - 229	13 591 9 513	12 776 10 439	+ 731 - 1 155	4 580 4 588	7 229 7 542	125 859 124 722	217 216	6 722 6 101	11 610 10 551		
Bremen 3. Vj. 2. Vj.	560 561	1 182 1 205	1 737 1 791	- 555 - 586	6 726 5 551	7 274 5 834	- 1 103 - 869	10 846 11 388	2 797 3 588	70 798 70 160	126 125	3 175 3 268	5 672 5 825		
Hannover 3. Vj. 2. Vj.	545 p 548	993 1 097	1 750 p 1 752 r	- 757 p - 655	7 746 7 471	9 485 7 735	- 2 496 p - 919	15 328 ⁷⁾ 16 037 ⁷⁾	4 116 ⁷⁾ 4 573 ⁷⁾	99 036 98 005	182 p 179	3 058 3 190	5 606 p 5 822 r		
Duisburg 3. Vj. 2. Vj.	577 579	1 278 1 280	1 669 1 712	- 391 - 432	5 132 4 255	6 796 5 717	- 2 055 - 1 894	11 027 11 844	1 247 1 653	102 048 101 661	177 176	3 473 3 611	6 018 6 234		
Nürnberg 3. Vj. 2. Vj.	486 487 r	954 950	1 484 1 458 r	- 530 - 508 r	7 384 5 336	8 496 5 645 r	- 1 642 - 817 r	9 600 10 267	4 476 4 250	94 002 91 263	193 188	2 195 2 150	4 518 4 421		
Großstädte ¹⁾	Bauhauptgewerbe		Baugenehmigungen		Baufertigstellungen			Fremdenverkehr ²⁾			Straßenverkehrs-unfälle		Steuern		
	Geleistete Arbeitsstunden	Umsatz ³⁾	Umsatz je 1 000 Einwohner	Wohngebäude	Wohnungen (in Wohn- u. Nichtwohngebäuden)	Wohngebäude	Wohnungen (in Wohn- u. Nichtwohngebäuden)	Umbauter Raum der Nichtwohngebäude	Fremdenmeldungen	Fremdenmeldungen je 1 000 Einwohner	Fremdenübernachtungen	Personenschadensunfälle	Verunglückte insgesamt	Gewerbesteuer ⁴⁾	Lohn- und Einkommensteuer
	1000	Mio. DM	1000 DM	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	1000 m ³	1000	Anzahl	1000	Anzahl	Anzahl	1000 DM	1000 DM
Berlin (West) 3. Vj. 2. Vj.	10 626 11 386	491 406	- 212	783 549	3 225 2 986	279 229	1 332 1 133	394 309	315 329	- 172	855 873	3 556 3 984	4 552 5 003	107 278 119 684 r	87 357 63 676 r
Hamburg 3. Vj. 2. Vj.	9 249 9 916	537 471	321 281 r	660 499	1 680 1 412	408 288	918 675	435 342	467 418 r	280 250 r	804 734 r	2 906 2 982 r	3 822 3 937 r	207 486 254 781	192 877
München 3. Vj. 2. Vj.	12 293 12 072	576 520	446 402	544 446	1 460 1 160	473 238	1 233 767	498 771	726 618	561 478	1 473 1 259	2 201 1 972	2 896 2 526	225 834 189 308 r	152 103 128 692 r
Köln 3. Vj. 2. Vj.	4 761 5 133	311 231	318 236	345 317	1 045 1 081	218 95	728 594	104 69	217 200	221 204	436 362	1 259 1 453 r	1 573 1 795 r	154 827 174 815	81 535 68 059
Essen 3. Vj. 2. Vj.	3 508 3 658	204 167	308 251	152 200	523 418	182 143	350 422	308 123	41 53 r	62 80 r	87 117 r	725 798	899 1 011	68 197 64 815	49 758 54 565
Düsseldorf 3. Vj. 2. Vj.	4 900	264 p	437 p	127	898	101	423	-	176 179	296	341 353	1 885	1 262	-	-
Frankfurt/M. 3. Vj. 2. Vj.	5 954	267	419	111 150	246 358	43 20	78 52	99 26	388 375	589	682 689	1 042 1 147	1 306 1 450	213 002 161 690	63 208 72 910
Dortmund 3. Vj. 2. Vj.	3 767	142	231	233 306	615 823	255 183	643 748	279 110	34 42	56 p 69 r	67 84	1 029	1 339	45 794 44 390	42 995 47 149
Stuttgart 3. Vj. 2. Vj.	4 728 4 998	296 200	511 346	222 116	712 532	99 107	337 286	274 50	118 126	203 218	272 288	852 860	1 175 1 190	106 464 96 012	65 906 67 870
Bremen 3. Vj. 2. Vj.	3 589 3 890	195 152	348 271	385 424	787 584	170 118	190 206	100 33	84 86	150 154	158 161	1 063 1 025	1 220 1 205	81 692 69 188	49 165 44 035
Hannover 3. Vj. 2. Vj.	3 876 3 956	228 184	418 p 337	277 214	714 725	143 77	367 225	168 221	110 120	201 p 218	172 193	980 953	1 205 1 203	83 155 67 048	47 417 53 246
Duisburg 3. Vj. 2. Vj.	2 612 2 835	127 116	221 200	189 185	540 604	74 59	284 193	92 183	14 29	25 37	33 37	806 p 853	984 p 1 021	47 397 50 597	41 788 45 825
Nürnberg 3. Vj. 2. Vj.	4 148 4 333	183 139	377 286	246 360	673 661	180 172	548 344	798 242	141 124	291 255	245 223	732 751	950 972	57 819 58 721	44 215 46 778

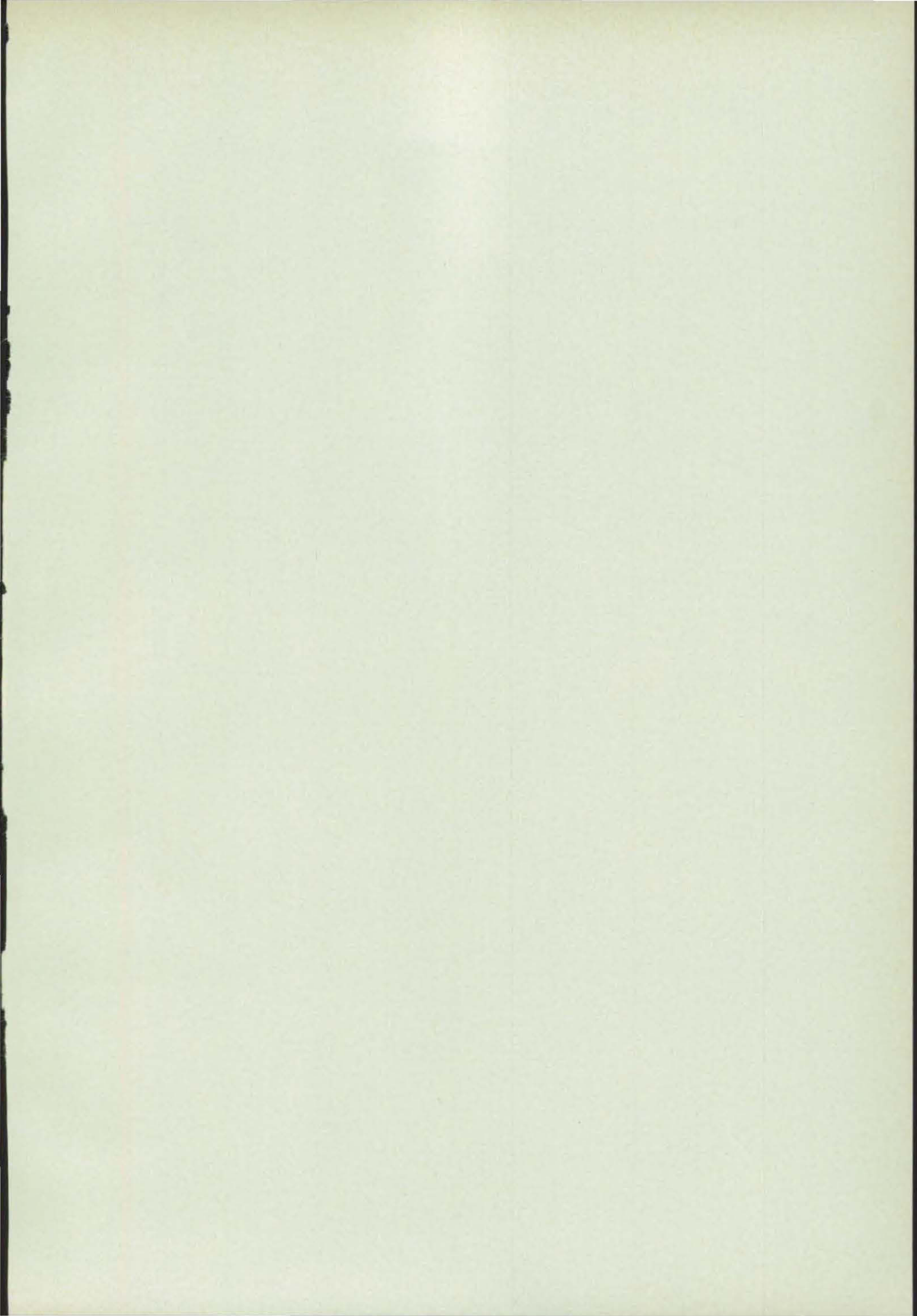
¹⁾ nach dem neuesten Gebietsstand. - ²⁾ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten einschl. Bergbau. - ³⁾ ohne Privatquartiere, Jugendherbergen, Massenquartiere. - ⁴⁾ jeweils Quartalsende. - ⁵⁾ ohne Mehrwertsteuer. - ⁶⁾ einschl. evtl. erhobener Lohnsummensteuer. - ⁷⁾ im Arbeitsamtsbezirk. - ⁸⁾ nur Einkommensteuer.

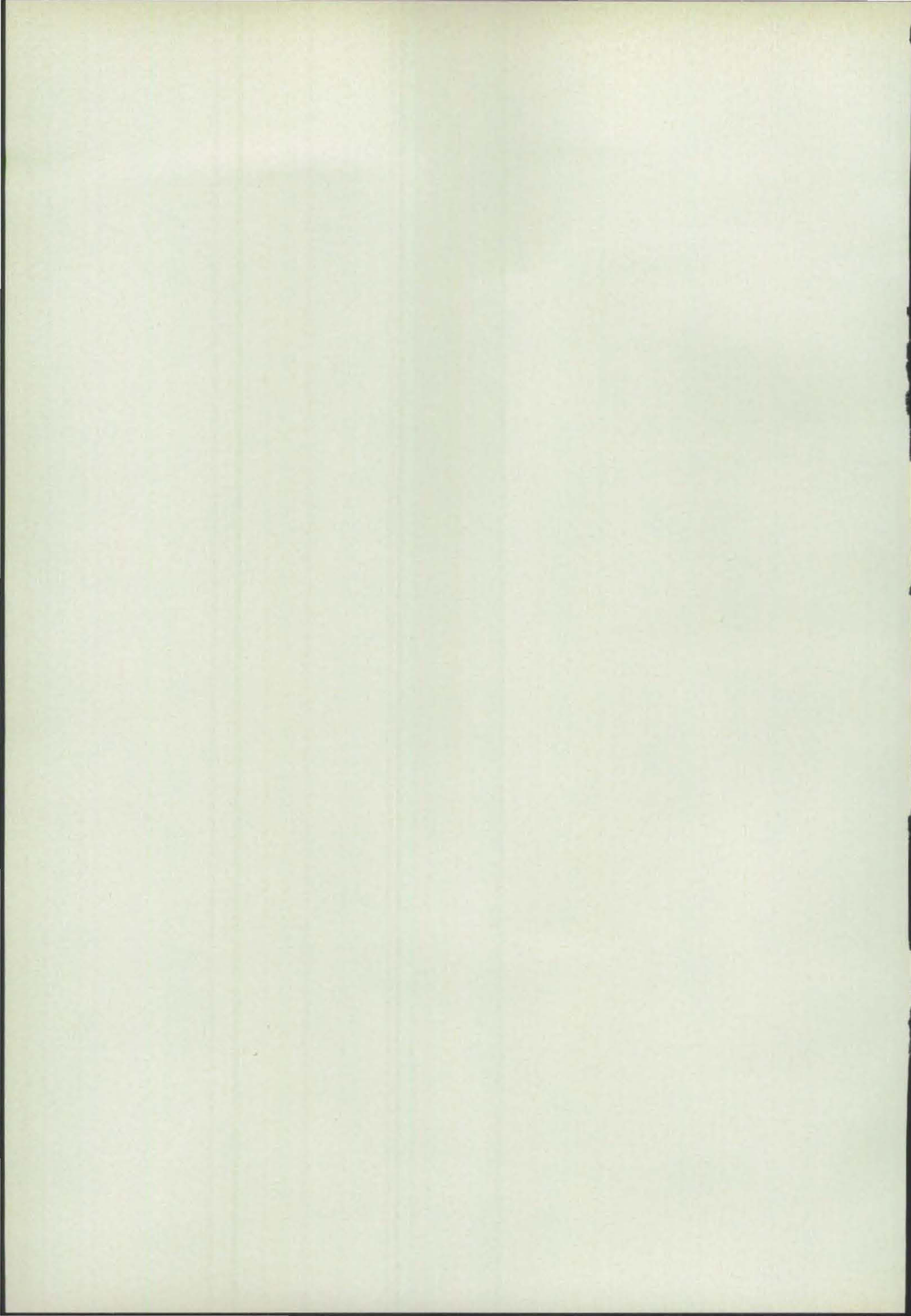
AUSGEWÄHLTE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN FÜR DAS BUNDESGBIET

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		August 1978	September 1978	Oktober 1978	Oktober 1977
		1976	1977				
BEVÖLKERUNG							
Bevölkerung am Monatsende	1000	61 505,4	61 399				61 383
Eheschließungen	auf 1000	5,9	5,8	6,2	6,7		5,2
Lebendgeborene	Einw. und 1 Jahr	9,8	9,5	9,5	9,4		9,2
Gestorbene		11,9	11,5	10,8	10,8		11,3
ARBEITSMARKT							
Arbeitslose	Anzahl	1 060 336	1 029 995	923 963	864 274	901 636	954 376
Arbeitslosen-Quote	%	4,6	4,5	4,0	3,8	3,9	4,2
Offene Stellen	Anzahl	234 997	231 227	269 344	261 513	248 054	220 188
Kurzarbeiter	"	277 008	231 329	124 504	109 264	127 068	197 879
BERGBAU UND VERARBEITENDES GEWERBE ¹⁾							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	7 428	7 263 p	7 247	7 266	7 256	7 294
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mio. Std.	783	750 p	697	748	792	779
Umsatz ³⁾ ohne Umsatzsteuer	Mio. DM	68 304	77 332 p	75 112	87 939	87 253	80 662
dar. Auslandsumsatz	"	16 557	18 865 p	17 931	22 398	20 886	19 581
Index der Industriellen Nettoproduktion (arbeitsmäßig)							
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bau- und Energiew.)	1970 = 100	110,7	113,9	100,9	123,0	123,6 p	120,2
Verarbeitendes Gewerbe	"	110,9	114,4	99,8	122,5	122,7 p	120,4
Grundst. u. Produktionsgütergewerbe	"	111,5	112,3	108,5	121,8	122,6 p	114,1
Investitionsgüter-Produzierendes Gewerbe	"	109,0	115,0	90,6	123,8	120,5 p	120,3
Verbrauchsgüter-Produzierendes Gewerbe	"	110,2	115,0	97,5	122,1	123,3 p	126,0
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	"	116,7	118,0	113,6	120,4	128,7 p	126,2
Baugewerbe	"	95,2	97,2	99,4	119,4	118,2 p	108,8
BAUWIRTSCHAFT							
Bauhauptgewerbe ⁴⁾							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	1 192	1 168	1 203	1 209	1 229 p	1 186
Geleistete Arbeitsstunden	Mio. Std.	149	143	146	160	173 p	163
Umsatz ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer	Mio. DM	6 257	7 156	5 922	6 914	8 099 p	7 703
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	31 600	29 232	37 765	36 590	38 171	33 512
Baufertigstellungen für Wohnungen	"	32 650	34 068	17 376	20 263	25 807	28 531
HANDEL							
Index der Einzelhandelsumsätze	1970 = 100	159,4	169,8	165,2 p	176,7 s	186,3	174,9
Index der Groß- und Außenhandelsumsätze	"	158,6	162,6	167,3	172,9	181,3	167,5
VERKEHR							
Seeschifffahrt							
Güterumschlag ⁵⁾	1000 t	12 469	13 146	...	...	...	14 019
dav. Empfang	"	9 651	9 564	...	...	...	10 282
Versand	"	2 818	3 582	...	...	...	3 737
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	214 309	235 977	178 228	233 749	254 756	219 329
Straßenverkehrsunfälle							
Unfälle mit Personenschaden ⁶⁾	"	29 975	31 577	33 816 p	35 454 p	33 674 p	33 618 p
Getötete Personen	"	1 234	1 245	1 322 p	1 271 p	1 316 p	1 389 p
Verletzte Personen	"	40 050	42 341	45 671 p	46 870 p	44 574 p	44 691 p
STEUERN							
Lohnsteuer	Mio. DM	6 717	7 564	7 682	7 586	7 811	7 656
Veranlagte Einkommensteuer	"	2 572	2 959	431	7 906	825	913
Körperschaftsteuer ¹⁰⁾	"	987	1 403	231	4 298	568	363
Steuern vom Umsatz	"	4 872	5 224	5 759	5 513	5 939	5 216
PREISE							
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾	1970 = 100	140,8	144,4	146,5	146,5	146,7	144,7
Index der Einfuhrpreise für Auslandsgüter	1970 = 100	151,8	154,1	145,1	145,1	144,1	150,9
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	"	141,7	143,6	145,9	145,9	145,8	143,5
Preisindex für Wohngebäude ²⁾ insgesamt	1970 = 100	143,7	150,7	161,7	...	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt ³⁾	1970 = 100	140,8	146,3	150,4	150,4	150,0	146,9
darunter für Nahrungs- und Genussmittel	"	136,8	143,7	145,2	145,2	142,9	143,1
LOHNE IN DER INDUSTRIE							
Bruttostundenverdienste der Männer	DM	11,08	11,89	12,04	12,07	12,37	11,76
Bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer	Std.	42,0	42,2	42,6	41,4	42,3	42,2

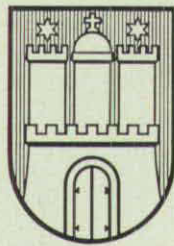
¹⁾ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (monatliche Berichterstattung), ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. - ²⁾ einschl. die der gewerblich Auszubildenden. - ³⁾ einschl. Verbrauchssteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz an Handelswaren. - ⁴⁾ hochgerechnete Totalergebnisse. Nach der im Jahre 1977 durch die Einbeziehung des Fertigteilbaus, der Gerüstbauer, der Fassadenreinigung und der Gebäudetrocknung vollzogenen Berichtskreiserweiterung werden die Ergebnisse ab Januar 1978 ausschließlich für den erweiterten Berichtskreis dargestellt. - ⁵⁾ Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt. - ⁶⁾ teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. - ⁷⁾ ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. - ⁸⁾ Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart. - Bauleistungen am Bauwerk. - ⁹⁾ für alle privaten Haushalte. - ¹⁰⁾ nach Abzug der Erstattungen.

Quelle: Statistisches Bundesamt





HAMBURG IN ZAHLEN



Jahrgang 1979

Februar-Heft

Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg

Kurzinformationen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. 6. 1978

Mitte 1978 wurden in Hamburg insgesamt 752 070 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer registriert, d. s. 8210 oder gut ein Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Bei den Männern, die 60 Prozent aller Beschäftigten ausmachen, betrug der Zugang 2500 (0,6 Prozent), während die Frauen mit einer Steigerung von 5710 Beschäftigten – das sind knapp zwei Prozent – beteiligt waren. Mit fast 1,2 Prozent haben die Angestellten an der Zunahme partizipiert, die Zuwachsrate der Arbeiter betrug etwas unter ein Prozent.

Die positive Entwicklung zeigt sich – außer bei einer geringfügigen Erhöhung in den Wirtschaftsabteilungen Land- und Forstwirtschaft sowie Energiewirtschaft mit 254 Beschäftigten – ausschließlich im tertiären Sektor. Dadurch wurden die im sekundären Sektor festgestellten rückläufigen Zahlen überkompensiert. Während in den Wirtschaftsbereichen „Handel und Verkehr“ und „Übrige Dienstleistungen“ Zunahmen von 5180 (2,1 Prozent) bzw. 7370 (2,9 Prozent) zu verzeichnen waren, zeigt der Wirtschaftsbereich Produzierendes Gewerbe eine Abnahme von 4520 (1,9 Prozent) Beschäftigten.

Hier tragen die Wirtschaftsabteilungen „Verarbeitendes Gewerbe“ mit einer Abnahme von 3940 Beschäftigten (2,2 Prozent) und das „Baugewerbe“ mit einem Minus von 660 (1,4 Prozent) zu der negativen Entwicklung bei.

Die Zahl der ausländischen Beschäftigten hat sich in den zwölf Monaten von Mitte 1977 bis Mitte 1978 um 1460 (2,4 Prozent) auf 61 720 erhöht; auch hier ist eine relativ stärkere Zunahme bei den Angestellten (3,5 Prozent) als bei den Arbeitern (2,2 Prozent) festzustellen. Tendenziell sind die Veränderungen der Ausländer in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und -abteilungen in etwa gleich denen der Beschäftigten insgesamt. Lohmann

Über 130 000 Ausländer in Hamburg – jeder dritte ist türkischer Nationalität

Nach der letzten Auszählung der Einwohnerkartei lebten im September 1978 in Hamburg 131 500 Ausländer. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 5550 (4,4 Prozent) Personen. Jeder vierzehnte Hamburger ist somit ein Ausländer.

Das größte Kontingent (84 550) wird nach wie vor von den Hauptanwerbeländern für Gastarbeiter gestellt. Mit 39 900 Türken, 19 500 Jugoslawen, 8050 Portugiesen, 6550 Griechen, 6450 Italienern und 4050 Spaniern machten sie fast zwei Drittel aller Ausländer aus. Eine erhebliche Zunahme verzeichnete mit 3350 Personen (9,1 Prozent) die türkische Bevölkerung, während die Zahl der Jugoslawen und Portugiesen nur leicht gestiegen ist und die der Griechen, Spanier und Italiener sogar abgenommen hat. Erstmals gibt es dadurch mehr Engländer und Österreicher – seit Jahren immer die zahlenmäßig stärksten Nationen hinter den Gastarbeitern – in Hamburg als Spanier.

Die weitaus stärksten relativen Zunahmen jedoch zeigten im vergangenen Jahr die Ghanaer und Inder. Mit einem Zu-

gang von 250 Personen auf knapp 1000 erreichten letztere eine Steigerungsrate von fast 35 Prozent, die Zahl der Ghanaer nahm sogar um über 50 Prozent zu. Derzeit leben in Hamburg 2150 Personen mit ghanaischer Staatsangehörigkeit, das sind mehr als z. B. die Niederländer (2000), Franzosen (1950) oder Japaner (1800), die in den Jahren davor stets stärker vertreten waren. Lohmann

Jeder zwölfte Berufsschüler hat Abitur

Nahezu 45 700 Schüler besuchten im Herbst 1978 die Hamburger Berufsschulen. Der seit einigen Jahren zu beobachtende Anstieg der Schülerzahlen dieser Schulform – zurückzuführen auf die zahlenmäßige Stärke der Geburtsjahrgänge um 1960 – hat auch im vergangenen Jahr mit einer Zunahme von über acht Prozent gegenüber 1977 angehalten. Beachtenswert ist hierbei, daß sich die Zahl der Abiturienten, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages in Hamburg eine Berufsschule besuchen, gegenüber dem Vorjahr um 1100 oder 42 Prozent erhöht hat; ihr Anteil an allen Berufsschulen stieg in den letzten fünf Jahren von knapp zwei auf mehr als acht Prozent. Köster

Über 400 Medizinstudenten mehr im Sommersemester 1978 gegenüber Sommersemester 1977

Nach nunmehr vorliegenden endgültigen Auszählungen der Studentenstatistik vom Sommersemester 1978 hat sich die Zahl der an den sieben Hamburger Hochschulen immatrikulierten Studenten (ohne Beurlaubte und Gasthörer) gegenüber dem Sommersemester 1977 um 3,2 Prozent auf insgesamt 39 100 erhöht. Bei der Hochschule der Bundeswehr war mit 11,9 Prozent die größte relative Zunahme zu verzeichnen, die Universität hatte mit einem Mehr von 800 Studenten die absolut höchste Zunahme und hält nunmehr Vorlesungen für 28 500 Studenten ab.

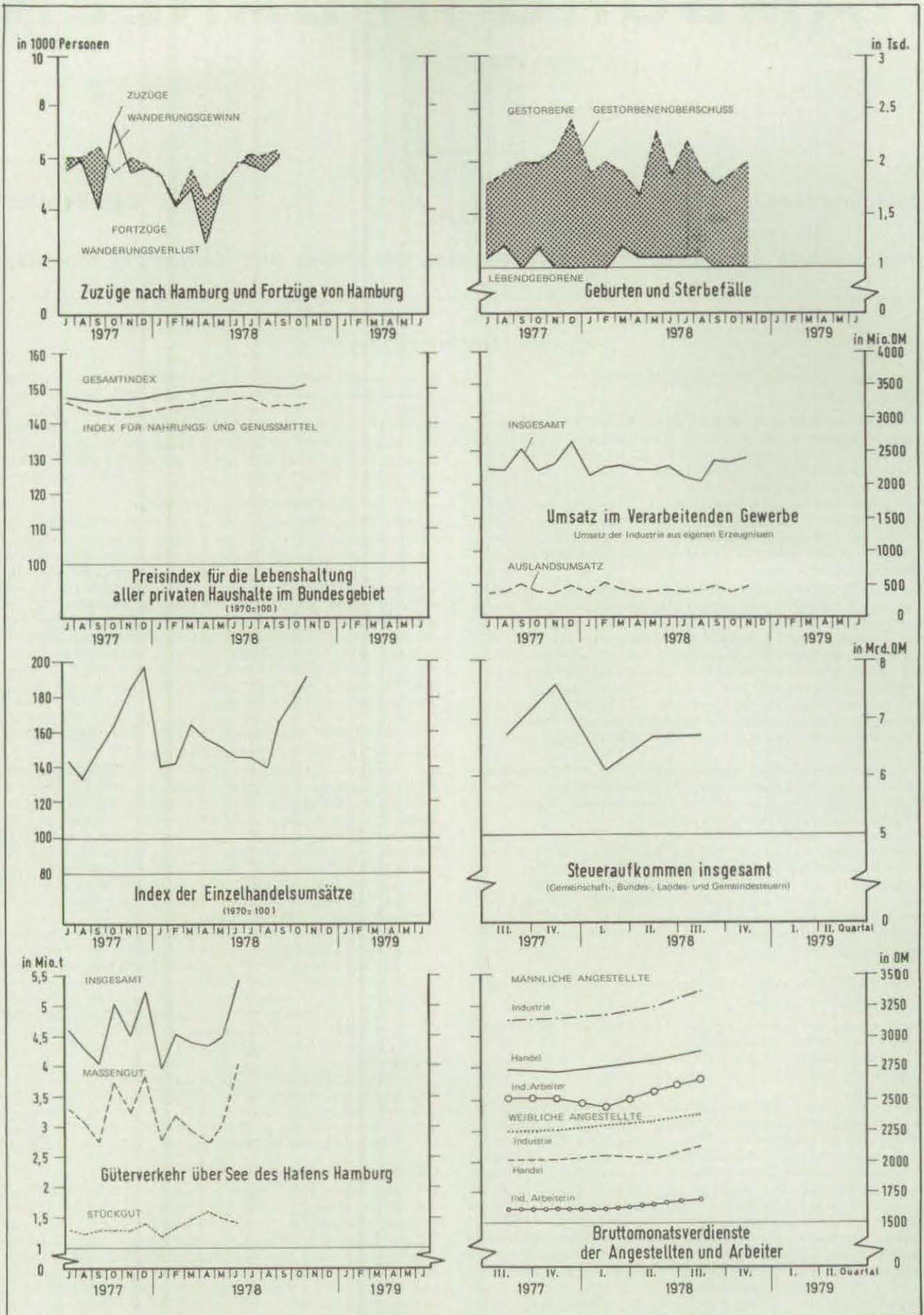
Überdurchschnittlich große Zuwachsraten zeigten bei der Universität die einstufige Juristenausbildung (+ 29 Prozent oder 83 Studenten), der Fachbereich Evangelische Theologie (+ 20 Prozent oder 92 Studenten), das Studienfach Humanmedizin (+ 19 Prozent oder 404 Studenten), die Zahl der Lehramtskandidaten für das Lehramt an Sonderschulen (+ 19 Prozent oder 107 Studenten) und der Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde (+ 16 Prozent oder 111 Studenten).

Unter den ausländischen Studenten, deren Gesamtzahl an den Hamburger Hochschulen mit 2350 in den letzten Semestern nahezu unverändert blieb, stellen die Indonesier mit 273 Studenten das größte Kontingent. Auf den nächsten Plätzen folgen Iraner (260) und Türken (192). Köster

Wohnmobile immer beliebter

Eine zunehmende Zahl von Hamburgern schafft sich Wohnmobile an. Anfang Januar 1979 waren in Hamburg 1416 Wohnmobile registriert. Innerhalb eines Jahres hat sich damit der Bestand an Motorcaravans um mehr als ein Viertel erhöht. Der Trend zum Wohnwagenanhänger scheint sich demgegenüber abzuschwächen. Die Anzahl der zugelassenen Caravans ging im Verlauf eines Jahres leicht zurück. Anfang 1979 gab es in Hamburg 12 500 Wohnwagenanhänger. Queren

Ausgewählte Diagramme zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung



Bedeutung des Elbe-Seitenkanals für den Hamburger Hafen

Pläne für einen Kanalbau schon seit der Jahrhundertwende

Selten hat in der tagespolitischen Diskussion der Bau eines Verkehrsweges so große Resonanz gefunden wie der des Elbe-Seitenkanals, und noch heute gibt es die unterschiedlichsten Meinungen über die volks- und verkehrswirtschaftliche Bedeutung dieser Wasserstraße, die teilweise mit großer Heftigkeit ausgetragen werden.

Die Pläne für dieses 100 km lange Milliardenprojekt hatten ihren Ursprung in der Zeit um die Jahrhundertwende. Die Geschichte der Schifffahrt auf der Oberelbe war aber bereits weit vor dieser Zeit begleitet von den Klagen der Benutzer über den katastrophalen Ausbauzustand des Flusses. So wurde schon Anfang des 19. Jahrhunderts der Ruf nach einer Regulierung des Stromes laut. Zwar hatte es eine Vielzahl von Bestrebungen gegeben, die Wasserverhältnisse zu verbessern; alle Versuche scheiterten aber an den unterschiedlichen Interessen der vielen souveränen Anrainerstaaten. Die chronisch auftretenden Schwierigkeiten mit niedrigen Wasserständen führten zwangsläufig zu Dispositionsschwierigkeiten in der Binnenschifffahrt und zum Teil auch zu einem Abwandern von Güterströmen auf andere Verkehrsträger. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts profitierte davon besonders die Eisenbahn. Überhaupt wurden erst unter dem Konkurrenzdruck der Eisenbahn ernsthafte Anstrengungen gegen eine „Verwilderung“ des Stromes unternommen. Nur so hat sich die Binnenschifffahrt in den folgenden Jahrzehnten einigermaßen entfalten und gegen die aufkommende Konkurrenz der Eisenbahn behaupten können. Eine grundlegende Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf längere Sicht wurde dadurch aber nicht erreicht. Die Regulierungsarbeiten waren begrenzt und entsprachen insbesondere mit der Einführung der Dampfschifffahrt nicht den jeweiligen Verkehrserfordernissen. Während z. B. auf Weser und Rhein Schiffe um 1000 t Tragfähigkeit verkehrten, konnten auf der Oberelbe nicht einmal kleinere Schiffstypen das ganze Jahr über den Strom voll beladen passieren. Es konkretisierten sich dann die Pläne zu einem Kanal, der einmal den Fahrtweg über die Oberelbe verkürzen, zum anderen den Schiffsverkehr von dem stark behindernden Niedrigwasser in den Sommermonaten unabhängig machen sollte. Erst nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Projekt eines Elbe-Seitenkanals vorangetrieben, der Hamburg jetzt als leistungsfähige Wasserstraße mit seinem Hinterland verbindet.

Elbe-Seitenkanal bringt Hamburger Binnenschifffahrt Rekordumschlag

Der Hamburger Hafen übernimmt wesentliche Funktionen als Anlaufstelle im Außenhandelsverkehr der Bundesrepublik sowie als Sammel- und Verteilerstelle für den überseeischen Transit. Diese Aufgaben kann

ein Hafen aber nur voll erfüllen, wenn er an ein gut ausgebautes System von Verkehrswegen angeschlossen ist. Neben der Eisenbahn und dem Lastkraftwagen fällt der Binnenschifffahrt eine wichtige Rolle zu, weil sie gerade für die mengenmäßig bedeutsamen Massengüter das mit Abstand kostengünstigste Transportmittel darstellt. Auch stehen die meisten Güter, die per Binnenschiff Hamburg erreichen bzw. von dort abgefahren werden, im Zusammenhang mit dem Seeverkehr.

Im letzten Jahr wurden in Hamburg auf Binnenschiffen insgesamt 11,4 Millionen Tonnen Güter umgeschlagen. Dieses Spitzenergebnis in der Nachkriegszeit ist ganz wesentlich auf die Verbesserung der Hinterlandverbindung durch den Elbe-Seitenkanal zurückzuführen. Er verbindet den Oberlauf der Elbe bei Artlenburg direkt mit dem Mittellandkanal und verkürzt dadurch die Entfernung zwischen Hamburg und den Hinterlandregionen am westdeutschen Wasserstraßennetz gegenüber dem früheren Transportweg über die Oberelbe (Hufeisenverkehr) um mehr als 200 km.

In den zwölf Monaten von Juli 1977 bis Juni 1978 befuhren insgesamt 8900 Binnenschiffe mit einer Gesamtladung von 3,9 Millionen Tonnen den Elbe-Seitenkanal in beiden Verkehrsrichtungen. Davon wurden 2,8 Millionen Tonnen Güter, das sind fast drei Viertel des gesamten Transportaufkommens, allein im Verkehr mit Hamburg abgewickelt. Schon in den ersten sechs Monaten von Juli bis Dezember 1977 wurde hier ein Umschlag von gut 1,3 Millionen Tonnen erzielt. Dieses Ergebnis wurde im nächsten Halbjahr noch um neun Prozent übertroffen. Eine weitere Steigerung dürfte im zweiten Halbjahr 1978 zu erwarten sein, weil das Transportvolumen in der zweiten Jahreshälfte vergleichsweise stets höher liegt. Nach Schätzungen von Experten ist daher mit einem Güteraufkommen von rund vier Millionen Tonnen für das gesamte Jahr 1978 zu rechnen.

Vier Fünftel des Güterverkehrs mit dem Mittellandkanalgebiet

Das größte Beförderungsaufkommen wurde im Verkehr zwischen Hamburg und den Mittellandkanalgebieten erzielt. In dieser Verkehrsrelation wurde in dem zugrundegelegten Zeitraum ein Umschlag von mehr als 2,2 Millionen Tonnen registriert — sechsmal mehr als vor der Eröffnung des Kanals (1975/76). Damit sind 80 Prozent des gesamten Güterverkehrs via Elbe-Seitenkanal auf die Wirtschaftsregionen am Mittellandkanal gerichtet, insbesondere auf die Gebiete Braunschweig/Salzgitter und Hannover.

Das jetzt höhere Verkehrsvolumen ist einmal darauf zurückzuführen, daß die neue Wasserstraße ganz neue Verkehrsbezirke für den Hamburger Hafen erschlossen hat, die früher zu den Einzugsgebieten anderer Häfen gehörten. Hinzu kommt, daß eine Verla-

Güterverkehr des Hafens Hamburg auf Binnenschiffen nach Fahrgebieten und ausgewählten Gütern
Über den Elbe-Seitenkanal im Zeitraum 1.7.1977 bis 30.6.1978
sowie nach Fahrgebieten über die Oberelbe und den Mittellandkanal im Zeitraum 1.7.1975 bis 30.6.1976
 (1000 t)

Güter	Insgesamt		davon										
			Mittellandkanalgebiet 1)		Übriges Bundesgebiet		Berlin (West)		DDR		Ausland		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	
Getreide	15,9	47,4	8,0	20,1	1,0	19,7	-	-	-	-	2,0	6,9	5,5
Getreideerzeugnisse	29,1	1,3	24,8	-	-	-	-	-	-	-	-	4,3	1,3
Futtermittel	27,6	31,0	13,5	10,5	2,0	14,8	0,2	-	-	1,2	11,9	4,5	
Ölsaaten, Fette	6,6	32,0	-	7,4	1,1	16,3	-	-	-	-	5,5	8,3	
Andere land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, Nahrungsmittel	13,3	8,8	11,5	9,6	-	2,6	-	-	-	-	1,8	0,7	
Kohle, Koks	61,9	150,1	-	62,3	58,1	65,4	-	1,8	-	-	3,8	0,6	
Mineralöl	32,3	138,6	29,1	113,2	2,6	2,4	-	21,4	-	-	0,6	1,6	
Eisenerze	-	95,7	-	95,7	-	-	-	-	-	-	-	-	
Andere Erze, Schrott	32,2	38,9	26,5	23,7	4,9	14,4	-	0,3	-	-	0,7	0,4	
Eisen und Stahl	244,6	143,7	191,8	59,8	32,6	17,2	0,9	-	-	-	19,3	66,7	
NE-Metalle	9,2	33,0	1,9	9,7	2,3	11,6	1,7	5,0	-	-	3,3	6,6	
Steine und Erden, Baustoffe	350,6	19,3	289,3	9,9	48,4	5,9	0,8	1,8	-	-	12,1	1,7	
Düngemittel	35,8	4,8	24,7	4,5	2,4	-	-	-	-	-	8,6	0,2	
Zellstoff, Altpapier	-	23,2	-	17,1	-	6,1	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Güter	164,4	22,5	145,1	15,9	9,1	5,7	0,5	-	-	-	9,9	1,2	
Insgesamt vom 1.7.1977 bis 30.6.1978	1 023,5	1 770,3	766,2	1 455,4	164,5	182,1	4,1	30,3	-	3,2	88,7	99,3	
Insgesamt vom 1.7.1975 bis 30.6.1976	313,8	254,4	212,2	120,0	93,5	88,8	-	-	-	-	6,3	25,6	

1) einschl. der am Elbe-Seitenkanal gelegenen Häfen Lüneburg, Uelzen und Wittingen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

gerung der Güterströme zu Lasten der mit der Binnenschifffahrt konkurrierenden Verkehrsträger stattgefunden hat.

Ebenfalls an Bedeutung gewonnen hat die Binnenschifffahrt im Verkehr mit weiter entfernt gelegenen Umschlagsplätzen des übrigen Fluß- und Kanalnetzes der Bundesrepublik, insbesondere mit den Häfen an Rhein/Main und Ruhr. Zwar nimmt sich das Güteraufkommen im Verkehr mit diesen Hinterlandregionen – insgesamt wurden 347 000 t registriert – vergleichsweise bescheiden aus, gegenüber dem entsprechenden Zeitraum vor Wiedereröffnung des Elbe-Seitenkanals liegt es jetzt jedoch um neun Zehntel höher. Selbst in der Verlängerung dieser Verkehrswege in das westliche Ausland – hier sind insbesondere die Niederlande, Belgien und Frankreich zu nennen – werden noch 188 000 t umgeschlagen, fünfmal mehr als 1975/76.



STATISTISCHES LANDESAMT HAMBURG

432 791 K

Geringes Transportaufkommen im östlichen Hinterlandverkehr

Im Berlin-Verkehr wurden via Elbe-Seitenkanal nur 34 000 t befördert, fast ausschließlich im Versand. Hamburg verzeichnet im gesamten Berlin-Verkehr ein Aufkommen von immerhin 1,4 Millionen Tonnen. Die meisten Schiffe nehmen nach wie vor die traditionelle Route über die Oberelbe, die gegenüber der neuen Wasserstraße eine kürzere Fahrzeit beansprucht. Der Kanal wird im allgemeinen nur dann benutzt, wenn niedrige Wasserstände auf der Oberelbe den Schiffsverkehr stark behindern bzw. zum Erliegen bringen. Allerdings werden auch auf dieser Strecke die Transporte noch durch das Niedrigwasser der Oberelbe beeinträchtigt, da zwischen der Schleuse Niegripp und dem Schiffshebewerk Rothensee der Mittellandkanal und der Elbe-Havel-Kanal durch die Oberelbe verbunden sind. Jedoch würde der Elbe-Seitenkanal auch im Verkehr mit Berlin nach Meinung von Fachleuten größere Bedeutung gewinnen, wenn das schon seit langem geplante Projekt einer Elbe-Kanalüberführung an dieser für die Binnenschifffahrt kritischen Stelle in Angriff genommen werden könnte. Der Berlin-Verkehr wäre dann von den Elbwasserständen völlig unabhängig und könnte ganzjährig betrieben werden. Überhaupt werden sich die Einsatzchancen des Binnenschiffs im Berlin-Verkehr durch die kürzlich mit der DDR vereinbarte Freigabe des östlichen Teils des Teltow-Kanals weiter verstärken, da dann die Verkehrsstrecke innerhalb Berlins um 45 km verkürzt wird, was eine Zeitersparnis von ca. einem Tag bedeutet.

Für den Verkehr von und nach der DDR spielt der Elbe-Seitenkanal zur Zeit kaum eine Rolle. Neben dem etwas längeren Reiseweg, den man auch hier über die neue Wasserstraße in Kauf nehmen müßte, sind dafür

vor allem auch die Gebühren für die Benutzung des Kanals entscheidend (je nach Güterart liegen sie etwa zwischen 1,10 DM und 2,60 DM je Ladungstonne), die bei der chronischen Devisenknappheit der DDR besonders erschwerend wirken.

Schiffen unter der Flagge der CSSR – nach der DDR mit über 1 Million Tonnen größter Transitpartner des Hamburger Hafens – wird erst nach Abschluß eines Binnenschiffahrtsabkommens die Passage durch den Kanal erlaubt sein. Vermutlich wird sich dann ein großer Teil des Binnenschiffsverkehrs zwischen Hamburg und der Tschechoslowakei über den Elbe-Seitenkanal abwickeln. Dafür spricht, daß zwischen der CSSR und dem Raum Braunschweig über den Mittellandkanal schon seit längerem enge Verkehrsbeziehungen bestehen, so daß tschechische Handelsschiffe von dort aus direkt den Hamburger Hafen erreichen könnten.

Schwerpunkt Transport von Mineralölprodukten

In der Rangskala der zehn wichtigsten Güterarten liegt mit 1,2 Millionen Tonnen die Beförderung von *Mineralölprodukten* weit an der Spitze. Die Transporte gingen fast ausschließlich (98 Prozent) in die am Mittellandkanal gelegenen Verkehrsbezirke. Während gegenüber 1976 per Binnenschiff in diese Region nur 51 000 t gelangten, wurden jetzt allein nach Braunschweig 805 000 t und nach Hannover 258 000 t verladen. Geringe Mengen (21 000 t) wurden sogar nach Berlin über den Elbe-Seitenkanal befördert.

An zweiter Stelle rangierte die Beförderung von *Eisen und Stahl* (388 000 t). Auch hier war das Mittellandgebiet mit 252 000 t – das sind rund 65 Prozent – von besonderer Bedeutung. Namhafte Transportmengen wurden in beiden Verkehrsrichtungen registriert, wenn auch der Empfang (76 Prozent) deutlich überwog. Im eingehenden Verkehr handelte es sich hauptsächlich um Formstahl, Stahlbleche, Roheisen

und Bandstahl aus Braunschweig. Im Versand sind in diesem Bereich umfangreiche Walzdrahtlieferungen sowie diverse Eisen- und Stahltransporte nach Frankreich und in die Niederlande hervorzuheben.

Auch der Umschlag von *Steinen und Erden* erreichte mit 370 000 t noch eine beachtliche Größenordnung und wurde fast ausschließlich im Empfang erzielt. Hinter dieser Position verbergen sich erhebliche Mengen zerkleinerter Steine für den Straßen-, Bahn- und Betonbau aus dem Verkehrsbezirk Braunschweig. Hervorzuheben ist ferner der Empfang von Sand und Kies aus den Räumen Koblenz, Bielefeld und Hannover. Speziell aus dem Mittellandgebiet haben sich die Transporte im Vergleich zu 1976 um das Sechsfache erhöht. Den vierten Platz – insgesamt 192 000 t – erreichte die Beförderung von *Kohle und Koks*. Hier spielte zu gut zwei Dritteln der Versand, hauptsächlich von Steinkohle und Steinkohlenkoks nach Braunschweig, Moers und Dortmund eine Rolle. Umgekehrt wurden jedoch auch erhebliche Kohlenmengen von Dortmund nach Hamburg verbracht. Insgesamt gesehen ist das Beförderungsvolumen an Kohle und Koks um das Dreifache angestiegen.

Nicht ganz 100 000 t betrug der Umschlag von *Eisenerzen*, überwiegend im Versand nach den Stahlwerken in Salzgitter. Dies ist allerdings nur ein Bruchteil der Transporte, die über die Schiene dorthin abgewickelt werden und sich nach neuesten Schätzungen für 1978 auf rund vier Millionen Tonnen belaufen. Das hohe Verkehrsaufkommen der Eisenbahn geht auf einen Zehn-Jahres-Vertrag mit dem Salzgitterkonzern zurück, wonach für die Erzlieferungen – die Stahlwerke haben dafür eigens Spezialwaggons gestellt – günstige Sondertarife vereinbart wurden. Von Bedeutung ist ferner die Beförderung von Eisenschrott (71 000 t) sowie von Getreide (63 000 t) und Futtermitteln (59 000 t). NE-Metalle und Düngemittel gehören zu den wichtigsten Gütern, die auf Binnenschiffen von und nach Hamburg über den Elbe-Seitenkanal befördert wurden.

Johannes Marx

Baupreise auf dem Höhenflug

Bauwirtschaft wieder in der Aufschwungphase

In jüngster Zeit sind die Baupreise vermehrt in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Das Baugewerbe, das vor allem unter dem langen Einbruch der Konjunktur gelitten und darauf mit vielen Konkursen, Abbau des Geräteparks und Freisetzung etlicher Arbeitskräfte reagiert hat, befindet sich nun wieder im Aufwind. Die Nachfrage nach Bauleistungen (Sanierung, Modernisierung oder Neuerrichtung von Bauten) hat sich sprunghaft erhöht. Sie in kürzeren Fristen zu befriedigen, reichen die geschrumpften Kapazitäten jedoch nicht mehr aus. Erschwert wird diese Situation obendrein dadurch, daß es an Facharbeitern wie Maurern, Betonbauern und Zimmerern fehlt. Die Schere zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Bau-sektor hat sich inzwischen so weit geöffnet, daß die Preise merklich angestiegen sind. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin schätzt den Preisanstieg von 1977 auf 1978 bei einem angenommenen Bauvolumen von mehr als 200 Mrd. DM (+ 10 Prozent) auf etwa sechs Prozent im Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung, die sich seit 1970 vollzogen hat, veranschaulicht die Amtliche Statistik in den Indizes, die aus den laufend erhobenen Baupreisen außer für den Bund auch für die meisten Länder berechnet werden.

Preiserhöhung im Wohnbau erheblich stärker als im Wirtschaftsbau

In den letzten acht Jahren haben die Hamburger Preise im Wohnbau um 75 bis 76 Prozent angezogen (Tabelle 1); dies gilt für die Gesamtheit wie für die beiden Hauptbauarten (Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser). Die Preise für gemischtgenutzte Gebäude

Tab. 1: Preisindizes für Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie Verkehrsbauwerke in Hamburg 1978 1)
- Bauleistungen am Bauwerk -
1970 = 100

Bauwerksarten	1978 2)	Zunahme von 1977 2) auf 1978 2) in %
Wohnbau		
Wohngebäude insgesamt	175,0	5,5
Einfamiliengebäude	175,3	5,3
Mehrfamiliengebäude	176,3	5,6
Gemischt genutzte Gebäude	168,9	5,5
Wirtschaftsbau		
Bürogebäude	169,0	5,6
Gewerbliche Betriebsgebäude	162,2	5,6
Verkehrsbau		
Straßenbau	126,7	5,7
Brücken im Straßenbau	148,8	6,1

1) einschl. Mehrwertsteuer.

2) Durchschnitt aus den ersten drei von vier Erhebungen im Jahr.

hingegen sind um etwa sechs bis sieben Prozentpunkte darunter geblieben und liegen damit ziemlich genau auf dem Preisniveau der Bürogebäude, die allerdings dem Wirtschaftsbau zuzurechnen sind. Demgegenüber haben die Preise für gewerbliche Betriebsgebäude lediglich um rund 62 Prozent zugenommen.

Ein Grund für die offensichtliche Preisdiskrepanz zwischen beiden Baubereichen mag in den voneinander differierenden Einflußfaktoren zu suchen sein. Im Wohnbau einerseits decken sich Angebot und Nachfrage bei weitem nicht mehr, weil dem reduzierten Bauvolumen ein ungemindert hoher Bedarf an preisgünstigen Wohnungen gegenübersteht und der Neubau nicht allein der Bestandsvermehrung zugute kommt, sondern zum Teil den Abbruch alter Wohnungssubstanz ausgleicht. Im Wirtschaftsbau andererseits überwiegt nicht selten das Angebot die Nachfrage, weil die Bauherren in optimistischer Erwartung wirtschaftlicher Fortschritte, die jedoch ausgeblieben sind, eine Baumasse geschaffen haben, die über den realen Bedarf hinausgeht. Die so entstandenen Vorratsnutzflächen drücken nun den Preis für weitere Neubauten. Dennoch kann man annehmen, daß sich mit Besserung der Konjunkturlage der Angebotsüberhang künftig nach und nach dezimieren wird.

Im Vergleich mit dem Wohn- und dem Wirtschaftsbau hängt der Verkehrsbau hinsichtlich der Preisexpansion deutlich zurück. So haben sich die Preise des Straßenbaus lediglich um knapp + 27 Prozent verändert. Die darin eingefügten Brückenbauwerke liegen preislich zwar ebenfalls erheblich unter dem Wohn- und dem Wirtschaftsbau, überschreiten den Preisstand des Straßenbaus jedoch um rund 22 Prozentpunkte und bewegen sich jetzt auf die 150-Prozent-Marke zu. Auf dem Gebiet des Verkehrsbaus hat sicherlich die finanzielle Enge der öffentlichen Haushalte in den letzten Jahren die Aktivitäten gebremst, zumal man bedenken muß, daß er völlig von staatlichen Aufträgen abhängt.

Trotz der noch nicht überwundenen Rezession sind die Preise der Baubranche von 1977 auf 1978 wegen der sektoralen Sonderentwicklung wiederum geklettert. Der Zuwachs nähert sich — auf das ganze Jahr bezogen — in allen Bausparten durchweg der Sechs-Prozent-Schwelle und stützt somit auch in Hamburg die Voraussage des DIW für den Bund.

Preissteigerung im Ausbau zum Teil wesentlich höher als im Rohbau

Die Bauleistungen am einzelnen Bauwerk gliedern sich in Roh- und Ausbauarbeiten. Im Wohnbau (Tabelle 2) fällt auf, daß in Hamburg die Zunahme der Preise für Ausbauarbeiten (+ 88 Prozent) diejenige für Rohbauarbeiten (+ 61 Prozent) im Zeitablauf 1970/78 um mehr als zwei Fünftel übertrifft. Dabei erstreckt sich die Anhebung der Preise für die dem Rohbau zugehörigen verschiedenen Spezialarbeiten über eine große Spanne: Am geringsten variieren die Preise für

Tab. 2: Preisindizes für Bauleistungen an Wohngebäuden in Hamburg 1) 1978

Bauleistungen	1978 ²⁾	Zunahme von 1977 ²⁾ auf 1978 ²⁾ in %
Rohbauarbeiten	160,6	6,0
Erdarbeiten	141,6	4,3
Verbauarbeiten	156,9	3,9
Hammarbeiten	166,6	3,3
Entwässerungskanalarbeiten	151,3	7,9
Oberbauschichten ohne Bindemittel	131,7	6,6
Mauerarbeiten	171,6	6,7
Beton- und Stahlbetonarbeiten	151,2	6,6
Naturwerksteinarbeiten	174,5	4,1
Betonwerksteinarbeiten	158,8	3,4
Zimmer- und Holzbauarbeiten	194,1	5,8
Stahlbauarbeiten	148,6	4,1
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	189,6	2,1
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	168,3	3,8
Gerüstarbeiten	169,5	8,3
Ausbauarbeiten	187,9	5,2
Stahlbauarbeiten	173,3	4,3
Klempnerarbeiten	198,6	3,6
Putz- und Stuckarbeiten	210,4	7,5
Fliesen- und Plattenarbeiten	172,3	4,1
Estricharbeiten	180,8	5,6
Asphaltbelegarbeiten	145,7	5,4
Tischlerarbeiten	205,8	3,6
Parkettarbeiten	157,5	7,2
Rolladenarbeiten	193,0	3,5
Metallbauarbeiten, Schlosserarbeiten	173,3	6,3
Verglasungsarbeiten	167,1	3,8
Anstricharbeiten	191,0	5,4
Bodenbelagarbeiten	168,2	5,8
Tapezierarbeiten	192,1	5,1
Lüftungstechnische Anlagen	148,6	6,1
Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen	169,8	5,7
Gas-, Wasser-, Abwasser-Installationen in Gebäuden	200,8	4,7
Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	169,6	3,8
Blitzschutzanlagen	182,9	3,4
Wohngebäude insgesamt	175,0	5,5

1) einschl. Mehrwertsteuer.

2) Durchschnitt aus den ersten drei von vier Erhebungen im Jahr.

Oberbauschichten (+ 32 Prozent) und Erdarbeiten (+ 42 Prozent), am stärksten die für Zimmer-/Holzbauarbeiten (+ 94 Prozent) und Wasserabdichtung (+ 90 Prozent).

Auch gegenüber dem Vorjahr hat sich 1978 der Preisschub fortgesetzt; er schwankt zwischen eben über zwei Prozent (Wasserabdichtung) und gut acht Prozent (Gerüstarbeiten). Die wichtigsten Bauwerksleistungen (Mauer-, Beton- und Stahlbeton-, Zimmer- und Holzbauarbeiten) haben sich um sechs bis sieben Prozent verteuert. Die durchschnittliche Preissteigerung im Rohbau errechnet sich auf sechs Prozent.

Die Leistungen der Hauptgruppe **Ausbau** haben 1978 durchweg eine beträchtlich höhere Preisebene erreicht als die der Hauptgruppe **Rohbau**. Dies läßt sich im wesentlichen damit erklären, daß der Ausbau lohnintensiver ist als der Rohbau. Die Preise für Putz- und Stuck- sowie für Tischlerarbeiten haben sich mit einem Indexstand von rund 210 bzw. 206 (auf der Basis 1970 = 100) an die Spitze der Hauptgruppe Ausbau gesetzt. Aber auch die Preise für Gas-, Wasser- und Abwasser-Installationen sowie Klempnerarbeiten haben sich verdoppelt. Hohe Preiszunahmeraten entfallen ferner auf Rolladen-, Tapezier- und Anstricharbeiten (91 bis 93 Prozent). Am unteren Ende der Skala

stehen Asphaltbeleg- und Parkettarbeiten sowie Lüftungstechnische Anlagen, deren Preise sich nur um 46 bis 58 Prozent nach oben verschoben haben.

Der Aufwärtstrend der Ausbaupreise ist auch im kurzfristigen Vergleich nicht zum Stillstand gekommen. Gegenüber 1977 haben sie 1978 einen Sprung von + 3,4 Prozent (Blitzschutzanlagen) bis + 7,5 Prozent (Putz- und Stuckarbeiten) gemacht, woraus sich ein Durchschnitt von über 5 Prozent ergibt. Diese Erhöhung bleibt um 0,8 Prozentpunkte hinter der durchschnittlichen des Rohbaus zurück. Sieht man einmal von einigen Ausnahmen ab, so läßt sich erkennen, daß vor allem Ausbauleistungen mit geringerem Indexstand preislich am meisten „nachgezogen“ haben. Dazu zählen im besonderen Asphaltbeleg-, Parkett- und Bodenbelagarbeiten sowie Lüftungstechnische Anlagen.

Preisanstieg im Bau spürbarer als in der Lebenshaltung

Die Preise für Bauleistungen, auf denen die Baupreisindizes beruhen, werden wie die meisten Preise von Angebot und Nachfrage bestimmt. In Ballungsräumen oder Großstädten – wie auch in Hamburg – fällt zudem ins Gewicht, daß das allgemeine Preis- und Kostenniveau aus mancherlei Gründen erheblich höher ist als in agrarisch strukturierten Gebieten oder in kleineren Städten. Deshalb liegt es nahe, die Baupreisindizes mit dem Lebenshaltungskostenindex zu vergleichen. Der Preisindex für die Gesamtlebenshaltung aller privaten Haushalte auf der Basis 1970 = 100 ist im Bundesdurchschnitt bis 1978 um rund die Hälfte auf einen Stand von 150 gestiegen. Daraus folgt vergleichsweise, daß die Preise des Wohn- und Wirtschaftsbaus schneller gewachsen sind als die Lebenshaltungskosten; die Differenz zwischen den jeweiligen Indizes beträgt zumindest zwölf Prozentpunkte. In der Öffentlichkeit findet allerdings die Entwicklung der Lebenshaltungskosten in der Regel mehr Beachtung als die der Baupreise. Dies ist zweifellos darauf zurückzuführen, daß die Lebenshaltungskosten den Alltag der meisten Bürger direkter und nachhaltiger berühren als die Baupreise.

Baukosten und Eigenkapitalbildung auch künftig ein fundamentales Problem der Eigenheimrealisierung

Die Erfahrung zeigt, daß die Bau- und Bodenpreise den Bau- oder Kaufwilligen bei ihren Bemühungen, möglichst vorweg eine hohe Eigenkapitalquote anzusparen, immer wieder „davongelaufen“ sind. Letztlich hat es sich bisher stets gelohnt, mehr Fremdmittel über Finanzierungsdarlehen in Anspruch zu nehmen und dafür hohe Zinsen zu zahlen als auf die Ansammlung größerer Ersparnisse zu warten – mit der Folge, dann höhere Preise akzeptieren zu müssen. Diese Erkenntnis entspricht – man mag es beklagen – der Realität, die man mit seinen Eigenheimwünschen in Einklang bringen muß. Es scheint nicht so, als ob sich daran so bald etwas ändern könnte.

Otto Rieck

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Oktober 1978	November 1978	Dezember 1978	Dezember 1977
		1976	1977				
Meteorologische Beobachtungen							
Mittelwerte *)							
Luftdruck	mbar *)	1 016,4	1 013,9	1 020,4	1 023,0	1 008,9	1 014,0
Lufttemperatur	°C	9,6	9,8	11,2	7,0	0,3	4,2
Relative Luftfeuchtigkeit	%	73,6	76,8	82	86	86	85
Windstärke	Meßzahl *)	3,1	3,2	3	3	3	3
Bewölkung	" *)	5,25	5,7	5,8	6,6	6,3	6,7
Summenwerte *)							
Niederschlagshöhe	mm	48,8	64,8	58,9	18	105	33
Sonnenscheindauer	Std.	143,9	113,7	71,1	37	25	23
Tage ohne Sonnenschein	Anzahl	6,75	8,7	11	19	23	26
Tage mit Niederschlägen	"	17,8	20,9	19	24	23	23
Bevölkerung							
1. Bevölkerungsstand (Monatsende) *)							
Bezirk Hamburg-Mitte	1000	230,7	227,9	226,8	226,6	226,3	227,6
- Altona	"	243,5	239,8	236,4	236,0	236,0	238,5
- Eimsbüttel	"	247,3	243,8	240,6	240,4	240,1	242,6
- Hamburg-Nord	"	315,3	309,5	304,2	304,0	303,4	307,5
- Wandsbek	"	382,5	381,5	381,2	381,0	381,5	381,6
- Bergedorf	"	91,5	90,7	89,1	89,0	89,0	90,1
- Harburg	"	196,7	195,4	192,4	192,1	191,8	194,7
* HAMBURG INSGESAMT	"	1 707,5	1 688,4	1 670,7	1 669,1	1 668,1	1 682,6
dav. männlich	"	792,3	782,8	774,9	774,1	773,6	779,8
weiblich	"	915,2	905,6	895,8	895,0	894,5	902,8
dar. Ausländer	"	116,6	118,2	122,8	123,4	124,0	118,4
2. Natürliche Bevölkerungsbewegung							
* Eheschließungen *)	Anzahl	810	783	719	686	768	868 r
* je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	5,7	5,6	5,1	4,8	5,6	6,3 r
* Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	"	1 133	1 082	1 062	1 064	1 040	1 050 r
dar. unehelich	"	113	112	120	128	112	109 r
* Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	"	8,0	7,7	7,5	7,5	7,6	7,6 r
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	10,0	10,4	11,3	12,0	10,8	10,4 r
* Unehelich Geborene in % der Geborenen	%	10,0	10,4	11,3	12,0	10,8	10,4 r
* Gestorb. Ortsansässige (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 108	2 024	2 144	1 947	1 826	1 888 r
dar. im ersten Lebensjahr	"	18	16	24	10	14	12 r
* Gestorb. Ortsansässige (ohne Totgeborene)	"	14,8	14,4	15,1	13,7	13,3	13,8 r
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	16,2	14,9	9,4	9,4	13,2	11,3 r
dar. im ersten Lebensjahr je 1000 Lebendgeborene *)	"	— 975	— 942	— 1 082	— 883	— 786	— 838 r
* Geborenen- (+) / Gestorbenenüberschuß (-)	"	— 6,8	— 6,6	— 7,6	— 6,2	— 5,7	— 6,1 r
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"						
3. Wanderungen							
* Zugezogene Personen	Anzahl	5 048	5 179	5 651	5 315	5 767	4 160
über die Landesgrenzen Hamburgs	"	5 638	5 831	6 103	5 956	6 079	6 556
* Fortgezogene Personen	"	— 1 564	— 652	— 452	— 641	— 312	— 2 396
über die Landesgrenzen Hamburgs	"	— 770	— 357	— 183	— 422	— 198	— 1 241
* Wanderungsgewinn (+) -verlust (-)	"	— 794	— 295	— 269	— 219	— 114	— 1 155
dav. männlich	"						
weiblich	"						
Umgezogene Personen innerhalb Hamburgs (Binnenwanderung)	"	12 509	12 955	14 361	14 110	15 847	16 132
Nach Gebieten							
a) Zugezogene aus							
Schleswig-Holstein	"	1 602	1 583	1 403	1 413	1 524	1 228
dar. angrenzende Kreise *)	"	1 114	1 113	936	894	980	807
Niedersachsen	"	930	931	936	840	994	718
dar. angrenzende Kreise *)	"	364	342	347	322	330	238
Übrige Bundesländer einschl. Berlin (West)	"	1 195	1 242	1 357	1 247	1 368	1 018
Ausland sowie DDR und Berlin (Ost)	"	1 321	1 423	1 955	1 815	1 881	1 196
b) Fortgezogene nach							
Schleswig-Holstein	"	2 030	2 195	2 198	2 170	2 078	2 464
dar. angrenzende Kreise *)	"	1 580	1 727	1 669	1 632	1 559	1 910
Niedersachsen	"	1 199	1 252	1 319	1 325	1 362	1 248
dar. angrenzende Kreise *)	"	641	672	720	718	698	615
Übrige Bundesländer einschl. Berlin (West)	"	1 060	1 127	1 310	1 275	1 320	1 362
Ausland sowie DDR und Berlin (Ost)	"	1 349	1 257	1 276	1 186	1 319	1 482

*) errechnet auf Grund täglich dreimaliger Beobachtung. — *) reduziert auf 0° C, Normalschwere und Meeresspiegel. — *) Windstärken: 1 bis 12 nach der Beaufortskala. — *) Bewölkungsgrade: 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = ganz bedeckt). — *) an Stelle der Monatsdurchschnitte Jahreswerte. — *) Fortschreibung des Ergebnisses der Volkszählung vom 27. 5. 1970. — *) nach dem Ereignisort. — *) unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. — *) Kreise Pinneberg, Stormarn, Segeberg und Herzogtum Lauenburg. — *) Landkreise Harburg und Stade.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Oktober 1978	November 1978	Dezember 1978	Dezember 1977
		1976	1977				
Krankenhäuser und Badeanstalten							
1. Krankenhäuser in Hamburg							
a) Akutkrankenhäuser ¹⁾							
Betten ²⁾	Anzahl	16 079	16 031	15 794	15 780	15 780	15 725
Patienten ³⁾	"	12 600	12 710	13 839	13 656	8 941	8 572
Pflegelage	"	388 246	398 219	414 087	405 931	353 812	351 707
Bettenausnutzung	%	81,4	81,6	85,2	86,2	73,1	72,8
b) Krankenhäuser für Psychiatrie							
Betten ²⁾	Anzahl	3 139	3 135	3 081	3 081	3 081	3 131
Patienten ³⁾	"	2 705	2 840	2 693	2 705	2 666	2 753
Pflegelage	"	81 017	80 631	79 243	77 547	78 442	81 018
Bettenausnutzung	%	90,9	84,5	86,9	87,9	86,1	88,1
2. Öffentliche Badeanstalten							
Besucher insgesamt	Anzahl		724 549	611 560	600 817	417 596	493 061
dar. in Hallenschwimmbädern	"	494 979	515 937	593 314	579 674	397 544	470 150
in Freibädern ⁴⁾	"	696 869	455 334	—	—	—	—
Kultur							
1. Öffentliche Bücherhallen (einschl. Musikbücherei)							
Ausgeliehene Bände	Anzahl	643 753	654 198	722 004	698 907	589 927	631 594
Ausgeliehene Noten	"	8 170	8 883	9 167	9 811	8 790	9 871
2. Wissenschaftliche Büchereien							
Staats- und Universitätsbibliothek							
Ausgeliehene Bände	"	46 581	37 808	38 908	39 469	28 720	34 099
Besucher der Lesesäle	"	10 983	8 285	8 621	10 072	7 118	7 004
HWWA — Institut für Wirtschaftsforschung — Besucher der Bibliothek und der Archive	"	4 182	4 256	4 334	4 656	3 170	3 718
Commerzbibliothek							
Ausgeliehene Bände	"	3 167	2 818	2 291	2 871	2 867	3 080
Lesesaalbesucher und Entleiher	"	1 299	1 156	1 074	1 149	1 196	1 198
3. Staatliche Museen und Schausammlungen							
Besucher insgesamt	"	78 297	98 127	—	—	106 979	100 512
dav. Hamburger Kunsthalle	"	12 443	17 930	25 018	24 673	22 970	21 411
Altonaer Museum in Hamburg, Nord- deutsches Landesmuseum	"	10 938	16 278	15 678	12 593	11 666	13 235
Hamburgisches Museum für Völkerkunde	"	5 810	6 919	7 810	5 869	4 136	5 632
Helms-Museum	"	12 716	10 821	14 683	11 271	7 272	4 640
dar. Freilichtmuseum am Kiekeberg	"	11 408	9 412	12 119	4 521	1 408	2 771
Museum für Hamburgische Geschichte	"	17 800	20 069	24 511	17 049	19 294	21 405
Museum für Kunst und Gewerbe	"	9 326	15 404	11 924	11 052	32 786	25 800
Planetarium	"	7 467	8 660	12 904	10 246	7 288	6 194
Bischofshurm	"	1 797	2 044	—	—	1 567	2 195
Öffentliche Sozialleistungen							
Wohngeld nach dem Zweiten Wohngeldgesetz							
Empfänger von Miet- und Lastenzuschüssen	Anzahl	69 501	69 345	72 792	72 625	71 499	67 491 r
Gezahlte Miet- und Lastenzuschüsse	1000 DM	4 992,0	5 021,6	6 399	6 352	6 211	4 714
Durchschnittlich gezahlte Miet- und Lastenzuschüsse	DM	71,83	72,41	87,91	87,46	86,87	69,84 r
Arbeitsmarkt							
1. Arbeitslose							
* Arbeitslose insgesamt	Anzahl	26 897	28 593	27 421	27 622	28 730	28 654
* dar. männlich	"	14 578	14 965	13 646	13 956	14 972	15 285
nach ausgewählten Berufsbereichen							
Fertigungsberufe	"	7 162	8 067	7 511	7 718	8 479	8 090
Technische Berufe	"	1 847	1 555	1 087	1 072	969	1 394
Dienstleistungsberufe	"	16 350	17 310	16 053	16 127	16 592	17 136
2. Arbeitslosen-Quote	%	3,9	4,2	4,1	4,1	4,2	4,2
3. Offene Stellen	Anzahl	9 196	8 824	8 295	7 580	6 922	7 684
4. Arbeitssuchende ⁴⁾	"	35 673	36 489	33 405	33 678	34 545	35 407
5. Vermittlungen ⁵⁾	"	9 342	9 086	7 698	7 791	7 377	8 963
dar. Kurzfristige Vermittlung bis zu 7 Tagen	"	4 289	4 364	3 912	3 923	4 403	4 647
6. Kurzarbeiter	"	2 688	4 480	4 824	6 066	5 925	3 303
Landwirtschaft							
1. Milcherzeugung der landw. Betriebe							
* Kuhmilcherzeugung	t	1 294	1 322	1 058	1 112	1 300	1 263
* dar. an Molkereien geliefert	%	93,4	93,5	88,9	90,1	92,0	91,7
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,5	11,7	9,3	10,1	11,4	11,0

¹⁾ ohne Krankenhäuser der Bundeswehr, des Strafvollzugsamts und des ärztlichen Dienstes der Innenbehörde. — ²⁾ Bestand am Monatsende. — ³⁾ Die Monatsdurchschnitte beziehen sich nur auf die Betriebsmonate Mai bis September. — ⁴⁾ Arbeitslose einschließlich derjenigen Personen, die, ohne arbeitslos zu sein, eine Beschäftigung aufnehmen wollen. — ⁵⁾ durch das Arbeitsamt vermittelte Arbeitskräfte.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Oktober 1978	November 1978	Dezember 1978	Dezember 1977
		1976	1977				
Noch: Landwirtschaft							
2. Milcherstellung der Molkereien							
Vollmilch,							
lose 1)	t	686	559	481	455	408	441
pasteurisiert, abgepackt	"	6 121	5 562	5 550	5 462	5 043	5 408
ultra-hocherhitzt	"	1 916	2 618	3 050	3 053	3 311	2 780
Teilentrahmte Milch,							
pasteurisiert, abgepackt	"	88	86	80	77	70	80
ultra-hocherhitzt	"	2 643	3 218	2 273	2 739	2 270	2 540
Entrahmte Milch	"	602	583	625	513	497	534
Buttermilcherzeugnisse	"	480	351	243	230	189	213
Sauermilch- und Kefirerzeugnisse	"	155	140	97	94	74	92
3. Zufuhr an Lebendvieh							
(Inlandtiere)							
Rinder	1000 St.	6,5	6,6	8,9	7,7	5,2	4,4
Kälber	"	1,2	1,8	1,7	1,4	2,2	1,7
Schweine	"	20,2	20,2	20,0	18,9	19,0	19,7
Schafe	"	0,6	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3
4. Schlachtungen von Inlandtieren							
Rinder (ohne Kälber)	1000 St.	5,6	5,3	7,8	6,2	4,4	4,1
Kälber	"	1,2	1,7	1,7	1,4	2,2	1,7
Schweine 2)	"	20,9	20,1	19,5	18,9	19,2	19,8
Schlachtungsmengen aus gewerblichen Schlachtungen 3)	"			4 003	3 435	3 020	2 961 r
dar. Rinder (ohne Kälber)	"	1 507	1 416	2 152	1 691	1 206	1 120
Kälber	"	96	169	214	184	254	216
Schweine	"	1 788	1 655	1 615	1 534	1 543	1 608 r
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk und öffentliche Energieversorgung							
1. Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (Hauptbeteiligt 4)							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	168	160	158	157	156	158
dar. Arbeiter 5)	"	99	94	91	91	90	92
Geleistete Arbeiterstunden 6)	"	14 614	13 468	13 455	13 350	11 798	12 937
Löhne (brutto)	Mio. DM	214	214	223	273	218	220
Gehälter (brutto)	"	208	217	217	309	255	233
Kohleverbrauch 7)	1000 t SKE 4)	3	3	4	3	4	3
Gasverbrauch 8)	1000 m³	38 632	32 357	42 383	42 796	33 154	31 513
Stadt- und Kokereigas	1000 m³	463	510	361	403	442	548
Erd- und Erdölgas	1000 m³	38 169	31 847	42 022	42 393	32 712	30 965
Heizölverbrauch	1000 t	45	46	45	48	58	55
leichtes Heizöl	1000 t	7	7	6	8	10	9
schweres Heizöl	1000 t	38	39	38	40	47	46
Stromverbrauch	Mio. kWh	302	339	369	369	365	344
Stromerzeugung (industrielle Eigen-erzeugung)	"	10					
Gesamtumsatz (einschl. Verbrauchsteuer 9) dar. Auslandsumsatz 9)	Mio. DM		3 612	4 070	4 527	4 570	4 107
Umsatz ausgewählter beteiligter Wirtschaftszweige: 10)	"		471	535	588	560	575
Mineralölverarbeitung	"	510	497	510	541	644	532
Maschinenbau	"	159	166	147	194	243	285
Elektrotechnische Industrie	"	257	260	287	280	323	325
Chemische Industrie	"	192	201	204	203	175	183
2. Öffentliche Energieversorgung							
Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	768	420	567	653	695	656
Stromverbrauch	Mio. kWh	787	838	910	974	1 081	995
Gaserzeugung (brutto)	Mio. m³	20	16	15	18	25	24
Vj.-Durchschnitt *)							
		1976	1977	1. Vj. 1978	2. Vj. 1978	3. Vj. 1978	3. Vj. 1977
3. Handwerk (Meßziffern) 11)							
Beschäftigte (Ende des Vj.)	Sept. 1970 = 100	84,1	87,6	86,1	88,8	91,9	89,2
Umsatz	Vj.-Ø 1970 = 100	131,5	153,4	114,7	137,8	139,6	146,7
Bauwirtschaft und Wohnungswesen							
1. Bauhauptgewerbe 12)							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	Anzahl	32 977	31 872	31 209	30 801	30 571	31 872
dav. Inhaber	"	1 209	1 211	1 148	1 120	1 132	1 211
Angestellte	"	5 144	5 046	4 782	4 755	4 733	5 046
Arbeiter 13)	"	26 625	25 615	25 279	24 926	24 706	25 615
Geleistete Arbeitsstunden	1000	4 155	3 853	4 324	4 112	2 873	3 250
dav. für Wohnungsbauten	"	1 125	1 120	1 216	1 163	759	891
gewerblich und industr. Bauten	"	1 550	1 375	1 534	1 465	1 081	1 113
öffentliche und Verkehrsbauten	"	1 479	1 358	1 574	1 484	1 033	1 246
Löhne (Bruttosumme) 14)	Mio. DM	69,2	68,9	81,0	87,7	64,6	65,6
Gehälter (Bruttosumme) 14)	"	15,2	16,5	15,8	20,7	20,2	19,3
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	212,3	249,8	295,6	263,9	392,3	621,9
dav. im Wohnungsbau	"	51,2	67,3	100,2	78,6	91,7	164,8
gewerblich und industr. Bau	"	79,9	91,3	82,7	85,6	161,8	214,9
öffentlichen und Verkehrsbau	"	82,1	91,2	112,7	99,7	138,3	242,2

1) bis 1977 pasteurisiert. — 2) gewerbliche und Hausschlachtungen. — 3) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Inneren. — 4) Alle Betriebe des Bergbaues und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Baugewerbe. — 5) einschl. der gewerblich Auszubildenden. — 6) einschl. die der gewerblich Auszubildenden. — 7) eine t Steinkohleneinheit (t SKE) = 1 t Steinkohle, -koks oder -brikett = 1,5 t Braunkohlenbrikett; = 3 t Rohbraunkohle. — 8) umgerechnet auf Ho = 8400 kcal/m³ (= 35 169 kJ/m³) — 9) ohne Mehrwertsteuer, einschl. Umsatz sonstiger, nicht produzierender Betriebsteile; mit den entsprechenden Angaben im Zahlenspiegel bis einschl. Febr.-Heft 1977 nicht vergleichbar. — 10) Umsatz der verarb. Wirtschaftszweige, ohne Umsatz sonstiger, nicht produzierender Betriebsteile. — 11) bei Beschäftigsten: Jahresdurchschnitt, errechnet aus den Werten jeweils am Ende eines Vierteljahres. — 12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe. Nach der im Jahre 1977 durch die Einbeziehung des Fertigteilbaues, der Gerüstbauer, der Fassadenreinigung und der Gebäudetrocknung vollzogenen Berichtserweiterung werden die Ergebnisse ab Januar 1978 ausschließlich für den erweiterten Berichtskreis dargestellt. — 13) nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet. — 14) einschließlich Umschüler und Auszubildende, ab Januar 1969 einschließlich Arbeitgeberzulagen gemäß Vermögensbildungstarifverträgen.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Oktober 1978	November 1978	Dezember 1978	Dezember 1977
		1976	1977				
Noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen							
2. Baugenehmigungen							
Wohnbauten							
Wohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	142	198	259	326	218	246
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	-	99	179	241	270	180	207
Umbauter Raum	1000 m ³	281	224	250	425	322	424
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	66,2	53,8	66,6	107,8	79,4	77,7
Wohnfläche	1000 m ²	56	42	47	84	59	60
Nichtwohnbauten							
Nichtwohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	41	41	44	47	58	74
Umbauter Raum	1000 m ³	319	374	174	653	320	746
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	56,8	64,9	32,5	117,6	67,7	145,8
Nutzfläche	1000 m ²	61	60	33	100	61	101
Wohnungen							
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	696	449	495	936	633	716
3. Baufertigstellungen							
Wohnbauten							
Wohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	122	173	157	151	1 129	852
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	-	79	118	145	144	967	698
Umbauter Raum	1000 m ³	279	343	143	140	1 379	1 510
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	61,9	79,9	35,6	34,9	335,2	374,2
Wohnfläche	1000 m ²	57	70	28	27	279	300
Nichtwohnbauten							
Nichtwohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	46	46	36	37	218	251
Umbauter Raum	1000 m ³	309	475	338	218	1 912	3 148
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	56,7	75,1	53,6	56,2	360,6	438,1
Nutzfläche	1000 m ²	61	79	56	42	371	489
Wohnungen							
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	759	892	244	289	3 040	3 732
dar. mit öffentl. Mitteln gefördert	-	494	493	114	198	1 307	1 448
4. Bauüberhang (am Ende des Berichtszeitraumes ¹⁾)							
Genehmigte, aber noch nicht fertiggestellte Wohnungen	Anzahl	14 800	8 800	11 300	12 000	9 500 p	16 200
5. Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen ^{1) 2)}							
Bestand an Wohngebäuden	1000	192	193	194	194	195	193
Wohnungen	-	765	775	777	777	778	775
Wohnräume über 6 m ² (einschl. Küchen)	-	2 862	2 900	2 910	2 911	2 918	2 902
Handel, Gastgewerbe und Fremdenverkehr							
1. Umsatz-Meßzahlen des Einzelhandels							
Einzelhandel	1970 = 100	147,7	153,2	181,0	191,8	202,5	201,0
dar. Waren versch. Art (einschl. Warenhäuser und Versandhandel)	-	172,1	166,4	238,6	247,8	200,4	191,5
Facheinzelhandel	-	140,1	149,9	159,8	173,2	206,1	204,1
2. Die Ausfuhr des Landes Hamburg ^{1) 2)}							
Mio. DM		574	595	691	693	651	619
dav. Waren der							
Ernährungswirtschaft	-	70	99	107	87	85	101
Gewerblichen Wirtschaft	-	504	496	583	606	566	518
dav. Rohstoffe	-	6	5	5	6	4	4
Halbwaren	-	94	94	111	90	95	83
Fertigwaren	-	404	397	467	510	467	431
dav. Vorerzeugnisse	-	52	51	74	61	66	55
Enderzeugnisse	-	352	346	393	449	401	376
Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern							
Europa	-	414	400	430	447	467	410
dar. EG-Länder	-	264	248	266	316	327	245
3. Umsatz-Meßzahlen des Gastgewerbes							
Gastgewerbe	1970 = 100	148,0	155,1	173,3	169,2	170,4	162,5
dav. Beherbergungsgewerbe	-	141,2	149,1	190,2	174,0	145,4	139,4
Gaststättengewerbe	-	149,5	156,6	168,3	167,8	177,8	169,4
4. Fremdenverkehr ¹⁾							
Fremdenmeldungen	Anzahl	117 809	121 585	143 729	113 355	81 385	83 463
dar. von Auslandsgästen	-	35 759	36 814	40 217	32 057	20 005	22 265
Fremdenübernachtungen	-	220 954	216 779	258 670	201 426	146 634	147 757
dar. von Auslandsgästen	-	66 276	65 480	75 326	58 113	39 761	42 694

¹⁾ An Stelle des Monatsdurchschnitts wird der Stand von 31. 12. angegeben. — ²⁾ Fortschreibung der bei der Gebäudezählung 1968 ermittelten Gebäude und Wohnungen. — ³⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt. — ⁴⁾ Nachgewiesen werden die Waren, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt wirtschaftlich sinnvoll so bearbeitet worden sind, daß sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. — ⁵⁾ ohne Heime, Jugendherbergen, Massen- und Privatquartiere.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Oktober 1978	November 1978	Dezember 1978	Dezember 1977
		1976	1977				
Verkehr							
1. Seeschifffahrt							
Schiffsverkehr über See							
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 494	1 462	1 500 s	1 400 s	1 335 s	1 449
Abgegangene Schiffe		1 569	1 537	1 500 s	1 400 s	1 331 s	1 480
Güterverkehr über See	1000 t	4 372	4 464	4 760 p	4 757 p	4 676 p	5 252
dav. Empfang	"	3 177	3 232	3 491 p	3 494 p	3 429 p	3 857
dav. Massengut	"	2 564	2 621	2 872 p	2 821 p	2 818 p	3 254
dar. Mineralöle	"	1 257	1 312	1 623 p	1 349 p	1 571 p	1 759
Sack- und Stückgut	"	612	611	619 p	673 p	611 p	603
Versand	"	1 195	1 232	1 269 p	1 263 p	1 247 p	1 395
dav. Massengut	"	576	535	468 p	471 p	526 p	599
Sack- und Stückgut	"	619	697	801 p	792 p	721 p	796
2. Binnenschifffahrt							
Güterempfang	1000 t	314	333	465 p	475 s	351 p	400
Güterversand	"	360	434	545 p	635 s	588 p	624
3. Luftverkehr (gewerblicher Verkehr) *)							
Flugzeugbewegungen	Anzahl	5 166	5 233	5 582 p	4 790 p	4 443 p	4 491
Fluggäste		303 834	314 075	391 486 p	311 041 p	271 750 p	230 891
Fracht	t	2 412,3	2 209,4	3 693,4 p	3 404,6 p	3 501,6 p	1 950,1
Luftpost	"	722,9	756,2	630,9 p	636,4 p	782,4 p	799,7
4. Personenbeförderung im Stadtverkehr *) (Ausgewählte Verkehrsmittel)							
Beförderte Personen							
Schnell- und Vorortbahnen	1000	26 293	25 790	27 745	28 736	28 135	28 522
Straßenbahn	"	1 735	1 267	—	—	—	1 143
Kraftomnibusse	"	20 065	20 604	23 931	24 465	23 809	22 931
5. Kraftfahrzeuge							
a) Bestand an Kraftfahrzeugen mit Fahrberechtigung *) (im Verkehr befindlich)	1000	510,9	537,6	538,2	541,0	544,0	537,6
dar. Personenkraftwagen *) *)	"	466,1	477,8	484,3	487,0	489,8	477,8
b) Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 119	6 441	6 376	5 575 p	4 864 p	5 535
dar. Personenkraftwagen *)	"	5 519	5 868	5 863	5 126 p	4 505 p	5 111
Lastkraftwagen	"	416	362	369	314 p	285 p	329
6. Straßenverkehrsunfälle							
Unfälle mit Personenschaden *)	Anzahl	910	943	968	1 014 p	825 p	1 027
Getötete Personen	"	24	21	18	45 p	13 p	37
Verletzte Personen	"	1 166	1 225	1 254	1 296 p	1 068 p	1 306
Geld und Kredit							
1. Kredite und Einlagen *) *)							
Kredite *) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mio. DM	54 965,6	60 419,5	64 692,8	65 548,3	66 953,3	60 419,5
dar. Kredite *) an inländische Nichtbanken	"	52 090,7	56 065,5	61 376,2	62 146,3	63 415,7	57 065,5
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr einschl.)	"	12 135,8	12 778,5	12 336,0	12 499,1	12 886,4	12 778,5
an Unternehmen und Privatpersonen	"	12 027,7	12 520,8	11 719,2	12 061,2	12 557,5	12 520,8
an öffentliche Haushalte	"	108,1	257,7	616,8	437,9	328,9	257,7
Mittelfristige Kredite (von über 1 bis unter 4 Jahren)	"	6 860,5	6 363,0	6 561,0	6 674,3	6 987,8	6 363,0
an Unternehmen und Privatpersonen	"	5 300,1	5 042,4	5 020,8	5 085,9	5 432,2	5 042,4
an öffentliche Haushalte	"	1 560,4	1 320,6	1 540,2	1 588,4	1 555,6	1 320,6
Langfristige Kredite (von 4 Jahren und darüber)	"	33 094,4	37 924,0	42 479,2	42 972,9	43 541,5	37 924,0
an Unternehmen und Privatpersonen	"	27 213,1	30 608,3	34 202,9	34 718,3	35 275,5	30 608,3
an öffentliche Haushalte	"	5 881,3	7 315,7	8 276,3	8 254,6	8 266,0	7 315,7
Einlagen und aufgenommene Kredite *) von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	"	37 249,3	41 060,0	43 366,3	44 527,2	45 553,3	41 060,0
Sichteinlagen und Termingelder	"	23 566,0	26 962,6	29 397,9	30 486,0	30 979,4	26 962,6
von Unternehmen und Privatpersonen	"	17 792,2	20 744,1	23 629,5	24 569,4	25 250,3	20 744,1
von öffentlichen Haushalten	"	5 773,8	6 218,5	5 768,4	5 916,6	5 729,1	6 218,5
Spareinlagen	"	13 683,3	14 097,4	13 968,4	14 041,2	14 573,9	14 097,4
bei Sparkassen	"	8 708,1	8 949,0	8 826,1	8 851,5	9 185,6	8 949,0
Gutschriften auf Sparkonten (einschl. Zinsgutschriften)	"	737,9	755,1	696,8	709,9	1 227,2	1 278,1
Lastschriften auf Sparkonten	"	671,0	720,6	653,2	637,1	694,5	768,4
2. Zahlungsschwierigkeiten							
Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	28	26	19	25	15	30
Vergleichsverfahren	"	0	—	—	—	—	—
Wchselproteste (ohne die bei der Post)	"	425	382	482	430	400	449
Wechselsumme	Mio. DM	3,2	2,7	2,8	2,6	4,3	3,0

*) ohne Transit. — *) Ab Januar 1968 wird der Gelegenheitsverkehr insgesamt einbezogen, der Linienverkehr, soweit er im Bereich des Hamburger Verkehrsverbundes erbracht wurde. — *) Stand: Ende des jeweiligen Berichtsjahres bzw. -monats; ohne Bundesbahn und Bundespost. — *) einschließlich Kombinationskraftwagen. — *) teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. — *) Die Angaben umfassen die in Hamburg gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mio. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter. — *) einschließlich durchlaufender Kredite.

*) Anstelle des Monatsdurchschnitts wird der Stand am 31. 12. angegeben; bei Gutschriften und Lastschriften auf Sparkonten der Monatsdurchschnitt.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Oktober 1978	November 1978	Dezember 1978	Dezember 1977
		1976	1977				
Noch: Geld und Kredit							
3. Mahnverfahren / eidesstattliche Versicherungen							
Anträge auf Erlaß eines Zahlungsbefehls / Mahnbescheides	Anzahl	19 868	21 686	33 126	30 295	28 110	33 257
Anträge auf Abnahme der eidesstattlichen Versicherung	"	3 699	3 773	4 526	4 265	3 691	3 593
Haftbefehle zur Erzwingung der eidesstattlichen Versicherung	"	1 674	1 554	1 688	2 009	1 594	1 690
Geleistete eidesstattliche Versicherungen	"	626	603	746	710	611	791
4. Kapitalgesellschaften mit Hauptsitz Hamburg							
Aktiengesellschaften	Anzahl	157	156	157	158	158	156
Grundkapital	Mio. DM	7 115	7 290	7 486	7 713	7 715	7 395
Gesellschaften m.b.H.	Anzahl	7 732	8 601	10 171	10 293	10 421	9 055
Stammkapital	Mio. DM	6 622	7 204	7 818	7 832	7 870	7 499
Steuern							
1. Steueraufkommen nach der Steuerart							
Gemeinschaftssteuern	Mio. DM	983,8	1 043,3	777,7	1 023,9	1 642,2	1 719,6
Steuern vom Einkommen	"	587,8	625,9	328,4	516,4	1 314,2	1 291,1
Lohnsteuer 1)	"	385,7	380,7	278,0	424,8	702,5	704,6
Veranlagte Einkommensteuer	"	133,1	134,8	76,2	44,2	353,8	376,7
Nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	"	15,2	41,8	15,2	12,6	39,4	14,8
Körperschaftsteuer 1)	"	53,7	68,6	— 41,0	34,7	218,4	195,1
Steuern vom Umsatz	"	396,0	417,4	449,2	507,5	328,0	428,4
Umsatzsteuer	"	171,2	179,4	202,2	223,0	27,0	206,0
Einfuhrumsatzsteuer	"	224,8	238,0	247,0	284,5	300,9	222,4
Bundessteuern	"	844,8	900,7	1 227,6	994,9	1 577,2	1 495,2
Zölle	"	67,2	67,7	68,3	69,2	68,2	65,6
Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	"	755,8	811,2	1 141,7	912,5	1 490,8	1 412,4
Landessteuern	"	54,6	64,0	39,6	93,8	47,9	42,6
Vermögensteuer	"	21,3	31,9	8,1	62,3	10,9	7,6
Kraftfahrzeugsteuer	"	12,8	13,5	17,2	14,3	15,8	15,1
Biersteuer	"	3,1	2,9	2,7	2,7	2,7	2,9
Gemeindesteuern	"	122,2	138,9	85,7	296,9	52,9	76,1
Grundsteuer A 2)	"	0,7	0,1	—	—	1,1	1,0
Grundsteuer B 3)	"	12,1	16,4	0,9	37,8	15,1	26,1
Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital (brutto)	"	90,2	101,4	31,8	255,9	34,3	45,9
Lohnsummensteuer	"	19,4	20,6	52,9	2,7	2,3	2,8
2. Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften							
Steuereinnahmen des Bundes	"	1 391,1	1 506,2	1 746,6	1 617,5	2 436,4	2 417,9
Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	257,6	298,6	215,8	225,4	583,2	569,9
Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	273,2	288,0	303,3	342,6	221,4	295,6
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	15,5	18,9	—	54,7	54,7	57,2
Steuereinnahmen des Landes	"	323,8	371,5	—	388,2	796,1	756,8
Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	214,0	247,2	99,0	218,8	580,6	558,5
Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	39,7	41,5	18,2	20,9	112,9	98,3
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	15,5	18,9	—	54,7	54,7	57,2
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	"	151,3	165,2	109,9	253,1	91,4	113,2
Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital (netto) 4)	"	59,2	63,5	31,8	146,4	— 75,1	— 68,4
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	"	60,2	64,2	24,2	65,7	147,9	151,4
		Vj.-Durchschnitt 1976	Vj.-Durchschnitt 1977	2. Vj. 1978	3. Vj. 1978	4. Vj. 1978	4. Vj. 1977
Öffentliche Finanzen							
1. Kassenmäßige Gesamtausgaben							
dar. Personalausgaben	Mio. DM	1 000,1	1 053,8	1 045,6	1 061,9	1 238,7	1 163,7
Bauinvestitionen	"	164,4	189,9	164,7	184,2	288,0	290,4
dar. für Schulen	"	40,1	50,5	52,2	47,0	64,5	75,3
Hochschulen einschließlich Universitätsklinik	"	10,5	4,9	4,3	3,2	9,3	7,3
Krankenhäuser und sonstige Einrichtungen des Gesundheitsdienstes	"	8,8	7,0	8,1	9,7	15,5	9,7
Straßen	"	20,7	22,9	15,7	21,8	46,0	40,4
Wasserstraßen und Häfen	"	22,3	20,6	15,1	18,7	24,6	18,4
Ausgaben für Zinsen und Tilgung	"	367,2	312,4	439,8	339,0	302,8	267,8
Zuführung an Rücklagen	"	1,5	2,5	0,0	—	13,8	9,1
2. Kassenmäßige Gesamteinnahmen							
dar. Steuern	"	1 425,4	1 610,1	1 876,3	1 722,7	1 740,7	1 785,1
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	"	70,5	88,5	85,0	89,3	121,5	172,0
Gebühren, Beiträge usw.	"	299,3	323,8	331,4	350,6	337,7	318,7
Entnahme aus Rücklagen	"	22,4	15,6	1,3	0,4	4,8	— 2,8
Schuldenaufnahme	"	423,4	168,3	254,5	14,4	538,8	239,8
3. Schuldenstand am Ende des Quartals 5)							
dar. am Kreditmarkt	"	7 029,6	7 044,2	7 143,2	7 071,3	7 213,4	7 044,2
bei Gebietskörperschaften	"	738,9	743,0	737,4	727,8	747,9	743,0

1) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung, — 2) Grundsteuerbeteiligungsbeiträge abgeglichen, — 3) einschl. Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten, — 4) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage, — 5) An Stelle des Vj.-Durchschnitts wird der Stand am 31. 12. angegeben, — 6) ohne die in der zweiten Hälfte des Monats März 1978 eingegangenen Steuern, die aus zeitlichen Gründen nicht mehr gebucht werden konnten.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Mai 1978	August 1978	November 1978	November 1977
		1976	1977				
Preisindizes für Bauwerke *)							
Bauleistungen am Bauwerk							
Wohngebäude insgesamt	1970 = 100	159,0	166,5	173,6	176,4	179,2	168,6
dav. Einfamiliengebäude	"	159,3	167,1	173,9	176,7	179,6	169,3
Mehrfamiliengebäude	"	159,9	167,6	175,1	177,8	180,6	169,8
Gemischt genutzte Gebäude	"	154,1	160,8	167,4	170,0	172,9	162,8
Bürogebäude	"	153,7	160,6	167,6	170,7	173,7	162,5
Gewerbliche Betriebsgebäude	"	147,9	154,4	160,8	163,3	167,1	156,7
Löhne und Gehälter							
1. Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau							
Bruttowochenverdienste							
männliche Arbeiter	DM	535	568	592	615	609	579
darunter							
Facharbeiter	"	558	595	623	646	637	606
weibliche Arbeiter	"	345	369	384	393	392	376
darunter							
Hilfsarbeiter	"	330	344	354	363	362	349
Bruttostundenverdienste							
männliche Arbeiter	"	12,47	13,30	13,98	14,36	14,33	13,50
darunter							
Facharbeiter	"	12,96	13,86	14,60	14,99	14,94	14,08
weibliche Arbeiter	"	8,46	9,11	9,52	9,77	9,73	9,25
darunter							
Hilfsarbeiter	"	8,01	8,46	8,76	9,04	8,95	8,53
2. Angestellte, Bruttomonatsverdienste							
in Industrie und Hoch- und Tiefbau							
Kaufmännische Angestellte							
männlich	"	2 887	3 087	3 232	3 300	3 320	3 130
weiblich	"	2 075	2 234	2 340	2 401	2 410	2 270
Technische Angestellte und Meister							
männlich	"	2 904	3 107	3 254	3 334	3 347	3 156
weiblich	"	1 975	2 127	2 235	2 299	2 310	2 166
In Handel, Kredit und Versicherungen							
Kaufmännische Angestellte							
männlich	"	2 569	2 718	2 822	2 902	2 949	2 736
weiblich	"	1 842	1 984	2 028	2 116	2 132	2 010
Öffentliche Sicherheit und Ordnung							
1. Feststellungen der Polizei							
Straftaten insgesamt	Anzahl	13 008	14 646	16 017	16 508	16 145	17 884
dar. Mord und Totschlag, einschl. Versuche	"	6	6	7	1	17	18
Körperverletzung	"	451	516	875	901	949	613
Raub, räuberische Erpressung	"	104	124	130	120	210	190
Diebstahl	"	8 165	9 410	9 935	10 584	9 352	10 985
dar. Diebstahl unter erschwerenden Umständen	"	4 366	5 188	5 655	6 107	5 134	6 078
Betrug und Untreue	"	1 711	1 758	2 001	1 354	1 917	2 614
Außerdem:							
Verkehrsvergehen	"	1 542	1 602	1 291	1 267	1 078	1 645
Verkehrsordnungswidrigkeiten	"	5 710	4 974	5 216	5 103	2 860	4 080
Andere Ordnungswidrigkeiten	"	647	570	718	725	460	459
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	"	34 205	36 848	39 760	43 013	35 789	42 265
2. Feuerwehr							
Alarmierungen insgesamt	Anzahl	16 091	16 439	17 231	16 496	18 067	18 780
dav. Feueralarme	"	588	525	521	514	704	761
dar. bekämpfte Großbrände	"	17	10	7	8	11	10
falsche Alarme und Unfugmeldungen	"	130	133	160	147	185	163
Rettungswageneinsätze	"	14 297	14 742	15 610	14 964	16 660	16 259
dar. für Krankentransporte	"	2 835	2 718	2 862	2 739	2 922	2 747
Straßen- und Verkehrsunfälle	"	1 825	1 856	1 841	1 833	1 986	1 961
Hilfeleistungen aller Art	"	1 290	1 172	1 100	1 018	1 303	1 760
Außerdem:							
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren	"	336	186	257	165	183	540

*) Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart.

AUSGEWÄHLTE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN IN HAMBURG UND 12 ANDEREN GROSSSTÄDTEN DES BUNDESGBIETES 3. Vj. 1978 und 2. Vj. 1978

Großstädte ¹⁾	Bevölkerung							Arbeitsmarkt			Industrie ²⁾					
	Wohnbevölkerung ⁴⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung	Zugezogene Personen	Fortgezogene Personen	Bevölkerungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Arbeitslose ⁴⁾	Offene Stellen ⁴⁾	Beschäftigte	Beschäftigte je 1000 Einwohner	Umsatz ⁵⁾	Umsatz je 1000 Einwohner			
	1000	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Mio. DM	1000 DM			
Berlin (West)	3. Vj. 2. Vj.	1 914 1 918	4 387 4 280	8 461 8 424	- 4 074 - 4 144	19 767 16 973	19 165 15 222	- 3 472 - 2 393	30 755 33 040	10 338 10 523	174 099 173 218	91 90	7 428 7 232	3 881 3 771		
Hamburg	3. Vj. 2. Vj.	1 668 1 672	3 166 3 268	5 917 5 974	- 2 751 - 2 706	16 733 13 648	18 138 15 454	- 4 156 - 4 512	25 537 25 273	8 345 10 221	157 583 155 549	94 93	6 540 6 733	3 918 4 021		
München	3. Vj. 2. Vj.	1 293 1 294	2 415 2 457	3 158 3 392	- 743 - 935	26 529 34 278	26 207 19 814	- 421 - 15 399	18 231 18 156	14 311 13 576	174 430 171 576	135 133	8 354 8 016	6 459 6 195		
Köln	3. Vj. 2. Vj.	979 979	2 304 2 381	2 539 2 659	- 235 - 298	13 718 11 169	13 700 11 930	- 217 - 1 059	18 630 19 470	4 192 4 888	125 574	128	5 523	5 639		
Essen	3. Vj. 2. Vj.	664 665	1 396 1 318	2 153 2 099	- 757 - 781	5 054 4 113	5 303 4 988	- 1 006 - 1 656	14 213 14 808	1 962 2 449	59 216 59 051	89 89	2 055 2 178	3 093 3 274		
Düsseldorf	3. Vj. 2. Vj.	603	1 203	1 882	- 679	6 894	8 839	- 2 624	10 844	4 251	88 237	146	2 999	4 959		
Frankfurt/M.	3. Vj. 2. Vj.	634 637	1 263 1 416	1 735 1 940	- 472 - 524	10 396 11 297	12 371 10 633	- 2 447 + 140	13 847 ¹⁾ 14 764 ¹⁾	8 800 ¹⁾ 9 121 ¹⁾	106 971 106 418	169 167	4 559 4 556	7 183 7 156		
Dortmund	3. Vj. 2. Vj.	611 612	1 381 1 259	2 068 1 966	- 687 - 707	5 710 4 596	6 514 5 126	- 1 491 - 1 237	13 552 14 413	1 736 1 924	80 020 79 568	131 130	1 893 2 067	3 099 3 375		
Stuttgart	3. Vj. 2. Vj.	579 578	1 374 1 296	1 458 1 525	- 84 - 229	13 591 9 513	12 776 10 439	+ 731 - 1 155	4 580 4 588	7 229 7 542	125 859 124 722	217 216	6 722 6 101	11 610 10 551		
Bremen	3. Vj. 2. Vj.	560 561	1 182 1 205	1 737 1 791	- 555 - 586	6 726 5 551	7 274 5 834	- 1 103 - 869	10 846 11 388	2 797 3 588	70 798 70 160	126 125	3 175 3 268	5 672 5 825		
Hannover	3. Vj. 2. Vj.	545 p 548	993 1 097	1 750 p 1 752	- 757 p - 655	7 746 7 471	9 485 7 348	- 2 496 p - 919	15 328 ¹⁾ 16 037 ¹⁾	4 116 ¹⁾ 4 573 ¹⁾	99 036 98 005	182 p 179	3 058 3 190	5 606 p 5 822		
Duisburg	3. Vj. 2. Vj.	577 579	1 278 1 280	1 669 1 712	- 391 - 432	5 132 4 255	6 796 5 717	- 2 055 - 1 894	11 027 11 844	1 247 1 653	102 048 101 661	177 176	3 473 3 611	6 018 6 234		
Nürnberg	3. Vj. 2. Vj.	486 487	954 950	1 484 1 458	- 530 - 508	7 384 5 336	8 496 5 645	- 1 642 - 817	9 600 10 267	4 476 4 250	94 002 91 263	193 188	2 195 2 150	4 518 4 421		
Großstädte ¹⁾	Bauhauptgewerbe		Baugenehmigungen		Baufertigstellungen			Fremdenverkehr ³⁾		Straßenverkehrsunfälle		Steuern				
	Geleistete Arbeitsstunden	Umsatz ⁵⁾	Umsatz je 1000 Einwohner	Wohngebäude	Wohnungen (in Wohn- u. Nichtwohngebäuden)	Wohngebäude	Wohnungen (in Wohn- u. Nichtwohngebäuden)	Umgebauter Raum der Nichtwohngebäude	Fremdenmeldungen	Fremdenübernachtungen	Personenschadensunfälle	Verunglückte insgesamt	Gewerbesteuer ⁵⁾	Lohn- und Einkommensteuer		
	1000	Mio. DM	1000 DM	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	1000 m³	1000	Anzahl	1000	Anzahl	Anzahl	1000 DM	1000 DM	
Berlin (West)	3. Vj. 2. Vj.	10 906 r 11 386	526 r 406	275 212	783 549	3 225 2 986	279 229	1 332 1 133	394 309	315 329	165 172	855 873	3 556 3 984	4 552 5 003	107 278 119 684	87 357 63 676
Hamburg	3. Vj. 2. Vj.	9 249 9 916	537 471	321 281	660 499	1 680 1 412	408 288	918 675	435 342	418 467	280 250	804 734	2 906 2 982	3 822 3 937	256 378 192 877	207 486 192 877
München	3. Vj. 2. Vj.	12 293 12 072	576 520	446 402	544 446	1 460 1 160	473 238	1 233 767	498 771	726 618	561 478	1 473 1 259	2 201 1 972	2 896 2 526	225 834 189 308	152 103 128 692
Köln	3. Vj. 2. Vj.	4 761 5 133	311 231	318 236	345 317	1 045 1 081	218 95	728 594	104 69	217 200	221 204	436 362	1 259 1 453	1 573 1 795	154 827 174 815	81 535 68 059
Essen	3. Vj. 2. Vj.	3 508 3 658	204 167	308 251	152 200	523 418	182 143	350 422	308 123	41 80	62 117	87 798	725 1 011	899 1 011	68 197 64 815	49 758 54 565
Düsseldorf	3. Vj. 2. Vj.	4 900	264 p	437 p	127	898	101	423	.	176 179	341 353	1 865	1 262	.	.	.
Frankfurt/M.	3. Vj. 2. Vj.	5 572 5 954	300 267	474 419	111 150	246 358	43 20	78 52	99 26	388 375	612 589	682 689	1 042 1 147	1 306 1 450	213 002 161 690	63 208 72 910
Dortmund	3. Vj. 2. Vj.	4 338 3 767	200 142	328 231	233 306	615 823	255 183	643 748	279 110	34 42	56 69	67 84	893 1 029	1 151 1 339	45 794 44 390	42 995 47 149
Stuttgart	3. Vj. 2. Vj.	4 728 4 998	296 200	511 346	222 116	712 532	99 107	337 286	274 50	118 126	203 218	272 288	852 860	1 175 1 190	106 464 96 012	85 906 67 870
Bremen	3. Vj. 2. Vj.	3 589 3 890	195 152	348 271	385 424	787 584	170 118	190 206	100 33	84 86	150 154	158 161	1 063 1 025	1 220 1 205	81 692 69 188	49 165 44 035
Hannover	3. Vj. 2. Vj.	3 876 3 956	228 184	418 p 337	277 214	714 725	143 77	367 225	168 221	110 120	201 p 218	172 193	980 953	1 205 1 203	83 155 67 048	47 417 53 246
Duisburg	3. Vj. 2. Vj.	2 812 2 835	127 116	221 200	189 185	540 604	74 59	284 193	92 183	14 17	25 29	33 83	808 p 853	884 p 1 021	47 397 50 597	41 788 45 825
Nürnberg	3. Vj. 2. Vj.	4 148 4 333	183 139	377 288	246 360	673 661	180 172	548 344	798 242	141 124	291 255	245 223	732 751	950 972	57 819 58 721	44 215 46 778

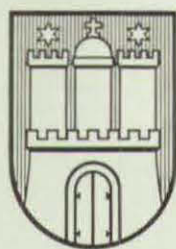
¹⁾ nach dem neuesten Gebietsstand, - ²⁾ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten einschl. Bergbau, - ³⁾ ohne Privatquartiere, Jugendherbergen, Massenquartiere, - ⁴⁾ jeweils Quartalsende, - ⁵⁾ ohne Mehrwertsteuer, - ⁶⁾ einschl. evtl. erhobener Lohnsummensteuer, - ⁷⁾ im Arbeitsamtsbezirk, - ⁸⁾ nur Einkommensteuer.

AUSGEWÄHLTE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN FÜR DAS BUNDESGBIET

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		September 1978	Oktober 1978	November 1978	November 1977
		1976	1977				
BEVÖLKERUNG							
Bevölkerung am Monatsende	1000	61 505,4	61 399	.	.	.	61 371
Eheschließungen	auf 1000	5,9	5,8	6,7	5,1	.	4,2
Lebendgeborene	Einw. und	9,8	9,5	9,4	9,1	.	9,2
Gestorbene	1 Jahr	11,9	11,5	10,8	11,6	.	11,5
ARBEITSMARKT							
Arbeitslose	Anzahl	1 060 336	1 029 995	864 274	901 636	927 043	1 004 325
Arbeitslosen-Quote	%	4,6	4,5	3,8	3,9	4,1	4,4
Offene Stellen	Anzahl	234 997	231 227	251 513	248 054	233 916	199 145
Kurzarbeiter	"	277 008	231 329	109 264	127 068	155 435	234 187
BERGBAU UND VERARBEITENDES GEWERBE ¹⁾							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	7 428	7 263 p	7 266	7 256	7 621 p	7 659
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mio. Std.	783	750 p	748	792	793	823
Umsatz ³⁾ ohne Umsatzsteuer	Mio. DM	68 304	77 332 p	87 939	87 253	86 766	84 805
dar. Auslandsumsatz	"	18 557	18 865 p	22 398	20 886	19 923	20 613
Index der industriellen Nettoproduktion (arbeitsmäßig)							
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bau- und Energiew.)	1970 = 100	110,7	113,9	123,0	123,6 p	130,7	124,4
Verarbeitendes Gewerbe	"	110,9	114,4	122,5	122,7 p	129,8	125,0
Grundst. u. Produktionsgütergewerbe	"	111,5	112,3	121,8	122,6 p	126,6	116,8
Investitionsgüter-Produzierendes Gewerbe	"	109,0	115,0	123,8	120,5 p	129,4	126,8
Verbrauchsgüter-Produzierendes Gewerbe	"	110,2	115,0	122,1	123,3 p	131,1	128,3
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	"	116,7	118,0	120,4	128,7 p	137,0	132,4
Baugewerbe	"	95,2	97,2	119,4	118,2 p	119,1	103,9
BAUWIRTSCHAFT							
Bauhauptgewerbe ⁴⁾							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	1 192	1 168	1 209	1 229 p	1 221	1 175
Geleistete Arbeitsstunden	Mio. Std.	149	143	160	173 p	160	146
Umsatz ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer	Mio. DM	6 257	7 156	6 914	8 099 p	9 018	8 823
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	31 600	29 232	36 590	38 171	36 578	28 150
Baufertigstellungen für Wohnungen	"	32 650	34 068	20 263	25 807	25 333	26 205
HANDEL							
Index der Einzelhandelsumsätze	1970 = 100	159,4	169,8	176,7 s	186,3	197,6	191,3
Index der Groß- und Außenhandelsumsätze	"	158,6	162,6	172,9	181,3	180,9	173,3
VERKEHR							
Seeschifffahrt							
Güterumschlag ¹⁾	1000 t	12 469	13 146	...	...	...	12 887
dev. Empfang	"	9 651	9 564	...	...	...	9 351
Versand	"	2 818	3 582	...	...	...	3 536
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	214 309	235 977	233 749	254 756	214 571	203 256
Straßenverkehrsunfälle							
Unfälle mit Personenschaden ⁴⁾	"	29 975	31 577	35 454 p	33 674 p	31 180 p	33 122 p
Getötete Personen	"	1 234	1 245	1 271 p	1 315 p	1 288 p	1 391 p
Verletzte Personen	"	40 050	42 341	46 870 p	44 574 p	41 257 p	43 232 p
STEUERN							
Lohnsteuer	Mio. DM	6 717	7 564	7 586	7 811	7 677	7 451
Veranlagte Einkommensteuer	"	2 572	2 959	7 906	825	478	607
Körperschaftsteuer ¹⁰⁾	"	987	1 403	4 298	568	326	243
Steuern vom Umsatz	"	4 872	5 224	5 513	5 939	6 449	5 578
PREISE							
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾	1970 = 100	140,8	144,4	146,5	146,7	147,2	144,6
Index der Einfuhrpreise für Auslandsgüter	1970 = 100	151,8	154,1	145,1	144,1	145,0	150,2
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	"	141,7	143,6	145,9	145,8	146,2	143,3
Preisindex für Wohngebäude ²⁾ insgesamt	1970 = 100	143,7	150,7	...	...	179,2	143,1
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt ³⁾	1970 = 100	140,8	146,3	150,4	150,0	150,5	147,1
darunter für Nahrungs- und Genußmittel	"	136,8	143,7	145,2	142,9	143,1	142,9
LOHNE IN DER INDUSTRIE							
Bruttostundenverdienste der Männer	DM	11,08	11,89	12,04	12,07	12,37	11,76
Bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer	Std.	42,0	42,2	42,6	41,4	42,3	42,2

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk (monatliche Berichterstattung), ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. — ²⁾ einschl. die der gewerblich Auszubildenden. — ³⁾ einschl. Verbrauchsteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz an Handelswaren. — ⁴⁾ hochgerechnete Totalergebnisse. Nach der im Jahre 1977 durch die Einbeziehung des Fertigteilsbaues, der Gerüstbauer, der Fassadenreinigung und der Gebäudetrocknung vollzogenen Berichtskreisenerweiterung werden die Ergebnisse ab Januar 1978 ausschließlich für den erweiterten Berichtskreis dargestellt. — ⁵⁾ Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt. — ⁶⁾ teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. — ⁷⁾ ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — ⁸⁾ Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart. — Bauleistungen am Bauwerk. — ⁹⁾ für alle privaten Haushalte. — ¹⁰⁾ nach Abzug der Erstattungen.

HAMBURG IN ZAHLEN



Jahrgang 1979

März-Heft

Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg

Kurzinformationen

Dreiviertel Million Hamburger erwerbstätig

Die letzte Repräsentativumfrage im Jahr 1978 ergab nur geringfügige Veränderungen in der Beschäftigungslage der Hamburger Einwohnerschaft. 439 000 Männer und 309 000 Frauen standen im Berufsleben. Unter ihnen befanden sich fast neun Prozent Ausländer. Ein großer Teil aller Erwerbstätigen (38 Prozent) ist im Dienstleistungsgewerbe (Wissenschaft und Bildung, Gesundheitswesen, Rechts- und Wirtschaftsberatung, Gebietskörperschaften) tätig. Jeweils 30 Prozent haben ihre Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe oder im Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr. Die Land- und Forstwirtschaft tritt mit nur wenig mehr als ein Prozent der beschäftigten Hamburger in den Hintergrund. Die größte Gruppe unter den Erwerbstätigen bilden die Angestellten mit fast 50 Prozent (bei Männern 40 Prozent, bei Frauen 67 Prozent), wogegen die Arbeiter mit 37 Prozent (47 Prozent unter den Männern, 28 Prozent unter den Frauen) vertreten sind. Die Beamten und Soldaten zusammen stellen nur rund elf Prozent. Die Selbständigen bilden einen konstanten Anteil von zehn Prozent.

Von der gesamten Hamburger Bevölkerung waren somit 44,6 Prozent erwerbstätig; von den Männern waren es 56,5 Prozent, von den Frauen 34,4 Prozent.

Schmude

1978: Starker Rückgang der Eheschließungen, leichte Abnahme der Geburten und Sterbefälle

Mit etwas weniger als 8000 Eheschließungen im Jahre 1978 trat in Hamburg ein Rückgang in der Zahl der Trauungen gegenüber 1977 von über 15 Prozent ein (Bundesgebiet -8,5 Prozent). Wenngleich schon seit 1965 eine ständig sinkende Zahl zu verzeichnen war (Ausnahme 1975, wo es 90 Eheschließungen mehr als 1974 gab), so ist doch die Abnahme (-1450 Eheschließungen) bisher in keinem Jahr so gravierend gewesen wie 1978.

Fast konstant geblieben ist dagegen die Zahl der Geborenen und Gestorbenen im vergangenen Jahr: 24 100 Gestorbene (1977 = 24 300) und 12 600 Lebendgeborene (1977 = 13 000) ergaben eine minimale Zunahme des Sterbeüberschusses gegenüber dem Vorjahr von 200 Personen. Bei der ausländischen Bevölkerung blieb der Geburtenüberschuß mit rund 2100 Personen auf genau der gleichen Höhe wie 1977.

Lohmann

1700 Schüler im Berufsgrundbildungsjahr

Am Unterricht im Berufsgrundbildungsjahr, das auf der Breite eines Berufsfeldes (z. B. Metall, Elektrotechnik, Bau und Holz) fachtheoretische und fachpraktische Lerninhalte der beruflichen Grundbildung an 24 staatlichen Hamburger Schulen vermittelt, nahmen zu Beginn des Schuljahres 1978/

1979 1692 Schüler (darunter fast zwei Drittel Jungen) teil. Die in den letzten Jahren zu beobachtende Zunahme von Schülern in dieser Schulform wurde auch im Schuljahr 1978/1979 mit einem Anstieg von vierzehn Prozent gegenüber dem Vorjahr fortgesetzt.

Köster

Beträchtlicher Zuwachs im China-Export

Im Jahre 1978 wurden Waren im Wert von 821 Mio. DM über den Hamburger Hafen in die Volksrepublik China exportiert, 55 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anteil an der gesamten Ausfuhr der Bundesrepublik in die VR China betrug 40 Prozent; damit blieb Hamburg der weitaus bedeutendste Platz für die Abwicklung dieser Lieferungen. Die Anstrengungen, die das bevölkerungsreichste Land der Erde zu seiner Industrialisierung unternimmt, spiegeln sich auch in der Palette der über Hamburg verladenen Waren wider. Stahlröhren (258 Mio. DM) und Maschinen (224 Mio. DM) waren - mit ansehnlichen Zuwachsraten gegenüber 1977 - die wichtigsten Exportartikel. Nicht unerhebliche Anteile hatten außerdem NE-Metalle (überwiegend Rohkupfer), Stab- und Formeisen sowie Bleche. Ebenso wiesen die Ausfuhren von elektrotechnischen Erzeugnissen und insbesondere von Kraftfahrzeugen eine zunehmende Tendenz auf.

Schlie

Baupreise 1978 stärker gestiegen

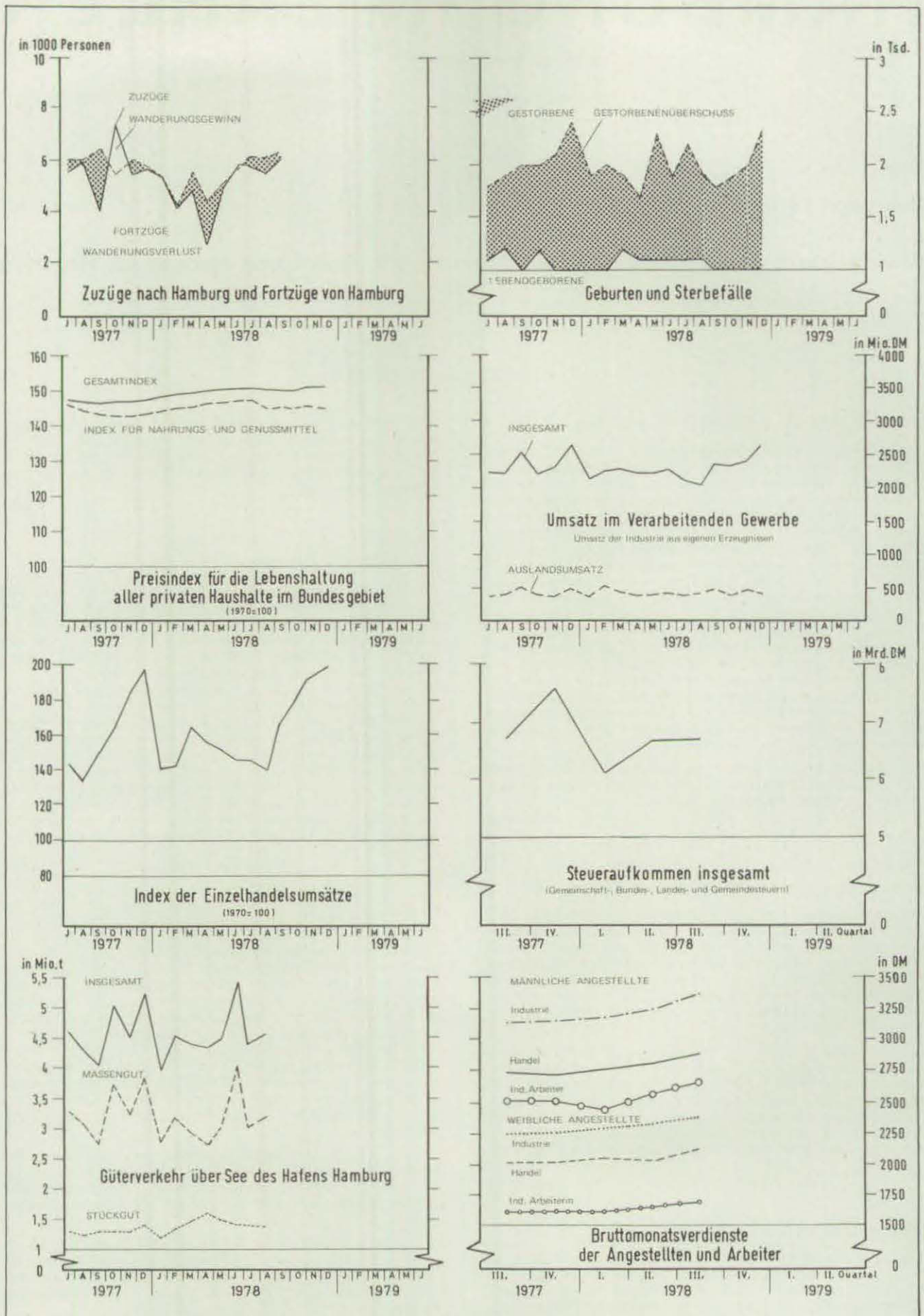
Die Belebung der Baukonjunktur spiegelte sich im Preisindex für Bauwerke deutlich wider. Im Gegensatz zum Preisindex der Lebenshaltung, der im vergangenen Jahr nach 1969 die niedrigste Steigerung aufwies, zog der Preisindex für Wohngebäude mit einer Zunahme von 5,7 Prozent wieder stärker an und erreichte 1978 einen Stand von 176,0 (1970 = 100). Der Index für Rohbau stieg auf 161,8 (+6,3 Prozent) und der für Ausbau auf 188,9 (+5,3 Prozent). Die Steigerung des Index war gegenüber 1977 für alle Wohngebäudearten nahezu gleich, nämlich 5,6 Prozent für Einfamilien-, 5,8 Prozent für Mehrfamilien- und 5,7 Prozent für gemischtgenutzte Gebäude.

Der Neubau von Nichtwohngebäuden verteuerte sich ebenfalls stärker, und zwar erhöhte sich der Index im vergangenen Jahr um 6,0 Prozent auf 170,2 bei Bürogebäuden und um 5,8 Prozent auf 163,4 bei gewerblichen Betriebsgebäuden.

Der Index für Straßenbau und Brücken im Straßenbau nahm im Berichtszeitraum um 6,0 Prozent bzw. um 6,5 Prozent zu. Mit 127,7 bzw. 150,0 lag der Index für diese Bauwerke aber erheblich unter den Indizes für Wohn- und Nichtwohngebäude.

Stünkel

Ausgewählte Diagramme zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung



Kinder in Hamburg

Nach dem bekannten Titel eines mittlerweile acht Jahrzehnte alten Buches der schwedischen Pädagogin Ellen Key ist unser Jahrhundert „das Jahrhundert des Kindes“. Daß aber mit dieser Bezeichnung grobenteils nur ein Anspruch formuliert und nicht ein allgemein erreichter Zustand charakterisiert wird, lassen die verschiedenen bisher verbreiteten programmatischen Verlautbarungen zur rechtlichen Stellung von Kindern zumindest vermuten. 1924 hat der Völkerbund und 1959 haben die Vereinten Nationen Erklärungen über die Rechte des Kindes verabschiedet. In dem Beschluß der UN-Vollversammlung von 1959 heißt es unter anderem, daß „die Menschheit dem Kind das Beste schuldig ist, das sie zu geben hat“. Das Jahr 1979, in dem sich der Tag der letzten Erklärung der Rechte des Kindes zum zwanzigsten Male jährt, wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr des Kindes proklamiert.

Durch das „Weltkinderjahr“ sollen Aktivitäten zur Verbesserung der Verhältnisse vornehmlich in solchen Staaten angeregt werden, in denen eine Vielzahl von Kindern in materieller Not und ohne ausreichende Bildungschancen leben. Das den Kindern gewidmete Jahr lenkt jedoch die Aufmerksamkeit auf die Lebenssituation der nachwachsenden Generation auch in unserem Gemeinwesen, in dem zwar Nahrungsmittelmangel, gravierende medizinische Unterversorgung, Kinderarbeit und Analphabetentum überwunden sind, in dem aber dennoch längst nicht jedes Kind von einer für seine Entwicklung wichtigen Atmosphäre der Geborgenheit umgeben ist und von psychischen Belastungen verschont bleibt. Die nationale Kommission für das Internationale Jahr des Kindes hat im Dezember 1978 ein Programm zur „Vorbereitung und Durchführung des Internationalen Jahres des Kindes in der Bundesrepublik Deutschland“ herausgegeben; nach der Absicht der Kommission soll durch Veranstaltungen, Kongresse und andere Aktivitäten dazu beigetragen werden, „die Bedürfnisse von Kindern in den Mittelpunkt von Diskussionen und Entscheidungen zu rücken.“

Auch in Hamburg, das seit mehreren Jahren ausdrücklich bekräftigt, eine „Stadt mit Herz für Kinder“ zu sein, sind zum Jahr des Kindes vielfältige zusätzliche Initiativen geplant. Kinder bilden demnach eine Einwohnergruppe, der sich das öffentliche Interesse in besonders hohem Maße zuwendet. Darzustellen, wie sich ihre aktuelle Situation in Hamburg im statistischen Zahlenbild widerspiegelt, ist das Ziel des folgenden Überblicks.

Anzahl der Kinder

Für das Kindesalter gibt es keine allgemeingültige Jahresgrenze. Kindheit ist ein biologisch-geistiges Entwicklungsstadium, das nicht mit dem Erreichen eines bestimmten Altersjahres oder gar -monats endet. Da man jedoch – will man zahlenmäßige Informationen über einen Bevölkerungsteil vermitteln – nicht ohne eine präzise Abgrenzung auskommt, ist hier eine

Definition der Kindheit nach dem Alter nicht zu umgehen. Als Kinder gelten im Rahmen dieses Beitrags alle Jungen und Mädchen, die noch nicht 15 Jahre alt sind.

So verstanden leben in Hamburg 268 000 Kinder (137 000 Jungen und 131 000 Mädchen). Von ihnen sind 38 000 Kleinkinder unter drei Jahren, 40 000 stehen im Kindergartenalter von drei bis unter sechs Jahren, 73 000 gehören zu den sechs- bis unter zehnjährigen Kindern im Grundschulalter, und 117 000 haben ein Alter von zehn bis unter 15 Jahren. In allen Altersklassen sind die Jungen etwas zahlreicher als die Mädchen. Im ganzen bilden die Kinder nahezu ein Sechstel der Hamburger Einwohnerschaft.

Jedes neunte in Hamburg wohnende Kind hat nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Der Ausländeranteil liegt bei den älteren Kindern niedriger, bei den jüngeren Altersgruppen jedoch deutlich höher als der genannte Durchschnittswert: Unter den Klein- und Kindergartenkindern ist mehr als jedes sechste ein Ausländerkind, von den sechs- bis unter zehnjährigen hat jedes zehnte und von den zehn- bis unter 15jährigen jedes 16. Kind ausländische Eltern.

Familiensituation

Die meisten Hamburger Kinder wachsen in vollständigen Familien auf, wenn auch nicht in jedem Fall in den Familien, in die sie hineingeboren sind. Eine Stiefmutter oder einen Stiefvater, Adoptiv- oder Pflegeeltern haben schätzungsweise acht Prozent der Jungen und Mädchen unter 15 Jahren. Der Anteil der Kinder, die mit ihren alleinstehenden Müttern oder Vätern leben, beträgt rund zwölf Prozent; der Zahl nach sind es 34 000 Kinder, die von nur einem Elternteil betreut werden, darunter 30 000 von ihrer Mutter. Etwa 2000, das heißt weniger als ein Prozent aller Kinder, sind in Heimen untergebracht.

Es ist ein Indiz für die nicht einfachen häuslichen Verhältnisse alleinstehender Frauen mit Kindern, daß annähernd 70 Prozent dieser Mütter mit Kindern unter 15 Jahren einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Die Erwerbstätigkeitsquote ist damit bei den alleinstehenden Frauen mit Kindern beträchtlich höher als bei den verheirateten Müttern mit Kindern unter 15 Jahren; diese Mütter üben zu 42 Prozent eine Berufstätigkeit aus.

Überwiegend haben die alleinstehenden Frauen mit Kindern eine Ehescheidung hinter sich. Insgesamt werden von der Scheidung ihrer Eltern in jedem Jahr mehrere Tausend Kinder betroffen. 1977 – dem letzten Jahr, für das zur Zeit Zahlenangaben über Ehescheidungen verfügbar sind, das aber wegen der zur Mitte jenes Jahres nach dem Inkrafttreten der Familienrechtsreform spürbar ins Stocken geratenen Rechtsprechung auf diesem Gebiet nicht Scheidungshäufigkeiten in typischer Höhe aufweist – wurden in Hamburg 2250 Ehen mit minderjährigen Kindern geschie-

bestimmter Wohnviertel aber durchaus Defizite an Spielflächen bestehen. Hinzu kommt, daß es insbesondere für kleinere Kinder nicht genügt, wenn sich Spielmöglichkeiten in geringer Entfernung von der häuslichen Wohnung befinden, die Spielflächen müssen zudem gefahrlos erreichbar sein; eine stark befahrene Straße kann bereits ein unüberwindbares Hindernis bilden. Generell noch nicht sehr zahlreich ist im übrigen das Angebot an Aktivspielplätzen wie Bau- oder Abenteuerspielplätzen.

Hauptsächlich der Betreuung solcher Jungen und Mädchen, deren Eltern sich tagsüber nicht selbst um die Versorgung ihrer Kinder kümmern können, dienen die über 500 in Hamburg vom Staat und von nicht-staatlichen Trägern unterhaltenen Kindertagesstätten. Mehr als 400 dieser Einrichtungen sind Kindergärten für drei- bis unter sechs Jahre alte Kinder. Unter den zusammen 28 750 Kindergartenplätzen stehen über 900 für behinderte Kinder zur Verfügung. In Kinderkrippen, die Kleinkinder im Alter unter drei Jahren aufnehmen, sind 3300 Plätze und in den Kinderhorten für Schulkinder rund 300 Plätze vorhanden. Hinsichtlich der Altersgruppe der drei- bis unter sechsjährigen Kinder kann damit eine recht gute Ausstattung mit Betreuungsmöglichkeiten in Tagesstätten verzeichnet werden: Auf 1000 Kinder dieses Alters kommen 720 Plätze in Kindergärten. An Krippenplätzen für jeweils 1000 Kinder, die unter drei Jahre alt sind, errechnet sich ein Bestand von 86. Die Anzahl der für je 1000 Schulkinder im Alter von sechs bis unter 15 Jahren verfügbaren Plätze in Kinderhorten beträgt 1,5.

Anders als bei der Betreuung in den die Familienerziehung ergänzenden Kindertagesstätten wird bei der Unterbringung von Kindern in Heimen die Familien-erziehung durch die Heimerziehung ersetzt. Da es das Bestreben der hamburgischen Erziehungspolitik ist, Kinder soweit wie irgend möglich in ihren eigenen oder auch in Pflegefamilien betreuen zu lassen und nur in unvermeidlichen Fällen in ein Heim aufzunehmen, finden sich in Hamburg gegenwärtig relativ wenige Heime. Anfang 1978 gab es sieben Säuglings- und Kinderheime mit gut 400 Plätzen, zehn Sonderkinderheime mit rund 300 Plätzen für behinderte oder besonders verhaltensgestörte Kinder sowie 22 Erziehungsheime mit 1200 Plätzen für Minderjährige bis zur Beendigung der Volksschulpflicht.

Schulbesuch

Nicht immer zur Freude der kleinen Persönlichkeiten haben Kinder ab ihrem sechsten Lebensjahr die Schulbank zu drücken. Wenn die Eltern es wünschen, können bereits Fünfjährige in einer Mischung aus Spiel und Unterricht in Vorschulklassen gefördert werden. 185 700 Kinder im Alter unter 15 Jahren besuchen im Schuljahr 1978/79 die Hamburger allgemeinbildenden und Sonderschulen (einschließlich der vorschulischen Einrichtungen)²⁾. Die Schulstatistik zählt in den Vorschulklassen 3700 und in den Schulkindergärten für schulpflichtige, aber noch nicht schulreife Kinder

1700 Jungen und Mädchen. 101 600 Schüler unter 15 Jahren besuchen Volksschulen, darunter 65 500 die Grundschulstufe. In den Realschulen werden 18 200 und in den Gymnasien 39 000 Kinder unterrichtet. Auf Gesamtschulen gehen 13 400 Kinder. In Sonderschulen befinden sich 8100 geistig und körperlich behinderte Kinder im Alter bis zu 15 Jahren.

Eine anschaulichere Aussage über die Verteilung der Schüler auf die einzelnen Schulgattungen wird gewonnen, wenn man die Altersgruppe der zwölf- bis unter 15jährigen Kinder, die vom Jahrgang her für den Besuch aller Schulformen in Betracht kommen, entsprechend aufgliedert: Von 100 zwölf- bis unter 15jährigen Kindern gehen in Hamburg 29 auf Hauptschulen, 25 auf Realschulen, 33 auf Gymnasien, acht auf Gesamtschulen und fünf auf Sonderschulen. In dieser Altersgruppe ist der Anteil der Kinder, die in Realschulen oder Gymnasien unterrichtet werden, bei den Mädchen merklich höher als bei den Jungen. Anteilmäßig mehr Jungen als Mädchen besuchen Haupt- oder Sonderschulen.

Kultur und Sport

Zu der Frage, was Kinder – gemeint sind hier ältere Kinder – in ihrer nicht durch schulische oder häusliche Pflichten ausgefüllten Zeit tun, gibt es nicht allzu viele statistische Daten. Bekannt ist aber beispielsweise, daß sich unter den 22 000 Mitgliedern des Kulturings der Jugend, der mit seinem „Theaterpaß“ den Besuch von Theateraufführungen und anderen kulturellen Veranstaltungen zu günstigen Preisen möglich macht, auch 1200 Kinder unter 15 Jahren befinden. In den Kinderbüchereien und Kinderbuchabteilungen der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen wird jungen Lesern ein Bestand von 420 000 Kinderbüchern angeboten. Diese Bücher sind innerhalb des Jahres 1978 zweieinhalbmillionenmal ausgeliehen worden. Die Entleihungen von Kinderbüchern belaufen sich damit auf 32 Prozent aller Ausleihungen, während der Anteil der Kinderbücher am Gesamtbestand der Bücherhallen 23 Prozent beträgt. Auch die Häuser der Jugend – 39 dieser Freizeit- und Begegnungsstätten hat Hamburg gegenwärtig eingerichtet – werden von Kindern in hohem Grade genutzt; annähernd die Hälfte der jährlich zwei Millionen Besucher sind Kinder.

Wie der Hamburger Sport-Bund berichtet, stellen Kinder fast 30 Prozent aller Sportvereinsmitglieder. Nach dem Stand von Anfang 1978 sind von den 321 000 Mitgliedern der Hamburger Sportvereine 10 600 Kinder unter sechs Jahren und 83 500 Kinder im Alter von sechs bis unter 14 Jahren. In der zuletzt genannten Altersgruppe gehört diesen Angaben zufolge jedes zweite Kind einem Sportverein an. Die drei beliebtesten Sportarten bei den Jungen sind Fußball, Turnen und Schwimmen. Bei den Mädchen ist die Reihenfolge Turnen, Schwimmen und Handball. Im Hinblick auf die weniger zahlreich ausgeübten Sportarten fällt auf, daß erheblich mehr Mädchen als Jungen reiten. Andererseits treiben Jungen häufiger als Mädchen Judo und Karate. Beim Rudern, Segeln, Tischtennis und Hockey findet man ebenfalls mehr Jungen als Mädchen. In Tennisvereinen ist das Geschlechterverhältnis zahlenmäßig ausgeglichen; das gleiche gilt für den

²⁾ Der Korrektheit halber muß erwähnt werden, daß etwa zwei Prozent dieser Schüler nicht in Hamburg, sondern in den Gemeinden des nördlichen und südlichen Umlands wohnen.

Bereich der Leichtathletik. Im Jahr 1978 konnte insgesamt rund 11 500 Kindern für ihre sportlichen Leistungen das Sportabzeichen verliehen werden.

Kinder sind die Bürger von morgen. Ein heute einjähriger Hamburger Junge hat mit aller Wahrscheinlichkeit 68 Lebensjahre vor sich, ein einjähriges Mädchen 74. In welcher Weise die heranwachsende Generation

ihr künftiges Leben und ihre Umwelt gestaltet, hängt stets auch von den Erfahrungen ab, die ihr im Kindesalter zuteil werden. Diese Erfahrungsinhalte zu bewältigen, ist für Kinder eine schwere Aufgabe, die bisweilen nur unter Krisen gelöst werden kann. Den Kindern dabei vor allem in den schwierigen Phasen ihrer Entwicklung und Selbstfindung Verständnis entgegenzubringen und ihnen zu helfen, ist Verpflichtung für den einzelnen und die Allgemeinheit nicht nur im Jahr des Kindes.

Dieter Buch

Kinderzahl der Ehen in Hamburg

Das Statistische Bundesamt hat kürzlich in seiner Monatszeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ (Heft 8/78, Seiten 488 f.) einen Beitrag über die „Kinderzahl der Ehen in den Ländern des Bundesgebietes“ veröffentlicht. Den Daten liegt eine Sonderaufbereitung des Mikrozensus 1977 zugrunde; d. h., es handelt sich um Ergebnisse aus der jährlich durchgeführten Repräsentativstatistik, die in ein Prozent aller Haushalte im Bundesgebiet und in den Bundesländern wichtige demografische und erwerbsstatistische Merkmale erfaßt. In die Betrachtung einbezogen wurden die im Haushalt lebenden Kinder unter 18 Jahren von 1962 bis 1966 geschlossenen Ehen deutscher Frauen, die also seit 11 bis 15 Jahren bestehen und aus denen kaum noch weitere Kinder zu erwarten sind. In den Kinderzahlen enthalten sind auch Pflege- und Adoptivkinder, Kinder aus früheren Ehen des Mannes oder der Frau sowie voreheliche Kinder.

Aus der genannten Untersuchung des Statistischen Bundesamtes sollen hier die aus hamburgischer Sicht wichtigsten Ergebnisse – die sich alle auf Mai 1977 beziehen – dargestellt werden, insbesondere im Vergleich mit den anderen Stadtstaaten – Berlin (West) und Bremen – sowie mit dem Bundesgebiet. Um zuerst einmal die Stellung Hamburgs in der Rangfolge aller Bundesländer zu verdeutlichen, folgt eine Übersicht über die Kinderzahl je 100 seit 11 bis 15 Jahren bestehender Ehen deutscher Frauen im Mai 1977:

	Kinder je 100 Ehen
Niedersachsen	190
Rheinland-Pfalz	184
Schleswig-Holstein	182
Baden-Württemberg	182
Bayern	181
Bundesgebiet	175
Saarland	174
Nordrhein-Westfalen	171
Hessen	167
Bremen	164
Hamburg	138
Berlin (West)	123

Die drei Stadtstaaten stehen mit den geringsten Werten am Ende dieser Skala, wobei Bremen noch den Anschluß an die Flächenländer hält, während der Abstand zu Hamburg und vor allem Berlin (West) ganz erheblich ist: In Hamburg werden in 100 Ehen 37 Kinder und in Berlin (West) 52 Kinder weniger geboren als im Bundesdurchschnitt!

Die Ursache hierfür liegt darin, daß in Hamburg gut ein Fünftel der Ehen kinderlos bleibt und fast ein Drittel der Ehen nur ein Kind hat; das sind zusammen etwas mehr als die Hälfte aller Ehen. Für Berlin (West) lauten diese Daten: Gut ein Viertel aller Ehen weist keine Kinder auf und 37 Prozent der Ehen haben ein Kind; zusammen ergibt das einen Wert, der nahe an zwei Dritteln liegt. Bremen nähert sich mehr dem Bundesdurchschnitt an, bei dem in 40 Prozent aller Ehen kein (14 Prozent) bzw. ein Kind (26 Prozent) ermittelt wurde.

Kinderzahl der seit 11 bis 15 Jahren bestehenden Ehen deutscher Frauen im Mai 1977
Ergebnis des Mikrozensus

Stadtstaaten Bundesgebiet	Erfasste Ehen (Stichproben- umfang)	davon mit ... Kind(ern) ¹⁾					Kinder je 100 Ehen
		0	1	2	3	4 und mehr	
	Anzahl	%					Anzahl
Hamburg	512	21	31	40	(7)	(2)	138
Bremen	197	(14)	29	42	(10)	(5)	164
Berlin (West)	616	26	37	28	(8)	(2)	123
Bundesgebiet	19 962	14	26	40	15	6	175

1) In Klammern: Fälle mit weniger als 50 Ehen in der Stichprobe.
Quelle: Wirtschaft und Statistik, Heft 8/78, Seite 489

Auffallend ist, daß der prozentuale Anteil der Ehen mit zwei Kindern in Hamburg genau mit dem Bundesdurchschnitt übereinstimmt (40 Prozent), während dieser Anteil in Bremen etwas höher (42 Prozent) und in Berlin (West) erheblich darunter (28 Prozent) liegt. Die in der Tabelle ausgedruckten Daten für die Ehen mit drei sowie vier und mehr Kindern sind für die drei Stadtstaaten nur mit Vorbehalt zu interpretieren und daher nur zusammengefaßt dargestellt worden, da es sich jeweils um nur relativ wenige Fälle in der Stichprobe handelt. Sowohl in Hamburg als auch in Berlin (West) haben rund zehn Prozent der Ehen drei und mehr Kinder; in Bremen lag dieser Anteil um die Hälfte höher (15 Prozent) und im Bundesdurchschnitt mit 21 Prozent mehr als doppelt so hoch.

Zusammengefaßt, abgerundet und „geordnet“ ergibt sich folgendes Bild über die prozentualen Anteile der Ehen mit unterschiedlichen Kinderzahlen:

	0 bzw. 1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
Bundesgebiet	40	40	20
Bremen	45	40	15
Hamburg	50	40	10
Berlin	60	30	10

Die durchschnittliche Kinderzahl je 100 Ehen zeigt gewisse Abhängigkeiten von der Stellung im Beruf und dem Monatsnettoeinkommen des Ehemannes. Für das Bundesgebiet ist folgende Rangordnung ermittelt worden:

	Kinder je 100 Ehen
Selbständige Landwirte	258
Arbeiter ab 2000 DM Nettomonatseinkommen	205
Beamte ab 2000 DM Nettomonatseinkommen	194
Arbeiter unter 2000 DM Nettomonatseinkommen	186
Angestellte ab 2000 DM Nettomonatseinkommen	172
Beamte unter 2000 DM Nettomonatseinkommen	164
Angestellte unter 2000 DM Nettomonatseinkommen	154

Tendenziell gilt diese Reihenfolge – allerdings mit unterschiedlichen absoluten Werten – auch für die einzelnen Bundesländer, doch ist die Zahl der im Mikrozensus erfaßten Ehen deutscher Frauen der Jahre 1962 bis 1966 in den kleineren regionalen Einheiten – zu denen u. a. die drei Stadtstaaten gehören – zu gering, um in der vorstehenden Differenzierung gesi-

cherte Ergebnisse zu erhalten. So kann dann zum Abschluß nur folgende kleine Übersicht für Hamburg und Berlin (West) über die in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen vorhandenen Kinder gegeben werden:

	Kinder je 100 Ehen in	
	Hamburg	Berlin (West)
Beamtenehen	160	143
Arbeiterehen	140	130
Angestelltenehen	136	123
davon		
ab 2000 DM } Nettomonats-	146	136
unter 2000 DM } einkommen	120	89

Aus der Analyse des Statistischen Bundesamtes wird deutlich, daß für die Zahl der Kinder sowohl die Stellung im Beruf als auch das Einkommen des Ehemannes wesentlich bestimmende Faktoren sind; das dürfte, obwohl im Detail nicht belegbar, auch für die Kinderzahl der Ehen in Hamburg gelten.

Detlef Schmidt

Namensanfänge der Hamburger

Bei personenbezogenen Geschäftsvorfällen richtet sich die Zuständigkeit der mit der Erledigung der Vorgänge befaßten Sachbearbeiter oftmals nach den Namensanfängen der betroffenen Einwohner. Um bei der damit einhergehenden Einrichtung und Führung von Karteien, Akten oder Konten möglichst gleichgroße Abschnitte zu bilden und eine entsprechend gleichmäßige Arbeitsbelastung zu erreichen, werden Angaben über die Häufigkeitsverteilung der Anfangsbuchstaben der Familiennamen benötigt. Es reicht dabei nicht aus, nur über das zahlenmäßige Vorkommen von Namen Informationen zu besitzen, als die ausschlaggebende Einflußgröße ist vielmehr die Zahl der Namensträger anzusehen, die als Antragsteller, Steuer-schuldner oder bei Vollstreckungsfällen u. dgl. in Erscheinung treten. Bei einer sich ständig verändernden Einwohnerzahl und einer insbesondere durch den Zuzug von Ausländern sich wandelnden Bevölkerungsstruktur lassen sich in einzelnen Namensbereichen Verschiebungen und Häufungen nicht ausschließen, die eine Überprüfung und möglicherweise auch eine Neueinteilung von Arbeitsabschnitten notwendig machen.

Seit der letzten Auszählung der Einwohnerkartei nach dem Stand September 1972 mit der Häufigkeitsverteilung der Anfangsbuchstaben der Familiennamen wurde in letzter Zeit immer mehr der Wunsch nach neueren Ergebnissen laut. Dabei machten verschiedene Dienststellen deutlich, daß eine Aufgliederung der Einwohner nur nach dem ersten Buchstaben des Familiennamens wegen der sehr unterschiedlichen Besetzung für eine möglichst gleichmäßige Aufteilung personenbezogener Arbeitsvorgänge nicht ausreichen würde. Daher wurde die Ermittlung jetzt auf den zweiten Buchstaben, bei SCH und ST wegen des hohen Anteils der mit S beginnenden Namen sogar noch auf den nächstfolgenden Buchstaben ausgedehnt. Über den Nachweis des Vorkommens der Anfangsbuchstaben hinaus werden jedoch aus Platzgründen nur die 31 Buchstabenkombinationen veröffentlicht, deren Anteile an der Gesamtbevölkerung mindestens ein Prozent betragen. Die vollständige Maschinentabelle mit allen rund 500 vorkommenden Buchstabenkombinationen kann im Statistischen Landesamt eingesehen werden.

Untersucht man zunächst nur die Häufigkeitsverteilung der Anfangsbuchstaben gemäß Tabelle 1, so ragt nach wie vor der Buchstabe S mit der höchsten Fallzahl heraus. Fast 18 000 Familiennamen fangen mit diesem Buchstaben an, mehr als 230 000 Personen mit einem Anteil von knapp $\frac{1}{7}$ aller erfaßten Einwohner werden hierunter nachgewiesen. An zweiter Stelle folgt bei den Familiennamen der Buchstabe K mit neun Prozent, bei den Einwohnern der Buchstabe B mit 9,8 Prozent. Die weiteren Plätze unter den Familiennamen (Tabelle Spalte 2) nehmen ein: B, M, G, H, P und D. Bei der Anzahl der Einwohner (Tabelle Spalte 4) ergibt sich eine andere Rangfolge. Nach dem B an zweiter Position erscheint hier als nächster Buchstabe das K, dann H, M, W, R und schließlich G. Diese veränderte Reihenfolge zeigt

sich auch in einer unterschiedlichen Besetzung der Familiennamen, wie aus Tabellenspalte 5 hervorgeht. Mit den als „Einwohner je Familiennamen“ errechneten Durchschnittswerten läßt sich die recht uneinheitliche Präsenz bestimmter Gruppen von Namensträgern noch deutlicher herausstellen.

Der unter den Namensanfängen dominierende Buchstabe S rangiert bei den Durchschnittszahlen erst an fünfter Stelle, nach dem H, W, J und B. Insbesondere fällt die hohe Besetzungszahl von knapp 39 bei der Buchstabenkombination SCHU auf. Namen wie Schulz, Schulze, Schultz, Schultze, Schubert, Schuhmacher, Schumacher, Schult, aber auch wie Schütze, Schümann usw. mit überdurchschnittlich hohen Anteilen der hamburgischen Bevölkerung, geben hierfür die Erklärung. Bei der Buchstabenkombination SCHM mit dem nächst höheren Durchschnittswert (28,1) sind es die Namen Schmidt, Schmid, Schmitt, Schmitz usw., die mehr als ein Prozent der Einwohnerzahl auf sich vereinigen. Erinnert sei an die eingangs erwähnte Auszählung der Einwohnerkartei, bei der SCHMIDT als der am häufigsten vorkommende Familienname ermittelt wurde¹⁾. Wenn man die jetzigen Ergebnisse mit früheren Auswertungen vergleicht, ergeben sich in bezug auf die prozentualen Häufigkeitsverteilungen der Namen und Personen nur geringfügige Verschiebungen. Beschränkt man jedoch die Darstellung nur auf die Entwicklung der absoluten Zahlen (Tabelle 2), so werden bei den einzelnen Anfangsbuchstaben recht unterschiedliche Veränderungen sichtbar.

Zunächst sei hervorgehoben, daß sich im Zeitraum von 14 Jahren der Gesamtbestand an Familiennamen in Hamburg um knapp 19 000 auf 149 500 erhöht hat. Während der gleichen Spanne ist jedoch die Zahl der Einwohner von 1 857 000 auf 1 668 500 also um 188 500 zurückgegangen. Dieser vermeintliche Widerspruch klärt sich schnell auf, wenn man die Entwicklung der Ausländerzahl untersucht. Bei dieser Bevölkerungsgruppe läßt sich ein Anstieg von rund 59 000 auf 131 000 feststellen. Das ist gegenüber 1965 weit mehr als eine Verdoppelung. Dadurch hat sich der Anteil der bisher nicht in Hamburg vorkommenden Familiennamen beträchtlich vermehrt. Die nur jetzt zusätzlich vorgenommene Auszählung der Namensanfänge ausländischer Staatsangehöriger ergab eine Gesamtzahl von 34 600 Familiennamen. Unter Zugrundelegung von 131 000 Personen errechnen sich für Ausländer im Durchschnitt nur 3,8 Fälle pro Namen. Bei der deutschen Bevölkerung sind es dagegen 13,4 – mehr als dreimal soviel.

In dem erheblich höheren Ausländeranteil von knapp acht Prozent (1965 drei Prozent) liegt auch die Begründung für die recht unterschiedlichen Zuwachsraten bei den einzelnen Anfangsbuchstaben der Familiennamen. Abgesehen von dem Anstieg um mehr als das Doppelte bei den Buchstaben X/Y, reicht die

¹⁾ Müller, Günter: Häufigkeit von Namen und Geburtsdaten in Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, 9/1974, S. 279.

Tab. 1: Häufigkeit der Anfangsbuchstaben der Familiennamen
in Hamburg

Anfangsbuchstabe des Familiennamens	Familiennamen mit dem betreffenden Anfangsbuchstaben		Einwohner mit dem betreffenden Anfangsbuchstaben des Familiennamens		Einwohner je Familiennamen
	absolut	%	absolut	%	
	1	2	3	4		5
A	5 298	3,6	40 377	2,4	7,6
B	12 613	8,4	163 842	9,8	13,0
dar. BA	2 741	1,8	29 365	1,8	10,7
BE	2 300	1,5	36 372	2,2	15,8
BO	2 259	1,5	30 032	1,8	13,3
BR	2 089	1,4	29 532	1,8	14,1
BU	1 507	1,0	21 857	1,3	14,5
C	4 438	3,0	26 695	1,6	6,0
D	7 676	5,1	60 064	3,6	7,8
E	3 097	2,1	37 040	2,2	12,0
F	4 651	3,1	55 726	3,4	12,0
dar. FR	1 108	0,7	19 855	1,2	17,9
G	8 769	5,9	85 091	5,1	9,7
dar. GR	2 173	1,5	27 196	1,6	12,5
H	8 545	5,7	133 643	8,0	15,6
dar. HA	2 845	1,9	45 382	2,7	16,0
HE	2 249	1,5	40 377	2,4	18,0
HO	1 794	1,2	27 029	1,6	15,1
I	1 158	0,8	7 008	0,4	6,1
J	2 846	1,9	37 373	2,2	13,1
K	13 483	9,0	157 335	9,4	11,7
dar. KA	2 993	2,0	24 693	1,5	8,3
KL	1 381	0,9	18 019	1,1	13,0
KO	2 801	1,9	34 537	2,1	12,3
KR	1 860	1,2	34 037	2,0	18,3
KU	1 758	1,2	19 187	1,1	10,9
L	6 626	4,4	77 583	4,7	11,7
dar. LA	1 799	1,2	21 356	1,3	11,9
LE	1 552	1,0	16 851	1,0	10,9
M	9 949	6,7	113 956	6,8	11,5
dar. MA	3 633	2,4	35 038	2,1	9,6
ME	1 931	1,3	31 868	1,9	16,5
MO	1 532	1,0	16 851	1,0	11,0
MU	1 204	0,8	18 854	1,1	15,7
N	3 331	2,2	34 037	2,0	10,2
O	2 698	1,8	23 025	1,4	8,5
P	7 871	5,3	76 248	4,6	9,7
dar. PE	1 302	0,9	19 020	1,1	14,6
Q	333	0,2	2 670	0,2	8,0
R	7 179	4,8	89 429	5,4	12,5
dar. RE	1 574	1,1	22 357	1,3	14,2
RO	1 970	1,3	23 192	1,4	11,8
S	17 990	12,0	232 083	13,9	12,9
dar. SCH	5 805	3,9	118 794	7,1	20,5
dar. SCHM	660	0,4	18 520	1,1	28,1
SCHU	708	0,5	27 530	1,7	38,9
ST	3 343	2,2	46 383	2,8	13,9
T	5 630	3,8	48 886	2,9	8,7
U	1 008	0,7	8 676	0,5	8,6
V	4 760	3,2	32 702	2,0	6,9
dar. VO	2 597	1,7	23 525	1,4	9,1
W	6 414	4,3	100 274	6,0	15,6
dar. WE	1 718	1,1	31 033	1,9	18,1
WI	1 804	1,2	31 030	1,9	17,2
X,Y	508	0,3	3 504	0,2	6,9
Z	2 590	1,7	21 189	1,3	8,2
I n s g e s a m t	149 461	100	1) 1 668 456	100	11,2

1) Einwohnerzahl (Wohnbevölkerung) am 20.9.1978.

Tab. 2: Veränderung der Zahl der Namensanfänge
im Zeitraum von 1965 bis 1978

Anfangsbuchstabe des Familiennamens	Anzahl der Familiennamen am		Zunahme	
	1.1.1965	20.9.1978	absolut	%
A	3 629	5 298	1 669	46,0
B	11 331	12 613	1 282	11,3
C	3 363	4 438	1 075	32,0
D	6 127	7 676	1 549	25,3
E	2 605	3 097	492	18,9
F	4 107	4 651	544	13,2
G	7 915	8 769	854	10,8
H	7 809	8 545	736	9,4
I	826	1 158	332	40,2
J	2 596	2 846	250	9,6
K	11 822	13 483	1 661	14,1
L	6 017	6 626	609	10,1
M	8 458	9 949	1 491	17,6
N	2 884	3 331	447	15,5
O	2 095	2 698	603	28,8
P	7 172	7 871	699	9,7
Q	277	333	56	20,2
R	6 543	7 179	636	9,7
S	16 064	17 990	1 926	12,0
T	4 813	5 630	817	17,0
U	798	1 008	210	26,3
V	4 536	4 760	224	4,9
W	6 232	6 414	182	2,9
X,Y	241	508	267	110,8
Z	2 347	2 590	243	10,4
Insgesamt	130 607	149 461	18 854	14,4

Spannweite der prozentualen Veränderungen von 2,9 bei W bis 46,0 bei A. Auch die mit den Vokalen I, O und U beginnenden Familiennamen haben mit 40,2,

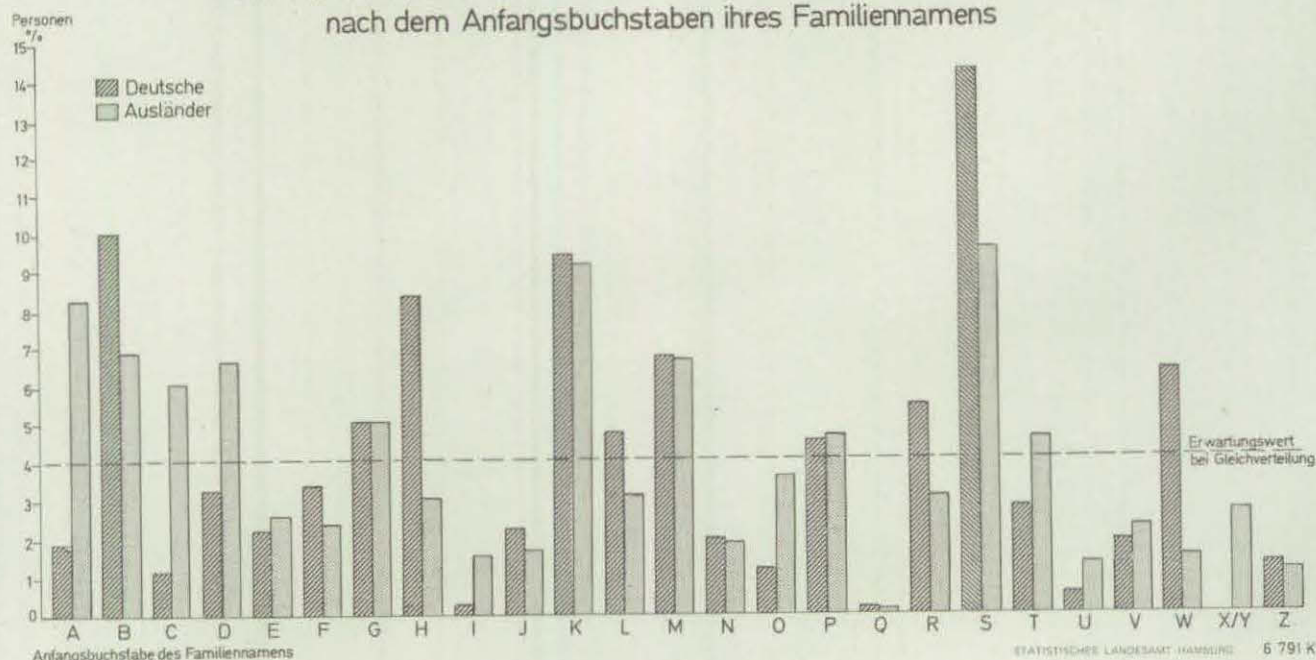
28,8 bzw. 26,3 sehr hohe Prozentzuwächse zu verzeichnen. C als ein bei deutschen Familiennamen weniger üblicher Anfangsbuchstabe hebt sich mit 32 Prozent ebenfalls deutlich ab. Obwohl der Buchstabe S mit 1926 absolut den höchsten Zuwachs aufzuweisen hat, entfallen auf die erste Hälfte des Namensalphabets (Buchstaben A bis M) zwei Drittel der Gesamtzunahme von 18 854 Familiennamen.

Wie sich überhaupt deutsche und ausländische Personen nach dem Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens verteilen, zeigt das *Schaubild*. Besonders auffallend sind die Abweichungen bei den Buchstaben A, H, C, W und S. Außerdem ist zu erkennen, daß die prozentualen Anteile der Ausländer vor allem bei den ersten Buchstaben die eingezeichnete Durchschnittslinie überragen. Darin kommt wiederum die höhere Präsenz ausländischer Namensträger mit Anfangsbuchstaben in der ersten Hälfte des Alphabets, vor allem bis zum G, zum Ausdruck. Kumuliert man bis zu diesem Buchstaben die Prozentwerte, so erhält man bei den Deutschen 27,2 Prozent und bei den Ausländern 38,1 Prozent.

Inwieweit die Verhältnisse Hamburgs denen einer anderen Großstadt ähneln, kann an den Ergebnissen einer entsprechenden Auszählung von Berlin (West) gezeigt werden. Vergleicht man als erstes die Häufigkeitsverteilung der Anfangsbuchstaben der Familiennamen deutscher Einwohner zwischen den beiden Städten, so stellen sich gewisse Unterschiede dar.

Besonders hoch mit 0,8 Prozentpunkten ist die Abweichung beim Buchstaben V. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß in der Einwohnerkartei von Hamburg die Familiennamen mit dem Zusatz VON, VON DER usw. unter „V“ geführt werden, während in Berlin (West) die erwähnten Namensbestandteile dem Hauptbestandteil des Familiennamens nachgestellt und somit nicht unter „V“ zu finden sind. Deutlich wird

Deutsche und ausländische Bevölkerung in Hamburg im September 1978
nach dem Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens



Tab. 3: Anfangsbuchstaben
von Familiennamen deutscher Einwohner
in Hamburg und Berlin (West)

Anfangsbuchstabe des Familiennamens	Vorkommen der Familiennamen in			
	Hamburg am 20.9.1978		Berlin (West) am 30.6.1976 1)	
	Anteil in %	Rang- zahl	Anteil in %	Rang- zahl
A	1,9	17	1,7	18
B	10,1	2	9,2	3
C	1,2	20	0,9	21
D	3,3	12	3,2	12
E	2,2	15	1,9	16
F	3,4	11	3,7	11
G	5,1	8	5,9	7
H	8,4	4	8,0	4
I	0,3	23	0,3	23
J	2,3	14	2,0	15
K	9,4	3	10,7	2
L	4,8	9	5,0	9
M	6,9	5	6,5	5
N	2,0	16	2,3	14
O	1,2	21	1,0	20
P	4,6	10	4,6	10
Q	0,2	24	0,1	24
R	5,5	7	5,6	8
S	14,3	1	14,8	1
T	2,8	13	2,6	13
U	0,5	22	0,5	22
V	1,9	18	1,1	19
W	6,4	6	6,4	6
X,Y	0,0	25	0,0	25
Z	1,3	19	1,8	17

1) Glowinski, Josef: Häufigkeit der Anfangsbuchstaben von Familiennamen deutscher Einwohner in Berlin (West) Mitte 1976. In: Berliner Statistik, 3/77, S. 34.

die unterschiedliche Handhabung an der Buchstabenkombination VO. In Berlin (West) werden unter dieser

Kombination 0,7 Prozent²⁾, in Hamburg dagegen 1,4 Prozent der deutschen Einwohner nachgewiesen. Die anderen hohen Differenzen bei den Buchstaben K, B, G, S, Z, H und M zwischen 1,3 und 0,4 Prozentpunkten, aber auch die übrigen Abweichungen sind auf regionalspezifische Gegebenheiten zurückzuführen. So könnte beispielsweise beim K der höhere Berliner Anteil von 10,7 gegenüber 9,4 Prozent in Hamburg zum Teil dadurch erklärt werden, daß die Namen Krüger und Krause unter den zwanzig häufigsten Familiennamen in Berlin (West) an vierter bzw. zehnter Stelle erscheinen, in Hamburg jedoch erst auf dem achten bzw. achtzehnten Platz anzutreffen sind.

Obwohl Unterschiede in der Häufigkeitsverteilung der Anfangsbuchstaben zwischen Hamburg und Berlin (West) bestehen, haben diese jedoch nicht das Gewicht, daß sie die beiden Rangfolgen in einem erheblichen Maße beeinflussen. In den zwei Städten führt das S als beherrschender Buchstabe die Skala an. Mit weitem Abstand folgt in Hamburg das B, danach das K. In Berlin verhält es sich umgekehrt. Vom vierten bis zum sechsten Platz, wo die Buchstaben H, M und W zu finden sind, deckt sich die Reihenfolge. An der siebenten und achten Stelle sind R und G wieder vertauscht. Die Positionen neun bis dreizehn mit den Buchstaben L, P, F, D und T stimmen wiederum zwischen den beiden Städten überein.

In Hamburg schließen sich dann mit den Rangzahlen 14 bis 21 J, E, N, A, V, Z, C und O an. Berlin zeigt hier eine etwas verschobene Buchstabenfolge: N, J, E, Z, A, V, O, C. Auf den vier letzten Plätzen, die von U, I, Q, X/Y eingenommen werden, sind nochmals die gleichen Rangziffern anzutreffen. Zusammenfassend betrachtet, ergibt sich bei zehn Buchstaben die gleiche Rangzahl, bei 13 eine jeweils um eins veränderte Reihenfolge, und nur bei zwei Buchstaben (N und Z) beträgt der Unterschied zwei Punkte. Mit einem Rangkorrelationskoeffizienten von 0,993 wird der sehr enge Zusammenhang der beiden Rangfolgen von Hamburg und Berlin (West) nochmals bestätigt.

Günter Müller

2) Vgl. „Berliner Statistik“, Heft 3/77, S. 38.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		November 1978	Dezember 1978	Januar 1979	Januar 1978
		1976	1977				
Meteorologische Beobachtungen							
Mittelwerte *)							
Luftdruck	mbar *)	1 016,4	1 013,9	1 023,0	1 008,9	1 013,2	757,4
Lufttemperatur	°C	9,6	9,8	7,0	0,3	3,4	2,1
Relative Luftfeuchtigkeit	%	73,6	76,8	86	86	87	86
Windstärke	Meßzahl *)	3,1	3,2	3	3	3	3
Bewölkung	" *)	5,25	5,7	6,6	6,3	6,5	6,5
Summenwerte *)							
Niederschlagshöhe	mm	48,8	64,8	18	105	53	72
Sonnenscheindauer	Std.	143,9	113,7	37	25	39	24
Tage ohne Sonnenschein	Anzahl	6,75	8,7	19	23	18	19
Tage mit Niederschlägen	"	17,6	20,9	24	23	19	21
Bevölkerung							
1. Bevölkerungsstand (Monatsende) *)							
Bezirk Hamburg-Mitte	1000	230,7	227,9	226,6	226,3	226,3	228,2
- Altona	"	243,5	239,6	236,0	236,0	236,0	237,9
- Eimsbüttel	"	247,3	243,8	240,4	240,1	239,9	242,8
- Hamburg-Nord	"	315,3	309,5	304,0	303,4	303,5	307,8
- Wandsbek	"	382,5	381,5	381,0	381,5	381,7	382,1
- Bergedorf	"	91,5	90,7	89,0	89,0	89,0	90,1
- Harburg	"	196,7	195,4	192,1	191,8	191,5	194,8
* HAMBURG INSGESAMT	"	1 707,5	1 688,4	1 669,1	1 668,1	1 667,9	1 683,7
dav. männlich	"	792,3	782,8	774,1	773,6	773,8	780,7
weiblich	"	915,2	905,6	895,0	894,5	894,1	903,0
dar. Ausländer	"	116,6	116,2	123,4	124,0	124,8	119,6
2. Natürliche Bevölkerungsbewegung							
* Eheschließungen *)	Anzahl	810	783	686	768	629	622 r
* je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	5,7	5,6	4,8	5,6	4,4	4,4 r
* Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	"	1 133	1 082	1 064	1 040	1 004	1 158 r
dar. unehelich	"	113	112	128	112	118	129 r
* Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	"	8,0	7,7	7,5	7,6	7,1	8,1 r
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	"	"	"	"	"	"
Unehelich Geborene in % der Geborenen	%	10,0	10,4	12,0	10,8	11,7	11,1 r
* Gestorb. Ortsansässige (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 108	2 024	1 947	1 826	1 939	2 001 r
* dar. im ersten Lebensjahr	"	18	16	10	14	19	19 r
* Gestorb. Ortsansässige (ohne Totgeborene)	"	14,8	14,4	13,7	13,3	13,7	14,0 r
* je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	"	"	"	"	"	"
* dar. im ersten Lebensjahr je 1000 Lebendgeborene *)	"	16,2	14,9	9,4	13,2	18,7	16,2 r
* Geborenen- (+) / Gestorbenenüberschuß (-)	"	975	942	883	786	935	843 r
* je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	6,8	6,6	6,2	5,7	6,6	5,9 r
3. Wanderungen							
* Zugezogene Personen	Anzahl	5 048	5 179	5 315	5 767	7 000	7 424
über die Landesgrenzen Hamburgs	"	"	"	"	"	"	"
* Fortgezogene Personen	"	5 638	5 831	5 956	6 079	6 270	5 512
über die Landesgrenzen Hamburgs	"	"	"	"	"	"	"
* Wanderungsgewinn (+) -verlust (-)	"	- 1 564	- 652	- 641	- 312	+ 730	+ 1 912
dav. männlich	"	- 770	- 357	- 422	- 198	+ 594	+ 1 243
weiblich	"	- 794	- 295	- 219	- 114	+ 136	+ 669
Umgezogene Personen innerhalb Hamburgs (Binnenwanderung)	"	12 509	12 955	14 110	15 847	13 794	11 329
Nach Gebieten							
a) Zugezogene aus							
Schleswig-Holstein	"	1 602	1 583	1 413	1 524	1 824	1 932
dar. angrenzende Kreise *)	"	1 114	1 113	994	980	1 073	1 205
Niedersachsen	"	930	931	840	994	1 350	1 395
dar. angrenzende Kreise *)	"	364	342	322	330	375	420
Übrige Bundesländer einschl. Berlin (West)	"	1 195	1 242	1 247	1 368	1 863	2 026
Ausland sowie DDR und Berlin (Ost)	"	1 321	1 423	1 815	1 881	1 963	2 071
b) Fortgezogene nach							
Schleswig-Holstein	"	2 030	2 195	2 170	2 078	2 253	2 116
dar. angrenzende Kreise *)	"	1 580	1 727	1 632	1 559	1 711	1 649
Niedersachsen	"	1 199	1 252	1 325	1 362	1 361	1 217
dar. angrenzende Kreise *)	"	641	672	718	698	769	635
Übrige Bundesländer einschl. Berlin (West)	"	1 060	1 127	1 275	1 320	1 554	1 223
Ausland sowie DDR und Berlin (Ost)	"	1 349	1 257	1 186	1 319	1 102	956

*) errechnet auf Grund täglich dreimaliger Beobachtung. — *) reduziert auf 0° C, Normalschwere und Meeresspiegel. — *) Windstärken: 1 bis 12 nach der Beaufortskala. — *) Bewölkungsgrade: 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = ganz bedeckt). — *) an Stelle der Monatsdurchschnitte Jahreswerte. — *) Fortschreibung des Ergebnisses der Volkszählung vom 27. 5. 1970. — *) nach dem Ereignisort. — *) unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. — *) Kreise Pinneberg, Stormarn, Segeberg und Herzogtum Lauenburg. — *) Landkreise Harburg und Stade.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		November 1978	Dezember 1978	Januar 1979	Januar 1978
		1976	1977				
Krankenhäuser und Badeanstalten							
1. Krankenhäuser in Hamburg							
a) Akutkrankenhäuser ¹⁾							
Betten ²⁾	Anzahl	16 079	16 031	15 780	15 780	15 664	16 008
Patienten ³⁾	"	12 600	12 710	13 656	8 941	13 999	14 400
Pflegetage	"	388 246	398 219	405 931	353 812	404 439	413 714
Bettenausnutzung	%	81,4	81,6	86,2	73,1	83,6	84,1
b) Krankenhäuser für Psychiatrie							
Betten ²⁾	Anzahl	3 139	3 135	3 081	3 081	3 081	3 131
Patienten ³⁾	"	2 705	2 840	2 705	2 666	2 689	2 763
Pflegetage	"	81 017	80 631	77 547	78 442	79 177	81 680
Bettenausnutzung	%	90,9	84,5	87,9	86,1	86,9	89,3
2. Öffentliche Badeanstalten							
Besucher insgesamt	Anzahl		724 549	600 817	417 596	471 675	647 893
dar. in Hallenschwimmbädern	"	494 979	515 937	579 674	397 544	454 026	628 711
in Freibädern ³⁾	"	689 869	455 334	—	—	—	—
Kultur							
1. Öffentliche Bücherhallen							
(einschl. Musikbücherei)							
Ausleihungen (Bücher, Kassetten, Spiele, Noten)	Anzahl	651 923	663 081	708 718	598 717	666 634	729 739
2. Wissenschaftliche Büchereien							
Staats- und Universitätsbibliothek							
Ausgeliehene Bände	"	46 581	37 808	39 469	28 720	38 782	36 145
Besucher der Lesesäle	"	10 983	8 285	10 072	7 118	8 408	8 828
HWWA — Institut für Wirtschaftsforschung —							
Besucher der Bibliothek und der Archive	"	4 182	4 256	4 656	3 170	3 848	4 338
Commerzbibliothek	"						
Ausgeliehene Bände	"	3 167	2 818	2 871	2 867	2 916	3 660
Lesesaalbesucher und Entleiher	"	1 299	1 156	1 149	1 196	1 193	1 463
3. Staatliche Museen und Schausammlungen							
Besucher insgesamt	"	78 297	98 127	—	106 979	48 379	97 355
dav. Hamburger Kunsthalle	"	12 443	17 930	24 673	22 970	5 904	22 276
Altonaer Museum in Hamburg, Nord-	"						
deutsches Landesmuseum	"	10 938	16 278	12 593	11 666	10 161	14 963
Hamburgisches Museum für	"						
Völkerkunde	"	5 810	6 919	5 869	4 136	3 912	5 990
Helms-Museum	"	12 716	10 821	11 271	7 272	5 240	4 444
dar. Freilichtmuseum am Kiekeberg	"	11 408	9 412	4 521	1 408	601	3 057
Museum für Hamburgische Geschichte	"	17 800	20 069	17 049	19 294	9 302	13 909
Museum für Kunst und Gewerbe	"	9 326	15 404	11 052	32 786	7 698	27 544
Planetarium	"	7 467	8 660	10 246	7 288	5 483	6 707
Bischofshaus	"	1 797	2 044	—	1 567	679	1 522
Öffentliche Sozialleistungen							
Wohngeld nach dem Zweiten Wohngeldgesetz							
Empfänger von Miet- und Lastenzuschüssen	Anzahl	69 501	69 345	72 625	71 499	69 022	70 234 r
Gezahlte Miet- und Lastenzuschüsse	1000 DM	4 992,0	5 021,6	6 352	6 211	7 099	5 862 r
Durchschnittlich gezahlte Miet- und Lastenzuschüsse	DM	71,83	72,41	87,46	86,87	102,86	83,46 r
Arbeitsmarkt							
1. Arbeitslose							
* Arbeitslose insgesamt	Anzahl	26 897	28 593	27 622	28 730	31 637	33 642
* dar. männlich	"	14 578	14 965	13 956	14 972	17 259	18 590
nach ausgewählten Berufsbereichen							
Fertigungsberufe	"	7 162	8 067	7 718	8 479	10 016	10 547
Technische Berufe	"	1 847	1 555	1 072	969	1 108	1 543
Dienstleistungsberufe	"	16 350	17 310	16 127	16 592	17 821	19 264
2. Arbeitslosen-Quote	%	3,9	4,2	4,1	4,2	4,7	4,9
3. Offene Stellen	Anzahl	9 196	8 824	7 580	6 922	7 370	7 207
4. Arbeitsuchende ⁴⁾	"	35 673	36 489	33 678	34 545	37 451	40 943
5. Vermittlungen ⁵⁾	"	9 342	9 086	7 791	7 377	8 759	8 733
dar. Kurzfristige Vermittlung	"						
bis zu 7 Tagen	"	4 289	4 364	3 923	4 403	5 383	4 935
6. Kurzarbeiter	"	2 688	4 480	6 066	5 925	6 617	5 030
Landwirtschaft							
1. Milcherzeugung der landw. Betriebe							
* Kuhmilcherzeugung	t	1 294	1 322	1 112	1 300	1 397	1 392
* dar. an Molkereien geliefert	%	93,4	93,5	90,1	92,0	93,8	93,8
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,5	11,7	10,1	11,4	12,2	12,2

¹⁾ ohne Krankenhäuser der Bundeswehr, des Strafvollzugsamts und des ärztlichen Dienstes der Innenbehörde. — ²⁾ Bestand am Monatsende. — ³⁾ Die Monatsdurchschnitte beziehen sich nur auf die Betriebsmonate Mai bis September. — ⁴⁾ Arbeitslose einschließlich derjenigen Personen, die, ohne arbeitslos zu sein, eine Beschäftigung aufnehmen wollen. — ⁵⁾ durch das Arbeitsamt vermittelte Arbeitskräfte.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		November 1978	Dezember 1978	Januar 1979	Januar 1978
		1976	1977				
Noch: Landwirtschaft							
2. Milchherstellung der Molkereien							
Volllmilch, lose 1)	t	686	659	455	408	441	378
pasteurisiert, abgepackt	"	6 121	5 582	5 462	5 043	5 505	5 537
ultra-hocherhitzt	"	1 916	2 618	3 053	3 311	3 859	2 801
Teilenträmhle Milch, pasteurisiert, abgepackt	"	88	86	77	70	77	86
ultra-hocherhitzt	"	2 643	3 218	2 739	2 270	2 892	3 219
Enträmhle Milch	"	602	583	513	497	676	477
Buttermilcherzeugnisse	"	480	351	230	189	200	211
Sauermilch- und Kefirzeugnisse	"	155	140	94	74	103	124
3. Zufuhr an Lebendvieh (Inlandtiere)							
Rinder	1000 St.	6,5	6,6	7,7	5,2	7,0	5,3
Kälber	"	1,2	1,6	1,4	2,2	1,7	1,4
Schweine	"	20,2	20,2	18,9	19,0	20,2	19,3
Schafe	"	0,6	0,5	0,3	0,3	0,2	0,6
4. Schlachtungen von Inlandtieren							
Rinder (ohne Kälber)	1000 St.	5,6	5,3	6,2	4,4	5,0	4,2
Kälber	"	1,2	1,7	1,4	2,2	1,7	1,4
Schweine 2)	"	20,9	20,1	18,9	19,2	20,5	19,6
Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen 3)	"	3 413	3 260	3 435	3 020	3 288	2 938
dar. Rinder (ohne Kälber)	"	1 507	1 416	1 691	1 206	1 370	1 148
Kälber	"	98	169	184	254	211	172
Schweine	"	1 788	1 655	1 534	1 543	1 687	1 593
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk und öffentliche Energieversorgung							
1. Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (Hauptbeteiligt 4)							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	166	160	157	156	165	169
dar. Arbeiter 5)	"	99	94	91	90	97	100
Geleistete Arbeiterstunden 6)	"	14 614	13 468	13 350	11 798	14 029	14 688
Löhne (brutto)	Mio. DM	214	214	273	218	226	213
Gehälter (brutto)	"	206	217	309	255	224	215
Kohleverbrauch 7)	1000 t SKE 8)	3	3	3	4	4	3
Gasverbrauch 8)	1000 m³	38 632	32 357	42 796	33 154	53 101	47 675
Stadt- und Kokereigas	1000 m³	463	510	403	442	615	865
Erd- und Erdölgas	1000 m³	38 169	31 847	42 393	32 712	52 486	46 810
Heizölverbrauch	1000 t	45	46	48	58	67	59
leichtes Heizöl	1000 t	7	7	8	10	14	12
schweres Heizöl	1000 t	38	39	40	47	53	47
Stromverbrauch	Mio. kWh	302	339	369	365	386	367
Stromerzeugung (industrielle Eigenherzeugung)	"	10	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz (einschl. Verbrauchsteuer 9) dar. Auslandsumsatz 9)	Mio. DM	-	3 612	4 527	4 570	4 263	3 528
	"	-	471	588	560	447	425
Umsatz ausgewählter beteiligter Wirtschaftszweige: 10)							
Mineralölverarbeitung	"	510	497	541	644	667	506
Maschinenbau	"	159	166	194	243	147	120
Elektrotechnische Industrie	"	257	260	280	323	222	231
Chemische Industrie	"	192	201	203	175	211	192
2. Öffentliche Energieversorgung							
Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	768	420	653	695	835	630
Stromverbrauch	Mio. kWh	767	838	974	1 081	1 184	1 051
Gaserzeugung (brutto)	Mio. m³	20	16	18	25	23	28
Vj.-Durchschnitt 11)				1. Vj. 1978	2. Vj. 1978	3. Vj. 1978	3. Vj. 1977
1976		1977					
3. Handwerk (Meßziffern 11)							
Beschäftigte (Ende des Vj.)	Sept. 1970 = 100	84,1	87,6	86,1	88,8	91,9	89,2
Umsatz	Vj.-Ø 1970 = 100	131,5	153,4	114,7	137,8	139,6	146,7
Bauwirtschaft und Wohnungswesen							
1. Bauhauptgewerbe 12)							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	Anzahl	32 977	31 872	30 801	30 571	30 115	29 766
dav. Inhaber	"	1 209	1 211	1 120	1 132	1 091	1 216
Angestellte	"	5 144	5 046	4 755	4 733	4 800	4 782
Arbeiter 13)	"	26 625	25 615	24 926	24 706	24 224	23 768
Geleistete Arbeitsstunden	1000	4 155	3 853	4 112	2 673	2 000	3 089
dav. für Wohnungsbauten	"	1 125	1 120	1 163	759	493	793
gewerblich und Industr. Bauten	"	1 550	1 375	1 465	1 081	853	1 225
öffentliche und Verkehrsbauten	"	1 479	1 358	1 484	1 033	654	1 071
Löhne (Bruttosumme) 14)	Mio. DM	69,2	68,9	87,7	64,6	42,3	53,9
Gehälter (Bruttosumme) 14)	"	18,2	16,5	20,7	20,2	16,1	15,0
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	212,3	249,8	263,9	392,3	197,1	141,8
dav. im Wohnungsbau	"	51,2	67,3	78,6	91,7	68,7	40,1
gewerblich und Industr. Bau	"	78,9	91,3	85,6	161,8	66,0	44,3
öffentlichen und Verkehrsbau	"	82,1	91,2	99,7	138,3	62,4	57,4

1) bis 1977 pasteurisiert. — 2) gewerbliche und Hausschlachtungen. — 3) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien. — 4) Alle Betriebe des Bergbaues und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (ab 1. 1. 1979 einschließlich Produzierendes Handwerk); ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Baugewerbe. — 5) einschl. der gewerblich Auszubildenden. — 6) einschl. die der gewerblich Auszubildenden. — 7) eine t Steinkohleneinheit (t SKE) = 1 t Steinkohle, -koks oder -brikett + 1,5 t Braunkohlenbrikett; = 3 t Rohbraunkohle. — 8) umgerechnet auf Ho = 8400 kcal/m³ (= 35 169 kJ/m³. — 9) ohne Mehrwertsteuer, einschl. Umsatz sonstiger, nicht produzierender Betriebsteile; mit den entsprechenden Angaben im Zahlenspiegel bis einschl. Febr.-Heft 1977 nicht vergleichbar. — 10) Umsatz der verarb. Wirtschaftszweige, ohne Umsatz sonstiger, nicht produzierender Betriebsteile. — 11) bei Beschäftigten: Jahresdurchschnitt, errechnet aus den Werten jeweils am Ende einer Vierteljahres. — 12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe. Nach der im Jahre 1977 durch die Einbeziehung des Fertigteilsbaues, der Gerüstbauer, der Fassadenreinigung und der Gebäudetrocknung vollzogenen Berichtskreisenerweiterung werden die Ergebnisse ab Januar 1978 ausschließlich für den erweiterten Berichtskreis dargestellt. — 13) nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet. — 14) einschließlich Umschüler und Auszubildende, ab Januar 1969 einschließlich Arbeitgeberzulagen gemäß Vermögensbildungstarifverträgen.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		November 1978	Dezember 1978	Januar 1979	Januar 1978
		1976	1977				
Noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen							
2. Baugenehmigungen							
Wohnbauten							
Wohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	142	198	326	218	...	135
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	"	99	179	270	180	...	122
Umbauter Raum	1000 m ³	281	224	425	322	...	139
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	66,2	53,8	107,6	79,4	...	35,5
Wohnfläche	1000 m ²	56	42	84	59	...	27
Nichtwohnbauten							
Nichtwohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	41	41	47	58	...	13
Umbauter Raum	1000 m ³	319	374	653	320	...	40
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	56,8	64,9	117,6	67,7	...	6,2
Nutzfläche	1000 m ²	61	60	100	61	...	9
Wohnungen							
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	696	449	936	633	...	296
3. Baufertigstellungen							
Wohnbauten							
Wohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	122	173	151	1 129	...	45
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	"	79	118	144	967	...	43
Umbauter Raum	1000 m ³	279	343	140	1 379	...	40
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	61,9	79,9	34,9	335,2	...	9,7
Wohnfläche	1000 m ²	57	70	27	279	...	9
Nichtwohnbauten							
Nichtwohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	46	46	37	218	...	11
Umbauter Raum	1000 m ³	309	475	218	1 912	...	112
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	56,7	75,1	56,2	360,6	...	12,9
Nutzfläche	1000 m ²	61	79	42	371	...	17
Wohnungen							
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	759	892	269	3 040	...	72
dar. mit öffentl. Mitteln gefördert	"	494	493	198	1 307	...	-
4. Bauüberhang (am Ende des Berichtszeitraumes) ¹⁾							
Genehmigte, aber noch nicht fertiggestellte Wohnungen	Anzahl	14 800	8 800	12 000	9 500	...	9 500
5. Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen^{1) 2)}							
Bestand an Wohngebäuden	1000	192	193	194	196	...	193
Wohnungen	"	765	775	777	780	...	775
Wohnräume über 6 m ² (einschl. Küchen)	"	2 862	2 900	2 911	2 924	...	2 900
Handel, Gastgewerbe und Fremdenverkehr							
1. Umsatz-Meßzahlen des Einzelhandels							
Einzelhandel	1970 = 100	147,7	153,2	191,8	202,5	146,8	141,7
dar. Waren versch. Art (einschl. Warenhäuser und Versandhandel)	"	172,1	166,4	247,8	200,4	142,5	139,6
Facheinzelhandel	"	140,1	149,9	173,2	206,1	151,2	143,3
2. Die Ausfuhr des Landes Hamburg^{1) 4)}							
Mio. DM		574	696	693	651	541	504
dar. Waren der Ernährungswirtschaft	"	70	99	87	85	86	86
Gewerblichen Wirtschaft	"	504	496	606	566	455	418
dar. Rohstoffe	"	6	5	6	4	3	4
Halbwaren	"	94	94	90	95	93	75
Fertigwaren	"	404	397	510	467	359	339
dar. Vorerzeugnisse	"	52	51	61	66	51	55
Enderzeugnisse	"	352	346	449	401	308	284
Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern	"						
Europa	"	414	400	447	467	352	335
dar. EG-Länder	"	264	248	316	327	226	227
3. Umsatz-Meßzahlen des Gastgewerbes							
Gastgewerbe	1970 = 100	148,0	155,1	169,2	168,5	154,0	149,5
dar. Beherbergungsgewerbe	"	141,2	149,1	174,0	145,4	136,5	134,1
Gaststättengewerbe	"	149,5	156,6	167,8	175,4	159,2	154,0
4. Fremdenverkehr¹⁾							
Fremdenmeldungen	Anzahl	117 809	121 585	113 355	81 365	86 483	91 334
dar. von Auslandsgästen	"	35 759	36 814	32 057	20 005	21 408	22 076
Fremdenübernachtungen	"	220 954	216 779	201 426	146 634	153 850	163 002
dar. von Auslandsgästen	"	66 276	65 480	58 113	39 761	39 100	40 579

¹⁾ An Stelle des Monatsdurchschnitts wird der Stand von 31. 12. angegeben. — ²⁾ Fortschreibung der bei der Gebäudezählung 1968 ermittelten Gebäude und Wohnungen. — ³⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt. — ⁴⁾ Nachgewiesen werden die Waren, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt wirtschaftlich sinnvoll so bearbeitet worden sind, daß sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. — ⁵⁾ ohne Heime, Jugendherbergen, Massen- und Privatquartiere.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		November 1978	Dezember 1978	Januar 1979	Januar 1978
		1976	1977				
Verkehr							
1. Seeschifffahrt							
Schiffsverkehr über See	Anzahl	1 494	1 462	1 400 s	1 335 s	1 200	1 203
Angekommene Schiffe		1 569	1 537	1 400 s	1 331 s	1 190	1 209
Abgegangene Schiffe		4 372	4 464	4 757 p	4 676 p	5 193 p	3 971
Güterverkehr über See	1000 t	3 177	3 232	3 494 p	3 429 p	3 968 p	2 812
dav. Empfang	"	2 564	2 621	2 821 p	2 818 p	3 311 p	2 258
dav. Massengut	"	1 257	1 312	1 349 p	1 571 p	1 550 p	1 139
dar. Mineralöle	"	612	611	673 p	611 p	657 p	554
Sack- und Stückgut	"	1 195	1 232	1 263 p	1 247 p	1 225 p	1 159
Versand	"	578	535	471 p	526 p	486 p	521
dav. Massengut	"	619	687	792 p	721 p	739 p	638
Sack- und Stückgut	"						
2. Binnenschifffahrt							
Güterempfang	1000 t	314	333	475 s	351 p	85 p	327
Güterversand	"	360	434	635 s	588 p	159 p	528
3. Luftverkehr (gewerblicher Verkehr) ¹⁾							
Flugzeugbewegungen	Anzahl	5 166	5 233	4 790 p	4 443 p	4 946	4 955
Fluggäste		303 834	314 075	311 041 p	271 750 p	281 117	258 036
Fracht	t	2 412,3	2 209,4	3 404,6 p	3 501,6 p	2 158,9	1 862,8
Luftpost	"	722,9	756,2	636,4 p	782,4 p	588,6	539,5
4. Personenbeförderung im Stadtverkehr ²⁾ (Ausgewählte Verkehrsmittel)							
Beförderte Personen	1000	26 293	25 790	28 736	28 135	30 177	28 514
Schnell- und Vorortbahnen		1 735	1 267	—	—	—	1 118
Straßenbahn		20 065	20 604	24 465	23 809	26 536	22 964
Kraftomnibusse							
5. Kraftfahrzeuge							
a) Bestand an registrierten Kraftfahrzeugen ³⁾	1000	510,9	537,6	541,0	544,0	546,3	539,0
dar. Personenkraftwagen ⁴⁾		458,1	477,8	487,0	489,8	491,9	479,1
(Quelle: Zulassungsstelle Hamburg)							
b) Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 119	6 441	5 575	4 884	5 405 p	6 012
dar. Personenkraftwagen ⁴⁾	"	5 619	5 868	5 126	4 505	4 950 p	5 508
Lastkraftwagen	"	416	362	314	285	348 p	390
6. Straßenverkehrsunfälle							
Unfälle mit Personenschaden ⁵⁾	Anzahl	910	943	1 017	821	492 p	941
Getötete Personen	"	24	21	45	13	7 p	20
Verletzte Personen	"	1 168	1 225	1 307	1 065	652 p	1 197
Geld und Kredit							
1. Kredite und Einlagen ⁶⁾ *)							
Kredite ⁷⁾ an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mio. DM	54 965,6	60 419,5	65 548,3	66 953,3	65 683,6	59 300,6
dar. Kredite ⁷⁾ an inländische Nichtbanken	"	52 090,7	56 065,5	62 146,3	63 415,7	62 181,8	56 013,3
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr einschl.)	"	12 135,8	12 778,5	12 499,1	12 886,4	11 756,4	11 592,8
an Unternehmen und Privatpersonen	"	12 027,7	12 520,8	12 061,2	12 557,5	11 414,8	11 437,5
an öffentliche Haushalte	"	108,1	257,7	437,9	328,9	341,6	155,3
Mittelfristige Kredite (von über 1 bis unter 4 Jahren)	"	6 860,5	6 363,0	6 674,3	6 987,8	6 801,0	6 191,2
an Unternehmen und Privatpersonen	"	5 300,1	5 042,4	5 085,9	5 432,2	1 629,5	4 873,7
an öffentliche Haushalte	"	1 560,4	1 320,6	1 588,4	1 555,6	43 624,4	1 317,5
Langfristige Kredite (von 4 Jahren und darüber)	"	33 094,4	37 924,0	42 972,9	43 541,5	5 171,4	38 229,3
an Unternehmen und Privatpersonen	"	27 213,1	30 608,3	34 718,3	35 275,5	35 427,6	30 694,1
an öffentliche Haushalte	"	5 881,3	7 315,7	8 254,6	8 266,0	8 196,8	7 535,2
Einlagen und aufgenommene Kredite ⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	"	37 249,3	41 060,0	44 527,2	45 553,3	43 498,1	39 501,7
Sichteinlagen und Termingelder	"	23 568,0	26 962,6	30 486,0	30 979,4	28 869,8	25 617,9
von Unternehmen und Privatpersonen	"	17 792,2	20 744,1	24 569,4	25 250,3	23 044,8	19 608,8
von öffentlichen Haushalten	"	5 773,8	6 218,5	5 916,6	5 729,1	5 825,0	6 009,1
Spareinlagen	"	13 883,3	14 097,4	14 041,2	14 573,9	14 628,3	13 883,8
bei Sparkassen	"	8 708,1	8 949,0	8 851,5	9 185,6	9 227,9	8 813,1
Gutschriften auf Sparkonten (einschl. Zinsgutschriften)	"	737,9	755,1	709,9	1 227,2	1 013,8	1 100,5
Lastschriften auf Sparkonten	"	671,0	720,6	637,1	694,5	961,5	1 312,2
2. Zahlungsschwierigkeiten							
Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	28	28	25	15	24	28
Vergleichsverfahren	"	0	—	—	—	—	—
Wechselproteste (ohne die bei der Post)	"	425	382	430	400	416	360
Wechselsumme	Mio. DM	3,2	2,7	2,6	4,3	2,4	1,8

¹⁾ ohne Transit. — ²⁾ Ab Januar 1968 wird der Gelegenheitsverkehr insgesamt einbezogen, der Linienverkehr, soweit er im Bereich des Hamburger Verkehrs verbundes erbracht wurde. — ³⁾ Stand: Ende des jeweiligen Berichtsjahres bzw. -monats; ohne Bundesbahn und Bundespost. — ⁴⁾ einschließlich Kombinationskraftwagen. — ⁵⁾ teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. — ⁶⁾ Die Angaben umfassen die in Hamburg gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mio. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter. — ⁷⁾ einschließlich durchlaufender Kredite.

⁸⁾ Anstelle des Monatsdurchschnitts wird der Stand am 31. 12. angegeben; bei Gutschriften und Lastschriften auf Sparkonten der Monatsdurchschnitt.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		November 1978	Dezember 1978	Januar 1979	Januar 1978
		1976	1977				
Noch: Geld und Kredit							
3. Mahnverfahren / eidesstattliche Versicherungen							
Anträge auf Erlaß eines Zahlungsbefehls / Mahnbescheides	Anzahl	19 888	21 686	30 295	28 110	21 499	22 348
Anträge auf Abnahme der eidesstattlichen Versicherung	"	3 699	3 773	4 265	3 691	3 678	3 589
Haftbefehle zur Erzwingung der eidesstattlichen Versicherung	"	1 674	1 554	2 009	1 594	1 921	1 817
Geleistete eidesstattliche Versicherungen	"	626	603	710	611	749	685
4. Kapitalgesellschaften mit Hauptsitz Hamburg							
Aktiengesellschaften	Anzahl	157	156	158	158	158	156
Grundkapital	Mio. DM	7 115	7 290	7 713	7 715	7 716	7 395
Gesellschaften m.b.H.	Anzahl	7 732	8 601	10 293	10 421	10 521	9 143
Stammkapital	Mio. DM	6 622	7 204	7 832	7 870	7 869	7 509
Steuern							
1. Steueraufkommen nach der Steuerart							
* Gemeinschaftssteuern	Mio. DM	983,8	1 043,3	1 023,9	1 642,2	.	.
* Steuern vom Einkommen	"	587,8	625,9	516,4	1 314,2	.	.
Lohnsteuer 1)	"	385,7	380,7	424,8	702,5	.	.
Veranlagte Einkommensteuer	"	133,1	134,8	44,2	353,8	56,7	96,7
* Nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	"	15,2	41,8	12,6	39,4	16,0	14,5
Körperschaftsteuer 1)	"	53,7	68,6	34,7	218,4	.	.
* Steuern vom Umsatz	"	396,0	417,4	507,5	328,0	765,0	529,9
Umsatzsteuer	"	171,2	179,4	223,0	27,0	503,0	281,3
Einfuhrumsatzsteuer	"	224,8	238,0	284,5	300,9	262,0	248,6
* Bundessteuern 2)	"	844,8	900,7	994,9	1 577,2	361,3	352,4
Zölle 2)	"	67,2	67,7	69,2	68,2	56,3	61,0
Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	"	755,8	811,2	912,5	1 490,8	284,6	269,0
* Landessteuern	"	54,6	64,0	93,8	47,9	40,1	43,8
Vermögensteuer	"	21,3	31,9	62,3	10,9	3,9	15,7
Kraftfahrzeugsteuer	"	12,8	13,5	14,3	15,8	17,5	14,3
Biersteuer	"	3,1	2,9	2,7	2,7	2,4	2,8
* Gemeindesteuern	"	122,2	138,9	296,9	62,9	94,4	88,6
Grundsteuer A 3)	"	0,7	0,1	.	1,1	.	.
Grundsteuer B 4)	"	12,1	16,4	37,8	15,1	1,7	1,4
* Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital (brutto)	"	90,2	101,4	255,9	34,3	33,3	31,3
* Lohnsummensteuer	"	19,4	20,6	2,7	2,3	59,1	55,8
2. Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften							
* Steuereinnahmen des Bundes 5)	"	1 391,1	1 506,2	1 617,5	2 436,4	1 119,2	963,4
Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	257,6	298,6	225,4	583,2	297,0	253,4
Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	273,2	288,0	342,6	221,4	516,4	357,7
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	15,5	18,9	54,7	54,7	.	.
* Steuereinnahmen des Landes	"	323,8	371,5	388,2	796,1	.	.
Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	214,0	247,2	218,8	580,6	.	.
Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	39,7	41,5	20,9	112,9	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	15,5	18,9	54,7	54,7	.	.
* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	"	151,3	165,2	253,1	91,4	.	.
Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital (nett-o) 6)	"	59,2	63,5	146,4	75,1	33,3	31,3
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer 1)	"	60,2	64,2	65,7	147,9	.	.
		Vj.-Durchschnitt 1976	Vj.-Durchschnitt 1977	2. Vj. 1978	3. Vj. 1978	4. Vj. 1978	4. Vj. 1977
Öffentliche Finanzen							
1. Kassenmäßige Gesamtausgaben							
dar. Personalausgaben	Mio. DM	2 421,1	2 641,5	2 713,0	2 674,7	3 037,7	2 937,9
Bauinvestitionen	"	1 000,1	1 053,8	1 045,6	1 061,9	1 238,7	1 163,7
dar. für Schulen	"	164,4	189,9	164,7	184,2	288,0	290,4
Hochschulen einschließlich Universitätsklinik	"	40,1	50,5	52,2	47,0	64,5	75,3
Krankenhäuser und sonstige Einrichtungen des Gesundheitsdienstes	"	10,5	4,9	4,3	3,2	9,3	7,3
Straßen	"	8,8	7,0	8,1	9,7	15,5	9,7
Wasserstraßen und Häfen	"	20,7	22,9	15,7	21,8	46,0	40,4
Ausgaben für Zinsen und Tilgung	"	22,3	20,6	15,1	18,7	24,6	18,4
Zuführung an Rücklagen	"	367,2	312,4	439,8	339,0	302,8	267,8
Zuführung an Rücklagen	"	1,5	2,5	0,0	.	13,8	9,1
2. Kassenmäßige Gesamteinnahmen							
dar. Steuern	"	2 478,1	2 452,3	2 772,4	2 407,2	3 031,1	2 811,2
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	"	1 425,4	1 610,1	1 876,3	1 722,7	1 740,7	1 785,1
Gebühren, Beiträge usw.	"	70,5	88,5	85,0	89,3	121,5	172,0
Entnahme aus Rücklagen	"	299,3	323,8	331,4	350,6	337,7	318,7
Schuldenaufnahme	"	22,4	15,6	1,3	0,4	4,8	2,8
Schuldenaufnahme	"	423,4	168,3	254,5	14,4	538,8	239,8
3. Schuldenstand am Ende des Quartals 7)							
dar. am Kreditmarkt	"	8 359,3	8 355,3	8 438,8	8 347,7	8 501,8	8 355,3
bei Gebietskörperschaften	"	7 029,6	7 044,2	7 143,2	7 071,3	7 213,4	7 044,2
bei Gebietskörperschaften	"	738,9	743,0	737,4	727,8	747,9	743,0

1) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung. — 2) einschl. EG-Anteil Zölle. — 3) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen. — 4) einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. — 5) 1979 ohne EG-Anteil Zölle. — 6) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. — 7) An Stelle des Vj.-Durchschnitts wird der Stand am 31. 12. angegeben.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Mai 1978	August 1978	November 1978	November 1977
		1976	1977				
Preisindizes für Bauwerke *)							
Bauleistungen am Bauwerk							
Wohngebäude insgesamt	1970 = 100	159,0	166,5	173,6	176,4	179,2	168,6
dav. Einfamiliengebäude	"	159,3	167,1	173,9	176,7	179,6	169,3
Mehrfamiliengebäude	"	159,9	167,6	175,1	177,8	180,6	169,8
Gemischt genutzte Gebäude							
Bürogebäude	"	154,1	160,8	167,4	170,0	172,9	162,8
Bürogebäude	"	153,7	160,6	167,6	170,7	173,7	162,5
Gewerbliche Betriebsgebäude	"	147,9	154,4	160,8	163,3	167,1	156,7
Löhne und Gehälter							
1. Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau				April 1978	Juli 1978	Oktober 1978	Oktober 1977
Bruttowochenverdienste	DM	535	568	592	615	609	579
männliche Arbeiter	"	558	595	623	646	637	606
darunter	"	345	369	384	393	392	376
Facharbeiter	"	330	344	354	363	362	349
Hilfsarbeiter	"	330	344	354	363	362	349
Bruttostundenverdienste	"	12,47	13,30	13,98	14,36	14,33	13,50
männliche Arbeiter	"	12,96	13,86	14,60	14,99	14,94	14,08
darunter	"	8,46	9,11	9,52	9,77	9,73	9,25
Facharbeiter	"	8,01	8,46	8,76	9,04	8,95	8,53
Hilfsarbeiter	"	8,01	8,46	8,76	9,04	8,95	8,53
2. Angestellte, Bruttomonatsverdienste							
In Industrie und Hoch- und Tiefbau							
Kaufmännische Angestellte							
männlich	"	2 887	3 067	3 232	3 300	3 320	3 130
weiblich	"	2 075	2 234	2 340	2 401	2 410	2 270
Technische Angestellte und Meister							
männlich	"	2 904	3 107	3 254	3 334	3 347	3 156
weiblich	"	1 975	2 127	2 235	2 299	2 310	2 166
In Handel, Kredit und Versicherungen							
Kaufmännische Angestellte							
männlich	"	2 569	2 718	2 822	2 902	2 949	2 736
weiblich	"	1 842	1 984	2 028	2 116	2 132	2 010
				November 1978	Dezember 1978	Januar 1979	Januar 1978
Öffentliche Sicherheit und Ordnung							
1. Feststellungen der Polizei							
Straftaten insgesamt	Anzahl	13 008	14 646	16 508	16 145	13 182	12 886
dar. Mord und Totschlag, einschl. Versuche	"	6	6	1	17	5	—
Körperverletzung	"	451	516	901	949	868	521
Raub, räuberische Erpressung	"	104	124	120	210	151	113
Diebstahl	"	8 165	9 410	10 584	9 352	8 065	8 203
dar. Diebstahl unter erschwerenden Umständen	"	4 366	5 188	6 107	5 134	4 354	4 420
Betrug und Untreue	"	1 711	1 758	1 354	1 917	1 309	1 318
Außerdem:							
Verkehrsvergehen	"	1 542	1 602	1 267	1 078	818	1 133
Verkehrsordnungswidrigkeiten	"	5 710	4 974	5 103	2 860	2 230	4 245
Andere Ordnungswidrigkeiten	"	647	570	725	460	617	491
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	"	34 205	36 848	43 013	35 789	25 309	40 276
2. Feuerwehr							
Alarmierungen insgesamt	Anzahl	16 091	16 439	16 496	18 067	19 355	17 314
dav. Feueralarme	"	588	525	514	704	557	561
dar. bekämpfte Großbrände	"	17	10	8	11	13	9
falsche Alarmer und Unfugmeldungen	"	130	133	147	185	193	151
Rettungswageneinsätze	"	14 297	14 742	14 964	16 660	16 303	15 670
dar. für Krankenbeförderungen	"	2 835	2 718	2 739	2 922	3 049	2 880
Straßen- und Verkehrsunfälle	"	1 825	1 856	1 833	1 986	1 762	1 778
Hilfeleistungen aller Art	"	1 290	1 172	1 018	1 303	2 495	1 083
Außerdem:							
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren	"	336	186	165	183	209	146

*) Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart.

**AUSGEWÄHLTE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN
IN HAMBURG UND 12 ANDEREN GROSSSTÄDTEN DES BUNDES GEBIETES
4. Vj. 1978 und 3. Vj. 1978**

Großstädte ¹⁾	Bevölkerung							Arbeitsmarkt		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
	Wohnbevölkerung ²⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung	Zuzugene Personen	Fortgezogene Personen	Bevölkerungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Arbeitslose ³⁾	Offene Stellen ⁴⁾	Beschäftigte ⁵⁾	Beschäftigte je 1000 Einwohner	Umsatz ⁶⁾	Umsatz je 1000 Einwohner
	1000	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Mio. DM	1000 DM
Berlin (West)	4. Vj. 1 914 3. Vj. 1 668	4 387 3 166	8 461 5 917	- 4 074 - 2 751	19 767 16 733	19 165 18 138	- 3 472 - 4 156	36 344 30 755	7 919 10 338	172 021 174 099	91 94	7 828 7 428	3 881 3 918
Hamburg	4. Vj. 1 664 3. Vj. 1 668	3 020 3 166	6 309 5 917	- 3 289 - 2 751	15 864 16 733	16 360 18 138	- 3 785 - 4 156	28 730 25 537	6 922 8 345	155 867 157 583	94 94	7 399 6 540	4 441 3 918
München	4. Vj. 1 301 p 3. Vj. 1 292 r	2 210 2 415	2 981 3 158	- 771 p - 743	26 369 26 529	17 185 26 207	+ 8 413 p - 421	19 647 18 231	11 227 14 311	174 368 174 430	134 135	8 805 8 354	6 770 p 6 464
Köln	4. Vj. 980 3. Vj. 979	2 109 2 304	2 705 2 539	- 596 - 235	13 247 13 718	12 075 13 700	+ 576 - 217	19 390 18 630	3 999 4 192	126 839	130	5 430	5 545
Essen	4. Vj. 664 3. Vj. 664	1 224 1 396	2 255 2 153	- 1 031 - 757	6 052 5 054	5 811 5 303	- 790 - 1 006	15 712 14 213	1 613 1 962	59 216	89	2 055	3 093
Düsseldorf	4. Vj. 602 3. Vj. 602	1 164 1 164	1 885 1 885	- 721 - 721	8 188 8 188	9 176 9 176	- 1 709 - 1 709	10 544 10 544	4 535 4 535	88 776	148	3 030	5 035
Frankfurt/M.	4. Vj. 636 3. Vj. 634	1 260 1 263	2 107 1 735	- 847 - 472	13 084 10 396	10 844 12 371	+ 1 393 - 2 447	14 292 13 847	7 825 8 800	106 628 106 971	168 169	4 948 4 599	7 785 7 251
Dortmund	4. Vj. 611 3. Vj. 611	1 502 p 1 381	2 331 2 068	- 829 p - 687	7 493 p 5 710	6 759 p 6 514	- 95 p - 1 491	15 232 13 552	1 179 1 736	80 020	131	1 893	3 099
Stuttgart	4. Vj. 578 3. Vj. 579	1 101 1 374	1 432 1 458	- 331 - 84	10 447 13 591	11 227 12 776	- 1 111 + 731	4 812 4 580	6 642 7 229	126 031 125 859	218 217	7 316 6 722	12 659 11 810
Bremen	4. Vj. 560 3. Vj. 560	1 182 1 182	1 737 1 737	- 555 - 555	6 726 6 726	7 274 7 274	- 1 103 - 1 103	12 239 10 846	2 371 2 797	70 566 70 798	126	3 472 3 175	5 672
Hannover	4. Vj. 546 3. Vj. 546	984 993	1 796 1 657	- 812 - 664	8 899 7 746	8 011 9 485	+ 76 - 2 403	16 283 15 328	3 523 4 116	97 850 99 036	179 182	3 718 3 058	6 813 5 605
Duisburg	4. Vj. 575 3. Vj. 577	1 227 1 278	1 770 1 669	- 543 - 391	4 662 5 132	5 793 6 796	- 1 674 - 2 055	12 203 11 027	1 169 1 247	102 048	177	3 473	6 018
Nürnberg	4. Vj. 487 3. Vj. 486 r	882 904 r	1 580 1 351 r	- 698 - 447 r	6 975 8 626	5 454 8 724 r	+ 823 - 545 r	9 729 9 600	2 959 4 476	93 925 94 002	193 193	2 406 2 195	4 940 4 515

Großstädte ¹⁾	Bauhauptgewerbe		Baugenehmigungen		Baufertigstellungen			Fremdenverkehr ²⁾			Straßenverkehrsunfälle		Steuern		
	Geleistete Arbeitsstunden	Umsatz ³⁾	Umsatz je 1000 Einwohner	Wohngebäude	Wohnungen (in Wohn- u. Nichtwohngebäuden)	Wohngebäude	Wohnungen (in Wohn- u. Nichtwohngebäuden)	Umbauter Raum der Nichtwohngebäude	Fremdenmeldungen	Fremdenmeldungen je 1000 Einwohner	Fremdenübernachtungen	Personenschadensunfälle	Verunglückte insgesamt	Gewerbesteuer ⁴⁾	Lohn- und Einkommensteuer
	1000	Mio. DM	1000 DM	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	1000 m ³	1000	Anzahl	1000	Anzahl	Anzahl	1000 DM	1000 DM
Berlin (West)	4. Vj. 11 118 3. Vj. 10 906 r	785 526 r	275 r	655 783	2 811 3 225	279	1 332 394	297 315	758 855	3 634 3 556	4 554 4 552	68 535 107 278	114 822 87 357		
Hamburg	4. Vj. 9 544 3. Vj. 9 249	783 537	470 321	803 660	2 064 1 680	1 437 408	3 573 918	2 468 435	338 467	2 806 p 3 822	3 702 3 822	160 962 256 378	237 744 207 486		
München	4. Vj. 11 961 3. Vj. 12 293	820 576	630 p 446	523 544	1 854 1 460	447 473	1 282 1 233	1 056 498	584 726	449 p 562	1 195 1 473	1 806 2 201	2 387 2 896	169 166 225 834	174 918 152 103
Köln	4. Vj. 4 872 3. Vj. 4 761	377 311	385 318	485 345	1 388 1 045	854 218	2 738 728	1 930 104	175 217	178 436	352 1 259	1 306 p 1 573	1 617 1 573	97 617 154 827	199 328 81 535
Essen	4. Vj. 3 508 3. Vj. 3 508	204 204	308 308	152 152	640 523	182	1 276 350	411 308	47 p 41	72 62	99 p 87	791 725	987 899	37 684 68 197	121 643 49 758
Düsseldorf	4. Vj. 4 600 3. Vj. 4 600	271 271	450 450	131 131	690 690	103	297	176	293	341	1 672	1 162	.	.	
Frankfurt/M.	4. Vj. 5 572 3. Vj. 5 572	300 300	474 474	117 111	409 246	215 43	1 011 78	729 99	356 388	560 612	660 682	988 1 042	1 251 1 306	156 792 213 002	155 991 63 208
Dortmund	4. Vj. 4 338 3. Vj. 4 338	200 200	328 328	283 233	629 615	402 255	1 613 643	233 279	39 34	63 56	80 67	893	1 151	45 373 45 794	105 110 42 995
Stuttgart	4. Vj. 4 648 3. Vj. 4 728	359 296	622 511	339 222	1 020 712	253 99	756 337	284 274	119 118	207 272	270 272	821 852	1 102 1 175	76 719 106 464	145 789 65 906
Bremen	4. Vj. 3 679 3. Vj. 3 589	276 195	348 348	430 385	604 787	170	190	71 84	150	140 158	935 1 063	1 085 1 220	77 197 81 692	62 335 49 165	
Hannover	4. Vj. 3 615 3. Vj. 3 876	259 228	474 418	280 277	707 714	295 143	1 003 367	615 168	104 110	191 201	162 172	959 980	1 202 1 205	52 753 83 155	113 067 47 417
Duisburg	4. Vj. 2 812 3. Vj. 2 812	127 127	221 221	254 189	804 540	320 74	1 064 264	355 92	17 r 15 r	29 33	37 33	811 823 r	1 019 1 004	40 907 47 397	102 159 41 788
Nürnberg	4. Vj. 3 956 3. Vj. 4 148	241 183	494 376 r	192 246	496 673	396 180	891 548	874 798	131 141	268 290 r	244 245	667 732	885 950	47 662 57 819	112 356 44 215

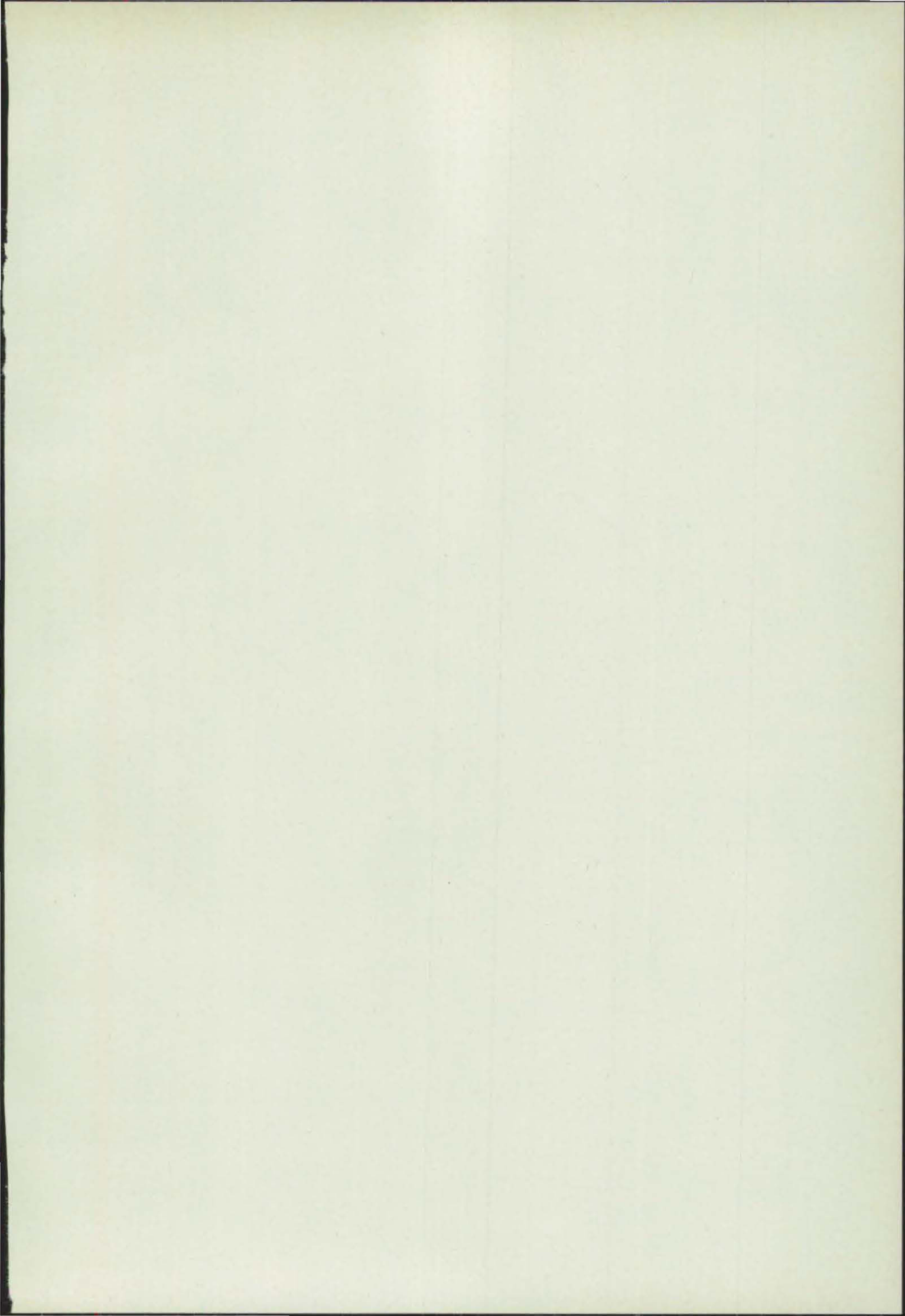
¹⁾ nach dem neuesten Gebietsstand, - ²⁾ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten einschl. Bergbau, - ³⁾ ohne Privatquartiere, Jugendherbergen, Massenquartiere, - ⁴⁾ jeweils Quartalsende, - ⁵⁾ ohne Mehrwertsteuer, - ⁶⁾ einschl. evtl. erhobener Lohnsummensteuer, - ⁷⁾ im Arbeitsamtsbezirk, - ⁸⁾ nur Einkommensteuer.

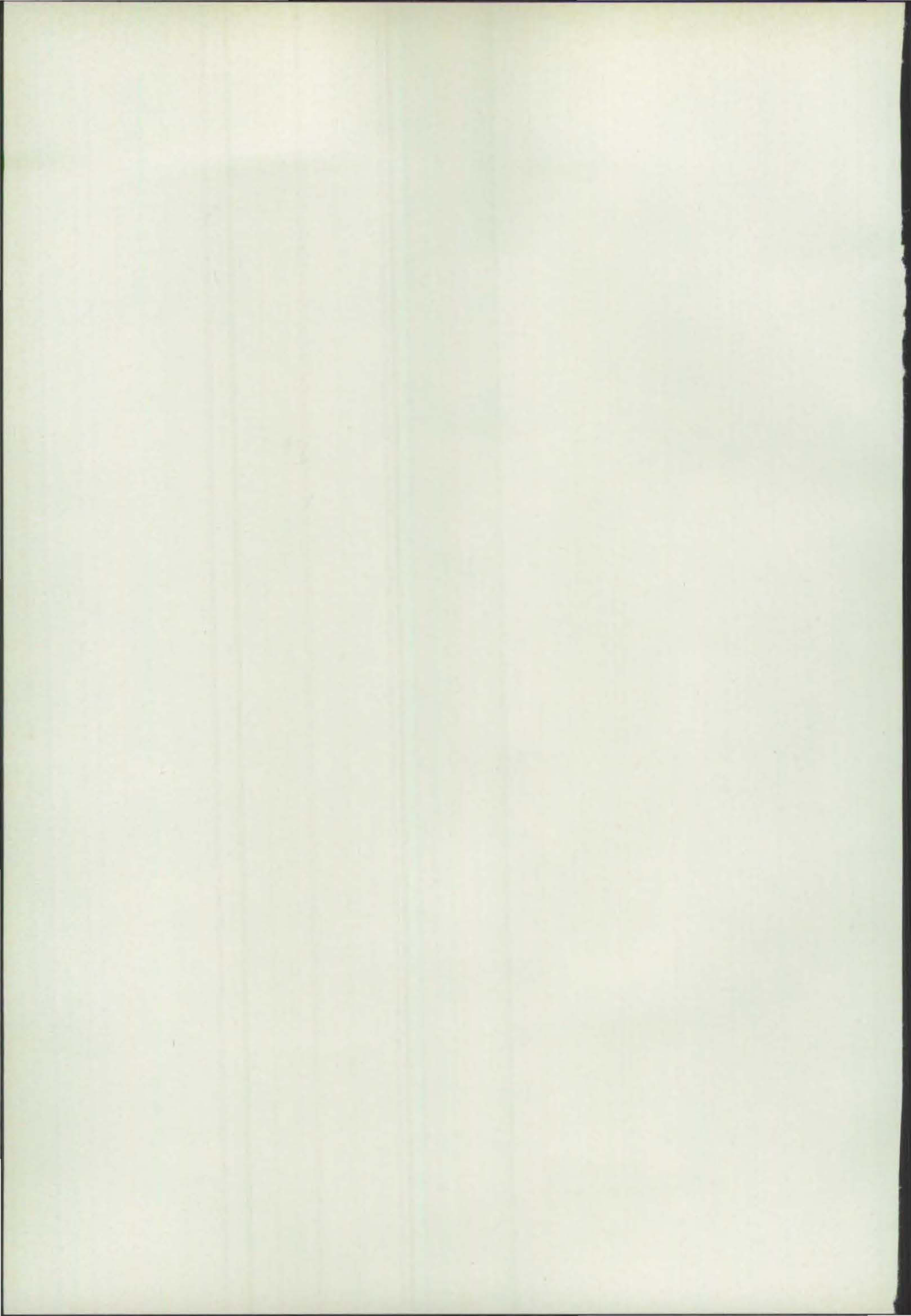
AUSGEWÄHLTE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN FÜR DAS BUNDESGBIET

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Oktober 1978	November 1978	Dezember 1978	Dezember 1977
		1976	1977				
BEVÖLKERUNG							
Bevölkerung am Monatsende	1000	61 505,4	61 399				61 353
Eheschließungen	auf 1000	5,9	5,8	5,1	4,1	5,6	5,6
Lebendgeborene	Einw. und 1 Jahr	9,8	9,5	9,1	8,7	8,5	8,9
Gestorbene		11,9	11,5	11,6	11,5	11,8	12,1
ARBEITSMARKT							
Arbeitslose	Anzahl	1 060 336	1 029 995	901 636	927 043	1 006 721	1 090 708
Arbeitslosen-Quote	%	4,6	4,5	3,9	4,1	4,4	4,8
Offene Stellen	Anzahl	234 907	231 227	248 054	233 916	222 303	185 945
Kurzarbeiter	"	277 008	231 329	127 068	155 435	126 650	257 953
BERGBAU UND VERARBEITENDES GEWERBE ¹⁾							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	7 428	7 263 p	7 256	7 621 p	7 577	7 614
Geleistete Arbeiterstunden ¹⁾	Mio. Std.	783	750 p	792	793	770	770
Umsatz ¹⁾ ohne Umsatzsteuer	Mio. DM	68 304	77 332 p	87 253	86 766	88 036	87 430
dar. Auslandsumsatz	"	16 557	18 865 p	20 886	19 923	23 167	21 529
Index der Industriellen Nettoproduktion (erbelbstätig)							
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bau- und Energiew.)	1970 = 100	110,7	113,9	123,6 p	130,7	122,0	115,2
Verarbeitendes Gewerbe	"	110,9	114,4	122,7 p	129,8	122,6	116,3
Grundst. u. Produktionsgütergewerbe	"	111,5	112,3	122,6 p	126,6	108,0	105,4
Investitionsgüter-Produzierendes Gewerbe	"	109,0	115,0	120,5 p	129,4	131,8	123,6
Verbrauchsgüter-Produzierendes Gewerbe	"	110,2	115,0	123,3 p	131,1	121,3	114,9
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	"	116,7	118,0	128,7 p	137,0	127,6	119,5
Baugewerbe	"	95,2	97,2	118,2 p	119,1	89,4	83,0
BAUWIRTSCHAFT							
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	1 192	1 168	1 229 p	1 221	1 205	1 151
Geleistete Arbeitsstunden	Mio. Std.	149	143	173 p	160	100	114
Umsatz ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer	Mio. DM	6 257	7 156	8 099 p	9 018	11 652 p	17 125
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	31 600	29 232	38 171	36 578	37 890	29 546
Baufertigstellungen für Wohnungen	"	32 650	34 068	25 807	25 333	176 337	182 680
HANDEL							
Index der Einzelhandelsumsätze	1970 = 100	159,4	169,6	186,3	197,6	237,3 p	238,3
Index der Groß- und Außenhandelsumsätze	"	158,6	162,6	181,3	180,9	176,4	178,2
VERKEHR							
Seeschifffahrt							
Güterumschlag ¹⁾	1000 t	12 469	13 146	...	...	...	14 201
dav. Empfang	"	9 651	9 564	...	...	...	10 458
Versand	"	2 818	3 582	...	...	...	3 743
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	214 309	235 977	254 756	214 571	172 955	199 710
Straßenverkehrsunfälle							
Unfälle mit Personenschaden ¹⁾	"	29 975	31 577	33 674 p	31 180 p	41 405	42 659
Getötete Personen	"	1 234	1 245	1 315 p	1 288 p	1 217	1 333
Verletzte Personen	"	40 050	42 341	44 574 p	41 257 p	40 188	41 326
STEUERN							
Lohnsteuer	Mio. DM	6 717	7 564	7 811	7 677	13 958	12 827
Veranlagte Einkommensteuer	"	2 572	2 959	825	478	8 737	8 634
Körperschaftsteuer ¹⁰⁾	"	987	1 403	568	326	4 970	4 645
Steuern vom Umsatz	"	4 872	5 224	5 939	6 449	6 479	5 708
PREISE							
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾	1970 = 100	140,8	144,4	146,7	147,2	147,5	144,6
Index der Einfuhrpreise für Auslandsgüter	1970 = 100	151,8	154,1	144,1	145,0	145,9	149,1
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	"	141,7	143,6	145,8	146,2	146,4	143,1
Preisindex für Wohngebäude ²⁾ insgesamt	1970 = 100	143,7	150,7	...	179,2	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt ³⁾	1970 = 100	140,8	146,3	150,0	150,5	151,1	147,5
darunter für Nahrungs- und Genußmittel	"	136,8	143,7	142,9	143,1	144,0	143,5
LOHNE IN DER INDUSTRIE							
Bruttostundenverdienste der Männer	DM	11,08	11,89	12,07	12,37	12,68	12,02
Bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer	Std.	42,0	42,2	41,4	42,3	42,3	42,5

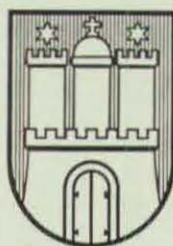
1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk (monatliche Berichterstattung), ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. — 2) einschl. die der gewerblich Auszubildenden. — 3) einschl. Verbrauchsteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz an Handelswaren. — 4) hochgerechnete Totalergebnisse. Nach der im Jahre 1977 durch die Einbeziehung des Fertigteilbaues, der Gerüstbauer, der Fassadenreinigung und der Gebäudetrocknung vollzogenen Berichtsreiserweiterung werden die Ergebnisse ab Januar 1978 ausschließlich für den erweiterten Berichtskreis dargestellt. — 5) Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt. — 6) teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. — 7) ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 8) Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart. — 9) für alle privaten Haushalte. — 10) nach Abzug der Erstattungen.

Quelle: Statistisches Bundesamt





HAMBURG IN ZAHLEN



Jahrgang 1979

April-Heft

Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg

Kurzinformationen

Hamburger heimatverbundener als die Münchener Bevölkerung

Eine Beobachtung des Wanderungsvolumens über einen Zeitraum von zehn Jahren in den beiden größten Städten der Bundesrepublik (Berlin-West wegen des fehlenden Hinterlandes einmal außer Acht gelassen) läßt erkennen, daß die Bewohner der Hansestadt weitaus seßhafter sind als die der Isar-Metropole. Lediglich 86 Personen – je Jahr und je 1000 der Durchschnittsbevölkerung Hamburgs – wechselten ihren Wohnsitz um nach Hamburg zu ziehen bzw. die Hansestadt zu verlassen. In München hingegen waren es 151 Personen. Bezieht man das jeweilige Umland der beiden Städte mit ein, so verändert sich die Relation kaum: auf 1000 Einwohner in der Region Hamburg kommen nur 115, auf 1000 Menschen in der Münchener Region 179 Umzüge.

Lohmann

Verbrauchsgüterindustrie steigerte die Produktion

Das Produktionsergebnis der hamburgischen Verbrauchsgüterindustrie (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten) lag im Jahr 1978 mit gut 1,5 Mrd. DM wertmäßig acht Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Von wenigen Branchen abgesehen, konnten alle Industriezweige die Produktion ausweiten, am stärksten die Hersteller von Holzwaren (+55 Prozent) und von Textilien (+15 Prozent). Die vom Produktionswert her gesehen stärksten Branchen – die Druckereibetriebe, die Hersteller von Musikinstrumenten, Füllhaltern usw. sowie von Kunststoffherzeugnissen – hielten sich mit Zuwachsraten zwischen acht und neun Prozent nahe bei der Entwicklung des gesamten Bereichs.

Neuß

Arbeitsmarktzahlen 1978 gegenüber 1977 fast konstant

Die Jahresdurchschnittszahlen 1978 des Arbeitsmarktes in Hamburg weisen mit 29 107 Arbeitslosen einen um 514 Personen geringfügig höheren Wert aus als im Durchschnitt für 1977, die Quote stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 4,3 Prozent und lag auf der gleichen Höhe wie die des Bundesgebietes. 1977 hatte Hamburg noch eine um 0,3 Prozentpunkte günstigere Position als das Bundesgebiet insgesamt. 15 260 Männer und 13 847 Frauen (+295 bzw. +219) waren im Durchschnitt des Jahres 1978 ohne Beschäftigung. Hierbei wurde ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen im Dienstleistungsbe-

reich und bei den Technikern sowie eine entsprechende Zunahme im Fertigungsbereich festgestellt. Ebenfalls nur geringfügig hat sich die Zahl der offenen Stellen vermindert, sie sank um 259 (-2,9 Prozent) auf einen Jahresdurchschnitt von 8565, während sie im Bundesgebiet um 14 238 bzw. 6,2 Prozent anstieg. Im Gegensatz zum Bundesgebiet trat in Hamburg eine erhebliche Steigerung der Kurzarbeit – hier war insbesondere der Schiffbau betroffen – ein. Gegenüber 1977 stieg die Zahl der Kurzarbeiter um 41 Prozent auf 6319 Personen, 1977 waren es nur 4480. Im gesamten Bundesgebiet dagegen war ein Rückgang um 18 Prozent auf 190 715 Kurzarbeiter zu verzeichnen.

Lohmann

75 Mio. DM für Ausbildungsförderung

An fast 21 500 Schüler und Studenten wurden im vergangenen Jahr in Hamburg Förderungsmittel nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz gezahlt. Zwei Drittel der Geförderten waren Studenten an den Hamburger Hochschulen, mehr als 2500 (11,8 Prozent) besuchten die Oberstufe eines Gymnasiums und knapp zehn Prozent bereiteten sich an einer Berufsfachschule auf einen Beruf vor; der Rest waren im wesentlichen Fachschüler und Schüler in Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

Im Dezember 1978 erreichte der monatliche Durchschnittsbetrag der Förderung 406 DM pro Kopf. Insgesamt zahlten die für die Ausbildungsförderung zuständigen Hamburger Dienststellen im Berichtsjahr 1978 nahezu 75 Mio. DM aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um mehr als zehn Prozent. 65 Prozent der durch die Ausführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes entstehenden Kosten trägt der Bund.

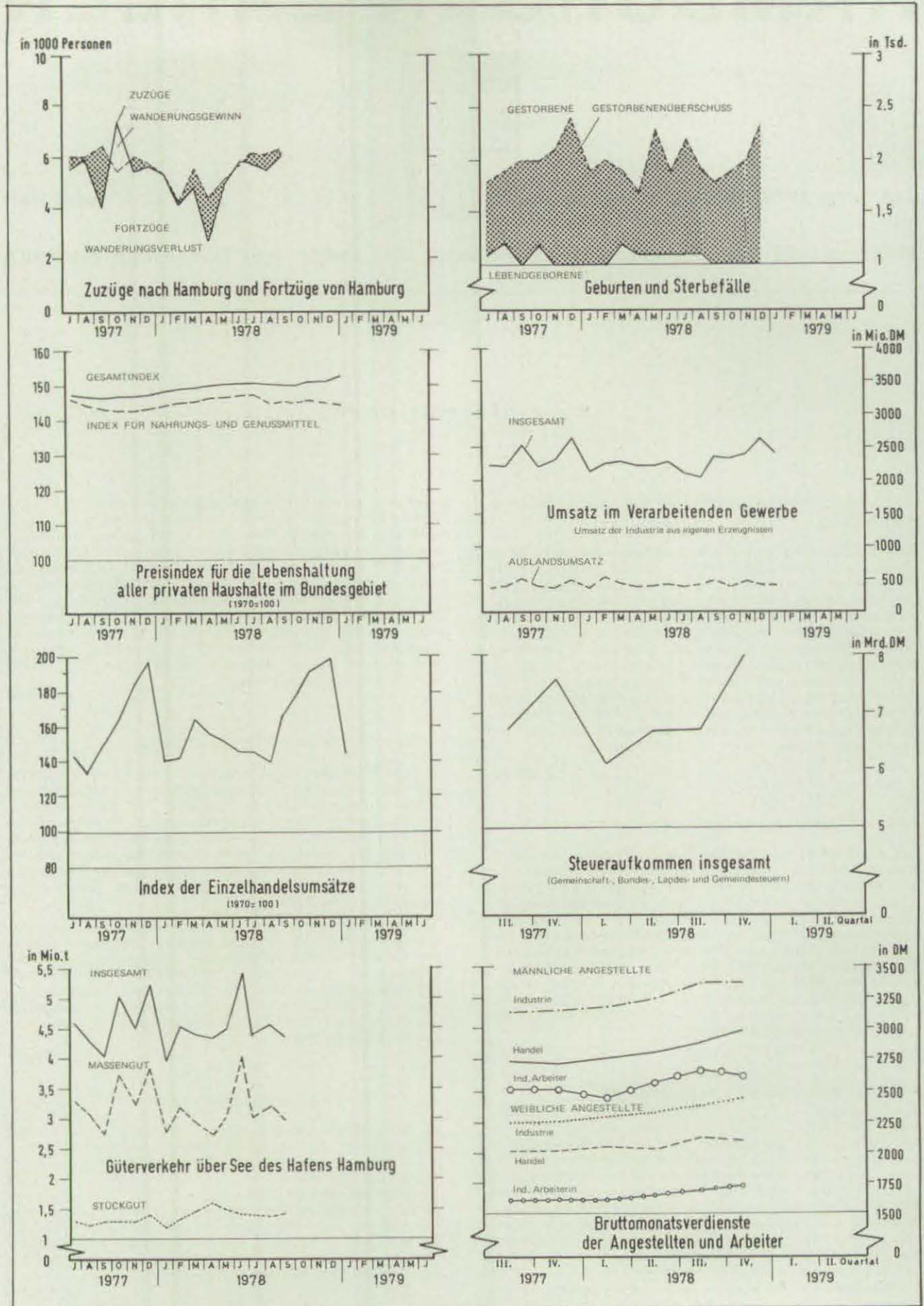
Köster

Weniger Erkrankungen an Scharlach

Im Jahre 1978 wurden in Hamburg 14 Todesfälle und 3032 Erkrankungen an meldepflichtigen Infektionskrankheiten (ohne Tuberkulose) registriert. Während in den letzten fünf Jahren bei den meisten der in größerer Zahl auftretenden Infektionskrankheiten keine wesentlichen Veränderungen aufgetreten sind, ist die Zahl der an Scharlach Erkrankten um mehr als die Hälfte (von 1760 auf 793) zurückgegangen und die Zahl der Personen, die sich eine bakterielle Lebensmittelvergiftung („Salmonellose“) zugezogen haben, um fast das Doppelte (von 470 auf 920) gestiegen.

Köster

Ausgewählte Diagramme zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung



Versorgungsempfänger des Hamburger öffentlichen Dienstes

Im Bewußtsein der Öffentlichkeit ist verankert, daß der Staatsapparat zur Erfüllung seiner Aufgaben ein ganzes Heer von Mitarbeitern beschäftigt, die öffentliche Verwaltung der Hansestadt allein rund 110 000, davon 650 als Richter, gut 40 000 als Beamte, rund 50 000 als Angestellte und 19 000 als Arbeiter. Weniger bekannt ist, daß er auch noch für den Lebensunterhalt eines großen Teils seines aus dem aktiven Dienst ausgeschiedenen Personals und dessen Hinterbliebene unmittelbar voll aufkommt. Es handelt sich dabei um zwei Kategorien ehemaliger Bediensteter mit Sonderstatus, die Beamten und Richter, die also – im Gegensatz zu Angestellten wie Arbeitern – im Alter nicht auf die Rentenleistungen der Sozialversicherung angewiesen sind.

Der Versorgungsanspruch der Beamten und der ihnen in dieser Beziehung gleichgestellten Richter resultiert aus dem Wesen des Berufsbeamtentums. Hiernach tritt der Beamte kraft eines einseitigen Hoheitsaktes in ein Lebenszeitverhältnis zum Staat, aufgrund dessen er seine volle Arbeitskraft und sein ganzes Können dem Staat zur Verfügung zu stellen hat. Im Gegenzug übernimmt die öffentliche Hand die Verpflichtung, dem Beamten einen amtsangemessenen Lebensunterhalt für sich und seine Familie zu garantieren, und zwar zunächst in Form der Dienstbezüge, später dann, wenn er sich im Ruhestand befindet und keine Dienste mehr leistet, als Ruhegehalt (sog. Alimentationsprinzip). Diese Verpflichtung erstreckt sich also über den Tod des Beamten hinaus auch auf die Versorgung seiner nächsten Hinterbliebenen. Sie knüpft an die Überlegung an, daß der Staat, der die volle Arbeitskraft des Beamten oder Richters beansprucht, dafür an seiner Stelle für einen angemessenen Unterhalt der Angehörigen sorgen muß.¹⁾

Die Versorgung auferlegt dem Fiskus, wie noch gezeigt wird, laufend eine erhebliche Zahllast. Mit zunehmender Verknappung seiner finanziellen Ressourcen, nicht zuletzt auch verursacht durch den stark gewachsenen Anteil der Personalausgaben innerhalb des Budgets, ferner im Zusammenhang mit der Notwendigkeit einer Weiterentwicklung des Versorgungsrechts, wurde die Forderung staatlicher, für die Personalwirtschaft zuständiger Stellen nach ergänzender Transparenz der Gesamtheiten der Pensionäre und Hinterbliebenen immer unabweisbarer. Adresse hierfür war die amtliche Statistik, deren Programm sich allerdings seit dem zweiten Weltkrieg bis auf eine Ausnahme – die Personalstrukturhebung 1968 – auf die zahlenmäßige Durchleuchtung der aktiven Seite des öffentlichen Dienstes beschränkte. Mit der Reform des Finanzstatistischen Gesetzes im Jahre 1973 kam eine passende Gelegenheit, dem dringenden Bedarf an Daten über Umfang und Struktur auch der passiven Seite regelmäßig zu entsprechen.

So wurde ab 1974 mit Stichtag jeweils 1. Februar eine jährliche Statistik über die Empfänger von Versorgungsbezügen nach beamtenrechtlichen Vorschriften in den Bereichen des unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen Dienstes eingerichtet. Diese Statistik differenziert auf staatlicher Ebene ständig nach Versorgungsempfängerkategorien und alle drei Jahre zusätzlich nach für die Bemessung der Versorgungsbezüge maßgeblichen Besoldungsgruppen, woraus sich die Laufbahngruppen rekonstruieren lassen, denen die Pensionäre am Schluß ihres aktiven Dienstes angehört haben. Erfasst werden die aufgrund ihrer früheren Aktivitäten im öffentlichen Dienst versorgungsberechtigten ehemaligen Richter, Beamten und Dienstordnungsangestellten²⁾, ferner die versorgungsberechtigten Hinterbliebenen besagten Personenkreises. Außerdem sind einbezogen die in Verbindung mit dem Gesetz zu Artikel 131 des Grundgesetzes zu verwendenden Bediensteten. Von der Statistik ausgespart bleiben grundsätzlich sämtliche Angestellten und Arbeiter (Rentenempfänger) mit beamtenähnlicher Zusatzversorgung (gemäß Hamburger Ruhegeldgesetz). Datenlieferant ist in Hamburg die zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle.

Vorliegende Untersuchung befaßt sich im wesentlichen nur mit den Versorgungsempfängern des unmittelbaren öffentlichen Dienstes (Gebietskörperschaft). Wegen der vergleichsweise geringen quantitativen Bedeutung wird auf diejenigen des mittelbaren öffentlichen Dienstes nicht speziell eingegangen.

Auf 100 aktive Richter und Beamte kommen 53 Allgemeine Versorgungsempfänger

Es liegt nahe, am Ausgangspunkt der Untersuchung eine gemeinsame Betrachtung des Staates sowie des staatsnahen Bereichs anzustellen. Dabei erhält man als Orientierungsmarke für den gegenwärtigen Gesamtbestand an versorgungsberechtigten Pensionären und Hinterbliebenen in Hamburg eine Größe, die bei 30 000 liegt. Rund 97 Prozent davon sind dem unmittelbaren, der Rest dem mittelbaren öffentlichen Dienst, Sozialversicherungsträgern unter Landesaufsicht sowie Trägern der Zusatzversorgung des Landes, zugeordnet. Finanzielle Lasten entstehen dem Haushalt der Hansestadt jedoch lediglich durch ersteren und selbst dort im Endeffekt nur durch die Teilmasse „Allgemeine Versorgungsempfänger“, weil für die andere Teilmasse, die Versorgungsempfänger nach Kapitel I § 1 G 131 (ehemalige Bedienstete weggefallener Dienststellen von Gebietskörperschaften), der Bund die Versorgungskosten trägt. Für einen Vergleich mit dem aktiven öffentlichen Dienst zieht man

¹⁾ Vgl. BVerfGE 21, 344 ff.; 44, 263 ff.

²⁾ DO-Angestellte treten in Hamburg nur bei Sozialversicherungsträgern auf.

sinnvollerweise allein die Allgemeinen Versorgungsempfänger heran, die allerdings die aus erhebungstechnischen Gründen nicht ausgliederbaren Versorgungsempfänger nach Kapitel II G 131 (ehemalige Bedienstete früherer Dienststellen, deren Aufgaben von Landesdienststellen übernommen wurden), miteinschließen und somit nicht völlig rein darstellbar sind, was in Kauf genommen werden muß. Am Stichtag der Erhebung, dem 1. Februar 1979, sind 21 951 Allgemeine Versorgungsempfänger gezählt worden. Diesen standen am 30. Juni 1978 41 215 aktive Richter und Beamte gegenüber, so daß auf 100 von letzteren 53 Versorgungsempfänger entfielen oder anders ausgedrückt, auf zwei im aktiven Dienst Befindliche kommt ein Pensionär bzw. versorgungsberechtigter Familienangehöriger.

Bestand an Allgemeinen Versorgungsempfängern veränderte sich in den letzten Jahren kaum

Geht man bis 1968 zurück, dem Berichtsjahr der erwähnten einmaligen Personalstrukturhebung, die auch die Versorgungsfälle umfaßte, so zeigt sich, daß damals die Passiv/Aktiv-Relation mit 63 Prozent ungünstiger ausfiel. Die inzwischen eingetretene Verbesserung hat ihre Ursache in den divergierenden Entwicklungen der Beamtenzahl einerseits, die seither um ein Fünftel zugenommen hat, und des Allgemeinen Versorgungsempfängerbestandes, der mit +2,1 Prozent nur einer geringfügigen Veränderung unterworfen war. Vom Basisjahr 1974 aus gesehen, in dem die kontinuierliche Berichterstattung über Versorgungsempfänger anlief, ergibt sich zwar bis 1979 eine höhere Zuwachsrate, deren wesentlicher Teil aber schon von dem Anstieg 1974/75 vorweggenommen wurde. Das mittlere jährliche Wachstumstempo macht nicht mehr als 0,7 Prozent aus, was offensichtlich berechtigt, in bezug auf den Untersuchungszeitraum 1974 bis 1979 von einem nahezu stagnierenden Verlauf zu sprechen.

Über eine halbe Milliarde DM staatlicher Aufwand für Allgemeine Versorgungsempfänger

Um eine Vorstellung von der Bedeutung der Allgemeinen Versorgungsempfänger für die öffentlichen Personalausgaben zu gewinnen, wurden aus der Fi-

nanzstatistik die korrespondierenden Daten herangezogen. Danach entfielen von den 4,6 Milliarden DM, die Hamburg 1978 für Personalkosten hat ausgeben müssen, 746 Millionen DM (16,2 Prozent) auf die Versorgungsbezüge insgesamt. Darunter erscheinen als gewichtigster Posten die Geldleistungen an ehemalige Beamte und Richter sowie deren Hinterbliebene — d. s. die im Sinne der Statistik definierten Allgemeinen Versorgungsempfänger — mit einem Betrag von 572 Millionen DM. Das läuft auf eine Quote am totalen Personalaufwand von gut elf Prozent oder, bezogen allein auf die Aktivbezüge von Richtern wie Beamten, von 33 Prozent hinaus. Zehn Jahre früher betrug sie noch 13 Prozent bzw. 35 Prozent. Seit 1968 ist also eine relative Abnahme des Anteils der Versorgungsbezüge an den Personalkosten zu konstatieren. Dies ist jedoch eine Folge der inzwischen sehr viel kräftiger angewachsenen Ausgaben für den aktiven Personalkörper (+176 Prozent). Die sich an der Entwicklung der Aktivbezüge orientierenden Versorgungsleistungen haben dagegen nur eine Ausweitung um 134 Prozent erfahren.

Knapp die Hälfte sind versorgungsberechtigte Hinterbliebene

Die innere Struktur des Personenkreises der Versorgungsempfänger soll hier in viererlei Richtung durchleuchtet werden, und zwar im Hinblick auf Empfänger-kategorien, Laufbahngruppen sowie Alter, teilweise kombiniert mit dem Geschlecht.

Neueste wie auch weiter zurückliegende Ergebnisse über die Allgemeinen Versorgungsempfänger weisen, von unbedeutenden Verschiebungen abgesehen, aus, daß die eigentlichen Pensionäre immer etwas über die Hälfte stellen (Ruhestandsbeamte, pensionierte Richter) und die Familienangehörigen verstorbener Pensionäre etwas weniger als die Hälfte. Letzteres Kollektiv setzt sich ganz überwiegend aus den Witwen- und Witwergeldempfängern zusammen, wobei die Anzahl der Witwer, wie an anderer Stelle noch zu dokumentieren sein wird, wegen ihrer Kleinheit eine außer acht zu lassende Größe repräsentiert. Unter zehn Prozent sind Waisen, wovon 1979 drei Viertel Halbweisen mit Waisengeld in Höhe von zwölf Prozent des Ruhegehaltes, ein gutes Fünftel Vollweisen einschl. bestimmter, den Vollweisen gleichgestellter Halbweisen, die 20 Prozent vom Ruhegehalt als Versorgung kassie-

Tab. 1: Versorgungsempfänger des unmittelbar öffentlichen Dienstes 1974 bis 1979 nach Arten

Jahr (Stichtag: 1. Februar)	Allgemeine Versorgungsempfänger 1)					Versorgungsempfänger nach Kapitel I § 1 G 131 2)				
	insgesamt		davon			insgesamt		davon		
			Ruhe- gehalts- empfänger	Witwen-, Witwergeld- empfänger	Waisen- geld- empfänger			Ruhe- gehalts- empfänger	Witwen-, Witwergeld- empfänger	Waisen- geld- empfänger
	Anzahl	1974=100	Anzahl			Anzahl	1974=100	Anzahl		
1974	21 148	100	11 203	9 146	799	8 746	100	3 436	5 162	148
1975	21 620	102	11 590	9 198	832	8 453	97	3 200	5 118	135
1976	21 872	103	11 834	9 186	852	8 237	94	3 094	5 052	91
1977	21 925	104	11 885	9 183	857	7 732	88	2 717	4 884	131
1978	22 000	104	11 944	9 214	842	7 685	88	2 730	4 838	117
1979	21 951	104	11 966	9 158	827	7 145	82	2 428	4 614	103

1) einschl. der nicht ausgliederbaren Versorgungsempfänger nach Kapitel II G 131.

2) Verdrängte öffentliche Bedienstete fortgefallener Dienststellen.

ren; den Rest bilden die Waisen von Beamten oder Ruhestandsbeamten, die an den Folgen eines Dienstunfalls verstorben sind, und die Waisengeld in Höhe von 30 Prozent des Unfallruhegehalts erhalten.

Zahl der Versorgungsempfänger nach Kapitel I § 1 G 131 reduziert sich laufend

Durch den endgültigen Zusammenbruch des Deutschen Reiches am 8. Mai 1945 und die Entwicklung der Verhältnisse nach diesem Datum hatten zahlreiche Mitglieder des öffentlichen Dienstes ihr Amt oder ihren Arbeitsplatz oder ihre Versorgungsbezüge verloren, ohne daß ihr Dienst- oder Arbeitsverhältnis rechtsgültig beendet oder ihr Versorgungsanspruch rechtsgültig entzogen worden wäre. Mit der Errichtung der Bundesrepublik Deutschland wurde die Regelung dieses Problems in die Kompetenz des Bundes gelegt und durch Artikel 131 des Grundgesetzes dem Bundesgesetzgeber der Auftrag erteilt, die Rechts- und Versorgungsverhältnisse dieser Personen durch Bundesgesetz zu regeln. Das entsprechende Gesetz (G 131, Regelungsgesetz) erging unter dem 11. Mai 1951³⁾. Es ist zwischenzeitlich wiederholt novelliert worden.

Bei der hier speziell in Rede stehenden Gruppe nach Kapitel I § 1 G 131 handelt es sich um ehemalige Bedienstete weggefallener Dienststellen von Gebietskörperschaften. Ihre Häufigkeit beträgt nur ein Drittel der der Allgemeinen Versorgungsempfänger. Aus einsichtigen Gründen schrumpft der Bestand laufend: Von 1974 bis 1979 verringerte er sich von 8746 auf 7145 Personen oder um bald 20 Prozent; nur jede dritte Person ist noch Ruhegehaltsbezieher, alle anderen sind versorgungsberechtigte Hinterbliebene, fast ausschließlich verwitwete Ehefrauen. Am Gesamtbestand der Versorgungsfälle aufgrund Kapitel I § 1 G 131 waren am 1. 2. 1979 frühere Beamte und Richter mit 37 Prozent, ehemalige Berufssoldaten und Reichsarbeitsdienstführer mit 60 Prozent sowie Angestellte und Arbeiter nach § 52 Abs. 1 und 2 G 131 mit drei Prozent beteiligt.

¹⁾ BGBl. I S. 307.

Laufbahnstruktur der Allgemeinen Versorgungsempfänger nicht identisch mit derjenigen der aktiven Richter und Beamten

Abweichend vom Standardprogramm der Versorgungsempfängerstatistik wurden 1974 und 1977 zusätzlich die Besoldungsgruppen erfaßt. Leider muß ein Vergleich zwischen beiden Erhebungen unterbleiben; die sogenannten Spitzenämter der einzelnen Laufbahnen konnten nämlich 1974 noch nicht gesondert ausgegliedert werden. Durch entsprechende Bündelung der Besoldungsgruppen ergaben sich die Laufbahngruppen. Diesen Merkmalen ist deshalb Aufmerksamkeit zu schenken, weil für die Höhe des Ruhegehalts Laufbahn und Besoldungsgruppe – d. h. das erreichte Amt – unmittelbar vor dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst ausschlaggebend sind. Für das Laufbahnprinzip, das zu den hergebrachten Grundsätzen des Berufsbeamtentums im Sinne des Art. 33 Abs. 5 GG rechnet, ist in der gegenwärtigen Ausprägung die Zuordnung der Ämter zu den vier Laufbahngruppen des einfachen, mittleren, gehobenen und höheren Dienstes kennzeichnend, für die die Aspiranten im Regelfall durch eine festgelegte Vorbildung, eine bestimmte Ausbildung sowie durch abschließende Prüfungen ihre Befähigung nachweisen müssen. Als Regel läßt sich sagen, daß für den einfachen Dienst der Hauptschulabschluß, für den mittleren Dienst der Realschulabschluß, für den gehobenen Dienst die Hochschulreife oder die Fachhochschulreife und für den höheren Dienst ein abgeschlossenes Hochschulstudium Vorbedingung ist.

Die Laufbahnstruktur der Allgemeinen Versorgungsempfänger spiegelt sich als eine schwach ausgeprägte Pyramide wider, sofern der Anteil des einfachen Dienstes außer Ansatz bleibt. Wie die Ergebnisse zeigen, gehörten am 1. Februar 1977 24 Prozent der versorgungsberechtigten Beamten und Richter einschl. Hinterbliebene vor ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst zuletzt dem höheren Dienst, 36 Prozent dem gehobenen, 39 Prozent dem mittleren und lediglich zwei Prozent dem einfachen Dienst an. Dieses Bild ändert sich kaum, wenn man die Familienangehörigen verstorbener Pensionäre von der Betrachtung ausnimmt, d. h. die Ruheständler isoliert darstellt. Eine interessante Perspektive ergibt der laufbahnbe-

Tab. 2: Versorgungsempfänger des unmittelbar öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1977 nach Kategorien und Laufbahnstruktur

Letzte für die Versorgung maßgebende Laufbahngruppe	Allgemeine Versorgungsempfänger 1)					Versorgungsempfänger nach Kapitel I § 1 G 131 2)			
	zusammen		davon			zusammen		darunter	
			Ruhegehaltsempfänger	Witwen-, Witwergeldempfänger	Waisengeldempfänger			Ruhegehaltsempfänger	Witwen-, Witwergeldempfänger
	Anzahl	%	Anzahl			%		Anzahl	
Höherer Dienst	5 232	23,9	2 919	2 038	275	1 937	25,0	541	1 345
Gehobener Dienst	7 862	35,8	4 415	3 163	284	2 721	35,2	1 210	1 454
Mittlerer Dienst	8 466	38,6	4 379	3 797	290	2 642	34,2	821	1 800
Einfacher Dienst	365	1,7	172	185	8	98	1,3	33	64
Sonstige 3)	-	-	-	-	-	334	4,3	112	221
I n s g e s a m t	21 925	100	11 885	9 183	857	7 732	100	2 717	4 884

1) einschl. der nicht ausgliederbaren Versorgungsempfänger nach Kapitel II G 131.

2) Verdrängte öffentliche Bedienstete fortgefallener Dienststellen.

3) nicht nach Laufbahngruppen zuzuordnende Besoldungsgruppen.

zogene Vergleich der Allgemeinen Versorgungsempfänger mit den aktiven Beamten und Richtern, die am 30. Juni 1977 zu 37 Prozent im höheren Dienst, zu 30 Prozent im gehobenen, zu 31 Prozent im mittleren sowie zu 0,5 Prozent im einfachen Dienst beschäftigt waren. Im Gegensatz zu den Versorgungsempfängern weist nicht der mittlere Dienst die stärkste Besetzung aus, sondern der höhere Dienst, so daß man eher von einem auf dem Kopf stehenden Kegelstumpf sprechen könnte. Über ein Drittel des aktiven Beamtenkörpers befindet sich im höheren Dienst gegenüber nur knapp einem Viertel der Pensionäre nebst versorgungsberechtigten Hinterbliebenen. Dieser bemerkenswerte Strukturunterschied bedeutet, daß sich bei den aktiven Staatsdienern inzwischen eine deutliche Verschiebung zu den hochqualifizierten Tätigkeiten vollzogen hat, die in erster Linie durch die Vielzahl der in den höheren Dienst eingestuft, verbeamteten Lehrer bedingt ist.

Bei der zweiten Gruppe von Versorgungsfällen, denen gemäß Kapitel I § 1 G 131, besitzen die Vertreter des gehobenen Dienstes unter den Ruhegehaltsempfängern klares Übergewicht (45 Prozent), was verhindert, daß sich die Laufbahnstruktur von Allgemeinen und G 131-Versorgungsempfängern zumindest in den Grundzügen deckt. Tendenziell die beste Übereinstimmung in der quantitativen Abstufung zwischen diesen beiden Gruppen der Versorgungsempfänger läßt sich noch für die Rubrik der Witwen- und Witwergeldbezieher feststellen. Eine gewisse in Rechnung zu stellende Unsicherheit bei der Beurteilung des Laufbahngefüges resultiert jedoch aus den 4,3 Prozent Fällen, die nicht den einzelnen Laufbahnen zuzuschreiben waren.

Mehr als die Hälfte der Allgemeinen Versorgungsempfänger ist 70 Jahre und älter

Aus einer Sonderaufbereitung des Hamburger Personalamts stehen aktuelle Daten nach dem Stand 1. Februar 1979 über die von der amtlichen Statistik seit 1968 nicht mehr berücksichtigte Altersgliederung der Versorgungsbezieher zur Verfügung. Nicht einbezogen in diese Sonderaufbereitung wurden die Waisen. Bei der nachträglichen Verdichtung der einzelnen Altersjahrgänge zu Größenklassen wurde als Endmeßzeitpunkt der 31. Dezember 1978 unterstellt, und nicht der Stichtag 1. Februar 1979, der nur den Januar, dann aber gleich stellvertretend für das gesamte Jahr 1979, berücksichtigt hätte. Die Kenntnis vom Altersaufbau der Ruhestandsbeamten und ihrer Hinterbliebenen ist unerläßlicher Bestandteil für Versorgungsempfängerprognosen; das Wissen darüber ermöglicht erst die Meßbarkeit der Abgangskomponente.

Mit Rücksicht auf die unterschiedliche sachliche Bedeutung der Allgemeinen und der G 131-Versorgungsempfänger wollen wir auch deren Altersschichtungen separat analysieren.

Schon generelle Überlegungen führen zu der plausiblen Erwartung, daß innerhalb einer Altersgliederung von Ruheständlern das zahlenmäßige Schwergewicht nicht bei den jüngeren, sondern bei den älteren und ältesten Personen zu finden ist. Ganz so uneingeschränkt ließe sich diese Asymmetrie in der Verteilung allerdings nicht behaupten, wenn die Waisen mitgezählt würden, was ja hier nicht der Fall ist. Gut drei Viertel der Allgemeinen Versorgungsempfänger waren denn auch 65 Jahre oder älter, bei den Frauen

Tab. 3: Allgemeine Versorgungsempfänger des unmittelbar öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1979 nach Kategorien und Alter

Alter von ... bis unter Jahren	Allgemeine Versorgungsempfänger 1) 2)				davon						
					Ruhegehaltsempfänger				Witwen- und Witwergeldempfänger		
	insgesamt		davon		zusammen		darunter		zusammen		darunter weiblich
			männlich	weiblich			Lehrer	Polizei- und Feuerwehrbeamte			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl			
unter 45	239	1,1	78	161	92	0,8	23	39	147	1,6	138
45 - 50	162	0,8	49	113	58	0,5	14	23	104	1,1	103
50 - 55	557	2,6	182	375	222	1,9	58	95	335	3,7	328
55 - 60	1 148	5,4	335	813	458	3,8	143	165	690	7,5	688
60 - 61	279	1,3	128	151	157	1,3	33	99	122	1,3	121
61 - 62	301	1,4	147	154	180	1,5	36	101	121	1,3	121
62 - 63	470	2,2	265	205	337	2,8	92	117	133	1,5	132
63 - 64	778	3,7	480	298	565	4,7	119	247	213	2,3	213
64 - 65	1 079	5,1	724	355	824	6,9	154	357	255	2,8	253
65 - 66	927	4,4	600	327	697	5,8	145	196	230	2,5	228
66 - 67	943	4,5	585	358	680	5,7	181	171	263	2,9	262
67 - 68	920	4,4	571	349	670	5,6	223	173	250	2,7	249
68 - 69	878	4,2	495	383	578	4,8	209	87	300	3,3	298
69 - 70	919	4,4	506	413	597	5,0	209	144	322	3,5	319
70 - 75	3 790	17,9	1 864	1 926	2 184	18,2	756	453	1 606	17,6	1 601
75 - 80	3 577	16,9	1 548	2 029	1 902	15,9	811	385	1 675	18,3	1 657
80 - 85	2 458	11,6	797	1 661	1 076	9,0	484	210	1 382	15,1	1 374
85 und älter	1 699	8,1	482	1 217	689	5,8	325	102	1 010	11,0	1 006
I n s g e s a m t	21 124	100	9 836	11 288	11 966	100	4 015	3 164	9 158	100	9 091

1) einschl. Versorgungsempfänger nach Kapitel II G 131.

2) ohne Waisengeldempfänger.

lag der Anteil geringfügig höher als bei den Männern; etwas mehr als die Hälfte war noch 70 Jahre oder darüber alt. Selbst ein „biblisches“ Alter von 85 oder mehr Jahren hatten noch 1700 oder acht Prozent aller Versorgungsempfänger aufzuweisen, wobei jedoch die geschlechtsspezifische Beteiligung erheblich variierte: Nur fünf Prozent waren es bei den Männern, aber elf Prozent bei den Frauen, eine deutliche Folge der längeren Lebenserwartung des weiblichen Geschlechts. Zum Vergleich ergab sich für den Anfang der in Tabelle 3 dargestellten Altersskala, d. h. bei den unter 45 Jahre alten Personen, eine Männerquote von lediglich 0,8 Prozent und eine Frauenquote von 1,4 Prozent.

Daß überhaupt ohne Berücksichtigung der Waisen unterhalb der Ruhestandsgrenzen Fälle auftreten, überrascht im ersten Moment, hängt aber hauptsächlich mit den wegen Dienstunfähigkeit vorzeitig ausgeschiedenen Beamten bzw. jüngeren Witwen verstorbener (Ruhestands-) Beamter zusammen.

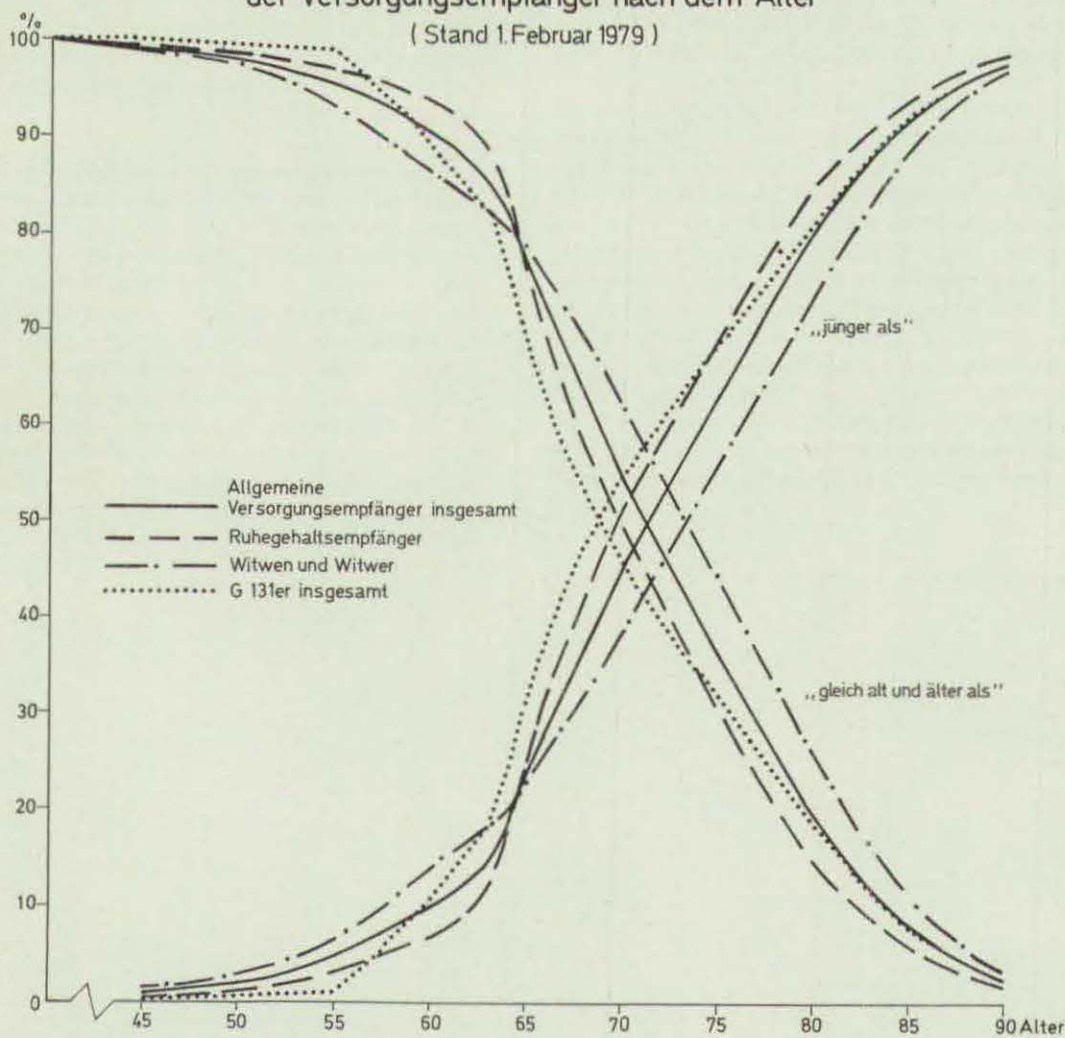
Für eine erweiterte Interpretation der Häufigkeitsverteilung kann man die Häufigkeiten einzelner Größenklassen im Zusammenhang mit den Häufigkeiten aller

vorangegangenen bzw. aller nachfolgenden Größenklassen betrachten, d. h. die Frequenzen akkumulieren oder Summenhäufigkeiten bilden, die mit „weniger als“ bezeichnet werden, wenn sie durch eine Aufwärtsakkumulation, d. h. durch Addition aller vorangegangenen Größenklassen gebildet wurden, und analog als „gleich und mehr als“-Häufigkeit, wenn sie durch eine Abwärtsakkumulation zustande kamen. Die praktische Bedeutung dieser beiden Bezeichnungen ist aus der Grafik, die die prozentuale Altersverteilung der Versorgungsempfänger in Gestalt auf- und absteigender Summenpolygone veranschaulicht, zu ersehen. So besagt beispielsweise die Summenhäufigkeit der Größenklasse 65 bis unter 70 Jahre, daß 45,5 Prozent der Allgemeinen Versorgungsempfänger jünger als 70 Jahre waren, die Größenklasse 70 bis unter 75 Jahre, daß (100 Prozent – 45,5 Prozent =) 54,5 Prozent der Allgemeinen Versorgungsempfänger hingegen 70 Jahre oder älter waren. Durch die Verbindung der Punkte kann der Leser aus den Kurven angenähert auch noch jeden Zwischenwert ablesen.

Eine Besonderheit der Summenhäufigkeiten ist durch den Schnittpunkt der „jünger als“-Kurve mit der

Aufsteigend und abfallend kumulierte Prozentanteile der Versorgungsempfänger nach dem Alter

(Stand 1. Februar 1979)



„gleich alt und älter“-Kurve gegeben. Diese Schnittstelle ist immer durch die relative Summenfrequenz von 50 Prozent bestimmt. Vom Schnittpunkt aus läßt sich per Lot zur Abszisse hin der Zentralwert (Median) des Alters feststellen, der im Falle der Allgemeinen Versorgungsempfänger etwas über 71 Jahre beträgt. Das höchste mittlere Alter weisen die Witwen/Witwer mit rund 73,5 Jahren aus, das niedrigste die G 131er mit nicht ganz 69 Jahren.

Da bei den Ruhegehaltsempfängern die Männer bei weitem in der Mehrzahl sind und es bei den Witwen-/Witwergeldbeziehern fast nur Frauen gibt, weichen die Altersschichtungen dieser zwei Kollektive jeweils kaum von den geschlechtsspezifischen der Allgemeinen Versorgungsempfänger insgesamt ab.

Im Normalfall beeinflußt neben der allgemeinen Lebenserwartung der Zeitpunkt der Pensionierung die Altersstaffelung der Ruhegehaltsempfänger. Es seien deshalb kurz die gesetzlichen Altersgrenzen für den Eintritt in den Ruhestand aufgezählt:

- Beamte allgemein mit vollendetem 65. Lebensjahr, auf Antrag ab vollendetem 62. Lebensjahr (§§ 45, 46 HmbBG);¹⁾
- Polizeivollzugsbeamte, Beamte der Feuerwehr und weitgehend auch Beamte des Strafvollzugsdienstes mit vollendetem 60. Lebensjahr (§§ 121, 124, 125 HmbBG);
- Richter mit vollendetem 65. Lebensjahr, auf Antrag ab vollendetem 62. Lebensjahr (§ 3 HmbRiG).

Wie stark die Frequenz der Ruhegehaltsbezieher in den Altersgrößenklassen von den Pensionierungsgrenzen abhängt, wird dann besonders augenfällig, wenn man die Bestände aus der unmittelbar vorhergehenden Größenklasse (55 bis unter 60 Jahre) und die der beiden folgenden ebenfalls zu Fünf-Jahres-Intervallen komprimierte Altersgruppen nebeneinanderstellt: Sie steigen gleich zweimal sprunghaft an, und zwar von 458 auf 2063 bei den 60 bis unter 65 Jahre alten Personen und nochmals auf 3222 bei den 65 Jahre bis unter 70 Jahre alten Personen. Aus den im öffentlichen Dienst besonders stark vertretenen Berufsgruppen gehen entsprechend zahlreiche Ruhestandsbeamte hervor. Die Daten differenzieren auch

¹⁾ Neuerdings gelten diese Altersgrenzen auch für die Professoren.

Tab. 4: Versorgungsempfänger des unmittelbar öffentlichen Dienstes nach Kapitel I § 1 G 131 am 1. Februar 1979 nach Kategorien und Alter

Alter von ... bis unter Jahren	Insgesamt		darunter			
			Ruhegehaltsempfänger		Witwengeldempfänger	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 55	81	1,1	6	0,2	75	1,6
55 - 60	740	10,3	61	2,4	676	14,9
60 - 61	177	2,5	19	0,8	158	3,5
61 - 62	168	2,3	29	1,2	137	3,0
62 - 63	205	2,9	74	2,9	129	2,8
63 - 64	347	4,8	150	6,0	196	4,3
64 - 65	469	6,5	246	9,8	221	4,9
65 - 66	426	5,9	236	9,3	187	4,1
66 - 67	410	5,7	219	8,7	188	4,1
67 - 68	350	4,9	198	7,8	145	3,2
68 - 69	284	4,0	147	5,8	135	3,0
69 - 70	269	3,8	136	5,4	133	2,9
70 - 75	976	13,6	341	13,5	612	13,4
75 - 80	904	12,6	241	9,5	638	14,0
80 - 85	763	10,9	239	9,5	528	11,6
85 und älter	585	8,2	183	7,2	395	8,7
Insgesamt	7 174	100	2 525	100	4 553	100

unter diesem Aspekt. Am gewichtigsten sind die Gruppen der Lehrer sowie der Polizei- und Feuerwehrbeamten. Gemeinsam stellen sie 60 Prozent der Ruhestandsbeamten. Beider Altersstruktur besitzt einen etwas anderen Typ als diejenige der Ruhegehaltsempfänger insgesamt: Während jüngere und mittlere Jahrgänge bei den pensionierten Lehrern unter-, die ältesten dagegen überrepräsentiert sind, verhält es sich bei den pensionierten Polizei- und Feuerwehrbeamten genau umgekehrt. Unter letzteren ist nur jede zehnte Person 80 Jahre oder älter, unter ersteren aber jede fünfte.

Für die Versorgungsempfänger nach Kapitel I § 1 G 131 ergibt sich ein Verteilungsmuster aufgrund ihres Alters, das von dem der Allgemeinen Versorgungsempfänger dadurch abweicht, daß die unter 55 Jahre alten Personen noch wesentlich seltener vorkommen, der Altersbereich der 55- bis unter 68jährigen jedoch deutlich häufiger belegt ist, wohingegen die oberen Altersklassen – ausgenommen allerdings die letzte – vergleichsweise wieder abfallen. Auf Besonderheiten in der Altersschichtung, die aus der Unterteilung der G 131-Versorgungsbezieher in Ruhegehalts- und Witwengeldempfänger resultieren, soll nicht weiter eingegangen werden; aus Tabelle 4 kann sie aber der Leser entnehmen.

Francisco Villalaz

Einfluß der Wanderungen auf die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1977

Überblick

Im Jahr 1977 trug die Mobilität mit einem Wanderungsverlust von 6970 Personen wie im Jahr zuvor nur mit rund 38 Prozent zur rückläufigen Bevölkerungsentwicklung in der Hansestadt bei. Im Jahr 1968, als Hamburg erstmals einen Gestorbenenüberschuß hinnehmen mußte, gingen dagegen noch mehr als drei Viertel des Hamburger Bevölkerungsverlustes auf den Fortzugsüberschuß zurück. Seitdem wird der Bevölkerungsrückgang wesentlich vom Sterbeüberschuß geprägt.

Der im Verhältnis zum Sterbeüberschuß geringere Beitrag des Wanderungssaldos zur Bevölkerungsentwicklung entspricht jedoch nicht der Bedeutung, die den Zu- und Fortzügen insgesamt an der Bevölkerungsbewegung in Hamburg tatsächlich zukommt. Den 13 000 Geborenen und 24 300 Gestorbenen stehen 1977 nämlich 62 600 Zuzüge und 69 600 Fortzüge über die Landesgrenze gegenüber.

Die Zahl der Zuziehenden nach Hamburg ist 1976 und 1977 die niedrigste, die seit 30 Jahren registriert worden ist: um ein Viertel geringer als 1970 mit 83 400 Zugezogenen und um ein Fünftel niedriger als 1960 mit 79 200 Zugezogenen.

Die Zuzugsmobilität ist insgesamt rückläufig und erreicht mit 35,7 (1976) und 37,3 (1977) Zuwanderern auf 1000 Einwohner ebenfalls die niedrigsten Werte der vergangenen dreißig Jahre.

Auch die Zahl der Fortzüge aus Hamburg ist so gering geworden wie zuletzt vor 15 Jahren. Ihr Umfang ist mit 69 600 Personen beispielsweise um knapp ein Fünftel geringer als auf dem Höhepunkt im Jahre 1971 mit noch 85 300 fortgezogenen Hamburgern. Dieser Rückgang ist jedoch nicht nur – wie vermutet werden könnte – die Folge der insgesamt geringer werdenden Bevölkerungszahl in Hamburg, denn auch das Verhältnis zwischen der Zahl der Fortziehenden und dem Bevölkerungsbestand ist gesunken. Der Rückgang vom mobilitätsfreudigsten Jahr 1971 mit 47,9 Fortzügen je 1000 Einwohner auf 39,8 (1976) bzw. 41,4 (1977) zeigt die deutlich geringer gewordene – und seit 1965 geringste – Fortzugsbewegung der Hamburger über die Landesgrenze.

Die abnehmenden Wanderungsströme mindern kaum ihre Bedeutung für die Hansestadt, da die Zu- und Fortzüge die Bevölkerungsstruktur insofern wesentlich beeinflussen, als die Struktur der Wandernden sich erheblich von der der Wohnbevölkerung unterscheidet. Anlässe, die Seßhaftigkeit aufzugeben und an einen anderen Ort zu ziehen, entstehen in erster Linie in den jüngeren Altersjahrgängen der Bevölkerung, wenn u. a. Berufsausbildung, Eheschließung, Wohnungs- und Berufswechsel zu einem Umzug in eine andere Stadt oder Gemeinde zwingen. So ist es erklärlich, daß sieben von zehn der über die Hamburger

Landesgrenze wandernden Personen zwischen 15 und 45 Jahre alt sind, von zehn Hamburgern jedoch nur vier zu dieser Altersgruppe zählen. Der Anteil der Männer beträgt bei allen Wandernden 56 Prozent; bei der Wohnbevölkerung überwiegt mit 54 Prozent jedoch der Anteil der Frauen. Mehr als die Hälfte aller Wandernden ist noch ledig, von der Hamburger Bevölkerung jedoch nur gut ein Drittel. 26 Prozent aller Wandernden sind Ausländer, in Hamburg erreicht ihr Anteil an den Einwohnern jedoch nur sieben Prozent.

Wanderungen von Deutschen

1977 kamen 45 170 Deutsche nach Hamburg, zwei Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Zahl der Fortzüge ist mit 52 790 (+ fünf Prozent) relativ stärker gestiegen als die der Zuzüge, so daß sich der Verlust an deutscher Bevölkerung aufgrund von Wanderungen über die hamburgische Landesgrenze in dem einen Jahr um 1630 auf 7610 Personen erhöhte.

Dieser Verlust ging auf die Entwicklung in den ersten drei Quartalen zurück. Zum Ende des Jahres konnte dagegen ein leichter Wanderungsgewinn festgestellt werden. Er deutet auf eine per Saldo sich insgesamt abschwächende Fortzugsneigung hin.

Die männliche Bevölkerung ist insgesamt mobiler als die weibliche Einwohnerschaft. Von den deutschen Zuziehenden waren 55, von den Fortziehenden 53 Prozent männlichen Geschlechts. Das gilt jedoch nicht durchgängig für alle Altersgruppen. Bei den 15 bis unter 20 Jahre alten Zuzüglern auch Fortgezogenen dominieren mit 57 bzw. 52 Prozent die Frauen. Zum Umzug zwingende Gründe treten bei Frauen offenbar früher auf als bei Männern, die erst in der Gruppe der 20- bis unter 30jährigen eine etwa dem Durchschnitt entsprechende Relation und ihren größten Anteil an allen Wandernden mit 64 Prozent bei den Zugezogenen und 61 Prozent bei den Fortgezogenen in der Altersgruppe von 30 bis unter 45 Jahren erreichten.

Bei den über 64 Jahre alten Wandernden kehrte sich das Verhältnis wieder um. Es kamen annähernd doppelt so viele Frauen wie Männer in diesem Alter nach Hamburg oder zogen von hier fort. Im Gegensatz zu

Tab. 1: Wanderungen über die Hamburger Landesgrenze 1976 und 1977 nach Nationalität und Geschlecht

Art der Angaben		Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
		insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.
Deutsche	1977	45 173	24 693	52 786	28 167	- 7 613	- 3 474
	1976	44 221	24 163	50 202	26 878	- 5 981	- 2 715
Ausländer	1977	17 435	10 479	16 790	10 723	+ 645	- 244
	1976	16 366	9 886	17 454	11 433	- 1 088	- 1 547
Insgesamt	1977	62 608	35 172	69 576	38 890	- 6 968	- 3 718
	1976	60 587	34 049	67 656	38 311	- 7 069	- 4 262

Tab. 2: Wanderungsgewinn bzw. -verlust der Deutschen 1977 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Wanderungssaldo		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
- 5	- 641	- 332	- 309
5 - 15	- 1 330	- 714	- 619
15 - 20	+ 929	+ 227	+ 702
20 - 30	+ 1 098	+ 937	+ 161
30 - 45	- 3 387	- 1 740	- 1 647
45 - 65	- 2 637	- 1 182	- 1 455
65 und älter	- 1 645	- 670	- 975
Insgesamt	- 7 613	- 3 474	- 4 139

den davor genannten Altersgruppen liegt die absolut höhere Zahl der Wanderungsfälle bei älteren Frauen jedoch nicht an ihrer besonders ausgeprägten Umzugsfreudigkeit, sondern daran, daß ihr Anteil an der älteren Wohnbevölkerung fast doppelt so groß wie bei den Männern ist. Der Bezug der männlichen und weiblichen Zu- und Fortziehenden auf 1000 in Hamburg wohnende gleichalte Männer bzw. Frauen zeigt eine nur geringfügig höhere Zuzugsintensität der in der

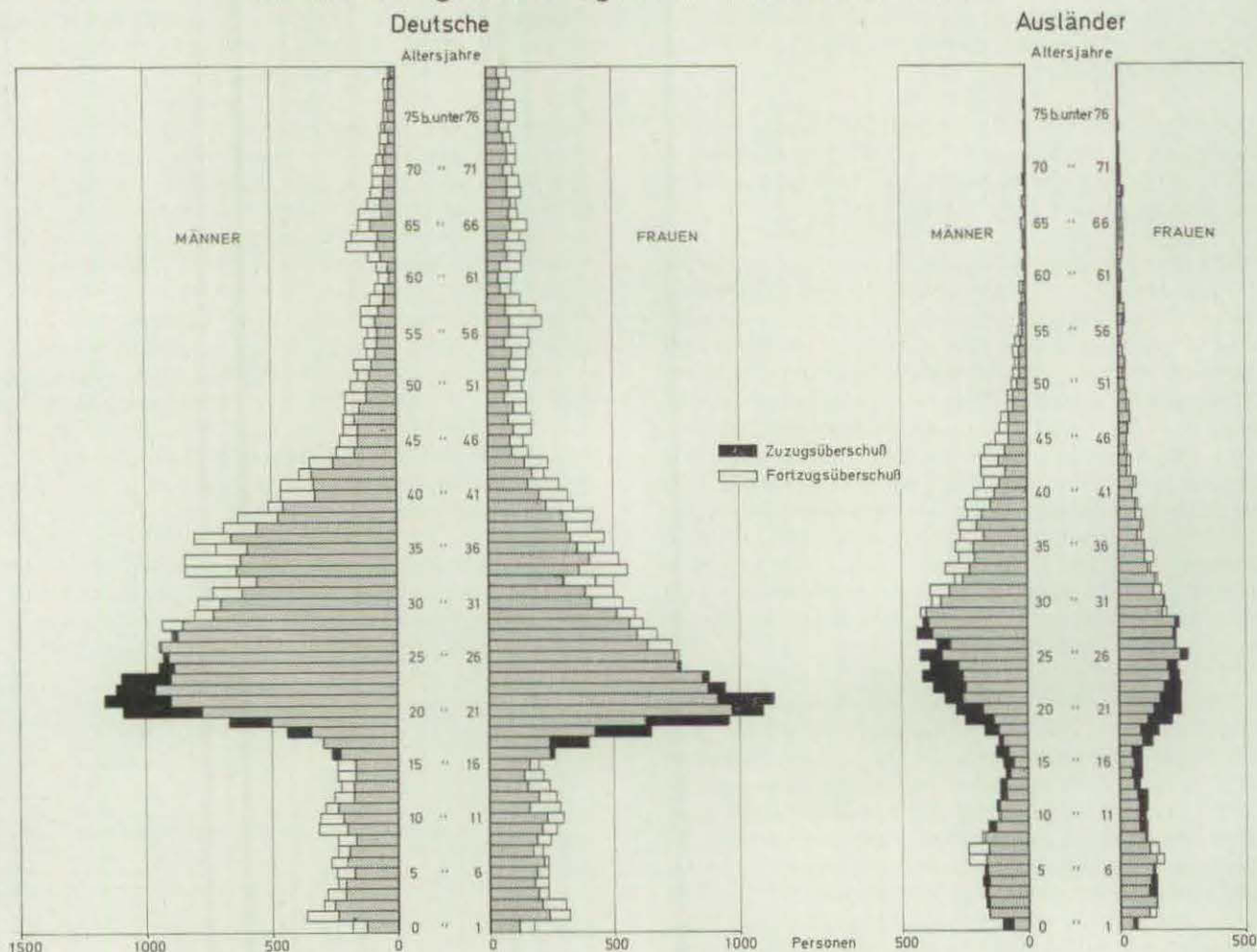
Regel außerhalb der Erwerbstätigkeit stehenden Frauen und sogar eine höhere Fortzugsmobilität bei den Männern dieser Altersgruppe an.

Das Schaubild zeigt die Zu- und Fortzüge über die hamburgische Landesgrenze nach einzelnen Altersjahren der gewanderten Personen. Daraus ist abzulesen, daß in allen Jahrgängen der Kinder unter 16 Jahren Fortzugsüberschüsse bestanden. Vom 16. bis zum vollendeten 24. Lebensjahr sind bei den Frauen und bis zum 27. Lebensjahr bei den Männern Wanderungsgewinne erkennbar. Aus allen übrigen Jahrgängen zogen – mit deutlichem Schwerpunkt bei den um 35 Jahre alten männlichen wie weiblichen Gewanderten – mehr Personen aus Hamburg fort als hierher zu.

Gegenüber 1973¹⁾ haben sich die Zuzugsüberschüsse in den jüngeren Jahrgängen nicht nur deutlich erhöht, sondern sowohl bei Männern wie Frauen auch auf weitere, ältere Jahrgänge ausgedehnt. Damit scheinen zum einen die im Verhältnis zu anderen Räumen umfangreicheren Berufsausbildungs- und Stu-

¹⁾ Siehe entsprechendes Schaubild in: Buch, Dieter u. a.: Struktur und Tendenzen der Wanderungen in und um Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, 3/1975, S. 69.

Zu- und Fortzüge in Hamburg 1977 nach Alter und Geschlecht



dienangebote sowie vielseitigeren Arbeitsmöglichkeiten in Hamburg auf die geburtenstarken Jahrgänge anziehend zu wirken; zum anderen dürfte sich der Eintritt von Umzugsereignissen auch wegen der verlängerten Schulausbildung auf ältere Jahrgänge ausgeweitet haben.

Bei einer Gliederung der Bevölkerungsgruppen nach dem Familienstand bilden die Ledigen die wanderungsfreudigste Bevölkerungsgruppe unter den Deutschen. 57 von 100 im Jahr 1977 Zugezogenen, insgesamt 25 760 Personen, und 47 von 100 Fortgezogenen, insgesamt 25 050 Personen, waren noch unverheiratet. Dieser Teil der überwiegend jungen Leute war im Laufe des Jahres 1977 aufgrund von Wanderungen zahlenmäßig somit um 710 Personen angewachsen. Im Vorjahr lag ihre Zunahme noch um 440 Personen höher.

Die jüngeren Altersgruppen der Ledigen prägen bis in die Gruppe der 25- bis 29jährigen wegen ihres zahlenmäßigen Übergewichts die Struktur aller Wandernden dieses Alters. Deswegen zeigt sich hier, wie bereits insgesamt festgestellt, das gegenüber den Männern frühzeitigere Einsetzen der Zuwanderungen von Frauen. Die Hansestadt hatte 1977 einen Gewinn von fast 700 ledigen Frauen im Alter von 15 bis 19 Jahren, aber nur von 220 gleichaltrigen ledigen Männern. Dagegen gab es bei den 20- bis 29jährigen mit 1190 Männern und 720 Frauen, die aufgrund von Wanderungen nach Ablauf des Jahres 1977 mehr in Hamburg wohnen, einen deutlichen Männerüberschuß.

In der Altersgruppe der 30- bis 44jährigen Unverheirateten verzeichneten die Frauen – wie auch 1976 – bereits einen leichten Fortzugsüberschuß (–15 Personen), die Männer dagegen noch einen Gewinn (+83 Personen).

Wanderungsverluste mußte Hamburg insbesondere in den Altersgruppen der unter 15jährigen Deutschen hinnehmen. Es zogen 1977 5880 Kinder – in der Regel mit ihren Eltern – zu und 7850 fort, so daß insgesamt 1970 Personen dieses Alters aufgrund der Wanderungsbewegung weniger in Hamburg wohnen als zu Beginn des Jahres. Die Jungen sind entsprechend ihres etwas höheren Bevölkerungsanteils in diesen Altersgruppen geringfügig mehr betroffen als die Mädchen.

Die Verheirateten prägen insbesondere die Wanderndenstruktur der Altersgruppen ab 30 Jahre. Insgesamt verließen 7390 ehelich gebundene Personen mehr die Hansestadt als hierhergekommen waren, da den 21 010 Fortgezogenen nur 13 620 Zugezogene gegenüberstanden.

Insbesondere in den Altersgruppen von 20 bis 29 Jahren und 30 bis 44 Jahren zeigten sich bei den verheirateten Männern deutlich höhere Wanderungsdensitäten – d. h. Zu- bzw. Fortgezogene je 1000 der entsprechenden Wohnbevölkerungsgruppe – als bei den verheirateten Frauen.

Wanderungsverluste verzeichneten auch die Gruppen der Verwitweten und Geschiedenen, wenn sie auch insgesamt im Verhältnis nicht sehr stark am Umzugs-

geschehen beteiligt waren. 930 Personen dieses Bevölkerungsteils verließen 1977 per Saldo die Hansestadt. Nur geschiedene Männer zog es mehr hierher als fort.

Wanderungen von Ausländern

Im Jahr 1977 sind 17 435 Personen nichtdeutscher Nationalität nach Hamburg gekommen und 16 790 fortgezogen, so daß nach zwei Jahren mit Wanderungsverlusten wieder ein Zuwachs der ausländischen Wohnbevölkerung aufgrund der Wanderungsbewegung verzeichnet werden konnte, und zwar von insgesamt 645 Personen. Diese Zunahme beruhte ausschließlich auf dem Überschuß an Frauen; 890 mehr zu- als fortgezogene Ausländerinnen standen einem Wanderungsverlust von 240 Ausländern gegenüber. Frauen und Männer zeigten in fast allen Altersjahrgängen eine gleichgerichtete Entwicklung. Von den älter als 28jährigen beiderlei Geschlechts (s. Schaubild) zogen mehr fort als zu, während fast alle jüngeren Jahrgänge Zuzugsüberschüsse hatten. Diese Wanderungsgewinne der jüngeren männlichen Jahrgänge konnten jedoch – anders als bei den Ausländerinnen – nicht die hohen Abwanderungen der „älteren“ Ausländer ausgleichen.

Der Vergleich zu 1973²⁾ macht das gewandelte Wanderungsverhalten der Nichtdeutschen in der Folge der allgemein veränderten wirtschaftlichen Lage deutlich. 1973 wurden noch in fast jeder Altersgruppe – insbesondere bei den 20- bis 34jährigen – deutliche Wanderungsgewinne erzielt; 1977 kehrten die Älteren wieder in ihr Heimatland zurück, möglicherweise, weil sie keine geeignete Arbeit gefunden haben.

Mehr als die Hälfte der zu- und fortgezogenen Nichtdeutschen war vom Familienstand her ledig. Diese Personengruppe erzielte einen Zuzugsüberschuß von 520 Männern und 500 Frauen. Die Wanderungsgewinne beschränken sich aber auf die jüngeren Altersgruppen bis zu 30 Jahren. 60 Jungen und 260 Mädchen unter 15 Jahren sowie 760 junge Männer und 270 junge Frauen zwischen 15 und 30 Jahren sind per Saldo mehr nach Hamburg gekommen. Die „Älteren“ jedoch ziehen insgesamt mehr fort als zu.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung bei den Verheirateten wird deutlich, daß die Zuzugsbewegung der Ausländer 1977 durch die Familienzusammenführung geprägt war. 680 verheiratete Männer hatten per Saldo die Hansestadt verlassen, aber 330 Ehefrauen waren mehr hierhergekommen als fortgezogen. Letztere dürften auch einen wesentlichen Teil der Kinder zu ihren Ehegatten mitgebracht haben, die im Laufe des Jahres 1977 mehr nach Hamburg zugezogen waren.

Die geschiedenen und verwitweten Ausländer sind in Hamburg aufgrund der im Verhältnis zu den Deutschen insgesamt jungen Altersstruktur aller wohnhaften wie auch wandernden Ausländer nur in sehr geringem Maße am Wanderungsgeschehen beteiligt. In beiden Familienstandsgruppen verzeichnete Hamburg ge-

²⁾ s. Fußnote 1)

ringförmige Zuzugsüberschüsse von Frauen (+60 Personen) sowie leichte Wanderungsverluste von Männern (-90 Personen).

Herkunfts- und Zielgebiete der Wandernden

Mit den norddeutschen Ländern bestehen wegen der räumlichen Zugehörigkeit des unmittelbaren Umlands von Hamburg zu Schleswig-Holstein und Niedersachsen verständlicherweise die intensivsten Wanderungsbeziehungen. 31 300 von dort Zugezogene (50 Prozent aller Zugezogenen) standen im Jahr 1977 42 140 dorthin Fortgezogene gegenüber (61 Prozent aller Fortgezogenen), so daß 10 840 Personen mehr in die Küstenländer fortgezogen als nach Hamburg gekommen waren. Bestimmend für diese Entwicklung war die Wanderungsbewegung zwischen Stadt und Umland. 56 von 100 aus den norddeutschen Ländern zugezogene und 68 von 100 dorthin fortgezogene Personen hatten das Hamburger Umland als Herkunftsgebiet bzw. als Zuzugsziel. Das bedeutet, daß Hamburg aus dem außerhalb des Umlands gelegenen übrigen Norddeutschland mit 13 900 Zuzügen und 13 510 Fortzügen einen Wanderungsüberschuß von 390 Personen hatte. Das waren 210 Norddeutsche

weniger als im Jahr zuvor, weil die Zahl der Fortziehenden sich etwas stärker erhöht hat als die der Zuziehenden.

Auch gegenüber den übrigen Ländern des Bundesgebiets zusammen verzeichnete die Hansestadt mit 1520 Personen einen - gegenüber 1976 nur geringfügig niedrigeren - Wanderungsgewinn. Deswegen mußte Hamburg aufgrund der Wanderungen zwar 9310 Einwohner im Saldo an die Bundesländer insgesamt abgeben, erzielte aber bei Abzug der lokalen Umlandwanderungen einen Zuzugsüberschuß von 1910 Personen. Dieser Gewinn war um gut ein Zehntel geringer als 1976.

Abgesehen von Hessen und Bayern, mit denen „traditionell“ Wanderungsdefizite bestehen, verzeichnete Hamburg 1977 wie auch schon im Jahr zuvor gegenüber allen übrigen Bundesländern Zuzugsgewinne, die höchsten - ebenfalls unverändert zum Vorjahr - aus Nordrhein-Westfalen (+1000 Personen) und Berlin (West) (+700 Personen).

Mit den Gebieten außerhalb der Bundesrepublik hatte die Hansestadt 1977 einen Wanderungsgewinn von 1420 Personen, da 16 150 Personen

Tab. 31 Wanderungen über die Hamburger Landesgrenze 1977 nach Herkunfts-/Zielgebieten, Nationalität und Geschlecht

Art der Angaben		Wanderungen insgesamt ¹⁾		davon							
				Hamburger Umland		übriges Bundesgebiet		davon			
								übriges Norddeutschland		übrige Bundesländer	
		Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Zuzüge		44 245	17 224	15 693	1 706	25 226	2 691	12 782	1 121	12 444	1 570
davon	männlich	23 932	10 288	8 071	1 045	14 183	1 792	7 091	756	7 092	1 036
	weiblich	20 313	6 936	7 622	661	11 043	899	5 691	365	5 352	534
Fortzüge		52 656	16 705	27 232	1 388	23 811	2 197	12 710	806	11 101	1 591
davon	männlich	28 060	10 650	13 901	846	13 283	1 588	7 066	600	6 217	988
	weiblich	24 596	6 055	13 331	542	10 528	609	5 644	206	4 884	403
Wanderungssaldo		- 8 411	+ 519	- 11 539	+ 318	+ 1 415	+ 494	+ 72	+ 315	+ 1 343	+ 179
davon	männlich	- 4 128	- 362	- 5 830	+ 199	+ 900	+ 204	+ 25	+ 156	+ 875	+ 48
	weiblich	- 4 283	+ 881	- 5 709	+ 119	+ 515	+ 290	+ 47	+ 159	+ 468	+ 131

Fortsetzung: Tab. 3:

Art der Angaben		noch: Wanderungen insgesamt, davon									
		über die Grenzen des Bundesgebiets		davon							
				RGW-Länder ²⁾		EG-Länder		ehemalige Anwerbeländer (ohne Italien)		übriges Ausland	
		Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Zuzüge		3 326	12 827	1 300	671	463	2 594	167	5 585	1 396	3 976
davon	männlich	1 678	7 451	586	338	243	1 680	79	2 933	770	2 500
	weiblich	1 648	5 376	714	333	220	914	88	2 652	626	1 476
Fortzüge		1 613	13 120	16	341	443	2 160	140	7 162	1 014	3 457
davon	männlich	876	8 216	4	173	211	1 415	73	4 413	588	2 215
	weiblich	737	4 904	12	168	232	745	67	2 749	426	1 242
Wanderungssaldo		+ 1 713	- 293	+ 1 284	+ 330	+ 20	+ 434	+ 27	- 1 576	+ 382	+ 519
davon	männlich	+ 802	- 765	+ 582	+ 165	+ 32	+ 265	+ 6	- 1 480	+ 182	+ 285
	weiblich	+ 911	+ 472	+ 702	+ 165	- 12	+ 169	+ 21	- 96	+ 200	+ 234

1) ohne Fälle ungeklärter Herkunfts-/Zielgebiete.

2) Von den Ländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) wurden die Sowjetunion, Ungarn, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei und die DDR berücksichtigt.

von außerhalb zuzogen und nur 14 730 in Hamburg Wohnende nach dort fortgezogen waren. Im Jahr zuvor gab es für Hamburg noch einen Wanderungsverlust von 1270 Personen.

Unterschiede im Wanderungsverhalten ergeben sich zwischen Deutschen und Ausländern. Hamburg hatte 1977 einen erheblichen Wanderungsverlust von Deutschen gegenüber dem Umland, aber aus diesen Randgebieten einen Zuzugsgewinn von Ausländern. Gegenüber dem übrigen Norddeutschland verzeichnete die Hansestadt einen leichten Wanderungsüberschuß von Deutschen (+ 70 Personen) und deutlicher noch von Ausländern (+315 Personen).

Aus dem übrigen Bundesgebiet kamen mit 1340 Personen im Saldo mehr Deutsche nach Hamburg als Ausländer (+180 Personen). Dagegen zogen — u. a. wegen der noch relativ ungünstigen Arbeitsmarktlage im Berichtsjahr — 290 Ausländer mehr über die Grenzen des Bundesgebiets fort als zu; aber von den Gebieten außerhalb der Bundesgrenzen hatte die Hansestadt einen Wanderungsgewinn von 1710 Deutschen erzielt. Im Jahr zuvor war dieser Überschuß ähnlich hoch. Die insgesamt jedoch negative Wanderungsbewegung im Jahr 1976 (–1270 Personen) beruhte auf dem im Verhältnis zum Folgejahr ungleich höheren Fortzugsüberschuß der Ausländer. 2945 Nichtdeutsche kehrten per Saldo in ihre Heimatländer zurück, vermutlich weil ein großer Teil von ihnen wegen schlechterer Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt keine Arbeit finden konnte.

Ein wesentlicher Teil der Zuwanderungen von Räumen außerhalb der Bundesrepublik erfolgte aus der DDR und Berlin (Ost). 1977 kamen 460 Personen von dort in die Hansestadt und 10 Hamburger zogen über die Grenze dorthin. 1976 lagen die Zuzüge aus den genannten Gebieten mit 505 Personen noch knapp zehn Prozent höher.

Die Geschlechterproportion war mit Ausnahme bei den Verwitweten — neun von zehn Gewanderten dieser Gruppe waren Frauen — in den Familienstandgruppen annähernd gleich.

Einen Zuwanderungsüberschuß von 1160 Personen hatte Hamburg 1977 (1976: 1170 Personen) auch aus den übrigen im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RWG)³⁾ zusammengeschlossenen Ländern, in denen — wie z. B. in Polen und Rumänien — nach zahlreiche Deutschstämmige oder deren Nachkommen wohnen.

Anziehend wirkt Hamburg auf Bewohner der neben der Bundesrepublik weiteren acht Länder der Europäischen Gemeinschaft (EG). 1977 verbuchte die Hansestadt gegenüber diesem Gebiet einen Wanderungsgewinn von 450 Personen (1976: 95 Personen). Mit 460 Zu- und 440 Fortgezogenen war der Saldo der Deutschen nur leicht positiv, so daß der Überschuß weitgehend von den Ausländern (2590 Zuzüge, 2160 Fortzüge) verursacht wurde.

Während bei den Deutschen annähernd gleichviele Männer wie Frauen an den Zu- und Fortzügen beteiligt gewesen waren, überwog bei den Nichtdeutschen zu jeweils fast zwei Dritteln das männliche Geschlecht. Die zwischen den EG-Staaten und Hamburg wandernden Deutschen sind im Durchschnitt älter als die übrigen umziehenden EG-Bürger. 50 Prozent der zu- wie auch fortziehenden Deutschen sind jünger als 30 Jahre. Dieser Altersgruppe gehören jedoch 72 Prozent der zu- und 62 Prozent der fortziehenden Ausländer an. Hamburg erzielte hier einen Wanderungsgewinn von 520 Personen, während von den älteren Ausländern 80 Personen mehr fort- als zuzuzogen waren. 40 Prozent der im Saldo aus der EG Zugewanderten kamen allein aus Großbritannien und Nordirland.

Gegenüber den ehemaligen Anwerbeländern Portugal, Spanien, Italien, Jugoslawien, Griechenland, Türkei bestand 1977 mit 1500 Personen zwar ein deutliches Wanderungsdefizit, das jedoch um die Hälfte geringer war als noch 1976. Die größten Verluste gab es gegenüber Griechenland (–520 Personen), Jugoslawien (–440 Personen) und Portugal (–330 Personen). Nur aus Italien, dessen Bewohner wegen der Zugehörigkeit des Landes zur EG auch in der Bundesrepublik ohne Beschränkung Arbeit aufnehmen können, kamen 50 Personen mehr nach Hamburg als dorthin fortzogen.

Mit 240 Zuzügen und 200 Fortzügen hatte die Wanderungsbewegung der Deutschen zwischen Hamburg und den Anwerbeländern 1977 keine wesentliche Bedeutung. Dominierend waren die Ausländer, von denen 7990 Personen in ihre Heimatländer zurückkehrten und 6450 Personen von dort nach Hamburg zuzogen, so daß Ende 1977 1540 Angehörige der genannten Nationen weniger in der Hansestadt wohnten als am Jahresanfang.

Per Saldo waren es fast ausschließlich Männer, die Hamburg verlassen hatten, nämlich 93 von 100, da der Anteil der 2910 Ausländerinnen an den Zuziehenden mit 45 Prozent deutlich höher war als bei den Fortziehenden (3020 Ausländerinnen = 38 Prozent).

Fast die Hälfte der wandernden Angehörigen der sechs Staaten waren weniger als 18 Jahre alt. Der männliche Teil von ihnen verzeichnete durch Griechen, Portugiesen und Spanier einen Verlust von 60 Personen, die weibliche Gruppe dagegen einen ausschließlich aufgrund der Zuzugsüberschüsse von 270 Türkinnen beruhenden Gewinn von 130 Personen.

In der Gruppe der 18- bis 24jährigen Ausländer waren insgesamt im Saldo sowohl Männer (+210 Personen) als auch Frauen (+140 Personen) aus den Anwerbeländern mehr nach Hamburg gekommen, als von hier dorthin verzogen. Auch in dieser Altersgruppe brachten Türken den größten Wanderungsgewinn für Hamburg, gefolgt von Italienern, insbesondere italienischen Männern, und — fast ausschließlich weiblichen — Jugoslawen.

In allen Altersgruppen ab 25 Jahren verlor Hamburg gegenüber den Anwerbeländern deutlich an ausländischer Wohnbevölkerung, insgesamt 1955 Personen. Vier Fünftel der mehr Fort- als Zugezogenen waren

³⁾ Zu ihnen gehören im wesentlichen die Sowjetunion, Ungarn, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei und die DDR.

Männer, in erster Linie Türken (34 Prozent) und Jugoslawen (30 Prozent), die zum großen Teil wegen der Arbeitsmarktlage Schwierigkeiten haben.

Von den nichtdeutschen Frauen dieser Altersgruppen kamen nur Türiinnen mehr nach Hamburg, als aus der Hansestadt in ihr Heimatland zurückkehrten (+50 Personen). Somit waren es vor allem die Türken, die ihre in der Heimat verbliebenen Frauen und Kinder zu sich nach Hamburg nachkommen ließen.

Aus den übrigen Ländern der Welt erzielte Hamburg – ebenso wie auch gegenüber den EG-Ländern – einen Zuzugsgewinn, und zwar 1977 von 850 Personen. Die Wanderungsbewegung mit diesen Gebieten ist somit nicht konjunkturabhängig wie diejenige mit den Gastarbeiterländern.

Ausblick

Erste Ergebnisse für das Jahr 1978 zeigen, daß der Anteil des Wanderungsverlustes insgesamt am gesamten Bevölkerungsrückgang weiter – auf weniger als 30 Prozent – gesunken ist, weil der Fortzugsüberschuß um gut ein Drittel – von 6970 auf 4580 Personen – zurückgegangen ist. Es konnte festgestellt werden, daß 1978 die Fortzüge von Hamburgern ins Umland per Saldo um ein Prozent geringer geworden und die Zuzugsgewinne aus den Gebieten außerhalb des Umlands – also aus den übrigen Räumen der Bundesländer und den Gebieten außerhalb der Bundesrepublik – um 54 Prozent gestiegen sind. Letzteres ist möglicherweise ein Anzeichen zunehmender Beschäftigungsmöglichkeiten in Hamburg.

Jens Gerhardt

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Dezember 1978	Januar 1979	Februar 1979	Februar 1978
		1976	1977				
Meteorologische Beobachtungen							
Mittelwerte *)							
Luftdruck	mbar *)	1 016,4	1 013,9	1 008,9	1 013,2	1 013,8	1 010,8
Lufttemperatur	°C	9,6	9,8	0,3	3,4	- 2,1	0,0
Relative Luftfeuchtigkeit	%	73,6	76,8	86	87	82	81
Windstärke	Meßzahl *)	3,1	3,2	3	3	3	3
Bewölkung	" *)	5,25	5,7	6,3	65	5,9	6,0
Summenwerte *)							
Niederschlagshöhe	mm	48,8	64,8	105	53	37,6	20
Sonnenscheindauer	Std.	143,9	113,7	25	39	50	64
Tage ohne Sonnenschein	Anzahl	6,75	8,7	23	18	15	12
Tage mit Niederschlägen	"	17,8	20,9	23	19	21	20
				September 1978	Oktober 1978	November 1978	November 1977
Bevölkerung							
1. Bevölkerungsstand (Monatsende) *)							
Bezirk Hamburg-Mitte	1000	230,7	227,9	226,3	226,3	226,0	228,0
" Altona	"	243,5	239,6	236,0	236,0	235,2	237,6
" Eimsbüttel	"	247,3	243,8	240,1	239,9	239,4	242,5
" Hamburg-Nord	"	315,3	309,5	303,4	303,5	302,7	307,4
" Wandsbek	"	382,5	381,5	381,5	381,7	381,4	382,0
" Bergedorf	"	91,5	90,7	89,0	89,0	88,6	90,0
" Harburg	"	196,7	195,4	191,8	191,5	191,0	194,5
* HAMBURG INSGESAMT	"	1 707,5	1 688,4	1 668,1	1 667,9	1 667,1	1 682,0
dav. männlich	"	792,3	782,8	773,6	773,8	782,2	780,0
dav. weiblich	"	915,2	905,6	894,5	894,1	884,9	902,0
dar. Ausländer	"	116,6	118,2	124,0	124,8	125,3	119,8
2. Natürliche Bevölkerungsbewegung							
* Eheschließungen *)	Anzahl	810	783	768	629	552	580 r
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	5,7	5,8	5,6	4,4	4,0	4,2 r
* Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	"	1 133	1 082	1 040	1 004	1 008	967 r
dar. unehelich	"	113	112	112	118	122	110 r
* Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	"	8,0	7,7	7,6	7,1	7,4	7,0 r
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	8,0	7,7	7,6	7,1	7,4	7,0 r
Unehelich Geborene in % der Geborenen	%	10,0	10,4	10,8	11,7	12,1	11,4 r
* Gestorb. Ortsansässige (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 108	2 024	1 826	1 939	2 011	1 973 r
dar. im ersten Lebensjahr	"	18	16	14	19	23	11 r
* Gestorb. Ortsansässige (ohne Totgeborene)	"	14,8	14,4	13,3	13,7	14,7	14,3 r
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	14,8	14,4	13,3	13,7	14,7	14,3 r
dar. im ersten Lebensjahr je 1000 Lebendgeborene *)	"	16,2	14,9	13,2	18,7	20,9	10,9 r
* Geborenen- (+) / Gestorbenenüberschuß (-)	"	- 975	- 942	- 786	- 935	- 1 003	- 1 006 r
je 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	- 6,8	- 6,6	- 5,7	- 6,6	- 7,3	- 7,3 r
3. Wanderungen							
* Zugezogene Personen über die Landesgrenzen Hamburgs	Anzahl	5 048	5 179	5 767	7 000	4 879	5 540
* Fortgezogene Personen über die Landesgrenzen Hamburgs	"	5 638	5 831	6 079	6 270	- 342	6 133
* Wanderungsgewinn (+) -verlust (-)	"	- 1 564	- 652	- 312	+ 730	5 221	- 593
dav. männlich	"	- 770	- 357	- 198	+ 594	- 190	- 241
dav. weiblich	"	- 794	- 295	- 114	+ 136	- 152	- 352
Umgezogene Personen innerhalb Hamburgs (Binnenwanderung)	"	12 509	12 955	15 847	13 794	14 956	11 708
Nach Gebieten							
a) Zugezogene aus							
Schleswig-Holstein	"	1 602	1 583	1 524	1 824	1 319	1 518
dar. angrenzende Kreise *)	"	1 114	1 113	980	1 073	866	1 020
Niedersachsen	"	930	931	994	1 350	989	966
dar. angrenzende Kreise **)	"	364	342	330	375	349	330
Obrige Bundesländer einschl. Berlin (West)	"	1 195	1 242	1 368	1 863	1 164	1 384
Ausland sowie DDR und Berlin (Ost)	"	1 321	1 423	1 881	1 863	1 407	1 652
b) Fortgezogene nach							
Schleswig-Holstein	"	2 030	2 195	2 078	2 253	2 044	2 257
dar. angrenzende Kreise *)	"	1 580	1 727	1 559	1 711	1 596	1 759
Niedersachsen	"	1 199	1 252	1 362	1 361	1 260	1 218
dar. angrenzende Kreise **)	"	641	672	698	759	645	703
Obrige Bundesländer einschl. Berlin (West)	"	1 060	1 127	1 320	1 554	1 079	1 152
Ausland sowie DDR und Berlin (Ost)	"	1 349	1 257	1 319	1 102	838	1 506

*) errechnet auf Grund täglich dreimaliger Beobachtung. - *) reduziert auf 0° C, Normalschwere und Meeresspiegel. - *) Windstärken: 1 bis 12 nach der Beaufortskala. - *) Bewölkungsgrade: 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = ganz bedeckt). - *) an Stelle der Monatsdurchschnitte Jahreswerte. - *) Fortschreibung des Ergebnisses der Volkszählung vom 27. 5. 1970. - *) nach dem Ereignisort. - *) unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - *) Kreise Pinneberg, Stormarn, Segeberg und Herzogtum Lauenburg. - **) Landkreise Harburg und Stade.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Dezember 1978	Januar 1979	Februar 1979	Februar 1978
		1976	1977				
Krankenhäuser und Badeanstalten							
1. Krankenhäuser in Hamburg							
a) Akutkrankenhäuser ¹⁾							
Betten ²⁾	Anzahl	16 079	16 031	15 780	15 664	15 684	15 974
Patienten ³⁾	"	12 600	12 710	8 941	13 999	13 987	14 524
Pflegetage	"	388 246	398 219	353 812	404 439	386 919	399 141
Bettenausnutzung	%	81,4	81,6	73,1	83,6	86,0	89,3
b) Krankenhäuser für Psychiatrie							
Betten ²⁾	Anzahl	3 139	3 135	3 081	3 081	3 081	3 131
Patienten ³⁾	"	2 705	2 840	2 666	2 689	2 693	2 740
Pflegetage	"	81 017	80 631	78 442	79 177	72 144	73 491
Bettenausnutzung	%	90,9	84,5	86,1	86,9	87,6	89,3
2. Öffentliche Badeanstalten							
Besucher insgesamt	Anzahl		724 549	417 596	471 675	455 083	536 666
dar. in Hallenschwimmbädern	"	494 979	515 937	397 544	454 026	438 203	516 797
in Freibädern ⁴⁾	"	696 869	455 334	—	—	—	—
Kultur							
1. Öffentliche Bücherhallen (einschl. Musikbücherei)							
Ausleihungen (Bücher, Kassetten, Spiele, Noten)	Anzahl	651 923	663 081	596 717	666 634	633 369	650 678
2. Wissenschaftliche Büchereien							
Staats- und Universitätsbibliothek							
Ausgeliehene Bände	"	46 581	37 808	28 720	38 782	33 000	36 732
Besucher der Lesesäle	"	10 983	8 285	7 118	8 408	7 856	7 701
HWWA — Institut für Wirtschaftsforschung — Besucher der Bibliothek und der Archive	"	4 182	4 256	3 170	3 848	3 895	4 041
Commerzbibliothek	"						
Ausgeliehene Bände	"	3 167	2 818	2 867	2 916	2 898	3 596
Lesesaalbesucher und Entleiher	"	1 299	1 156	1 196	1 193	1 214	1 190
3. Staatliche Museen und Schausammlungen							
Besucher insgesamt	"	78 297	98 127	106 979	48 379	67 278	69 759
dav. Hamburger Kunsthalle	"	12 443	17 930	22 970	5 904	6 012	7 740
Altonaer Museum in Hamburg, Nord- deutsches Landesmuseum	"	10 938	16 278	11 666	10 161	8 478	11 911
Hamburgisches Museum für Völkerkunde	"	5 810	6 919	4 136	3 912	12 558	8 590
Helms-Museum	"	12 716	10 821	7 272	5 240	7 092	3 931
dar. Freilichtmuseum am Klekeberg	"	11 408	9 412	1 408	601	1 217	2 463
Museum für Hamburgische Geschichte	"	17 800	20 069	19 294	9 302	10 998	12 417
Museum für Kunst und Gewerbe	"	9 326	15 404	32 786	7 698	13 800	16 400
Planetarium	"	7 467	8 660	7 288	5 483	7 211	7 467
Bischofshof	"	1 797	2 044	1 567	679	1 129	1 303
Öffentliche Sozialleistungen							
Wohngeld nach dem Zweiten Wohngeldgesetz							
Empfänger von Miet- und Lastenzuschüssen	Anzahl	69 501	69 345	71 499	69 022	67 786	67 194
Gezahlte Miet- und Lastenzuschüsse	1000 DM	4 992,0	5 021,6	6 211	7 099	6 974,5	5 367
Durchschnittlich gezahlte Miet- und Lastenzuschüsse	DM	71,83	72,41	86,87	102,86	102,89	79,87
Arbeitsmarkt							
1. Arbeitslose							
Arbeitslose insgesamt	Anzahl	26 897	28 593	28 730	31 637	31 832	34 546
dar. männlich	"	14 578	14 965	14 972	17 259	17 788	19 318
nach ausgewählten Berufsbereichen							
Fertigungsberufe	"	7 162	8 067	8 479	10 018	10 370	11 193
Technische Berufe	"	1 847	1 555	969	1 108	1 059	1 449
Dienstleistungsberufe	"	16 350	17 310	16 592	17 821	17 655	19 593
2. Arbeitslosen-Quote	%	3,9	4,2	4,2	4,7	4,7	5,1
3. Offene Stellen	Anzahl	9 196	8 824	6 922	7 370	7 814	7 533
4. Arbeitssuchende ⁴⁾	"	35 673	36 489	34 545	37 451	39 061	42 184
5. Vermittlungen ⁵⁾	"	9 342	9 086	7 377	8 759	7 742	7 298
dar. Kurzfristige Vermittlung bis zu 7 Tagen	"	4 289	4 364	4 403	5 383	4 289	3 364
6. Kurzarbeiter	"	2 688	4 480	5 925	6 617	7 305	6 489
Landwirtschaft							
1. Milcherzeugung der landw. Betriebe							
Kuhmilcherzeugung	t	1 294	1 322	1 300	1 397	1 258	1 407
dar. an Molkereien geliefert	%	93,4	93,5	92,0	93,8	93,1	93,8
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,5	11,7	11,4	12,2	12,2	13,6

¹⁾ ohne Krankenhäuser der Bundeswehr, des Strafvollzugsamts und des ärztlichen Dienstes der Innenbehörde. — ²⁾ Bestand am Monatsende. — ³⁾ Die Monatsdurchschnitte beziehen sich nur auf die Betriebsmonate Mai bis September. — ⁴⁾ Arbeitslose einschließlich derjenigen Personen, die, ohne arbeitslos zu sein, eine Beschäftigung aufnehmen wollen. — ⁵⁾ durch das Arbeitsamt vermittelte Arbeitskräfte.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Dezember 1978	Januar 1979	Februar 1979	Februar 1978
		1976	1977				
Noch: Landwirtschaft							
2. Milchherstellung der Molkereien							
Vollmilch,							
lose 1)	t	686	559	406	441	397	346
pasteurisiert, abgepackt	"	6 121	5 562	5 043	5 506	5 096	5 287
ultra-hocherhitzt	"	1 916	2 618	3 311	3 859	3 343	2 509
Teilentrahmte Milch,							
pasteurisiert, abgepackt	"	88	86	70	77	74	80
ultra-hocherhitzt	"	2 643	3 218	2 270	2 892	2 227	3 364
Entrahmte Milch	"	602	583	497	676	507	569
Buttermilcherzeugnisse	"	480	351	189	200	205	210
Sauermilch- und Kefirerzeugnisse	"	155	140	74	103	105	104
3. Zufuhr an Lebendvieh							
(Inlandtiere)							
Rinder	1000 St.	6,5	6,6	5,2	7,0	5,5	4,7
Kälber	"	1,2	1,6	2,2	1,7	1,7	1,4
Schweine	"	20,2	20,2	19,0	20,2	17,8	17,0
Schafe	"	0,6	0,5	0,3	0,2	0,1	0,2
4. Schlachtungen von Inlandtieren							
Rinder (ohne Kälber)	1000 St.	5,6	5,3	4,4	5,0	4,5	3,7
Kälber	"	1,2	1,7	2,2	1,7	1,7	1,4
Schweine 2)	"	20,9	20,1	19,2	20,5	17,9	16,9
Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen 3)	"	3 413	3 260	3 020	3 288	2 910	2 601
dar. Rinder (ohne Kälber)	"	1 507	1 416	1 206	1 370	1 244	1 028
Kälber	"	96	169	254	211	198	167
Schweine	"	1 788	1 655	1 543	1 687	1 452	1 392
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk und öffentliche Energieversorgung							
1. Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (Hauptbetriebl.) 4)							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	166	160	156	165	165	169
dar. Arbeiter 5)	"	99	94	90	97	97	99
Geleistete Arbeiterstunden 6)	"	14 614	13 468	11 798	14 029	13 493	14 019
Löhne (brutto)	Mio. DM	214	214	218	226	214	201
Gehälter (brutto)	"	206	217	255	224	230	213
Kohleverbrauch 7)	1000 t SKE 8)	3	3	4	4	4	3
Gasverbrauch 8)	1000 m³	38 632	32 357	33 154	53 101	50 662	41 342
Stadt- und Kokereigas	1000 m³	463	510	442	615	1 139	861
Erd- und Erdölgas	1000 m³	38 169	31 847	32 712	52 486	49 523	40 481
Heizölverbrauch	1000 t	45	46	58	67	60	54
leichtes Heizöl	1000 t	7	7	10	14	12	11
schweres Heizöl	1000 t	38	39	47	53	48	43
Stromverbrauch	Mio. kWh	302	339	365	386	360	344
Stromerzeugung (industrielle Eigenenergie)	"	10	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz (einschl. Verbrauchsteuer) 9)	Mio. DM	3 612	4 570	4 263	4 263	4 294	3 627
dar. Auslandsumsatz 9)	"	471	560	447	447	468	613
Umsatz ausgewählter beteiligter Wirtschaftszweige: 10)							
Mineralölverarbeitung	"	510	497	644	667	660	570
Maschinenbau	"	159	166	243	147	156	176
Elektrotechnische Industrie	"	257	260	323	222	225	256
Chemische Industrie	"	192	201	175	211	203	213
2. Öffentliche Energieversorgung							
Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	768	420	695	835	714	446
Stromverbrauch	Mio. kWh	787	838	1 081	1 184	1 043	971
Gaserzeugung (brutto)	Mio. m³	20	16	25	23	20	25
Vj.-Durchschnitt 1)							
				2. Vj. 1978	3. Vj. 1978	4. Vj. 1978	4. Vj. 1977
		1976	1977				
3. Handwerk (Meßziffern) 11)							
Beschäftigte (Ende des Vj.)	Sept. 1970 = 100	84,1	87,6	88,8	91,9	92,1	88,7
Umsatz	Vj.-Ø 1970 = 100	131,5	153,4	137,8	139,6	182,0	205,3
Bauwirtschaft und Wohnungswesen							
1. Bauhauptgewerbe 12)							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	Anzahl	32 977	31 872	30 571	30 115	29 871	29 167
dav. Inhaber	"	1 209	1 211	1 132	1 091	1 095	1 189
Angestellte	"	5 144	5 046	4 733	4 800	4 786	4 773
Arbeiter 13)	"	26 625	25 615	24 706	24 224	24 010	23 205
Geleistete Arbeitsstunden	1000	4 155	3 853	2 873	2 000	1 725	2 381
dav. für Wohnungsbauten	"	1 125	1 120	759	493	370	559
gewerbl. und Industr. Bauten	"	1 550	1 375	1 081	853	800	972
öffentliche und Verkehrsbauten	"	1 479	1 358	1 033	654	555	850
Löhne (Bruttosumme) 14)	Mio. DM	69,2	68,9	64,6	42,3	35,8	42,3
Gehälter (Bruttosumme) 14)	"	16,2	16,5	20,2	16,1	15,8	14,9
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	212,3	249,8	392,3	197,1	87,0	171,6
dav. im Wohnungsbau	"	51,2	67,3	91,7	68,7	25,7	22,2
gewerbl. und Industr. Bau	"	78,9	91,3	161,8	66,0	37,7	91,9
öffentlichen und Verkehrsbau	"	82,1	91,2	138,3	62,4	23,6	57,5

1) bis 1977 pasteurisiert. — 2) gewerbliche und Hausschlachtungen. — 3) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien. — 4) Alle Betriebe des Bergbaues und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (ab 1. 1. 1979 einschließlich produzierendes Handwerk); ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Baugewerbe. — 5) einschl. der gewerblich Auszubildenden. — 6) einschl. die der gewerblich Auszubildenden. — 7) eine t Steinkohleneinheit (t SKE) = 1 t Steinkohle, -koks oder -brikett = 1,5 t Braunkohlenbrikett; = 3 t Rohbraunkohle. — 8) umgerechnet auf Ho = 8400 kcal/m³ (= 35 169 kJ/m³). — 9) ohne Mehrwertsteuer, einschl. Umsatz sonstiger, nicht produzierender Betriebsteile; mit den entsprechenden Angaben im Zahlenspiegel bis einschl. Febr.-Heft 1977 nicht vergleichbar. — 10) Umsatz der verarb. Wirtschaftszweige, ohne Umsatz sonstiger, nicht produzierender Betriebsteile. — 11) bei Beschäftigten: Jahresdurchschnitt, errechnet aus den Werten jeweils am Ende einer Vierteljahres. — 12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe. Nach der im Jahre 1977 durch die Einbeziehung des Fertigteilbaues, der Gerüstbau, der Fassadenreinigung und der Gebäudetrockung vollzogenen Berichtskreisenerweiterung werden die Ergebnisse ab Januar 1978 ausschließlich für den erweiterten Berichtskreis dargestellt. — 13) nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet. — 14) einschließlich Umschüler und Auszubildende, ab Januar 1969 einschließlich Arbeitgeberzulagen gemäß Vermögensbildungstarifverträgen.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Dezember 1978	Januar 1979	Februar 1979	Februar 1978
		1976	1977				
Noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen							
2. Baugenehmigungen							
Wohnbauten							
Wohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	142	198	218	...	...	147
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser		99	179	180	...	...	123
Umbauter Raum	1000 m ²	281	224	322	...	...	190
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	66,2	53,8	79,4	...	...	55,1
Wohnfläche	1000 m ²	56	42	59	...	...	43
Nichtwohnbauten							
Nichtwohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	41	41	58	...	...	61
Umbauter Raum	1000 m ²	319	374	320	...	...	442
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	56,8	64,9	67,7	...	...	79,0
Nutzfläche	1000 m ²	61	60	61	...	...	89
Wohnungen							
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	696	449	633	...	...	260
3. Baufertigstellungen							
Wohnbauten							
Wohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	122	173	1 129	...	...	47
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser		79	118	967	...	...	42
Umbauter Raum	1000 m ²	279	343	1 379	...	...	53
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	61,9	79,9	335,2	...	...	12,5
Wohnfläche	1000 m ²	57	70	279	...	...	10
Nichtwohnbauten							
Nichtwohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	46	46	218	...	...	15
Umbauter Raum	1000 m ²	309	475	1 912	...	...	80
Veranschlagte reine Baukosten	Mio. DM	56,7	75,1	360,6	...	...	11,8
Nutzfläche	1000 m ²	61	79	371	...	...	14
Wohnungen							
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	759	892	3 040	...	...	100
dar. mit öffentl. Mitteln gefördert	"	494	493	1 307	...	...	-
4. Bauüberhang (am Ende des Berichtszeitraumes) ¹⁾							
Genehmigte, aber noch nicht fertiggestellte Wohnungen	Anzahl	14 800	8 800	9 500	...	...	9 200
5. Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen ¹⁾ ²⁾							
Bestand an Wohngebäuden	1000	192	193	196 p	...	...	193
Wohnungen	"	765	775	780 p	...	...	775
Wohnräume über 6 m ² (einschl. Küchen)	"	2 862	2 900	2 924 p	...	...	2 901
Handel, Gastgewerbe und Fremdenverkehr							
1. Umsatz-Meßzahlen des Einzelhandels							
Einzelhandel	1970 = 100	147,7	153,2	202,5	146,8	146,5	142,9
dar. Waren versch. Art (einschl. Warenhäuser und Versandhandel)	"	172,1	166,4	200,4	142,5	161,8	153,4
Facheinzelhandel	"	140,1	149,9	206,1	151,2	142,6	140,5
2. Die Ausfuhr des Landes Hamburg ³⁾ ⁴⁾							
Mio. DM		574	595	651	541	531	499
dav. Waren der							
Ernährungswirtschaft	"	70	99	85	86	93	73
Gewerblichen Wirtschaft	"	504	496	566	455	438	426
dav. Rohstoffe							
Halbwaren	"	6	5	4	3	4	4
Fertigwaren	"	94	94	95	93	104	84
dav. Vorerzeugnisse							
Enderzeugnisse	"	52	51	66	51	63	55
Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern	"	352	346	401	308	267	283
Europa	"	414	400	467	352	371	323
dar. EG-Länder	"	264	248	327	226	259	218
3. Umsatz-Meßzahlen des Gastgewerbes							
Gastgewerbe	1970 = 100	148,0	155,1	168,5	154,0	144,4	140,4
dav. Beherbergungsgewerbe	"	141,2	149,1	145,4	136,6	141,0	133,1
Gaststättengewerbe	"	149,5	156,6	175,4	159,2	145,4	142,6
4. Fremdenverkehr ⁵⁾							
Fremdenmeldungen	Anzahl	117 809	121 585	81 385	86 483	89 014	93 761
dar. von Auslandsgästen	"	35 759	36 814	20 005	21 408	23 057	23 109
Fremdenübernachtungen	"	220 954	216 779	146 634	153 850	159 735	167 486
dar. von Auslandsgästen	"	66 276	65 480	39 761	39 100	42 797	44 574

¹⁾ An Stelle des Monatsdurchschnitts wird der Stand von 31. 12. angegeben. — ²⁾ Fortschreibung der bei der Gebäudezählung 1968 ermittelten Gebäude und Wohnungen. — ³⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt. — ⁴⁾ Nachgewiesen werden die Waren, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt wirtschaftlich sinnvoll so bearbeitet worden sind, daß sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. — ⁵⁾ ohne Heime, Jugendherbergen, Massen- und Privatquartiere.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Dezember 1978	Januar 1979	Februar 1979	Februar 1978
		1976	1977				
Verkehr							
1. Seeschifffahrt							
Schiffsverkehr über See							
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 494	1 462	1 335 s	1 200	1 130 s	1 337
Abgegangene Schiffe		1 569	1 537	1 331 s	1 190	1 110 s	1 404
Güterverkehr über See	1000 t	4 372	4 464	4 676 p	5 193 p	4 289 p	4 529
dav. Empfang		3 177	3 232	3 429 p	3 968 p	3 147 p	3 342
dav. Massengut		2 664	2 621	2 818 p	3 311 p	2 540 p	2 698
dar. Mineralöle		1 257	1 312	1 571 p	1 590 p	1 297 p	1 332
Sack- und Stückgut		612	611	611 p	657 p	607 p	644
Versand		1 195	1 232	1 247 p	1 225 p	1 142 p	1 187
dav. Massengut		576	535	526 p	486 p	479 p	498
Sack- und Stückgut		619	697	721 p	739 p	663 p	689
2. Binnenschifffahrt							
Güterempfang	1000 t	314	333	351 p	85 p	127 s	261
Güterversand		360	434	588 p	159 p	129 s	493
3. Luftverkehr (gewerblicher Verkehr ¹⁾)							
Flugzeugbewegungen	Anzahl	5 166	5 233	4 443 p	4 946	4 358 p	4 440
Fluggäste		303 834	314 075	271 750 p	281 117	258 696 p	255 529
Fracht	t	2 412,3	2 209,4	3 501,6 p	2 158,9	3 054,3 p	1 945,9
Luftpost		722,9	756,2	782,4 p	586,6	573,4 p	523,6
4. Personenbeförderung im Stadtverkehr ²⁾ (Ausgewählte Verkehrsmittel)							
Beförderte Personen							
Schnell- und Vorortbahnen	1000	26 293	25 790	28 135	30 177	27 405	25 135
Straßenbahn		1 735	1 267	—	—	—	1 000
Kraftomnibusse		20 065	20 604	23 809	26 536	23 492	20 592
5. Kraftfahrzeuge							
a) Bestand an registrierten Kraftfahrzeugen ³⁾	1000	510,9	537,6	544,0	546,3	586,1	—
dar. Personenkraftwagen ⁴⁾		456,1	477,6	489,8	491,9	527,5	—
(Quelle: Zulassungsstelle Hamburg)							
b) Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 119	6 441	4 984	5 405 p	4 890 p	6 189
dar. Personenkraftwagen ⁴⁾		5 519	5 868	4 505	4 950 p	4 487 p	5 626
Lastkraftwagen		416	362	285	348 p	302 p	399
6. Straßenverkehrsunfälle							
Unfälle mit Personenschaden ⁵⁾	Anzahl	910	943	821	492 p	468 p	686
Getötete Personen		24	21	13	7 p	8 p	23
Verletzte Personen		1 166	1 225	1 065	652 p	585 p	876
Geld und Kredit							
1. Kredite und Einlagen ⁶⁾ *)							
Kredite ⁷⁾ an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mio. DM	54 965,6	60 419,5	66 953,3	65 683,6	66 681,3	59 529,6
dar. Kredite ⁷⁾ an inländische Nichtbanken		52 090,7	56 065,5	63 415,7	62 181,8	63 217,7	56 217,2
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr einschl.)		12 135,8	12 778,5	12 886,4	11 756,4	12 140,5	11 209,4
an Unternehmen und Privatpersonen		12 027,7	12 520,8	12 557,5	11 414,8	11 854,1	11 054,7
an öffentliche Haushalte		108,1	257,7	328,9	341,6	186,4	154,7
Mittelfristige Kredite (von über 1 bis unter 4 Jahren)		6 860,5	6 363,0	6 987,8	6 801,0	7 164,4	6 248,6
an Unternehmen und Privatpersonen		5 300,1	5 042,4	5 432,2	1 629,6	5 237,1	4 974,4
an öffentliche Haushalte		1 560,4	1 320,6	1 555,6	43 624,4	1 927,3	1 274,2
Langfristige Kredite (von 4 Jahren und darüber)		33 094,4	37 924,0	43 541,5	5 171,4	43 912,8	38 759,2
an Unternehmen und Privatpersonen		27 213,1	30 608,3	35 275,5	35 427,6	35 694,1	30 984,4 r
an öffentliche Haushalte		5 881,3	7 315,7	8 266,0	8 196,8	8 218,7	7 774,8 r
Einlagen und aufgenommene Kredite ⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)		37 249,3	41 060,0	45 553,3	43 498,1	44 000,3	39 934,0
Sichteinlagen und Termingelder		23 566,0	26 962,6	30 979,4	28 869,8	29 296,1	26 073,1
von Unternehmen und Privatpersonen		17 792,2	20 744,1	25 250,3	23 044,8	23 532,7	19 832,3
von öffentlichen Haushalten		5 773,8	6 218,5	5 729,1	5 825,0	5 765,4	6 240,8
Spareinlagen		13 683,3	14 097,4	14 573,9	14 628,3	14 702,2	13 860,9
bei Sparkassen		8 708,1	8 949,0	9 185,6	9 227,9	9 267,4	8 799,9
Gutschriften auf Sparkonten (einschl. Zinsgutschriften)		737,9	755,1	1 227,2	1 013,8	704,8	629,1
Lastschriften auf Sparkonten		671,0	720,6	694,5	961,5	631,5	652,0
2. Zahlungsschwierigkeiten							
Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	26	28	15	24	26	34
Vergleichsverfahren		0	—	—	—	—	—
Wechselproteste (ohne die bei der Post)		425	382	400	416	347	359
Wechselsumme	Mio. DM	3,2	2,7	4,3	2,4	3,2	2,5

¹⁾ ohne Transit. — ²⁾ Ab Januar 1968 wird der Gelegenheitsverkehr insgesamt einbezogen, der Linienverkehr, soweit er im Bereich des Hamburger Verkehrsverbundes erbracht wurde. — ³⁾ Stand: Ende des jeweiligen Berichtsjahres bzw. -monats; ohne Bundesbahn und Bundespost. — ⁴⁾ einschließlich Kombinationskraftwagen. — ⁵⁾ teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. — ⁶⁾ Die Angaben umfassen die in Hamburg gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mio. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter. — ⁷⁾ einschließlich durchlaufender Kredite.

⁸⁾ Anstelle des Monatsdurchschnitts wird der Stand am 31. 12. angegeben; bei Gutschriften und Lastschriften auf Sparkonten der Monatsdurchschnitt.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		Dezember 1978	Januar 1979	Februar 1979	Februar 1978														
		1976	1977																		
Noch: Geld und Kredit																					
3. Mahnverfahren / eidesstattliche Versicherungen																					
Anträge auf Erlaß eines Zahlungsbefehls / Mahnbescheides	Anzahl	19 868	21 686	28 110	21 489	23 759	24 329														
Anträge auf Abnahme der eidesstattlichen Versicherung	"	3 699	3 773	3 691	3 678	3 911	3 581														
Haftbefehle zur Erzwingung der eidesstattlichen Versicherung	"	1 674	1 554	1 594	1 921	1 642	1 188														
Geleistete eidesstattliche Versicherungen	"	626	603	611	749	637	664														
4. Kapitalgesellschaften mit Hauptsitz Hamburg																					
Aktiengesellschaften	Anzahl	157	156	158	158	158	156														
Grundkapital	Mio. DM	7 115	7 290	7 715	7 716	7 716	7 401														
Gesellschaften m.b.H.	Anzahl	7 732	8 601	10 421	10 521	10 622	9 262														
Stammkapital	Mio. DM	6 622	7 204	7 870	7 869	7 814	7 518														
Steuern																					
1. Steueraufkommen nach der Steuerart																					
Gemeinschaftssteuern	Mio. DM	983,8	1 043,3	1 642,2																	
Steuern vom Einkommen	"	587,8	625,9	1 314,2																	
Lohnsteuer 1)	"	385,7	380,7	702,5																	
Veranlagte Einkommensteuer	"	133,1	134,8	353,8	56,7	51,4	47,2														
Nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	"	15,2	41,8	39,4	16,0	9,3	73,5														
Körperschaftsteuer 1)	"	53,7	68,6	218,4																	
Steuern vom Umsatz	"	396,0	417,4	328,0	785,0	646,7	532,3														
Umsatzsteuer	"	171,2	179,4	27,0	503,0	346,0	293,9														
Einfuhrumsatzsteuer	"	224,8	238,0	300,9	282,0	300,7	236,4														
Bundessteuern 2)	"	844,8	900,7	1 577,2	361,3	666,0	889,3														
Zölle 2)	"	67,2	67,7	68,2	56,3	64,5	61,1														
Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer; Landessteuern	"	755,8	811,2	1 490,8	284,6	759,9	789,5														
Vermögensteuer	"	54,6	64,0	47,9	40,1	88,8	92,1														
Kraftfahrzeugsteuer	"	21,3	31,9	10,9	3,9	56,6	61,0														
Biersteuer	"	12,8	13,5	15,8	17,5	16,9	14,0														
Gemeindesteuern	"	3,1	2,9	2,7	2,4	1,8	2,0														
Grundsteuer A 3)	"	122,2	138,9	52,9	94,4	232,6	235,7														
Grundsteuer B 4)	"	0,7	0,1	1,1																	
Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital (brutto)	"	12,1	16,4	15,1	1,7	9,2	8,6														
Lohnsummensteuer	"	90,2	101,4	34,3	33,3	215,3	214,4														
	"	19,4	20,6	2,3	59,1	7,8	12,3														
2. Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften																					
Steuereinnahmen des Bundes 5)	"	1 391,1	1 506,2	2 436,4	1 119,2	1 437,3	1 469,8														
Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	257,6	298,6	583,2	297,0	195,5	222,3														
Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	273,2	288,0	221,4	516,4	436,5	359,3														
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	15,5	18,9	54,7		2,9	1,1														
Steuereinnahmen des Landes	"	323,8	371,5	796,1																	
Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	214,0	247,2	589,6																	
Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	39,7	41,5	112,9																	
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	15,5	18,9	54,7		2,9	1,1														
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	"	151,3	165,2	91,4																	
Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital (netto) 6)	"	59,2	63,5	75,1	33,3	209,4	216,6														
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer 1)	"	60,2	64,2	147,9																	
<table border="0" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width:15%;"></td> <td style="width:15%; text-align: center;">Vj.-Durchschnitt</td> <td style="width:15%; text-align: center;">Vj.-Durchschnitt</td> <td style="width:15%; text-align: center;">2. Vj. 1978</td> <td style="width:15%; text-align: center;">3. Vj. 1978</td> <td style="width:15%; text-align: center;">4. Vj. 1978</td> <td style="width:15%; text-align: center;">4. Vj. 1977</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">1976</td> <td style="text-align: center;">1977</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>									Vj.-Durchschnitt	Vj.-Durchschnitt	2. Vj. 1978	3. Vj. 1978	4. Vj. 1978	4. Vj. 1977		1976	1977				
	Vj.-Durchschnitt	Vj.-Durchschnitt	2. Vj. 1978	3. Vj. 1978	4. Vj. 1978	4. Vj. 1977															
	1976	1977																			
Öffentliche Finanzen																					
1. Kassenmäßige Gesamtausgaben																					
	Mio. DM	2 421,1	2 541,5	2 713,0	2 674,7	3 037,7	2 937,9														
dar. Personalausgaben	"	1 000,1	1 053,8	1 045,6	1 061,9	1 238,7	1 163,7														
Bauinvestitionen	"	164,4	189,9	164,7	184,2	288,0	290,4														
dar. für Schulen	"	40,1	50,5	52,2	47,0	64,5	75,3														
Hochschulen einschließlich Universitätsklinik	"	10,5	4,9	4,3	3,2	9,3	7,3														
Krankenhäuser und sonstige Einrichtungen des Gesundheitsdienstes	"	8,8	7,0	8,1	9,7	15,5	9,7														
Straßen	"	20,7	22,9	15,7	21,8	46,0	40,4														
Wasserstraßen und Häfen	"	22,3	20,6	15,1	18,7	24,6	18,4														
Ausgaben für Zinsen und Tilgung	"	367,2	312,4	439,8	339,0	302,8	267,8														
Zuführung an Rücklagen	"	1,5	2,5	0,0		13,8	9,1														
2. Kassenmäßige Gesamteinnahmen																					
	"	2 478,1	2 452,3	2 772,4	2 407,2	3 031,1	2 811,2														
dar. Steuern	"	1 425,4	1 610,1	1 876,3	1 722,7	1 740,7	1 785,1														
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	"	70,5	88,5	85,0	89,3	121,5	172,0														
Gebühren, Beiträge usw.	"	299,3	323,8	331,4	350,6	337,7	318,7														
Entnahme aus Rücklagen	"	22,4	15,6	1,3	0,4	4,8	2,8														
Schuldenaufnahme	"	423,4	168,3	254,5	14,4	538,8	239,8														
3. Schuldenstand am Ende des Quartals 7)																					
	"	8 359,3	8 355,3	8 438,8	8 347,7	8 501,8	8 355,3														
dar. am Kreditmarkt	"	7 029,6	7 044,2	7 143,2	7 071,3	7 213,4	7 044,2														
bei Gebietskörperschaften	"	738,9	743,0	737,4	727,8	747,9	743,0														

1) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung. — 2) einschl. EG-Anteil Zölle. — 3) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen. — 4) einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. — 5) 1979 ohne EG-Anteil Zölle. — 6) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. — 7) An Stelle des Vj.-Durchschnitts wird der Stand am 31. 12. angegeben.

Zahlenspiegel

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		August 1978	November 1978	Februar 1979	Februar 1978
		1976	1977				
Preisindizes für Bauwerke *)							
Bauleistungen am Bauwerk							
Wohngebäude insgesamt	1970 = 100	159,0	166,5	176,4	179,2	180,6	171,7
dav. Einfamiliengebäude	"	159,3	167,1	176,7	179,6	180,7	172,2
Mehrfamiliengebäude	"	159,9	167,6	177,8	180,6	182,0	172,8
Gemischt genutzte Gebäude	"	154,1	160,8	170,0	172,9	174,4	166,2
Bürogebäude	"	153,7	160,6	170,7	173,7	174,1	165,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	"	147,9	154,4	163,3	167,1	168,7	159,5
Löhne und Gehälter							
1. Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau							
* Bruttowochenverdienste	DM	535	568	592	615	609	579
männliche Arbeiter	"						
darunter	"						
* Facharbeiter	"	558	595	623	646	637	606
* weibliche Arbeiter	"	345	369	384	393	392	376
darunter	"						
* Hilfsarbeiter	"	330	344	354	363	362	349
* Bruttostundenverdienste	"						
männliche Arbeiter	"	12,47	13,30	13,98	14,36	14,33	13,50
darunter	"						
* Facharbeiter	"	12,96	13,86	14,60	14,99	14,94	14,08
* weibliche Arbeiter	"	8,46	9,11	9,52	9,77	9,73	9,25
darunter	"						
* Hilfsarbeiter	"	8,01	8,46	8,76	9,04	8,95	8,53
2. Angestellte, Bruttomonatsverdienste							
In Industrie und Hoch- und Tiefbau							
Kaufmännische Angestellte							
* männlich	"	2 887	3 087	3 232	3 300	3 320	3 130
* weiblich	"	2 075	2 234	2 340	2 401	2 410	2 270
Technische Angestellte und Meister							
* männlich	"	2 904	3 107	3 254	3 334	3 347	3 156
* weiblich	"	1 975	2 127	2 235	2 299	2 310	2 166
In Handel, Kredit und Versicherungen							
Kaufmännische Angestellte							
* männlich	"	2 569	2 718	2 822	2 902	2 949	2 736
* weiblich	"	1 842	1 984	2 028	2 116	2 132	2 010
Öffentliche Sicherheit und Ordnung							
1. Feststellungen der Polizei							
Straftaten insgesamt	Anzahl	13 008	14 646	16 145	13 182	11 968	11 646
dar. Mord und Totschlag, einschl. Versuche	"	6	6	17	5	6	9
Körperverletzung	"	451	516	949	868	636	459
Raub, räuberische Erpressung	"	104	124	210	151	95	100
Diebstahl	"	8 165	9 410	9 352	8 065	6 445	6 980
dar. Diebstahl unter erschwerenden Umständen	"	4 366	5 188	5 134	4 354	3 138	3 475
Betrug und Untreue	"	1 711	1 758	1 917	1 309	1 996	1 821
Außerdem:							
Verkehrsvergehen	"	1 542	1 602	1 078	818	851	1 065
Verkehrsordnungswidrigkeiten	"	5 710	4 974	2 860	2 230	3 492	4 173
Andere Ordnungswidrigkeiten	"	647	570	460	617	694	540
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	"	34 205	36 848	35 789	25 309	24 087	40 077
2. Feuerwehr							
Alarmierungen insgesamt	Anzahl	16 091	16 439	18 067	19 355	16 861	16 101
dav. Feueralarme	"	588	525	704	557	419	526
dar. bekämpfte Großbrände	"	17	10	11	13	8	5
falsche Alarmläufe und Unfugmeldungen	"	130	133	185	193	126	158
Rettungswageneinsätze	"	14 297	14 742	16 660	16 303	14 563	14 588
dar. für Krankentransporte	"	2 835	2 718	2 922	3 049	2 720	2 787
Straßen- und Verkehrsunfälle	"	1 825	1 856	1 986	1 762	1 483	1 495
Hilfeleistungen aller Art	"	1 290	1 172	1 303	2 495	1 879	987
Außerdem:							
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren	"	336	186	183	209	169	128

*) Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart.

**AUSGEWÄHLTE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN
IN HAMBURG UND 12 ANDEREN GROSSSTÄDTEN DES BUNDES GEBIETES
4. Vj. 1978 und 3. Vj. 1978**

Großstädte ¹⁾	Bevölkerung							Arbeitsmarkt		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
	Wohnbevölkerung ²⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung	Zugezogene Personen	Fortgezogene Personen	Bevölkerungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Arbeitslose ³⁾	Offene Stellen ⁴⁾	Beschäftigte ⁵⁾	Beschäftigte je 1000 Einwohner	Umsatz ⁶⁾	Umsatz je 1000 Einwohner
	1000	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Mio. DM	1000 DM
Berlin (West) 4. Vj. 3. Vj.	1 914	4 387	8 461	- 4 074	19 767	19 165	- 3 472	36 344 30 755	7 919 10 328	172 021 174 059	91	7 828 7 428	3 881
Hamburg 4. Vj. 3. Vj.	1 664 1 668	3 020 3 166	6 309 5 917	- 3 289 - 2 751	15 864 16 733	16 360 18 138	- 3 785 - 4 156	28 730 25 537	6 922 8 345	155 867 157 583	94 94	7 399 6 540	4 441 3 918
München 4. Vj. 3. Vj.	1 301 p 1 292	2 210 2 415	2 981 3 158	- 771 p -	26 369 26 529	17 185 26 207	+ 8 413 p - 421	19 647 18 231	11 227 14 311	174 368 174 430	134 135	8 805 8 354	6 770 p 6 464
Köln 4. Vj. 3. Vj.	980 979	2 109 2 304	2 705 2 539	- 596 - 235	13 247 13 718	12 075 13 700	+ 576 - 217	19 390 18 630	3 999 4 192	126 839	130	5 430	5 545
Essen 4. Vj. 3. Vj.	664 664	1 224 1 396	2 255 2 153	- 1 031 - 757	6 052 5 054	5 811 5 303	- 790 - 1 006	15 712 14 213	1 613 1 962	59 216	89	2 055	3 093
Düsseldorf 4. Vj. 3. Vj.	602	1 164	1 885	- 721	8 188	9 176	- 1 709	10 544	4 535	88 776	148	3 030	5 035
Frankfurt/M. 4. Vj. 3. Vj.	636 634	1 260 1 263	2 107 1 735	- 847 - 472	13 084 10 396	10 844 12 371	+ 1 393 - 2 447	14 292 13 847	7 825 8 800	106 628 106 971	168 169	4 948 4 599	7 785 7 251
Dortmund 4. Vj. 3. Vj.	611 611	1 502 p 1 381	2 331 2 068	- 829 p - 687	7 493 p 5 710	6 759 p 6 514	- 95 p - 1 491	15 232 13 552	1 179 1 736	80 020	131	1 893	3 099
Stuttgart 4. Vj. 3. Vj.	578 579	1 101 1 374	1 432 1 458	- 331 - 84	10 447 13 591	11 227 12 776	- 1 111 + 731	4 812 4 580	6 642 7 229	126 031 125 859	218 217	7 316 6 722	12 659 11 610
Bremen 4. Vj. 3. Vj.	560	1 182	1 737	- 555	6 726	7 274	- 1 103	12 239 10 846	2 371 2 797	70 566 70 798	126	3 472 3 175	5 672
Hannover 4. Vj. 3. Vj.	546 546	984 993	1 796 1 657	- 812 - 664	8 899 7 746	8 011 9 485	+ 76 - 2 403	16 283 15 328	3 523 4 116	97 850 99 036	179 182	3 718 3 058	6 813 5 605
Duisburg 4. Vj. 3. Vj.	575 577	1 227 1 278	1 770 1 669	- 543 - 391	4 662 5 132	5 793 6 796	- 1 674 - 2 055	12 203 11 027	1 169 1 247	102 048	177	3 473	6 018
Nürnberg 4. Vj. 3. Vj.	487 486	882 904	1 580 1 351	- 698 - 447	6 975 8 626	5 454 8 724	+ 823 - 545	9 729 9 600	2 959 4 476	93 925 94 002	193 193	2 406 2 195	4 940 4 515

Großstädte ¹⁾	Bauhauptgewerbe		Baugenehmigungen		Baufertigstellungen			Fremdenverkehr ²⁾			Straßenverkehrsunfälle		Steuern		
	Geleistete Arbeitsstunden	Umsatz ³⁾	Umsatz je 1000 Einwohner	Wohngebäude	Wohnungen (in Wohn- u. Nichtwohngebäuden)	Wohngebäude	Wohnungen (in Wohn- u. Nichtwohngebäuden)	Umbauter Raum der Nichtwohngebäude	Fremdenmeldungen	Fremdenmeldungen je 1000 Einwohner	Fremdenübernachtungen	Personenschadensunfälle	Verunglückte insgesamt	Gewerbesteuer ⁴⁾	Lohn- und Einkommensteuer
	1000	Mio. DM	1000 DM	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	1000 m ³	1000	Anzahl	1000	Anzahl	Anzahl	1000 DM	1000 DM
Berlin (West) 4. Vj. 3. Vj.	11 118 10 906	785 526	275	655 783	2 811 3 225	279	1 332 394	297 315	165	758 855	3 634 3 556	4 554 4 552	68 535 107 278	114 822 87 357	
Hamburg 4. Vj. 3. Vj.	9 544 9 249	783 537	470 321	803 660	2 064 1 680	1 437 408	3 573 918	2 468 435	338 467	203 280	607 804	2 806 p 3 822	160 962 256 378	237 744 207 486	
München 4. Vj. 3. Vj.	11 961 12 293	820 576	630 p 446	523 544	1 854 1 460	447 473	1 282 1 233	1 056 498	584 726	449 p 562	1 195 1 473	1 806 2 201	2 387 2 896	169 166 225 834	174 918 152 103
Köln 4. Vj. 3. Vj.	4 872 4 761	377 311	385 318	485 345	1 388 1 045	864 218	2 738 728	1 930 104	175 217	178 221	352 436	1 306 p 1 269	1 617 1 573	199 328 81 535	
Essen 4. Vj. 3. Vj.	3 508	204	308	307 152	640 523	525 182	1 276 350	411 308	47 p 41	72 62	99 p 87	791 725	987 899	37 684 68 197	121 643 49 758
Düsseldorf 4. Vj. 3. Vj.	4 600	271	450	131	690	103	297	176	293	341	1 672	1 162	.	.	
Frankfurt/M. 4. Vj. 3. Vj.	5 572	300	474	117 111	409 246	215 43	1 011 78	729 99	356 388	560 612	660 682	988 1 042	1 251 1 306	156 792 213 002	155 991 63 208
Dortmund 4. Vj. 3. Vj.	4 338	200	328	283 233	629 615	402 255	1 613 643	233 279	39 34	63 56	80 67	893	1 151	45 373 45 794	105 110 42 995
Stuttgart 4. Vj. 3. Vj.	4 648 4 728	359 296	622 511	339 222	1 020 712	253 99	756 337	284 274	119 118	207 203	270 272	821 852	1 102 1 175	76 719 106 464	145 789 65 906
Bremen 4. Vj. 3. Vj.	3 679 3 589	276 195	348	430 385	604 787	170	190	100	71 84	140 158	935 1 063	1 085 1 220	77 197 81 692	62 335 49 165	
Hannover 4. Vj. 3. Vj.	3 615 3 876	259 228	474 418	280 277	707 714	295 143	1 003 367	615 168	104 110	191 201	162 172	959 980	1 202 1 205	52 753 83 155	113 067 47 417
Duisburg 4. Vj. 3. Vj.	2 812	127	221	254 189	804 540	320 74	1 064 284	355 92	17 15	29 25	37 33	811 823	1 019 1 004	40 907 47 397	102 159 41 788
Nürnberg 4. Vj. 3. Vj.	3 956 4 148	241 183	494 376	192 246	496 673	396 180	891 548	874 798	131 141	268 290	244 245	667 732	885 950	47 662 57 819	112 356 44 215

¹⁾ nach dem neuesten Gebietsstand. - ²⁾ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten einschl. Bergbau. - ³⁾ ohne Privatquartiere, Jugendherbergen, Massenquartiere. - ⁴⁾ jeweils Quartalsende. - ⁵⁾ ohne Mehrwertsteuer. - ⁶⁾ einschl. evtl. erhobener Lohnsummensteuer. - ⁷⁾ im Arbeitsamtsbezirk. - ⁸⁾ nur Einkommensteuer.

AUSGEWÄHLTE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN FÜR DAS BUNDESGBIET

Sachgebiete	Maßeinheit	Monatsdurchschnitt		November 1978	Dezember 1978	Januar 1979	Januar 1978
		1976	1977				
BEVÖLKERUNG							
Bevölkerung am Monatsende	1000	61 505,4	61 399	-	-	-	61 348
Eheschließungen	auf 1000	5,9	5,8	4,1	5,6	-	2,8
Lebendgeborene	Einw. und	9,8	9,5	8,7	8,5	-	8,8
Gestorbene	1 Jahr	11,9	11,5	11,5	11,8	-	12,2
ARBEITSMARKT							
Arbeitslose	Anzahl	1 060 336	1 029 995	927 043	1 006 721	1 171 353	1 213 498
Arbeitslosen-Quote	%	4,6	4,5	4,1	4,4	5,1	5,4
Offene Stellen	Anzahl	234 997	231 227	233 916	222 303	237 760	204 696
Kurzarbeiter	"	277 008	231 329	155 435	126 650	134 914	251 173
BERGBAU UND VERARBEITENDES GEWERBE ¹⁾							
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	7 428	7 263 p	7 621 p	7 577	7 543	7 226
Geldeste Arbeiterstunden ²⁾	Mio. Std.	783	750 p	793	770	785	761
Umsatz ³⁾ ohne Umsatzsteuer	Mio. DM	68 304	77 332 p	86 766	88 036	81 284	76 638
dar. Auslandsumsatz	"	16 557	18 865 p	19 923	23 167	18 595	18 870
Index der Industriellen Nettoproduktion (arbeitsmäßig)							
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bau- und Energiew.)	1970 = 100	110,7	113,9	130,7	122,0	107,1	108,7
Verarbeitendes Gewerbe	"	110,9	114,4	129,8	122,6	108,1	109,0
Grundst. u. Produktionsgütergewerbe	"	111,5	112,3	126,6	108,0	105,7	106,3
Investitionsgüter-Produzierendes Gewerbe	"	109,0	115,0	129,4	131,8	107,8	109,8
Verbrauchsgüter-Produzierendes Gewerbe	"	110,2	115,0	131,1	121,3	109,0	109,8
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	"	116,7	118,0	137,0	127,6	113,2	111,2
Baugewerbe	"	95,2	97,2	119,1	89,4	56,0	73,8
BAUWIRTSCHAFT							
Bauhauptgewerbe ⁴⁾	1000	1 192	1 168	1 221	1 205	1 158	1 102
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	Mio. Std.	149	143	160	100	60	108
Geldeste Arbeitstunden							
Umsatz ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer	Mio. DM	6 257	7 156	9 018	11 652 p	4 095 p	5 065
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	31 600	29 232	36 578	37 890	...	25 050
Baufertigstellungen für Wohnungen	"	32 650	34 068	25 333	176 337	...	10 785
HANDEL							
Index der Einzelhandelsumsätze	1970 = 100	159,4	169,8	197,6	237,3 p	166,3	155,2
Index der Groß- und Außenhandelsumsätze	"	158,6	162,6	180,9	176,4	156,7	150,2
VERKEHR							
Seeschifffahrt							
Güterumschlag ⁵⁾	1000 t	12 469	13 146	...	...	...	12 341
dav. Empfang	"	9 651	9 564	...	...	...	9 009
Versand	"	2 818	3 582	...	...	...	3 332
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	214 309	235 977	214 571	172 955	215 940	224 687
STRAßENVERKEHR							
Unfälle mit Personenschaden ⁶⁾	"	29 975	31 577	31 180 p	41 405	19 836 p	27 120 p
Getötete Personen	"	1 234	1 245	1 288 p	1 217	580 p	1 155 p
Verletzte Personen	"	40 050	42 341	41 257 p	40 188	27 138 p	35 939 p
STEUERN							
Lohnsteuer	Mio. DM	6 717	7 564	7 677	13 358	8 828	8 461
Veranlagte Einkommensteuer	"	2 572	2 959	478	8 737	1 193	1 197
Körperschaftsteuer ¹⁰⁾	"	987	1 403	326	4 970	717	635
Steuern vom Umsatz	"	4 872	5 224	6 449	6 479	7 313	7 216
PREISE							
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ⁷⁾	1970 = 100	140,8	144,4	147,2	147,5	148,5	145,2
Index der Einfuhrpreise für Auslandsgüter	1970 = 100	151,8	154,1	145,0	145,9	148,4	148,0
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	"	141,7	143,6	146,2	146,4	147,7	143,8
Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾ insgesamt	1970 = 100	143,7	150,7	179,2	...	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt ⁹⁾	1970 = 100	140,8	146,3	150,5	151,1	152,7	148,4
darunter für Nahrungs- und Genußmittel	"	136,8	143,7	143,1	144,0	145,2	144,3
LOHNE IN DER INDUSTRIE							
Bruttostundenverdienste der Männer	DM	11,08	11,89	12,07	12,37	12,68	12,02
Bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer	Std.	42,0	42,2	41,4	42,3	42,3	42,5

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk (monatliche Berichterstattung), ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. — 2) einschl. die der gewerblich Auszubildenden. — 3) einschl. Verbrauchsteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz an Handelswaren. — 4) hochgerechnete Totalergebnisse. Nach der im Jahre 1977 durch die Einbeziehung des Fertigteilbaues, der Gerüstbauer, der Fassadenreinigung und der Gebäudetrocknung vollzogenen Berichtskreisenerweiterung werden die Ergebnisse ab Januar 1978 ausschließlich für den erweiterten Berichtskreis dargestellt. — 5) Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt. — 6) teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. — 7) ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 8) Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart. — 9) Bauleistungen am Bauwerk. — 10) für alle privaten Haushalte. — 10) nach Abzug der Erstattungen.